Merc. 166c Nelkenbrecher

Digitized by Google

<36626062520011

<36626062520011

Bayer. Staatsbibliothek

J. C. Nelkenbrechers

allgemeines

Taschenbuch

der

Münz-, Maaß- und Gewichtskunde

für

Banquiers und Kaufleute.

Eilfte Auflage,

umgearbeitet und verbessert

von

J. S. G. Otto.

Berlin, 1815.

In der Sanderschen Buchhandlung, Kurstraße No. 51.

(Ladenpreis 1 Thlr. 16 Gr. Preuß. Courant.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede und Einleitung.

Den Grund zur Münz-, Maaß- und Gewichtskunde aller Länder und Handelsstädte hat unstreitig der sel. Kruse durch die Herausgabe seines allgemeinen, und besonders, Hamburgischen Contoristen gelegt; und sein Werk ist die Quelle, aus welcher die späteren Schriftsteller über diesen Gegenstand in Großem und Kleinem geschöpft haben, und zwar oft ohne des fleißigen Mannes zu erwähnen, oder an die Prüfung seiner Angaben zu denken. Dieses mit vielem Fleiße ausgearbeitete Werk kam im Jahre 1753, zuerst noch etwas unvollkommen, in den Jahren 1761, 1766 und 1782 aber sehr vermehrt und verbessert heraus, und im Jahre 1808 wurde der erste Theil abermals, um vieles verbessert, neu aufgelegt.

Der verstorbene Nelkenbrecher, Candidat der Rechte und Lehrer der kaufmännischen Arithmetik in Leipzig, machte ungefähr im Jahre 1759 oder 1760 einen auf wenige Bogen eingeschränkten Auszug aus Krusens Contoristen, und ließ denselben nur für seine, mehrentheils aus angehenden Kaufleuten bestehende Schüler, abschreiben. Nach des Verfassers Tode benutzte der erste Verleger des gegenwärtigen Taschenbuches, Herr Arnold Wever, eine solche ihm zu Händen gekommene Abschrift, und ließ sie im Jahre 1762 unter dem Titel: „Nelkenbrechers Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns ꝛc.“ ungefähr 10 Bogen stark, abdrucken.

Die Bearbeitung der im Jahre 1769 nöthigen neuen Auflage trug Herr A. Wever dem Haupt-Banco-Buchhalter Herrn M. R. B. Gerhardt dem ältern auf, welcher auch die nachfolgenden acht Ausgaben bis 1805 besorgte, und dieselben nach und nach stets um vieles vermehrte und verbesserte, so daß dieses Werk bis auf 30 Bogen erweitert wurde.

In der im Jahr 1810 zuletzt erschienenen zehnten Ausgabe, deren Bearbeitung der jetzige rechtmäßige Verleger mir auftrug, berichtigte ich nicht allein die, durch die derzeitigen Länderveränderungen ꝛc. an manchen Oertern entstandene veränderte Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, sondern ich schaltete auch an mehreren Oertern Ergänzungen, Veränderungen, Berichtigungen und Zusätze ein, die nach meinen Erfahrungen für den Kaufmann durchaus nothwendig sind.

Besonders fand ich es den allgemeinen Handlungsverhältnissen angemessen, dem Maaß- und Gewichts-Gehalte der vorzüglichsten Handels-Oerter auch noch, außer dem zur Vergleichung mit einander bemerkten Alt-Französ. Gehalte, deren Neu-Französ. mit hinzuzufügen, um nicht allein mit der Zeit und deren Veränderungen fortzuschreiten, sondern auch mit den Neu-Französ. Verhältnissen gegen andere Oerter deshalb gleich zu bleiben; weil vielleicht in der Folge gar nicht mehr von den Alt-Französ. Maaß- und Gewichts-Verfassungen die Rede seyn wird; vorzüglich da man sich schon jetzt in ganz Frankreich und den dazu gehörigen Ländern nicht mehr der ältern Französ. Maaße und Gewichte bedienen darf. Ueberdieß gewährt die Hinzufügung dieser Neu-Französ. Maaß- und Gewichts-Gehalte für jeden Ort zugleich eine hinlängliche Uebersicht der Vergleichung derselben mit einander.

Auch in den Tabellen der Rechnungs-, Gold- und Silber-Münzen berichtigte ich die darin, besonders in den Decimalbrüchen, vorgefundene mehrere arithmetische Fehler, so daß diese Tabellen jetzt in der Ausrechnung gewiß ganz richtig sind.

Ohngeachtet aller dieser meiner Verbesserungen aber wurde derzeit meine Absicht dennoch nicht vollkommen genug erreicht, indem ich, da ich die Bearbeitung ꝛc. während des Drucks besorgen und so theilweise das Manuscript zur Offizin liefern mußte, wegen Kürze der Zeit durchaus nicht im Stande seyn konnte, mehreres veränderte und nützliche einzuholen und zu berichtigen; vorzüglich fehlten mir derzeit mehrere Cours-Zettel.

Auch bei der Bearbeitung der im gegenwärtigen Jahre nöthig gewordenen neuen Auflage treten die nämlichen Verhältnisse und Schwierigkeiten ein, wie bei der vorigen, indem durch den allgemeinen Frieden und durch den bis jetzt noch nicht beendigten Wiener Congreß Länderveränderungen entstehen, die in diesem Augenblick nicht allein noch nicht berichtiget werden können, sondern auch manche dadurch noch entstehende Handels- ꝛc. Verhältnisse ganz unberichtigt bleiben müssen.

Dies berücksichtigend, wollte ich daher diese neue Ausgabe auch nicht eher wie im kommenden Jahre erscheinen lassen. Da aber auf Verlangen des Verlegers diese eilfte Auflage durchaus noch in diesem Jahre erscheinen sollte, weil die letzte bereits ganz vergriffen ist und derselbe dies Werk durchaus nicht so lange fehlen lassen wollte und mußte, so konnte demnach meine Absicht, zu dieser neuen Ausgabe mehrere richtigere Nachrichten ꝛc. von der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde der vorzüglichsten Handels-Oerter einzuziehen, auch nicht ganz zur Vollkommenheit erreicht werden; indem ich die Bearbeitung dieser jetzigen Ausgabe ebenfalls während des Drucks

besorgen mußte, und also wegen Kürze der Zeit auch manches zu berichtigen nicht im Stande war.

Um diese jetzige neue Ausgabe aber gegen der vorigen mit einigen Verbesserungen ꝛc. zu vermehren und zu berichtigen, habe ich manches jetzt unnütze und zwecklose ausgelassen, dagegen aber auch manches brauchbare eingeschaltet und verändert.

Als überflüßig und zwecklos habe ich unter andern mehreren Artikeln der vorigen Ausgabe, auch diejenigen der Baadenschen Länder, Basel I, Bassano, Biel, ehemalige Cölnische Länder, Helvetische Republik, Königreich Italien, Mühlhausen in der Schweiz, Polen, Rheinthal, Waldeck, Westphalen u. s. w. ganz gestrichen; so wie auch die unter Amsterdam befindliche Angabe der neu projectirten Holländischen Maaße und Gewichte; ferner: die bei allen Französischen Städten angeführten alten Französischen Maaße und Gewichte; die unter Frankreich aufgeführten Tabellen der ehemaligen Annahme der fremden Münzsorten in den Münzhäusern, und der verschiedenen Alt- und Neu-Französischen Maaß- und Gewichtsvergleichungen mit andern; die Leipziger Valvations-Tabelle; die gleich nach der Vorrede stehende Tabelle des Inhalts und des Silberwerths der gewöhnlichsten Rechnungsmünzen; sämmtliche in der dritten, vierten und fünften Tabelle der zweiten Abtheilung befindlichen Französischen Oerter mit deren alte Maaße und Gewichte u. m. a. Dagegen aber auch neu aufgenommen: Carlsruhe, statt der Badenschen Länder; Düsseldorf ꝛc.; ferner: statt Pohlen, den Artikel Warschau vermehrt, ergänzet und verbessert; so wie auch Frankfurth am Main, München, Wien, Würtemberg ꝛc. ganz berichtiget sind.

Die Wechsel- und Geld-Course sind nach den neuesten Cours-Zetteln — so wie ich sie habe bekommen können — verbessert und verändert; wobei jedoch zu bemerken: daß mehrere und namentlich die Italiänischen, Spanischen, Portugiesischen ꝛc. hier am Orte ganz fehlten.

In Ansehung der Maaß- und Gewichtsvergleichungen habe ich in dieser Ausgabe, außer den mit den Neufranzösischen und Berlinischen, auch diejenigen mit mehreren der vorzüglichsten Handelsörter nach ihren Handlungsverhältnissen mit und gegen einander, aufgenommen; um dadurch den Vorwurf zu vermeiden: nur die Vergleichung mit Berlin allein aufgenommen zu haben; da dieses Werk doch nicht für Berlin allein, sondern auch für mehrere andere Oerter bestimmt ist.

Mehrere andere Veränderungen, Berichtigungen ꝛc. ergeben sich durch eine Vergleichung der letzten Ausgabe mit der gegenwärtigen.

Was nun den Inhalt und die Einrichtung dieses Taschen-

buchs betrift, so enthält solches die für jeden Kaufmann unentbehrliche Münz-, Maaß- und Gewichtskunde mehrerer Städte und Länder; dessen Einrichtung folgende ist:

Unter den mit großer Schrift gedruckten Rubriken der nach dem Alphabet geordneten Oerter und Länder, findet man:

I. Die zur Münzkunde der Länder und Oerter gehörende Nachrichten, als:

1) Die gewöhnlichsten Rechnungsmünzen, nach welchen jeder Ort, oder jedes Land, gemeiniglich rechnet, oder worin Kaufleute ihre Handelsbücher führen und ihre Rechnungen stellen. Z. B. in Amsterdam nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennig; oder in Hamburg nach Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig, u. s. w.; diese stehen jedesmal gleich nach der Orts-Beschreibung voran.

2) Die sämmtlichen Rechnungsmünzen eines Ortes oder Landes, unter denen sich auch die befinden, nach denen man nur bei gewissen Gelegenheiten rechnet, oder doch ehemals gerechnet hat. Z. B. in Amsterdam nach Pfund zu 20 Schilling à 12 Groot Vlämisch bei einigen Wechsel- und Waaren-Berechnungen, desgleichen nach Goldgulden von 28 Stüvern zum Kornhandel ꝛc.; oder in Hamburg nach Pfund zu 20 Schill. à 12 Groot Vlām., und nach Wechselthaler zu 2 Mark Lüb. bei einigen Wechselberechnungen, u. s. w. Sie sind, wo es thunlich war, mit den gewöhnlichsten Rechnungsmünzen in Tabellen gebracht, aus denen man ihr Verhältniß sogleich übersehen kann.

3) Der Zahlwerth der gewöhnlichsten Rechnungsmünzen, oder die Zahlungsarten und Valuten, sind bey jedem Orte und Lande durch den wahren Werth der Cölln. Mark fein Silber — hergeleitet aus dem Münzfuße, oder dem Gewicht, Gehalt und Werth der wirklichen Gold- und Silbermünzen — bestimmt, und so alle diese Rechnungsmünzen in Verbindung gebracht worden. Z. B. in Amsterdam soll der Gulden von 20 Stüvern Courant 219½ Trois-As wiegen, und 10 Pfennig 22½ Grän fein Silber in der rauhen Trois-Mark enthalten; da nun 19 Holländ. Trois-Mark 20 Cölln. Mark gleich sind, so hat die Cölln. Mark fein Silber einen Zahlwerth von 24⅜ Gulden Holländ. Courant. Solchergestalt sind also 24⅜ Holl. Cour. Gulden in Amsterdam, mit 10$\frac{10}{19}$ Thlr. Giro-Geld, 13¼ Thlr. Courant-Geld, und 24 Reichsgulden Münze in Augsburg, und diese wieder mit 14 Thlr. in Berlin gleich, u. s. w. Hiernach kann man den wahren Silberwerth von 1 oder 100 der Rechnungsmünzen leicht finden; denn, wenn man z. B. wissen will, wie viel 100 Holl. Cour. Gulden in Conventions-Courant zu Leipzig, oder in Preußischem Courant zu Berlin betragen, so darf man nur berechnen

1) $24\frac{3}{8}$ fl. Holl. Court. = 13$\frac{1}{4}$ rthl. Conv. Cour. — ? 100 fl. Holl. Cour.

Antwort 54,701 rthlr. Conv.-Court.

2) $24\frac{3}{8}$ fl. Holl. Court. = 14 rthl. Preuß. Cour. — ? 100 fl. Holl. Court.

Antwort 57,436 rthl. Preuß. Court.

Ueberdies ist der Silberwerth von 1 oder 100 aller gewöhnlichen Rechnungsmünzen, aus der in der zweiten Abtheilung folgenden ersten Tabelle, nach der vorher in der Note bemerkten Anweisung dazu, sogleich zu finden. Im Golde ist dagegen kein fester Zahlwerth für die Cölln. Mark fein zu bestimmen, weil fast alle Goldmünzen einen veränderlichen Zahlwerth haben, und mehrentheils eher für eine Waare als für eine Münzsorte angesehen werden.

4) Die wirklich geprägten Landes- oder National-Münzsorten eines Ortes oder Landes in Gold, Silber, Kupfer, und auch papierne Münzzeichen, sind nach dem bestimmten Zahlwerth, den sie in verschiedenen Rechnungsmünzen und Valuten haben, angezeigt, wobei oftmals auch ihr Gewicht bemerkt worden. In Ansehung der Goldmünzen muß indeß noch, wie bereits vorher, bemerkt werden, daß ihr Zahlwerth jetzt fast durchgängig schwankt, und daß sie mehrentheils zu weit höheren Preisen ausgegeben werden, als wozu sie bestimmt sind. Den Münzfuß dieser Nationalmünzen mit anzuführen, gestattete der Raum nicht; indeß kann man ihre Ausbringung nach Cöllnischem Gewicht, so wie ihren wahren Gold- und Silberwerth, in der hinten folgenden zweiten Tabelle ebenfalls sogleich übersehen.

5) Die fremden Gold- und Silbermünzen, die in einem Orte oder Lande, neben den vorgedachten eigenen, umlaufen, sind ebenfalls nach dem Zahlwerth, den ihnen entweder obrigkeitliche Verordnungen bestimmt haben, oder den sie sonst im Handel und Wandel erhalten, angegeben, und oftmals ihr an jedem Orte verordnetes Gewicht bemerkt worden. Auch von diesen Goldmünzen ist der schwankende, und jetzt sehr erhöhete Zahlwerth, wie bei den Nationalsorten, anzumerken.

6) Die Wechselmünzen, oder diejenigen einheimischen und fremden Rechnungsmünzen, die man an dem einen Ort giebt, um die von einem andern Orte, vermittelst eingetauschter und verkaufter Wechselbriefe, zu erlangen; oder eigentlich die in jedem Wechselplatze üblichen Wechselarten oder Preise, sind meistentheils nach dem Silber-Pari angegeben, und dabei diejenigen Preise, welche sich beim Wechselhandel verändern, mit einem Stern * bezeichnet worden, welches hier Ein- für allemal erinnert wird. Aus diesem Silber-Pari sieht man

eigentlich, wie viel man in einem Wechselplatze geben und in dem andern empfangen sollte, wenn man Geld gegen Geld in Silber gleich aufwägen könnte, folglich auch, wo der Wechselcours zum Nutzen oder zum Schaden, d. h.: wo er mehr oder weniger ist, als er nach dem Pari seyn sollte. Z. B. in Hamburg giebt man veränderlich 26 ßl. Lüb. Bco., um in Wechsel 3 Francs in Paris dafür zu erhalten; oder man giebt in Hamburg 100 Rthlr. Bco. beständig, um dafür in Amsterdam 106 Thlr. Holländ. Court. mehr oder weniger, in Wechsel zu empfangen. Da nun nach dem unter Hamburg angeführten Wechsel-Cours vom July a. c. der Cours auf Paris 25, und auf Amsterdam 106½ gestanden, so ist ersterer auf Paris also unter, letzterer auf Amsterdam aber über dem Silber-Pari.

Bey denjenigen Oertern, von welchen ich die Cours-Zettel habe noch einziehen können, habe ich auch darnach die jetzt zeitigen Course jedesmal mit angegeben.

Der Silber-Pari der Wechselpreise wird eigentlich durch den Zahlwerth der gewöhnlichen Rechnungsmünzen bestimmt; wenn also die Clln. Mark fein Silber in Leipzig einen Zahlwerth von 13¼ Rthlr. Convent. Court., und in Hamburg einen Zahlwerth von $9\frac{5}{24}$ Rthlr. Bco. hat; wie hoch würde dann der Silber-Pari zwischen Hamburg und Leipzig seyn? als:

$9\frac{5}{24}$ Rthl. Hamb. Bco. = 13⅓ Rthl. Conv. Court. — ? 100 Rthl. Hamb. Bco.

Antw. 144,796 Rthlr. Convent. Court.

Oder wieviel würde der Silberpari zwischen London und Paris seyn, wenn die Clln. Mark fein Silber einen Zahlwerth von $2\frac{1}{3}$ Liv. Sterl. in London, und von 51,9345 Francs in Paris hat? nämlich:

$2\frac{1}{3}$ Liv. Sterl. = 51,9345 Francs, — ? 1 Liv. Sterl.

Antw. 24,4398 Francs.

Um aber auch eine Wechsel-Reduction à Drittura durch den Kettensatz als Beispiel anzuführen, soll die Frage seyn: wieviel betragen 10800 Real de Vellon in Mallaga, über Hamburg in Berlin? wenn der Cours von Mallaga auf Hamburg 96 Pf. vls. Bco., und von Berlin auf Hamburg 151 pCt. wäre; nämlich:

? Preuß. Court.	10800 Real de Vellon.
1 Real de Vellon.	34 Maravedis de Vellon.
32 Marav. d. V.	17 " d. pl. ant.
375 Maravedis de plat.	1 Duc. di Cambio.
1 Duc. d. Camb.	96 Pf. vls. Hamb. Bco.
32 Pf. vls. Bco.	1 Mark " "
300 Mark "	151 Rthlr. Preuß. Court.

Antw. 785,502 Rthlr. Preuß. Court.

7) Der Wechsel-Uso und die dazu gehörigen Respecttage, welche auf die Wechselarten folgen, geben an, wie beide an jedem Wechselorte, auf den man von einem andern ziehen will, anzunehmen und zu verstehen sind.

II. Die Kenntniß von den Maaßen der Oerter und Länder sind

1) die vornehmsten Längenmaaße, worunter die Ellenmaaße zum Messen der seidenen, wollenen und leinenen Zeuge, als auch diejenigen Maaße, welche zur Bestimmung größerer oder kleinerer Längen, als Meilen, Ruthen, Klafter, Fuß, Zoll u. s. w. gebraucht werden, zu verstehen sind. Ellen und Fuß sind an jedem Ort, sowohl nach ihrer besondern Eintheilung, als auch nach ihrer Länge in Alt-Französischen Linien, wie auch in Neu-Französischen Längenmaaßen zur Vergleichung angegeben und bestimmt worden.

Nach allen diesen Angaben ist es sehr leicht, die Längenmaaße eines jeden Orts mit einander zu vergleichen, und in einer jeden andern Längenmaaße zu versetzen. Z. B. wenn die Hamburger-Elle 254, die Leipziger-Elle aber 250⅔ Franz. Linien hält, so geben 100 Hamb. Ellen 101,356 Ellen in Leipzig, oder 100 Leipziger-Ellen 98,661 » » Hamb.; nämlich:

? Leipz. Ellen 100 Hamb. Ell.	? Hamb. Ellen 100 Leipz. Ellen,
1 Hamb. Elle 254 Franz. Lin.	1 Leipz. Elle 250⅔ Franz. Lin.
250⅔ Fr. Lin. 1 Leipz. Elle	254 Franz. Lin. 1 Hamb. Elle.
Antw. 101,356 Leipz. Ellen.	Antw. 98,661 Hamburger Ellen.

Ueberdies findet man bey jedem Ort auch die Vergleichungen der Ellenmaaße, in Berlinischen, Brabantischen und Wiener-Ellen sowohl, als auch bey einigen andern bedeutenden Handelsörtern noch in Leipziger, Englische, Russische ꝛc. Ellenmaaße. Die verschiedenen Fußmaaße sind entweder eben so, oder auch nach den kleinsten ganzen Zahlen mit dem Rheinländ. Fußmaaße verglichen. Die Längen der Meilen sind mehrentheils nur durch Angabe, wie viele derselben auf einen Grad des Aequators von 15 Deutschen oder geographischen Meilen gehen, bestimmt worden.

2) Die Flächen- oder Quadratmaaße, welche nebst einer Länge auch die Breite angeben, bestimmen die Größe der Länder, Felder, Aecker, Wiesen, Hölzer, auch die Größe von Brennholz-Stößen, Nutzholz, Tapeten und dergleichen. Eine Fläche von 1 Zoll lang und 1 Zoll breit, heißt 1 □ (Quadrat) Zoll; 12 Zoll Länge und 12 Zoll Breite, geben einen Quadratfuß von 144 □Zoll. Das Land-, Feld- oder Ackermaaß jedes Landes oder Orts, ist nach seiner Größe in Magdeburgischen oder Berlinischen kleinen Morgen von 180 Rheinländischen □Ruthen, als der gewöhnlichsten Art, hier dergleichen

Maaße zu bestimmen, angegeben; manchmal aber auch, theils mit den Alt-Franz. Arpens, theils mit den Neu-Franz. Aren verglichen worden.

3) Die Körper- oder Cubikmaaße, welche nebst der Länge und Breite, auch die Höhe und Tiefe angeben, werden zum Ausmessen solcher Körper gebraucht, die einen gewissen Raum von trocknen und flüssigen Waaren einnehmen; z. B. Getreide-Arten, Salz, Kohlen, Wein, Brandtwein, Oel, Bier ꝛc., deren Scheffel, Metzen, Eimer, Quart und andere Maaße einen Körper von einem gewissen Inhalte vorstellen; so wie auch Schiffbauholz, Steine ꝛc. Ein Körper also, der 1 gemeinen Fuß lang, 1 gem. Fuß hoch und 1 gem. Fuß tief ist, folglich einen regulären Würfel vorstellt, heißt ein Cubikfuß; und wenn ein Gefäß, ein Stück Holz, Stein ꝛc. 24 Zoll lang, 8 Zoll breit und 4 Zoll tief oder dick ist, so enthält es — eins mit dem andern multiplicirt — 768 Cubikzoll, obgleich seine Figur keinen regulären Würfel ausmacht.

Die Körpermaaße also zu trockenen Waaren, als Getreide ꝛc. und zu flüssigen Dingen, als Wein, Oel, Bier ꝛc. sind insgesammt unter jedem Ort nach ihrem Verhältnisse oder ihrer Eintheilung angezeigt, und die Größe derselben, zu Vergleichung mit andern solchen Maaßen, sowohl in Alt-Französischen Cubikzollen, wie auch in Neu-Französischen Litres, Decalitres ꝛc. bemerkt worden. Außerdem ist das Getreide- und Getränkmaaß eines jeden Ortes oder Landes, ersteres in Berlinschen-, Dresdener- und Wiener-Getreidemaaß, und letzteres in Berlinschen-, Rheinschen- und Wiener-Getränkmaaß sowohl, wie auch bey einigen andern bedeutenden Oertern und Ländern noch in mehreren andern Getreide- und Getränkmaaße anderer vorzüglicher Städte und Länder reducirt worden. Z. B. unter Frankreich, u. m. a. findet man deren Getreide- und Getränkmaaße mit dem Berlinschen-, Dresdener-, Wiener-, Amsterdammer-, Dänischen-, Hamburger-, Engelländ.-, Russ.-, Leipziger-, ꝛc. ꝛc. Maaßen verglichen.

Die Vergleichung dieser Maaße von einem Orte mit dem andern läßt sich, nach der unter jedem Orte angegebenen Größe derselben in Franz. Cubikzollen, sehr leicht finden. Z. B. wieviel betragen 100 Engl. Quarter in Hamburger Getreidemaaß? wenn der Engl. Bushel 1801, und der Hamburger Scheffel 5312 Franz. Cubikzoll enthält:

? Hamb.	Schfl.	100 Engl.	Quarter;
1 Engl.	Quarter	8 "	Bushels;
1 "	Bushel	1801 Franz.	Cubikzoll;
5312 Franz.	Cubikzoll.	1 Hamb.	Schfl.

Antw. 271,235 Hamburger Scheffel;

und, wieviel Rhein. Schoppen betragen 100 Amsterdammer Mingel; wenn der Rhein. Ohm 7436, und die Amsterdammer Mingel 60 Franz. Cubikzoll enthält:

?Rhein. Schoppen 100 Amsterdammer Mingel;
1 Amsterd. Mingel 60 Franz. Cubikzoll;
7436 Franz. Cubikzoll 1 Rhein. Ohm;
1 Rhein. Ohm 80 ″ Maaß;
1 ″ Maaß 4 ″ Schoppen.

Antw. 238,203 Rhein. Schoppen.

III. Die zur Gewichtskunde der Oerter und Länder gehörigen Nachrichten; als:

1) Das Handelsgewicht, mit welchem Güter und Waaren nach Lasten, Schiffpfunden, Centnern, Steinen, Pfunden, Lothen u. s. w. gewogen werden, ist wieder unter jedem Orte nach seinem Verhältniß oder seiner Eintheilung, und nach seiner Schwere in Holländ. Trois- und Cölln. As, wie auch in Neu-Franz. Grammes, zur Vergleichung mit andern Gewichten, angezeigt. Auch hiebey sind wiederum verschiedene Vergleichungen an mehreren der vorzüglichsten Handelsplätze mit einander aufgenommen worden. Will man also das Verhältniß oder den Betrag der verschiedenen Handelsgewichte gegen und mit einander wissen, so kann man sie leicht auf die schon bekannte Art, nach den unter jedem Ort nach ihrer Schwere angegebenen Holl. Trois-As, berechnen. Z. B. wie viel Leipziger-Pfund Handelsgewicht von 9728,95 Holl. As betragen 100 Pfund Bremer-Handelsgewicht von 10380 Holl. As? nämlich:

?Leipziger Pfund 100 Bremer-Pfund;
1 Bremer- ″ 10380 Holländ. As;
9728,95 Holl. As 1 Leipz. Pfd.

Antwort 106,6918 Pfd. Leipz. Handelsgewicht.

2) Das Gold-, Silber- und Münzgewicht wird sowohl zum Abwägen dieser Metalle, als auch zur Probe ihrer Feine und ihres Zusatzes, welches beides man den Gehalt nennt, gebraucht. Es besteht in Pfunden und Marken, die zum Wiegen in Unzen, Loth, Quent, Pfennig, Grän ꝛc., zum Probiren aber in Karat, Loth, Grän ꝛc. abgetheilt und ebenfalls unter jedem Ort nach Verhältniß, Eintheilung und Schwere in Holländ. As, zur Vergleichung mit andern Gold- und Silber-Gewichten, beschrieben sind. Sämmtliche Gold- und Silbergewichte jedes Ortes sind, außer der Vergleichung mit dem Cölln. Markgewicht — so meistentheils zum allgemeinen Ausmünzungsgewicht von Deutschland, und auch zum Gold- und Silbergewicht vieler Deutschen Städte gebraucht

wird — noch mit dem Berliner- und dem Wiener-Markgewicht verglichen worden. Da nach den neuesten Nachrichten und Untersuchungen von G. K. Chelius in Frankfurth am Mayn die Cölln. Mark genau 4867,28 Holl. As schwer ist, so sind nach dieser Schwere auch alle Gold- und Silbergewichte jedes Orts verglichen, und die bey den Handelsgewichten jedesmal angegebenen Cölln. As ebenfalls darnach angenommen worden. Um das Verhältniß und den Betrag der verschiedenen Gold- und Silbergewichte, in andern Gewichten als der Cölln. Mark ꝛc. zu wissen, bedient man sich der Berechnung nach der Schwere der Holl. As gegen und mit einander. Z. B. wieviel Mark Augsburger-Gold- und Silbergewicht betragen 100 Mark Wiener Gold- und Silbergewicht?

? Augsb. G. u. S. Gew. — 100 Mrk. Wiener G. u. S. G.
1 Wiener Mrk. G. u. S. Gew. 5841,2 Holl. As.
4912 Holl. As — 1 Mrk. Augsb. G. u. S. G.

Antw. 118,917 Mark Augsburger Gold- und Silbergewicht.

3) Das Juwelen-Gewicht zu Edelsteinen und Perlen, welches fast durch ganz Europa gleich ist, besteht in Karat zu 4 Grän, wovon man 71 Karat auf das Loth Cölln. Gewicht rechnet.

4) Das Apotheker- und Medizinal-Gewicht, zum Abwiegen der Arzeneyen, wird in ganz Deutschland auf gleiche Art eingetheilt. Dieses Gewicht, desgleichen das Juwelengewicht ist fast überall gleich, und für Deutschland Ein- für allemal unter Berlin angegeben; wo solche indeß von den unter Berlin angegebenen abweichen, sind sie bey jedem Orte oder Lande auch als verschieden besonders angemerkt worden.

Außer diesen, die eigentliche Münz-, Maaß- und Gewichtskunde betreffende Nachrichten, werden auch noch andere erfordert, welche

IV. Zählende Güter betreffen: als Schock, Zimmer, Stiegen, Mandel, Dutzend, Decher u. s. w.; deren jeder Ort oder jedes Land eigenthümliche hat, und auch jedesmal daselbst mit angeführt sind.

Außerdem hat man noch verschiedene andre, die wenigstens in dem größten Theile von Deutschland allgemein sind, und eine Wiederholung bey jedem Orte unnöthig machen würden, weshalb sie hier sogleich angeführt werden. Man rechnet also

a) insgemein ein großes Tausend zu 12 großen Hundert à 120 Stück; ein ordinäres Tausend zu 10 ordinären Hundert à 100 Stück; ein Groß zu 12 Dutzend à 12 Stück; ein Wall oder Wahl zu 80 Stück; ein Schock zu 4 Man-

deln à 15 Stück; ein Zimmer zu 40 Stück; eine Stiege oder Steige zu 20 Stück; ein Decher zu 10 Stück.

b) Bey der Zeitrechnung: den Sonnenzirkel zu 28 Jahren, die goldne Zahl zu 19 Jahren, die Indiction oder Römer-Zinszahl, welche die Notarien in ihren Instrumenten anführen, zu 15 Jahren. Das Jahr zu 13 Monden, 12 Monat, 52 Wochen, und 365 Tagen für das gemeine, zu 366 Tagen aber für das Schaltjahr, wird mehrentheils nur zu 360 Tagen in Rechnung gebracht. Der Monat hat verschiedentlich 28, 29, 30 und 31 Tage, wird aber in kaufmännischen Rechnungen gemeiniglich nur zu 30 Tagen angenommen. Der Mond hält 4 Wochen à 7 Tage à 24 Stunden à 60 Minuten à 60 Secunden à 60 Tertien à 3 Augenblicke.

c) Bey Bergwerks-Rechnungen wird die Zeche gewöhnlich zu 4 Schichten à 8 Theile oder Stämme à 4 Kuxe, oder zu 128 Kuxen bestimmt; indeß erhält der Besitzer eines Kuxes nur den 131sten Theil, weil ein Kux für die Kirche, ein andrer für die Gemeine, und ein dritter für den Besitzer des Bodens, wo man eingeschlagen hat, gerechnet wird. Diese Bestimmung ist aber nicht immer gleich.

Die Tiefe der Schachte und Abteufen, die Höhe der Strossenbaue, Fürstenbaue und Ueberhauen, giebt der Freybergische Bergmann nach Fahrten von 3½ Sächs. Lachtern, oder 12 Leipziger Ellen, an.

d) Bey dem Papierhandel hält 1 Ballen 10 Rieß à 20 Buch à 24 Bogen Schreib-, und à 25 Bogen Druckpapier.

e) Bey Bestimmung der Schiffs-Ladungen wird überhaupt die Last zu 2 Tonnen, 40 Centner oder 4000 Pfund gerechnet, auf dem Oder-Strom aber zu 36 Centner Brutto.

f) Bey dem Blechhandel hält das Fäßchen weiße und schwarze Bleche 450 Blatt. In Hamburg kauft man die weißen nur zu 300 Blatt.

g) Bey dem Salzhandel wird die Last grobes Seesalz zu 18 Tonnen verkauft; die Last Lüneburgisches Salz zu 12 Tonnen, welche 6 Lüneburgische Himten oder 12 Schiffpfund betragen; die Last Magdeburgisches oder Hallisches Salz zu 60 Scheffeln à 54 Pfund, oder zu 3240 Pfund.

h) Bey Tonnenwaaren, als Hering, Kalk, Rothscheer, Theer, Pech, Thran, Steinkohlen, Butter ꝛc. wird die Last zu 12 Tonnen gerechnet.

i) Bey dem Fischhandel hält die Tonne Heering circa 800 Stück, 1 Last Bückling 20 Stroh, 1 Kiepe Schollen 30 Steigen à 20 Stück oder 600 Stück, 1 Rolle Stock- oder Rundfisch 180 Stück, 1 Zahl Plateis 110 Fische.

k) Beym Tuchhandel zählt man das Pack Tuch zu 10 Stück à 22 Tuch à 32 Ellen; den Ballen zu 12 Tuch à 32 Ellen; den Saum zu 22 Tuch à 32 Ellen; das Fardel zu 45 Barchet à 22 und 24 Ellen; den Laken zu 24 Ellen.

l) Beym Leinewand-Handel hält das Schock 3 Stiegen oder 60 Ellen, desgl. 5 Stück Freystädter und 4 Stück Jauersche Leinewand = 1 Schock, die Webe 72 Ellen, und 1 Dutzend Servietten = 2 Tischtüchern.

m) Beym Garnhandel wird nach Stück, Strehn, Zaspel, Gebinde und Faden gerechnet, welche sehr verschieden und bey vielen Orten besonders angemerkt sind.

n) Beym Rauhwaaren-, Pelz- und Lederhandel rechnet man nach Zimmern zu 4 Dechern à 10 Stück.

o) Bey dem Holzhandel wird das Nutzholz, als:

1) Stab- und Faßholz, nach großen Tausend zu $1\frac{1}{5}$ kleinen oder ordin. Tausend, 5 Ringen, 10 großen, 12 kleinen Hundert, 20 Schock, 60 Steigen, 1200 Stäben gerechnet. Der Ring gewracktes Stabholz hält 4 Schock oder 240 Stück Pipenstäbe, 6 Schock oder 360 Stück Oxhoftstäbe, 8 Schock oder 480 Stück Tonnenstäbe, 12 Schock oder 720 Oxhoft-Bodenstäbe, 16 Schock oder 960 Tonnenbodenstäbe; ungewracktes Stabholz aber 248 Pipen-, 372 Oxhoft-, 496 Tonnen-, 744 Oxhoftboden- und 992 Tonnenbodenstäbe. Das Schock gewracktes Stabholz hält 60, ungewracktes aber 62 Stäbe. Gewracktes gutes Stabholz muß 4 bis 5 Zoll breit und $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Zoll dick seyn; an Länge müssen halten: Pipenstäbe 62 bis 64 Zoll; Oxhoftstäbe 50 bis 52 Zoll; Tonnenstäbe 40 bis 42 Zoll; Oxhoftbodenstäbe 26 à 28 Zoll; Tonnenbodenstäbe 20 à 22 Zoll; alles nach Rheinl. Maaße. Was nicht diese Maaße enthält, wird als Wrackholz verkauft.

2) Franz- und Klappholz, Fichtendielen, Sparr- und Bohlhölzer werden nach Schocken, von 60 gewrackten und 64 ungewrackten Stücken, verkauft. Franzholz ist 36 à 40 Zoll lang, 6 Zoll in der Binnen- und 6 à 7 Zoll in der Bork-Kante, und 6 à 7 Zoll tief; Klappholz 30 à 34 Zoll lang, 4 à $4\frac{1}{2}$ Zoll in der Binnen- und 5 à 6 Zoll in der Bork-Kante, und 5 à 6 Zoll tief.

3) Eichen Schiffsholz und Planken, fichtene Balken und Masten, so wie alle Holzsorten, welche man nicht nach der Zahl verkauft, werden nach ihrem cubischen Fußmaaß behandelt.

4) Eichene Bohlen und Planken verkauft man entweder nach Schocken zu 60 Craveelen oder nach dem Cubik-

fuß, und zwar von 4 à 5 Zoll dick zu 32 Fuß lang, von 6 à 7 Zoll dick zu 36 Fuß lang, von 8 à 10 Zoll dick zu 38 Fuß lang, von 3 Zoll dick zu 28 Fuß lang, von 2½ und 2 Zoll dick zu 24 Fuß und darüber lang.

5) Büchene Candis-Kisten, die häufig nach Holland versandt werden, verkauft man nach 100 großen und 150 kleinen completten Kisten; es werden also beym Preis 1½ kleine auf 1 große Kiste gerechnet. Eine complette Candis-Kiste besteht aus folgenden Stücken, nemlich: 1 Deckel, 2 Seiten- und 2 Kopfstücke, und 2 Spitzen zum Boden; diese müssen folgendes Maaß haben; als: von den großen Kisten, der Deckel 20½ à 21 Zoll lang und 12 Zoll breit; Seiten 20½ à 21 Zoll lang und 10 Zoll breit; Kopfstück 11 Zoll lang und 10 Zoll breit; Spitzen 20½ à 21 Zoll lang; — von den kleinen Kisten, der Deckel 17 Zoll lang und 10 Zoll breit; Seiten 17 Zoll lang und 8½ Zoll breit; Kopfstück 10 Zoll lang und 8½ Zoll breit; Spitzen 17 Zoll lang.

Brennholz wird nach Klaftern, Faden, Haufen und andern Maaßen verkauft, die bey jedem Orte und Lande angezeigt sind.

V. Oeffentliche Handels-Anstalten, als Banken, Messen und dergleichen, folgen bey jedem Orte zuletzt, und sind in Ansehung ihrer vornehmsten Eigenschaften kurz, doch so beschrieben, daß sie sich von andern ähnlicher Art unterscheiden lassen.

In der zweyten Abtheilung dieses Taschenbuches von Seite 373 an, folgen übrigens noch fünf Münz-, Maaß- und Gewichts-Tabellen.

Die erste enthält: Vergleichung und Werth der vornehmsten Rechnungsmünzen aller Oerter und Länder, auch der in der ersten Abtheilung nicht angezeigten.

Die zweyte enthält in zwey Abtheilungen Gewicht, Gehalt und Werth der vornehmsten wirklich geprägten, Gold- und Silbermünzen, folglich auch den Münzfuß nach Cöllnischem Gewicht.

Die dritte: Vergleichung verschiedener Längenmaaße, die in der ersten Abtheilung nicht enthalten sind, durch Angabe ihres Betrages in Französischen Linien.

Die vierte: Vergleichung verschiedener Körpermaaße zu trockenen und flüssigen Waaren, durch Angabe ihrer Größe in französischen Cubikzollen, ebenfalls in zwey Abtheilungen.

Die fünfte: Vergleichung verschiedener Handels-, desgleichen Gold-, Silber-, so wie auch Juwelen- und Perlen-Gewichte, durch Angabe ihrer Schwere in Holländischen As-

und als Anhang: das Gewicht eines Französischen Cubikzolles von verschiedenen Metallen und andern Dingen.

Endlich findet man sechstens: eine Tabelle zu geschwinderern Resolvirung der in den Münztabellen vorkommenden Decimaltheile eines Reichsthalers, welche deren Werth bis auf 1 Pfennig nachweiset, und, was über oder unter einem Pfennig ist, durch die Differenz zwischen 2 Pfennigen (circa 347) leicht beurtheilen läßt.

Schließlich kommen noch einige Nachträge und Berichtigungen, wie auch einige im Haupttext bey einigen Oertern nicht aufgenommene Maaß- und Gewichtsvergleichungen, desgleichen Anzeigen einiger vorgefundenen Druckfehler, mit vor.

Berlin im November 1814.

J. S. G. Otto.

Taschen-

Taschenbuch

für

Kaufleute.

Erste Abtheilung.

Aachen,

eine alte, ehemalige Deutsche Reichsstadt im Niederrheinisch-Westphälischen Kreise, rechnet gewöhnlich nach Reichsthalern zu 54 Mark á 6 Buschen.

Verhältniß der sämmtl. Aachner-Rechnungsmünzen.

Species-Thal.	Reichs-Thaler.	Reichs-Gulden.	Aachner oder schlicht. Thaler	Schilling	Aachner Gulden	Aachner Mark oder Peterm.	Buschen	Heller.
1	1 1/3	2	2 10/13	8	12	72	432	1728
	1	1 1/2	2 1/13	6	9	54	324	1296
		1	1 5/13	4	6	36	216	864
			1	2 2/3	4 1/2	26	156	624
				1	1 1/2	9	54	216
					1	6	36	144
						1	6	24
							1	4

Der Zahlwerth ist gewöhnlich der 24-Gulden-, mitunter auch der 25-Gulden-Fuß — oder die N. Ld'or zu 11½ fl.

Wirkliche Aachner Stadtmünzen sind in

Silber. 32-, 16- und 8-Markstück, welche Rathspräsentger genannt werden.

Stücke zu 3, 2 und 1 Mark Aachner.

Kupfer. 3 und 1 Buschen, oder 12- und 4-Hellerstück.

Von fremden Münzsorten werden folgende zum beigesetzten Werth im Handel angenommen:

Gold.	Kaiserl. dopp. *Souverains*	11	Rthlr.	18	Mk. Aachn.
	Franz. Louisd'or	7	-	36	- -
	Ducaten	3	-	42	- -
	Friedrichsd'or	6	-	30	- -
Silber.	Neue Thaler	1	Rthlr.	51	Mk Aachn.
	Brabanter Thaler	1	-	48	- -
	20 Xr.-Stücke	—	-	15	- -
	Bergische 3-Stüberstücke	—	-	2½	- -

jedoch alles mehr oder weniger.

Wechsel-Preise nach dem Wechsel-Pari und 24 fl.-Fuße.

Aachen wechselt auf

Amsterdam, und giebt * 165 Rthlr. für 100 Rthlr. Holl. Cour.
Antwerpen * 116 Speciesthlr. für 100 Rthlr. Wechs. Geld.
Frankf. a. M. und Wien * 120 Rthlr. für 100 Rthlr. Convent. Cour.
Paris * 7⅓ Thlr. Aachener für 1 Schild-Louisd'or (Ecus neuf) à 24 Francs.

Note. Meistens wird à Dittura auf Paris und Wien effectuiret, höchstselten aber über Amsterdam.

Vom Längenmaaß hält das Aich-Muster der Aachner Elle 296 Franz. Lin. Demnach sind 100 Aachener Ellen = 100 Berl. Ellen, = 96,574 Brabanter Elken = 66,772 Franz. Meter, = 85,631 Wiener Ellen.

Der Aachner Bau- oder Zimmerfuß, wovon 6 auf die Klafter gehen, enthalten 100 Baufuß = 91,95 Rheinl. Fuß.

Der Aachner Landmannsfuß, wovon 16 eine Ruthe und 150 einen Morgen thun, wird zu 125 Franz. Linien = 0,282 Franz Meter angegeben, mithin 100 dergl. Fuß = 89,85 Rheinl. Fuß.

Vom Flächenmaaß hält der Aachner Landmesser-Ruthenfuß im dortigen Gebiete 0,0127 Aren, und die dortige □Ruthe von 16 Fuß Länge = 0,2036 Aren, oder 1,4157 Rheinl. □Ruthen. Der Morgen aber von 150 □Ruthen = 30,5372 Aren, oder 1,176875 Berlinische kleine Morgen à 180 Rheinl. □Ruthen.

Vom Körpermaaß zu Getreide oder Frucht hält das Aachner-Faß zu allen Getreidearten, außer Gerste und Hafer, den Malter zu 6 Faß à 4 Kop gerechnet, 1244⅛ Franz. Cub. Zoll;

wonach 100 Aachner-Faß = 45,108 Berlin. Scheffel = 22,977 Dresdner Schfl. = 2468,658 Franz. Litres, = 40,145 Wiener Schfl.

Das sogenannte Maaß oder größere Faß in Aachen und dessen Gebiete, wovon 6 ein sogenanntes Müdt ausmachen, soll 39,119 Litres enthalten, der Müdt folglich 4,289, circa 4$\frac{2}{7}$ Berliner Scheffel. Uebrigens wird dieses Maaß mit verschränkten Wendungen gestrichen oder gefeidelt, so daß der Durchmesser bedeckt bleibt.

Von Körpermaaßen zu flüssigen Dingen hält die Aachner-Bierkanne, wovon 104 auf eine Tonne gehen, 1,138 Litres; also = 0,967 Berl. Quart = 2,455 Rhein. Schoppen = 0,800 Wiener Maaß.

Die dortige Branntweinkanne soll 1,07 Litres halten.

Auch ist zu Aachen die Köllnische Kanne, wovon 104 auf 1 Ahm gehen, gebräuchlich.

Das Fuder wird von 6, 7 bis 8 Ohm berechnet, nach dem vom Rhein oder der Mosel, wovon diese Maaße ursprünglich herkommen.

Die Aachner-Weinkanne zu 53¼ Fr. Cub. Zoll, hält 1,065 Litres; = 0,986 Berl. Quart, = 2,292 Rhein. Schoppen, = 0,746 Wiener Maaß.

Die Aachner Oelteute von 15 Kannen soll 17,951 Litres halten.

Von Gewichten hält das Aachner-Pfund 8061½ Cöln. As, oder 9760 Holländ As; = 468,96 Franz. Grammes; = 1,000871 Berl. Pfund; = 0,837 Wiener Pfund.

Das hiesige Pfund wird in 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quentch. oder 512 Pfenn. eingetheilt. Das Schiffpfund hält 3 Centner oder 300 Pfund, und 318 Pfund zur Fracht.

Gold und Silber wird nach der Cöllnischen Mark gewogen.

Alicante,

im Spanischen Valenzia, am Mittelländischen Meere, rechnet gewöhnlich, wie Valenzia, nach

Libras od. *Pesos*, zu 20 *Sueldos* à 12 *Dineros*, od. nach *Reales de Plata nuevas*, zu 24 *Dineros* Valenz. Währung; zuweilen auch in Facturen nach

Reales de plata antiguas, zu 30 *Dineros* Castil. Währung (s. Spanien).

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen s. unter Valenzia; außerdem rechnet man hier den Alicanteschen *Ducado* zu 11 Valenz. neue Realen, und

10 Alicant. Ducados betragen 11 Alic. od. Valenz. Libras,
1875 dergleichen = 1496 Span. Wechs. Ducados.

Die übrige Vergleichung der Valenz. Rechn. Münzen und deren Zahlwerth und der Werth der wirkl. Span. Münzen in Valenz. Währung ist unter Valenzia und Spanien bemerkt.

Wechsel werden von hier auf Amsterdam, Genua, Livorno, London und Paris gezogen, und die dazu gehörigen

Wechselpreise, Uso und Respecttage sind unter Spanien zu suchen.

Ellenmaaß. Die *Vara* zu 4 Palmos wird zu 337 Fr. Lin. lang angegeben;

wonach 100 Varas = 113,851 Berl. Ellen; = 109,951 Brabant. Ellen; = 76,021 Franz. Metres; = 97,568 Wiener Ellen.

Die übrigen Längenmaaße s. unter Valenzia.

Getreidemaaß. Der *Cahiz* oder *Cassise* Korn von 12 *Barsellas* enthält 12420 Fr. Cub. Zoll; = 4,502 Berl. Schfl. = 2,293 Dresdner Schfl.; = 246,369 Fr. Litres; = 4,0064 Wiener Schfl.

Vom Weinmaaß hält das Both circa 377 bis 409 Berliner-Quart.

Das Wein-, Branntwein- und Essigmaaß ist der *Cantaro* von 544 Fr. Cub. Zoll oder = 9,220 Berliner Quart; = 23,410 Rhein. Schoppen; = 10,791 Franz. Litres; = 7,626 Wiener Maaß.

Die Oelpipe hält 474$\frac{9}{16}$ Berliner-Quart oder 1055 Berliner-Pfund circa.

Handelsgewicht. *Carga* von 2½ Quintal. Der Quintal hält 4 Arroben, 96 große oder 144 kleine Pfund, und wiegt circa 106½ Berliner-Pfund.

Das große Pfund zu Mandeln, Anies, Wolle, frischen Fischen und andern Eßwaaren wiegt 18 Unzen oder 10791 Holl. As, oder 8912 Cölln. As; = 518,499 Franz. Grammes; = 1,106 Berl. Pfund; = 0,926 Wiener Pfund.

Das kleine Pfund zu Specerey- und feinen Waaren wiegt 12 Unzen oder 7194 Holl. As, oder 5890,365 Cölln. As; = 345,666 Franz. Grammes; = 0,738 Berl. Pfund; = 0,617 Wiener Pfund.

Das Castilianische Pfund von 16 Unzen, welches bey Zoll- und Kron-Rechnungen gebraucht wird, hält 9592 Holl. As; oder 7922,305 Cölln. As; = 460,888 Fr. Grammes; = 0,984 Berl. Pfund; = 0,823 Wiener Pfund.

36 Quintal Mandeln rechnet man auf die Schiffs-Last.

Silber-Gewicht, wie zu Valenzia.

Altona,

im Herzogthum Holstein, nahe bey Hamburg an der Elbe, bis jetzt unmittelbar zu Dännemark gehörig, rechnet, nebst

dem Herzogthum Holstein, der Grafschaft Ranzau und der Herrschaft Pinneberg, gewöhnl. nach

Mark zu 16 Schillingen, à 12 Pfennige Courant;

Handelsbücher sollen aber, nach einer Verordnung vom 29. Febr. 1788, geführt werden in

Speciesthalern zu 48 Schillingen à 12 Pfennige Species.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen:

Thaler.		Mark.		Schillinge.		Pfennige.	
Species.	Courant.	Species.	Courant	Species.	Courant.	Species.	Courant
1	1 1/4	3	3 3/4	48	60	576	720
	1	2 2/3	3	38 2/3	48	460 4/3	576
		1	1 1/4	16	20	192	240
			1	12 4/3	16	153 1/3	192
				1	1 1/4	12	15
					1	9 3/8	12
						1	1 1/4

Außerdem sind hier auch bei Wechselgeschäften, wie in Hamburg, Pfund zu 20 Schill. à 12 Pfenn. vls. oder à 7 1/2 Mark, desgleichen Wechselthaler zu 2 Mark gebräuchlich.

Der Zahlwerth wird entweder nach Schleswig-Holstein. Brv. Species, die Cölln. Mark f. Silber zu 9 1/4 Rthlr. Spec., bey Königl. Cassen, bey der Bank und im großen Handel, oder, nach Schlesw. Holst. Courant, die Cölln. Mark f. Silber zu 11 9/16 Rthlr., im gemeinen Handel und Wandel berechnet.

Wirkliche Landesmünzen sind, in

Gold: Species- und Cour. Ducaten nebst Christiansd'or (s. Dännemark), deren Preise wie in Hamburg.

Silber: Neue, seit 1788 auf Spec. und Cour. Valuta zugleich ausgemünzte ganze, 2/3tel und 1/3tel Spec. Rthlr. zu 48, 32 und 16 ßl. Spec., oder 60, 40, 20 ßl. Cour.

1/6 Spec. zu 8 Schill. Spec. u. 10 Schill. Cour.

1/12 Spec. zu 4 Schill. Spec. und 5 Schill. Cour.

1/24 Spec. zu 2 Schill. Spec. u. 2 1/2 Schill. Cour.

Schillingsstück zu 2 Sechslingen als Scheidemünze.

Kupfer: Sechslinge und Dreylinge zu 1/2 und 1/4 Schilling.

Von Banco-Noten sind für Schleswig und Holstein seit 1788 neu ausgefertigt und in Umlauf: Zettel zu 80, 40,

20 und 8 Speciesthaler, oder zu 100, 50, 25 und 10 Rthlr. Courant.

Fremde Münzsorten coursiren auf eben die Art und zu eben den Preisen, wie in Hamburg.

Wechselarten oder Preise sind ebenfalls wie in Hamburg.

In Ermangelung des Uso werden Wechsel, die nicht auf Sicht lauten, auf einen gewissen Tag bestimmt. Respect-Tage sind hier 11 verordnet.

Maaße und Gewichte in Altona sind zwar den Hamburgischen gleich; die Bier-Tonne aber ist 50 pCt. kleiner, als die Hamburgische.

Im Holsteinischen rechnet man 100 Faden Holz für 81 Faden in Hamburg; ebendaselbst gebraucht man auch das Dänische Getreidemaaß, das Lübische Handels-, und das Cölnische Markgewicht.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist die 1777, größtentheils auf den Fuß der Hamburger-Bank, errichtete Giro-Bank zu bemerken, durch welche Wechselbriefe und andere Papiere, die in Bancogeld ausgestellt sind, und über 100 Mark Species betragen, bezahlt werden mußten. Sie war zugleich mit einer Leihebank auf Gold und Silber zu 2 Mark Zinsen auf 3 Monat Zeit, und einer Disconto-Anstalt verbunden, und ihr Schluß dauerte vom 11. bis 19. October, vor welcher Zeit die Wechsel, deren Verfallzeit und Respecttage während des Schlusses eintraten, abgeschrieben wurden.

Die neuere Depositenbank seit 1788 giebt für den Belauf der darin deponirten Speciesmünze die obengedachten Banco-Noten aus, welche auf Vorzeigen sogleich wieder gegen klingende Münze umgewechselt, auch bey Königl. Cassen angenommen werden sollen.

Amsterdam

und ganz Holland rechnen gewöhnlich nach:

Gulden zu 20 Stüvern à 16 Pfennig Holländisch;

bey öffentlichen Einkünften und Abgaben aber rechnet man den Stüver zu 12 Pfenn.

Verhältniß der sämmtlichen Holländischen Rechnungsmünzen:

Pfund Blämisch.	Holl. Thaler.	Gold-Gulden.	Hall. Gulden.	Schillinge Blam.	Holl. Stüver.	Groot Blam.	Holl. Pfennige.
1	$2\frac{2}{3}$	$4\frac{2}{7}$	6	20	120	240	1920
	1	$1\frac{11}{14}$	$2\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{7}$	50	100	800
		1	$1\frac{2}{3}$	$4\frac{2}{3}$	28	56	448
			1	$3\frac{1}{3}$	20	40	320
				1	6	12	96
					1	2	16
						1	8

Nota. Nach Livres oder Pfund zu 20 Schillingen à 12 Pfenn. vls. werden Wechsel geschlossen, auch Wein, Hülsenfrüchte u. dgl. behandelt. Nach Thalern zu 50 Stüv. à 16 Pfenn. stellet man Wechselpreise von Deutschen Oertern auf hier, und nach Goldgulden zu 28 Stüvern rechnen vornehmlich die Kornhändler.

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen wird entweder in Courant, als der gewöhnlichen Valuta durch ganz Holland, oder in Banco-Valuta zu Amsterdam berechnet, und der Unterschied beider Valuten, welcher der Banco-Agio genannt wird, beträgt jetzt wieder an 2 bis 3 pCt., so viel Banco-Geld besser als Courant-Geld gehalten wird. In Courant hat die Cöllnische Mark fein Silber den Werth von $24\frac{1}{2}$ fl. Courant; und da dieses Courant sonst gesetzmäßig $4\frac{7}{8}$ pCt. schlechter als Banco-Geld war, so kam die Clln. Mk. fein Silber $23\frac{1}{4}$ fl. Holl. Bco. Seit 1790 war das Banco-Geld in Verfall gekommen, so daß es, allerdeshalb gemachten Vorkehrungen ungeachtet, über 4 pCt. gegen Courant verlor; seitdem aber zu Ende d. J. 1802 die Amsterd. Banco die Einrichtung gemacht hat, das Banco-Geld zu 4 pCt. selbst einzukaufen und zu 5 pCt. wieder zu verkaufen, ist dieses Banco-Geld wieder bis circa 3 pCt. gestiegen.

Wirklich geprägte Holländische Münzsorten

sind theils 1) Nationalmünzen, deren grobe Sorten nicht in großer Anzahl ausgeprägt werden, mehrentheils nur im Lande umlaufen und auf den Gepräge ihren bestimmten Werth in Courant anzeigen; theils 2) Fabrikations-Münzen, welche mehrentheils zum ausländischen Handel geprägt werden, und einen unbestimmten oder veränderlichen Werth haben.

Die Nationalmünzen in Golde sind

der ganze und halbe *Ruyder* von 14 und 7 Gulden Cour.

Die Nationalmünzen in Silber sind 3, 2, 1½, 1, ½be und ¼tel Gulden-Stücke, wovon die 3 fl.-Stück Staaten-Gulden, die 2 fl.-Stück Kronen, und die 1½ fl.-Stück Daalder benannt werden.

28-Stüver-Stücke.

Schillinge zu 6 Stüvern. Gesthalfs, oder reducirte alte und beschnittene Schillinge, zu 5½ Stüvern.

Dubbeltjes oder Doppelstüver, in welchen, nebst den Gesthalfs und Schillingen, fast alle kleine Zahlungen und Ausgaben, die nicht 50 fl. übersteigen, geschehen; endlich

Einfache Stüver.

Kupferne *Duyt* oder *Deuto* von ⅛ Stüv. oder 2 Pfenn. Holl.

Die Fabrikationsmünzen in Golde sind:

Ducaten, einfache und doppelte, von veränderlichem Werth; der einf. neue gilt gegenwärtig 5 fl. 13 bis 14 Stv. Cour. und der einfache alte — 5 fl. 11 — 13 — —

Die Fabrikationsmünzen in Silber:

Ducatons oder ganze und ½ Silb. Ruyder, galten sonst bey der Bank 60 und 30 Stüver, in Courant aber 63 und 31½ Stüver und darüber.

Courantthaler ganze, ½, ¼ und ⅛, zu 50, 25, 12½, 6¼ Stüver Cour., sind die jetzigen nach dem Fuß der Albertsthaler ausgeprägten Holländ. Species, welche mehrentheils zum Handel nach der Ostsee gebraucht und in Holland circa 3¾ pCt besser als Courant angenommen werden.

Fremde Münzsorten

werden in Amsterdam entweder nach dem Gewicht, oder stückweise, oder auch pro Cento angenommen oder weggegeben.

a) Nach dem Gewichte werden bezahlt:

Die feine Trois-Mark Barren-Gold und Portugies. Cruſaden gelten beſtändig 355 fl., werden aber zu dieſem Werth mit einem veränderlichen Agio von 13 à 15 pCt. angenommen.

Die Brutto-Unze folgender Goldsorten gilt veränderlich in Courant, als:

	fl.	Stv.
Alte und leichte Ducaten von 23½ Karat fein circa	50¾	—
Franz., Preuß. und Lüneburgiſche leichte Piſtolen von 21 Kar. 6 à 10 Gr.	46	—

	fl.	Stv.
Franz. Sonnen- u. Span. leichte Piſtolen	47	—
Die feine Trois-Mark Barren-Silber	26	—
Dergl. von 9 à 11 Pfenn. fein . .	25	16
Die rauhe Trois-Mark.		
Franz. Geld od. neue Kronen 10 Pf. 21 Gr. fein circa ſonſt	23	8
Span. Mexicanen 10 Pf. 21 Gr. fein circa ſonſt	23	10
b) Nach dem Stück gelten jetzt in Courant:		
Holdne neue Ducaten	5	14
Alte dergl.	5	13
Napoleons à 20 Francs . .	9	15
Piſtolen-Sorten, diverſe .	10	4
Souverains	16	6
Neue Franz. Ld'or . .	11	12
Fr. Sonnen-Ld'or . .	11	12
Engl. Guinees . . .	12	12
Carolinen	11	16
Silberne Span. Piaſter . . .	—	53
Franz. Thaler . . .	—	48½
Dergl. Kronen . . .	—	55½
Brabant. Kronen . . .	—	53½
Span. Ducatons . . .	—	63
Holl. und Kreuz-Thaler .	—	50

c) *Pro Cento* ſind m. od. w. beſſer als Holländ. Courant.
Neue oder Holl. Cour. Thaler . . 3½ pCt.

Wechſelarten oder Preiſe nach dem Silber-Pari.

Amſterdam wechſelt jetzt auf

Antwerpen, Brüſſel und Gent à Viſta, und giebt 100 Liv. vls. od. fl. Holl. Bco für * 102⅞ Liv. vls. od. fl. Wechſelgeld.

Breslau à 6 Wochen nach Dato * 45 Stüv. Holl. Bco. für 1 Liv. Preuß. Bcs.

Danzig à 40 Tage nach Dato, 1 Liv. vls. Bco. für * 417 Gr. Danziger Courant.

Frankreich, als Bordeaux und Paris, à 2 Uſo und à Viſta, auch 2 und 1 Monat * 57 Pf. vls. Holl. Bco. für 3 Francs.

Genf à Uſo von 2 Monaten * 90½ Pfenn. vls. Holl. Bco. für 1 Ecû Genfer Courant.

Genua à Uso von 2 Monaten oder 60 Tage * 89½ Pfenn. vls. Holl. Bco. für 5½ Lire fuori Bco.
Hamburg à Uso von 2 Monaten u. à Vista * 34½ Stüver Holl. Bco. für 2 Mark Hamburger Bco.
Leipziger Messen * 36 Stüver Holl. Cour. für 1 Rthlr. Conventions-Courant.
Livorno à Uso von 2 Monaten oder 60 Tage nach Dato * 90½ Pfenn. vls. Holl. Bco. für 1 Pezze von 6 Lire.
Lissabon à Uso von 3 Monaten oder 90 Tage nach Dato * 45 Pfenn. vls. Holl. Bco. für 400 Rees.
London à 2 Uso und à Vista * 37 Schill. vls. Holl. Bco. für 1 Liv. Sterl.
Neapel à Uso von 2 Monaten oder 60 Tage * 79 Pfenn. vls. Holl. Bco. für 1 Ducat. del Regno.
Rotterdam und Zeeland * 100 Liv. vls. oder fl. Courant für 100 Liv. vls. oder fl. Courant.
Spanien, nehmlich Bilbao, Cadix, Madrit, Sevilla à Uso von 3 Monaten oder 90 Tage nach Dato en effectiv 100 à 105 Pfenn. vls. Holl. Bco. für 1 Wechsel-Ducaten von 375 Maravedis.
Venedig à Uso von 2 Monaten nach Dato * 93⅜ Pfenn. vls. Holl. Bco. für 1 Ducaten Venediger Bco.
Wien 6 Wochen nach Dato * 10 Stüver Holl. Bco. für 1 fl. Courant.

Im Junius 1814 stand der Cours auf Frankreich 56, auf Genua 89, Hamburg 35½, Livorno 92½, Lissabon 41¾, auf Neapel 79, auf London 28 ß. 7 pf., auf Madrid und Bilbao 100 en effectif, auf Cadir und Sevilla 96 en effect., auf Wien 18. — Banco-Agio 2 pCt.

Der Uso ist in Amsterdam bey Wechselbriefen aus ganz Deutschland und der Schweitz, außer Genf, 14 Tage nach Sicht. Danzig, Königsberg und Riga 30 Tage nach Sicht. Antwerpen, Genf, London und ganz Frankreich 1 Monat nach Dato des Briefes. Ganz Italien, Spanien, Portugall 2 Monate nach Dato des Briefes.

6 Respecttage hat man hier nach dem Verfalltage, worunter Sonn- und Festtage mit eingeschlossen sind; fällt also der letzte Respecttag auf einen solchen Feyertag, so muß den Tag vorher bezahlt oder protestirt werden.

Wenn ein in Banco zahlbar gestellter Wechsel zwar vor dem Schluß der Bank verfallen ist, die 6 Respecttage aber sich erst während der Banksperrung endigen, so kann der Inhaber mit dem Protest noch bis auf den dritten Tag nach Wiedereröffnung der Bank warten.

Holländiſche Maaße:

Vom Ellenmaaß wird meiſtentheils die Amſterdammer-Elle, von 306 Franz. Lin., gebraucht; die Vlaamſche Elle, von 315 Franzöſiſchen Linien, iſt ebenfalls gewöhnlich.

100 Amſterd. Ellen = 69,028 Franz. Metres; = 99⅝ Brab.; = 103,379 Berl.; = 88,593 Wiener Ellen; und

100 Vlám. Ellen = 71,058 Fr. Metres; = 102,447 Brab.; = 106,419 Berl.; = 91,488 Wiener Ellen.

Von andern Längenmaaßen hält die Ruthe 13, der Faden 6 Fuß à 11 Däume oder Zoll. Der Fuß von 125⅞ Franz. Lin. oder zu 282½ Franz. Millimeter wird, wenn Maſten in die Runde gemeſſen werden, in 3 Palmen getheilt, und iſt 10⅝ pCt. kürzer, als der hier ebenfalls gewöhnliche Rheinländiſche Fuß von 12 Zoll.

Die Holländiſche Meile hält 18034 Franz., 18664 Rheinl. Fuß Länge, und 19 derſelben betragen 15 Deutſche ad. geograph. Meilen.

Der Morgen Land hält 600 □Ruthen oder 77016 Fr. □Fuß, oder 572,939 Brandenb. □Ruthen, und 3,183 Berliniſche kleine Morgen.

Das Holländiſche Cubikmaaß hält 1331 Cubikdäume oder 1143$\frac{11}{16}$ Franz. Cubikzoll; 109 Amſterd. Cubikfuß = 80 Rheinl. Cubikfuß.

Vom Getreidemaaß zu Amſterdam, Edam, Monnikendam und Purmerent, hält die Laſt Korn 21½ Tonnen, 27 Rudden, 36 Säcke. Der Sack hat 3 Scheepels, 12 Viertevats, 96 Kops und hält 4087 Fr. Cubikzoll. An andern Orten iſt dieſes Maaß verſchieden, und in der 4ten Tafel angegeben. Der Sack giebt alſo 81,072 Franz. Litres; 1,445 Berl.; 0,756 Dresdner; und 1,318 Wiener Schff.

Grobes Seeſalz wird nach Hondert, zu 404 Maaten à 3096 Franz. Cubikzoll, verkauft.

Steinkohlen nach Hoed zu 38 Maaten, 6 Hoed = 5 Chaldrons in Newcaſtele.

Kalk nach der großen Tonne von 90 Mingeln oder 6417 Franz. Cubikzoll.

Von Rhein- oder Moſel-Wein- und Kornbranntwein-Maaßen hält der Ahm 4 Anker, 8 Stekannen, 21 Viertel, 64 Stoopen, 128 Mingeln, 256 Pinten, 1024 Muſjes, oder 7705 Franz. Cubikzoll. Die Mingel hält 60 Franzöſiſch. Cubikzoll; 100 Mingel geben alſo 119,019 Franz. Litres; 101,695 Berliner Quart; 258,203 Rhein. Schoppen; und 84,111 Wiener Maaß.

Franzwein wird das Orthoft zu 180, die Tierze aber zu 120 Mingeln gerechnet.

Span. und Portugis. Weine werden nach Booten und Pipen verkauft, welche letztere 340 Mingeln enthalten sollen.

Franzbranntwein verkauft man nach 30 Vierteln. Das Bourdeaurer-Viertel rechnet man zu 6⅔ Mingeln.

Die Tonne Bier ist dem Ahm von 128 Mingeln gleich.

Das Faß Baumöhl wird zu 717 Mingeln gerechnet, und die Mingel wiegt circa 2½ Berliner-Pfund.

Hanf-, Lein-, Karp- oder Rüböhl wird nach dem Ahm zu 7½ Stekannen oder 120 Mingeln verkauft, die circa 275 Pfund Berlin. wiegen.

Trahn wird in Quarteelen von 18 bis 21 Stekann, das Faß zu 12 Stekann à 16 Mingeln verkauft.

Gewichte.

Vom Handelsgewicht im Großen hat das Schiffpfund 3 Centner, 20 Liespfund, 37½ Stein, oder 300 Pfund. Das Pfund Trois-Gewicht hält 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth à 16 Engel, oder 10280 Holl. Trois-As, = 8480,026 Cölln. As; = 493,946 Franz. Grammes; und 100 Pfund Trois-Gewicht geben 105,419 Berlin., oder 88,196 Wiener Pfund. Das Ostind. Comp. Gewichts-Pfund ist aber 7 pCt. schwerer, als das Berlinische.

Das Antwerpner- oder Brabanter Gewichts-Pfund, wonach im Groß-Handel Queckſilber, Cochenille, Seide und Garne verkauft werden, hält 9790 Holl. As, = 8085,787 Cölln. As; 470,401 Franz. Grammes; und 100 Pfund Brabanter geben 100,395 Berlin., oder 83,992 Wiener Pfund.

Butter wird nach Tonnen verkauft, und die Leydensche wiegt 320, die Friesische 328, die Mastenbröker 400, und die gemeine Holländ. 336 Pfund, jedoch letztere mit dem Holze.

Das Medicinal-Gewicht im Großen soll das obengedachte Trois-Pfund von 16 Unzen, 128 Drachmen, 384 Skrupeln oder 7680 Grän seyn; es hält aber nur 10240 Holl. As Schwere.

Das eigentliche Apothekergewicht ist ¾ des gedachten Gewichts, und hält nur 12 Unzen à 8 Drachmen, 24 Skrupel, 480 Grän oder 7680 Holl. As Schwere.

Gold-, Silber- und Geld-Gewicht ist die Trois-Mark von 8 Unzen, 160 Engel, 640 Vierling, 1280 Troisken, 2560 Deursken, oder 5120 Holl. As.

Beym Probieren wird die feine Mark Gold zu 24 Karat à 12 Grän, Silber aber zu 12 Pfennigen à 24 Grän

à 24 Theile gerechnet. Das Probieren koſtet 1 fl. 10 St. Cour. und Planſchen zu ſchmelzen, koſtet die Mark 4 St.

Das verarbeitete Silber ſoll die Mark 10½ Pfennig oder 14 Loth ſeyn, und iſt mit 2 Kreuzen und 1 Krone bezeichnet.

Bey dem Juwelen- und Perlen-Gewicht wird gedachte Trois-Mark zu 1200 Karat à ½, ¼, u. ſ. w. bis ⅛ gerechnet, und 7½ Karat betragen 32 Holl. As.

Zählende Güter.

1 Laſt Hering, ſo wie er aus der See kommt, 14 Tonnen; man verkauft ſie indeſſen zu 12, auch 13 Tonnen.

1 Laſt Pech hält 12, Theer aber 13 Tonnen.

1 Laſt zur Schiffsfracht wird zu 8 Orthoft Wein, 5 Stück Branntwein oder Pflaumen, 14 Stück mit Heringen, 12 Faß Pech, 13 Faß Theer, 7 Quartel Trahn, 4 Pipen Baumöhl, 20 Kiſten Citronen, 4000 Pfund Reis, Eiſen, Kupfer ꝛc., 3000 Pfund Mandeln, 2000 Pfund Wolle und Federn, 2400 Pfd. Pomeranzenſchalen, 2000 Pf. Specerey u. ſ. w.; die Weizenlaſt wird bey der Fracht 10 pCt. höher, als die Roggenlaſt, und dieſe 20 pCt. höher, als die Hafer-, und 10 pCt. höher, als die Saatlaſt gerechnet. Außerdem ſteht dieſe Frachtlaſt von 4000 Pfund mit 2 Tonnen in England und Frankreich gleich.

1 Laſt Ballaſt hat nur 2000 Pfund.

100 Felle machen 104 Stück.

100 Planken von Weſterwyk haben 124, von Chriſtiania 127, und die Nordiſchen und Koppenwykſchen 132 Stück.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

Die Amſterdamer, im Jahr 1609 errichtete, Banco nimmt Holländiſche und fremde Gold- und Silbermünzen in Beuteln, von wenigſtens 200 Stück, nach einem beſtimmten Gewicht und Gehalt an, bezahlt ſie aber immer niedriger, als ſie in Courant-Valuta gewöhnlich gelten. Selbige müſſen folgendes Gewicht haben:

1000	Stück	Holländ. Ducaten	11	Mark	1	Unze	11	Engels
1000	"	alte Louisd'ors	27	"	1	"	15	"
1000	"	ſpan. Piſtolen	27	"	4	"	5	"
1000	"	alte Schild- oder Sonnen-Louisd'or	33	"	1	"	—	"
1000	"	Lisbonier od. 400 Rees	44	"	—	"	—	"
1000	"	Ducatons	132	"	2	"	15	"
1000	"	Albertsthaler	114	"	—	"	10	"
1000	"	Neuethaler	119	"	—	"	8	"
1000	"	Staaten-Gulden à 3 fl.	128	"	15	"	—	"

Durch die bei der Bank belegten Gelder macht man sich entweder einen Fond, auf welchen man alle Gelder für Wechselbriefe, die nicht unter 300 fl. sind, bey 25 fl. Strafe, durch Ab- und Zuschreiben von einer Rechnung auf die andere, empfangen und bezahlen muß; oder man nimmt auch die belegten Münzsorten baar wieder zurück, wenn man sie besser zu benutzen gedenkt, in welchem Falle die Bank ein Recipisse oder eine Bescheinigung auf 6 Monat Zeit ausstellt, welches man gelegentlich wieder mit Nutzen verhandelt, und sonach an einen Andern abtreten kann.

Außer den ersten Tagen nach Wiedereröffnung der Bank, kann man nur über die, in einem Tage zugeschriebenen, Gelder den folgenden Tag disponiren, und für jeden abgeschriebenen Posten werden 2 Stüver bezahlt, welche die Bank bei dem sechsmonatlichen Rechnungsschluß sich mit Einem Male gut schreibt; mehr abschreiben zu lassen, als man zu gute hat, kostet eine beträchtliche Geldstrafe.

Wenn man die belegten Münzsorten gegen die erhaltenen Recipisse baar wieder zurück nimmt, bezahlt man, außer dem Vorschuß der Bank, ½ pCt. für Gold- und Silber-Barren, ¼ pCt. für Gold- und Silber-Sorten und ⅛ pCt. für Ducatonen, als Zinsen. Geschieht aber während 6 Monaten keine Abforderung, so muß die verfallene Interesse der Bank gutgeschrieben, und das Recipisse gegen gleiche Zinsen verlängert werden; sonst verfallen die deponirten Sorten für den Vorschuß an die Bank.

Die hiesige Bank wird wegen Berichtigung ihrer Rechnungsbücher zweimal des Jahres auf 14 Tage, in der Mitte des Jänners und Julius, gewöhnlich geschlossen; außerdem aber auch an den drei großen Festen, Weihnachten, Ostern und Pfingsten und an Bettagen, und auf 6 bis 8 Tage in den ersten Tagen des Amsterdamer Jahrmarkts, welcher den 22. September anfängt.

Ancona,

am Adriatischen Meere, im Kirchenstaat, rechnet gewöhnlich nach

Scudi zu 100 *Bajocchi*, wie Rom, oder auch nach

Scudi zu 20 *Soldi* oder *Grossi* à 12 *Denari*.

Verhält-

Verhältniß dieſer Rechnungsmünzen.

1 *Scudo*, 10 *Paoli*, 20 *Soldi*, 100 *Bajocchi*, 240 *Denari*.

1	ſ	2	ſ	10	ſ	24	ſ
		1	ſ	5	ſ	12	ſ
				1	ſ	$2\frac{2}{5}$	ſ

Der Zahlwerth dieſer Rechnungsmünzen und die wirklichen hieſigen und fremden Münzen ſind wie in Rom.

Wechſelarten und Preiſe ſind ebenfalls wie in Rom; giebt außerdem aber noch auf Bergamo 1 *Scudo* für * 208 *Soldi*.

Der Uſo iſt bey Wechſeln aus Italien 15, aus Frankreich 40 Tage nach Dato. Bey andern ausländiſchen Briefen richtet man ſich nach dem Uſo der Orte, woher ſie gezogen ſind. Reſpecttage giebt es hier nicht.

Maaße und Gewichte.

Ellenmaaß: *Braccio* $284\frac{4}{5}$ Fr. Lin.; mithin geben 100 *Bracci* 64,246 Franz. *Metres*, od. 92,920 Brabant.ſ, od. 96,226 Berlin.ſ, od. 82,455 Wiener Ellen.

Nach Tonarini vergleicht man hier 100 *Bracci* mit $134\frac{7}{8}$ Br. von Bergamo, mit 104 Br. von Bologna, mit $130\frac{5}{8}$ Seid. Br. von Mailand, mit $104\frac{7}{8}$ Woll. Br. von Modena, mit $33\frac{7}{12}$ Cannen à 8 Palme von Neapel, mit $97\frac{1}{4}$ Woll. Br. von Venedig, und mit $60\frac{1}{4}$ Aunes von Lyon.

Fuß, deren 10 auf die *Pertica* gehen, hält $173\frac{1}{5}$ Fr. Lin., = 3,907 Fr. Centimetres, und iſt $24\frac{1}{2}$ pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Vom Getreidemaaß hält der *Rubbio* von 8 *Coppe* à 4 *Provende*, 13764 Franz. Cub. Zoll, = 273,030 Franz. Litres; = 4,988 Berlin.ſ, 2,541 Dresdner Schfl., od. $4\frac{11}{25}$ Wiener Metzen.

Die Provenda oder Prebenda wird zu 80 Pfund in Ancona gerechnet.

Von Maaßen zu flüſſigen Waaren hält der *Soma* 48 *Boccali* à 72 Fr. Cub. Zoll, wonach der *Boccali* = 1,428 Franz. Litres; 1,220 Berlin. Quart; 3,098 Rheinl. Schoppen, und 1,009 Wiener Maaß.

Das Handelsgewichts-Pfund von 12 *Once* wird zu 6884 Holl. As Schwere angegeben, es würde alſo = 5686 Cölln. As; = 330,770 Fr. Grammes; u. 100 Pfund Anconaer Gew. geben 70,594 Berlin.ſ oder 69,060 Wiener Pfund.

Nach Tonarini vergleicht man hier 100 Pfd. mit $91\frac{1}{2}$ Pfd. Bologna, $97\frac{1}{2}$ Pfd. Florenz, $104\frac{1}{5}$ Pfd. Pesi sottile Genua, $59\frac{1}{3}$ Pfd. Genf; ferner $99\frac{7}{12}$ Pfd. Anconaer mit 100 Pfd. Mailänd., $147\frac{8}{9}$ Pfd. Ancona mit 100 Pfd. Franz.

Mark Gew., 102½ Pfd. Ancona mit 100 Pfd. à 12 Unzen in Rom, 144¼ Pfd. Ancona mit 100 Pfd. Pesi gross. in Venedig, 91⅛ Pfd. Ancona mit 100 Pfd. Pesi sottile in Venedig, und 102½ Pfd. Ancona mit 100 Pfd. in Livorno.

Die

Anhalt-

Berenburgischen, Dessauischen, Köthenschen und ehemaligen Zerbstischen Länder, im ehemaligen Obersächsischen Kreise, rechnen gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 24 Groschen à 12 Pfennige, welche bey herrschaftlichen Abgaben nach dem Convent. 20 fl.-Fuß, sonst aber im gemeinen Leben nach Preuß. Courant, oder auch wohl in Preuß. Scheidemünze, bezahlt werden.

Von wirklichen Münzsorten gab es sonst Berenburgische, angeblich nach dem Leipz. Fuß ausgeprägte, Gulden, gute und auch Marien-Groschen zu 12 und 8 Pfennigen, 6-, 4- und 3-Pfenn.-Stücke; in Kupfer aber 3- und 1-Pfenn.-Stücke, und der letztverstorbene Fürst von Zerbst hat verschiedene Conv. Sorten, besonders aber ½ Reichsth. zu 4 Groschen, Batzen zu 16 guten Pfennigen, 6- und 4-Pfenn.-Stücke, desgl. für die Herrschaft Jever 12- und 1-Groot-Stücke ausprägen lassen, die aber insgesammt selten sind, weil er sie meistentheils mit auf Reisen nahm, woher im Zerbstischen jetzt bloß noch Kupferpfennige und Heller von dieser Ausmünzung umlaufen.

Von Maaßen soll die Köthner-Elle 281,9 Franz. Lin. und der Köthner-Scheffel 2670 Fr. Cub. Zoll enthalten.

Anspach und Bayreuth,

einst zwey Markgräfl. Brandenburgische Fürstenthümer, im ehemaligen Fränkischen Kreise von Deutschland, welche der letzte Markgraf Karl Alexander zu Anfang des Jahrs 1791 dem Königl. Preuß. Hause abgetreten hatte, rechnen gewöhnlich und im gemeinen Handel und Wandel nach

Reichs- oder Rhein. Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfen-

nig; im Bayreuthschen aber werden alle Herrschaftliche Cassen und Abgaben nach

Fränk. Gulden zu 15 schweren Batzen, od. 75 Kreuzern berechnet; ebendaselbst, besonders aber in Hof und Erlangen, führen Kaufleute ihre Bücher nach

Reichsthalern zu 24 guten Groschen à 12 Pfennig; auch wird in Hof, wegen des Handels mit dem angränzenden Sächsischen Voigtlande, nach

Meißnischen Gulden zu 21 Groschen à 12 Pfennig gerechnet.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen:

Reichs-Thaler.	Meißnische Gulden.	Fränkische Gulden.	Rhein. Gulden.	Schwere Batzen.	Leichte Batzen.	Gute Groschen.	Kreuzer.	Schwere Pfennige.	Leichte Pfennige.
1	1 1/7	1 1/5	1 1/2	18	22 1/2	24	90	288	360
	1	1 1/20	1 5/16	15 3/4	19 11/16	21	78 3/4	252	315
		1	1 1/4	15	18 3/4	20	75	240	300
			1	12	15	16	60	192	240
				1	1 1/4	1 1/3	5	16	20
					1	1 1/13	4	12 4/5	16
						1	3 3/4	12	15
							1	3 1/5	4
								1	1 1/4

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist der Convent. 24-fl.-Fuß, die Clln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.; der Werth des Rheinischen Guldens ist also 14 Gr., des Fränkischen 17 1/2 Gr., des Meißnischen 18 Gr. 4 1/2 Pf., und des Reichsthalers 21 Gr. Preuß. Courant.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold: Ducaten, nebst ganzen und halben Carolinen.

Silber: ganze, halbe, 1/4, 1/8, 1/16, und 1/32 Convent. Speciesthaler.

Ganze, halbe, 1/4 u. 1/8 Conv. Kpf.- od. 20-Xr.-Stücke.

Conventionsbatzen und einzelne Kreuzerstücke.

Von allen diesen, unter den Markgräfl. Regierungen geschlagenen, Sorten sieht man aber fast nichts mehr als Groschen- oder 3-Xr.-Stücke, einzelne Xr. und Kupferpfennige.

Seit der Königl. Preuß. Uebernahme wurden für die Fürstenthümer folgende neue Silbersorten geschlagen:

Preuß. Cour.-Gulden, 21 auf 1 Mark fein, zu 70 Xr.
3- und 1-Xr.-Stücke, auch leichte Pfennige.

Von fremden Münzſorten rouliren folgende nur noch im Handel:

Franz. neue Louisd'or, ſeit 1785 zu 11 rfl. und darüber, diverſe 5-Rthlr.-Stücke zu 9½ rfl. und darüber;

Franzöſ. Laubthaler zu 2⅔ rfl. circuliren am meiſten im Handel, ſind aber bey den öffentlichen Caſſen auf ihren höchſten Werth von 2⅞ rfl. geſetzt worden.

Preuß. Cour.-Thaler ſo auf 1 rfl. 45 Xr. oder 105 Xr. geſetzt, wie auch

Ganze und halbe Convent.-Kopfſtücke zu 24 und 12 Xr. ſind nicht ſehr häufig.

6-, 3- und 1-Xr.-Stücke, nebſt Kupferpfennigen, rouliren als Scheidemünze.

Maaße und Gewichte

ſind in beiden Fürſtenthümern und den dazu gehörigen Orten ſehr verſchieden.

Vom Ellenmaaße hält die Anſpacher-Elle 276, die Bayreuther-291, die Hofer-282½, die Schwabacher-301⅓, und die Rother-Markt-Elle 348 Fr. Lin.; man verkauft aber in Roth nach verſchiedenen Ellenmaaßen. Nach vorſtehenden vergleichen ſich

100 Anſpacher-Ellen mit 62,260 Franz. Metres; 90,049 Brabanter-, 93,243 Berliner-, und 79,936 Wiener Ellen, ferner

100 Bayreuther Ellen mit 65,644 Frz. Metres; 94,919 Brabanter-, 98,311 Berliner-, und 84,250 Wiener Ellen; ferner

100 Hofer Ellen mit 63,727 Franz. Metres; 92,169 Brabanter-, 95,439 Berliner-, und 81,789 Wiener Ellen; ferner

100 Schwabacher Ellen mit 68,011 Frz. Metres; 98,368 Brabanter-, 101,858 Berliner-, und 87,290 Wiener Ellen; und

100 Rother-Markt-Ellen mit 78,503 Franz. Metres; 113,540 Brabanter-, 114,189 Berliner-, und 100,753 Wiener Ellen.

Vom Fußmaaß iſt der Anſpacher-Baufchuh dem Nürnberger gleich. Der Anſpacher-Schuh, zur Vermeſſung der Länder ꝛc., aber hält 132 Fr. Lin., und iſt 5 5/12 pCt. kürzer, als der Rheinländiſche. 12 Schuh geben 1 Ruthe.

Die Anſpacher-Haſpel oder der A. Schneller wollen und leinen Geſpinnſt oder Garn muß ſeit 1773 12 Ge-

bind à 60 Fäden halten, und der Umfang der Haſpel iſt 2 Bayreuther Ellen. Sonſt rechnete man das Stück Wollen-Garn in der Haſpel 2, bey Leinen-Garn 4 Anſpacher-Ellen.

Die Meile von 2 Stunden hält 2400 Anſp. Ruthen, oder 26,400 Fuß; 13 ſolche Meilen gehen auf 1 Grad des Aequators.

Vom Landmaaß hält im Anſpachiſchen ein Morgen oder Tagewerk 360 □Ruthen, oder 43560 Franz. □Fuß = 1⅛ Berlin. kleinen Morgen, in allen Arten von Land; in den dortigen Franken-Aemtern, beſonders Creglingen, aber giebt es Tagewerke, die nur 180, 190 und 160 □Ruthen ausmachen. Der Nürnberger-Morgen wird hier nur zu 200 □Ruthen à 16 Schuh, der Rheinländ. zu 600 □Ruthen à 16 Schuh, oder zu 2 Jauchart gerechnet. 40 Anſp. Morg. = 73 Magdeburgiſchen Morgen.

Vom Brennholzmaaß hält die Klafter im Fürſtenthum Anſpach 5½ Schuh Höhe und Weite, und 3½ Schuh Länge.

Vom Getreidemaaß ſoll das in der Stadt Anſpach eingeführte Herrſchaftl. Maaß dem Nürnberger gleich ſeyn, und es beſteht bey glattem Getreide, als Korn, Weizen, Erbſen, Linſen, Heidekorn und Wicken, in 1 Simra von 16 Metzen, oder 256 Maaß; bei rauhem Getreide, als Dinkel, Gerſte und Hafer, hat 1 Simra Herrſchaftl. Maaß 16 große, 32 kleine Metzen, oder 576 Maaß.

Nach Yelin und Eytelwein hält der neue

1) Korn-Simra:

16 Metz. 256 Maaß = 17043 Franz. Cub. Zoll,
1 " 16 " = 1065,2 " " "
1 " = 66,57 " " "

2) Hafer-Simra:

32 Metz. 576 Maaß = 31464 Franz. Cub. Zoll,
1 " 18 " = 983,3 " " "
1 " = 54,626 " "

Man vergleicht 13 Korn-Simra mit 24 Hafer-Simra.

Nach obigen hält alſo:

der Korn-Simra 338,074 Franz. Litres; 6,177 Berlin.-, 3,146 Dresdener Schfl., oder 5,498 Wiener Metzen.

und der Hafer-Simra 624,139 Fr. Litres; 11,404 Berl.-, 5,809 Dresdener Schfl., oder 10,150 Wiener Metzen.

Außerdem hat man in Anſpach noch: a) ein Herr-

schaftl. Futtermaaß, zu Hafer für die Herrschaftl. Pferde, wovon 96 à 6 Maaß, 72 à 8 Maaß, und 48 à 12 Maaß auf den Simra, von 576 Maaß, gehen; desgl. b) ein Stiftsmaaß, wovon der Simra von 16 Metzen à 16 Maaß, 280½ Herrschaftl. Maaß glatte Frucht, und der Simra rauhe Frucht von 16 Metzen à 26 Maaß, 560 Herrschaftl. Maaß enthält.

In der Hauptstadt Bayreuth wird der Simra zu 16 Mäs gerechnet, welche in glattem Getreide 375½ Anspacher Herrschaftl. Maaß; in rauher Frucht aber 456 Anspacher Herrschaftl. Maaß betragen sollen.

Nach der vorigen Bestimmung würde also der Bayreuther Simra glatter Frucht an 25000 Pariser Cubikzoll, nach rauher Frucht aber an 24571 Pariser Cubikzoll betragen.

Mit diesen Getreidemaaßen kommen zwar noch viele andere Getreidemaaße der Orte in diesen Fürstenthümern überein; die meisten derselben gehen aber von ihnen, sowohl in Ansehung der Benennung, als der Eintheilung der Größe, beträchtlich ab, welches hier anzuzeigen nicht Raum ist.

Vom Wein- und Getränkmaaße wird in ganz Franken das Fuder Wein zu 12 Eimern gerechnet; die Eimer und Maaße aber sind, der Eintheilung und Größe nach, sehr von einander unterschieden.

Nach Yelin und Eytelwein hält der Anspacher Eimer Getränkmaaß:

Maaß.	Seidel.	Schoppen.		Par. Cubikzoll.
66	132	264	=	4511
1	2	4	=	68,343
	1	2	=	34,17
		1	=	17,09

Hiernach hält das Anspacher Maaß: 1,355 Franz. Litres; 1,158 Berliner Quart; 2,941 Rheinl. Schoppen, und 0,958 Wiener Maaß.

In Bayreuth rechnet man 27 Schenkmaaß auf 1 Getreidemaaß; das Schenkmaaß enthält also $\frac{7}{8}$ Anspacher Getränkmaaß, oder 59,8 Franz. Cubikzoll.

Nach dem Anspacher Adreßbuche gehen folgende Anspachische Getränkmaaße auf 1 Eimer von den beygefügten Fränk. Weinorten, wobey die Maaße der Orte immer einen Eimer ausmachen, als:

63¼ = 64 Maaß in Creglingen,
54 = 54 " " Frickenhauſen,
54 = 60 " " Großmannsdorf und Ochſenfurth,
57 = 64 " " Heydingsfeld,
60¼ = 64 " " Kitzingen,
60¼ = 1 Eimer " Kleinlaukheim und Wieſenbronn,
60¼ = 64 Maaß " Marktbreit und Maynbernheim,
60 = 1 Eimer " Maynſtockheim,
62 = 1 " " Neußes auf dem Berge,
56 = 64 Maaß " Nordheim und Sommerach,
54 1/40 = 68 " " Nürnberg,
54½ = 56 " " Oberndbreit,
56 = 64 " " Randersacker,
54 = 48 " " Segnitz,
56 7/10 = 60 " " Sickershauſen,
52⅖ = 48 " " Sommershauſen,
62 = 64 " " Stefft,
47¾ = 64 " " Würzburg.

Außerdem hält das Getränkmaaß in Bemberg und Wieſenbach 55½, in Kloſter Birkenfeld 53½ und in Schwabach 58½ Franzöſiſche Cubikzoll.

Das Handelsgewicht, ſowohl in Anſpach, als in Bayreuth, wird dort zwar mit dem Nürnberger gleich gehalten; das Pfund ſoll aber nach Eytelwein nur 10600 Holl. As halten; alſo = 8754,841 Cölln. As, oder 509,360 Fr. Grammes; und 100 Pfd. Anſpacher geben 108,701 Berl. od. 90,942 Wiener Pfund.

Die ehrmalige Fürſtl. Brandenburg-Anſpach-Bayreuthiſche Hof-Banco wurde von Anſpach nach Fürth, unweit Nürnberg, verlegt. Sie nahm ſonſt Gelder gegen wechſelartige Banknoten von 5 bis 200 fl. und darüber (anfänglich zu 2½ pCt., dann aber nur) zu 2 pCt. Zinſen an, und lieh dieſelben, gegen gute Sicherheit, zu 5 pCt. Zinſen wieder aus. Außerdem übernahm ſie, gegen Proviſion, die Beſorgung ein- und ausländiſcher Wechſelgeſchäfte und Geld-Uebermachungen, und kauft, nach den Nürnberger Courſen, Wechſel auf kurze und lange Sicht, mit Disconto.

Antwerpen,

Brüſſel, Gent, ſo wie ganz Brabant, Flandern und Luxemburg, rechnen gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüvern à 12 *Deniers*, od. à 16 Pfenn. Brab.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Livre vls. oder de Gros.	Thaler, Patagon.	Gulden, oder Livres.	Schilling vls. Escalins.	Stüver, Sols, od. Patars.	Groot vls. Den. de Gros.	Orts, Liards.	Deniers.	Pfennig Brabantisch.	Myten.
1	2½	6	20	120	240	480	1440	1920	5760
	1	2⅔	8	48	96	192	576	768	2304
		1	3⅓	20	40	80	240	320	960
			1	6	12	24	72	96	288
				1	2	4	12	16	48
					1	2	6	8	24
						1	3	4	12
							1	1⅓	4
								1	3

Der Zahlwerth ist gewöhnlich 1) Brabanter-Courant; 2) Wechselgeld zur Wechselzahlung ist 16⅔ pCt besser, od. 6 in Wechselgeld thun 7 in Brabanter Courant; und 3) Luxemburger Courant, welches 10 pCt. schlechter ist, als Brabanter Courant. Die Cöllnische Mark fein Silber hat den Werth von 24,946 fl. oder Liv. Wechselgeld, 29⅝ fl. oder Liv. Brabanter Courant, 32,014 fl. oder Liv. Luxemburger Cour.

Wirkliche ehemalige Landesmünzen.

Goldne, nach einer Verordnung v. J. 1784.	Gewicht	Wechsel-Geld.		Brabanter Courant.	
	As.	Fl.	Stv.	Fl.	Stv.
Souverains, doppelte, 22 Kar. fein	230	15	19½	18	12¾
" einfache 22 " "	114	7	19¾	9	6¾
Ducaten, 23 7/12 Karat fein	72	5⅔	—	6	6

Wenn bey den Souverains über das bestimmte Passier-Gewicht noch 4 und bey den Ducaten noch 5 As fehlen, so soll jedes As mit 2¼ Sols Courant vergütet werden; noch leichtere Stücke soll man gar nicht annehmen.

In Silber:	Gewicht	Gehalt.	Wechsel-Zahlung.		Brabanter Cour.	
	As.	Loth.	Fl.	Stv.	Fl.	Stv
Ducatons, ganze, seit 1749 dgl. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, u. $\frac{1}{8}$ n. Verhältn.	692	$13\frac{8}{9}$	3	1	3	$11\frac{1}{9}$
Kronenthaler, ganze, s. 1755 dgl. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ nach Verhältn.	613	$13\frac{8}{9}$	2	14	3	3
Escalins od. Schillinge s. 1749	103	$9\frac{2}{9}$	—	6	—	7
Alte Permiß-Schillinge . .	—	—	—	—	—	$6\frac{3}{4}$
$\frac{1}{2}$ Esc. od. Plaquetten s. 1755	56	8	—	3	—	$3\frac{1}{2}$
Stücke à 5 Stüver s. 1749	98	$6\frac{5}{9}$	—	—	—	5
" à $2\frac{1}{2}$ " s. 1749	49	$6\frac{5}{9}$	—	—	—	$2\frac{1}{2}$

In Kupfer.

Doppelte und einfache Liards von 6 und 3 Deniers, oder 8 und 4 Pfennigen Brabantisch.

Fremde Münzsorten

in Golde sollten verordnungsmäßig bloß als Waare angesehen, und, zufolge einer Verordnung vom März 1786, nach dem Gewicht der feinen Trois-Mark verkauft, von der Brüßler-Münze aber folgendergestalt bezahlt werden:

Brabanter Courant.

1) wenn sie unter 22 Karat halten, 442 fl. $11\frac{1}{2}$ Sols;
2) wenn sie 22 Kar. u. drüber fein sind, 445 fl. — $\frac{1}{2}$ Sols.

In Silber, n. e. Verordn. v. J. 1749 u. 1755	Gewicht	Wechsel-Zahlung.		Brabanter Courant.	
	As.	Fl.	Stv.	Fl.	Stv.
Alte Ducatons, mit Span. u. Erzherzogl. Wapen, desgl. Holländ. und Lüttricher	678	3	—	3	10
Fr. Kronen, neue u. Palmthaler	—	2	16	3	$5\frac{1}{5}$
Navarra u. andere kleine Thal.	512	2	5	2	$12\frac{1}{2}$
mit doppelt JL, $10\frac{3}{10}$ auf die Mk.	—	2	3	2	10
Louisblanc-Thaler . . .	—	2	8	2	16
Holländ. und Lüttricher Thaler	—	2	8	2	16
Carambolen	784	3	4	3	$14\frac{2}{5}$
$\frac{1}{2}$ dergl.	392	1	12	1	$17\frac{1}{5}$

Antwerpner Wechselarten oder Preise nach dem Silber.

Pari.

Antwerpen, Brüssel, Yent giebt in Wechselgeld auf Amsterdam à Vista * $100\frac{1}{4}$ Liv. vls. od. fl. für 100 Liv. vls. od. fl. Holl. Bco.

Frankreich: Lion und Paris à 2 Uso u. à Vista * 57⅛ Pf. vls. für 3 Francs.
Hamburg à Vista * 36⅛ Stv. für 2 Mark Hamb. Bco.
Lissabon à Uso * 47 Pf. vls. für 400 Rees.
London à Vista und 2 Uso * 39⅛ ßl. vls. für 1 Liv. Sterl.
Mailand à Uso 1 fl. für * 54,12 Mail. Cour. Soldi.
Spanien: Cadix, Madrid à Uso * 107 Pf. vls. für 1 Duc. di Cambio.

Wechsel-Uso und Respecttage sind wie in Amsterdam.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaße hält die Antwerpner Seiden-Elle 307⅖ Franz. Lin., die Antwerpner Wollen-Elle aber 303⅖ Fr. Lin. Die Brüßler Elle hält 307⅖ Fr. Lin., und ist folglich der Antwerpner Seiden-Elle beynahe gleich. Es vergleichen sich also:

100 Antw. Seiden-Ellen mit 69,434 Franz. Metres; 100,424 Brabant.-, 103,986 Berl.-, und 89,117 Wiener Ellen; ferner

100 Antw. Wollen-Ellen mit 61,674 Franz. Metres; 98,988 Brabant.-, 102½ Berliner-, und 87,840 Wiener Ellen.

Der Antwerpner Fuß hält 126⅖ Fr. Lin. und ist 9$\frac{9}{10}$ pCt. kürzer, als der Rheinländ.; der Brüßler Fuß hält nur 122⅕ Fr. Lin., und es werden 20 Faß auf die Ruthe gerechnet.

Vom Wegemaaß giebt es in Brabant Meilen, deren 20, 19,486, und 25 auf einen Grad des Aequators gehen.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Antwerpner Bunder 400 □Ruthen, welche 5,154 Berliner kleine Morgen betragen.

Getreidemaaß in Antwerpen ist die Last von 32½ Vierteln à 4 Mucken; das Viertel enthält 3867½ Fr. Cubikzoll = 76,717 Fr. Litres; 1,402 Berl. Schfl.; 2,856 Dresdener Viertel, und 1,247 Wiener Metzen. In Brüssel hält der Sack Getreide 5879 Fr. Cubikzoll = 116,619 Franz. Litres; 2,131 Berl.-, 1,086 Dresdener Scheffel, und 1,896 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hält das Both 152, und der Ahm 50 Stoopen, der Stoop aber hält 160 Franz. Cubikzoll = 3,174 Franz. Litres; 2,712 Berlin. Quart; 6,885 Rhein. Schoppen, und 2,243 Wiener Maaß.

Bey dem Handelsgewichte wird die Charge zu 2 Ballen oder 400 Pfund, das Schiffpfund zu 300 Pfund, der Centner zu 100 Pfund, der Chariot zu 165 Pfd., der Stein zu 8 Pfd. und das Pfd. zu 2 Mark, 16 Unzen oder 32 Loth

à 10 Engel gerechnet. Dieſes Pfd. von Antwerpen und Brüſſel wiegt 9754 Holländ. As, = 8055 Cölln. As; = 468,287 Franz. Grammes; und 100 Pfd. Antwerp. geben 100,025 Berlin., und 83,684 Wiener Pfund.

Das Gold- und Silbergewicht iſt die Trois-Mark von 8 Unzen, 160 Engel, 5120 As, wie in Amſterdam.

Appenzell,

Canton von Helvetien, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Angſter,

die eigentlich nach dem 24-fl.-Fuße bezahlt werden ſollten; da aber der Laubthaler, ſowohl hier als auch in den Diſtrikten Rheinthal und Sargans, in Stadt und Ort Schaffhauſen, Thurgau und Toggenburg in der Schweiz, 2¾ fl. gilt, ſo kommt die Cölln. Mark fein Silber 24⅔ fl.

Die ſämmtl. Appenzeller Rechnungsmünzen ſind:

Gulden, welche in Straffällen Pfund genannt werden, zu 15 Batzen, 50 Schillingen, 60 Kreuzern, und 240 Angſtern.

Maaße und Gewichte

ſind wie zu St. Gallen; das ſchwere Pfund zu allem Fett und allen Kaufmannswaaren wird aber zu 11839 und auch zu 11246 Holl. As angegeben. Specereyen werden nach dem Antorfer oder leichten Gewichte, wie in Zürich, verkauft.

Man rechnet hier 1 Schaff Butter zu 18 Pfund, magern Käſe zu 32 Pfund, und fetten Käſe zu 50 Pfund.

Arragonien,

Spaniſche Provinz mit der Hauptſtadt Saragoſſa, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 10 *Reales*, oder 20 *Sueldos* à 16 *Dineros*.

Arragoniſcher Währung, in welcher die Cölln. Mark fein Silber 10 $\frac{12}{43}$ Libras ſteht.

Von den Rechnungsmünzen der Arragon. und Caſtilianiſchen Währung vergleichen ſich

Arragon. Währ.
16 Libras = 5 alten Wechsel-Pistolen
4 dergl. = 5 alten Wechsel-Piastern
75 dergl. = 68 Wechsel-Ducaten
17 Sueldos = 16 Reales de Vellon
Castilian. Währ.

Von den wirklichen Span. Gold- und Silbermünzen vergleichen sich mit den Rechnungsmünzen der Arragonischen Währung in ganzen Zahlen:

4 goldne einfache Pistolen
16 silberne ganze Piaster
= 17 Libras oder 170 Reales Arragon.; die übrigen Sorten nach Verhältniß.

Wechselarten, Uso und Respectage, s. unter Spanien.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß ist die Arragon. *Vara* $\frac{1}{12}$ kleiner, als die Castilianische, und 347 Franz. Lin. lang, also geben 100 Varas 78,277 Fr. Metres; 113,214 Brabanter-, 117,229 Berliner-, und 104,548 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaaß hält der *Cahiz* 8 *Fanegas*, 24 *Quartales*, und 96 *Almudas* oder *Celemines*; der Arragonische *Fanega* enthält 1185 Franz. Cubikzoll, = 23,506 Fr. Litres; und 100 Fanegas geben 42,951 Berl.-, 21,880 Dresdener Schfl., und 38,226 Wiener Metzen.

Von Weinmaaßen hat der *Nietro* oder *Carga* 16 *Cantaros*, die *Cantara* oder *Arroba* aber hält 479 Franz. Cubikzoll, = 9,501 Fr. Litres; 8,119 Berl. Quart; 20,613 Rhein. Schoppen, und 6,714 Wiener Maaß.

Oehl und Honig werden nach dem Gewichte verkauft.

Vom Handelsgewicht rechnet man den Quintal zu 4 Arroben, 108 Castil. Pfd. à 16 Unzen, und 144 Arragon. Pfd. von 12 Unzen; das Arrag. Pfd. wiegt 7194 Holl. As, = 5941,729 Cölln. As; = 345,666 Franz. Grammes; und 100 Pfd. Arragon. geben 73,773 Berlin, und 61,720 Wiener Pfund.

Das Pfund zu Fleisch und Fischen hält 36 Unzen, od. 21582 Holl. As.

Bey dem Gold- und Silbergewicht in Arragonien wird die Mark zu 8 *Oncas*, 32 *Quartos*, 128 *Ariencos* oder *Adarmes*, oder 4096 *Granos* à $1\frac{1}{6}$ Castill. *Granos* Silbergewicht gerechnet; die Mark ist also die Span. Castil. von 4796 Holl. As, wie unter Spanien.

Archangel, s. Rußland.

Augsburg,

die am längsten bey ihrer Verfassung gelassene Reichsstadt in Deutschland, doch im J. 1805 dem Könige von Bayern zugetheilt, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen Rechnungsmünzen.

Reichs-Thaler.	Reichs-Gulden.	Batzen.	Kaiser-Groschen.	Kreuzer.	Pfennig.
1	1½	22½	30	90	360
	1	15	20	60	240
		1	1⅓	4	16
			1	3	12
				1	4

Der Zahlwerth ist gewöhnlich: 1) Münzvaluta. Waarenzahlung, oder der 24-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.; 2) Courantvaluta, oder der 20-fl.-Fuß, ist die eigentliche Wechselzahlung, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr.; 3) Girogeld ist nur bey Bestimmung einiger Wechselpreise gewöhnlich, und wird 27 pCt. besser, als Courant gehalten, wonach die Cölln. Mark fein Silber den Werth von 10$\frac{20}{37}$ Rthlr. Girogeld hat.

Wirklich geprägte Münzsorten der Stadt sind:

Gold: Ducaten und Goldgülden, welche man jetzt selten sieht.

Silber: ganze, ½, ¼ Conv.-Species zu 2 fl., 1 fl. und 30 Xr. Cour., oder 2⅔ fl., 1⅓ fl. und 36 Xr. Münze.
Ganze ½, ⅓ Conv. Kopfstücke zu 20, 10, 5 Xr. Cour., oder 24-, 12-, 6-Xr. Münze.
3- und 1-Xr. Stücke.

Von fremden Münzsorten rouliren und gelten jetzt

Goldne:	Kaiserl. Ducaten	à	4½ fl. mit	2¾ pCt. Agio
	Souverains	à	13⅓ - -	3⅓ - -
	Franz. neue Ld'or	à	9⅓ - -	2⅓ - - Verlust
Silberne;	Convent.-Spec.	à	2 - -	½ - - Agio
	Brabant. Thaler	à	2¼ - —	— —

Gold und Silber

wird in Augsburg verschiedentlich behandelt. Gewöhnlicherweise verkauft man Gold-Barren und Sorten nach der Cölln. Mark in Cour. oder dem 20-fl.-, desgleichen auch

im 24-fl.-Fuß; Silber aber nach der Augsburger Mark in Courant; z. B. im Juny 1814 waren die Preise folgende:

1) Franz. neue Ld'or, à 24 Liv., die Cölln. rauhe Mark (von 21 Kar. 6 Gr. à 22 Kar. f.) zu 280—282 fl. in Cour. oder dem 20-fl.-Fuß m. oder w.

2) Carl- und Max'd'or die Cölln. rauhe Mark (v. 18½ Kar. circa f.) zu 287 fl. und zwar im 24-fl.-Fuß m. oder w.

3) Ducaten al Marco rechnet man 67 Stück à 4¼ fl. auf die rauhe Cölln. Mark mit 8¼ pCt. m. od. w. Agio.

4) Silber, gekörnt (granito) 20 fl. 44 Xr.
" feines, v. 15 Lt. u. darüber 20 " 22 "
" geringeres (Lega bassa) 20 " 8 "

} die Augsbgr. Mark in Cr. od. dem 20-fl.-Fuß.

Verarbeitetes Silber, Augsburger Probe, soll die Mark 13 Loth fein halten, und hat zum Zeichen einen Dannenapfel.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam à Uso * 110 Rthlr. Giro für 100 Rthlr Holl. Bco.

Frankfurt a. M., Leipzig und Nürnberg à Uso und 14 Tage nach Sicht * 100 Rthlr. od. fl. für 100 Rthlr. od. fl. Conv. Cour.

Lyon à Uso oder 1 Monat nach Dato * 117 Rfl. Cour. für 300 Francs.

Hamburg à Uso und 14 Tage nach Sicht * 114 Rthlr. Giro für 100 Rthlr. Hamb. Bco.

London à Uso und 1 Mon. nach Dato * 9,412 fl. Cour. für 1 Liv. Sterl.

Mayland à Uso und 1 Mon. nach Dato 1 Rfl. Cour. für * 67½ Soldi.

Genua à Uso u. 1 Mon. n. Dato 1 Rfl. Cr. für * 62⅗ Soldi.

Livorno ditto ditto 1 " " " * 62 "

Venedig à Uso und 14 Tage nach Sicht * 101 Rthlr. Giro für 100 Ducaten Vened. Bco.

Im Juny 1814 stand hier der Cours auf Amsterdam 105½, auf Hamburg — auf Wien 49½, London 7 fl. 12 Xr., auf Lyon 117, auf Venedig — auf Mayland 66¼, auf Genua 62⅖, auf Livorno 58, auf Nürnberg 99⅘, auf Frankfurt 99⅛, auf Leipzig 99¼, und Wiener Banco-Billets 48¾.

Der Uso ist hier 15, 2 Uso 30, 1½ Uso 23, und ½ Uso 8 Tage nach der Acceptation. Die Zahlung der Wechsel aber geschieht gemeiniglich durch den Scontro, Dienstags in jeder Woche, und was da nicht abgemacht wird, bezahlt man die Mittewoche baar oder durch Anweisung.

Da hier jede Mittwoche Zahltag ist, so haben die am Dienstage verfallenen Wechsel nur Einen, und die an der Mittwoche verfallenen acht Respecttage, weil sie erst künftige Mittwoche bezahlt werden.

Wechsel, die à Vista oder auf einen gewissen Tag gestellt sind, müssen, falls sie ankommen, wenn der Mittwochs-Zahltag vorbey ist, innerhalb 24 Stunden bezahlt oder protestirt werden.

Maaße und Gewichte.

Von Ellenmaaßen hält die große oder Kramer-Elle 270$\frac{1}{5}$, die kleine Barchent- und Leinwand-Elle aber 262$\frac{1}{2}$ Fr. Linien. Hiernach geben 100 Augsburger große Ellen 60,952 Fr. Metres, 88,156 Brabant.-, 91,284 Berliner-, 78,228 Wiener Ellen, und 100 Augsburger kleine Ellen 59,238 Fr. Metres, 85,677 Brabanter-, 88,716 Berliner- und 76,028 Wiener Ellen.

Fußmaaß. Der hiesige Stadt- oder Werkschuh ist die kleine halbe Elle von 131,3 Fr. Linien, wonach 18 Augsburger Schuh = 17 Rheinländ. Fuß sind.

Landmaaß. Der Jauchart Acker enthält 16000 □Schuh oder 0,5496 Berl. kleine Morgen oder 98,955 Brandenbg. □Ruthen.

Vom Getreidemaaß hat 1 Schaff Korn 8 Metzen, 32 Vierling, 128 Viertel, 512 Mäßle, und enthält 10346$\frac{1}{2}$ Fr. Cubikzoll = 205,238 Fr. Litres, 3,714 Berliner-, 1,910 Dresdener Scheffel od. 3,337 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 8 Jez, 16 Muids, 768 Maaß, 1536 Seidel, 3072 Quartel, 6144 Achtel. Das Maaß soll 1$\frac{1}{2}$ Par. Pinte oder 72 Fr. Cubikzoll enthalten, = 1,428 Fr. Litres, 1,220 Berliner Quart, 3,035 Rhein. Schoppen, und 1,009 Wiener Maaß.

Vom Biermaaß wird der Eimer zu 64 Visir- und 72 Schenkmaaß gerechnet, und soll 2991 Fr. Cubikzoll enthalten, wonach das Visirmaaß 46,743 und das Schenkmaaß nur 41,542 Fr. Cubikzoll halten würde.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 100 Pfund, wovon das Pfund Groß- oder Krohngewicht 10220 Holl. As enthält, = 8440,988 Cölln. As, = 491,063 Fr. Grammes; und 100 Pfund Augsb. Groß-Gew. geben 104,804 Berliner- und 87,707 Wiener Pfund. Das Pfund Klein- oder Kramergewicht hält 9836 Holländ. As, = 8124 Cölln. As, = 472,612 Fr. Grammes; und 100 Pfd. Augsburger Klein-Gewicht geben 100,816 Berliner- und 84,387 Wiener Pfund.

Bey dem hiesigen Gold-, Silber- und Geldgewicht wird die Mark zu 16 Loth, 64 Quentchen, 256 Pf. gerechnet, und wiegt 4912 Holl. As, = 4056,955 Cölln. As, = 236,017 Fr. Grammes, = 1,009 Berl. Mark- und 13 Loth 1,819 Qt. Wiener Mark-Gewicht.

Bamberg,

die Hauptstadt in dem ehemaligen Hochstifte und nunmehrigen Königl. Bayerischen Fürstenthume gleiches Namens, im ehemaligen Fränkischen Kreise von Deutschland, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig

des 24-Gulden-Fußes; außerdem sind auch, wie in Anspach, Fränkische Gulden und Reichsthaler gebräuchlich.

Von wirklichen Landesmünzen hat man:

Gold: Ducaten. Silber: Conv.- Spec.-Thaler, 20-, 10- und 5 Xr., Convent.-Batzen à 4 Xr., nebst 3- und 1 Xr.-Stücken.

Maaße und Gewichte:

Das Ellenmaaß hält nach Chelius 296 Fr. Lin., also geben 100 Bamberger Ellen 66,773 Fr. Metres, 96,574 Brabanter-, 100 Berliner- und 85,698 Wiener Ellen.

Der Fuß ist nach Chelius der Nürnberger Stadtschuh von 134,7 Fr. Linien oder 3,038 Decimetres.

Der Feldschuh enthält nach Chelius 124,32 Fr. Lin. oder 2,804 Decimetres.

Der Morgen, Tagewerk oder Acker hält 150 □Ruthen, welche in Feldern zu 400, in Wiesen zu 361, und in Holz zu 441 Bamberger □ Schuh gerechnet werden.

Vom Getreidemaaß hat der Simra 4 Metzen oder Viertel à 10 Gaißel, und hält, nach Chelius, zu Korn oder glattem Getreide 3948,4 Fr. Cubikzoll, = 78,323 Fr. Litres, = 1,431 Berliner Schfl., = 11,664 Dresdener Metzen, = 1,274 Wiener Metzen; zu Hafer aber 4832,4 Fr. Cubikzoll, = 95,858 Fr. Litres, = 1,751 Berliner Schfl., = 14,276 Dresdener Metzen, = 1,559 Wiener Metzen.

Vom Wein- und Getränkmaaß hat 1 Fuder 12 Eimer à 72 Schenk- oder 64 Aichmaaß, und liefert in Würzburg 15 Eimer 12 Maaß oder 972 Maaß. Der Eimer enthält

hält nach Chelius 4950,25 Franz. Cubikzoll, = 98,195 Fr. Litres, oder 83,885 Berliner Quart, oder 213,028 Rhein. Schoppen, oder 69,395 Wiener Maaß.

Vom Gewicht hält der Centner 100 Pfund, und das Pfund wiegt 10103 Holländische As; also = 8344 Cölln. As; oder 485,441 Franz. Grammes, oder 1,036 Berliner-, oder 0,866 Wiener Pfund.

Barcelona,

die Hauptstadt des spanischen Cataloniens, am Mittelländischen Meere; rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 20 *Sueldos* à 12 *Dineros* Catalonisch.

Verhältniß der sämmtlichen Catalonischen Rechnungsmünzen.

Libra Catalana	*Reales de plata Catalan.*	*Reales de Arditos.*	*Sueldos Catal.*	*Dineros Catal.*	*Mallas Catal.*
1	$6\frac{2}{3}$	10	20	240	480
	1	$1\frac{1}{2}$	3	36	72
		1	2	24	48
			1	12	24
				1	2

Den Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen bestimmt die Cölnische Mark fein Silber zu 18 Libras, oder 120 Catal. und 180 Real de Arditos.

Die Catalonischen Rechnungsmünzen vergleichen sich mit den gewöhnlichen Rechnungsmünzen der Castilianischen Währung folgendergestalt in ganzen Zahlen:

Catal. Währ.	28 Libras	=	5 alte Wechselpistolen	Castil. Währ.
	7 dergl.	=	5 = Wechselpiaster	
	525 dergl.	=	272 Wechsel-Ducaten	
	7 Catal. Reales	=	6 alte Silber-Reales	
	119 dergl	=	192 Reales de Vellon	
	7 Real. de Arditos	=	4 alte Silber-Reales	
	119 dergl.	=	128 Reales de Vellon	

Von den wirklichen Span. Gold- und Silbermünzen vergleichen sich:

16 gold. einfache Pistolen und 64 Silber-Piaster mit 119 Catal. *Libras*.

Wechselarten auf Amsterdam, Genua, Hamburg, London und Paris, Uso und Respekttage s. Spanien. Insbesondere aber wechselt Barcelona auf Genua, und giebt 7 *Libras* für * 24,352 *Lire fuori* Bco.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen wird die *Canne* von 2 *Varras* oder 8 *Palmos*, 701 Franz. Lin. lang angegeben, wonach 100 Cannes geben 158,133 Fr. Metres, od. 228,711 Brabanter-, od. 236,824 Berliner-, od. 202,952 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaaß hat die *Salma* 1⅔ *Carga*, 4 *Quartera*, 48 *Cortanes*; die Quartera enthält 3427 Fr. Cubikzoll, = 67,979 Fr. Litres, oder 2,531 Dresdener Viertel, oder 1,242 Berliner Schfl. oder 1,105 Wiener Metzen.

Vom Wein- und Branntweinmaaß hat die Carga 12 Arrobas (von 26 Pfd. à 12 Unzen), 16 Cortanes, 32 Quarteras, 128 Quartos, und hält 5505 Fr. Cubikzoll, = 109,2001 Frz. Litres, oder 93,305 Berl. Quart, oder 236,901 Rhein. Schoppen, od. 77,171 Wiener Maaß.

Vom Oehlmaaß hat die Carga 11 Arrobas, 30 Cortanes, 120 Quartos, und wiegt die Arroba 22¾ Pfund Castil.

Die Pipe Oel von Majorca enthält 107 Cortas oder Cortanes.

Vom Handelsgewicht wird der Quintal zu 4 Arroben, oder 104 Pfund à 12 Unzen gerechnet; das Pfund hält 8512 Holländische As, = 7030,025 Cölnische As, oder 408,995 Fr. Grammes; und 100 Barceloner Pfund geben 89,340 Berliner-, oder 73,028 Wiener Pfund.

Vom Catalonischen Gold- und Silbergewicht rechnet man die Mark zu 8 Unzen, 32 Quartos, 128 *Argenuos*, 4608 *Granos*; sie wiegt 5595 Holländische As, = 268,835 Fr. Grammes, oder 4620,556 Cölln. As, oder 5003,768 Berliner Mrk. Gew. Eschen, oder 4620,674 Wiener Mändel. Gew. Grän.

Messen giebt es nur eine, so den 11ten Juny anfängt und 8 Tage dauert.

Basel,

Hauptstadt des Cantons gleichen Namens in der Schweiz, rechnet gewöhnlich nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12

Pfennig, oder nach Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer, und Kaufleute rechnen nach

Gulden, zu 60 Kreutzern à 8 Hellern.

Die hiesigen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler.	Gulden.	Pfund.	Batzen.	Schillinge.	Albus.	Kreuzer.	Rappen.	Pfennige.	Heller.
1	2	$2\frac{1}{2}$	30	50	60	120	300	600	960
	1	$1\frac{1}{4}$	15	25	30	60	150	300	480
		1	12	20	24	48	120	240	384
			1	$1\frac{2}{3}$	2	4	10	20	32
				1	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{3}$	6	12	$19\frac{1}{3}$
					1	2	5	10	16
						1	$2\frac{1}{2}$	5	8
							1	2	$3\frac{1}{3}$
								1	$1\frac{3}{5}$

Außerdem rechnet man auch noch nach Schweizer-Livres zu 10 Batzen, 20 Sols und 240 Deniers.

Der Zahlwerth ist im gemeinen Handel und bei Waarenzahlungen in Neue-Louisd'or zu $10\frac{2}{3}$ fl.; oder in Neue-Thaler zu $2\frac{2}{3}$ fl.; die Cölln. Mark fein Silber zu $23\frac{2}{3}$ fl. Courant.

Bey Wechselzahlungen oder Preisen aber jetzt in Neue-Louisd'or zu 16 Schweizer-Livres; die Cölln. Mark fein Silber zu 35,512 Schweizer-Livres.

Vordem war die Wechselzahlung in Neue-Louisd'or zu $9\frac{3}{5}$ fl. od. in Neue-Thaler zu $2\frac{2}{3}$ fl.; die Cölln. Mark fein Silber zu $21\frac{5}{176}$ fl.

Wirkliche hiesige Münzsorten sind:

Gold: Neue-Louisd'or zu 16 Schweizer Livres oder $10\frac{2}{3}$ fl.; doppelte und einfache Ducaten, den Bernischen gleich, zu 5 fl. und darüber.

Silber: Thaler seit 1764 u. 1765, zu 30 Batzen oder 120 Xrn. Dergleichen halbe, oder Gulden zu 60 Xrn.
10-, 5-, 3-, 1fache und halbe Batzen zu 40, 20, 12, 4 und 2 Xrn.
Rappen, ganze und halbe.
Schillingassis oder Plappharts zu 6 Rappen.

Von fremden Münzsorten gelten

Franz. Laubthaler, ohne Unterschied, den alten Werth von $2\frac{2}{3}$ fl. Courant.

Brabanter Thaler und Reichsmünze werden gegen Neue-Thaler mit 1½ pCt. m. od. w. Verlust angenommen.

Wechselarten oder Preise.

Basel wechselt und giebt nach dem Silber-Pari in Neue-Louisd'or à 16 Schweizer Livres auf

Amsterdam auf kurze Sicht und 2 Monat * 145$\frac{11}{16}$ Schw. Livres für 100 fl. Holl. Courant.

Augsburg à Uso von 14 Tagen nach Sicht * 177½ Schw. Livres für 100 fl. Conventions-Courant.

Frankfurt a. M. Messen * 101$\frac{3}{8}$ fl. in Rthlr. à 2$\frac{3}{4}$ fl. für 100 fl. im 24-Fl.-Fuß.

Genua * 65$\frac{3}{16}$ Sols für 1 Pezza.

Hamburg à 1 und 2 Uso, oder 30 und 60 Tage, auch kurze Sicht * 128$\frac{9}{16}$ Schw. Livres für 100 Mark Banco.

Leipziger Messen * 266$\frac{11}{32}$ Schw. Livres für 100 Rthlr. W. Z.

Livorno à 1 und 2 Uso * 65$\frac{7}{8}$ Sols für 1 Pezza.

London auf kurze Sicht und 2 Monat * 16$\frac{1}{4}$ Schw. Livres für 1 Liv. sterl.

Lion auf die Messen, Paris à 1 und 2 Uso und kurze Sicht * 100 Livres Tourn. für 100 Francs in Frankreich.

Mailand à 1 und 2 Monat Dato, auch Sicht * 52$\frac{5}{8}$ Schw. Livres für 100 Lire Correnti.

Die von andern Orten auf Basel gezogenen Wechselbriefe werden gemeiniglich nur auf einige Tage nach Sicht oder nach Dato gestellt, weshalb weder Uso noch Respecttage gewöhnlich sind.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß ist zweierlei: die große Elle, *Aune* genannt, hält 522$\frac{4}{5}$ Franz. Lin., wonach 100 große Baseler Ellen geben 117,935 Franz. Metres; od. 170,570 Brab.-; od. 176,621 Berl.-; od. 151,361 Wiener Ellen; die kleine heißt *Braccio*, hält 241$\frac{1}{5}$ Fr. Lin., und geben 100 kleine Baseler Ellen also 54,410 Fr. Metres; oder 78,695 Brab.-; oder 81,486 Berl.-; oder 69,832 Wiener Ellen.

Die Ruthe hält 16 Stadt- oder Feldschuh à 132$\frac{1}{5}$ Fr. Lin. = 2,982 Franz. Decimetres; und 20 Baseler Schuh machen 19 Rheinl.

Das Land- oder Feldmaaß ist der Jauchart von 140 □Ruthen, 30206 Franz. □Fuß = 31,873 Franz. Aren; = 1,2483 Berlin. kleinen Morgen. 38 Baseler □Ruthen = 61 Rheinl. □Ruthen; die Baseler □Ruthe zu 256 □Fuß.

Vom Getreidemaaß hat der Sack 8 Mütte od. Schff.

32 Kopfly, 64 Becher; er enthält 6504 Franz. Cubikzoll; = 129,016 Franz. Litres; = 2,357 Berliner-, = 1,2009 Dresdner Schfl., oder 2,098 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat der Saum 3 Ohm 96 alte oder 120 neue Pott. Der Ohm hält 2522 Franz. Cubikzoll, = 50,027 Franz. Litres, = 42,746 Berl. Quart, = 108,531 Rhein. Scheppen, oder 35,354 Wiener Maaß.

Das Handelsgewichts-Pfund wird der Centner zu 100 Pfund à 32 Loth gerechnet, und hält das Pfund nach Chelius 9983 Holländ. As = 479,675 Franz. Grammes; = 8245 Cölln. As, und 100 Pfund Baseler geben 102,374 Berliner- oder 85,648 Wiener Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist die Cöllnische Mark.

Bayreuth, siehe Anspach.

Bergamo,

in Italien, rechnet gewöhnlich, wie Venedig, nach *Lire* zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Der *Ducado* hat 6⅓ *Lire*, 24 *Grossi*, 124 *Soldi*, 288 *Piccioli*, 1488 *Denari*.

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen sollte zwar die unter Venedig bemerkte *Piccola Valuta* seyn; da aber hier die Gold- und Silbermünzen 3 bis 4 pCt. höher angenommen werden, als der Venet. Münztarif sie bestimmt, so ist auch der Zahlwerth hier um so viel geringer; man kann indeß die Cölln. Mark fein Silber zu 103 Lire annehmen.

Die wirklichen Venetianischen Gold- und Silbermünzen werden hier, wie schon erwähnt ist, mit 3 bis 4 pCt. Agio gegen Piccola Valuta angenommen.

Die fremden Münzsorten genießen ebenfalls diesen Agio über ihren bestimmten Werth; insonderheit aber gilt

Der Genuesische *Scudo di Giov. Baptista* 8 Lire.

Span. ganze, halbe u. ¼ Provinz.-Pesetas, od. 4, 2 u.

1 Real de Vellon-Stücke zu 2, 1 und ½ Lire d. Bergamo.
Mailändiſche Lire zu 30 Soldi d. Bergamo.

Wechſelarten oder Preiſe.

Bergamo giebt in Venet. *Piccola Valuta* auf
Amſterdam 2 Monat nach Dato * 84½ Soldi für 1 fl. Holl. Banco.
Augsburg à 14 Tage nach Sicht, oder 30 à 40 Tage nach Dato, deegleichen Botzner Meſſen * 99⅓ Soldi für 1 fl. Conventions-Courant.
Genua 15 Tage nach Sicht * 31,8 Soldi für 1 Lire fuori Bco.
Hamburg à Uſo von 2 Monat * 71 Soldi für 1 Mark Lüb. Banco.
Lyoner Meſſen und Paris à 2 Uſo von 1 Mon. od. 0 Tage Dato * 114½ Soldi für 3 Francs.
Livorno à 15 Tage n. Sicht * 184 Soldi für 1 Pezza da otto.
London à Uſo von 3 Mon. * 46⅔ Lire für 1 Liv. Sterl.
Mailand à 20 Tage n. Dato * 205¼ Soldi für 7 Lire Corr.
Neapel à 15 Tage n. Sicht * 161 Soldi für 1 Duc. Regno.
Rom à 10 Tage n. Sicht * 208 Soldi für 1 Scudo v. 10 Paoli.
Venedig à Viſta * 100 Lire für 100 Lire piccol.
Wien à 14 Tage Sicht * 99 Soldi für 1 fl. Cour. pr. Caſſa.

Der Uſo iſt aus Engelland 3 Mon. nach Dato; aus Amſterdam u. Hamburg 20 Tage nach Dato; aus Genua, Neapel, Augsburg . . . . . 15 Tage nach der Acceptation; aus Rom . . . . . 10 = = = =
= Livorno und Florenz 5 = = = =

Reſpecttage ſind hier keine verordnet.

Die à Viſta oder auf gewiſſe Tage nach Dato geſtellten Briefe müſſen den Präſentationstag acceptirt od. proteſtirt werden; auf beſtimmte Tage gezogene Briefe proteſtirt man am Verfalltage.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Braccio*, hält 290½ Fr. Lin., wonach 100 Ellen in Bergamo geben 65,532 Franz. Metres, 94,779 Brabanter-, 98,142 Berliner-, od. 84,105 Wiener Ellen.

Der Fuß, deren 6 einen *Cavezzo* ausmachen, hält 193,3 Fr. Lin.; alſo geben 100 Fuß in Bergamo 43,605 Franz. Metres, od. 138,935 Rheinl. Fuß.

Land- oder Feldmaaß iſt die *Pertica* von 24 *Tavole*, oder 96 *Cavezzi*.

Getreide-*Carro* von 10 *Some* oder *Sacci*, 80 *Satare*, *Staja* oder *Stari*, 120 *Quartes*, 480 *Copelli*. Der *Stara*

enthält 1041 Franz. Cubikzoll, = 20,649 Fr. Litres; und 100 Stara geben 37,732 Berlin.=, oder 19,221 Dresdener Schff., oder 33,581 Wiener Metzen.

Wein= *Brenta*, von 52 *Pinte*, hält 3227½ Franz. Cub. Zoll = 64,026 Fr. Litres; oder 54,703 Berl. Quart; oder 138,892 Rhein. Schoppen; od. 45,244 Wiener Maaß.

Handelsgewicht. Das große Pfund, oder die *Lira* von 30 *Oncie* zu groben Waaren hält 16962 Holl. As = 14009,397 Cölln. As; oder 815,010 Fr. Grammes; oder 1,739 Berliner=, oder 1,455 Wiener Pfund. Das kleine Pfund, *Liretta* von 12 *Oncie*, zu feinen Waaren, als Seide, Cochenille, Indigo, Wachs, Specereien ꝛc., hält 6785 Holl. As = 5603,924 Cölln. As; od. 326,013 Fr. Grammes; und 100 Liretta geben 69,579 Berliner=, od. 58,211 Wiener Pfund. Die *Oncia* beyder Pfunde ist gleich schwer, und wird in 24 *Denari* à 24 *Grani* eingetheilt.

Gold= und Silbergewicht ist die Milaneser (Mailändische) Mark.

Die hiesige ansehnliche Messe währt vom 26. Aug. bis 7. September, und werden während derselben die neuen Seidenpreise regulirt. Die Freiheit für ein= und ausgehende Waaren dauert 9 Tage; und auch 4 Tage nachher bezahlt man nur die Hälfte der gewöhnlichen Abgaben.

Zum hiesigen Commerzcollegio gehören überhaupt alle Handelssachen, besonders aber die Ausfertigung der Proteste, wofür man jetzt 7 Lire bezahlt.

Die Wechsel=Courtage wird hier mit ½ pCt., sowohl vom Käufer als Verkäufer bezahlt.

Die Waaren=Courtage für Seide ist 1 Soldo für jedes Pfund.

Bergen in Norwegen, s. Dänemark.

Berlin.

die Hauptstadt der Mark Brandenburg und des ganzen Königl. Preuß. Staates, im ehemaligen Obersächsischen Kreise von Deutschland, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 24 guten Groschen à 12 Pfennig.

Die sämmtlichen Rechnungsmünzen haben folgendes Verhältniß:

Pfund.	Rthlr.	Groschen.		Pfennige.	
od. Liv. Bco.	Courant.	Banco.	Courant.	Banco.	Courant.
1	$1\frac{5}{16}$	24	$31\frac{1}{2}$	283	378
	1	$18\frac{2}{7}$	24	$219\frac{3}{7}$	288
		1	$1\frac{5}{16}$	12	$15\frac{3}{4}$
			1	$9\frac{1}{7}$	12
				1	$1\frac{5}{16}$

Der Zahlwerth ist 1) gewöhnlich Courant, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. 2) Banco, die Cölln. Mark fein Silber zu $10\frac{2}{7}$ Livr., und $31\frac{1}{4}$ pCt. besser, als Courant, kommt nur noch bey den Banknoten und einigen Rechnungen der Bank vor. 3) In Friedrichsd'or à 5 Rthlr. wird ebenfalls vieles gehandelt. 16 Livr. Banco betragen 21 Rthlr. Preuß. Courant.

Wirklich geprägte Landesmünzen sind in

Gold:

Ducaten nach dem Holl. Fuß zu 3 Rthlr. Courant mehr oder weniger; gelten jetzt à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. 17 pCt. Agio gegen Courant.

Doppelte, einfache und halbe Friedrichsd'or zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr; gewinnen gegenwärtig 8 pCt. m. od. w. gegen Preuß. Courant.

Silber:

Preußisches Courant, die Cölln. Mark fein zu 14 Rthlr. ausgeprägt, ganze, halbe und viertel Reichsthaler-Stücke zu 24, 12 und 6 gGr.; $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ dergl. zu 8, 4 und 2 gGr.

Scheidemünzen an $\frac{1}{24}$ und $\frac{1}{48}$, 4-, 3- und 1-Pfennig-Stücken.

Kupferne 3- und 1-Pfennig-Stücke.

Die Scheidemünze ist seit December 1811 auf 75 pCt. heruntergesetzt worden, so daß der Rthlr. zu 42 Groschen angenommen wird; es vergleichen sich demnach 7 Rthlr. Scheidemünze à 24 Gr. mit 4 Rthlr. dergleichen à 42 Gr. und 175 Rthlr. à 24 Gr. geben 100 Rthlr. à 42 Gr. Außerdem verliert dieselbe noch gegen klingend Preuß. Cour. jetzt 1 pCt. w. od. m. nemlich für 100 Rthlr. Preuß. Cour. giebt man jetzt 176 Rthlr. Münze à 24 Groschen.

Gold in Barren gilt die Cölln. Mark fein 192 Rthlr. Preuß. Cour. m. od. w. und

Silber in Barren gilt die Cölln. Mark fein 13½ Rthlr. Preuß. Courant m. od. w.

Papiergeld oder

Banknoten von 1000, 500, 100, 50, 20, 10, 8 und 4 Liv. oder Pfund Banco, welche an die Inhaber mit 1312½, 656¼, 131¼, 65⅝, 26¼, 13⅛, 10½ und 5¼ Rthlr. Preuß. Cour. sogleich bezahlt werden; und

Treforscheine von 250, 100, 50 u. 5 Rthlr. Preuß. Cour.; diese wurden im Februar 1806 ausgegeben und in allen Cassen wie auch im Handel für voll angenommen; seit dem letzten Französ. Kriege von 1806 aber haben solche bis jetzt, bald steigend bald fallend, stets mit Verlust coursiret; gegenwärtig (July 1814) gehen dieselben 74 Rthlr. m. od. w. für 100 Rthlr. Treforscheine.

Im December 1809 wurden zur Umwechselung und Austauschung der großen Summen abermals neue Ein-Rthlr.-Scheine ausgegeben, die Anfangs mit dem Silber-Courant Pari standen; einige Zeit nachher aber, so wie gegenwärtig, mit den übrigen Treforscheinen gleich coursiren.

Im Jahr 1786 wurden neu ausgeprägt:

Gulden zu 16 Gr. Preuß. Cour. seit 1792, für die Fränk. Länder.

Convent. Spec. von 1794 beym Kriege am Rhein.

⅔-Stücke von 1796 nach dem Leipziger-Fuß, zum Hamburger-Handel.

Poln. Gulden od. 4 gGr.-Stücke Preuß. Cour. v. 1796 fürs derzeitige Süd- und Westpreußen.

Alberts-Thaler von 1797 zum Ostsee-Handel.

Groschen für Preußen von 1787, als Scheidemünze.

Kreuzer und Gröschel von 1790 für Schlesien, als Scheidemünze.

Kupfer: Gute Pfennige von 1790, halbe Kreuzer von 1788 für Schlesien, Preuß. Groschen von 1797 fürs derzeitige Südpreußen.

Von fremden Münzsorten coursiren beym Handel:

Gold: Französische und verschiedene Deutsche Pistolen-Sorten, nach dem bestimmten Passier-Gewicht (die doppelte von 10 Rthlr. zu 3718; einfache von 5 Rthlr. zu 1847, halbe von 2½ Rthlr. zu 922 Richtpf.), gewinnen gegenwärtig 8 pCt. und darüber gegen Preuß. Cour. Holländische Rand-Ducaten à 2¼ Rthlr. gewinnen jetzt 17 pCt. und darüber gegen Preuß. Courant. Carolinen à 6⅔ Rthlr.

gelten jetzt 6⅔ Rthlr. Preuß. Courant m. od. w. Souverains à 3 Ducaten oder 8¼ Rthlr. gerechnet, gelten jetzt 9⅓ Rthlr. Preuß. Cour. m. od. w.

Silber-Sorten kommen wenig und nur in einzelnen Stücken vor, als Französische Laubthaler zu 1 7/12 Rthlr., Alberts-Thaler à 1 5/12 Rthlr., alte Rubel zu 1¼, neue zu 1 Rthlr., Piaster zu 1⅓ Rthlr. m. od. w. gegen Preuß. Cour. u. s. w.

Wechselarten oder Preise.

Berlin wechselt und giebt nach dem Silber-Pari in Preuß. Courant auf

Amsterdam à Vista und 2 Monat Dato * 143,589 Rthlr. für 250 fl. Holländ. Cour.

Hamburg à Vista und 2 Monat Dato * 152 Rthlr. für 100 Rthlr. Hamburger-Banco.

Leipzig à Vista * 105 Rthlr. für 100 Rthlr. Conventions-Courant.

London 2 Monat Dato * 6,588 Rthlr. für 1 Livre Sterl.

Paris 2 Monat Dato * 80,871 Rthlr. für 300 Francs.

Augsburg 2 Monat Dato * 105 Rthlr. für 150 Gulden Augsburger.

Frankfurth am Mayn à Vista und 2 Monat * 6 5/12 Rthlr. für 1 Carolin zu 11 fl. im 24-fl.-Fuß.

Im July 1814 standen die Course auf Amsterdam in Courant 138, auf Hamburg 148½ à 149½, auf London 5 Thlr. 21½ Gr., auf Paris 78 und 79 Thlr., auf Wien 45 Thlr., auf Leipzig 101, auf Augsburg 102½, und auf Frankfurt am Mayn 6 Rthlr. 5 Gr. Preuß. Cour.

Der Wechsel-Uso ist 14 Tage nach der Acceptation. Respecttage sind drey, wenn sie nicht etwa auf Feyertage fallen, in welchem Falle den Tag vor dem Feyertage bezahlt oder protestirt werden muß.

Die Berliner Maaße und Gewichte,

welche für den größten Theil der Preußischen Staaten gleich sind, hat der Herr Geheime Ober-Baurath Eytelwein untersucht, und die Resultate folgendergestalt angegeben:

Längenmaaße.

Der Rheinländ. Fuß, welcher als Normalfuß angenommen ist, hält 139,13 Fr. Lin. (313,853 Fr. Millimeter) und die dazu gehörige Ruthe von 10 Rheinländ. Fuß Feld- und 12 Fuß Werkmaaß hält also 1669,56 Franz. Linien; 5 Feldfuß = 6 Werkfuß; 51 Berl. Fuß = 16 Fr. Meter.

Die Elle, welche in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ getheilt wird, hält 296 Franz. Linien; mithin geben 100 Berliner Ellen 66,772 Fr. Metres, oder 96,574 Brabanter-, oder 85,697 Wiener Ellen.

Die Bergwerkslachter zu 8 Achtel 10 Lachterzollen à 10 Priemen à 10 L.-Secunden, enthält im Preußischen 6,258 Französische oder Pariser-Fuß, mithin circa 2 Franz. Meter.

Das Meilenmaaß ist, bei Anfertigung der Karten, die Feldmesser- oder Brandenburgische Meile von 2000 Rheinländ. Ruthen; $14\frac{7}{8}$ solcher Meilen = 1 Grad, und 1 Meile 23188,3 Pariser Fuß, (circa $7\frac{1}{2}$ Franz. Kilometer) nach der Französischen Gradmessung von $57008\frac{2}{3}$ Französischen Toisen.

Von Deutschen oder geographischen Meilen, 15 auf 1 Grad des Aequators, ist 1 Meile 22803,3 Pariser-Fuß.

Flächenmaaß. Die Rheinländische □Ruthe, 12theiliges Maaß, hat 144 □Fuß à 144 □Zoll à 144 □Linien ꝛc. 10theiliges Maaß aber 100 □Fuß à 100 □Zoll à 100 □Lin. ꝛc. Die □Ruthe hält 134,4248 Französische □Fuß; oder circa $14\frac{1}{2}$ Franz. □Meter.

Das allgemein eingeführte Länder-Flächenmaaß ist das Magdeburgische, wovon die Hufe 30 kleine Morgen zu 180 Rheinländische □Ruthen à 100 □Fuß ist. Dieser Morgen hält 24196,45 Französische □Fuß; oder circa $2\frac{1}{2}$ Franz. Decare.

Körpermaaß. Die Rheinländische Cubikruthe, 12theilig, hat 1728 Cubikfuß à 1728 Cubikzoll à 1728 Cubiklinien ꝛc. Die 10theilige Cubikruthe aber 1000 Cubikfuß à 1000 Cubikzoll à 1000 Cubiklinien. Der Cubikfuß = 30,91584 Franz. Liter.

Die Schachtruthe, die bey Bauen und Grabenarbeiten vorkommt, ist 1 Ruthe lang und breit, und einen 12theiligen Cubikfuß hoch, daher 1 Cubikruthe 12 Schachtruthen à 144 Cubikfuß 12theilig Maaß.

Vom Getreidemaaß wird die Last zu 3 Winspeln, bey Hafer und Gerste aber nur zu 2 Winspeln gerechnet. Der Winspel hat 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Metzen, 1536 Mäßchen.

Der Berl. Scheffel enthält, nach Eytelwein, 2758,922 Franz. Cubikzoll, = 54,727 Fr. Litres; 100 Berliner Schfl., geben also 50,942 Dresdener Schfl., oder 88,997 Wiener Metzen.

Vom Salzmaaß wird die Last von 60 Berliner-Scheffel zu 8 Tonnen à 405 Pfund netto, und der Scheffel zu 54 Pfund gerechnet.

Vom Brennholz wird der Haufen, von 4½ Klaftern, 9 Fuß hoch und 18 Fuß lang angenommen; der Haufen Torf zu 6 großen und 240 kleinen Maaßkörben; der Haufen Schlesische Steinkohlen zu 28 Scheffel. Holzkohlen werden nach der Tonne von 3 gehäuften Berliner-Scheffeln verkauft.

Vom Kalkmaaß wird 1 Prahm roher ungebrannter Kalkstein jetzt 300 Cubikfuß oder 10 Fuß Länge und Breite und 3 Fuß Höhe gerechnet; auf die Zwischenräume wird etwa ⅓ des Ganzen abgerechnet; gebrannter Mergelkalk nach Winspeln zu 24 Berliner-Scheffeln, oder nach Tonnen von 3¼ bis 3½ Rheinländischen Cubikfuß Inhalt; roher oder ungebrannter Gyps (aus Spremberg) nach Prahmen von 21 Fuß lang, 7½ Fuß breit und 2½ Fuß hoch = 393¾ Cubikfuß Inhalt; gebrannter od. Mehlgyps nach Tonnen zu 5 Berliner-Scheffeln.

Feldsteine mißt man nach Schachtruthen von 144 Cubikfuß; in Berlin bedient man sich aber auch der Kumme von 12 Cubikfuß, in Provinzen auch wohl der Achtel von 216 Cubikfuß = ⅛ der Cubik-Ruthe.

Vom Weinmaaß wird das Fuder zu 4 Oxhoft, 6 Ohm, 12 Eimern, 24 Ankern, 768 Quart à 2 Oesel, und das Quart nach Eytelwein zu 59 Franz. Cubikzoll Inhalt gerechnet; also = 1,1703 Fr. Litres; und 100 Berl. Quart geben 63,475 Rhein. Maaß, od. 82,709 Wiener Maaß.

Vom Biermaaß rechnet man ein Gebräude zu 9 Kupen oder Kufen, 18 Faß, 36 Tonnen, 144 Aehmchen, 3456 Quart à 2 Oesel. Das Quart hat mit dem Weinquart gleichen Inhalt.

Bey dem Handelsgewicht wird die Last zu 12 Schiffpfund à 20 Liespfund à 14 Pfund oder 3360 Pfund gerechnet; die Last Salz aber hält 3240 Pfund. Der Centner hat 5 schwere Stein à 22 Pfund, oder 10 leichte à 11 Pfund, also 110 Pfund. Das Pfund Handelsgewicht hält 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quentchen, 512 Pfennige, 1024 Heller. Fleischgewicht ist schwerer, und 10 Pfund desselben machen 11 Pfund Handels- oder Krämgewicht.

Das Handelsgewichts-Pfund wiegt nach den neuern Prüfungen, auch nach Chelius, 9751½ Holl. As, = 8054 Cölln. As; mithin geben 100 Pfund Berliner Handelsgewicht 46,855 Franz. Kilogrammes, oder 83,662 Wiener Pfund.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Cölnische Mark von 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent., 256 Pfennigen, 512 Heller, 3840 Gran, 4352 Aeschen, und 65536 Richtpfennigstheilen. Nach neuern Nachrichten von G. K. Chelius in Frankfurt am Mayn hält die Berliner Cölln. Mark, mittelst Prüfung von Herrn G. O. B. R. Eytelwein, 65497 Frkftr. Richtpf. oder 4866,22 Holl. As; also = 4019,149 Cölln. As, od. 233,818 Fr. Grammes; = 54597,102 Wiener Richtpfennige.

Bey der Probe des Goldes wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein, das Silber aber die Mark zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet. Berliner Probe verarbeitetes Silber soll 12 Loth fein halten, und führt einen aufgerichteten Bär zum Zeichen.

Das Edelstein- oder Diamanten- und Perlengewicht besteht in dem Karat von 4 Grän, welcher auch in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{36}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ getheilt wird. Nach Eytelwein hält es $57\frac{5}{8}$ Berl. Richtpfennige, mithin 4,278 Holl. As; = $20\frac{5}{8}$ Franz. Centigr.

Das Apotheker- oder Medicinalgewichts-Pfund hat 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grän; es ist, nach Eytelwein, 7438 Holl. As schwer, und 5 Gran Medicinalgewicht sind = 87 Richtpfenn.; 1 Pfd. Apoth. Gew. = 357,3899 Franz. Grammes.

Von zählenden Gütern rechnet man das Stück Garn zu 20 Gebinden à 40 Faden.

Die im Jahre 1765 errichtete Berliner-Hauptbank begreift gegenwärtig die Depositen-Bank, die Leihbank und die Haupt-Cassa.

Die Depositen-Bank oder Cassa nimmt alle bei Waisen-Anstalten, Gerichten, milden Stiftungen und Particuliers müßig liegenden Gelder, in Ducaten à $2\frac{1}{4}$, Pistolen à 5 Rthlr., und in Preußischem Courant nach runden Summen, wenigstens von 50 Rthlrn., gegen besondere Obligationen des Haupt-Banco-Directorii, anlehnweise zu 3 pCt. für Pupillen, zu $2\frac{1}{2}$ pCt. für gerichtlich und milde Stiftgelder, und zu 2 pCt. für Particuliers an, und zahlt sie auf Erfordern sogleich wieder ganz, oder auch abschläglich, wenigstens mit 10 Rthlrn., aus. Der Zinsfuß war bis zum 1sten Februar 1778 ohne Unterschied auf 3 pCt., und vom 1sten Februar 1778 bis zum 1sten Januar 1787 auf $2\frac{1}{2}$ pCt. für gerichtliche, milde Stiftungs- und Particulier-Gelder festgesetzt; woher es denn kommt, daß die von diesen Zeiten her stehenden Capitalien gegenwärtig

noch so hoch verzinset werden; seit dem 1sten Jan. 1787 giebt man aber den Particuliers nur 2 pCt. Zinsen.

Die Leihbank, das Lombard oder das Disconto-Comptoir giebt den Besitzern von allerlei guten und taxirten Effecten, Kaufmannswaaren, gerichtlichen Obligationen u. s. w. geringstens 100 Rthlr. Preuß. Courant vorschußweise zu 5 pCt. jährlicher Zinsen, auf 2 bis 6 Monat.

Die Haupt-Banco-Casse besorgt den Ein- und Verkauf von Gold, Silber, Species, ein- und ausländischen Wechselbriefen, die Einnahme und Ausgabe der obenerwähnten Banknoten für baares Geld, nebst der Einziehung Königl. Gefälle aus den Provinzen, die Remessen der an fremden Höfen befindlichen Königl. Gesandten u. s. w.

Sonn- und Festtags, desgl. Mittwochs und Donnerstags Nachmittags, ist die Bank für das Publikum geschlossen. Die der Berlinischen Hauptbank untergeordneten Banken sind: in Breslau, Elbing, Emden, Frankfurt an der Oder, Königsberg, Magdeburg, Memel und Stettin.

Bern,

Stadt und Canton in der Schweiz, rechnet gewöhnlich nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreutzer à 8 Heller, oder nach Kronen zu 25 Batzen à 4 Kreutzer, auch nach Franken oder *Livres*, die man entweder in 10 Batzen à 4 Xr. oder in 20 *Sols* à 12 *Deniers* eintheilt. Ferner nach Pfunden oder *Livres* von $7\frac{1}{2}$ Batzen, die man

im Deutschen Theile von Bern zu 20 Schillingen à 12 Heller;

im *Pays de Vaud* aber zu 15 *Sols tourn.* à 6 *Quarts* à 2 *Deniers* vertheilt;

nach Pfunden von $3\frac{1}{2}$ Batzen in der Landschaft Saanen.

Im *Pays de Vaud* rechnet man zuweilen auch nach

1) *Florins bons* zu 5 Batzen oder 20 Xr. oder zu 10 *Sols tourn.* u. 15 *Sols de France.*

2) *Florins petits* zu 4 Batzen oder 16 Xr. oder zu 8 *Sols tourn.* u. 12 *Sols de France.*

Ueberhaupt aber rechnet man im Canton Bern: den Thaler, *Ecû blanc* genannt, zu $1\frac{1}{5}$ Kronen oder *Ecûs bons*, zu $1\frac{1}{2}$ *Petits Ecûs*, zu 2 Gulden, zu 3 Franken oder Berner *Livres*, zu 4 Pfund oder *Livres*, zu 6 *Florins bons*, zu

$7\frac{1}{2}$ *Florins petits*, zu 30 Batzen, 60 *Sols tourn.*, 80 Schillingen, 90 *Sols de France*, 120 Xr., 720 *Deniers* und zu 960 Pfennigen oder Hellern. Es vergleichen sich:

2 Schweizer-Franken oder Berner-*Livres* mit 3 Französischen Franken oder *Livres*.

Verhältniß der vornehmsten Rechnungsmünzen.

Kronen.	Gulden.	Livres Bern.	Pfd. Liv.	Batzen.	Sols tourn.	Schillinge.	Kreuzer.	Deniers.	Heller.
1	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{3}$	25	50	$66\frac{2}{3}$	100	600	800
	1	$1\frac{1}{2}$	2	15	30	40	60	360	480
		1	$1\frac{1}{3}$	10	20	$26\frac{2}{3}$	40	240	320
			1	$7\frac{1}{2}$	15	20	30	180	240
				1	2	$2\frac{2}{3}$	4	24	32
					1	$1\frac{1}{3}$	2	12	16
						1	$1\frac{1}{2}$	9	12
							1	6	8
								1	$1\frac{1}{3}$

Den Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen bestimmt die Cölnische Mark fein Silber zu $23\frac{2}{3}$ Gulden, wie bey Basel.

Wirkliche Berner-Landesmünzen sind in

Gold: dreifache, zweifache, einfache, halbe und $\frac{1}{4}$ Ducaten, einfache à $7\frac{1}{2}$ Livr. oder 75 Batzen, und darüber.

Neue Louisd'or zu 16 Schweizer-Livres, oder $10\frac{2}{3}$ fl.

Silber: Neuethaler, ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ zu 4, 2 und 1 Schweizer-Livres.

Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Franken oder Livres zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Batzen, wovon die halben *florins bons* genannt werden.

Ganze und halbe Batzen zu 4 und 2 Kreuzern.

Ganze und halbe Kreuzer, Vierer genannt.

Wechselarten, Uso u. Respecttage sind hier nicht eingeführt; man bedient sich aber der Städte Basel und Genf, um die erforderlichen Remessen und Tratten zu besorgen.

Maaße und Gewichte:

Die Berner-Elle hält 240,139 Fr. Lin.; 100 Berner-Ellen geben 54,171 Franz. Metres, oder 81,124 Berliner-, od. 78,345 Brabanter-, od. 69,524 Wiener Ellen.

Der gewöhnliche Fuß von 12 Zoll hält 130 Fr. Lin. = 293,325 Fr. Millimetres. Der Steinbrecher-Fuß von 13 Zoll hält $140\frac{5}{6}$ Fr. Lin. = 317,696 Fr. Millimetres; 13 gewöhnliche Fuß machen 12 Steinbrecher-Fuß, und 61

gewöhnliche Fuß 57 Rheinländ. Fuß. Die Ruthe hat 10, die Klafter 8 und der Schritt 2½ Fuß.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Juchart Holz 45000, Acker 40000, Wiesen 35000, der kleine 32000, und der kleinste 31250 Berner-□Fuß.

Vom Getreidemaaß hält der Mütt 12 Mäß, 48 Immi, 96 Achterli, 192 Sechzenerli; das Mäß enthält nach Chelius 706,34 Franz. Cubikzoll, = 14,011 Franz. Litres; mithin geben 100 Berner Mäß 25,602 Berliner-, oder 13,941 Dresdener Schfl., oder 22,785 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaaß wird das Landfaß zu 1½ gemeine Faß, 6 Saum, 24 Eimer oder Brente, 600 Maaß oder Pinten, die man wieder in halbe, ¼ und ⅛ Becher vertheilt, gerechnet. Die Pinte hält nach Chelius 84,22 Fr. Cubikzoll, = 1,670 Fr. Litres, od. 1,427 Berliner Quart, od. 3,624 Rheinländ. Schoppen, od. 1,180 Wiener Maaß.

Vom Handels- oder Eisengewicht hält der Centner 100 Pfund, das Pfund aber hat 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent oder Quart, 512 Pfennig, und ist 10825 Holl. As schwer, = 520,13 Fr. Grammes; = 894⅛ Cölln. As; und 100 Pfund Berner Eisengew. geben 111 Berliner-, oder 92,872 Wiener-Pfund.

Das Gold-, Silber-, Jalonen-, Seiden- und Salzgewicht ist die alte Pariser Mark zu 16 Loth à 4 Quent à 4 Pf., 5094 Holl. As schwer; = 244,753 Fr. Grammes; od. 4207½ Cölln. As; od. 68603⅜ Berliner-, od. 57152 1/16 Wiener Richtpfennige.

Beym Probiren wird die Mark fein Gold zu 24 Karat à 32 Theile, die Mark Silber aber entweder zu 12 Deniers à 24 Grän, oder zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet.

Verarbeitetes Gold hält 18 Karat; Silber 13 Loth; Zinn 4 Pfund und 1 Pfund Bley; ehernes Geschirr 100 Pfund Kupfer und 20 Pfund Zinn, und es ist mit einem B und dem Stadtwapen bezeichnet.

Das Apothekergewichts-Pfund hat 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grän, und ist 7423 Holländ. As schwer, = 356,658 Frz. Grammes.

Bielefeld, wie Minden.

Bil-

Bilbao,

im Spanischen Biscaya, unweit des Meeres, rechnet gewöhnlich nach

Reales zu 24 *Maravedis de Vellon* Castil. Währung,

deren Beschaffenheit unter den Artikeln Spanien u. Madrid zu ersehen ist.

Die wirklichen Spanischen Münzsorten, auch die hiesigen Wechselarten auf Amsterdam, London und Paris, Uso und Respecttage sind ebenfalls unter Spanien nachzusehen.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die *Vara* 377⅓ Franz. Linien; 100 Varas geben also 85,089 Fr. Metres; oder 183,070 Brabant.=, od. 124,054 Berliner=, oder 109,206 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaaß hält der *Fanega* von 12 *Celemines* 3033 Fr. Cubikzoll = 60,164 Fr. Litres; und 100 Fanegas geben 109,934 Berliner=, od. 56, Dresdener Schfl., oder 97, 838 Wiener Metzen.

Vom Handelsgewicht hält der Quintal=Macho zu Eisen 155 Pfund Span. oder 147½ Pfund Hamburgisch; der kleine Quintal zu allen übrigen Handelswaaren 100 Pf. Bilbao. Getrocknete und gesalzene Fische werden nach Centnern von 104 Pfund verkauft, die wegen des guten Gewichts 110 Pfund betragen. Das hiesige Pfund ist 10194 Holl. As schwer, = 8419½ Cölln. As, od. 489,813 Franz. Grammes; und 100 Pfund in Bilbao geben 104,537 Berliner=, od. 87,450 Wiener Pfund.

Bologna,

im Päpstlichen Italien, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Die *Soldi* werden auch *Bolognini* genannt, und sind eigentlich Römische *Bajocchi*.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Scudo.	Lire.	Paoli.	Soldi.	Quatrini.	Denari.
1	5	10	100	500	1200
	1	2	20	100	240
		1	10	50	120
			1	5	12
				1	$2\frac{2}{3}$

Der Zahlwerth ist entweder Wechselgeld, die Cölnische Mark fein Silber zu $46\frac{1}{24}$ *Lire* Wechselgeld; oder es ist gewöhnliches Courant, welches man auch *Fuori Banco*, sonst *Moneta lunga* benennt, die Cölnische Mark fein Silber zu 47,62 *Lire* Courant. Wechselgeld ist beständig $2\frac{1}{2}$ pCt. besser, als Courant.

Wirkliche Päpstl. für Bologna und Rom in neuern Zeiten auf gleiches Gewicht, Gehalt und Zahlwerth ausgeprägte Münzsorten, von denen aber die folgenden Bolognesischen andere Stempel als die Römischen führen:

Neue Goldsorten von Pius VI. seit 1786.

Zehn-, fünf-, zwei- und einfache, halbe und $\frac{1}{4}$ Röm. und Bolognesische Zechinen, die einfachen zu . $10\frac{3}{4}$ *Lire*.
Bolognesische u. Römische Pistolen od. Doppien $15\frac{3}{4}$ "

Silbersorten:

Ganze und halbe Bologn. u. Römische neue *Scudi* von Pius VI. à 10 u. 5 Paoli, der ganze . 5 "
Testoni, Röm. u. Bolognesische à 3 *Paoli*, oder $1\frac{1}{2}$ "
Lire oder *Piastri* von Bologna à 2 *Paoli*, oder 1 "
Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Bolognesische und Römische *Paoli* zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ *Soldi*.
Murajolle, doppelte und einfache, zu 4 und 2 *Soldi*.
Bolognini oder *Bajocchi* zu 1 *Soldo*.

Kupfersorten:

Ganze und halbe *Bajocchi* zu 5 und $2\frac{1}{2}$ *Quatrini*, oder 1 und $\frac{1}{2}$ *Soldo*.
Quatrini zu $2\frac{1}{2}$ *Denari*.

Bei der Revolution sind, im Jahre 1796, neue *Scudi* à 10 *Paoli* zum Vorschein gekommen, die schwerer sind, als die ältern Päpstlichen, wahrscheinlich aber weniger fein Silber enthalten.

Das in Rom gewöhnliche Papiergeld ist hier nicht in

Umlauf; auch sind alle ältere Päpstliche Goldmünzen seit 1787 nach den Münzhäusern verwiesen worden, wo

das Pfd. von 24 Karat fein Gold zu 1130 *Lire* 16⅔ *Soldi*,
das Pfd. von 12 Unzen fein Silber zu 72 *Lire* 15⅓ *Soldi*,

bezahlt werden sollte.

Fremde Münzsorten stehen, nach einer Verordnung vom May 1786, in folgendem Gewicht und Werth:	Bologneser		
	Carati.	*Lire.*	*Soldi.*
Goldne			
Deutsche Ducaten verschiedner Fürsten	18½	10	13½
Französische Schildlouisd'or vor dem October 1785	43¼	22	19½
Franz. neue Louisd'or seit d. Oct. 1785	40½	21	11
Genuesische neue Pistolen von 50 *Lire*	74¾	40	6
Holländische Ducaten	18½	10	13
Mailänd. Zechinen seit 1778	18½	10	17
" Pistolen seit 1778	33¼	17	17
" Souveräns seit 1786 u. Wiener	29¼	31	15½
Portug. Lisboninen Pistolen	76	41	—
Savoy. Pistolen, alte vor 1786	51	27	4
" neue seit 1786	48¼	25	16
Span. Pistolen geränd. seit 1772.	35¾	19	1
" Piecettes oder Goldpiaster	9½	5	—
Toscan. Zechinen	18½	10	17
Ungar. oder Kremnitz. Ducaten	18½	10	15
Venet. Zechinen	18½	10	17½
Silberne			
Deutsche Convent. Spec. Thaler	150	4	15
" halbe werden nicht angenommen			
Franz. Laubthaler vor 1785	156	5	8
" in 1785. 24 Den. 20 Gr.	156	5	6
Mail. *Scudi* seit 1778	122½	4	13
" neue 3-Kronen-Thaler	156½	5	4
Savoy. neue *Scudi*	186	6	8
Span. Piaster geändert, und geprägt seit 1772	142½	5	—
Toscan. *Franceschini* und *Leopoldini*	140¼	5	—
" *Tallari* mit 2 Adlern	150	4	15
Venet. *Ducati* von 8 *Lire*	120	3	15

Von diesen Gold- und Silber-Sorten gelten und wiegen die vier-, drei-, zweifachen, halben und ¼ nach Verhältniß. Alle diese Sorten werden sehr genau gewogen, und verlieren, wenn sie nicht das vorgeschriebene Gewicht haben, für 1 Grän, Zechinen-Ducaten 15, und bei andern Goldsorten 14 *Quatrini*. Uebrigens wird dieser Tarif nur bey einzelnen Stücken in täglichen Ausgaben befolgt; bey der Handlung in Summen hingegen gelten sie veränderlich.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Bologna giebt	für	in oder zu
* 38½ Bol.	1 fl. Holl. Bco.	Amsterdam à Uso v 2 M. Dato
* 97⅝ "	1 Scudo v. 10 Paoli	Ancona.
* 46½ "	1 fl. im 20-fl.-Fuß	Bozner-Messen.
*105 "	1 Duc. von 7 Lire.	Florenz à 3 Tage Sicht.
* 89⅛ "	6 Lire fuori Bco.	Genua 8 Tage Sicht od. Dato
* 53¼ "	3 Francs.	Paris und Lyon.
* 86⅘ "	1 Pezza da Otto.	Livorno à 3 Tage Sicht.
* 82⅝ "	6 Lire Cour.	Mailand, Uso v. 15 Tage Sicht
* 75 7/16 "	1 Ducat. di Regno	Neapel.
* 97⅜ "	1 Scudo Rom.	Rom desgl. Uso.
* 58⅛ "	1 Duc. Cour.	Venedig 8/5 Tage Sicht.
* 46½ "	1 fl. Conv. C. pr Cas.	Wien, Uso v. 14 Tage Sicht.

Alle Wechsel-Briefe werden in Banco-Valuta bezahlt; außer die, welche ausdrücklich in Münze Fuori di Banco lauten, oder wenn Vergleichungen unter einander statt finden.

In Ansehung des Uso der auf Bologna gezogenen Wechselbriefe ist zu bemerken: er bedeutet, nach einer Verordnung Pius V., von Rom und Genua 10 Tage nach Sicht oder der Acceptation; von Mailand, Venedig, Florenz, Pisa, Lucca, ganz Toscana, Ancona, Marca, Romagna, Lombardey, 8 Tage nach Sicht oder der Acceptation; von Neapel 14 Tage, wie vorher; von Palermo, Messina und andern Orten in Sicilien, 1 Monat, wie vorher; von Antwerpen, Paris und andern Französischen und Flandrischen Orten, 2 Monat nach Dato; von London und der Levante, 3 Monat nach Dato.

Nach dieser Vorschrift richtet man sich zwar in Ansehung der außerhalb Italiens gelegenen Orte; in Ansehung der Italiänischen aber, welche hieher ziehen, ist es in Bologna gewöhnlich, die Briefe volle 8 Tage nach der Ac-

ceptation zu bezahlen, so daß ein Wechsel, welcher den 1. des Monats acceptirt worden ist, den 10ten desselben Monats bezahlt seyn soll, welchem zufolge man den Acceptations- und Zahlungstag nicht mit zu den 8 Tagen zählt.

Niemand acceptirt und zahlt an Festtagen.

Sobald ein Wechsel nicht acceptirt wird, läß man sogleich wegen Mangel der Acceptation protestiren. Man zählt dann die Tage, auf die der Brief gestellt ist, läßt alsdann nochmals, wegen Mangel der Zahlung, protestiren, und dann den Wechsel zurückgehen.

Wechsel, die auf gewisse Tage nach Dato, oder auf eine bestimmte Zeit lauten, müssen den Tag nach der Verfallzeit präsentirt und bezahlt werden, oder man läßt sie protestiren. Auch die, welche à Vista oder nach Gefallen gezogen werden, bezahlt man gewöhnlich bey der Präsentation.

Die auf Fremde, in Bologna zahlbar, gestellten Wechsel werden den Tag, wenn sie an denjenigen präsentirt werden sollen, auf welchen sie gezogen sind, dem Notarius des Handels-Tribunals zur Acceptation präsentirt; und wenn solche Fremde nicht erscheinen, oder jemand dazu bevollmächtigen, läßt man die Wechsel bey der Verfallzeit protestiren, welche von dem Tage der Präsentation des Briefes an den Notarius ihren Anfang nimmt.

Gemeiniglich werden die Proteste, wegen Mangel der Acceptation, am Tage der Ankunft des Wechsels gemacht, und die Kosten für einen jeden Protest sind $2\frac{1}{2}$ Lire.

Respect-Tage sind nicht.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der *Braccio* zu allen Waaren, ohne Unterschied, 286 Franz. Lin.; 100 Bracci geben also 64,516 Fr. Metres, od. 93,311 Brabant.-, od. 96,621 Berliner-, od. 82,802 Wiener Ellen.

Der Fuß, wovon 5 auf 1 Schritt, und 10 auf 1 Ruthe gehen, hält $168\frac{1}{5}$ Fr. Lin., = 3,794 Fr. Decimetres, und 67 Bologn. Fuß betragen 81 Rheinl. Fuß.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die *Biolca* 196 □Ruthen, die *Tornatura* aber 140 □Ruthen.

Vom Getreidemaaß hat 1 *Corba* 2 *Stari* 8 *Quarteroni* oder *Quartiroli* und 32 *Quarticeni* oder *Cupi*; die Corba enthält 3720 Fr. Cubikzoll, = 73,792 Fr. Litres; und 100 Corbi geben 134,335 Berl.-, od. 68,685 Dresdener Schfl., oder 120 Wiener Metzen. Die *Corba* zu Früchten hat 3 *Staja*.

Vom Wein- und Branntweinmaaß hat 1 *Corba* 2 halbe, 4 *Quartarole* 60 *Boccali* 240 *Foglietti*, und enthält 3720 Fr. Cubikzoll; der *Boccal* also 62 Fr. Cubikzoll, wonach 100 Boccali geben 122,986 Fr. Litres; od. 105,085 Berl. Quart; oder 66,702 Rhein. Maaß; od. 86,914 Wiener Maaß.

Oel wird nach dem Gewichtspfund von 12 *Oncie* verkauft.

Vom Handelsgewicht hat der *Peso* 25 *Lire* od. Pfund; das Pfund wird in 12 *Oncie*, und die *Oncia* zur Seide in 16 *Terlini* eingetheilt: es wiegt 7534½ bis 7537 Holländ. As.

Das Gold- Silber- und Münzgewichts-Pfund hat die Schwere des vorigen, wird aber in 12 *Oncie*, 96 Achtel, 1920 *Carati*, 7680 *Grani* eingetheilt, und ist circa 54⅔ pCt. schwerer, als die Cölln. Mark, welche hiernach 1939 à 1239½ *Carati* wiegt. Die *Oncia* zum Golde wird auch in 24 *Denari* getheilt, und das feine Gold in Bologna soll nur aus 20 *Denari* bestehen.

Juwelen werden nach der Holl. Trois-*Oncia* von 640 Holländ. As Schwere gewogen, welche man zu dem Ende in 16 *Terlini*, 160 *Carati* und 640 *Grani*, die also dem Holl. As gleich sind, eingetheilt. Auf die Cölln. Mark gehen 7⅔ *Oncie*, oder 1216 *Carati* Juwelen-Gewicht.

Bey dem Medicinal-Gewicht rechnet man das Pfund zu 12 *Oncie*, 96 *Dramme*, 288 *Scrupoli*, 6912 *Grani*; es enthält aber nur 11¼ *Oncie* Handelsgewicht, und ist folglich nur 7066 Holl. As schwer.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist zu bemerken:

1) Das hiesige Handelsgericht (*Foro di Mercanti*) zu Entscheidung aller Streitigkeiten in Handelssachen.
2) Das Kaufhaus, als ein Magazin für hiesige und fremde Kaufleute, in welches man alle Waaren, ohne andere Abgaben, als einen geringen Transito, niederlegen kann, wenn sie nicht im Kirchenstaate bleiben, in welchem Falle von 100 Pfund Gewicht 4 *Bajocchi* bezahlt werden.

Botzen,

eine Handelsstadt der Grafschaft Tyrol, rechnet gewöhnlich wie Insbruck, Roveredo, und ganz Tyrol, nach Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Die sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen sind wie in Augsburg, und haben das allda angezeigte Verhältniß.

Der Zahlwerth ist der 24-fl.-Fuß; und die Valuta di Cambio oder das Wechselgeld der 20-fl.-Fuß, oder der Brabanterthaler zu 2 fl. 15 Xr.

Wirklich geprägte Landesmünzen

sind bisher die unter Wien angezeigten Conventionssorten, wovon hier in Tyroler-Courant gelten:

der Speciesthaler 2 rfl. 6 Xr., der Gulden 1 rfl. 3 Xr., das 20-Xr.-Stück 21 Xr., das 10-Xr.-Stück 10½ Xr.

Fremde Münzsorten werden außer den Messen zu den unter Wien bemerkten Preisen mit 5 pCt. Erhöhung ausgegeben.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Botzen giebt in Meßvaluta nach dem 20-Gulden-Fuß auf
Amsterdam à Uso * 205⅛ rfl. für 250 fl. Holl. Cour.
Augsburg, Wien und Frankfurt * 100 rfl. oder Rthlr. für 100 rfl. oder Rthlr. Conventions-Courant pr Cassa.
Leipzig à Uso * 150 fl. für 100 Rthlr. Wechselzahlung.
Hamburg à Uso * 217¼ fl. für 300 Mark Hamb. Bco.
London à Uso * 9⅝ fl. für 1 Liv. Sterl.
Venedig * 100¾ fl. für 500 Lire.

Uso und Respecttage hat man hier nicht, weil nur auf die Botzner-Messen gezogen wird.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Botzner-Elle 350,3 Fr. Lin., die Botzner-Brazze 243,7 Franz. Lin., und die Tyroler-Elle 356½ Fr. Linien; hiernach geben 100 Botzner-Ellen 79,021 Fr. Metres, od. 118,344 Berliner-, od. 114,290 Brabanter-, od. 101,418 Wiener Ellen; und 100 Botzner *Bracci* 54,974 Franz. Metres; od. 82,331 Berliner-, oder 79,478 Brabanter-, oder 70,552 Wiener Ellen; und 100 Tyroler-Ellen 80,420 Franz. Metres, od. 120,439 Berliner-, od. 116,313 Brabanter-, od. 103,213 Wiener Ellen.

Der Tyroler-Fuß hält 148,2 Franz. Linien, = 3,343 Fr. Decimetres, und ist 6½ pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Vom Feld- oder Landmaaß soll der Jauch oder Jauchart 1000 □ Klaftern, nach andern 600 □ Ruthen enthalten; es giebt auch *Stochtacah* von 800, *Tagmat* von 400, *Staarland* von 100, und *Grabe* von 80 □ Ruthen.

Vom Getreidemaaß soll der Botzner-Staar 1768½ Franz. Cubikzoll enthalten, = 35,0809 Fr. Litres; der Tyroler-Korn-Star aber hält richtig 1541 Franz. Cubikzoll, = 30,568 Franz. Litres; folglich geben 100 Botzner Star 64,101 Berlin.-, od. 32,653 Dresd. Scheffel; od. 57,032 Wiener Metzen; und 100 Tyroler-Korn-Star 55,855 Berliner-, od. 28,452 Dresdener Schfl.; od. 49,709 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaaß soll der *Yüren* oder *Ueren* so viel als 1 Wiener-Eimer, der *Ziment* so viel als ein Seidel seyn. Das Tyroler-Getränkmaaß hält aber 40⅞ Franz. Cubikzoll; mithin geben 100 Tyroler-Getränkmaaß 80,933 Franz. Litres; oder 69,152 Berlin. Quart; oder 43,894 Rhein. Maaß; od. 57,195 Wiener Maaß.

Das Oelmaaß soll der Muth von circa 124 Berlin. Pfund seyn.

Vom Handelsgewicht hält der Saum 4 Centner à 100 Pfund; das Pfd. ist 10426 Holl. As, = 8611⅛ Cölln. As; oder 500,961 Fr. Grammes; und 100 Pfd. Botzener Handelsgewicht geben 106,916 Berlin.-, oder 89,449 Wiener Pfund. Das Tyroler-Pfund hält richtig 11707 Holl. As, = 9669⅛ Cölln. As; od. 562,512 Fr. Grammes; und 100 Tyroler-Pfund geben 120,053 Berlin.-, od. 100,439 Wiener Pfund.

Die 4 Botzener-Messen sind *Fiera* 1) *di Quadrogesima*, 2) *di Corpus Domini*, 3) *d'Egidio*, und 4) *di St. Andrea*, oder Mittfasten-, Frohnleichnams-, Egidien- od. Bartholomäi- und Andreas-Markt. Die drey ersten gehen den ersten Werktag, nach dem Sonntag Oculi, nach dem Frohnleichnamstag, u. nach Mariä Geburt, u. die vierte den 1. Decbr. an, wenn es kein Sonntag ist. Jede Messe dauert 15 Tage, in welcher Zeit vom 6ten bis 12ten Tage acceptirt, und vom 13ten bis zu Ende rescontrirt wird. Zum Contantzahlen hat man noch 2 Tage, an dessen letztem man, wegen Mangel an Zahlung, protestiren lassen kann

Alle auf Botzen gezogene Wechsel müssen unmittelbar an jemand zu bezahlen gestellt seyn, weil alle indossirte Briefe, und solche, deren Zahlung an mehr als eine Person geleistet werden soll, verboten sind.

Bordeaux,

im ehemaligen Französischen Guienne an der Garonne, rechnet wie ganz Frankreich.

Die sämmtlichen Rechnungsmünzen mit ihrem Zahlwerth, so wie die wirklichen Französischen Münzsorten und Wechselarten auf Amsterdam, Hamburg und London, so wie auch das neufranz. Maaß- und Gewichts-Verhältniß sind unter dem Artikel Frankreich zu finden.

In Ansehung des Uso und der Respecttage, müssen die à Vista gestellten Wechsel bey der Präsentation bezahlt, oder noch an demselben Tage protestirt werden. Die auf einige Tage Sicht, oder auf 1 und mehr Uso gestellten Wechsel und Waaren-Billets genießen die gewöhnlichen 10 Respecttage, welche den Tag nach dem Verfall-Tage anfangen. Die in den hiesigen Messen zahlbar gestellten Wechsel und Billets müssen den letzten Tag der Messe protestirt werden, wenn keine Zahlung erfolgt. Mit Wechseln, die auf gewisse Tage der Messe zahlbar gestellt sind, wartet man, der Fremden wegen, gemeiniglich auch bis zum letzten Tag der Messe.

Vom Wein- und Branntweinmaaße hält der *Tonneau 4 Barriques* oder Orhoft, 6 *Tierçons*, 128 *Veltes* oder Vierteln.

Branntwein ist zwar in Fässern von circa 50 od. 52 *Veltes*; der Preis wird aber für 32 *Veltes* gemacht.

Vom Nutzholz verkauft man hier Klapholz zu 124, Dielen zu 126, Pipen- und Orhoftstäbe zu 1616, und Bodenstäbe zu 2424 Stück.

Die hiesigen beyden Messen, *Foire de Mars* und *Foire d'Octobre*, währen jede 15 Tage, und hören an eben dem Wochentage, an welchem sie anfangen, auch wieder auf. Die erste geht den 1. März an, und endigt sich den 15. März; die andere, welche wegen des großen Weinvertreibes die beträchtlichste ist, geht den 15. Oct. an, und endigt sich den 29. Oct.

Braunschweig,

die Hauptstadt der Herzogl. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Lande, im ehemaligen Niedersächsischen Kreise, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen:

Reichs-Thaler.	Reichs-Gulden.	Mariengulden.	Gute Groschen.	Mariengroschen.	Göpchen.	Mathier.	Dreyer.	Pfennige.	Heller
1	1½	1⅘	24	36	48	72	96	288	576
	1	1⅓	16	24	32	48	64	192	384
		1	13⅓	20	26⅔	40	53⅓	160	320
			1	1½	2	3	4	12	24
				1	1½	2	2⅔	8	16
					1	1½	2	6	12
						1	1⅓	4	8
							1	3	6
								1	2

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist nach dem Conventions-Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr. und Wechselgeld der alte Louisd'or, Carld'or genannt, à 5 Rthlr.

Wirkliche hiesige Landesmünzen sind, in

Gold: Ducaten, zu 3 Rthlr. und darüber, doppelte, einfache und halbe Carld'or, oder 10-, 5- u. 2½ Rthlr.-Stücke.

Silber: ganze, halbe, und ¼ Convent.-Species-Rthlr. zu 48, 24 und 12 Mariengroschen, ⅛, 1/16, und 1/24 Conv.-Rthlr.-Stücke zu 6, 3 und 1½ Mariengroschen.

Neue ⅔-Stücke nach dem Leipziger-Fuß, seit 1789.

Scheidemünzen, 6- u. 4-Pfennigstücke, die Cölln. Mark fein à 14 Rthlr.

Kupferpfennige.

Von fremden Münzsorten gelten

in Gold: alte Franz. Span. und Deutsche Pistolen, oder 10-, 5- und 2½ Rthlr.-Stücke, wenn sie das vorge-

schriebene Passiergewicht von 3708, 1838 und 917 Cölln. Richtpfennigen haben, 5 pCt. w. o. m. Agio gegen Convent. Cour.

Holl. und andere Ducaten, zu 2¾ Rthlr. gerechnet, werden mit 10 pCt. m. o. w. gegen Courantgeld verwechselt.

In Silber: nach dem alten Leipz. 12-Rthlr.-Fuß ausgeprägte Species-Thaler, ⅔-, ⅓- und ⅙-Stücke, à 48, 24, 12 und 6 Mariengroschen, werden mit 10 pCt. m. o. w. Agio Gewinn gegen Conventions-Courant umgesetzt.

Wechselarten und Preise.

Braunschweig giebt	empfängt	in
* 142 Rthlr. Carld'or	250 fl. Cour.	Amsterdam.
* 144 " "	300 Mark Bco.	Hamburg.
* 6 " "	1 Liv. Sterl.	London.

Nach einigen ander Orten wechselt Braunschweig wie Leipzig; indessen wird überhaupt, oder doch mehrentheils, nur aus den hiesigen Messen gewechselt.

Die Acceptation der auf die hiesigen Messen gezogenen Wechsel muß spätstens den Freytag Abend in der ersten Meßwoche geschehen. Vor dieser Zeit ist aber Niemand zum Acceptiren verbunden; der Inhaber kann also vorher auch nicht protestiren lassen. Die Bezahlung solcher Briefe muß längstens am Donnerstage der zweyten Woche, an welchem ohnehin die Messe ausgeläutet wird, erfolgen, oder in der Ermangelung sogleich protestirt werden.

Der Uso ist hier durchgehends 14 Tage nach der Acceptation zu verstehen. Respecttage sind hier zwar eigentlich nicht verordnet; indeß kann in gewissen Fällen der Präsentant drey Respecttage einräumen.

Maaße und Gewichte.

Vom Längenmaaß hat die Ruthe 8 Ellen, 16 Schuh oder Fuß à 12 Zoll. Die Elle hält 253 Fr. Lin.; und 100 Braunschweiger-Ellen = 57,072 Fr. Metres; oder 85,473 Berlin.-, od. 82,544 Brabant.-, od. 73,248 Wiener Ellen. Der Fuß hat 126½ Franz. Linien, oder 0,285 Fr. Metres; 11 Braunschweiger-Fuß = 10 Rheinl. Fuß.

Vom Feld- oder Landmaaß hält der Morgen von 120 hiesigen □Ruthen 529,078 Brandenburg. □Ruthen; 100 Braunschw. Morgen = 2502 Franz. Aren.

Vom Getreidemaaß hält der Winspel Korn 4 Scheffel,

40 Himten, 160 Vierfaß, 640 Löcher. Der Himt enthält 1565 Franz. Cubikzoll, od. 31,044 Franz. Litres; und 100 Braunschw. Himten = 56,725 Berlin.=, od. 28,895 Dresdener Schfl., od. 50,484 Wiener Metzen. Der Haferschfl. wird zu 12 gestrichenen Himten gerechnet, und der Schfl. Hopfen wiegt 27½ Hamb. Pfund netto.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 4 Orthoft, 6 Ahm, 240 Stübchen, 960 Quartier, 1920 Nößel; das Quartier hält 46,331 Fr. Cubikzoll; u. 100 Quartier = 91,904 Fr. Litres; oder 78,527 Berliner Quart; oder 49,844 Rhein. Maaß; od. 64,949 Wiener Maaß.

Ein Faß Bier hat 4 Tonnen, 108 Stübchen, 432 Quartier à 2 Nößel; das Faß Mumme aber hält nur 100 Stübchen.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Liespfund à 14 Pfund, der Centner 114 Pfd., der Stein 10, auch 11 Pfd. Das Pfd. von 32 Loth à 4 Quent. u. s. w. enthält nach Chelius 9726⅔ Holl. As, = 8033⅓ Cölln. As; 100 Pfund Braunschw. = 46,733 Franz. Kilogram., oder 99,739 Berlin.=, od. 83,443 Wiener Pfund.

Man rechnet die Tonne Butter groß Band zu 280, klein Band zu 224 Pfund netto. Rüböhl wird nach der Pipe von 820 Pfund, Baumöhl nach dem Centner verkauft.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark. Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und hat den stehenden Löwen zum Zeichen.

Von zählenden Gütern kommen, außer den in der Einleitung bemerkten Schock, Steigen, Packtuch, Lasten, Groß, Dutzend, großen und ordinären 100 und 1000, noch besonders vor: Bund-Garn zu 20 Löpfen. Der Werk-Lopf wird zu 1000 Haspelfäden, der Kauf-Lopf aber zu 900 Faden Garn gerechnet.

Hier werden zwey große Messen gehalten, welche eigentlich 8 bis 10 Tage dauern sollen. 1) Der Lichtmeßmarkt fängt an den Donnerstag der Woche, in welcher Mariä Lichtmesse fällt, zu Anfange des Februars; 2) der Laurentiimarkt den Donnerstag der Woche, in welcher der Laurentiustag ist, ungefähr im August: wenn einer von diesen beyden Tagen auf den Sonntag trifft, so geht die Messe am vorhergehenden Donnerstag an. Der Großhandel auf diesen Messen soll nur drey Tage vorher, also vom Montag an bis zu dem Donnerstag, an welchem sie eingeläutet wird, Statt finden.

Bremen,

ein bekante freye Reichsstadt, im Niedersächsischen Kreise, rechnet, so wie Oldenburg und Delmenhorst, gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 72 Grooten à 5 Schwaren.

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen:

Rthlr	Mark.	Kopfstücke.	Ducaten.	Flinrichs.	Schill.	Groote	Schwaren.
1	$2\frac{1}{4}$	6	16	18	48	72	360
	1	$2\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{2}$	8	$21\frac{1}{3}$	32	160
		1	$2\frac{2}{3}$	3	8	12	60
			1	$1\frac{1}{8}$	3	$4\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$
				1	$2\frac{2}{3}$	4	20
					1	$1\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$
						1	5

Der Zahlwerth ist der Convent.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr., desgl. beym Wechselgeld in Pistolen à 5 Rthlr.

Von wirklichen Stadtmünzen hat man in Gold: Ducaten; in Silber: ganze, halbe und Viertel-Speciesthaler, und Kopfstücke à 12 Groot; in Kupfer: Schwaren, Flinriche à 4 Groot, und 6-, 3-, 2-, 1- und halbe Grootstücke.

Von fremden Münzsorten courßren:

Gold: Ducaten à 2 Rthlr. 60 Groot m. o. w.; Pistolensorten, à 5 Rthl. mit 4 pCt. m. o. w. Gewinn gegen Cour.

Silber: $\frac{2}{3}$-Stücke à 48 Groot gewinnen 6 pCt. m. o. w. gegen Courant.

Laubthaler 1 Rthlr. 31 Groot m. o. w.
Holländ. Gulden — — 37 " " " "
Preuß. Grob-Cour. $1\frac{1}{2}$ pCt. m. o. w. Verlust.

Conventionsmünzen werden dem hiesigen Courant gleich gerechnet, gegen Louisd'or aber circa mit 6 pCt. Verlust verwechselt.

Wechselarten od. Preise in Friedrichsd'or od. Louisd'or.

Auf Amsterdam à Vista u. 2 Monat Dato * 126 Rthlr. für 250 fl. Holl. Cour.

Auf Hamburg kurze Sicht und 2 Monat Dato * 133 Rthlr. für 300 Mark Hamb. Bco.

Auf London à 2 Uso * 480 Rthlr. für 100 Liv. Sterl.
Auf Paris à 2 Uso * 18 Schwaare für 1 Franc.

Der Uso in Briefen aus Deutschland ist 14 Tage Sicht, aus London und Frankreich 1 Monat nach Dato. Nach dem Verfalltage hat man noch 8 Respecttage; Briefe aber à Vista, desgl. 2, 3, 4 Tage Sicht genießen die Respecttage nicht.

Maaße und Gewichte

Vom Längenmaaß hat die Ruthe $2\frac{2}{3}$ Klafter, 8 Ellen, 16 Fuß. Die Elle von 4 Quartier hat $256\frac{2}{3}$ Franz. Lin.; 100 Bremer-Ellen = 57,84 Franz. Metres; oder 86,621 Berliner-, oder 83,654 Brabanter-, oder 74,233 Wiener Ellen. Der Fuß von 8 und 12 Zoll hält $128\frac{1}{3}$ Fr. Lin., = 2,892 Fr. Decimetres; 51 Bremer-Fuß = 47 Rheinl.

Vom Flächen- oder Quadratmaaß, den □ Fuß zu 144 □Zoll, oder 100 □Decimalzoll, hat $114\frac{1}{8}$ Franz. □Zoll; 53 Bremer □Fuß = 45 Rheinl. □Fuß.

Vom Körper- und Cubikmaaß hat die Cubik-Elle 3 Cub. Fuß, oder 13824 Cub. Zoll; der hiesige Cub. Fuß 1728 gemeine od. 1000 Decimal-Cubikzoll, so 1219,3 Fr. Cub. Zoll enthalten; 23 Brem. = 18 Rheinl. Cub. Fuß.

Vom Getreide- und Salzmaaß hat die Last 4 Quart., 40 Schfl., 160 Viertel oder 640 Spint. Der Scheffel enthält $3585\frac{1}{3}$ Franz. Cubikzoll, oder 71,126 Franz. Litres; 100 Bremer Schfl. = 129,960 Berliner-, oder 66,203 Dresdner Schfl., oder 115,664 Wiener Metzen; 1 Brau Malz hält 45, 1 Tonne Salz $3\frac{1}{3}$ Scheffel.

Vom Weinmaaß hält der Ahm 4 Anker, oder 20 Viertel; der Rathsweinkeller aber liefert den Ahm Rheinwein zu 45 Stübchen, 180 Quart, oder 720 Mengeln. Bey den Franzwein-Händlern hält der Ahm 44, das Viertel Franzwein $2\frac{1}{5}$, das Viertel Rheinwein $2\frac{1}{4}$ Stübchen. Das Orthoft hält $1\frac{1}{2}$ Tierzen oder Ahm, 6 Anker, 30 Viertel, oder 264 Quart.

Vom Biermaaß hält die ganze Tonne 45, die halbe 24, das $\frac{1}{4}$tel $12\frac{1}{2}$ Stübchen.

1 Tonne Trahn hält 6 Stechkannen à 16 Mengel, und wiegt 216 Pfund netto.

Branntwein wird nach Quarten v. 4 Mengeln, Franzbranntwein zu 30 Vierteln verkauft.

Das Stübchen hält 160 Franz. Cub. Zoll, = 3,173 Franz. Litres; oder 2,712 Berliner-Quart; oder 6,885 Rhein. Schoppen; oder 2,243 Wiener Maaß.

Vom Brennholzmaaß wird das Reif oder Reep mit einer 17 Fuß langen Kette in die Runde gemessen; das Reepholz ist 4½ - 5 bis 6 Fuß lang, und liefert 1 bis 2 Faden. Der Faden ist 6 Fuß lang und eben so hoch, und enthält, bey der gewöhnlichen Klobenlänge von 2 bis 2½ Fuß, 72 bis 78 Cubikfuß.

Mahagonyholz wird nach dem Fuß von 12 Zoll Länge und Breite, und 1 Zoll Dicke verkauft.

Sandsteine, Blocken, die über 9 Zoll dick sind, werden nach Fudern zu 30 Cubikfuß, Streckstücke von 9 bis 7 Zoll dick, nach Fudern zu 15 Ellen à 3 □ Fuß, und Astrac, unter 7 Zoll dick, nach Fudern zu 15 Ellen à 4 □ Fuß gerechnet. Eine Last Bruch- oder Kraustein wird beym Befrachten der Schiffe zu 40 Cubikfuß à 100 Pfund, und die Last Salz zu 4000 Pfund gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 116 Pfund, das Pfund schwer 300 Pfd., wird aber von einigen Fuhrleuten zu 22 Lispfd. à 14 Pfd., oder zu 308 Pfd. gerechnet. Die Wage Eisen hat 120 Pfd.; der Stein Flachs 20, Wolle aber nur 10 Pfd.; letztere wird jedoch mehrentheils nach 100 Pfund berechnet. Das Pfund wiegt 10380 Holl. As, = 8573¼ Cölln. As. Die Tonne Butter, bucket Band, hält 300, schmal Band aber nur 220 Pfund netto. 100 Pfd. Bremer = 49,875 Franz. Kilogram., oder 106,445 Berlin.-, od. 89,054 Wiener Pfund.

Gold- und Silber-Gewicht ist die Cölln. Mark; verarbeitetes Silber muß 12 Loth fein seyn.

Von zählenden Gütern rechnet man: Hering, Salz und Steinkohlen nach Lasten zu 12 Tonnen; Bückling nach Lasten zu 20 Stroh à 125 Stück; Packpapier nach Riem von 2 Rieß, weiße oder graue Maculatur und Löschpapier das Buch zu 18 Bogen; Hering nach der Tonne von 800 bis 900 Stück; Fuchsbälge ꝛc. nach dem Zehnling von 10 Stück; Linnengarn zum Kauf nach dem Lop oder Stück von 10 Gebinden à 90 Faden à 3¾ Ellen.

Brescia,

im Venet. Italien, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari.*

deren Zahlwerth, so wie überhaupt die ganze Münzverfassung, eben so wie in Bergamo ist.

Mit den Wechselgeschäften regulirt man sich nach Bergamo, Venedig und Mailand.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der Seiden-*Braccio* 285,3 Fr. Linien, und der Wollen- und Leinen-*Braccio* hält 299,3 Franz. Linien. 100 Seiden-*Bracci* = 64,426 Französ. Metres, od. 96,486 Berlin.-, od. 93,181 Brabant.-, oder 82,683 Wiener Ellen; und 100 Wollen- und Leinen-*Bracci* = 67,584 Franz. Metres; od. 101,216 Berlin.-, oder 97,748 Brabanter-, od. 86,740 Wiener Ellen.

Der gemeine Fuß, wovon 6 auf 1 *Cavezzo* gehen, hält 210⅞ Fr. Lin., = 4,757 Fr. Decimetres; der Stundenfuß hält 146⅔ Fr. Lin. = 3,307 Fr. Decimetres, und der Bildhauerfuß 130⅝ Fr. Lin. = 2,946 Fr. Decimetres. Ersterer ist also 51 $\frac{9}{16}$ pCt., und zweyter 5⅓ pCt. länger; letzterer aber 6⅛ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß.

Vom Land- und Feldmaaß hält der *Pio*, von 100 *Tavole* oder 400 □*Cavezzi*, 229,716 Rheinl. □Ruthen.

Vom Getreidemaaß hat 1 *Carro* 10 *Some* od. *Sachi*, 120 *Quartes* oder 480 *Copelli*. Inhalt und Größe unbekannt.

Die Maaße flüssiger Dinge sind der *Carro* von 12 *Zerla*, 48 *Sechia*, 452 *Pinte*, 864 *Boccali*. Die *Pinta* hält 69½ Franz. Cub. Zoll; 100 *Pinte* = 137,864 Franz. Litres, oder 117,796 Berlin. Quart; oder 74,771 Rhein. Maaß; oder 97,428 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat 1 *Paro* 12 $\frac{12}{25}$ *Pesi* à 25 *Libre*. Die *Lira* oder das Pfund aber hält 12 *Oncie* à 16 *Drame*, und soll 6059 Holl. As, nach Andern aber 6810 Holl. As wiegen.

Das Gold- u. Silbergewicht ist die Milaneser Mark.

Die

Die hiesige Messe dauert eigentlich vom 6ten bis zum 18ten August. Da oft schon den 18ten Julius die Waaren-Einfuhr angeht, so bezahlt man in diesem Fall an die Zollpächter für jeden Ballen 4 *Paoli*.

Breslau,

die Hauptstadt des Königl. Preuß. Herzogthums Schlesien, rechnet gewöhnlich, wie das ganze Preuß. Schlesien und die Grafschaft Glaz, nach

Reichsthalern zu 30 Silbergroschen à 12 Denaren; bey Königl. Kassen aber nach Rthlrn. zu 24 guten Groschen à 12 gute Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Rthlr.	Schles. Thaler.	Reichs-Gulden.	Gute Gr.	Silb. Gr.	Weiß-Gr	Kreuzer.	Grö-schel.	Denaren.
1	1 1/4	1 1/2	24	30	45	90	120	360
	1	1 1/5	19 1/5	24	36	72	96	288
		1	16	20	30	60	80	240
			1	1 1/4	1 7/8	3 3/4	5	15
				1	1 1/2	3	4	12
					1	2	2 2/3	8
						1	1 1/3	4
							1	3

Der Zahlwerth ist hier der Preuß. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. Banco-Pfund zu 24 gGr. oder 39 3/8 Silbergr. sind, wie in Berlin, 31 1/4 pCt. besser, als Preuß. Cour.

Wirkliche hiesige Gold- und Silbermünzen

sind unter Berlin beschrieben, und gelten, nach Maaßgabe der hiesigen Währung, den Rthlr. zu 30 Silbergr. à 12 Denaren gerechnet. Indeß sind für Schlesien besonders folgende Silbersorten ausgeprägt:

Lympfe, zum Polnischen Handel, à 6 Silbergr. oder 18 Xr.

Doppelte und einfache Silbergr. zu 6 und 3 Xrn. nebst 1-Xr.-Stück.

2- und 1-Gröschel- auch Denarenstücke; in Kupfer: ganze und halbe Xr.

Uebrigens findet das unter Berlin von der Scheidemünze, den Tresorscheinen ꝛc. Gesagte auch hier Statt.

Fremde Münzsorten coursiren hier eben so wie in Berlin.

Wechselarten oder Preise.

auf Amsterdam in Bco. und Cour., auf lange Sicht und 5 Wochen Dato; auf Berlin, Frankfurt an der Oder und Königsberg à 8 und 12 Tage, oder à Vista; auf Hamburg in Bco., auf lange Sicht und 4 Wochen Dato; auf Leipzig, Prag, Wien, auf lange Sicht à Uso oder 14 Tage Sicht; auf London und Paris 2 à 3 Monat, sind wie in Berlin.

Der Uso ist 14, ein halber Uso aber acht Tage nach der Acceptation; Respecttage bey Briefen, welche nicht in die hiesigen Messen gezogen werden, sind 3, wie in Berlin.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen hält die Breslauer-Elle, von 2 Werkfuß oder 24 Zoll, 255,3, und der Fuß folglich 127,65 Fr. Lin., mithin der Werkfuß 8¼ pCt. kürzer ist, als der Rheinl. Die Ruthe oder Stange hält 7½ Breslauer-Elle. 100 Breslauer Ellen = 57,591 Fr. Metres, od. 86¼ Berliner-, od. 83,295 Brabanter-, od. 73,914 Wiener Ellen.

Die gesetzmäßige Schlesische Meile hält 30 Gewend, 150 Ketten, 1500 Ruthen oder 11250 Ellen, und man vergleicht 17,179 Schlesische mit 15 geographischen, und 1½ Schlesische mit 1 Sächsischen Meile.

Vom Flächen-, Land- oder Feldmaaß hält 1 Huben 30 Morgen, 9000 Schlesische □Ruthen, 506250 Breslauer-□Ellen. Man vergleicht 21 Schlesische Morgen mit 46 Magdeburgischen Morgen.

Vom Getreidemaaß hat der Malter 12 Schfl., 48 Viertel, 192 Metzen, 768 Mäßel. Der Scheffel hält 3731 Fr. Cubikzoll = 74 Franz. Litres. 100 Breslauer Scheffel = 135,234 Berliner-, oder 68,888 Dresdener Schfl., oder 120,355 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hält der Eimer, deren 4 mit 3 Ungar. gleich sind, 20 Topf, 80 Quart, 320 Quartierlein. Das Quart hält 35,039 Franz. Cub. Zoll. 100 Breslauer Quart = 69,505 Fr. Litres; oder 59,388 Berliner Quart; oder 37,696 Rhein. Maaß; od. 49,119 Wiener Maaß.

Der Brennholzstoß hat gesetzlich 10 Ellen Breite und 5 Ellen Höhe Breslauer-Maaß; bey der Klobenlänge von 3 Rheinländischen Fuß auf dem Königl. Holzmarkt, enthält er 4¾ Klafter Rheinländ. Maaß.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfd. 396, der Centner 132, und der Stein oder Laep 24 Pfund. Das Pfund zu 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quint, hält nach Eytelwein 8433,7 Holl. As, = 6965⅝ Cölln. As. 100 Bresl. Pfund = 40,523 Franz. Kilogrammes; od. 86,486 Berliner-, od. 72,356 Wiener Pfund.

Gold- und Silbergewicht iſt die Mark von 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quint, 256 Denar. 512 Heller. Man vergleicht hier 128 Mark mit 107 Mark Cölln.

In der Probe wird die Mark Gold zu 24 Karat à 4 Gran, oder à 12 Grän fein; die Mark Silber aber zu 16 Loth à 16 Denar fein, angenommen. Verarbeitetes Silber hält 12 à 11⅔ Loth fein, und führt das Haupt Johannis auf der Schüſſel zum Zeichen.

Von zählenden Gütern rechnet man, außer den in der Einleitung bemerkten, das Zimmer Füchſe zu 20 einzelnen Stück, Zobel 20 Paar oder 40 Stück. Ein Stück Garn hält 4 Strähn, 12 Zaſpel, 240 Gebind, 4800 Faden.

Die Breslauer Lätare-Meſſe fängt den Sonntag Lätare, die Marien-Meſſe den Montag vor Mariä Geburt, und, wenn dieſes Feſt auf den Montag fällt, an demſelben Montag an. Jede Meſſe währt 8 Tage, nach welchen die Zahlwoche und die Scontrotage anfangen. Der vierte Tag dieſer Woche iſt Zahltag.

Die Breslauer-Bank hat die Verfaſſung der Berliniſchen, und iſt dieſer untergeordnet.

Brüſſel, ſ. Antwerpen.

Bünden,

oder das zu Helvetien gehörige Graubünden, rechnet gemeiniglich nach

Gulden zu 15 Batzen, 60 Kreuzern od. 70 Bluzgern,

deren Zahlwerth durch Franz. Laubthaler, welche hier durchgängig 3⅜ fl. gelten, für die Cölln. Mark fein Silber auf 30 fl. beſtimmt wird.

Verhältniß der allgem.-Bündner-Rechnungsmünzen.

Krone.	Pfund.	Straf-Pfunde.	Gulden.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Bluzger.	Heller.
1	1 2/5	1 1/2	1 3/5	24	28	96	112	672
	1	1 1/14	1 1/7	17 1/7	20	68 4/7	80	480
		1	1 1/13	16	18 2/3	64	74 2/3	448
			1 —	15	17 1/2	60	70	420
				1	1 1/6	4	4 2/3	28
					1	3 3/7	4	24
						1	1 1/6	7
							1	6

Note. Oftmals rechnet man hier den Batzen auch zu 5 und 4½, den Reichsfl. beständig zu 90, den Reichskreuzer zu 1½ Bluzger, und 14 Pfennige auf 1 Batzen.

In den ehemals zu Graubünden gehörigen, an der Italiänischen Gränze liegenden Landschaften und Orten, Veltlin und Cläven, desgleichen in Pregell, giebt es folgende besondere Rechnungsmünzen und dazu gehörige Verhältnisse:

	Tallero.	*Scudi.*	*Lire.*	*Parpajole.*	Bluzger.	*Soldi.*
a) In Veltlin:	1	1 1/13	10 2/3	52	156	208
		1	6	30	90	120
			1	5	15	20
				1	3	4
					1	1 1/3

	Pfund.	*Lire Mon. longa*	*Parpaj.*	Bluzger.
b) In Cläven:	1	2 2/3	8	24
		1	3	9
			1	3

	Gulden.	*Lire.*	Bluzger.
c) In Pregell:	1	7	63
		1	9

Wirkliche Münzsorten

ließen die ehemaligen drei Bünde, welche jetzt nur einen Helvetischen Canton ausmachen, gemeinschaftlich nicht ausprägen, bestimmten aber von Zeit zu Zeit den Werth der fremden Münzsorten. Man bedient sich im Lande mehrentheils der Bischöfl.- und Stadt-Churischen, nebst den Frey-

herrschaftl. Haldensteinschen Münzen, welche sämmtlich in Ducaten, Thalern, Gulden, ganzen und halben Dicken von 6 und 3 Batzen, ganzen und halben Batzen, 15=, 12=, 10=, 6=, 3=, 2= und 1=Kreuzern, Bluzgern, Albus, 5=*Soldi*=Stücken, *Denari*, 2= und 1=Heller=Stücken bestehen; übrigens aber wegen ihres geringen Gehalts fast in der ganzen Eidgenossenschaft verboten sind. Die ältern Bündischen Münzen, besonders die groben, sind sehr selten.

Maaße und Gewichte:

Der hier gebräuchliche Churische Fuß hält 155½ Franz. Linien.

Von Getränkmaaßen wird ein Saum zu 90 Maaß à 96 Loth gerechnet.

Das Gewichtspfund, Krinne genannt, wird theils zu 40, theils zu 48 Loth gerechnet. Das erste soll 12191 Holl. As, das andere aber 14629 Holl. As halten.

Specereien werden nach dem Antorfer= oder leichten Gewicht verkauft, welches 9753 Holl. As hält.

Cadix,

im Spanischen Andalusien, am Atlantischen Meere, rechnet gewöhnlich nach

Reales de plata antiguas, oder alten Silber=Realen,

die man entweder in 34 *Maravedis de plat. antig.*, oder in 16 *Quartos* eintheilt. Die Wechsel=Pistole hat 4 Wechsel Piaster oder 32 alte Silber=Realen, und es vergleichen sich

375 alte Silber=*Reales* mit 34 *Ducad. de cambio.*
17 dergleichen = 32 *Reales de Vellon.*

Der *Ducado de plata* hat 11, der Fracht=*Ducado* aber, wonach man die Fracht von Hamburg auf Cadix bedingt, hat 12 alte Silber=*Reales*. (Spanien, Castil. Währung.)

Der Zahlwerth der Clln. Mark fein Silber ist 102⅔ alte Silber=*Reales*.

Von wirklichen Spanischen Gold= und Silbermünzen vergleichen sich 2 einfache Pistolen und 8 ganze Piaster mit 85 alten Silber=*Reales*.

Wechselarten auf Amsterdam, London, Paris à 1 und 1½ Uso oder 2 und 3 Monat, auch 60 und 90 Tage Da=

to, auf Italien und Portugal auf gewisse Tage nach Sicht, auf Hamburg, s. unter Spanien. Auf Madrid und Sevilien wird mit 3 pCt. Gewinn oder Verlust n. od. w. gewechselt.

Der Uso für alle fremde Wechsel ist 60 Tage, ausgenommen für Französische, bey denen er nur 1 Monat ist. Man hat hier 6 Respecttage, an dessen letztem, spätstens, protestirt werden muß; wer dies unterläßt, muß allein für den Schaden stehen, wenn der Acceptant fallirt; ohne daß der Trassent und Endossent dabey verliert.

Maaße und Gewichte.

sind die unter Spanien angezeigten Castilianischen.

Canea,

auf der Türkischen Insel Candia, im Mittelländ. Meere, rechnet und hat den Zahlwerth wie Constantinopel.

Maaße und Gewichte.

Ellenmaaß *Pik* von 282½ Fr. Lin.
Getreide-*Carga* von 7680 Franz. Cubikzoll.
Oeltonne von 8 *Mistati*; der *Mistato* wiegt 8½ Oken, und enthält 563 Fr. Cubikzoll.

Vom Handelsgewicht hat der *Cantaro* 44 *Oka* oder 100 *Rottoli*. Der *Oka* hält 400, und der *Rottel* 176 *Drachmas* à 66⅔ Holl. As.

Carlsruhe,

und sämtliche Badensche Länder, im ehemaligen Schwäbischen Kreise, rechnen gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

deren Zahlwerth der 24-Gulden-Fuß ist.

Wirkliche Landesmünzen sind:

Gold: Ducaten und Carolinen, ganze und halbe.

Silber: Conventions-Speciesthaler und Gulden, 20-, 10-, und 5-Kreuzer, Groschen zu 3 Kreuzer nach dem 24- u. 25-Gulden-Fuß, und Kreuzer.
Kupfer: Kreuzer, ganze und halbe.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen hält der Carlsruher und Durlacher Werkschuh nach Chelius 129 Franz. Linien, = 291,1 Franz. Millimetres; und ist 8 pCt. kürzer als der Rheinl. Fuß. Man rechnet 30 geometr. Schuh = 48 Werkschuh; und der geometrische Schuh ist der 10te Theil der Feld-Ruthe.

Die Elle hält nach Chelius 246 Franz. Lin., oder 555 Fr. Millimetres. 100 Badensche Ellen = 83,108 Berl.-, od. 80,261 Brabanter-, od. 71,221 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaaß hat das Malter Kern, Weitzen, Roggen ꝛc. 8 Simri à 4 Vierling à 4 Mäßchen; das Malter Dinkel und Hafer aber 10 Simri.

Nach Maler sind
256 Simri in Baden = 257 Simri in Durlach,
256 - - Badenweiler = 287 - - -
Das Durlacher und Carlsruher Simri enthält nach Chelius 812,011 Franz. Cubikzoll, od. 16,107 Fr. Litres. Demnach sind 100 Carlsruher Simri = 29,432 Berliner-, od. 14,994 Dresdener Schfl., od. 26,194 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaaß hat die Ohm 12 Viertel à 6 Aichmaaß à 4 Schoppen. In Carlsruhe sind 4 Schenkmaaß 1 Viertel. Nach Chelius hält die Durlacher Aichmaaß 79,885, die Durlacher Schenkmaaß 73,763, und die Carlsruher Schenkmaaß 116,2 Franz. Cubikzoll. Darnach sind
100 Durlacher Aichmaaß = 158,462 Franz. Litres; oder 135,398 Berl. Quart; oder 85,944 Rhein. Maaß; oder 111,993 Wiener Maaß; und
100 Durlacher Schenkmaaß = 146,320 Fr. Litres; od. 125,022 Berliner-Quart; od. 79,357 Rhein. Maaß; od. 103,404 Wiener Maaß; und;
100 Carlsruher Schenkmaaß = 230,500 Frz. Litres; od. 196,949 Berliner-Quart; oder 125,013 Rhein. Maaß; od. 162,894 Wiener Maaß.
12 Durlacher Aichmaaß = 13 Durlacher Schenkmaaß.
11 Carlsruher Schenkmaaß = 16 Durlacher Aichmaaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 104 Pfund à 32 Loth, und enthält das Pfd. nach Chelius 9727,61 Holl. As, od. 467,403 Franz. Grammes, = 8034$\frac{5}{16}$ Cölln. As; 100 Carlsruher Pfund = 99,755 Berliner-, oder 83,457 Wiener Pfund.

Carrara,

in dem ehemaligen Modenesischen Fürstenthum in Italien, gleiches Namens, rechnet, zahlt, und hat die übrige Münzverfassung, wie Modena.

Der hiesige Marmor wird eigentlich nach Genues. Cubik-Palmen in Paoli, wovon 9 auf 1 Livornische Pezza da otto gehen, verkauft, und man hat 1728 Genuesische Cubik-Palmen mit $761\frac{15}{16}$ Rheinl. Cubik-Fuß gleich befunden.

Cassel,

die Hauptstadt des Churfürstenthums Hessen, rechnet gewöhnlich, wie Marburg in Ober-Hessen, nach

Reichsthalern zu 32 Hess. Albus à 9 Pfenn. od 12 Heller.

Verhältniß der sämmtlichen Rechnungsmünzen.

Spc. Thlr.	Rthlr	Reichs-Gulden.	Gute Gr.	Hess. Albus.	Marien-Gr.	Kreu-zer.	Pfen-nige.	Heller.
1	$1\frac{1}{3}$	2	32	$42\frac{2}{3}$	48	120	384	512
	1	$1\frac{1}{2}$	24	32	36	90	288	384
		1	16	$21\frac{1}{3}$	24	60	192	256
			1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	12	16
				1	$1\frac{1}{8}$	$2\frac{1}{10}\frac{3}{0}$	9	12
					1	$2\frac{1}{2}$	8	$10\frac{2}{3}$
						1	$3\frac{1}{5}$	$4\frac{4}{15}$
							1	$1\frac{1}{5}$

Der Zahlwerth in Ober-Hessen ist der Conv.-Cour.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlrn. In Nieder-Hessen der 24-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlrn.

Wirklich geprägte Hessen-Casselsche oder Chur-Hessische Münzsorten sind:

Gold: Ducaten und Carolinen.

Doppelte und einfache Pistolen oder 10- und 5-Rthlr. Stücke.

Silber: ganze, halbe und ¼ Conv.-Spec.-Thlr., wovon der ganze 2 Rfl., 32 gG., 42⅔ Albus oder 48 Mariengroschen, und die übrigen nach Verhältniß gelten.
Stücke zu 6, 4, 3, 2, 1 gGr. nach dem Convent-Fuß.
2 und 1 Albus, desgl. 8-, 6- und 4-Heller-Stücke.
Kupfer: 8-, 4-, 3-, 2- und 1-Heller-Stücke.

Maaße und Gewichte.

Die Casselsche Elle hält nach Chelius 252,413 Franz. Lin.; folglich sind 100 Casselsche Ellen = 56,940 Franz. Metres; od. 85,274 Berl.-; od. 82,353 Brab.-; od. 73,078 Wiener Ellen.

Der Werkfuß hält nach Chelius 126,3 Fr. Lin., oder 284,9 Fr. Millimetres; er ist also 9¾ pCt. kürzer als der Rheinländ. Fuß.

Die Ruthe wird gewöhnlich zu 14 Schuh, und der Acker Land, von 5 Metzen Korn-, und 8 Metzen Hanf-Aussaat, zu 150 □Ruthen gerechnet.

Vom Casselschen Getreidemaaß hält das Viertel 2 Scheffel, 4 Himten, 16 Metzen, 64 Mäßchen, und ist der Scheffel das größte wirkliche Maaß. Nach Chelius hält das Viertel 8090, also der Scheffel 4045 Franz. Cubikzoll; od. 80,238 Franz. Litres; wornach 100 Casselsche Schfl. = 146,615 Berl.-, od. 74,682 Dresdner Schfl., od. 130,483 Wiener Metzen.

Mehrere, von obigem Inhalt abweichende, andere Hessen-Casselsche Maaße findet man am Ende dieses Buches in der vierten Tabelle aufgeführt.

Das Weinfuder hat 6 Ohm, 120 Viertel od. Quärtlein, und 480 Maaß. Man rechnet 8 Bier-Maaße = 9 Wein-Maaße, und jedes Maaß wird in 4 Schoppen eingetheilt. Nach Chelius enthält das große Maaß zu Bier 108,6, und das kleine Maaß zu Wein 98,52 Franz. Cubikzoll; darnach sind 100 Casselsche Bier-Maaße = 21,542 Fr. Decalitres, oder 184,067 Berl. Quart; oder 116,842 Rheinl.-, od. 152,240 Wiener Maaß; und 100 Casselsche Wein-Maaße = 19,542 Fr. Decalitres; od. 166,983 Berlin. Quart; oder 105,992 Rheinl.-, oder 138,109 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht wird der Centner zu 108, und der Kleuder Wolle zu 21 Pfund gerechnet. Das schwere Pfund von 32 Loth hält 10078,1 Holländ. As; = 8323$\frac{25}{32}$ Cöln. As, od. 484,244 Franz. Grammes; und 100 Casselsche schwere Pfund = 103,349 Berliner-; oder 86,464

Wiener Pfund. Brod und Fleiſch wird mit ſchwerem Pfd. gewogen; Krämer wiegen aber mit Cölniſchem Gewicht.

Das Gold- und Silbergewicht iſt die Cölln. Mark, und verarbeitetes Silber ſoll hier 13 Loth fein halten.

Caſtilien, ſ. Spanien.

Catalonien, ſ. Barcelona.

Cefalonia, ſ. Zante.

Celle, ſ. Zelle.

Cleve,

Preuß. Hauptſtadt des Herzogthums Cleve, in Weſtphalen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 60 Stüvern;

der Stüver wird in 4 Ort oder 8 Deut, oder 12 Pf. eingetheilt.

Verhältniß der sämmtl. Cleviſchen Rechnungsmünzen

Reichsthaler.	Reichsgulden.	Clev. Thaler.	Clev. Gulden.	Schillinge.	Gute Groſchen.	Stüver.	Kreutzer.	Fettmännchen	Ort od. Füchſe	Deut.	Aſſenig.	Heller.
1	1½	2	3	8	24	60	90	120	240	480	720	960
	1	1⅓	2	5⅓	16	40	60	80	160	320	480	640
		1	1½	4	12	30	45	60	120	240	360	480
			1	2⅔	8	20	30	40	80	160	240	320
				1	3	7½	11¼	15	30	60	90	120
					1	2½	3¾	5	10	20	30	40
						1	1½	2	4	8	12	16
							1	1⅓	2⅔	5⅓	8	10⅔
								1	2	4	6	8
									1	2	3	4
										1	1½	2
											1	1⅓

Der Zahlwerth dieſer Rechnungsmünzen iſt theils Caſſen-Geld, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. bey öffentlichen Caſſen und Landesabgaben; theils Frankfurter-Geld, die Cölln. Mark fein Silber zu 16⅔ Rthlrn., bey Manufaktur- und Fabrik-Ausgaben. Man vergleicht

6 Rthlr. Frankf. Geld mit 5 Rthlrn. Berl. Courant.

63	″	″	″	″	50	″	des 20-fl.-Fußes.
21	″	″	″	″	20	″	des 24-fl.-Fußes.
126	″	″	″	″	125	″	des 25-fl.-Fußes.

Wirklich geprägte Landesmünzen

ſind die unter Berlin angezeigten Preußiſchen, welche, nach Maaßgabe der hieſigen Währung und Zahlung, der Rthlr. 60 Stüver Caſſen-Geld oder 72 Stüver Frankfurter-Geld, und ſo die andern nach Verhältniß, gelten. An Silber-Scheidemünzen ſind für die Cleviſchen Lande beſonders ganze und halbe Stüver-Stücke ausgeprägt.

Von fremden Münzen courſiren in	Berl. Cour.	Frankf. Geld.
Gold: Carolin u. Fr. Schild-Ld'or	6⅓ Rthlr.	7⅕ Rthlr.
Franz. u. Deutſche Piſtolen	5⅓ ″	6⅖ ″
Ducaten	3⅛ ″	3¾ ″
Silber: Franz. Laubthaler . .	1½ ″	1⅘ ″
Convent.-Species-Thaler	1⅓ ″	1⅗ ″
Holl. Münze, d. Gulden	5/9 ″	2/3 ″

jedoch alles m. od. w.

Außerdem allerley in benachbarten Ländern geprägte Convent.-Münzen.

Wechselzahlungen werden hier mehrentheils mit Holl. Briefen gemacht, wobey man 100 Rthlr. Holländ. Cour. mit 135 Rthlrn. m. o. w. in Louisd'or à 5 Rthlr. gleich rechnet.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß wird in Cleve gewöhnlich die Cölln. Elle, wenn man es aber besonders bedingt, die Berlinische Elle gebraucht.

In Wesel und Duisburg ward bisher nach der Berl. Elle verkauft; der Einkauf aber geschieht, je nachdem die Waare beschaffen ist, nach der Brabanter Elle, der Franz. Aune, und dem Englischen Yard.

Der Clevische Fuß hält 131 Fr. Lin., und ist $5\frac{27}{31}$ pCt. kleiner, als der Rheinl. Fuß.

Flächenmaaß. Der Holländische Morgen Land- und Feldmaaß wird sowohl hier, als auch in der Grafschaft Mark, gebraucht; er enthält 625 Rheinl. □Ruthen.

Vom Getreidemaaß hat die Last Korn 15 Malter, 60 Scheffel, 240 Viertel, 2880 Kannen. Der Malter soll 9045 Franz. Cubikzoll halten; da man in Cleve aber 4 Berlin. Scheffel auf den Malter rechnet, so würde darnach der Malter 11035,688 Franz. Cubikzoll enthalten.

Wein wird nach dem Ohm von 4 Ankern oder 120 Kannen verkauft. Der Ohm ist der Cölnische.

Vom Handelsgewicht wird der Centner 110 Pfund à 32 Loth Handlungs-, und 36 Loth Fleisch- und Fischgewicht gerechnet. Das Pfund Handlungsgewicht hält 9668 Holländ. As. Das Pfund Victualgewicht muß also 10910 Holl. As enthalten.

Coblenz, s. Trier.

Coburg oder Koburg.

Herzog. Sachsen-Coburg-Saalfeldsche Residenz in Franken, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

und der Reichsthaler hat $1\frac{1}{5}$ Fränk. fl., $1\frac{1}{2}$ Rfl., 18 schwere, $22\frac{1}{2}$ leichte Batzen, 24 gGr., 90 Xr., wie in Anspach. In-

det rechnet man hier auch den Fränk. fl. zu 20 gGr. à 12½ Pf. oder zu 21 schlechten Gr. à 12 Pf, desgl. zu 15 schwere Batzen à 5 Xr. oder 17 Pf., obgleich hier eigentlich 2 gGr. mit 25½ Pf., 3 gGr. mit 38 Pf., 4 gGr. mit 51 Pf. gleich seyn sollten.

Der Zahlwerth ist der 24-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlrn. gerechnet.

Mirkl. Sachsen-Coburg-Saalfeldische Münzen sind.

Gold: Ducaten.
Silber: ganze, halbe und ¼ Convent.-Spec.-Thlr., nebst Convent. 4-, 2- und 1-gGr.- u. 6-Pfennigstücken.
Kupfer: Pfennige und Heller.

Von fremden Münzsorten gelten:

Gold: Carolinen u. Fr. Schild-Ld'or 8 fl. Fränk. und 12 Batzen, oder 11 Rfl.; Ducaten 5 Rfl., m od. w.
Silber: Franz. Laubthaler 33 Batzen, oder 2¾ Rfl., und Conv.-Spec.-Thlr. 28 Batzen, 4 Xr. oder 2⅔ Rfl.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 259,9 Fr. Lin., oder 586,289 Fr. Millimetres.

Der Getreide-Simra, von 4 Vierteln à 4 Metzen, hält, nach Huberti, 4424 Fr. Cubikzoll, = 87,756 Franz. Litres. Das Kornmaaß verhält sich zum Hafermaaß wie 4 zu 5; daher hat der Hafer-Simra 5530 Franz. Cubikzoll, oder 109,695 Fr. Litres.

Das Maaß der Birraiche, wovon 23 auf 1 Getreide-Viertel gehen, hält hiernach 48,087 Franz. Cubikzoll, oder 9,538 Fr. Decilitres.

Das Handelsgewichts-Pfund hält 10608 Holl. As, = 509,706 Franz. Grammes.

Cölln am Rhein,

ehemalige Westphälische Reichsstadt, rechnet gewöhnlich, so wie das ganze Erzstift gleiches Namens, nach

Speciesthalern zu 80 } Albus à 12 Heller;
oder nach Courantthalern zu 78 }

man muß aber den hiesigen Speciesthaler blos für einen gewöhnlichen Reichsthaler von 90 Xrn. annehmen.

Verhältniß der sämmtlichen Cöllnischen Rechnungsmünzen.

Heller.	Fettmännch.	Leichte Albus.	Kreuzer.	Cölln. Albus.	Cleve. Stüver.	Goeßchen.	Räder-Albus.	Blafferts.	Schillinge.	Ortsthaler.	Cölln. Gulden.	Herrngulden.	Spec. Gulden.	Rädergulden.	Cour. Thaler.	Spec. Thaler.
1	120	100	90	80	60	48	30	20	8	4	$3\frac{1}{3}$	2	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{6}$	1
960	117	$97\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$	78	$58\frac{1}{2}$	$46\frac{4}{5}$	$29\frac{1}{4}$	$19\frac{1}{2}$	$7\frac{4}{5}$	$3\frac{9}{10}$	$3\frac{1}{4}$	$1\frac{9}{10}$	$1\frac{3}{10}$	$1\frac{7}{10}$	1	1
936	96	80	72	64	48	$38\frac{2}{5}$	24	16	$6\frac{2}{5}$	$3\frac{1}{5}$	$2\frac{2}{3}$	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{5}$	1	1
768	80	$66\frac{2}{3}$	60	$53\frac{1}{3}$	40	32	20	$13\frac{1}{3}$	$5\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{3}$	$2\frac{2}{9}$	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	1	1	1
640	60	50	45	40	30	24	15	10	4	2	$1\frac{2}{3}$	1	1	1	1	1
480	36	30	27	24	18	$14\frac{2}{5}$	9	6	$2\frac{2}{5}$	$1\frac{1}{5}$	1	$1\frac{1}{5}$	1	1	1	1
288	30	25	$22\frac{1}{2}$	20	15	12	$7\frac{1}{2}$	5	2	1	1	1	1	1	1	1
240	15	$12\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{4}$	10	$7\frac{1}{2}$	6	$3\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	1
120	6	5	$4\frac{1}{2}$	4	3	$2\frac{2}{5}$	$1\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1
48	4	$3\frac{1}{3}$	3	$2\frac{2}{3}$	2	$1\frac{3}{5}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
32	2	$2\frac{1}{12}$	$1\frac{7}{8}$	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{4}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
20	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{3}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
16	2	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{8}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
12	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{4}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
$10\frac{2}{3}$	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{9}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
$9\frac{3}{5}$	$1\frac{1}{5}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Note. Der Räder-Albus ist eigentlich ein Kaisergroschen, und das Goeßchen wird auch Jöster genannt.

Der Zahlwerth ist
1) in Species der 24-fl.-Fuß zu 16 Rthlr. und
2) in Courant der 25-fl.-Fuß zu $16\frac{2}{3}$ „
die Cölln. Mark fein Silber.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

Silber: Rathszeichen zu $29\frac{1}{4}$ Stüv., $\frac{1}{6}$-Stück zu $16\frac{2}{3}$ Stüv., 10- und 6-Stüv.-Stücke zu 15 und 9 Xr., ganze und halbe Blafferts zu 3 und $1\frac{1}{2}$ Stüv., Albus: ganze,

halbe und ¼ Stüv. zu 16, 8 und 4 Heller, wovon man die halben Stüv. Fettmännchen, und die ¼ Stüv. von Kupfer Füchse nennt.

Von fremden Münzsorten sind nach dem 24-fl.-Fuß festgesetzt:

Gold: Carol. u. Fr. neue L'or à 7⅓ Rthlr. Spec. od. 11 Rfl.
Franz. alte Louisd'or . . à 6 " " " 9 "
Ducaten, vollwichtige . à 3⅓ " " " 5 "
im Handel stehen aber diese Goldmünzen durchgängig höher.

Silber: Franz. Laubthaler zu 1⅓ Spec. oder 2 Rfl 45 Xr.
Convent. Speciesthlr. zu 100 Stüv., nach dem 25-fl.-Fuß.
Brabanterthaler zu 114 Stüber
Preuß. Cour.-Thaler zu 72 "

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Cölln am Rhein giebt auf

Amsterdam à kurze Sicht, auch 2 und 3 Monat * 171 Rthlr. Cour. für 250 fl. Holl. Cour.
Augsburg * 125 Rthlr. Cour. für 100 Rthlr. Cour.
Frankfurt a. M. à kurze Sicht, auch 2 und 3 Monat und Messe * 104⅛ Rthlr. Cour. für 100 Rthlr. im 24-fl.-Fuß.
Paris * 96$\frac{5}{32}$ Rthlr. Cour. für 300 Francs.
Hamburg * 181 Rthlr. für 300 Mark Banco.
Leipzig * 120 Rthlr. Species für 100 Rthlr. Species.

Der Uso bedeutet 14 Tage nach Sicht. Außerdem hat man 6 Respecttage, Sonn- und Festtage eingeschlossen; fällt der letzte Respecttag auf einen Feyertag, so muß den ersten darauf folgenden Werktag bezahlt oder protestirt werden.

Maaße und Gewichte nach Chelius.

Die Cöllnische Elle hält 254,979 Franz. Linien, oder 575,191 Fr. Millimetres; demnach sind 100 Cölln. Ellen = 86,141 Berliner-, od. 83,190 Brabant.-, oder 73,821 Wiener Ellen.

Der Cölln. Fuß oder die halbe Elle hält 127,489 Fr. Linien, od. 287,595 Fr. Millimetres; und ist 8$\frac{37}{64}$ pCt. kürzer als der Rheinländ. Fuß.

Vom Getreidemaaß hält das Faß, 4 auf 1 Malter, 1805,757 Franz. Cubikzoll, oder 35,82 Franz. Litres; folglich sind 100 Cölln. Getreidefaß = 65,461 Berliner-, od. 33,341 Dresdener Schfl., od. 58,250 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat der Ohm 26 Viertel, 104 Maaß, 416 Pintger; die Tonne wird zu 160 Vierteln od. 640 Maaß

gerechnet. Das Maaß hält 66,216 Fr. Cubikz., od. 1,3135 Franz. Litres; also sind 100 Cölln. Maaß od. Kannen = 112,230 Berlin. Quart; oder 71,238 Rheinl. Maaß; oder 92,824 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 106 Pfd. Das Pfund, von 2 Mark, hält 9734,56 Holl. As, od. 467,72 Fr. Grammes; und 100 Cölln. Pfund = 99,826 Berliner ſ, oder 83,517 Wiener Pfund Handelsgewicht.

Vom Gold- und Silbergewicht wird die Mark von 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Pf., 512 Heller, 4020 As, 4352 Eschen und 65536 Richtpfennigstheilen, zum allgemeinen Ausmünzungsgewicht von Deutschland, und auch zum Gold- und Silbergewicht vieler Deutschen Städte, gebraucht. Sie enthält nach Chelius 4402$\frac{61}{64}$ Fr. Gräns oder 4867,28 Holl. As, und nach ihr sind alle Gold- und Silbergewichte des gegenwärtigen Buches verglichen worden. 100 Mark Cölln. = 100,021 Mark Berl. ſ, od. 83,325 Mark Wiener Markgewicht.

Das Probiergewicht iſt eben dieſe Mark, welche faſt in ganz Deutſchland zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Grän fein Silber gerechnet wird.

Die Mark verarbeitetes Silber hält hier 12 Loth fein.

Constantinopel

und die ſämmtl. Türkiſchen Staaten rechnen gewöhnlich nach

Piaster zu 40 *Paras* 100 guten od. 120 Cour.-*Asper.*

1	ſ		2$\frac{1}{2}$	ſ	ſ	3	ſ	ſ
		1	ſ	ſ		1$\frac{1}{5}$	ſ	ſ

Der gewöhnliche Beutel (*Keser*) wird zu 500 *Piaster*, der Beutel Gold (*Kitze*) aber zu 30000 *Piaster* od. 15000 *Zecchinen* gerechnet; der Species-Ducat zu 5 *Piaster*, u. der Species-Conventions-Thaler zu 2$\frac{1}{2}$ *Piaster*.

Der Zahlwerth wird hier eigentlich auf zweyerley Art, nämlich: 1) bey dem großen oder ausländiſchen Handel nach den fremden Münz- und Wechſel-Preiſen, und 2) bey dem einländiſchen Verkehr nach dem jetzigen Werth der Türkiſchen Münzſorten beſtimmt. Die Cölln. Mark fein Silber enthält nach dem erſten Werth 26$\frac{1}{2}$ *Piaster*, und nach dem zweyten Werth jetzt 38$\frac{2}{3}$ *Piaster*.

Wirk-

Wirkliche jetzige Türkische Nationalmünzen.

Gold: ganze, halbe und ¼ Zechinen, *Fonduc* genannt, zu 5, 2½, und 1¼ Piaster, kommen jedoch jetzt wenig im Handel vor.

Dergl. ganze und halbe *Altunen*, *Zerimahbub* od. *Zindsjerli* genannt, zu 3½ und 1¾ Piaster.

Silber: *Juspara* od. *Juzlic* von 2½ Piaster od. 100 *Para*.
Ikilic oder *Ikigrusch* von 2 Piaster oder 80 "
Almlehlec, *Altmischlic*, *Iselota* od. Doppel-*Zolota* von 1½ Piaster oder . . . . . 60 "
Grusch, *Biergrusch* oder der Piaster von . 40 "
Zolota oder *Solota* von . . . . . 30 "
Jarimlic oder *Ighirmischlic* von . . . . 20 "
Onbeschlic die halbe *Zolota* von . . . . 15 "
Onlic oder *Onpara* von . . . . . 10 "
Beschlic oder *Beslic* von . . . . . 5 "
Para zu 3 *Asper* und *Asper-* oder *Akdsje-*Stücke.

Kupfer, wenigstens sonst: *Maenkir* od. *Gjeduky* zu ¼ *Asper*, *Pul* zu ¼ *Maenkir*.

Wechselarten oder Preise nach dem Silber-Pari.

Constantinopel giebt	empfängt	zu oder in
* 43 5/16 *Para*	1 fl. Holl. Cour.	Amsterdam
* 98¼ *Para*	1 *Pezza da otto*	Livorno
* 12 1/5 *Piaster*	1 *Liv.* Sterl.	London
* 20½ *Para*	1 *Franc*	Marseille
* 235 *Para*	1 Zechin	Venedig
* 53 *Para*	1 Rfl. Conv. Cour. pr. Cassa.	Wien.

Smyrna aber hat mit London und Paris andere Wechselarten.

Uso und Respertage giebt es hier gar nicht.

Maaße und Gewichte in Constantinopel.

Von Längen- und Ellenmaaßen hält die große *Pik* 296,6 Franz. Lin.; die kleine *Pik*, oder *Draa Stambulin*, 287,2 Franz. Lin.; 100 große *Pik* = 66,907 Fr. Metres; od. 100,202 Berliner-, od. 96,77 Brabant.-, oder 85,871 Wiener Ellen; und 100 kleine *Pik* = 64,787 Franz. Metres; od. 97,027 Berliner-, od. 93,703 Brabant.-, oder 83,15 Wiener Ellen. Eine andere *Pik* zu Canevas soll 367, eine andere 314, eine andere *Pik Stambulin* 293, und die *Endrezeh* 284½ Fr. Linien enthalten.

Von den Türkiſchen Meilen, *Berri*, ſollen 66⅔, *Agash* oder *Parasange* 22⅔, und nach d'Anville, 75,3 Meilen auf einen Grad des Aequators gehen.

Vom Getreidemaaß wird der *Fortin* zu 4 *Kisloz* à 1770 Fr. Cubikzoll gerechnet; 100 Kislos = 351,106 Fr. Decalitres; od. 64,155 Berl.s, oder 32,680 Dresdener Schſl., od. 57,096 Wiener Metzen.

Von Maaßen flüſſiger Dinge ſoll der Oel-*Metre* circa 8 *Oka* wiegen, und der *Alma* 264 Franz. Cubikzoll halten; 100 Alma = 523,684 Fr. Litres; od. 447,457 Berl. Quart; od. 284,023 Rheinl.s, od. 370,087 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der *Cantaar* oder *Quintal* 7½ große oder 29½ kleine Batmans, 1 großer Batman 8 Okas, und 1 kleiner Batman 2 Okas, 1 Oka hat 2 Rottels à 2 Cheky. Der Rottel wiegt am richtigſten 13275 Holländ. As, = 10964½ Cölln. As; = 637,853 Franz. Grammes; und 100 Rottels = 136,132 Berliner-, oder 113,977 Wiener-Pfund.

Vom Gold- und Silbergewicht wird der *Cheky* in 100 *Dramen*, 1600 *Kara* und 6400 Grän eingetheilt; er wiegt 6637⅔ Holl. As, = 318,921 Fr. Grammes; und 100 Cheky = 136,367 Mark Cölln.s, oder 136,397 Mark Berlin.s, oder 113,631 Mark Wiener Mark-Gewicht. Der *Dramm* oder die Drachme, woraus ſehr viele Türkiſche Gewichte zuſammengeſetzt ſind, wiegt 66⅔ Holl. As, und es gehen 73⅓ Drachmen auf die Cölln. Mark.

Beym Probiergewicht wird das Ganze in 24 Karat à 4 Grän fein Gold, und in 100 Karat von 4 Grän fein Silber eingetheilt.

Bey zählenden Dingen iſt 1 *Mazzo* = 50 Stück.

Copenhagen, ſ. Kopenhagen.

Corſica,

eine von der Republik Genua im Jahre 1768 an Frankreich abgetretene Inſel des Mittelländiſchen Meeres, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.
deren Zahlwerth ehemals in Genueſiſcher-Valuta, jetzt aber wahrſcheinlich in Franzöſiſcher, die Cölln. Mark fein Silber zu 53,274 *Lire* oder *Livres*, berechnet wird.

Der Getreide-*Stajo* von 2 *Mezzini* oder 12 *Bacini* hält 4968 Fr. Cubikzoll, = 98,548 Fr. Litres.

Die Wein-*Barille* hat 2 *Some*, 12 *Zuche*, 108 *Pinte*, 432 *Quarti*; die Größe dieſer Maaße iſt aber nicht bekannt.

Das Handlungsgewichts-Pfund hält 7166 Holl. As, = 344,32 Franz. Grammes.

Costniz oder Costanz,

ein ehemaliges Bisthum des Schwäbiſchen Kreiſes, und die Stadt Costniz am Bodenſee, rechnen gewöhnlich nach Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig, welche nach dem 24-Rſt.-Fuß bezahlt werden.

Von wirklichen Münzſorten hat das Fürſtenthum und die Stadt ehemals Ducaten, Thaler, Gulden, 30-, 15-, 12-, 10-, 6-, 4-, 3-, 2- und 1-Xr.-Stücke und Pfennige ſchlagen laſſen; allein die meiſten derſelben, und beſonders die größern Sorten, ſind ſehr alt und ſelten. An Münzen der Stadt giebt es noch Rathsſchillinge, oder 15-Xr.-Stücke, von 1715.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß ſoll zweyerley ſeyn, von 309,5 und 306,3 Fr. Lin. = 743,195 und 691,186 Fr. Millimetres.

Das hieſige Pfund hält 9802 Holl. As = 471,939 Fr. Grammes.

Cremona,

in Mailand, rechnet, zahlt und hat eben die Münzverfaſſung, wie Mailand.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der gewöhnliche *Braccio* 309,9 Fr. Linien, = 699,081 Fr. Millimetres. Der Leinwand-*Braccio* hält 263,4 Fr. Lin., = 594,185 Fr. Millimetres.

Der Fuß, deren 6 auf 1 *Cavezzo* gehen, hat 212,9 Franz. Lin., = 480,266 Fr. Millimetres, und ist 53 pCt. länger, als der Rheinländische.

Vom Land- oder Feldmaaß wird die *Pertica* zu 24 *Tavole* oder 96 □ *Cavezzi* gerechnet.

Das Handlungsgewichts-Pfund wiegt 6822 Holl. As, = 327,791 Fr. Grammes.

Curland und Semgallen,

zwey ehemalige, zwischen Preußen, Polen und Liefland gelegene Herzogthümer, welche jezt unter Russischer Hoheit stehen, mit den Städten Liebau und Windau an der Ostsee, desgl. Goldingen und Mietau, rechnen bey gemeinen Ausgaben nach

Gulden zu 30 Groschen Courant,

im Handel aber nach

Thalern Alberts zu 90 Groschen Alberts.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen:

Thaler.		Gulden.		Groschen.		alte Polnische.	
Alb.	Cour.	Alberts.	Cour.	Alberts.	Cour.	Schill.	Pfenn.
1	1⅓	3	4	90	120	360	2160
	1	2⅔	3	67½	90	270	1620
		1	1⅓	30	40	120	720
			1	22½	30	90	540
				1	1⅓	4	24
					1	3	18
						1	6

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber zu 9⅔ Thaler Alberts, oder 38⅔ Gulden Courant.

Wirkliche Curländische Münzsorten des lezten Herzogs sind:

Gold: Ducaten nach Holl. Ausbringung, zu 2 Thalern Alberts und darüber.

Silber: Species-Thaler nach dem Fuß der Alberts- oder Holl. Courant-Thaler.
6-, 3- und 1½ Gr. Stück.
Ferdinge, 80 Stück auf den Alberts-Thaler. In Kupfer: *Solidi* von 1762, oder Schillinge.

Fremde Münzsorten.

courſiren auf eben die Art, wie in Riga.

Wechſelarten nach dem Silber-Pari in Liebau und Mietau auf

Amſterdam à 41 Tage 100 Rthlr. Alb. für * 101$\frac{9}{17}$ Rthlr. Holl. Courant.
Hamburg 4 Wochen nach Dato *95¼ Gr. Alberts für 1 Rthlr. Hamb. Bco., à 6 Wochen oder * 105$\frac{7}{8}$ Rthlr. Alb. für 100 Rthlr Hamb. Bco.
Preußen à Viſta 100 Rthlr. Alb. für * 145$\frac{5}{8}$ Rthlr. Preuß. Courant.

Maaße und Gewichte.

Vom Getreidemaaß hat die Laſt Weizen, Gerſte, Roggen und Erbſen 48, Hafer und Malz aber 60 Loof. Der Loof hält 3158 Franz. Cubikzoll, = 62,643 Franz. Litres; 100 Loof = 114,465 Berliner-, oder 58,308 Dresdener Scheffel, od. 101,871 Wiener Metzen. 100 Liebauer Salz-Laſt ſollen 133¼ Danziger, 116 Königsberger, 120 Rigaer, 97½ Revaler ꝛc. ausmachen.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfund à 20 Pfund, oder 400 Pfund à 32 Loth. Das Liebauer-Pfd. wiegt 8593 Holl. As, = 7097$\frac{5}{12}$ Cölln. As, = 412,886 Fr. Grammes; und 100 Liebauer-Pfund = 88,119 Berl.-, oder 73,637 Wiener Pfund. Außerdem bedient man ſich auch des Lübiſchen Gewichts, welches 17 pCt. ſchwerer iſt, als das Liebauiſche.

Die Tonne Talg wird zu 13 Lispfund oder 260 Pfd. netto, und das Viertel Butter zu 3½ Lispfund od. 65 Pfd. netto gerechnet.

Dänemark, ſ. Kopenhagen.

Danzig,

eine jetzt unter Königl. Preuß. Herrschaft stehende Handelsstadt an der Weichsel, unweit der Ostsee, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfennig.

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen:

Rthlr.	Gulden.	Mark.	Groschen.	Schillinge.	Pfennig.
1	3	4½	90	270	1620
	1	1½	30	90	540
		1	20	60	360
			1	3	18
				1	6

Der Zahlwerth ist entweder 1) Wechselgeld, worin der vollwichtige Randducaten zu 12 Danz. Gulden festgesetzt ist, so daß 100 Danziger-Thaler 25 Ducaten ausmachen; oder er ist 2) Danz. Courant, welches gewöhnlich 33⅓ pCt. schlechter, als Preuß. Courant, und worin die Cölln. Mark fein Silber 18⅔ Thlr. oder 56 fl. Danz. Cour. werth ist, der Danziger-Court.-fl. also 6 Gr. Preuß. Cour., und 1 gGr. Preuß. Cour. = 5 Danz.-Cour.-Gr. gilt.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind in

Gold: Ducaten zu 12 Gulden 17 Gr. und darüber.
Silber: Gulden zu 30, Timpfe zu 18, Sechser zu 6, Dütgen zu 3, und Stück zu 2 Danziger-Gr.
Kupfer: Schillinge zu 6 Danziger-Pf.

Von fremden Münzsorten gelten hier m. od. w. in Cour.

Goldne: Engl. Guineen 25 fl. 13 Gr., Friedr.- und Ld'or 21 fl. 20 Gr., Holl. neue Randducaten 12 fl. 17 Gr., alte wichtige Ducaten 12 fl. 14 Gr., Ducaten von ½ Ld'or Gewicht 12 fl. und darüber.

Silberne: Alte Spec.- od. Beo.-Thlr. 6 fl., Alberts- und Kreuzthlr. 5 fl. 24 Gr., dergl. nicht vollwichtige 5 fl. 18 Gr., dergl. ¼ oder Ortsthlr. 1 fl. 10 Gr., Russische alte Rubel 4 fl. 25 Gr., Preuß. Cour. ist 33⅓ pCt. besser, als Danz. Cour.

Wechselarten oder Preise, nach dem Silber-Pari.

Danzig giebt	empfängt	zu oder in
* 413 7/18 Gr.	1 Liv. vls. Bco.	Amsterd. à 40 auch 70 Tage nach Dato u. auf Sicht.
* 186 1/2 Gr.	1 Rthl. Spec. Bco.	Hamburg 3 auch 6 Wochen nach Dato.
* 26 5/17 fl.	1 Liv. Sterl.	London 3 Monat.

Im Juny 1814 stand der Wechsel-Cours auf Amsterdam in Bco. 289, auf Hamburg —, u. auf London 14 fl. 9 Gr.

Weil die Wechselbriefe in Hamburg nicht mit Species bezahlt, sondern in der Bank abgeschrieben werden, so decourtirt der Danz. Remittent dem Trassenten 1 pro Mille, und rechnet dies dem Hamburger zu gute, läßt also den Wechsel in Banco zu zahlen ausstellen. Wenn man demnach Hamburger-Banco-Valuta in Danziger versetzen will, so muß man 1000 Rthlr für 999 Rthlr Spec. rechnen; will man aber die völlige Danz. Species-Valuta in Hamburger-Banco reduciren, so rechnet man 1000 Rthlr. Spec. für 1001 Rthlr. Hamburger-Banco Wenn Danzig 2000 Rthlr. Hamb. Bco. zu 168 Gr. abgiebt, so betragen sie in Danzig eigentlich . . . . . 11200 fl. — Gr.
da aber hiervon 1 pro Mille abgeht, . 11 „ 6 „
so berechnet Danzig nur . . . . . 11188 fl. 24 Gr.

Vom Uso und von den Respecttagen.

Der Uso ist bey Briefen, die hieher gezogen werden, 14 Tage nach dem Acceptations-Tage; und Respecttage sind hier zehn verordnet, worunter Sonn- und Festtage mit begriffen werden. Fällt also der 10te Respecttag auf einen solchen, so muß man am 9ten bezahlen, oder protestiren lassen.

Briefe, die à Vista gestellt sind, und solche, die man erst nach Verlauf der Respecttage präsentirt, haben keine Respecttage, sondern müssen 24 Stunden nach der Präsentation, die auch Sonn- und Festtags geschehen kann, bezahlt oder protestirt werden. Briefe aber, die auf einige Tage (unter 14) Sicht lauten, haben nach dem Verfalltage drey Respecttage; ehe man sie protestiren läßt.

Nach einer Verordnung des Danziger-Magistrats sollen keine in Danzig gekauften Wechsel daselbst wieder verkauft, sondern sogleich remittirt werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle von 2 Fuß, 4 Quart, 24 Zoll, hält 254⅞ Fr. Lin.; darnach sind 100 Danz. Ellen = 57,388 Fr. Me-

tres, od. 85,945 Berlin.-, od. 83 Brabant.-, od. 73,653 Wiener Ellen.

Der Fuß oder die halbe Elle von 12 Zoll à 8 Theile od. 12 Lin., hält 127½ Franz. Lin. = 286,941 Fr. Millimetres; und 100 Danziger Fuß = 91,425 Rheinländ. Fuß.

Ein Seil hat 10 Ruthen à 15 Fuß.

Von Preußischen Meilen, zu 180 Seil, 1800 Ruthen, 4500 Faden oder Klaftern, 13500 Ellen und 27000 Fuß = 23850 Fr. Fuß oder 24685 Rheinländ. Fuß, werden 14,37 auf 1 Grad des Aequators gerechnet.

Vom Flächen- oder □Maaß hat der □Fuß 144 □Zoll oder 112½ Franz. □Zoll; 67 Danz. □Fuß = 56 Rheinländ. □Fuß, 41 dergl. = 32 Franz. □Fuß, 100 dergl. = 8,232 Franz Meter.

Die □Ruthe von 225 Danz. □Fuß = 175½ Franz. □Fuß = 18,52 Franz. □Meter; 36 Danz. □Ruthen = 47 Rheinländ. □Ruthen.

Vom Körper- und Cubikmaaß hat der Danz. Cubik-Fuß 1728 Cub. Zoll oder 1191 1/13 Franz. Cub. Zoll; 17 Danz. Cub. Fuß = 13 Rheinl. Cub Fuß, 29 dergl. = 20 Franz. Cub. Fuß; 100 dergl. = 2,363 Franz. Cub. Meter.

Vom Land- und Feldmaaß hat die Hufe 30, der Poln. Haken aber 20 Morgen; und der Morgen von 300 □Ruthen oder 52668 Fr. □Fuß hält 2,1766 Berlinische kleine Morgen, oder 55,5756 Franz. Aren.

Der Faden Holz ist 6 Fuß lang und 6 Fuß hoch, enthält folglich 36 □Fuß, oder 28 1/11 Franz. □Fuß, = 29,64 Franz. □Decimeter.

Von Getreidemaaßen hat die große oder Malz-Last 90 Scheffel, die Sack- oder Bäcker-Last 5 Malter oder 80 Scheffel, und die Getreide-Last 60 Scheffel. Der Scheffel von 4 Vierteln oder 16 Metzen hält 2452 Franz. Cubikzoll, = 48,639 Franz. Litres; und 100 Danziger Scheffel = 88,874 Schfl. in Berlin, od. 45,207 Schfl. in Dresden, od. 79,096 Metzen in Wien, od. 200 Tschetwerik in Petersb. - 59,995 Sack in Amsterdam, od. 92,319 Faß in Hamburg, - 279,709 Schfl. in Kopenhag., - 136,146 Bushel in Lond.,

Seesalz wird nach Lasten verkauft, deren 100 = 87 Last in Königsberg sind.

Bey dem Weinmaaß wird die Last zu 2 Faß oder Fudern, 4 Both oder Sect-Pipen, 4⅘ Span. Wein-Pipen, 8 Orhoft, 12 Ahm, 48 Anker oder halbe Anthal, 240 Vierteln, 1320 Stof gerechnet; der Wein-Stof hält 86 1/4 Franz. Cubikzoll = 1,710 Franz. Liter., und 100 Wein-

Stof = 146,186 Berlin. Quart, oder 92,791 Rheinländ.-, oder 121,259 Wiener Maaß.

Bey dem Biermaaß rechnet man die Laſt zu 6 Faß, 12 Tonnen, 1080 Stof, oder 4320 Quartier. Der Bier-Stof hält 116 Franz. Cubikzoll, = 2,3 Franz. Liter.

Der Danziger Milch-Stof hält 84 Franz. Cubikzoll, = 1,666 Franz. Liter.

Vom Handelsgewicht wird das Schiffpfd. zu 20 Lispfd. à 16 Pfund, oder zu 320 Pfund, der Centner zu 120 Pfund, die Laſt Flachs zu 60 großen Stein oder 2040 Pfund, der große Stein zu 34, und der kleine Stein zu 24 Pfund gerechnet. Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 48 Schott, 128 Quent oder 512 Pfennig, wiegt 9062 Holl. As = 7484,517 Cölln. As, od. 435,421 Fr. Grammes; und 100 Danziger Pfd. = 92,929 Berlin.-, od. 77,746 Wien. Pfd., od. 88,151 Pfd. in Amſterdam, od. 107,449 Pfd. in Breslau, - 89,9007 - - Hamburg, - 87,198 - - Kopenh., - 95,0059 - avoir d.p. in Lond. - 116,683 Troy Pfd. in Lond. - 106,461 - in Petersburg.

Vom Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 24 Schott oder Karat, 64 Quent, 96 Gran, 256 Pf. 288 Grän, und enthält 4862 Holl. As = 233,615 Fr. Grammes; und 100 Mark Danziger Gold- und Silbergewicht = 99,891 Mark Cölln.-, od. 99,911 Mark Berlin.-, oder 83,236 Mark Wiener Mark-Gewicht.

Beim Probiergewicht wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 16 Pf. fein Silber gerechnet. Verarbeitetes Silber iſt 12½ à 13 Loth fein, und mit dem Danziger-Doppelkreuz unter der Krone bezeichnet. Das Pfund maſſiv-Draht ohne Seide rechnet man zu 24 Loth.

Von zählenden Gütern kommen in Danzig vor:

1 Laſt Hering, Lüneb. Salz, Honig, Pech, Theer ꝛc. à 12 Tonnen.

1 Laſt Franz., Schottiſch, Span. Salz, loſe im Schiffe 18, in Tonnen gepackt nur 16 Tonnen.

1 Tonne Hering, 13 Wahl à 80 Stück, oder 1040 Heringe.

1 Sechzig Wagenſchoß hat 60 Hundert.

1 Ring 2 kleine Hundert, 4 Schock oder 240 Stück.

1 Groß hundert Klappholz 12 Ring oder 48 Schock.

1 Schock Ermeländ. Garn 60 Stück à 20 Gebinde à 40 Draden; doppelt genommen, iſt der Haſpel 46 Zoll Engl. lang, in die Runde 3½ Berliniſche Ellen.

1 Schock Polniſches Hanfen- und Heeden- (Werg-) Garn 4 Stück à 20 Ellen, oder 240 Gebinde.

Von den zwey jährlich hier gehaltenen Dominik- und Martini-Märkten, ist ersterer der ansehnlichste; derselbe fällt auf den 5. August und währt für Fremde 8 Tage, für Einheimische aber 3 Wochen und darüber.

Delmenhorst, s. Oldenburg.

Dresden, s. Leipzig.

Dublin, s. Irland.

Dünkirchen,

im ehemaligen Franz. Flandern, in Frankreich an der Nordsee, rechnet wie Frankreich nach

Francs zu 10 *Decimes* à 10 *Centimes*;

indeß ist hier auch noch die alte Französische, Flandrische, Niederländische und Vlämische Rechnung, der Livre zu 20 Sols à 12 Deniers, der Gulden zu 20 Stüv. à 16 Pf., und der Liv. zu 20 sl. à 12 Pf. vls., gewöhnlich.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Pfund vls.	Ecüs.	Gulden.	Livres tourn.	Schillinge vls.	Stüver. Patards	Sous tourn.	Grot vls.	Deniers tourn.	Pfennig.
1	2½	6	7½	20	120	150	240	1800	1920
	1	2⅔	3	8	48	60	96	720	768
		1	1¼	3⅓	20	25	40	300	320
			1	2⅔	16	20	32	240	256
				1	6	7½	12	90	96
					1	1¼	2	15	16
						1	1½	12	12⅔
							1	7½	8
								1	1

Note. Bey Bestimmung der Wechselpreise auf Holland in Tour. wird der Gulden nur zu 24 Sous, anstatt zu 25, gerechnet.

Der Zahlwerth ist wie in Frankreich.

Wechſelarten oder Preiſe.

Dünkirchen giebt	empfängt	zu oder in
* 175¾ fl. à 25 Sols	100 fl. Holl. Bco.	Amſterdam auf kurze Sicht u. 2 Uſo.
* 182½ ″ à 24 ″	100 ″ ″ Cour.	
* 170⅔ ″ à 25 ″	100 ″ Wechſelgeld	Brüſſel u. Antwerpen à 2 Uſo.
* 24 Francs.	1 Liv. Sterl.	London à 2 Uſo.
* 100 ″	100 Francs.	Paris à 2 Uſo.
* 96 Pfenn. vls.	3 ″ .	

Uſo iſt allhier 1 Monat nach Dato; Reſpecttage giebt es hier 6; Wechſel aber, die auf beſtimmte Sicht lauten, genießen keine; wenn am letzten Reſpecttage nicht bezahlt wird, muß proteſtiret werden.

Derzeitiges Münz-, Maaß- und Gewichts-Verhältniß unter Frankreich.

Düßeldorf

und Elberfeld im Großherzogthum Berg, rechnen gewöhnlich nach

Thalern zu 60 Stüver à 16 Pfennige à 16 Heller.

Der Zahlwerth iſt der 24 fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.

Wirkliche Bergiſche Landesmünzen ſind in

Silber: Thalerſtücke zu 1½ fl. od. 90 Xr. od. 60 Stüver.
halbe Thaler ″ ¾ ″ ″ 45 ″ ″ 30 ″
3 Stüverſtücke, Blaſſert genannt.

Kupfer: halbe Stüver oder Fettmännchen.
Viertel-Stüver oder Füchſe.

Von fremden Münzſorten gelten im Handel:

Gold: Neue-Ld'or 7⅞ Rthlr., Frd'or 6⅔ Rthlr., Ducaten 3⅔ Rthlr. und Souverain 11⅔ Rthlr.; w. o. m.

Silber: Neuethaler 117, Brabanterthaler 114, Conventionsthaler 110, und Preuß. Courantthaler 72 Stüver m. o. w.

Bei öffentlichen Caſſen wird der Neuethaler aber nur zu 110, der Brabanterthaler zu 107, und der Preuß. Courantthaler zu 68 angenommen. In Wechſelzahlung, welche der 24 fl.-Fuß iſt, zählt man den Neuenthaler zu 111, den

Brabanterthaler zu 108 und den Conventionsthaler zu 96 Stüver.

In Elberfeld soll die Garnzahlung eigentlich in Alte Ld'or zu 5 Rthlr. effect. geleistet werden; da diese aber selten sind, so werden nach Uebereinkunft stets 100 Rthlr. Ld'or fl. 5 für 122 Rthlr. Wechselgeld angenommen.

Wechselpreise nach dem Silberpari.

Elberfeld giebt in Wechselgeld:

* 164 Rthlr. für 250 fl. Court. in Amsterdam.
* 173¼ " " 300 Mark Bco. in Hamburg.
* 92 7/16 " " 300 Francs in Paris, Lyon und Bordeaux.
* 126 " " 100 Rthlr. Ld'or 5 fl. in Hamburg.
* 120 " " 150 fl. Court. in Augsburg.
* 7½ " " 1 Liv. Sterl. in London.

Uso ist 14 Tage nach Annahme des Wechsels. Respecttage sind drey, Sonn- und Festtage mit eingerechnet. Fällt also der dritte Respecttag auf einen solchen, so muß den Tag vorher bezahlt oder protestirt werden.

Maaße und Gewicht.

Die Elle hält 255⅞ Fr. Linien; also sind 100 Ellen in Düßeldorf und Elberfeld = 57,673 Franz. Metres, oder 86,373 Berliner-, od. 83,414 Brabanter- od. 74,018 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaaß hat die Last 20 Malter und der Malter à 480 Faß hält 8172 Fr. Cubikzoll, = 162,102 Franz. Litres, oder 2,962 Berliner-, oder 1,508 Dresdner Scheffel, oder 2,652 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß wird der Ohm zu 26 Viertel, 104 Maaß, à 4 Pinther und die Tonne zu 160 Viertel gerechnet. Das Maaß enthält 75½ Fr. Cubikzoll; darnach sind 100 Maaß = 149,765 Fr. Litres, oder 127,796 Berliner Quart, oder 324,905 Rhein. Schoppen, oder 105,839 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 110 Pfund, welche 100 Pfund Frankfurther Schwer-Gewicht wiegen sollen, und da nach Chelius solche = 50,5311 Fr. Kilogrammes; so würde das Düßeldorfer und Elberfelder Pfund darnach 10516,815 Holl. As enthalten; mithin 100 dergleichen Pfund = 107,848 Berlin.-, od. 90,228 Wiener Pfund.

Gold- und Silbergewicht ist die Colln. Mark zu 16 Loth 64 Quentchen, 256 Pfennig, 512 Heller, 4352 Eschen, und 65536 Richtpfennig.

Elbing, wie Königsberg.

Emden,

am Ausflusse der Ems in den Dollart und die Nordsee, so wie ganz Ostfriesland, dem Hause Preußen gehörig, rechnet nach

Reichsthalern zu 54
und nach Gulden = 20
} Stüvern à 10 Witten.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichs-Thaler.	Schlechte Thaler.	Gulden.	Mark.	Schillinge	Flinderke.	Schaap.	Stüver.	Groot.	Oefferts.	Oertgen.	Witten.
1	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{7}{10}$	3	9	18	27	54	72	108	216	540
	1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{2}{7}$	5	10	15	30	40	60	120	300
		1	$1\frac{1}{5}$	$3\frac{1}{3}$	$6\frac{2}{3}$	10	20	$26\frac{2}{3}$	40	80	200
			1	3	6	9	18	24	36	72	180
				1	2	3	6	8	12	24	60
					1	$1\frac{1}{2}$	3	4	6	12	30
						1	2	$2\frac{2}{3}$	4	8	20
							1	$1\frac{1}{3}$	2	4	10
								1	$1\frac{1}{2}$	3	$7\frac{1}{2}$
									1	2	5
										1	$2\frac{1}{2}$

Der Zahlwerth ist nach dem Preuß. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr.; auch im Holländ. Gelde, der fl. Holl zu 30 Stüver Ostfriesisch, die Cölln. Mark fein Silber also zu $25\frac{1}{2}$ fl. Holl., berechnet.

Wirklich geprägte Gold- und Silbermunzen sind die unter Berlin angezeigten Preußischen, welche, nach Maaßgabe der hiesigen Währung, den Rthlr. zu 54 Stüvern gerechnet, gelten. Außerdem hat man hier in Silber: $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{7}$ Thaler-Stücke von 36, 18 und 9 Stüver ꝛc., und Witten-Stücke in Kupfer. Vollwichtige Louis- und Carl'or gelten * $5\frac{1}{2}$ Rthlr. Ostfries. Courant, und der Holl. Gulden * $30\frac{1}{2}$ Stüver.

Wechselarten und Preise sind auf

Amsterdam	* 98 fl. Cour. für	100 fl. Cassa, 2 Monat Dato.
Bremen	* 9½ " " "	5 Rthlr. Louisd'or, 14 Tage und 2 Monat Dato.
Hamburg	* 18 Stüver " "	1 Mark Banco, oder
	* 15 " " "	1 " Cour. 14 Tage und 2 Monat Dato.
London	* 11½ fl. " "	1 Liv. Sterl., 2 Mon. Dato.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Elle 297½ Franz. Lin., mithin 100 Emdener Ellen = 67,043 Fr. Metres, od. 100,405 Berliner ", = 96,965 Brabanter ", od. 86,045 Wiener Ellen. Sonst bediente man sich bey der hiesigen Asiatischen Compagnie der Brabanter Elle.

Der Fuß hält 131,3 Fr. Lin., od. 0,296 Franz. Meter; und 100 Fuß betragen 94,372 Rheinl. Fuß.

Ein Diemt oder Morgen Landes hält 400 Rheinländ. □Ruthen, 57600 Rheinl. □Fuß oder 53771 Franz. □Fuß, oder 56,740 Franz. Aren.

1 Diemt oder Morgen = 1 Berliner großen Morgen.
1 dergleichen = 20 " kleine "

Vom Kornmaaß in Emden, Greetsyhl, Leer und Stickhausen, hat die Last 15 Tonnen, 30 Sack, 60 Verps, 120 Scheffel, 2160 Krues. Der Verps hält 2409 Franz. Cubikzoll, oder 4,778 Franz. Decaliter; und 100 Verps = 87,316 Berliner ", oder 44,479 Dresdener Scheffel, oder 77,709 Wiener Metzen.

1 Last in Friedeburg hält 13 Tonnen von 4 Verps à 43 Krues; in Berum, der Herrlichkeit Dornum, und Norden 14 Tonnen von 4 Verps à 40 Krues; in Aurich und Esens 14 Tonnen von 4 Verps à 42 Krues; und in Wittmund 14 Tonnen von 4 Verps à 44 Krues.

Butter wird nach ganzen, halben, ¼", ⅛" und $\frac{1}{16}$" Tonnen verkauft; die ganze wiegt 280 Pfund, und die übrigen nach Verhältniß.

Vom Handelsgewicht wird das Schiffpfund zu 3 Centnern à 100 Pfund à 32 Loth gerechnet. Das Pfund zu Emden, Greetsyhl, Leer, Stickhausen und Aurich Hausgewicht hält 34 Loth Cölln., oder 10342,97 Holl. As, oder 496,971 Franz. Grammes; und 100 Pfund Ostfr. Hausgewicht = 106,066 Berliner ", oder 88,736 Wiener Pfund. Zu Berum, Dornum, Esens, Friedeburg, Norden, Wittmund und Aurich hält das Pfund Waaggewicht 36 Loth Cölln. oder 10951,38 Holl. As, oder 526,205 Fr. Grammes;

und 109 Pfund Oſtfr. Waaggewicht = 112,304 Berliner-, oder 93,956 Wiener Pfund. Bey der ehemaligen Aſiatiſchen Compagnie bediente man ſich des Amſterdamer-Gewichts.

Theer wird zu 12 Stechkannen; Oel, die Ahm zu 120 Mingeln, und Branntwein zu 30 Vierteln verkauft.

England, ſ. London.

Erfurt,

in Thüringen, ehemals Chur-Mainziſch, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern, zu 24 guten Groſchen à 12 Pfennig, wie Leipzig.

Der Zahlwerth ſoll eigentlich der Conv.-Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr. gerechnet, ſeyn; indeß werden im Handel und Wandel Carolinen zu 6½ Rthlr., Piſtolen und alte Louisd'or zu 5⅓ Rthlr. und darüber, Conventions-Species zu 1$\frac{8}{12}$ Rthlr., und Franz. Laubthaler zu 1⅔ Rthlr. ausgegeben.

Maaße und Gewichte
nach dem Profeſſor Siegling und Andern.

Die hieſige Elle hält 249⅓ Franz. Lin., 100 Erfurter Ellen ſind alſo = 56,245 Franz. Metres, oder 84,234 Berliner-, oder 81,348 Brabanter-, od. 72,186 Wiener Ellen.

Der Fuß, wovon 14 auf 1 Ruthe gehen, hält 125⅓ Fr. Lin., oder 0,283 Franz. Meter, und iſt 9⅓ pCt. kürzer, als der Rheinländiſche.

3025 Erfurtiſche □Fuß = 2304 Franz. □Fuß.
866375 dergl. Cubik-Fuß = 110592 dergl. Cubik-Fuß.

Der Morgen Land ſoll 168 □Ruthen und 24851 Fr. □Fuß, oder 1,027 Berliner kleine Morgen enthalten, = 25,223 Franz. Aren.

Der Malter Getreidemaaß von 4 Vierteln, 10 Eimern, 12 Scheffeln, 48 Metzen, 192 Mäßchen, hält 36373⅓ Franz. Cubikzoll, der Scheffel alſo 3031,1 Fr. Cubikzoll = 60,126 Franz. Litres; und 100 Erfurter Scheffel = 109,865 Berliner-, oder 55,965 Dresdner Scheffel, oder 97,777 Wiener Metzen.

Das Fuder Wein wird zu 6 Ohm oder 12 Eimern gerechnet.

Der Erfurter-Eimer hat 144 Bier- und 168 Wein-Nößel; das Bier-Nößel hält 25¼, und das Wein-Nößel 21,65 Franz. Cubikzoll. Hiernach sind also 100 Erfurter Bier-Nößel = 50,087 Franz. Litres, oder 42,796 Berlin. Quart, oder 108,660 Rhein. Schoppen, oder 35,396 Wiener Maaß; und 100 Erfurter Wein-Nößel = 42,946 Fr. Litres, oder 36,694 Berliner Quart, oder 93,168 Rhein. Schoppen, oder 30,349 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 110 Pfund, die den Cölnischen gleich, nehmlich 9734,56 Holl. As schwer sind.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark. Verarbeitetes Silber soll 10 Loth fein enthalten, und mit einem Rade bezeichnet seyn.

Farör-Inseln.

Diese in der Nordsee über Schottland gelegenen 25 Inseln, welche der Krone Dänemark gehören, rechnen nach Fellen, als der gewöhnlichsten hiesigen Rechnungsmünze, nach welcher der Preis aller Waaren bestimmt wird. Diese Felle bedeuten eigentlich Schaaf-Felle, als das Hauptproduct der Inseln, wonach man schon vor Alters, so wie in Island nach Ellen und Fischen, gerechnet hat; das Fell hat den Werth von 1½ Gr. Preuß. Courant, und die

sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen bestehen in

Gulden	zu 5 Mark	20 Felle	oder 80 Schilling Dän.
1	4	16	
1		4	

Da diese Mark und diese Schillinge Dänisch Cour. sind, so gehen 13⅞ Farörische Gulden auf die Cölln. Mark fein Silber.

Wirkliche Münzsorten sowohl, als Maaße und Gewichte, sollen, nach einer Verordnung vom Jahre 1790, bloß Dänische seyn; indeß gebraucht man noch:

Die Mark von 320 Dän. □Ellen als Flächenmaaß zu Eintheilung der Ländereien, 100 Mark = 4$\frac{1}{12}$ Berlinischen

kleinen

kleinen Morgen; doch sind diese Landes-Mark nicht immer von gleicher Größe.

Nach Wog von 36 Pfd. verkauft man hier Talg und Federn, Felle aber nach Klippern oder Zimmern von 40 Stück.

Ferrara,

im Päpstlichen Italien, rechnet gewöhnlich, wie Bologna, nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth eigentlich dem Bologneser-Courant gleich seyn sollte, aber, nach Maaßgabe des *Tredicino*, der hier und in Ravenna $12\frac{1}{2}$, sonst aber im Kirchenstaate nur 10 *Quatrini* gilt, 25 pCt. schlechter, als Bologneſ. Courant-Valuta anzunehmen ist. Die Cölln. Mark fein Silber kommt hiernach auf $59\frac{25}{48}$ *Lire* in Ferrara.

Die wirklichen ehemaligen Päpstlichen Gold- und Silbermünzen sind unter Bologna und Rom angezeigt; indeß sind für Ferrara insbesondere ausgeprägt:

Silber: 4-, 2- und 1fache *Marajole* zu 8, 4 und 2 *Soldi*, oder *Bajocchi*.

Ganze und halbe *Tredicini* zu 5 und $2\frac{1}{2}$ *Soldi*, oder 25 und $12\frac{1}{2}$ *Quatrini*.

Kupfer: Ganze und halbe *Soldi* zu 5 und $2\frac{1}{2}$, nebst einfachen *Quatrini*.

Fremde Münzsorten und Wechselgeschäfte regulirt man nach Rom, Bologna, Livorno, Venedig ꝛc.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der Seiden-*Braccio* 282,8, der Wollen-, Baumwollen- und Leinen-*Braccio* aber 299,3 Franz. Linien. Nach Andern giebt es nur Einen *Braccio*, welcher dem Anconaiſchen gleich und 4 pCt. größer, als der von Bologna, seyn soll.

Der Fuß, deren 10 auf die Ruthe gehen, hält 177,9 Fr. Linien, und ist $27\frac{7}{8}$ pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Die Meile hält 4083 Fr. Fuß, und es gehen $83\frac{7}{8}$ derselben auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der *Moggio* von 1333⅓ □Ruthen 8,41 Berliner kleine Morgen; die *Biolca* von 6 *Stari* oder 400 □Ruthen aber 2,5228 Berlin. kleine Morgen.

Vom Getreidemaaß wird der *Moggio* zu 20 *Staghe* oder *Stari* gerechnet; der *Staro* enthält 1524 Fr. Cubikzoll.

Vom Weinmaaß hält der *Mastello* 8 *Secchie* oder 4128 Fr. Cubikzoll.

Das Handelsgewichts-Pfund oder die *Lira* von 12 *Oncie*, 192 *Ferlini*, 1920 *Carati*, soll 7060, nach Andern aber 7146 Holl. As halten.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht ist hier die Milaneser Mark.

Florenz,

die Hauptstadt des Großherzogthums Toscana, rechnet am gewöhnlichsten nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari.*

Fast alle hiesige Banquiers führen aber ihre Rechnung nach

Ducati zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Duc.*

wobey der *Ducato*, welchen man auch *Scudo moneta* und *Scudo corrente* benennt, zu 7 *Lire* angenommen wird.

Die wenigsten führen noch ihre Rechnungen nach

Scudi d'oro zu 20 *Soldi* à 12 *Denari d'oro;*

diese Rechnungsart ist fast gänzlich abgekommen, ob man gleich darin noch einige Wechselpreise stellt, bei welchen der *Scudo*, welcher eigentlich 7½ *Lire*, 90 *Crazie*, 150 *Soldi* oder 450 *Quatrini* hält, zu 150¾ *Soldi* angenommen wird, und so um ½ pCt. differirt.

Sonst berechnet man auch gewisse Waaren nach

Pezze da otto reali zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Pezza*,

wobey die *Pezza* zu 5¾ *Lire*, 69 *Crazie*, 345 *Quatrini* angenommen ward.

Außer dem allen rechnet man aber auch:

Testone.	*Lire.*	*Paoli.*	*Crazie.*	*Soldi.*	*Quatrini.*	*Denari.*
1	2	3	24	40	120	480
	1	1½	12	20	60	240
		1	8	13⅓	40	160
			1	1⅔	5	20
				1	3	12
					1	4

Man vergleicht in ganzen Zahlen:

14 *Scudi d'oro* à 150 *Soldi*	mit	15 *Ducati* od. *Scudi corr.*
23 dergl. — —	‘	30 *Pezze.*
560 dergl. à 150¾ *Soldi*	‘	603 *Ducati* od. *Scudi corr.*
460 dergl. — —	‘	603 *Pezze.*
23 *Ducati* od. *Scudi corr.*	‘	28 dergl.
4 *Pezze* — —	‘	23 *Lire.*

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen wird zu Florenz in *Moneta buona*, worin die Clln. Mark fein Silber 62 *Lire* enthält, berechnet. 23 Lire Moneta buona betragen 24 *Lire Moneta lunga*, welche Valuta in Livorno gewöhnlich, und worin die Clln. Mark fein Silber 64$\frac{1}{23}$ *Lire* werth ist.

Wirkliche Toskanische Nationalmünzen.

	Gew.	Werth in	
Goldne:	*Grani.*	*Paoli.*	*Lire.*
Ruspone von 3 *Zecchin.* . . .	213	60	40
Zechin. Gigliati	71	20	13$\frac{1}{3}$
halbe	35$\frac{1}{2}$	10	6$\frac{2}{3}$
Silberne:			
Francesconi und *Leopoldini* .	562	10	6$\frac{2}{3}$
Dergl. halbe, *Francescini* genannt	281	5	3$\frac{1}{3}$
Tallari	552	9	6
Testoni	181$\frac{1}{2}$	3	2
Lire von 12 *Crazie*	91	1$\frac{1}{2}$	1
Dergl. halbe und ¼tel, nach Verhältniß.			
Paoli, doppelte	112$\frac{2}{3}$	2	1$\frac{1}{3}$
Dergl. 1fache, halbe und ¼tel, nach Verhältniß.			

Scheidemünzen in Silber: Doppelte, einfache und halbe *Crazie*, zu 10, 5 und 2$\frac{1}{2}$ *Quatrini.*

Kupfermünzen: *Soldi* zu 3, *Duetti* zu 2, und einfache *Quatrini* nebst *Piccioli* zu 1 *Denaro.*

Note. Ueber dem festgesetzten Werth der Goldsorten genießen diese gegen Silbergeld noch ein Agio von 1 bis 3 pCt., welches auch von den folgenden fremden Goldsorten anzunehmen ist.

Neue Etrurische Silbermünzen sind 6. Lire-Stück von 1801; 10-, 5- und 1-Lire-Stück von 1803.

Fremde Münzsorten, welche hier, zu beygefügtem Gewicht und Werth, in *Moneta buona* umlaufen.

Goldne:	*Grani.*	*Lire.*	*Soldi.*
Kaiserl. und Kremnitzer Ducaten	71	13	—
Souverains	—	39	—
Franz. Schildlouisd'or . . .	166	28	—
neue Louisd'or	156 1/2	26	13 1/2
Genues. Zechinen	70	13	—
Holl. Ducaten	—	13	—
Neapol. 3 *Duc.* Stück . . .	90	15	—
Portug. Lisbonninen v. 4800 *Rees*	218	37	—
Dobras von 6400 *Rees* . .	291	50	—
Röm. Zechinen	70	13	—
neue Pistolen	111 1/3	19	—
Span. Pistolen	138	23	—
Venet. Zechinen	71	13	6 2/3
Silberne:			
Franz. Laubthaler	—	7	—
Modenesische einfache *Scudi* .	188 1/3	2	4 2/3
Römische *Scudi*	—	6	6 2/3
Testoni s. 1700, b. m. Clem. XII	—	2	—
dergl. nach Clem. XII . .	—	1	18
Papeti	—	1	5 1/3
Paoli s. 1700, b. m. Clem. XII	—	—	13 1/3
dergl. nach Clem. XII . .	—	—	12 2/3
Span. alte Piaster mit Säulen .	—	6	6 2/3
neue dergl.	—	6	5

Die Gold- und Silberpreise des hiesigen Münzhauses sind für das Pfund

Gold von 22 bis 24 Karat fein 1288 *Lire.*
Silber von 12 *Denari* fein 88 2/3 *Lire.*

Verarbeitetes Gold hält 18 Karat; Silber hält 10 *Denari* fein, und ist mit dem Löwen bezeichnet.

Florenz wechselt auf Amsterdam, Cadix, Genua, Hamburg, Lissabon, London, Lyon, Marseille, Paris und Wien, wie Livorno; außerdem giebt es nach dem Silber-Pari auf

Bologna 1 *Ducato* von 7 *Lire* für * 104,9 *Bolognini.*
Livorno 100 *Ducati* für * 121 3/4 *Pez. da otto,*
Rom 100 *Francesconi* für * 100 *Scudi Moneta.*
Venedig * 79,96 *Scudi d'oro* von 150 1/4 *Soldi* für 100 *Duc. Bco.*

Note. Auf die ersten zwey Städte wird à 3 und 8 Tage nach Sicht, auf die letzten zwey aber auf einige Tage Sicht und nach Date gezogen.

Der Uso der auf Florenz gezogenen Wechsel ist wie der zu Livorno, mit Ausnahme 1) der Wechsel von Rom und Venedig, welche Sonnabends acceptirt, und 2 Wochen nachher Sonnabends, also in 15 Tagen, bezahlt werden; 2) der Wechsel von Bologna, welche Sonnabends acceptirt, und den folgenden Sonnabend, also in 8 Tagen, bezahlt werden.

Respecttage sind hier nicht bewilligt.

Maaße und Gewichte,

welche seit dem May 1781 in ganz Toscana gleich gesetzt worden sind.

Vom Ellenmaaße hält der *Braccio*, deren 4 auf die *Canna* gehen, $263\frac{2}{5}$ Franz. Lin.; wornach 100 *Bracci* = 59,418 Franz. Metres, oder 88,986 Berlin.=, oder 85,938 Brabanter=, od. 76,259 Wiener Ellen.

Von Land- und Baumaaßen hat 1 *Cavezzo* 2 *Passi* à 3 *Bracci*, welche letztern zu 243 und 258 Franz. Linien angegeben werden.

Von den Florentinischen Meilen werden circa $68\frac{1}{4}$ auf 1 Grad des Aequators gerechnet.

Vom Land- und Feldmaaß hält der *Stioro* 12 *Panori* oder 48 □ *Canne*, welche 0,22922 Berlinische kleine Morgen betragen; der *Saccato* zu 10 *Stajoli* à 66 □ *Pertice* aber 1,9418 Berlinische kleine Morgen.

Vom Getreidemaaß wird der *Sacco* zu 3 *Staje*, 12 *Quarti*, 48 *Metadelli*, 96 *Mezzete* oder *Quartucci* gerechnet; die *Staja* enthält 1194 Fr. Cubikzoll, = 23,684 Fr. Litres; und 100 *Staje* = 43,277 Berliner=, oder 22,045 Dresdner Schff., od. 38,516 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hält der *Barillo* 20 *Fiaschi*, 40 *Bocali*, 80 *Mezzete*. 160 *Quartucci*, oder 2100 Franz. Cub. Zoll = 41,656 Fr. Litres; = 35,593 Berliner-Quart; od. 22,592 Rhein.=, od. 29,438 Wiener Maaß.

Vom Oelmaaß hält der *Barillo* 16 *Fiaschi* oder 32 *Boccali*, und wiegt circa 62 Berlinische Pfund.

Das Handelsgewichts-Pfund, womit auch Gold, Silber und Münzen gewogen werden, hält 12 *Oncie*, 288 *Denari*, 6912 *Grani* und 7066 Holländ. As, = 5835,974 Cölln. As, od. 339,515 Fr. Grammes; 100 Florent. Pfd. sind also:

= 72,460 Pfd. in Berlin od. 60,622 Pfund in Wien
od. 68,735 " " Amsterdam " 69,139 Pfd. in Augsburg,
" 83,788 " " Breslau " 70,099 " " Hamburg,
" 67,189 " Schw.G. Frkf. a.M. " 72,562 " L.G. in Frkf. a.M.
" 67,992 " in Kopenhagen " 72,628 " in Leipzig,
" 74,859 " av. d. p. in London " 90,986 Troy-Pf. in Lond.
" 66,527 " in Nürnberg " 83,012 Pf. in Petersburg.

Das Probiergewicht ist das eben erwähnte Pfund, zu 24 *Carati* à 8 *Ottavi* fein Gold, und zu 12 *Oncie* à 24 *Denari* fein Silber gerechnet.

Juwelen werden mit dem Karat von 4 *Grani* gewogen.

Apothekergewicht ist ebenfalls das oben angegebene Pfund, wobey der *Denaro* für 1 Scrupel, und 3 *Denari* für 1 *Drachma* angenommen werden.

Frankfurt am Mayn,

eine freye Reichsstadt im Oberrheinischen Kreise, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 90 } Kreuzern à 4 Pfennig.
oder nach Reichsgulden zu 60 }

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen:

Spec Thlr.	Rthlr.	Rfl.	Kopfstücke.	Batzen.	Kaiser-Groſch.	Albus.	Kreuzer.	Pf.
1	1⅓	2	6	30	40	60	120	480
	1	1½	4½	22½	30	45	90	360
		1	3	15	20	30	60	240
			1	5	6⅔	10	20	80
				1	1⅓	2	4	16
					1	1½	3	12
						1	2	8
							1	4

Der Zahlwerth ist bey öffentlichen Abgaben und Capitalanlagen der Convent. Courant- oder 20-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr. Courant; im gemeinen Handel und bey Waarenzahlungen aber der 24-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr., und bey gewissen Stadtabgaben auch wohl nach dem 22-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14⅔ Rthlr.

Bey Wechselzahlungen aber werden 11 fl. im 24-fl.-fuß für 9 fl. 12 Xr., oder 55 fl. im 24-fl.-Fuß für 46 fl. Wechselgeld gerechnet; wornach die Cölln. Mark f. Silber zu $13\frac{21}{33}$ Rthlr. ist, welches zwischen dem 20-fl.-Fuß und der Wechselzahlung ein Unterschied von $\frac{4}{11}$ pCt. beträgt; nimlich:

100 Rthlr., fl. ꝛc. im 20-fl.-Fuß = $100\frac{4}{11}$ Rthlr., fl. ꝛc. in Wechselgeld.

Die Wechselzahlungen geschehen auch in Brabanter Thlr. zu 2 fl. 42 Xr. des 24-fl.-Fußes; da diese im innern Gehalt aber nicht mehr als $2\frac{1}{5}$ fl. des 20-fl.-Fußes werth sind, also um $2\frac{3}{11}$ pCt. über ihren wahren Werth courstren, und solche nach obigem Verhältniß von 55 fl. des 24-fl.-Fußes für 46 fl. Wechselzahlung in dieser letztern Währung für 2 fl. $15\frac{2}{33}$ Xr. angenommen werden; so würde hiernach die Cölln. Mark f. Silber bey Waarenzahlungen, als den angeblichen 24-fl.- oder 16 Rthlr.-Fuß, für 16,36 Rthlr. und in Wechselzahlungen für 13,68 Rthlr. ausgebracht werden.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

Goldene: Ducaten nach dem Reichsfuß.
Silberne: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Conventions-Species-Thaler, zu 2 fl., 1 fl., und 30 Xr.; Kopfstücke zu 20 Xr., auch 10, 5 und 1 Xrstücke; deren Ausmünzung bis 5-Xr-stücke incl. nach dem 20-fl.-Fuß ist.
Kupfer: Heller, 4 auf einen Kreuzer.

Fremde Münzsorten

haben gesetzlichen Cours nach dem 24-fl.-Fuß:

Souverain'or	16 Fl.	— Xr.
Reichs- und Kaiserliche Ducaten	5	24
Deutsche Carld'or (Carolinen)	11	24
Alte Franz. Schild-Louisd'or	11	—
Friedrichsd'or ꝛc.	9	—

und sollen, nach einer Verordnung des Oberrheinischen Kreises vom May 1786, in diesem Kreise wiegen (wobey 60 As auf den Ducaten, und 4020 auf 1 Cölln. Mark gehen):

Souverain'or	190 Duc.	As
Reichs- und Kaiserl. Ducaten	60	—
Deutsche Carld'or (Carolinen)	167	—
Alte Franz. Schild-Louisd'or	140	—
Pistolen, Friedrichsd'or ꝛc.	115	—
Max'or, Bayerische	111	—

Jedes fehlende As muß bey Ducaten und Souverains mit 5 Xr., bey Carolinen und Max'd'or mit 4 Xr., und bey Piſtolen-Sorten mit 4½ Xr. vergütet werden; was über 2 As zu leicht iſt, ſoll ganz aus dem Umlauf verwieſen ſeyn.

Im Handel gelten die Goldmünzen jetzt (im July 1814):

Neue Louisd'or	11 Fl.	7	Xr.
Alte —	9	39	
Holländ. Ducaten	5	36	
Kaiſerl. —	5	31	
Souverain'd'or	16	14	
20 Francs-Stücke	9	55	

ſämmtliche Courſe nach dem 24-fl.-Fuß.

Frankfurt wechſelt und giebt nach dem Silber-Pari auf Amſterdam auf kurze Sicht, 2 und 3 Monat Dato und à Uſo von 14 Tagen Sicht * 140 Rthlr. W. Z für 100 Thlr. Holl. Cour.

Augsburg auf kurze Sicht und 2 Monat Dato, Leipzig à Viſta und à Uſo von 14 Tagen nach Sicht, und auf die Meſſen * 102⅓ Rthlr. W. Z. für 100 Rthlr. Convent.-Cour.

Baſel * 100 Thlr. im 24-fl.-Fuß für 100 Thlr. in Carolin à 11 fl.

Bordeaux à 1 Monat, Lyon auf die Meſſen, Paris auf kurze Sicht, u. à 2 u. 3 Mon. Dato * 79 Rthlr. Cour. für 300 Francs.

Bremen à Viſta und à Uſo von 14 Tagen Sicht * 109$\frac{7}{12}$ Thlr. W. Z. für 100 Thlr. Louisd'or à 5 Rthlr.

Hamburg à kurze Sicht und 2 Monat und à Uſo von 14 Tagen nach Sicht * 148$\frac{9}{12}$ Rthlr. W. Z. für 100 Rthlr. Hamb. Bco.

London auf kurze Sicht und à 2 Mon. * 144$\frac{27}{32}$ Rthlr. W. Z. für 22½ Liv. Sterl.

Im Julius 1814 ſtand der Cours auf Amſterdam in Cour. 138 Rthlr., auf Augsburg 100¾, auf Bremen 109 Thlr., auf Hamburg 148¾ Thlr., auf London 120, auf Paris, Lyon und Bordeaux, von 77¼ à 79 Thlr., auf Wien 47¼ Thlr., auf Baſel 102 Thlr., auf Leipzig 100½ Thlr.

Der Uſo iſt 14 Tage nach der Acceptation incl. der Sonn- und Feſttage; außerdem haben traſſirte Wechſel, die nicht à Viſta oder auf einige Tage Sicht gezogen worden ſind, 4 Reſperttage, mit Ausſchluß der Sonn- und Feſttage.

Maaße und Gewichte.

Die Frankfurter-Elle hält nach Chelius 242,81 Franz. Linien; wonach 100 Frankf. Ellen = 54,728 Fr. Metres; od. 81,962 Berlin.-, od. 79,155 Brabant.-, oder 70,2403 Wiener Ellen. Außerdem mißt man hier auch Franz. Waaren mit der *Aune* zu 523,97, und Holländische mit der Brabant. Elle zu 309,95 Fr. Linien.

Der Frankfurter-Fuß hält nach Chelius 126,162 Fr. Lin. = 284,6 Fr. Millimetres; mithin $9\frac{5}{18}$ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß.

Der Getreidemalter, oder das Achtel, hat 4 Simmer, 8 Metzen oder Meßen, 16 Sechter, 64 Gescheid, 256 Mäßchen oder Viertel, 1024 Schrott; er hält nach Chelius 6784 Franz. Cubikzoll, = 114,732 Franz. Litres; also das Simmer, welches das größte Maaß zum Messen ist, 1446 Franz. Cub.-Zoll, = 28,683 Franz. Litres; mithin sind 100 Simmer = 52,411 Berliner-, od. 26,698 Dresdener Schfl, od. 46,645 Wiener Metzen.

Das Getränkmaaß ist zweyerley, nämlich Alt- und Neu- auch Jungmaaß. Der Unterschied zwischen beyden erstreckt sich jedoch nur bis zur ganzen Maaß hinauf; als: 1 Ohm hat 20 Viertel, 80 alte und 90 neue Maaß. Die alte und neue Maaß sind die Einheiten des Getränkmaaßes, und jede der beyden Maaße wird in 4 Schoppen eingetheilt. Ein Fuder Wein ist 6 Ohm, und 1 Stück Wein 8 Ohm. Beim Verkauf werden aber, wegen des Bodensatzes, gewöhnlich 8 Ohm und 1 Viertel für 1 Stück gerechnet. Die alte oder größere Maaß wird zu Wein, Branntwein und Oel gebraucht; die neue od. junge Maaß ist bey den Wirthen gebräuchlich; deshalb sie auch Schenk- oder Zapfmaaß genannt wird; auch wird solche in den Apotheken und beim Milchverkauf ꝛc. gebraucht. Nach Chelius hält das Aich-Maaß 90,375 Franz. Cubikzoll, und das Jungmaaß $80\frac{1}{3}$ Fr. Cubikzoll. Es sind also 100 Frkft. Aich-Maaß = 179,272 Franz. Litres, od. 153,178 Berl. Quart; od. 126,698 Wiener Maaß; und 100 Frankf. Jungmaaß = 159,352 Fr. Liters, od. 136,157 Berliner Quart, od. 112,614 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner Schwer- oder Eisengewicht 100 Pfund, welche 108 Pfund Leicht- oder Silbergewicht betragen.

Alle schwere Waaren, die nach dem Centner verkauft werden, wiegt man nach dem Schwergewicht; und die, welche nach dem Pfunde verkauft werden, wiegt man nach

dem Leichtgewicht. Bey beyden Gewichtsarten wird im Großhandel 1 pCt. für Gutgewicht vergütet.

Da nach Chelius das schwere Pfund 505,311 Franz. Grammes, und das leichte Pfund 467,8803 Fr. Grammes wieget; so würde ersteres 10516,5325, u. letzteres 9737,7868 Holl. As enthalten; wonach 100 schwere Pfd.

= 107,845 Berlin. ₰, od. 90,225 Wiener ₰,
od. 124,659 Breslauer ₰, od. 110,150 Leipziger ₰,
₰ 99,017 Nürnberger ₰, ₰ 102,3009 Hamburger ₰ Pf.
und, 100 leichte Pfd. = 99,859 Berl. ₰, od. 83,544 Wiener
od. 115,462 Breslauer ₰, od. 100,090 Leipziger ₰,
₰ 91,682 Nürnberger ₰, ₰ 94,725 Hamburger ₰ Pfd.

Gold- und Silber-Gewicht ist die Cölln. Mark. Verarbeitetes Silber ist mit dem einfachen Adler bezeichnet, und soll zwar 13 Loth fein haben, wird aber nur zu 12 Loth 2¾ Quent fein befunden. Nach Verordnung müssen alle hier zum Kauf stehende und zu den Messen anhero gebrachte Silberwaaren 13 Loth fein seyn.

Verarbeitetes Gold wird hier nach Kronen gewogen; und es gehen auf die Cölln. Mark: 69½ Krone; 67 Ducaten à 60 As; 72 Goldgulden; 36 Mard'or à 2 Goldgulden; 24 Karolinen à 3 Goldgulden; 35 Pistolen, näml. Friedrichsd'or ꝛc.; 21¼ Souverain'd'or.

Die zwey großen Messen, welche in Frankfurt jährlich gehalten werden, und von denen jede 14 Tage bis 3 Wochen dauert, sind:

1) Die Ostermesse, welche am Osterdienstag anfängt.
2) Die September- oder Herbstmesse fängt den Sonntag vor Mariä Geburt an, wenn dieses Fest auf den Montag, Dienstag oder Mittwoch trifft. Fällt es später, so geht die Messe den Sonntag nachher, und, wenn es auf einen Sonntag trifft, denselben Tag an.

Die Acceptations-Zeit fängt den Montag in der ersten Woche an, und währt bis zum Dienstage um 9 Uhr Vormittags in der zweyten oder Zahlwoche; wenn da die Annahme nicht erfolgt, so muß der Inhaber protestiren, oder es anzeichnen lassen.

Am Sonnabend der zweyten oder Zahlwoche, um die Börsenzeit, muß ein acceptirter Brief bezahlt seyn; sonst muß man zwischen 2 Uhr Nachmittags und Sonnenuntergang protestiren lassen.

Wer Wechselbriefe in der dritten Meßwoche zahlbar ziehen will, wo eigentlich die Assignationen bezahlt werden, muß es ausdrücklich melden; sonst werden sie für Wechsel, welche in der zweyten Woche zahlbar sind, gehalten.

Frankfurt an der Oder,

eine Königl. Preußische Handelsstadt der Mark Brandenburg, rechnet, zahlt und hat eben die Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, wie Berlin.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist

1) die hiesige Bank, auf den Fuß der Berlinischen errichtet, und von derselben abhängig.

2) Die drey Messen, welche hier jährlich gehalten werden, sind: Reminiscere-, Margarethen- und Martini-Messe. Sie gehen den Montag nach diesen Festen, im Februar oder März, im Julius und November an, und sollen 8 Tage dauern, dauern aber wohl 14 Tage. Die dabey vorkommenden Wechselgeschäfte werden wie in Berlin behandelt.

Frankreich

rechnet jetzt gewöhnlich nach

Francs à 10 *Decimes*, oder à 100 *Centimes*;

ehemals aber rechnete man nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tourn.*

Diese neuen *Francs* und alten *Livres* werden zwar gemeiniglich für gleich gehalten; nach dem neuen Französischen Münzfuß ist jedoch der Franc besser, als der gewöhnliche Livre, da auf 1 Cölln. Mark fein Silber 51,9345 Francs und 52,8844 Livres gehen, und wird der Franc zu 1 Liv. und 3 Deniers, oder 80 Francs mit 81 Livres gleich gerechnet. Auf die Cölln. Mark fein Gold werden 794,21 Francs gerechnet.

Neue Franz. Münzsorten sind gegenwärtig:

In Gold:

Stücke von 40 Francs wiegen 12⅔ Grammes, und halten 11,52 Gramm. fein Gold; ihr Werth ist hiernach 9 Rthl. 17 Gr. 3 Pf. in Passier-Pistolen à 5 Rthlr.

30 Francs-Stücke wiegen $6\frac{2}{3}$ Gramm., und halten 5,78 Gramm. fein Gold; ihr Werth ist also 4 Rthlr. 20 Gr. $7\frac{1}{2}$ Pf. in Passier-Pistolen à 5 Rthlr.

20-Franken-Stücke von an 9, Marengo genannt, von gleichem Gewicht und Werth mit den vorigen.

In Silber:

5-Franken-Stücke wiegen 25 Gramm., u. halten $22\frac{1}{2}$ Gr. fein Silber; ihr Werth ist hiernach 32 Gr. $4\frac{1}{6}$ Pf. Preuß. Courant.

2-Franken-Stücke, wiegen 10 Gramm., und halten 9 Gramm. fein Silber; ihr Werth ist 12 Gr. $11\frac{1}{4}$ Pfen. Preuß. Courant.

1-Franken-Stücke, wiegen 5 Gramm., und halten $4\frac{1}{2}$ Gr. fein Silber; ihr Werth ist 6 Gr. $5\frac{1}{8}$ Pf. Preuß. Cour.

Halbe dergl., wiegen $2\frac{1}{2}$ Gr., und halten $2\frac{1}{4}$ Gr. fein Silber; an Werth 3 Gr. $2\frac{13}{16}$ Pf. Pr. Cour.

Viertel dergl., wiegen $1\frac{1}{4}$ Gr., und halten $1\frac{1}{8}$ Gr. fein Silber; an Werth 1 Gr. $7\frac{13}{32}$ Pf. Preuß. Cour.

In Kupfer.

Doppelte und einfache Decimes, od. 20 und 10 Centimes 5, 2 und 1 Centimes.

Aus den früheren Zeiten der Revolution hat man noch:

a) Ecûs constitutionels, und Ecûs republicains, nach Verordnungen vom 9. April 1791, und vom 5. Februar 1793, beyde zu 6 Liv. tourn., die nach dem alten Königl. Münzfuß $8\frac{3}{10}$ Stück mit einem Remed. zu 36 Grains auf die Franz. Mark von $10\frac{7}{8}$ Den. fein, ausgebracht sind, und hiernach den Werth von $38\frac{1}{8}$ Gr. Preuß. Cour. haben.

b) 30- und 15-Sols-Stücke, nach einer Verordnung vom 11ten Januar 1791, wovon $24\frac{8}{15}$-Stück à 30 Sols auf die Franz. Mark von $7\frac{11}{12}$ Deniers fein gehen, und so die 15-Sols-Stück nach Verhältniß; ihr Werth ist also 9 Gr $7\frac{1}{2}$ Pf., und 4 Gr. $9\frac{3}{4}$ Pf. Preuß. Cour.

Von Papiergeld hat man 5 Procent Consolidé, und Actions de la Banque.

Die vorletzten Königlichen Französischen Münzsorten bestehen in

Gold: Doppelte und einfache Louisd'or seit 1785, zu 48 und 24 Livres.

Silber: Ecûs, oder seit 1726 geprägte ganze, halbe, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, und $\frac{1}{20}$ Laubthaler zu 6 und 3 Livres, 24, 12 u. 6 Sols tourn.

Scheidemünzen: 2- und 1½-Sols- oder alte 6-Liards-Stücke.

Kupfer: Sols, nebſt 2- und 1fachen Liards zu 12, 6 und 3 Deniers.

Aeltere Königl. Franz. wirkliche Münzſorten.

Goldne:

Louisd'or von 1640 bis 1709, 36¼ Stück auf die Franz., und 35 Stück auf die Cölln. Mark, von 21½ Karat fein, 5 Gepräge, welche man alte Franzöſiſche Louisd'or benennt.

Louisd'or von 1709 bis 1716, 30 Stück auf die Franz., u. 28¾ Stück auf die Cölln. Mark von 21½ Karat fein, 2 Gepräge, von denen man das Eine Sonnenlouisd'or nennt.

Louisd'or von 1716 bis 1718, 20 Stück auf eine Franz. und 19⅓ Stück auf eine Cölln. Mark von 21¾ Kar. f., *Noailles* oder vier Wappen-Piſtolen genannt.

Louisd'or von 1718 bis 1723, 25 Stück auf eine Franz. und 24⅓ Stück auf eine Cölln. Mark von 21½ Karat fein, 2 Gepräge, Chevaliers, Malteſerkreuz u. II. Ld'or genannt.

Louisd'or von 1723 bis 1726, 37½ Stück auf eine Franz. und 36 Stück auf eine Cölln. Mark von 21 7/12 Kar. fein, *Mirlitons* genannt.

Louisd'or von 1726 bis 1785, 30 Stück auf 1 Franz. und 28¾ Stück auf 1 Cölln. Mark von 21¾ Karat fein, alte Schild-Louisd'or genannt.

Silberne:

Ecû von 1640 bis 1709, 9 Stück auf 1 Franz., und jetzt, weil ſie zu leicht ſind, auch 9 Stück auf 1 Cölln. Mark von 14 1/18 Loth fein, 5 Gepräge, Louisblanc genannt.

Dergl. von 1709 bis 1718, 8 Stück auf 1 Fr. u. 7 7/16 St. auf 1 Cölln. Mark von 14½ Loth fein, 2 Gepräge, das Eine Kronenthaler genannt.

Dergl. von 1718 bis 1724, 10 Stück auf 1 Fr., u. 9⅓ St. auf 1 Cölln. Mark von 14⅝ Loth fein, 2 Gepräge, das Eine Navarra-Thaler genannt.

Dergl. von 1724 bis 1726, 10 3/10 à 10⅓ Stück auf eine Fr. und 10 Stück auf 1 Cölln. Mark von 14⅛ Loth fein, Ecû neuf oder II. Thaler genannt.

Von einigen dieser Sorten hat man auch doppelte, halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$, und $\frac{1}{12}$ Stücke.

Note. Von allen diesen alten und neuen Franz. Münzsorten ist Gewicht, Gehalt und Werth in Deutschland, in den hinten befindlichen ersten beyden Tabellen angezeigt.

Fremde Münzsorten

werden nach dem Gewicht angenommen und bezahlt, nämlich: nach dem Kiliogramm die Holländ. Rand-Ducaten Brutto 3358 Francs m. od. w.; jedoch findet diese Annahme nur bey Ducaten, Louisd'or und Souverains Statt; indem alle andern Gold- und Silbermünzsorten in den Münzhäusern nach dem feinen Gehalt angenommen werden.

Im Juny 1814 war der Cours in Paris von

Gold: in Barren $\frac{1000}{1000}$ (od. ganz fein) der Hectogramm	345	Fr.	15 Cent.
gemünztes Gold der Hectogramm	344	"	30 "
neue Quadrupel, das Stück . . .	80	"	50 "
Silber: in Barren $\frac{1000}{1000}$, der Kiliogr.	220	"	45 "
" " " $\frac{900}{1000}$, " " . .	197	"	25 "
Piaster, das Stück	5	"	28 "

Auch ist folgendes Tarif, auf dem Bericht des Finanz-Ministers vom 12ten September 1810, für die ehemaligen Franz. und andern noch in Frankreich circulirenden fremden Münzen festgesetzt, als:

In Gold:

Doppelte neue Louisd'or zu 48 Liv. Ts.	47	Fr.	20 Cent.
Einfache " " " 24 " "	23	"	55 "
Souverain'd'or	33	"	80 "
halbe und viertel nach Verhältniß.			
Carolin und Sonnenpistolen . .	23	"	70 "
Alte Louisd'or	19	"	4 "
Max'd'or	14	"	98 "
" halbe	7	"	48 "
Ducaten (einfache) . . .	11	"	42 "
Goldgulden	6	"	8 "
Holländ. Ruyder	28	"	44 "

in Silber:

Neuethaler zu 6 Liv. Ts. . .	5	"	80 "
halbe " " 3 " " . .	2	"	75 "
Stücke zu 30 Sols	1	"	50 "
" " 24 "	1	"	— "
" " 15 "	—	"	75 "

Stücke zu 12 Sols	— Fr. 50 Cent.
" " 6 "	— " 25 "
Ducatons	6 " 30 "
" halbe	3 " 15 "
" Viertel	1 " 57 "
" Achtel	— " 78 "
Brabanterthaler	5 " 56 "
" halbe	2 " 77 "
" Viertel	1 " 38 "
" Achtel	— " 64 "
Doppelte Escalins	1 " 20 "
Conventionsthaler	5 " 4 "
" halbe	2 " 50 "
" Viertel	1 " 25 "
Stücke zu 30 Xr. im 24-fl.-Fuß	— " 98 "
" " 24 " " — " "	— " 75 "
" " 12 " " — " "	— " 37½ "
Preuß. Courantthaler, ganze	3 " 50 "
" " " halbe	1 " 75 "
" " " drittel	1 " 15 "
" " " sechstel	— " 54 "
Holländ. 3 fl.-Stücke	6 " 9 "
" 2 u. 1 fl. " nach Verhältniß	
" 30 Stüver-Stücke	3 " 4 "
" Thaler à 2½ fl.	5 " 28 "
Seeländische " " "	5 " 46 "

Französische Wechselarten oder Preise sind nach dem Silberpari auf

Amsterdam 3 Francs für * 56 5/16 Pf. vls. Holl. Cour.
Augsburg * 259,67 Francs für 100 fl. Cour.
Cadix und Madrid * 16 5/32 Francs für 1 Doblon effect. v. 32 Reales de plata.
Genua * 476 7/8 Centimes für 5¼ Lire fuor. Bco.
Hamburg 3 Francs für * 25 17/32 fl. Hamb. Bco.
* 188 Francs für 100 Mark Hamb. Bco.
Lissabon 3 Francs für * 495/8 Rees.
Livorno * 481 1/8 Centimes für 1 Pezza da otto.
London * 24,44 Francs für 1 Liv. Sterl.
Mailand 6 Francs für * 8 Lire correnti
Neapel * 421¼ Centimes für 1 Duc. del Regno.

Paris, Marseille, Lyon, Bordeaux und andere Franz. Städte wechseln unter und auf einander mit 1 pCt. m. od. w. Gewinn oder Verluß.

Im Juny 1814 stand der Cours in Paris auf Amsterdam 57¼, London 18 Fr. 6 C., Madrid. effect. 15 Fr., Genua 462, Livorno 500, Neapel 415, Mayland 98½, Augsburg 254.

Der Uso in Frankreich ist 30 à 90 Tage nach Dato; die vordem üblich gewesenen 10 Respecttage sind nach dem Code Commerce gänzlich aufgehoben; wenn hiernach also die Zahlung nicht am Verfalltage geschieht, so muß den nächstfolgenden, ist dieser aber ein gesetzlicher Festtag, an den darauf folgenden Tag protestirt werden; ist der Verfalltag jedoch auch ein gesetzlicher Festtag, so muß der Wechsel den Tag zuvor bezahlt oder protestirt werden; ebenso ist ein zur Meßzeit zahlbarer Wechsel am letzten Tage, vor dem zum Schluß der Messe bestimmten, oder, wenn sie nur einen Tag währet, am Meßtage selbst fällig.

Die jetzigen neuen Französischen Maaße und Gewichte,

welche in ganz Frankreich eingeführt, festgesetzt und verordnet sind, und nach welchen alle Staats- und bürgerliche Berechnungen gemacht werden sollen, sind, nach den, von den berühmtesten Französischen Mathematikern, auf Befehl der Regierung, vorgenommenen Meridian-Ausmessungen von einem neuen Französischen Meridian-Decimal-Grad, deren 100 auf den Quadranten und 400 auf den Meridian gehen, hergenommen, nachdem man mehrere gewöhnliche Grade (deren 360 auf den Meridian gehen) gemessen hatte. Zuerst wurde ein solcher neuer Grad provisorisch zu 57027 Toises, nachher aber definitiv zu 57008⅔ Toises angenommen, und für immer als fest bestimmt. Hiernach enthält der neue Französische Grad 51307,4 Fr. Toises, oder 307844,4 alte Pariser Fuß, wovon man ein Hunderttausendtheil als Einheit der Längenmaaße, aus diesen die Flächenmaaße, aus diesen die Körpermaaße, aus diesen die Gewichte, und aus diesen endlich die Münzsorten bestimmt, die sämmtlichen Ober- und Unterabtheilungen der neuen Maaße, Gewichte und Münzen aber in Decimalzahlen, oder Zehntheilchen, festgesetzt hat.

Zur Benennung der neuen Maaße und Gewichte sind jetzt als fest bestimmt, für die Einheit des Längenmaaßes das Wort *Metre*, für die Einheit des Flächenmaaßes das Wort *Are*, für die Einheit der Körpermaaße die Wörter *Litre* und *Stere*, und für die Einheit der Gewichte das Wort *Gramme* angenommen und verordnet, und dann, für die Oberabtheilungen der neuen Maaße, die aus dem Griechi-

Griechischen hergenommenen Wörter: *Myria* für 10000, *Kilio* für 1000, *Hecto* für 100, *Deca* für 10; für die Unterabtheilungen derselben aber die aus dem Lateinischen entlehnten Wörter: *Deci* für $\frac{1}{10}$, *Centi* für $\frac{1}{100}$ und *Milli* für $\frac{1}{1000}$ festgesetzt.

Ueberhaupt ist diese neue Französische Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, nach des Herrn von Zach geographischen Ephemeriden, September-Stück 1799, und dessen monatlichen Correspondenz, May-Stück 1800, auf folgende Art bestimmt:

1) Der Quadrant des Erd-Meridians von 90 gewöhnlichen und 100 neuen Französ. Mittel-Graden, zu 5130740 alten Pariser-Toises. Die Abplattung der Erde ist $\frac{1}{334}$.

2) Der gewöhnliche Mittel-Grad $57008\frac{3}{7}$ alte Par. Toises.

3) Der neue Franz. Mittel-Grad zu 100 Minuten à 100 Secunden und zu 100000 Métr. = 51307,4 alten Par. Toises.

4) Die Minute von 100 Secunden oder 1000 Métres = 513,074 alte Par. Toises.

5) Die Secunde von 10 Métres, welche zugleich die Logleine auf Schiffen, oder die Abtheilung der Knoten von 10 zu 10 Métres vorstellt = 5,13074 alte Par. Toises.

6) Der Knoten, sonst $47\frac{1}{2}$, jetzt aber 30,785 alte Par. Fuß.

7) Der *Métre*, als Einheit des Längenmaaßes = 443,2959 alte Par. Linien.

8) Die *Are*, als Einheit des Flächenmaaßes, ist der □Decametre von 26,324433 □Toises.

9) Die *Stère* zu Brennholz ꝛc. ist der Cubik-Métre von 29,1739 Par. Cubikfuß.

10) Der *Litre*, als Einheit der Körpermaaße zu trocknen und flüssigen Waaren, von 50,4124992 alten Par. Cubikzoll, soll der Cubik-Decimétre seyn.

11) Die *Gramme*, als Einheit des Gewichts, von 1 Cubik-Centimétre Wasser auf den Eispunkt destillirt, enthält 18,82715 Par. Grains.

12) Die Schiffstonne, sonst von 2000 Pfund, ist jetzt das Cubik-Métre des destillirten Wassers von 2043 Pfund Franz. Mark-Gewicht.

Der Franz. Cubikfuß deſtillirtes Waſſer wiegt im luftleeren Raume, nach poids de marc:

a) bey der Temperatur von 0° = 70 Pfd. 60 Grains;
b) und in der Luft = 69 Pfd. 14 Onc. 5 Gros 57 Grains;
c) bey der Temperatur von 5° = 70 Pfd. 1 Gros 16 Grains;
d) in der Luft = 69 Pfd. 14 Onc. 6 Gros 13 Grains;
e) bey der Temperatur von 20° in freyer Luft 69 Pfund 12 Onc. 4 Gros 30,5 Grains;
f) der Cubikfuß Luft 1 Onc. 3 Gros 3 Grains;
g) der Cylindr. Fuß Luft 1 Onc. 0 Gros 48,642857 Grains bey einer Temperatur von 10°;
h) das Verhältniß der Luft zum Waſſer bey dieſer Temperatur, wie 1 zu 810.

13) Der neue Franzöſiſche Decimal-Grad hält 54 gewöhnliche oder Sexageſimal-Minuten.

14) Die neue Decimal-Minute = 32″,4 oder 32,4 Sexageſimal-Secunden.

15) Die neue Decimal-Secunde = 0″,324 od. 0,324 Sexageſimal-Secunden.

Dagegen iſt, umgekehrt:

Ein Sexageſimal-Grad = 1,111111 neue Dec.-Grad.
Eine ″ Minute = 1,851851 ″ ″ Min.
″ ‴ ″ Secunde = 3″,086419 ″ ″ Sec.

16) Der Bogen, gleich dem Radio, 57°,2957795 = 63,6619772 neue Decimal-Grad.

17) Der Quadrant des See-Compaſſes iſt in 10 Windſtriche à 10 Decimal-Grad getheilt.

18) Der aſtronomiſche Tag wird in 10 Stunden à 100 Minuten à 100 Secunden u. ſ. w. eingetheilt; daher iſt

19) eine neue Decimal-Stunde = 2 Stunden 24 Minuten der alten Uhr-Zeit.

20) Eine neue Decimal-Minute = 1′26″,4 od. 1 Minute 26,4 Secunden der alten Uhr-Zeit.

21) Eine neue Decimal-Secunde = 0″,864, od. 0,864 Secunden der alten Zeiteintheilung.

Dagegen iſt umgekehrt:

	St.	Min.	Sec.	Tert.		
Eine alte Stunde =	0	41	66	66		der Decimal-Zeit.
″ ″ Minute =	0	0	69	44		
″ ″ Secunde =	0	0	1	15	74‴″ 07‴″	

22) Länge des einfachen Decimal-Secunden-Pendels, unter dem 50ſten neuen, oder dem 45ſten alten Grad der Breite = 2,°8302 Pariſer alte Fuß.

23) Fall der Körper in einer solchen Secunde unter derselben Breite 11,26625 alte Pariser Fuß.

24) Die Thermometer-Scale wird in 100 Grad getheilt, vom Gefrier- bis zum Siede-Punkt. Letzterer wird bey dem Barometer-Stande von 760 Millimetres od. 28 Zoll 1 Linie, und die Temperatur der Quecksilber-Säule auf dem Gefrier-Punkt vorausgesetzt.

25) Die Münz-Einheit ist der Franc d'argent von 5 Grammes mit $\frac{1}{10}$ Zusatz, und er soll daher in der Feine $4\frac{1}{2}$ Grammes halten.

26) Die Goldmünze sollte 1 Octogramme d'or, $15\frac{1}{2}$ des Gewichts vom Silber, nebst $\frac{1}{10}$ Zusatz enthalten, und 25 Francs d'argent gelten; dies ist aber wieder abgeändert worden, wie oben bey den neuen Münzsorten zu sehen ist.

27) Der Franc wird in 10 Decimes und 100 Centimes abgetheilt.

Verhältniß, Eintheilung und Vergleichungen sämmtl. Neufranz. Maaße und Gewichte.

Vom Längenmaaße ist der Métre die Einheit desselben, und hat solcher folgende Ober- und Unterabtheilungen:

Dégré oder Grad	Myriametre	Kiliometre	Hectometre	Decametre	Metres
1	10	100	1000	10000	100000
	1	10	100	1000	10000
		1	10	100	1000
			1	10	100
				1	10

Der Metre hat 10 Decimetres, 100 Centimetres u. 1000 Millimetres; und hält 443,2959 alte Franz. Linien; also sind 100 Metres = 149,762 Berl.-, oder 144,631 Brab.-, od. 128,342 Wiener-Ellen; oder 109,3208 Engl. Yards, od. 140,550 Russische Arschinen, oder 328,124 Engl.-Fuß, od. 353,223 Holländ.-, oder 349,051 Hamburger-, oder 318,619 Rheinländ. Fuß.

Vom Flächenmaaß ist die Are od. der □Decametre die Einheit desselben, und hat solche folgende Ober- und Unterabtheilungen:

□ Dégré	□ Myriamet.	Myriare oder □Kiliometre	Kiliare oder □Hectare	Hectare	Decare	Are
1	10	100	1000	10000	100000	1000000
	1	10	100	1000	10000	100000
		1	10	100	1000	10000
			1	10	100	1000
				1	10	100
					1	10

Die Are hat 10 Deciares, 100 Centiares od. □Metres, 1000 Milliares od. □Decimetres, 10000 □Centimétres, 100000 □Millimétres; und hält 26,3244 □Toises, oder 947,682 alte Fr. □Fuß, = 7,049 Rheinl. □Ruthen.

Vom Körpermaaß: A. zu Holz, Kohlen ꝛc. ist die Stére, oder der Cubik-Metre, die Einheit desselben; und hat solche folgende Ober- und Unterabtheilungen:

1 Decastére hat 10 Stéres, und 1 Stére hat 10 Decisteres à 10 Centisteres à 10 Millisteres.

Die Stére oder Kiliolitre hält 29,173 alte Franz. Cubikfuß, = 32,345 Rheinl. Cubikfuß.

B. Zu trocknen und flüssigen Waaren ist der Litre oder der Cubik-Decimetre die Einheit desselben, und hat solche folgende Ober- und Unterabtheilungen:

Myrialitre	Kiliolitre	Hectolitre	Decalitre	Litres
1	10	100	1000	10000
	1	10	100	1000
		1	10	100
			1	10

und 1 Litre hat 10 Decilitres, 100 Centilitres 1000 Millilitres.

Der Litre enthält 50,4124 alte Franz. Cubikzoll; demnach sind 100 Litres zu Getreide ꝛc. = 1,827 Berliner Scheffel, oder 14,892 Dresdener Metzen, oder 1,626 Wiener Metzen, od. 1,233 Amsterdammer Sack, od. 1,898 Hamburger Faß, od. 5,750 Dänische Schfl., od. 22,392 Engl. Quarters, oder 4,1119 Russ. Tschetwerik, Getreidemaaß; und 100 Litres zu flüssigen Waaren = 85,444 Berliner Quart, od. 54,235 Rheinländ. Maaß, od. 70,669 Wiener Maaß, od. 84,02 Amsterdammer Mingel, od. 110,492 Hamburger Quartier, od. 83,047 Leipziger-, od. 106,805 Dres-

dener Kannen, od. 103,515 Dänische Pott, oder 27,547 Engl. Wein- od. 21,636 Engl. Bier-Gallons, od. 63,015 Ruß. Kruschka, Getränkmaaß.

Vom Gewicht ist das Gramme die Einheit desselben, und hat solches folgende Ober- und Unter-Abtheilungen:

Myria-gramme.	Kilio-gramme.	Hecto-gramme.	Deca-gramme.	Grammes.
1	10	100	1000	10000
	1	10	100	1000
		1	10	100
			1	10

und 1 Gramme hat 10 Decigrammes, 100 Centigrammes, 1000 Milligrammes.

Das Gramme enthält 18,82713 alte Franz. Grains, oder 20,81256 Holländ. As; also sind 100 Kilogrammes = 427,6002 Mark Cölln. Markgew., oder 213,429 Pfund Berliner Handelsgewicht, oder 428,927 Mark Berliner Markgewicht, oder 178,559 Pfund Wiener Handelsgewicht, oder 356,306 Mark Wiener Markgewicht,
od. 202,456 Amsterdamer Pfd., od. 203,645 Augsburg. Pfd.
" 213,942 Braunschweig. " " 246,778 Breslauer "
" 197,903 Frankfurth a. M. Pfd. Eisengew. " 213,729 Frankfurt a. M. Pfd. Leichtgew.,
" 206,473 Hamburger Pfd., " 200,267 Kopenhag. Pfd.,
" 213,924 Leipziger " " 220,495 Londoner avoir du pois Pfd.,
" 267,994 Lond. Troy. " " 178,195 Münchener "
" 195,953 Nürnberger " " 244,507 Russische "
" 294,044 Schwedische Mark Eisengew.

Uebrigens ist jetzt bei dem Gewicht, wie bei dem ehemaligen, kein Unterschied zwischen Handels-, Gold-, Silber-, Juwelen-, Apotheker- und anderm Gewicht, sondern alles, ohne Ausnahme, wird mit gleichem Gewicht gewogen.

Bei dem Neufranz. Probier-Gewicht zum Gold und Silber beim Münzwesen wird die Einheit oder das Ganze, worunter man 1, 5, 8 Grammes u. s. w. verstehen kann, in Decimes, Centimes und Millimes, oder in 10, 100, und 1000 Theile eingetheilt; so daß sich demnach 10 Decimes, oder 100 Centimes, oder 1000 Millimes, oder $\frac{10}{10}$, od. $\frac{100}{100}$, od. $\frac{1000}{1000}$
mit 24 Karat Gold u. 12 Deniers Silber, alte Franz. Probe,
od. 24 " " u. 16 Loth " Cölln. "
ferner $\frac{9}{10}$, $\frac{90}{100}$, $\frac{900}{1000}$,

mit 21 Kar. $19\frac{1}{3}$,32 Th. Gold, u. 10 Den. $19\frac{1}{3}$ Grain Silber, alt. Fr. Probe,
od. 21 ″ $7\frac{1}{3}$ Grän ″ u. 14 Loth $7\frac{1}{3}$ Grän Silber Cölln. Probe,
und so nach Verhältniß bis $\frac{1}{1000}$ vergleichen.

Freyburg,

Canton von Helvetien, rechnet im Allgemeinen nach
Gulden zu 15 Batzen, od. 60 Kreuzern à 12 *Deniers*,
auch nach
Ecûs blancs zu 30 Batzen oder 120 Kreuzern.
Insbesondere aber rechnet man:
a) in der Stadt Freyburg, in der sogenannten alten Landschaft oder 24 Kirchspielen, und in den Aemtern Pont, Illens, Wuippens und andern nach
Florins bons, oder *Livres bonnes* zu 5 Batzen, oder 20 Kreuzern,
oder nach
Ecûs bons zu 25 Batzen oder 100 Kreuzern.
b) In den Aemtern Romont, Estavaye, Rue, Attalens u. s. w. nach
Florins petits zu 4 Batzen oder 60 Kreuzern,
desgleichen nach
Ecûs petits zu 20 Batzen oder 80 Kreuzern.
Daher denn folgendes

Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen.

Ecû blanc.	Ecû bon.	Ecû petit.	Gulden.	Florins bons.	Florins petits.	Batzen.	Kreuzer.	Heller.	Deniers.
1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	2	6	$7\frac{1}{2}$	30	120	960	1440
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	5	$6\frac{1}{4}$	25	100	800	1200
		1	$1\frac{1}{3}$	4	5	20	80	640	960
			1	3	$3\frac{3}{4}$	15	60	480	720
				1	$1\frac{1}{4}$	5	20	160	240
					1	4	16	128	192
						1	4	32	48
							1	8	12
								1	$1\frac{1}{2}$

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist eben so, wie in Bern, die Cölln. Mark fein Silber zu $23\frac{2}{7}$ fl. gerechnet.

Von wirklichen Münzsorten hat dieser Canton goldne: Pistolen, Ducaten, Ecûs d'or; und silberne: Thaler, Dicken, 6=, 5=, 3=, 2½, 1= und halbe Batzen=Stücke, Plappart oder Doppel=Fünfer, einfache Fünfer, ganze und halbe Schillinge und Xr schlagen lassen, wovon aber die meisten alt sind. An neueren Sorten sind nur ganze und halbe Batzen von 1789, und ganze und halbe Xr, als Scheidemünzen.

Fulda,

ehemaliges Hochstift, nunmehriges Fürstenthum, dem Hause Nassau=Oranien=Diez gehörig, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

deren Zahlwerth der 24=Gulden=Fuß ist.

Wirkliche Münzsorten sind:

Gold: Fuldaische ganze und halbe Carolinen.
Silber: Fuldaische Convent.=Speciesthaler, nebst Gulden, 20=, 10=, 5= und 1=Kreuzer=Stücken.

Maaße und Gewichte.

Der Fuldaische gemeine Fuß, wovon 12 auf die Feldmesser=Ruthe gehen, hält nach Heller von Chelius 125,4 Franz. Lin., oder 282,881 Fr. Millimetres, und ist also 9⅞ pCt. kürzer, als der Rheinländische. Im Bauwesen und bey den Handwerkern ist der Nürnberger=Schuh gewöhnlich. Von eben diesen Nürnb.=Schuhen gehen in dem Fuldaischen Orte Saalmünster 12, in Fischberg und Geißthun aber 14 auf 1 Ruthe.

Die Fuldaische Elle ist gesetzmäßig 2 Werkfuß, also 250,8 Fr. Linien; mithin sind 100 Fuld. Ellen = 56,576 Franz. Metres, oder 84,729 Berliner=, oder 81,827 Brabanter=, oder 72,611 Wiener Ellen.

Die Fuldaische Weise oder Garnhaspel ist bey dem Leinwandhandel genau zu 26 Weiffäden, welche 5¼ Fuldaische Ellen halten müssen, für 1 Gebind, und 20 Gebind für 1 Zasvel oder Strang bestimmt.

Das Fuldaische Tagewerk enthält 2 Morgen oder Acker Saat=, Wiesen=, Wald= und Anger=Land von 160 □Ruthen, welche 1,4512 Berlinische kleine Morgen ausmachen. Die hiesige Hufe hält 30 Morgen.

Die Fuldaische Klafter Scheitholz hält 6 Fuldaische

Schuh Höhe und Weite, und die Kloben- oder Scheitlänge ist 4 Fuldaische Schuh oder Fuß.

Das Fuld. Getreidemaaß ist der Malter von 8 Maaß, 32 Metzen und 128 Köpfchen; er soll 13272 Fuld. Cubikzoll, nach dem Prof. Huberti aber 8881½ Fr. Cubikzoll, od. 176,178 Fr. Litres enthalten; mithin sind 100 Fuld. Getreide-Maaße = 40,239 Berlin.-, oder 20,498 Dresdner Schfl., oder 35,312 Wiener Metzen. Dieser Malter soll bey Weizen und Korn, gestrichen, 232 Pfund, bey Gerste 224 Pfd. und bey Hafer 157 Pfund wiegen.

Vom Getränkmaaß hat die Ohm 2 Eimer, à 40 Maaß, à 4 Schoppen, und hält die Maaß nach Chelius 92,091 Franz. Cubikzoll; wonach 100 Fuld. Getränk-Maaße = 182,676 Franz. Litres, oder 156,086 Berlin. Quart, oder 99,075 Rheinl. Maaß, oder 129,097 Wiener Maaß.

Das Handelsgewicht ist nach Chelius dem Nürnberger gleich; der Centner hat 100 Pfund.

In Fulda wird die Wolle nach Centnern von 5 Glied à 21 Pfund oder 110 Pfund Nürnbergisch verkauft; in Hammelburg aber erhält man nur 100 Pfund Nürnb. für 1 Centner.

Flachs wird in Fulda roh nach Globen von 15 Kanten, à 6 Hände voll, verkauft.

Leinwand daselbst nach Geschocken von 60 Ellen; und Leder nach Dechent oder Decher von 2 Polst oder 10 Stück.

Die Fuldaische Wagenspur ist 5, und die Mittelspur 4 Schuh 6½ Zoll Nürnbergisch.

Galicien,

Spanische Provinz am Atlantischen Meere, mit den Seestädten Corunna, Ferrol und Vigo, rechnet gewöhnlich nach *Reales* zu 34 *Maravedis de Vellon* Castil. Währung, deren Zahlwerth, so wie überhaupt die ganze Münzverfassung, unter den Artikeln Madrid und Spanien angezeigt ist.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Vara*, hält 375⅘ Franz. Linien; es sind demnach 100 *Varas* = 84,638 Fr. Metres, oder 126,756 Berliner-, oder 122,414 Brabant.-, oder 108,627 Wiener Ellen.

Der Getreide-*Fanega* von 4 *Ferrados* hält in Corunna 3204, in Ferrol aber 3588 Fr. Cubikzoll, = 63,556 und 71,173 Fr. Litres; und 100 *Fanegas* in Corunna = 116,132 Berlin.-, od. 59,158 Dresdner Schfl, od. 103,354 Wiener Metzen; und 100 *Fanegas* in Ferrol = 130,050 Berlin.-, od. 66,248 Dresdner Schfl., od. 115,741 Wiener Metzen.

Weinmaaß ist der *Moyo* von 4 *Canados*, 16 *Ollas*, 68 *Acumbres*, 272 *Quartillos*, 5440 *Oncias*.

Vom Handelsgewicht hat die *Arroba* 25 Pfund. Die Pfunde sind Theils von 20, Theils von 16 Castilian. *Oncias*. Das erstere wiegt 11990, und das andere 9592 Holl. As = 576,109, und 460,887 Franz. Grammes.

Galizien und Lodomerien,

oder die seit 1772 von Polen an das Haus Oestreich gekommenen 6 Kreise Lemberg, Halicz, Pomorzany, Sambor, Pilzno und Wieliczka, so wie überhaupt alle von Polen an Oestreich gekommene Provinzen, mit der Stadt Cracau, rechneten bis zum Frieden von 1809 nach

Gulden zu 30 Groschen,

deren Zahlwerth aber der Oestreichische-20-Gulden- oder der Polnische-80-Gulden-Fuß seyn soll.

Note. Mit den an Rußland und an das Großherzogthum Warschau abgetretenen Districten wird aber ohne Zweifel eine Aenderung vorgehen.

Wirkliche hiesige Gold- und Silbermünzen sind die unter Wien bemerkten Oestreichischen, welche, nebst den fremden Münzsorten, nach Maaßgabe der hiesigen Währung, 4mal so viel als in Wien, nehmlich der Souverain, anstatt $12\frac{2}{7}$ Reichsgulden, $50\frac{2}{7}$ Gulden Polnisch, und der Conventions-Spec.-Thaler, anstatt 2 Reichsgulden, 8 Gulden Poln. gelten.

Maaße.

Vom Getreidemaaß hält der *Korschetz* 6200 Franz. Cubikzoll, = 122,986 Fr. Litres, und 100 *Korschetz* = 224,725 Berlin.-, oder 114,475 Dresdner Schfl., od. 200 Wiener Metzen.

Gallipoli,

im Königreich Neapel, rechnet, zahlt und hat eben die Münzverfassung, wie Neapel.

Maaße und Gewichte.

Vom Oelmaaß hat die *Salma* 10 *Staji* von 32 *Pignatte*; sie hält 7814 Fr. Cubikzoll, = 155,003 Fr. Liter; bey Schiffsfrachten werden 11 *Salme* auf die Last gerechnet.

Vom Handelsgewicht wiegt der *Rotolo* 9408 Holländ. As, = 7770,286 Clln. As, od. 452,046 Franz. Grammes; und 100 *Rotoli* = 96,477 Berlin. ℔, oder 80,715 Wiener Pfund.

Geldern,

(nehmlich der Königl. Preuß. Antheil an diesem Lande, mit den Städten Geldern, Stralen und Wachtendonk), rechnet, zahlt und hat eben die Münzverfassung, wie Cleve.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige Elle hat 294 Franz. Lin., und ist $\frac{5}{18}$ pCt. kürzer, als die Berlinische.

Nach dem Protokoll der Franz. Commission über Maaß und Gewicht im Ruhr-Departement wird angegeben:

1 Geldernscher Viertel-Scheffel = 35,722 Litres, wonach er 1800,8 Franz. Cubikzoll halten, und 53⅓ pCt. kleiner als der Berlinische seyn würde.

1 Berlinischer Salz-Scheffel von Geldern = 54,54 Litres, wonach er 2749½ Franz. Cubikzoll halten, und nur $\frac{1}{3}$ pCt. von dem Berlinischen Scheffel differiren würde.

1 Geldernsche Weinkanne = 1,316 Litres, wonach sie 66⅓ Franz. Cubikzoll halten, und $12\frac{7}{18}$ pCt. größer, als das Berlinische Quart seyn würde.

1 Geldernsches Pfund = 464,8 Grammes, wonach es 9673 Holl. As wiegen, und $\frac{3}{4}$ pCt. leichter, als das Berlinische, seyn würde.

Geneve oder Genf,

eine kleine Republik, oder einer von den zugewandten Orten der Schweiz (Helvetiens), rechnet entweder nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers* Courant;

oder nach

Florins oder Gulden zu 12 *Sols* à 4 *Quarts*, oder à 12 *Deniers petite monnois.*

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Thlr. od. Ecû	Livr. Cour.	Genfer Gulden.	*Sols* Cour.	*Sols* Genfer	Genfer Quart.	*Deniers* Cour.	*Deniers* Genfer
1	3	$10\frac{1}{2}$	60	126	504	720	1512
	1	$3\frac{1}{2}$	20	42	168	240	504
		1	$5\frac{5}{7}$	12	48	$68\frac{4}{7}$	144
			1	$2\frac{1}{10}$	$8\frac{2}{5}$	12	$25\frac{1}{5}$
				1	4	$5\frac{5}{7}$	12
					1	$1\frac{3}{7}$	3
						1	$2\frac{1}{10}$

Der Zahlwerth für die Cöllnische Mark fein Silber ist $32\frac{1}{4}$ Livr. Cour., und $112\frac{1}{4}$ Gulden petite monnoie.

Wirkliche Genfer Münzsorten gelten:	Genf. Cour. Livr.	Genf. Cour. Sols.	Genf. Münze. Gulden.
Goldne:			
Pistolen seit 1752	10	—	35
Dergleichen ältere, gesetzt auf	10	10	$40\frac{1}{4}$
Silberne:			
Neue Revol. Thlr. v. 1794 nach dem Werth der Fr. Laubthlr.	—	—	$12\frac{3}{4}$
Dergl. $\frac{1}{2}$ be. v. 1795 n. d. Gepräge	—	—	$6\frac{3}{8}$
Alte Ecûs Patagons . . .	3	—	$10\frac{1}{2}$
Quarts d'Ecû	—	15	$2\frac{5}{8}$
Halbe Livres	—	10	$1\frac{3}{4}$
Viertel dergl.	—	5	$-\frac{7}{8}$
Alte Bajoires	3	15	$13\frac{1}{8}$

Scheidemünzen von 6, 5, 4, 3, 2, $1\frac{1}{2}$, 1 und $\frac{1}{2}$ Sols petite monnoie; desgleichen Trois-Quarts à 9 Deniers, Deux-Quarts à 6, und Quarts à 3 Deniers.

Von diesen Münzen sind die Pistolen zu $10\frac{1}{2}$ Livr

desgl. die Quarts d'Ecû und Bajoires, alte Sorten, welche jetzt nicht mehr im Umlauf vorkommen.

Von fremden Münzsorten gelten und sind festgesetzt:

Goldne: Franz. alte Schildlouisd'or 14 Liv. 10½ Sols Cour. mit — pCt. m. o. w. Agio.

Silberne: Franz. Laubthaler 3 Liv. 19⅝ Sols Cour. mit — pCt. m. o. w. Agio.

Spanische Piaster zu 3 Liv. 5½ Sols Cour.

Fein Gold von 24 Karat * 59 Liv.

Fein Silber von 12 Deniers * 33 Liv.

Das verarbeitete Silber mit dem doppelten Zeichen des Goldarbeiters hält 10 Deniers, und das mit dem einfachen, 9 Deniers Franz. fein; sonst in der ganzen Schweiz 9 Deniers 18 Grains fein.

Genf wechselt und giebt in Courant nach dem Silberpari auf

Amsterdam	1 Ecû	für	*90 11/16 Pf. vlß. Holl. Court.
Augsburg und Frankfurt a. M.	200 Ecûs	⸗	*124 fl. Cour.
Cadix . .	*50 Sous	⸗	1 Peso.
Genua . .	*98 11/15 Ecûs	⸗	100 Pezze v. 5¼ Liv. fuori Bco.
Hamburg .	*23 1/2 Sous	⸗	1 Mark Bco.
Lyon und Paris	100 Liv.	⸗	*161 Francs.
Livorno .	*99 1/16 Ecûs	⸗	100 Pezze da otto.
London .	1 Ecû	⸗	*47 7/16 penc. Sterl.
Mailand .	*101 15/16 ⸗	⸗	640 Lire Cour.
Turin . .	1 ⸗	⸗	*81⅞ Soldi Piemont.

Note. Man wechselt auf Amsterdam, Paris, London à 3 Monate; auf Genua, Livorno, Mailand und Turin à 8 Tage nach Sicht; auf Lyon und Paris auch auf Sicht, und auf Lyon auch in die Payements.

Der Uso der hieher gezogenen Wechsel aus Holland, England, Frankreich, ist 1 Monat von 30 Tagen, aus Deutschland und Italien 15 Tage nach Sicht. Wenn am Verfalltage keine Zahlung erfolgt, so muß man am fünften Respecttage (den Sonntag ausgeschlossen), protestiren lassen.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß ist die Genfer-Elle, von 507 Fr. Lin., 100 Genfer Aunes = 114,37 Franz. Metres, od. 171,283 Berlin.⸗, od. 165,415 Brabant.⸗, oder 146,786 Wiener Ellen.

Der Fuß hält 216,3 Fr. Linien, = 487,935 Franz. Millimetres, und ist 55½ pCt. länger, als der Rheinländ.

Der Morgen Land hält 48960 Franz. □Fuß, oder 2,023 Berliniſche kleine Morgen, = 51,663 Franz. Aren.

Der *Coupe* oder Sack Getreidemaaß hält 3915 Franz. Cubikzoll = 77,660 Franz. Liter, und 100 Genfer *Coupes* = 141,903 Berlin.ſ, oder 72,285 Dresdner Schfl., oder 128,290 Wiener Metzen.

Der Wein-*Char* hat 12 *Setiers*, 288 *Quarterons*, 576 *Pots*, der *Quarteron* hält 96 Fr. Cubikzoll, und 100 *Quarterons* = 190,430 Franz. Litres, od. 162,712 Berliner-Quart, od. 103,281 Rheinl.ſ, od. 131,072 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat 1 Pfund großes Gewicht 1⅕ Pfund kleines Gewicht, 18 *Onces*, 432 *Deniers*, 10368 Franz. *Grains*, und wieat 11462, das kleine Pfund alſo 9551⅔ Holl. As, = 9466,732, und 7888,943 Cölln. As. 100 Pfund groß Gewicht = 55,074 Franz. Kilogram, oder 117,540 Berlin.ſ, od. 98,327 Wiener Pfund; und 100 Pfund klein Gewicht = 45,895 Franz Kilogram, oder 97,950 Berlin.ſ, od. 81,947 Wiener Pfund.

Branntwein und Oel wird nach *Quintaux* von 104 Pfund, ordinäres Oel aber nach *Charges* von 230 Pfund behandelt.

Die hieſige Bank iſt eine zu Bezahlung der Wechſelbriefe beſtimmte Caſſe, bey welcher die anſehnlichſten Kaufleute einen ſichern Mann als Schatzmeiſter beſtellen, dem ſie ½ pro Mille Proviſion geben.

Genua,

eine See- und Handelsſtadt in Italien, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Lira.*

Der Zahlwerth war bey der hieſigen St. Georgen-Bank *Banco-Valuta*, bey Banquiers, Kaufleuten und Wechſelzahlungen *fuori Banco* nach dem Münz-Tarif, auch *moneta buona* genannt, welche 25 pCt. ſchlechter als Banco beſtimmt iſt, und bey dem Waarenhandel *moneta abusiva*, welche ebenfalls *fuori Banco* genannt, aber um 1 bis 4 pCt. ſchlechter als *moneta buona* gehalten wird. Außerdem aber zahlt man Zollabgaben nach *Valuta permesso*, welche 15 pCt. beſſer, als *fuori Banco* und 8$\frac{16}{21}$ pCt. ſchlechter, als *Banco-Valuta* iſt. Der Werth dieſer verſchiedenen Genueſer-Valuten iſt für eine Cölln. Mark fein Silber:

50,094 Lire Banco.
54,45 Lire Valuta permesso.
62,62 Lire fuori Banco moneta buona.

Moneta abusiva läßt sich nicht bestimmen, weil ihr Agio veränderlich ist.

Außerdem kommen in Genua noch folgende Rechnungsmünzen vor, welche sämmtlich in 20 Soldi à 12 Denari, eine jede besonders, vertheilt werden:

1) Der *Scudo d'oro* stellt eigentlich die Genuesische halbe alte Doppia vor, er gilt $9\frac{2}{3}$ Lire Banco, folglich $11\frac{3}{4}$ Lire fuori Banco moneta buona.

2) Der *Scudo d'oro marche* wird auch Scudo di marca, oder Scudo d'oro di marca genannt, und zu Bestimmung einiger Wechselpreise gebraucht; 100 derselben betragen $122\frac{2}{3}$ Scudi d'argento.

3) Der *Scudo d'argento* stellt die alte silberne Genovina in einem Werth von $7\frac{1}{3}$ Lire Bco. und $9\frac{1}{2}$ Lire fuori Bco. mon. buona vor. Er galt sonst auch $4\frac{1}{3}$ Lire *moneta cartulario* oder *di numerato;* eine Valuta, nach welcher man Barren-Silber und den Zoll bezahlte, desgleichen $7\frac{1}{3}$ Lire *moneta di pagne,* wonach man Span. Piaster-Silber verhandelte.

4) Die *Pezza* oder der Piaster wird zu Bestimmung der Wechselpreise gebraucht, und gilt $5\frac{1}{4}$ Lire fuori Banco moneta buona.

5) Der *Scudo di cambio* wird wieder zu Bestimmung einiger Wechselpreise gebraucht, und gilt $4\frac{3}{4}$ Lire fuori Bco. moneta buona.

Hiervon vergleichen sich in ganzen Zahlen:

250 Scudi di marca	mit	2907 Lire fuori Bco. mon. buona.
125 dergl.	=	153 Scudi d'argento.
875 dergl.	=	5814 Pezze.
1150 dergl.	=	2907 Scudi di cambio.
2 Scudi d'argento	=	19 Lire fuori Bco. mon. buona.
23 dergl.	=	38 Pezze.
46 dergl.	=	95 Scudi di cambio.
4 Pezze	=	23 Lire fuori Bco. mon. buona.
4 dergl.	=	5 Scudi di cambio.
5 Scudi di cambio	=	23 Lire fuori Bco. mon. buona.
4 Lire Bco.	=	5 dergl.
20 Lire Val. permesso	=	23 dergl.

Wirkliche Genuesische Münzsorten nach ihrem tarifmäßigen Gewicht und Zahlwerth in fuori Banco moneta buona und moneta abusiva.

In Gold:	Gewicht. Grani.	Moneta buona. Lire.	Soldi.	Moneta abusiva. L. c.	Soldi.
Zechinen, ganze u. halbe; der ganze	76	13	10	14	2
Doppien, alte, 5-, 4-, 2-, 1fache, halbe, ¼tel, ⅛tel; die einfache	146⅔	23	12	24	15
Genovinen, ganze, halbe, ¼tel, ⅛tel; die ganze	614	100	—	108	—
In Silber:					
Genovinen, od. Scudi d'argento, 2-, 1fache, halbe, ¼tel, ⅛tel, $\frac{1}{16}$-; die einfache	771	9	—	9	12
Scudi di St. Giovan. Baptista, oder di cambio, einfache, halbe, ¼tel, ⅛tel, $\frac{1}{16}$tel, $\frac{1}{32}$tel; der einfache	446	5	—	5	4
Giorgini, ganze u. halbe; der ganze	125	1	4	1	6
Madonnine, 2-, einfache, halbe, ⅛tel; die einfache	99	1	—	—	—
Scheidemünze in Silber:					
Pezza d. 6 Soldi et una da otto	—	—	6⅔	—	—
Parpajole 2- u. 1fache; die einfache	—	—	2	—	—
Pezza una da otto	—	—	—⅔	—	—
In Kupfer:					
Stücke zu 4, 3, 2 und 1 Denari.					

Note. Mehrfach wiegen und gelten dieſe Gold- und Silbermünzen nach Verhältniß, und eben ſo die Theile von ihnen. Die meiſten von dieſen Silbermünzen ſind aber alt und ſehr leicht.

Neue Liguriſche Münzſorten von den J. 1798 und 99 ſind:

Goldne: 96-*Lire*-Stücke, welche, nach der Randſchrift (Peso Grani 550, Car. 22), auf 1 Cölln. Brutto-Mark 9,262 Stück à 550 Grani od. 7076 Richtpfenn., und zu 22 Kar. fein 10,104 Stück im Werth von 19 Rthlr. 12⅓ Gr. Paſſ. Piſtolen à 5 Rthlr. auf 1 Cölln. Mark fein Gold enthalten.

48-*Lire*-Stücke, nach Verhältniß 18,524 Stück à 275 Grani oder 3538 Richtpfenn. auf 1 Cölln. Mark von 22 Kar. fein, und 20,208 Stück à 9 Rthlr. 18⅓ Gr. Paſſier-Piſtolen auf 1 Cölln. Mark fein Gold.

Silberne: 8-*Lire*-Stücke, welche, nach der Randschrift (Peso Grani 726, Bonta 10, Oncie 16), auf 1 Cölln. Brutto-Mark 7,017 Stück à 726 Grani oder 9340 Richtpfenn. und zu 14 Loth 4 Grän fein, 7,894 Stück, im Werth von 42 Gr. 6¾ Pf. Preuß. Cour. auf 1 Cölln. Mark fein Silber halten.

4-*Lire*-Stücke, nach Verhältniß 14,034 Stück à 363 Grani oder 4670 Richtpfenn. auf die Cölln. Mark von 14 Loth 4 Grän, und 15,788 Stück à 21 Gr. 3⅜ Pf. Preuß Cour. auf 1 Cölln. Mark fein Silber.

2- und 1-*Lire*-Stücke nach Verhältniß gegen vorige.

10 *Soldi* oder halbe *Lire* wogen hier 964 Richtpfenn., und ihr Gehalt mochte ungefähr 8 bis 8½ Loth fein seyn, wonach 68 Stück auf die Cölln. rauhe, und 128 bis 136 Stück auf die Cölln. Mark fein gehen, und ihr Werth 2 Gr. 5¼ bis 7½ Pf. Preuß. Courant seyn möchte.

Nach diesem Münzfuß der großen Sorten ist der Werth der Cölln. Mark fein Gold 970 *Lire* (Log. 298676), fein Silber 63$\frac{3}{20}$ *Lire* (Log. 180037).

Fremde Münzsorten nach ihrem tarifmäßigen Gewicht und Zahlwerth in *fuori Banco moneta buona*.

Goldene:	*Grani*,	*Lire*.	*Soldi*.
Fr. Schildlouied'or vor dem Oct. 1785	178	28	16
Portug. Pistolen von 6400 Rees	322	50	16
- Lisboninen von 4800 Rees	234	38	—
Römische Zechinen	75	13	2
Spanische alte Pistolen	146⅔	23	12
- Escudillos od. Goldpiaster	39	6	2
Toscanische Zechinen	76	13	10
Venet. dergl. mit 4 Grani Untergewicht	76	13	16
Silberne:			
Franz. Palm- und Laubthaler	640	7	4
Toscan. Francesconi u. Leopoldini	596	6	12
Spanische alte Piaster	588	6	10
- neue dergleichen	588	6	8

- dergl. halbe, ¼tel, ⅛tel, $\frac{1}{10}$tel Piaster, nach Verhältniß; indeß ist niemand verbunden, in Wechselzahlungen Sorten, welche unter 1 Piaster sind, anzunehmen.

Sämmtliche Münzen stehen im Handel m. o. w. im Cours.

Note. Bei den Goldmünzen verliert jeder fehlende Grano, bei den Zechinen 4 Soldi, und bei den übrigen Sorten 3⅜ Soldi.

Genua

Genua wechselt und giebt nach dem Silber-Pari in *fuori Bco. mon. buona* auf

Amsterdam à 60 Tage nach Dato, 1 Pezza von $5\frac{1}{4}$ Lire, für * 89 Pf. vls. Holl. Bco.

Augsburg à 14 Tage nach Sicht, * $62\frac{5}{8}$ Soldi für 1 Rfl. Conv.-Cour.

Cadix und Madrid à 90 Tage nach Dato, 1 Scudo d'oro marca für * $649\frac{1}{4}$ Maraved. de plata.

Hamburg à 2 und 3 Monat nach Dato, * $45\frac{5}{16}$ Soldi für 1 Mark Bco. oder 1 Pezza von $5\frac{1}{4}$ Lire für * $81\frac{1}{8}$ Pf. vls. Bco.

Lissabon à 3 Monat, 1 Pezza für * $778\frac{11}{16}$ Rees.

Livorno à 8 Tage nach Sicht, * $116\frac{1}{8}$ Soldi für 1 Pezza da otto reali.

London à 3 Monat, 1 Pezza für * $46\frac{1}{16}$ penc. Sterl.

Lyon auf die Payements, Marseille à 30 Tage nach Dato, Paris à 30 Tage und à 2, u. 3 Monat, 1 Pezza von $5\frac{1}{4}$ Lire für * 4,769 Francs.

Mailand 1 Scudo di cambio von $4\frac{1}{2}$ Lire für * $99\frac{1}{8}$ Soldi corr.

Messina und Palermo à 2 Monat, 1 Lira fuori Bco. für * $39\frac{1}{8}$ Grani.

Neapel à 22 Tage nach Sicht, * $101\frac{9}{16}$ Soldi für 1 Duc. Regno.

Rom à 15 Tage nach Sicht, * $131\frac{1}{2}$ Soldi für 1 Scudo Romano.

Venedig à 15 Tage nach Sicht, 1 Lira fuori Bco. für * $31\frac{11}{16}$ Soldi piccoli.

Note. Bey dem Verkauf der Sicilianischen Briefe werden hier gewöhnlich für 61 Carlini Sicilianisch 60 Carlini moneta buona berechnet.

Der Uso der auf Genua gezogenen Wechselbriefe ist:

Von Lissabon und London 3 Mon., von Amsterdam, Spanien und Sicilien 2 Mon., von Frankreich 1 Mon. nach Dato.

Von Ancona, Civita Vecchia, Neapel und Triest, 22 Tage nach Sicht.

Von Bergamo, Brescia, Rom und Venedig 15 Tage nach Sicht.

Von Augsburg und Wien 14, Florenz, Livorno, Mailand, Turin 8 Tage nach Sicht. Eben so wird von Genua aus auf diese Orte, auf Palermo aber à 20 Tage nach Sicht, gezogen.

Zwar sind hier 30 Respecttage verordnet; indeß hat der Inhaber eines Briefes nicht nöthig, so lange zu warten; er kann den ersten Tag nach dem Verfalltage protestiren lassen; gemeiniglich aber wartet man bis zu der ersten abgehenden Post.

Die Acceptationen sind hier von solcher Verbindlichkeit, daß, wer einmal acceptirt hat, auch bezahlen muß, und nicht wieder zurücktreten kann.

Die Wechselgeschäfte werden Freytags u. Sonnabends, wegen der oft spät ankommenden Posten aber mehrentheils nur Sonnabend, geschlossen. Die Wechsel-*Courtage* ist $\frac{1}{8}$ pro Mille, und die Waaren-*Courtage* von manchen Artikeln $\frac{1}{2}$ pCt., von andern aber, besonders Leinwand, 1 pCt. Der Protest eines Wechsels kostet 50 Soldi fuori Bco.

In Ansehung der Vollmachten, die man hieher sendet, wird nicht allein verlangt, daß die Signatur der Personen, welche dieselben ausgestellt, und der Notarien, die dabey gerichtlich attestiren, in Genua bekannt sey, sondern auch, daß Einwohner von Genua bekräftigen können, gedachte Aussteller bey gewisser Gelegenheit eben so zeichnen gesehen zu haben.

Genuesische Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß, wonach hier gehandelt wird, ist der Palmo von $110\frac{1}{4}$ Franz. Linien. 100 Palmi = 24,983 Fr. Metres, od. 37,415 Berlin. ″, od. 36,133 Brabant. ″, od. 32,064 Wiener Ellen; man hat aber auch Canne von 8, 9, 10 und 12 Palmi; 5 Palmi = 4 Rheinl. Fuß, = 1,249 Franz. Meter.

Vom Getreidemaaß hat die Mina 8 Quarti oder 96 Cambette, und enthält 5885 Fr. Cubikzoll = 11,673 Fr. Decaliter = 9,133 Berlin. ″, od. 1,086 Dresdener Schff., od. 1,808 Wiener Metzen.

Der *Mondino* Salz hält 8 Mine.

Vom Weinmaaß hat die Mezzarola 2 Barilli, und der Barillo von 100 Pinte hält 3742 Franz. Cubikzoll, = 74,228 Franz. Liter = 63,423 Berlin. Quart, od. 40,258 Rheinl. ″, od. 52,458 Wiener Maaß.

Vom Oelmaaß wird der Barillo zu 4 Quarti, oder 128 Quarteroni gerechnet; er enthält 3260 Franz. Cubikzoll, oder 64,667 Franz. Liter, und wiegt $126\frac{1}{2}$ Berl. Pfd. od. $119\frac{5}{16}$ Pfd. in Amsterdam od. $122\frac{1}{8}$ Pfd. in Hamburg
″ $116\frac{5}{16}$ ″ ″ Kopenhagen ″ $126\frac{13}{12}$ ″ ″ Leipzig.
″ $130\frac{9}{12}$ ″ avoird. p. in Lond. ″ $144\frac{15}{12}$ ″ ″ Petersburg.

Vom Handelsgewicht Peso grosso hat der Peso 5 Cantari, 30 Rubbi, 500 Rottoli, 750 Libras, 9000 Oncie. Das Pfund wiegt 7260 Holl. As = 6000 Cölln. As. 100 Pfund = 34,883 Franz. Kiliogram. = 74,450 Berl.#, od. 62,286 Wiener Pfund, od.

70,622 Pfd. in Amsterdam od. 71,037 Pf. in Augsburg
72,023 # # Hamburg # 69,858 # # Kopenhagen
78,914 # av. d. p. in London # 74,622 # # Leipzig
85,291 # in Petersburg.

Vom Gewichte für Gold, Silber und feine Waaren hat 1 Rubbo 25 Lire; das Pfund aber, von 12 Oncie, 288 Denari, 6912 Grani, wiegt 6600 Holl. As. 100 Pfd. = 31,712 Franz. Kiliogr. = 135,599 Mark Cölln.#, oder 135,629 Mark Berlin.#, od. 112,990 Mark Wiener Markgewicht.

Bey dem Probiergewichte wird das Pfd. zu 24 Carati à 8 Ottavi fein Gold, und zu 12 Oncie à 24 Denari fein Silber gerechnet.

Die Last zur Schiffsfracht wird zu 20 Kisten Citronen und dergleichen, 26 Barilli Oel und 44 Barilli Wein gerechnet.

Von dem hiesigen St. Georgenhause, als einer öffentlichen Handelsanstalt, sind zu bemerken:

1) Die Actien desselben, für welche Salz, Zoll und andere Gefälle der Republik angewiesen sind; sie gelten 27 bis 28 Scudi d'argento, und tragen 2 bis 2½ pCt. Zinsen.

2) Die 4 Depositen-Banken nehmen, ohne dafür Zinsen zu zahlen, Geld in Madonninen nach Bco. Valuta an, die 25 pCt. besser als fuori Bco. ist, und zahlen es entweder ganz oder zum Theil in eben der Münzsorte und Valuta, oder auch durch Banco-Noten, die im Handel der Moneta buona gleich gehalten werden, auf Verlangen sogleich wieder aus.

3) Das Zollhaus, worin alle zu Lande und zu Wasser ankommende Waaren deponirt werden müssen, und worin, außer den allgemeinen Niederlagen, noch 250 an Kaufleute vermiethete Magazine befindlich sind. Beym Herausnehmen der Güter müssen diejenigen, welche in der Stadt bleiben, die auf jeden Artikel gelegten Abgaben bezahlen; andere hingegen, die weiter versendet werden, zahlen nur einen Transito, der übrigens bey den See-Gütern geringer ist, als bey denen, die zu Lande ankommen und abgehen.

Gibraltar,

eine Englische Festung auf der Spanischen Küste beym Eingange in das Mittelländische Meer, rechnet gewöhnlich nach

Reales zu 16 *Quartos*,

und 3 dieser Reale werden für 5 Span. Reales de Vellon gerechnet, wonach der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber $116\frac{1}{10}$ Real ist.

Der Span. Silber-Piaster, Cob oder Plate genannt, gilt 12 Real; und der Wechsel-Cours auf England, der nach diesem Piaster regulirt wird, ist $52\frac{5}{8}$ Pence Sterling m. od. w.

Ueberdies sollen alle Europäische Münzen hier im Umlauf seyn; indessen verlieren sie viel von ihrem Werthe, z. B. gilt die Engl. Guinee von 21 Schill. Sterl. hier nur $19\frac{1}{2}$ Schill. Sterl. Engl. Währung.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige Elle oder *Vara* hat zwischen 373 und 376 Franz. Linien.

Der Fuß hält 125,3 Franz. Linien, und ist $11\frac{1}{24}$ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß; = 0,282 Franz. Meter.

Das Handlungsgewichts-Pfund hält 9728 Holl. As, = 8034,582 Cölln. As.

100 Pfund = 46,742 Fr. Kiliogram, = 99,759 Berl., od. 83,460 Wiener Pfund.

Glarus,

Canton von Helvetien, rechnet nach
Kronen zu 24 guten Batzen à 5 Kreuzer, oder nach
Gulden zu 12 guten Batzen, 50 *Sols de Fr.*, od. 60 Xr. oder nach
Pfund zu 20 Schillingen, die aber nur in alten Strafgesetzen vorkommen.

Der Zahlwerth wird, nach Maaßgabe des Franz. Laubthalers, der hier $2\frac{5}{7}$ fl. ſteht, für die Cölln. Mark fein Silber zu $23\frac{1}{7}$ Gulden beſtimmt.

Verhältniß der ſämmtlichen hieſigen Rechnungsmünzen.

Kronen.	Gulden.	Pfund.	Gute Batzen.	Schlcht. Batzen.	Schillinge	Sols de France.	Kreuzer.
1	2	4	24	30	80	100	120
	1	2	12	15	40	50	60
		1	6	$7\frac{1}{2}$	20	25	30
			1	$1\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{3}$	$4\frac{1}{8}$	5
				1	$2\frac{2}{7}$	$3\frac{1}{3}$	4
					1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$
						1	$1\frac{1}{3}$

Von wirklichen Münzen des Canton Glarus ſind bloß Schillinge und Heller bekannt, die man aber nur ſehr ſelten noch ſieht.

Maaße und Gewichte.

Als Längenmaaß gebraucht man hier die Züricher-Elle und den Züricher-Fuß, ſ. Zürich.

Das Getreidemaaß iſt ebenfalls wie in Zürich.

Vom Wein- und Getränkmaaß, welches auch in Gaſter, Sargans und Uznach gebraucht wird, hält 1 Eimer 4 Viertel, 30 Kopf, 60 Maaß, 240 Stozen oder Schoppen. Da nun 60 Maaß von Glarus 65 Maaß in Zürich geben ſollen, ſo würde das Glarner Maaß 89,7 Fr. Cubikzoll halten.

Als Gewicht wird hier das Züricher ſchwere und leichte Gewicht gebraucht.

Gothenburg, ſ. Schweden.

Guaſtalla,

ein Italiän. Herzogthum, ſo wie Parma und Piacenza, rechnen gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth $4\frac{1}{7}$ pCt. niedriger iſt, als in Parma, und

durch die Cölln. Mark fein Silber zu 217$\frac{9}{10}$ Lire beſtimmt wird. Außerdem iſt hier, wie in Parma, eine beſondere *Valuta abusiva* gewöhnlich, die man ungefähr noch 1$\frac{1}{2}$ pCt. ſchlechter, als den erwähnten geſetzmäßigen Zahlwerth, annehmen kann.

25 Lire von Guaſtalla ſind = 24 Lire von Parma
5 dergleichen = 4 Lire von Piacenza.

Wirkliche goldene und ſilberne Landesmünzen ſind unter Parma angezeigt, und gelten, nach Maaßgabe des hieſigen Zahlwerths, 4$\frac{1}{2}$ bis 5$\frac{2}{3}$ pCt. mehr, als in Parma. Ungefähr eben ſo viel mehr gelten die daſelbſt angeführten fremden Gold- und Silberſorten.

Maaße.

Die Elle, oder der *Braccio*, hält 302,1 Franz. Linien = 0,682 Franz. Meter.

Halberſtadt, wie Magdeburg.

Hamburg,

eine Reichs- und große Handelsſtadt an der Elbe, rechnet gewöhnlich nach
Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig Lübiſch. od Hamburg.
Verhältniß der ſämmtl. hieſigen Rechnungsmünzen:

Pfund Bkm.	Rthlr.	Wechſ.-Thal.	Mark Lüb.	Schill. Bkm.	Schill. Lüb.	Groat Bkm.	Dreylinge.	Pfenn. Lüb.
1	2$\frac{1}{2}$	3$\frac{1}{7}$	7$\frac{1}{2}$	20	120	240	720	1440
	1	1$\frac{1}{2}$	3	8	48	96	288	576
		1	2	5$\frac{1}{7}$	32	64	192	384
			1	2$\frac{2}{7}$	16	32	96	192
				1	6	12	36	72
					1	2	6	12
						1	3	6
							1	2

Note. Auf Wechſel-Thaler werden einige Wechſel zwiſchen hier und Amſterdam geſchloſſen.

Der Zahlwerth ist hier entweder a) Species-Banco, worunter man den wirklichen Speciesthaler versteht, wie er bey der hiesigen Bank angenommen wird (für 1000 Species, oder 3000 Mark in Species, die man zur Bank bringt, erhält man 1001 Rthlr. oder 3003 Mark Bco. gutgeschrieben, und für eben so viel, die man aus der Bank holt, oder an einen Andern anweiset, muß man 1001 Rthlr. 30 ßl oder 3004 Mark 14 ßl. Bco abschreiben lassen oder vergüten); ferner b) Banco-Valuta, worunter der Werth desjenigen Geldes begriffen wird, welches auf den Banco-Büchern befindlich ist, und worüber man durch Anweisung, vermittelst Ab- und Zuschreibens, disponiren kann; c) Courant, dessen man sich bey den täglichen Ausgaben im gemeinen Leben bedient; und endlich d) leichtes Geld, worin die Pistole zu 5 Rthlr. oder 15 Mark, der Ducaten zu $2\frac{1}{4}$ Rthlr. oder $8\frac{1}{4}$ Mark, der Speciesthaler zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 4 Mark u. s. w. gerechnet, nachher aber mit gewissen Procenten Verlust mehr oder weniger gegen Banco oder Courant-Valuta verglichen wird. Der Werth der Cölln. Mark fein Silber beträgt $9\frac{5}{24}$ Rthlr. od. $27\frac{5}{7}$ Mark Bco. und $11\frac{1}{7}$ Rthlr. oder 34 Mark Courant-Valuta.

Wirkliche Münzsorten der Stadt.

In Gold: Doppelte u. einfache Ducaten nach dem Reichsfuß.

In Silber: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Speciesthaler zu 3, $1\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Mark nach dem Leipz. Fuß.

ß und 1 Mark, desgl. 8-, 4- und 2-Schillingstücke nach dem Lüb. Fuß.

Schilling-, Sechsling- und Dreylingstücke zu 12, 6 und 3 Pfennig.

Fremde Münzsorten coursiren hier jetzt (im July 1814):

In Gold:

Pistolen, Franz., Span., Deutsche, das Stück zu 10 Mark 14 Schill. Bco oder $13\frac{1}{4}$ Mark Cour. mehr od. weniger, oder auch zu 15 Mark leichtes Geld, mit einem Verlust von * 38 pCt. gegen Bco., * $10\frac{5}{7}$ pCt. gegen Cour., und $6\frac{1}{2}$ pCt. gegen neue $\frac{2}{3}$ à 2 Mark.

Ducaten, Holl. und Deutsche, das Stück zu 6 Mark fest, mit * $4\frac{1}{2}$ pCt. Gewinn gegen Bco. oder zu * 7 Mark 12 ßl. Cour. oder zu $2\frac{3}{8}$ Rthlr. mit * $\frac{1}{2}$ pCt. Verlust gegen neue $\frac{2}{3}$tel.

In Silber:

Alte Reichs-Speciesthaler nach dem Bco.-Gewicht und Gehalt, das Stück zu 3 Mark mit circa 1 pCt Gewinn gegen Banco, oder zu 3¼ Mark Cour. circa, oder zu 4 Mark leichtes Geld mit 33 pCt. m. od. w. Verlust gegen Bco.

Sächs., Brandenb., Braunschw., Lüneburg., und andere nach dem Leipz. Fuß ausgeprägte grobe und neue ⅔- und ⅓-Stücke zu 2 und 1 Mark leichtes Geld mit 29½ pCt. w. od. m. Verlust gegen Bco., oder 4 pCt. w. od. m. gegen grobes Courant, oder ein ⅔-Stück zu 30¾ ßl. Courant w. od. m.

Schleswig-Holsteinische Species ¼ pCt. w. od. m. besser, als Bco

Dänisches grobes Courant 24¾ pCt. w. od. m. schlechter, als Bco.

Hamburgisches Courant, welches mit dem Lübeckischen gleich ist, 23 pCt. w. od. m. schlechter, als Bco.

Preuß. Cour. Rthlr., 8 und 4 gGr.-Stücke, 49 pCt. w. od. m. Verlust gegen Bco.

Bey dem Gold- und Silberhandel verkauft man:

Gold nach Stück Ducaten und $\frac{1}{350}$, die Mark zu 23½ Karat oder 282 Grän fein Gold; 3216 Ducaten betragen 47 Mark Clln. fein Gold. Der Ducaten Gold wird zu 99¼ ßl. Bco. und darüber bezahlt; leichte Ducaten werden nach der Mark Clln. von 67 Stück gewogen, und das Stück zu 99¼ ß. Bco. und darüber verkauft.

Man rechnet hierbey

Kaiserliche Ducaten	zu	23	Kar.	7	Grän	fein
Holl. und andere Duc.	"	23	"	6	"	"
Souverain'd'or	"	21	"	11	"	"
Neue Schild-Louisd'or	"	21	"	6	"	"
Alte ditto	"	21	"	8	"	"
Maxd'or	"	18	"	4	"	"
Carld'or	"	18	"	6	"	"
Friedrichsd'or	"	21	"	6	"	"

Silber in Barren wird nach der Clln. Mark fein in Banco zu 27 Mark 10 bis 12 ßl. verkauft.

Man rechnet hierbey Laubthaler à 14 Loth 6 bis 9 Grän fein zu 27 Mark 8 bis 10 ßl., Conventions-Species à 13 Loth 5 Grän zu 27 Mark 7½ ßl., fein Silber zu 27 Mark 12 ßl., u. Piaster à 14 Loth 6 Grän fein zu 27 Mk.

Hamburg wechſelt und giebt nach dem Silber-Pari auf

Amſterdam kurze Sicht oder 2 Monat nach Dato, 2 Mark Bco. für * 35 Stüv. Holl. Bco., oder 100 Rthlr. Bco. für * 105⅞ Rthlr. Holl. Cour.

Baſel, kurze Sicht oder 2 Monat Dato * 25¼ ßl. Bco. für 3 Franken.

Breslau 6 Wochen Dato * 41 1/16 ßl. Lüb. Banco für 1 Liv. Preuß. Banco.

Deutſchland, als Augsburg und Nürnberg, 6 Wochen Dato; Frankf. a. M. und Naumburger Meſſen, Leipzig kurze Sicht à Uſo und Meſſen, 100 Rthlr. Hamb. Bco. für * 144¾ Rthlr. Convent.-Cour.

Frankreich, als Bordeaux und Paris, 1 und 2 Uſo von 1 und 2 Monat Dato * 25 17/32 ßl. Lüb. Bco. für 3 Francs.

Genua à 1½ Uſo oder 3 Monat Dato * 81¼ Pf. vls. Bco. für 1 Pezza.

Liſſabon à 1, 1½ Uſo oder 2, 3 Monat Dato * 41¾ Pf. vls. Bco. für 400 Rees.

Livorno à 1½ Uſo oder 3 Monat Dato * 82 Pf. vls. Bco. für 1 Pezza.

London à 1, 1½, 2, 2½ Uſo * 34⅞ ßl. vls. Bco. für 1 Liv. Sterl.

Spanien, als Bilbao, Cadix, Madrid, St. Sebaſtian, 1, 1½ Uſo von 2, 3 Monat Dato * 94⅞ Pf. vls. Bco. für 1 Duc. camb. von 375 Maravedis.

Im July 1814 ſtand der Cours auf Amſterdam 106 1/2, auf Bordeaux und Paris 25, auf London 32 ßl. 8 Pf., auf Liſſabon 39, auf Livorno 86, auf Breslau 42, auf Prag und Wien, 345, auf Augsburg 146, auf Frankfurt 146½.

Note. Das wirkliche Pari von Kopenhagen und Wien gegen Hamburg iſt eigentlich, von erſterm 123½, und von letzterm 145¾ pCt.; weil aber bisher das Dän. Cour. nur durch Dän. Banknoten, und das Wiener Cour. durch Wiener Bankzettel bezahlet wird, und beyde jetzt gegen wirkliches Cour. pr. Caſſa ſchlechter ſind, ſo ſteht der Cours dafür gegen Hamburg deshalb gegenwärtig auch ſo hoch.

Der Uſo der Briefe aus Deutſchland iſt 14 Tage nach Sicht; aus England, Frankreich, Holland 1 Monat nach Dato des Briefes; aus Italien, Spanien und Portugal 2 Monat nach Dato des Briefes. Mit dem Verfalltage, auch Sonn- und Feſttage mitgerechnet, hat man hier 12 Reſperttage.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Hamb. Elle 254 Franz. Lin. und 100 Hamburger Ellen = 57,298 Franz. Metres, od. 82,871 Brabanter-, oder 85,810 Berliner-, oder 73,537 Wiener Ellen, oder 62,654 Engl. Yards, od. 80,532 Ruſſ. Arſchinen. Die hier gewöhnliche Brabantiſche Elle aber hat 306½ Franz. Linien, und nach dieſer ſind auch alle in dieſem Buche angegebene Vergleichungen der Brabanter Ellen; 100 Brabanter Ellen = 69,141 Franz. Metres, od. 103,547 Berlin.-, od 88,737 Wiener Ellen.

Vom Fußmaaß hält der Hamb. Fuß, von 12 Zoll à 8 Theile, 127 Franz. Linien od. 286,49 Franz. Millimetres, oder 112,805 Engl. Linien, oder 1,012 Holländ. Fuß; der Rheinländ. Fuß von 12 Zoll à 10 Linien aber 139⅛ Fr. Linien oder 313,853 Franz. Millimetres. = 116,524 Engl. Linien; 23 Hamburg. Fuß ſind = 21 Rheinl. Fuß.

Bey Ausmeſſung der Maſten in der Runde hat der Hamb. Fuß aber 3 Palmen. 84 Hamb. Palmen = 85 Holländ. Palmen.

Die Klafter hält 6, die Marſchruthe 14, die Geeſtruthe 16 Hamb., die Rheinl. Ruthe aber 12 Rheinl. Fuß. 15⅞ Hamburg. Meilen gehen auf 1 Grad des Aequators.

Vom Holzmaaß iſt der gewöhnliche Faden 6⅞ Fuß lang und eben ſo hoch, und hält 34⅞ Franz. □ Fuß oder 1,185 Franz. Steren; der Faden Miſtberger aber 6⅞ Fuß lang und 8 Fuß hoch, und beträgt 41½ Franz. □ Fuß oder 1,456 Franz. Steren.

Der Sack Holzkohlen iſt geſtempelt, 34 Hamb. Zoll breit und 52 Zoll lang; 30 Säcke ſind ein Fuder.

Der Morgen Land von 600 Marſch □ Ruthen à 14 Hamb. Fuß beträgt 914-5 Franz. □ Fuß oder 96,525 Fr. Aren, oder 3,7804 Berl. kleine Morgen; und der Scheffel Saatland von 200 Geeſt □ Ruthen à 16 Hamb. Fuß 39826 Franz. □ Fuß, oder 42,024 Franz. Aren, od. 1,6469 Berl. kleine Morgen.

Getreide wird gewöhnlich nach 1 Faß zu 2 Himpt, 8 Spint, 32 großen, 64 kleinen Maaß; Weizen, Roggen und Erbſen nach der Laſt zu 3 Winſpel 30 Schfl. 60 Faß, Gerſte und Hafer aber nach der Laſt zu 2 Wſpl. 20 Schfl. 60 Faß, Gerſte auch beſonders nach Stock zu 3 Wſpl. 30 Schfl. 90 Faß gerechnet. Der Schfl. von 2 Faß hält 5312 Fr. Cubikzoll, oder = 10,537 Fr. Decaliter; u. 100 Hamb. Scheffel = 192,538 Berliner-, oder 216,231 Danziger-,

od. 98,079 Dresd. Schfl. od. 171,354 Wiener Metzen,
" 129,973 Sack in Amsterd. " 75,745 Tonnen in Kopenh.
" 294,947 Bushel in London " 54,159 Tschetwert in Petersburg

Die Maaße zu flüssigen Waaren sind 1 Fuder zu 6 Ahm, 24 Anker, 30 Eimer, 120 Viertel, 240 Stübchen, 480 Kannen, 960 Quartier, 1920 Oeßel. Das Quartier hält $45\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll, und 100 Hamb. Quartier = 90,504 Franz. Litres; od. 77,330 Berl. Quart, od. 49,085 Rheinl. ", od. 63,959 Wiener Maaß, od. 76,041 Mingeln in Amsterdam,

od. 93,685 Pott in Kopenh. od. 75,164 Kannen in Leipzig,
" 96,663 Kannen in Dresden " 24,931 Wein-Gall. in Lond.
" 19,581 Bier-Gall. in Lond. " 57,031 Kruschka in Petersburg.

1 Tonne Bier hält 48, 1 schmale Tonne 32, 1 Quartel Thran 64, 1 Tonne Thran 32 Stübchen, oder 2 Centner netto.

1 Faß Wein hat 4 Orhoft, 1 Orhoft aus Bordeaux 62 bis 64 Stübchen, 1 Pipe *Pedro-Ximenes*-Wein 96 bis 100 Stübchen, 1 Both Sekt 120 bis 130 Stübchen, 1 Both Malvaſier 140 Stübchen.

Bey Rheinwein ist hier das Rheinländische Viertel gebräuchlich, welches etwas kleiner als das Franz. Viertel ist. 100 Franz. Viertel = 105 Rheinländische Viertel.

1 Orhoft Branntwein hält 30 Viertel od. 60 Stübchen.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfd. à 14 Pfund, oder 280 Pfund; ein Centner 112, ein Stein Flachs 20, und ein Stein Wolle oder Federn 10 Pfund. Zur Fuhre wird ein Schiffpfund zu 20 Lispfund à 16 Pfd., oder zu 320 Pfund, gerechnet.

Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent. u. s. w. wiegt 10080 Holländ. As, = 484,335 Fr. Grammes, = 8325,308 Cölln. As; und 100 Hamb. Pfund = 103,368 Berl", od. 86,480 Wiener Pfund,

od. 98,054 Pf. in Amsterdam od. 98,630 Pfd. in Augsburg
" 119,520 " " Breslau " 111,233 " " Danzig
" 95,849 " Eisengewicht in Frankf. a. M. " 103,514 " Leichtgew. in Frkf. a. M.
" 96,993 " in Kopenhagen " 103,608 " in Leipzig
" 106,790 " av. d. p. Gew. in London " 129,708 " Troy-Gewicht in London

od. 88,227 Pf. in München od. 94,904 Pf. in Nürnberg
= 142,413 Mark Eisengew. in Schweden = 118,421 = in Petersburg.
Krämer wiegen das, was nicht über 10 Pfund schwer ist, mit Cöllnischem Gewicht.

Die Tonne Butter schmal Band hat 224, bucket Band aber 280 Pfund netto.

Die Pipe Oel 820 Pfund netto; grüne Seife ¼-Tonne 60 Pfund netto.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark, nach Kruse, 4864 Holl. As, welche beym Probieren zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Grän fein Silber gerechnet wird. Verarbeitetes Silber soll 12 Loth 3 Grän fein halten, ohne Arbeitslohn das Loth 25 ßl. 10½ Pf. Hamb. Cour. werth seyn, und hat zum Zeichen drey Thürme.

Das Juwelen- und Perlen-, wie auch das Apotheker- und Medicinal-Gewicht, ist unter Berlin angezeigt.

Zählende Güter und Dinge sind in der Einleitung nachzusehen.

Die im J. 1619 errichtete Hamburgische Bank besteht theils aus einer Giro-Bank, welche eine allgemeine Casse der Kaufleute vorstellt, bey der man Summen, wenigstens von 100 Mark, durch bloßes Abschreiben von der einen Rechnung, und Zuschreiben auf die andere, empfangen und bezahlen kann; theils aus einer Leihe-Bank, bey welcher auf ¾ des taxirten Werths von Gold- und Silber-Pfändern, wenigstens 10 Mark zu 6¼ pCt. jährl. Zinsen, und wenigstens auf 6 Monat Zeit, geliehen wird. Wechselbriefe, die in der Zeit des hiesigen Banco-Schlusses (welcher, ausser an Sonn- und Festtagen, vom letzten December jedes Jahres an, auf 14 Tage Statt findet), oder einige Tage vor demselben verfallen, müssen noch vor dem Banco-Schlusse bezahlt, oder am ersten Werktage nach dem letzten December protestirt werden. Dagegen hat ein Wechsel, der während des Banco-Schlusses verfällt, nach Wiedereröffnung derselben nicht mehr Respecttage zu geniessen, als noch übrig seyn würden, wenn die Bank offen gewesen wäre. Hiervon sind indessen diejenigen ausgenommen, welche am 1sten, 2ten und 3ten Januar verfallen; denn diese müssen längstens am 3ten Werktage nach Wiedereröffnung der Bank bezahlt oder protestirt werden.

Hamm,

in der dem Königl. Preuß. Hause gehörigen Grafschaft Mark, rechnet gewöhnlich, wie Cleve, nach

Reichsthalern zu 60 Stübern à 12 Pfennig.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß ist die Cölln. Elle.

Vom Getreidemaaß hält der Malter 12 Scheffel, 48 Spint, 336 Becher; der Scheffel ist dem Berlinischen gleich.

Wein wird nach dem Ohm von 120 Maaß, wie in Cleve verkauft.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 3 Centner; der Centner wird zu 100 und zu 108 Pfund à 32 Loth gerechnet. Das Pfund hält 9698 Holl. As. Korn- und Victualien-Gewicht ist 10 pCt. schwerer.

Hanau,

die Hauptstadt der Grafschaft Hanau-Münzenberg, rechnet gewöhnlich, wie Frankfurt am Mayn, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

deren Zahlwerth gewöhnlich der 24-Gulden-Fuß ist.

Wirkliche Silbermünzen bestehen in ganzen und halben Conventions-Speciesthalern, nebst ganzen, halben und ¼-Kopfstücken und einzelnen Kreuzern.

Maaße und Gewichte.

Das Ellenmaaß hält nach Chelius 241,06 Fr. Linien; mithin sind 100 Hanauer Ellen = 54,378 Franz. Metres, od. 78,649 Brabant.-, od. 81,439 Berlin.-, oder 69,792 Wiener Ellen.

Der Fuß hält nach Chelius 285,2 Fr. Millimetres; = 126,428 Franz. Linien, also 9½ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß.

Vom Getreidemaaß hat der Malter oder das Achtel 4 Simmer, 8 Metzen, 16 Sechter, 64 Gescheid; nach Chelius hält der Hanauer Simmer 1539 Franz. Cubikzoll oder 3,052 Franz. Decaliter; hiernach sind 100 Hanauer Simmer = 55,782 Berliner-, od. 28,415 Dresdener Scheffel, od. 49,645 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaaß hat der Ohm 20 Viertel à 4 Maaß à 4 Schoppen, und wird in die große (alte) und in die kleine (junge) Zapf-Maaß eingetheilt; nach Chelius hält die große Maaß 94,028 und die kleine 81,1 Franz. Cubikzoll; wonach 100 Han. große Maaß = 186,519 Fr. Litres, od. 159,369 Berlin. Quart, oder 101,159 Rheinl. Maaß; od. 131,812 Wiener Maaß; und 100 Hanauer kleine Maaß = 160,874 Franz. Litres, od. 137,457 Berl. Quart, oder 87,251 Rheinl.-, oder 113,689 Wiener Maaß.

Das Handlungsgewicht soll das nämliche wie in Frankfurt a. M. seyn, ist aber ein wenig leichter, indem der Frankfurter Centner nach Chelius um 1½ Frankfurter Loth schwerer ist, als der Hanauer.

Hannover,

die Hauptstadt des Chur-Braunschweigisch-Lüneburgischen Fürstenthums Calenberg im vormaligen Niedersächsischen Kreise, rechnet gewöhnlich, so wie die Fürstenthümer Grubenhagen und Calenberg, nach

Reichsthalern zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennig.

Der Zahlwerth ist entweder Cassengeld, die Cölnische Mark fein Silber zu 12⅔ Rthlr., seitdem der Conventions-Thaler auf 22 gGr. Cassengeld gesetzt ist; oder Gold-Valuta, die Cöln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr. gerechnet. 14 Rthlr. Cassengeld werden mit 15 Rthlr. Gold-Valuta gleich gerechnet.

Verhältniß der ſämmtlichen Rechnungsmünzen.

Reichsthaler.	Reichsgulden.	Mariengulden.	Gute Groſchen.	Mariengroſchen.	Böhmen.	Mathier.	Dreyer.	Pfennige.	Heller.
1	1½	1⅘	24	36	48	72	96	288	576
	1	1⅓	16	24	32	48	64	192	384
		1	13⅓	20	26⅔	40	53⅓	160	320
			1	1½	2	3	4	12	24
				1	1⅓	2	2⅔	8	16
					1	1½	2	6	12
						1	1⅓	4	8
							1	3	6
								1	2

Wirkliche Hannöveriſche Landesmünzen:

in Gold: Ducaten zu 2⅔ Rthlr. Caſſengeld, und 2⅞ Rthlr. Gold-Valuta.

Georgsd'or zu 4⅔ Rthlr. Caſſengeld und 5 Rthlr. Gold-Valuta.

In Silber: Speciesthaler zu 48 Mariengroſchen Caſſengeld.

Feine und grobe ⅔tel-, ⅓tel- und ⅙tel-Rthlr.-Stücke zu 24, 12 und 6 Mariengroſchen Caſſengeld.

Scheidemünzen, 4-, 3-, 2-, 1½ und 1-Mar.gr.-Stücke, 6- und 4-Pfennig-Stücke.

In Kupfer: 2-, 1½- und 1-Pfennig-Stücke.

Von fremden Münzſorten gelten in Caſſengeld:

Goldne: Franz. Schildlouisd'or bis 1784 incl. 5⅔ Rthlr.

Franz. alte, Spaniſche, Deutſche Piſtolen 4⅔ Rthlr. und 5 Rthlr. Gold-Valuta.

Däniſche 12-Mark-Stück 2⅓ Rthlr.

Note. Wenn bey den Piſtolen 2 As und bey den halben 1 As am Gewichte fehlt, ſo muß jedes fehlende As mit 2 Mar.gr., und, was noch überdies fehlt, wenn es nicht ein ganzes As beträgt, mit 1 gGr. vergütet werden.

Silberne: Franz. Laubthaler bis 1784, 1 Rthlr. 13¼ Mar.gr.

Alte Louisblanc-Thaler, 1 Rthlr. 9 Mar.gr.

Holländ. Ducatons, 1 Rthlr. 20⅔ Mar.gr.

Gulden, 17½ Mar.gr.

Spaniſche Piaſter, nach einer Verordnung vom 19. Junius 1795, zu 1 Rthlr. 6 Mar.gr.

Conventions-Species, nach einer Verordnung vom 18. Julius 1793, zu 1 Rthlr. 5½ gGr.; nach einer andern vom 19. Junius 1795 aber nur zu 28 gGr.

Halbe, ¼tel, ⅛tel ꝛc. nach Verhältniß.

Pfennige, auswärtige, durchgängig nur für ½ Pfennig Cassengeld, und bey öffentlichen Cassen sollen sie gar nicht angenommen werden.

Maaße und Gewichte:

Von Längenmaaß wird die Ruthe zu 2⅔ Klafter, 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll, 1536 Achtel und 2304 Hannöverischen Linien gerechnet.

Die Elle hält nach Chelius 258,88 Franz. Linien. 100 Hannöver. Ellen = 58,398 Franz. Metres, od. 84,463 Brabant.=, od. 87,459 Berlin.=, od. 74,950 Wien. Ellen.

Der Fuß von 12 Zoll, ist die halbe Elle von 129,44 Franz. Linien, und circa 7 pCt. kürzer als der Rheinl. Fuß.

Von den hiesigen Polizey-Meilen gehen 10,51 auf einen Grad des Aequators.

Der Morgen Land hält 24653 Franz. □Fuß, oder 26,014 Franz. Aren, oder 1,0188 Berlinische kleine Morgen. Ein Vorling ist ein halber, und ein Drohn ¾ Morgen Land.

Vom Getreidemaaß wird die Last zu 2 Winspeln, 16 Maltern und 96 Himten (welche man auch in ⅓tel und ¼tel eintheilt) gerechnet. Der Himt enthält 1568 Franz. Cubikzoll, = 3,110 Franz. Decaliter, und 100 Himten = 56,833 Berlin.=, oder 28,951 Dresdner Schfl., od. 50,580 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß rechnet man 1 Fuder zu 4 Orhoft, 6 Ahm, 15 Eimer, 24 Anker, 240 Stübchen, 480 Kannen oder Maaß, 960 Quartier, 1920 Nößel. Das Quartier hält 49 Franz. Cubikzoll, und 100 Quartier = 97,199 Franz. Litres, od. 83,050 Berlin. Quart, od. 52,714 Rheinländ.=, oder 68,694 Wiener Maaß.

Vom Biermaaß hält ein Brau 43 Faß, 172 Tonnen, 4472 Stübchen.

Die Tonne Honig hält 25½ Stübchen, und wiegt 300 Pfund.

Vom Handelsgewicht rechnet man die Last zu 12 Schiffpfund à 20 Lispfund à 14 Pfund; das Pfund schwer zu 3 Centner à 112 Pfund, den Stein Flachs 20, Wolle 10 Pfund.

Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent à 4 Oertchen, wiegt nach Chelius 10190 Holl. As, = 8416,158 Cölln. As, oder 489,621 Franz. Grammes. 100 Pfund Hannövr. = 104,496 Berlin.=, oder 87,424 Wiener Pfund.

Das

Das Gold-, Silber-, Seiden- und Kameelhaar-Gewicht ist die Cölnische Mark nach Chelius 4866,88 Holländische As.

Das Apothekergewichts-Pfund wiegt nach Chelius 147 Franz. Centigrammes weniger als das Deutsche Apothekerpfund.

Von zählenden Gütern wird das Stück Leinengarn zu 10 Gebind à 90 Faden à 3¼ Ellen (oder 1 Haspel) im Umfang gerechnet.

Heidelberg,

dem Großherzoge von Baden gehörig, im ehemaligen Churrheinischen Kreise, desgleichen Manheim, Bacherach ꝛc., rechnen gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichsthaler.	Reichsgulden.	Batzen.	Groschen.	Albus.	Kreuzer.	Pfennig.
1	1½	22½	30	45	90	360
	1	15	20	30	60	240
		1	1⅓	2	4	16
			1	1½	3	12
				1	2	8
					1	4

Der Zahlwerth ist der Conventions-20-, auch der 24-Gulden-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ und 16 Rthlr. gerechnet.

Wirkl. Landesmünzen sind nach dem	20-fl.-Fuß.	24-fl.-Fuß.
Goldne:		
Ducaten	4⅕ Rfl.	5 Rfl.
Carolinen, ganze, ...	9⅕ "	11 "
Pistolen, ganze, ...	7⅕ "	9 "
Halbe Pistol. u. Carol. nach Verhältn.		
Silberne:		
Conventions-Speciesthaler . .	2 Rfl.	2⅔ Rfl.
Dergl. halbe und ¼tel, nach Verhältn.		

Dergl. 20-, 10- und 5-Kreuzer-Stücke, zu 24, 12 und 6 Kreuzern des 24-Gulden-Fußes.

Maaße und Gewichte

Vom Ellenmaaß hält nach Chelius die Heidelberger Elle 247,65 *s* und die Manheimer Elle 247,4 Fr. Linien; also sind 100 Heidelberger Ellen = 55,865 Franz Mètres, od. 83,665 Berlin. *s*, od. 80,799 Brabant. *s*, od. 71,699 Wiener Ellen; und 100 Ellen in Manheim = 55,81 Fr. Mètres, od. 83,597 Berlin. *s*, od. 80,717 Brabant. *s*, oder 71,627 Wiener Ellen.

Der Fuß in Heidelberg ist 123½ Franz. Lin. = 278,50 Fr. Millimètres lang, und ist 11¼ pCt. kürzer, als der Rheinländ. In Manheim aber 128,38 Franz. Linien = 289,6 Franz. Millimètres; also 7¼ pCt. kürzer als der Rheinländ. Fuß.

Vom Getreidemaaß hat der Malter Weizen, Korn und Gerste 4, und der Malter Hafer und Spelz 4½ Viernsel, das Viernsel 2 Simmer, der Simmer 2 Kümpfe à 2 Immel. Das Original-Viernsel hält nach Chelius (nach Huberti's Angabe) 1403,17 Franz. Cubikzoll = 27,834 Franz. Litres; und 100 Viernsel = 50,859 Berlin. *s*, od. 25,901 Dresdner Schfl., oder 45,263 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat die große Ohm 20, und die kleine Ohm 12 Viertel, das Viertel 4 Aichmaaß, und 8 Aichmaaß sollen = 9 Zapfmaaß; jedes Maaß hat 4 Schoppen; nach Chelius hält in Heidelberg die Aichmaaß 99,677, und die Zapfmaaß 88,095 Franz. Cubikzoll; demnach sind 100 Heidelberger Aichmaaß = 197,724 Franz. Litres, oder 168,932 Berlin. Quart, od. 107,237 Rheinl. *s*, od. 139,766 Wiener Maaß; und 100 Heidelberger Zapfmaaß = 174,750 Franz. Litres, oder 149,313 Berlin. Quart, oder 94,776 Rheinl. *s*, oder 123,495 Wiener Maaß. In Manheim hält nach Chelius die Zapfmaaß 85,406 Franz. Cubikzoll; und 100 Manheimer Zapfmaaß = 169,416 Franz. Litres, oder 144,756 Berlin. Quart, oder 91,883 Rheinl. Maaß, oder 119,736 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 schwere und 108 leichte Pfund, à 32 Loth u. s. w. wie in Frankfurth am Mayn. Brod, Fleisch und Butter werden nach dem leichten Gewicht verkauft. Das Heidelberger leichte Pfund wiegt nach Chelius 9719,5 Holl. As, = 8027,561 Cölln. As, oder 467,014 Fr. Grammes; und 100 Pfund Heidelberger = 99,671 Berlin. *s*, od. 83,387 Wien. Pfund. Das Manheimer Gewicht ist nach Chelius das Frankfurther Silbergewicht.

Helsingoer,

oder Elsenoer, Dänische Stadt am Sunde, wo der Oresundische Zoll von den Schiffen, die nach der Ostsee gehen, oder aus ihr kommen, für Dänemark erhoben wird, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern,

die man entweder in 4 Ort à 12 Schilling Lüb. und 24 Schilling Dänisch, oder in 48 Schilling Lübisch, welche man auch Stüver nennt, eintheilt.

Der Zahlwerth bey gemeinen Ausgaben ist der Dän. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 11⅔ Rthlr.; bey dem Oresunder Zoll aber Sundische Species-Valuta, die Cölln. Mark fein Silber zu 9,512 Sund. Spec. gerechnet. Zur Erleichterung der Zahlung in dieser eingebildeten Valuta hat man festgesetzt:

472 Sund-Species sind = 459 wirkl. Dän. Species.
100 dergleichen = 112½ Rthlr. Kronen-Valuta,
100 Rthlr. Kronen-Valuta = 106¼ Rthlr. Dänisch Cour.

Außerdem bezahlen einige, besonders Pommersche, Seestädte den hiesigen Zoll nach alten Englischen oder Dänischen Rosenobles, wobey der Rosenoble zu 4 Rthlr. 36 ßl. Sund-Spec., 5 Rthlr. 16 ßl. Kronen-, und 5 Rthlr. 32 ßl. Dän. Courant-Valuta angenommen wird.

Gewöhnliche Maaße und Gewichte sind unter dem Artikel Kopenhagen angezeigt.

Maaße und Gewichte,

die hier bey Erlegung des Sundzolles vorkommen, sind folgende:

Bey Getreide und andern trocknen Waaren wird die hiesige Last, welche man der Holländischen gleich achtet, zum Grunde gelegt, und man vergleicht danach:

3 Lasten Getreide von Colberg, Rügenwalde, Stolpe, Stralsund, Treptow und Wolgast, mit 4 Sundischen Lasten.
4 Lasten von Anklam, Greifswalde, Demern und Wismar, mit 5 Sundischen Lasten.
5 Lasten von Heiligenhafen und Rostock mit 6 Sund. Lasten.
6 Lasten von Stettin, Swinemünde und Warnemünde, mit 7 Sundischen Lasten.
7 Lasten von Lübeck mit 8 Sundischen Lasten.

16 Russische Tjetwer, oder 14 Engl. Bolls, mit 1 Sundische Last.

Ein Cent oder 100 von 28 Muid Franz. Salz von Rochefort, Rochelle, Insel Rhé, St. Martin mit 13 Sundischen Lasten.

Ein dergl. von Bordeaux, Brouage, Charente, Marennes, Oleron, Olonne, Seudres, Tramblade, mit 12 Sundischen Lasten.

Ein dergl. von Brest, Croisie, Honfleur, Nantes, Quessant, Rouen, Noirmoutier, St. Nazaire, St. Malo und Treguir, mit 13 Sundischen Lasten.

13 Dünkirchner Raziers mit 1 Sundische Last.

10 Muids von Havre mit 12 dergleichen.

7 Moyos von Cadix, St. Lucar, Setubal und Lissabon, mit 12 Sundischen Lasten.

2 Moyos von Ovica, la Mata u. Alicante } m. 1 Sund. Last.
10 Salme von Cagliari und Trapani }

100 Sardes d'Aurea von Sardinien mit 5 Sund. Lasten.

28 Moyos oder 400 Holl. Maaten mit 7 Sund. Lasten.

1 Engl. Chalder, 1½ Solder, 2 Weighs, 2 Tonnen, 14 Buissons, 16 Roswerts, 21 Bolls und 80 Bushels, mit 1 Sundische Last.

Bey flüssigen Waaren:

1 Tonne Franzwein mit 4 Oxhoft oder 24 Anker.

1 Pipe Spanischen und Portugiesischen Wein mit 2 Oxhoft, 3 Ahm, oder 12 Anker.

30 Spanische Arroben und
20 Portugiesische Almudas } für 1 ordinäre Pipe.

30 Span. Arroben oder 48 Krüge Oel für 1 ordin. Boot.

1 Franz. Poinçon für 1½ Oxhoft, 2 Ahm, oder 9 Anker.

1 Stück oder Oxhoft Branntwein für 6 Anker, 30 Velten oder Viertel.

1 Tierschen oder Ahm für 4 Anker oder 20 Viertel.

1 Anker für 5 Velten oder 40 Dänische Pott.

Bey dem Gewicht ist das Dänische Pfund zum Grunde gelegt, wonach man vergleicht:

1 Schiffpfund nach dem Gewicht der Ostsee-Städte mit 300 Pfund Dänisch.

1 Stein nach eben dem Gewicht, mit 30 Pfund.

1 Russ. Berkowitz mit 300, und 1 Pud mit 30 Pfund.

1 Centner nach dem Gewicht der Ostsee-Städte mit 100 Pfund.

1 Englischer Centner mit 112 Pfund.

Bey zählenden Gütern rechnet man:
1 groſses Hundert zu 120 Stück.
1 Schock zu 60, 1 Zimmer zu 40, 1 Snes zu 20, 1 Wurf zu 15, 1 Decher zu 10 Stück.
80 Tall Schiffsholz von Lübeck für 17200 Stück.
1 Ballen rohe Leinwand für 10 Stück.
1 Ballen Papier für 10 Rieſs.

Hildesheim,

die Hauptſtadt eines ehemaligen, eben ſo genannten Bisthums im ehemaligen Niederſächſiſchen Kreiſe, rechnet und zahlt durchgängig wie Braunſchweig.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen wird 1 Ruthe zu 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll à 4 Viertel gerechnet.

Die Elle hält 248⅔ Franz. Linien; mithin ſind 100 Hildesheimer Ellen = 56,034 Franz. Métres, oder 83,918 Berlin.ſ, od. 81,044 Brabant.ſ, od. 71,916 Wiener Ellen.

Der Fuß hält 124⅓ Franz. Linien, = 280,173 Franz. Millimétres, und iſt 10¾ pCt. kürzer als der Rheinländ. Die □Ruthe beträgt 190$\frac{11}{25}$ Franz. □Fuß, oder 20,095 Franz. □Meter. 12 Hildesheimer □Ruthen = 17 Rheinländ. □Ruthen.

Der Morgen Land hat 120 □Ruthen, welche 0,9444 Berlin. kleine Morgen ausmachen, = 2,411 Fr. Decaren.

Vom Getreidemaaß wird 1 Fuder zu 13⅓ Malter, 4 Schſl, 80 Himten à 3 und 4 Theile gerechnet. Der Schſl. hält 2614 Fr. Cubikzoll, = 5,185 Franz Decaliter; und 100 Hildesheimer Schſl., = 94,747 Berlin.ſ, od. 48,264 Dresdner Schſl., od. 84,322 Wiener Metzen.

Weine werden, wie in Hannover, nach Fudern zu 4 Oxhoft, 6 Ahm, 120 Vierteln, 240 Stübchen, 960 Quartier, 1920 Oeſeln gerechnet.

Das Oxhoft Trahn hat 2 Tonnen à 6 Stekannen à 16 Mengel.

Vom Handlungsgewicht hat das Pfund ſchwer 300 Pfund, das Schiffpfund 20 Lispfund à 14 Pfund oder 280 Pfund; der Centner 110 Pfund, die Waage Eiſen 120 Pfund, der Stein 10 Pfund.

Das Pfund iſt mit dem Braunſchweiger gleich.

Gold- und Silbergewicht iſt die Cölniſche Mark.

Holland, s. Amsterdam.

Holstein, s. Altona.

Jever,

ehemals eine besondere Herrschaft an der Nordsee, zwischen Ostfriesland und Oldenburg, dem Fürstl. Hause Anhalt-Zerbst, dann dem Russisch-Kaiserl. Hause gehörig, rechnet nach dem Werth des Conventions-20-Gulden-Fußes, wie Oldenburg.

An wirklichen Landesmünzen hat der letzte Fürst von Anhalt-Zerbst, Friedrich August, verschiedene nach dem Conventions-Fuß ausprägen lassen, von denen besonders 12- und 1-Grotstück von 1764 vorgekommen sind.

Wechselgeschäfte werden nur allein auf und über Bremen gemacht; wird auf Amsterdam, Hamburg oder London gewechselt, so bestimmt Bremen den Cours.

Maaße und Gewichte.

Die Elle soll 299,9 Franz. Lin. enthalten, = 674,267 Franz. Millimétres.

Der Fuß zum Landmessen ist dem Rheinländ., und der zu Holzwaaren dem Hamburgischen gleich.

Vom Flächenmaaß hat die Ruthe 14 Rheinländ. Fuß, deren 300 auf eine Matt (großer Morgen) und 200 auf das Graß (kleiner Morgen) gehen sollen. Außerdem hat man auch hier beym Landmessen 18- und 20füßige Rheinl. Ruthen.

Vom Getreidemaaß hat die Last 12 Tonnen, 48 Veerkers, 96 Scheffel, 384 Stax, 2160 Kroos-Kannen à 4 Ohrt, und wird die Last mit der Emdener gleich gerechnet.

Das hiesige Pfund hält 7904 Holl. As, = 379,780 Franz. Grammes.

Die Achtel-Tonne Butter muß hier 50 Pfund brutto wiegen, und soll 43 Pfund netto halten; die $\frac{1}{16}$tel Tonne 26 Pfd. brutto und 21 Pfd. netto. Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$tel Tonnen sieht man nur bei herrschaftlichen Lieferungen.

Irland,

ein mit der Krone Großbrittannien verbundenes Reich, dessen Hauptstadt Dublin ist, rechnet gewöhnlich, wie England, nach

Pfunden zu 20 Schilling à 12 Pences oder Pfennig.

Der Zahlwerth aber, Irische Valuta, ist $8\frac{1}{3}$ pCt. geringer, als in England, und die Clln. Mark fein Gold steht hier auf $35\frac{11}{30}$, fein Silber 2,3045 Liv. Irisch.

Von wirklichen Englischen Gold- und Silbermünzen gilt die Guinee $22\frac{3}{4}$, die Krone $5\frac{5}{12}$ fl., und der Schilling 13 Pfennig Irisch.

Maaße und Gewichte sind wie in England, s. London.

Iserlohn,

Haupt- und Fabrikstadt der dem Königl. Preußischen Hause gehörigen Grafschaft Mark in dem vormaligen Westphälischen Kreise, rechnet gewöhnlich, wie Cleve, nach

Reichsthalern zu 60 Stüvern à 12 Pfennig.

Der Zahlwerth ist 1) in Wechselzahlungen, den Neuenthaler zu 1 Rthlr. 50 Stüver gerechnet, die Clln. Mark fein Silber zu $16\frac{5}{12}$ Rthlr., und 2) in Waarenzahlungen, den Neuenthaler zu 1 Rthlr. 55 Stüver gerechnet, die Clln. Mark fein Silber zu $16\frac{3}{7}$ Rthlr.

Im Handel coursiren außerdem noch mit m. o. w.:

Brabanter Kronenthaler . .	zu 114 Stüber.		
Neuethaler	= 117 =		
Neue-Louisd'or	= 7	Rthlr.	50 Stüber.
Alte-Louisd'or	= 6	=	50 =
Ducaten	= 3	=	48 =
Souveraind'or	= 11	=	24 =

Wechselpreise reguliren sich größtentheils nach Elberfeld.

Maaß- und Gewichtsverhältniß wie Elberfeld unter Düsseldorf.

Koburg, s. Coburg.

Königsberg,

die Hauptstadt des Königreichs Preußen, am Ausflusse des Pregels in das frische Haff, rechnet gewöhnlich, so wie Memel in Preuß. Litthauen, Elbing in Westpreußen, und überhaupt das ganze Alt-Ost-Preußen, nach

Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfennig Preuß.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichsthlr.	Preußische Gulden.	Preußische Groschen.	Schillinge.	Preuß. Pfennige.
1	3	90	270	1620
	1	30	90	540
		1	3	18
			1	6

Der Zahlwerth ist der Preuß. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 42 Preuß. Gulden oder 14 Rthlr. gerechnet; 1 Preuß. Gulden beträgt 8 gGr., und 4 gute Groschen sind 15 Preuß. Groschen.

Von den unter dem Artikel Berlin angeführten wirklichen Preußischen Münzsorten gelten jetzt (im July 1814):

Goldne: Ducaten 9 fl. 27 gr., Friedrichsd'or 16 fl. 9 gr. Preuß. und darüber.

Silberne: Ganze, halbe, $\frac{1}{3}$tel-, $\frac{1}{4}$tel-, $\frac{1}{8}$tel- und $\frac{1}{12}$tel-Rthlr.-Stücke zu 3, $1\frac{1}{2}$, 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ fl. Preuß.

Außerdem sind für Preußen besonders ausgeprägt:

In Silber: Tympfe oder Achtzehner zu 18, Sechser zu 6, Dütgen zu 3, und Stücke zu 2 und 1 Gr. Preußisch.

In Kupfer: Schillinge oder Solidi zu 6 Pf. Preuß.

Von fremden Münzsorten gelten jetzt:

Goldne: Holl. neue und wichtige Randducaten, und Friedrichs-, Louis-, Carld'or ꝛc. wie oben.

Russische Gold-Rubel 3 fl. 4 Gr. Preuß., und darüber.

Silberne: Albertsthaler, alte, 4 fl. 5 Gr.; dergl. neue 4 fl. 17 Gr. Preuß. m. od. w.

Ruff. Rubel, neue, 3 fl. 11 Gr.; alte 3 fl. 20 Gr. Preuß. m. od. w.

Königsberg wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 41 und 71 Tage nach Data * $310\frac{8}{11}$ Gr. für 1 Liv. vls. Holl. Cour.

Berlin à Vista * 300 fl. Preuß. für 100 Rthlr. Pr. Cour.
Danzig à 2, 3 Tage Sicht, 100 fl. Pr., für * 133⅓ fl. Danz.
Hamburg à 3, 6 und 9 Wochen nach Dato, * 136$\frac{13}{17}$ Gr. Pr. für 1 Rthlr. Hamburger Bco.
London à 3 Uso * 19$\frac{13}{17}$ fl. Preuß. für 1 Liv. Sterl.
Uso und Respecttage sind wie in Berlin.

Maaße und Gewichte

sollen, verordnungsmäßig, den Berlinischen gleich seyn.

Die Elle ist also die Berlinische; die alte Elle hält 254⅔ Franz. Linien.

Der Fuß ist der Rheinländische; der alte Fuß hält 136⅔ Franz. Linien.

Die außer den Rheinl. Maaßen noch in Preußen vorkommenden Ruthen, deren jede in 15 Fuß getheilt wird, sind folgende;

1) Die alte Culmische, Polnisch-Preuß. oder Westpreußische Ruthe hält 1915,82 Franz. Linien.
2) Die neue Culmische oder Ostpreuß.-Culmische Ruthe von 1577, hält 1945,73 Fr. Linien.
3) Die Olezkoische Ruthe von 1722, hält 1848,45 Franz. Linien.
4) Die Teichgräber-Ruthe hat 15 Rheinl. Fuß.

Vom Feld- oder Landmaaß rechnet man 1 Hufe zu 1½ Haken, 30 Morgen, 300 Gewende, 900 Seilen oder Schnur, 9000 Ruthen, à 10 Decimal- und 15 gemeine Schuh von 12 Zoll.

Ein Achtel Brennholz hält gewöhnlich 3½ Klafter à 36 □Fuß, oder 118 □Fuß; ein Achtel Waldmaaß, 12 Schuh hoch und eben so breit, oder 144 □Schuh; ein Achtel Wiesen- oder Stapelmaaß 8 Schuh breit und 9 Schuh hoch, oder 72 □Fuß. Wassermaaß ist abgeschafft.

Getreide, Hanf, Leinsaat ꝛc. wird nach der Last von 24 Tonnen, 56½ Ausmaaß oder neuen Berl. Scheffeln, 60 Einmaaß oder alten Scheffeln, 240 Vierteln, 960 Metzen verkauft, und soll an Roggen genau 4560 Pfund wiegen. Hanf- und Leinsaat wird eigentlich nach Tonnen verkauft.

Note. Von den ehemals in Preußen gebräuchlich gewesenen Getreide-Scheffeln hält, nach Suchodolets und Eptelwein, 1) der Culmische Scheffel 2761 Franz. Cubikzoll; 2) der Königsbergische alte Scheffel 2514 Franz. Cubikzoll; 3) der Königsbergische neue Scheffel 2673 Franz. Cubikzoll.

Vom Weinmaaß wird 1 Both zu 1½ Pipe, 2 Orhoft, 3 Ahm, 12 Anker, 60 Viertel oder Velten, 360 Stoof gerechnet. Der Stoof hält 72½ Fr. Cubikzoll; es sind also 100 Stoof = 143,483 Franz. Litres, oder 122,598 Berlin. Quart, od. 77,819 Rheinl.-, od. 101,309 Wien. Maaß.

Vom Biermaaß wird die Last zu 6 Faß, 12 Tonnen, und 1152 der gedachten Stoof, ohne Hefen, gerechnet, der Stoof aber in 2 halbe, und in 4 Quartier vertheilt.

Note. Von den ehemals in Preußen gebräuchlich gewesenen Getraidmaaßen hält der Culmische Stof, nach Hube, 69,83 Fr. Cubikzoll. Bey dem Weinmaaß enthielt sonst 1 Fuder 6 Ohm, 24 Anker, 792 Stoof; nachher ward aber der Ohm auf 110 Stoof, und der Anker auf 27½ Stoof gesetzt. Bey dem Biermaaß enthielt die Last 12 Tonnen à 100 Stoof; die Tonne ward aber nachmals auf 90 Stoof bestimmt.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 3 Centner, 10 große, 16½ kleine Stein, 20 Lispfund, 330 Berl. Pfund von 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Pfennig. Das alte Königsbergische Pfund hält, nach Hube, 7932 Holl. As.

Note. Es ist gewöhnlich daß, wenn Königsberger von Polen kaufen, diese den erstern 4 bis 5 pCt. gut Gewicht zugestehen. Nach Lastpfund verkauft man Pott- und Waid-Asche, Eisen, Stockfisch ꝛc.; nach großem Stein Flachs, Hanf und Hanfwerg, Wachs, Talg, Bley, Zinn.

Das Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark, und verarbeitetes Silber, mit 2 Kronen und einem Kreuz bezeichnet, hält 12 Loth fein.

Von zählenden Gütern rechnet man:

1 Last Flachs oder Hanf zu 6 Schiffpfund oder 60 großen Stein.

1 Last (Browoz) Span. oder Franz. Salz, lose aus dem Schiff, zu 18 Tonnen, aus dem Speicher gepackt aber zu 16 Tonnen.

In Danzig vergleicht man 100 Königsberger-Last mit 116 Last in Danzig, 103½ Last in Riga, 84 Last in Reval, 86 Last in Liebau, 103 Last in Dordrecht, 17½ Hundert in Amsterdam, 88½ Charges in Bay Bourneuf, 96 Muid in Croise, 9½ Hundert in Seuders und St. Martens, 78 Muid in Vannes, 460 Moyos in Lissabon, 396 Moyos in St. Hubes, 150 Last in Cadix, und 9578 Bushels in Liverpool. Nach Kruse, gehen 5½ Last auf 1 Hundert in Amsterdam.

1 Last Spanisches und Französisches Salz wird auch zu 60 Centnern à 100 Pfund, oder zu 6000 Pfund, gerechnet.

1 Last Asche, Bier, Dorsch, Hering, Honig, Fleisch, Meth, Pech, Theer, hat 12 Tonnen.

1 Last grüne oder schwarze Seife 3 Tonnen, oder 12 Viertel.

1 Tonne Hering 13 Wahl à 80 Stück, oder 1040 Heringe.

1 Tonne Meth 4 Viertel, oder 96 Stoof.

1 Tonne Butter 4 Viertel, oder 8 Achtel, und 1 Achtel zu 40 Pfd. mit Holz, Thara 7 Pfund, also 33 Pfund netto.

1 Zimmer Zobel oder Marder zu 40 Stück.
1 Spuhl Garn 2 Stück, 4 Toll, 40 Gebinde, 1600 Faden.

Von öffentlichen Handelsanstalten haben die Preußischen Banken in Königsberg und Elbing eben die Einrichtung, wie die Berlinische, von der sie abhangen.

Kopenhagen,

die Hauptstadt des Königreichs Dänemark, an der Ostsee, rechnet gewöhnlich, wie ganz Dänemark und Norwegen, nach

Reichsthalern zu 6 Mark à 16 Schilling Dänisch.

Verhältniß der sämmtl. Dänischen Rechnungsmünzen.

Reichs-Thaler.	Schlechte Thaler.	Mark Lübisch.	Orts.	Mark Dänisch.	Schilling Lübisch.	Schillinge Dänisch.	Fyrken.	Witten.	Pfennig Dänisch.
1	1½	3	4	6	48	96	192	288	1152
	1	2	2⅔	4	32	64	128	192	768
		1	1⅓	2	16	32	64	96	384
			1	1½	12	24	48	72	288
				1	8	16	32	48	192
					1	2	4	6	24
						1	2	3	12
							1	1½	6
								1	4

Der Zahlwerth ist hier entweder wirkliche Species, die Cölln. Mark fein Silber zu 9¼ Rthlr. Species, welches die Valuta der neuen Bank ist; oder Dänisches Courant, die Cölln. Mark fein Silber zu 11⅓ Rthlr. (eigentl. nur 11⅜ Rthlr. Cour.) im gemeinen Handel. Außerdem hat man noch Sundische Species und Kronen-Valuta, welche unter Helsingoer, und Schleswig-Holsteinsch. Courant, welches unter Altona angemerkt ist. Auf die Cölln. Mark fein Silber gehen von den ersteren 10,701 Thaler in Kronen, und von dem andern 11$^{9}/_{16}$ Rthlr. in Schleswig-Holstein. Courant.

Wirkl. Dänische National-Münzsorten sind:

In Gold: Species-Ducaten, seit 1671, haben keinen festen Werth, sondern gelten 15 Mark Dän. Cour. m. o. w.

Courant-Ducaten seit 1757, sind auf 2 Rthlr. oder 12 Mark Dän. Courant festgesetzt.

Christiansd'or, seit 1775, haben keinen festen Werth, sondern gelten 13 Mark Lüb. oder 26 Mark Dän., und darüber.

In Silber: Alte ganze und halbe Species-Thaler à 6 und 3 Mark Dän. Species, oder 120 und 60 ßl. Dän. Courant.

Neue ganze, $\frac{2}{3}$-, $\frac{1}{3}$-, $\frac{1}{5}$-, $\frac{1}{8}$-, $\frac{1}{12}$- und $\frac{1}{24}$ Dän. Species, zu 96, 64, 32, $19\frac{1}{3}$, 16, 8 und $6\frac{2}{3}$ Dän. Schill. Species, oder zu 120, 80, 40, 24, 20, 10 und 8 Dän. Schill. Courant.

Neue Schleswig-Holstein. auf Species und Courant zugleich ausgeprägte Sorten sind unter Altona bemerkt.

Alte Courantsorten in 24-, 16- (jetzt 15-), 12- (jetzt 10-), 8- und 4-Dän.-Schilling-Stücken. Davon sind 125 Rthlr. mit 100 Species gleich gesetzt.

Scheidemünzen in 2- und 1-Schilling-Stücken, wovon $132\frac{1}{3}$ Rthlr. mit 100 Spec. gleich gesetzt worden sind.

Von den ehemals ausgeprägten Kronen-Sorten, die Clln. Mark fein zu $10\frac{5}{12}$ Rthlr., kommen noch Stücke von 8, 6, 4, 2, 1, und $\frac{1}{2}$ Mark Kron-Valuta, oder $8\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{3}$, $4\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{8}$, $1\frac{1}{16}$ und $\frac{17}{32}$ Mark Dän. Cour. vor; indeß sind die von 1643 bis 1645 gemünzten 2-, 1- und halbe-Mark-Stücke, welche man von ihrer Aufschrift Ebräer oder Justus Judex benennt, auf 28, 14, und 7 ßl. herabgesetzt worden; $117\frac{3}{4}$ Rthlr. in Kronen sind = 100 Rthlr. Species m. o. w.

In Kupfer: Ganze und halbe Dän. Schillinge.

Papiergeld: Dänisch-Norwegische Species-Banco-Zettel, oder Noten der neuen Bank seit 1791, von 80, 40, 20, 8 und 4 Rthlr. Species, sind 130 pCt. m. o. w. schlechter, als Species-Banco.

Dänische Kopenhagner alte Banco-Zettel seit 1748, zu 100, 50, 10, 5 und 1 Rthlr. Dän. Cour., welche zu dem jedesmaligen Cours nach und nach eingelöst werden. Diese Banco-Zettel sind um 387 pCt. m. o. w. schlechter, als Species-Banco, und 100 Rthlr. Kopenhagener Banco-Noten gelten $32\frac{1}{4}$ Rthlr. Schlesw.-Holst. Courant m. o. w.

Schleswig-Holsteinische neue Species-Banco-Zettel, die schon oben unter Altona angezeigt worden sind.

Von fremden Goldmünzen
sollten, nach einer Verordnung vom Jahre 1761, in Königl. Kassen und im Handel gelten:

		Lübisch Cour.
Louisd'or od. Pistolen	139,7 Holl. As schwer	= 12 Mrk. 11 ßl.
Carolinen . . .	200 " " "	= 15 " 9 "
Mard'or	133 " " "	= 10 " 6 "
Guineen	171 " " "	= 15 " 12 "
Franz. Schildlouisd'or	169,8 " " "	= 15 " 7 "
Port. 6400 Rees-Stück	291,7 " " "	= 27 " — "
Species-Ducaten	72,6 " " "	= 7 " 3 "

jetzt werden aber diese Goldmünzen weit höher angenommen.

Kopenhagen wechselt und giebt in Dänischem Courant nach dem Silber-Pari auf

Altona	* 122 11/12	Rthlr. für 100 Schlesw. Holl. Bco. Spec.
Amsterdam	* 116 5/8	" " 100 Thlr. Holl. Cour.
Hamburg	* 123,524	" " 100 Rthlr. Hamb. Bco.
London	* 5,352	" " 1 Liv Sterl.
Lübeck	* 100,367	" " 100 Rthlr. Lüb. Cour.
Paris	* 21 ßl. Dän.	" 1 Franc.

Da jedoch jetzt die Wechsel mehrentheils mit Banco-Noten bezahlt werden, so stehen die Course: auf Altona 399; auf Amsterdam 369½ à 370; auf Hamburg 390 à 395; auf Paris 200; auf London 12¼ Rthlr.

Note. Auf Altona, Amsterdam und Hamburg wird à 14 Tage nach Sicht und 2 Monat nach Dato, auf London und Paris à 2 Monat Sicht und nach Dato gewechselt.

Da hier kein Uso bestimmt ist, so wird die Zahlzeit der Wechselbriefe auf einen gewissen Tag angedeutet. Respecttage sind hier 8, auch 10.

Maaße und Gewichte.

Die Dänische Elle enthält 278¼ Franz. Linien; 100 Dänische Ellen sind also = 62,768 Franz. Metres, oder 94,0033 Berlin.", od. 90,783 Brabant.", od. 80,558 Wiener Ellen, od. 68,588 Yards in London, oder 88,118 Arschinen in Petersburg.

Von Längenmaaßen hat der Dänische Fuß nach Bugge und Chelius 139,027 Franz. Linien = 313,621 Franz. Millimetres; und ist dem Rheinländ. beynahe gleich. Die Dänische Meile wird zu 2400 Ruthen, 4000 Faden, 12000 Ellen, und 24000 Fuß gerechnet, und 14,77 Meilen gehen auf 1 Grad des Aequators.

Vom Flächen- od. □Maaß hat die □Ruthe 2⅞ □Faden, 25 □Ellen à 4 □Fuß à 144 □Zoll à 144 □Linien. Die □Ruthe hält 93¼ Franz. □Fuß oder 9,848 Franz.

□Meter; und der □Fuß 134⅔ Franz. □Zoll oder 0,986 Franz. □Decimeter.

Vom Körper- oder Cubikmaaß enthält der Dänische Cub. Fuß 1558½ Fr. Cub. Zoll, = 3,091 Fr. Cub. Meter.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die Tonne hart Korn verschiedentlich, je nachdem das Land iſt, von 4⅓ bis zu 8,7 Berliniſchen oder Magdeburgiſchen kleinen Morgen. Ein Pflug Schlesw. hält 8 Tonnen Hartkorn in 4 Tonnen Saatland, und 1 Tonne Hartkorn beträgt an Land 210280 Franz. □Fuß, = 2,2241 Franz. Hectaren, 1 Tonne Saatland beträgt an Land 52570 Franzöſ. □Fuß = 55,471 Franz. Aren.

Vom Getreidemaaß hat die Kornlaſt 22 Tonnen à 8 Scheffel à 4 Viertel à 2 Achtel à 2 Sechszehntel. Die Tonne hält 7013 Franz. Cubikzoll, = 13,911 Franz. Decaliter, = 2,54204 Berlin.-, oder 1,29486 Dresd. Schſl. od. 2,26225 Wiener Metzen, od. 2,8601 Schſl. in Danzig, = 1,7160 Sack in Amſterdam od. 1,3202 Schſl. in Hamburg, = 3,8939 Bushel in London = 5,7202 Tschetwerik in Petersburg.

Mehl wird nach untenfolgender Viertonne von 6624 Fr. Cubikzoll verkauft.

Spaniſches Salz und Steinkohlen werden nach der Laſt von 18 Tonnen à 8 Schipp à 22 Potten gerechnet. Die Tonne hält 8571 Franz. Cubikzoll, = 17,002 Franz. Decaliter.

Norwegiſches Salz wird nach dem Gewichte verkauft; die Tonne von 10 Däniſchen Scheffeln wiegt 250 Pfd.

Franzöſ. Salz und Kalk wird nach der Laſt von 12 Tonnen, die den Dän. Korn-Tonnen gleich ſind, verkauft.

Brennholz mißt man nach Faden von 6 Fuß Länge, Breite und Höhe.

Vom Weinmaaß wird 1 Fuder zu 6 Ahm, 24 Anker, 240 Stübchen, 465 Kannen, 930 Pott, 3720 Päle gerechnet. Der Pott oder Krug hält 48,7 Franzöſ. Cubikzoll. 100 Däniſche Pott ſind alſo = 96,604 Fr. Litres, oder 82,542 Berlin. Quart, oder 52,393 Rheinl.-, oder 68,269 Wiener Maaß. Außerdem rechnet man bey Weine ein Stückfaß zu 7½ Ahm oder 30 Anker; ein Faß zu 2 Piepen, 4 Oxhoft, 6 Tierzen, 24 Anker.

Die Däniſche Viertonne, wonach auch Butter, Talg, Mehl, Seife, Fleiſch, Trahn ꝛc. verkauft werden, wird in ½, ¼ und ⅛ vertheilet, wiegt Brutto 16, und Netto 14 Lispfund, ſo nach untenſtehenden Gewichts-Inhalt = 111,852

Fr. Kiliogrammes, oder 238,722 Berlin. ℔, oder 199,720 Wiener Pfund; und hält die Biertonne 6624 Fr. Cubikzoll, = 131,397 Fr. Liter, oder 112$\frac{14}{15}$ Berl. Quart, oder 71,264 Rheinl. ℔, oder 92,858 Wiener Maaß.

Die Laſt Oel, Butter, Hering und andere fette Waaren, hat 12 Biertonnen.

Die Nordiſche Theertonne zu 120 Potten hält 5844 Franz. Cubikzoll, = 115,924 Franz Liter.

Vom Handelsgewicht wird die Laſt zu 16$\frac{1}{4}$ Schiffpfund oder 52 Centner, das Schiffpfund zu 20 Liespfund à 16 Pfund, der Centner zu 100 Pfund, der Weg oder Wage zu 3 Biemer-Pfund à 12 gemeine Pfund gerechnet. Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Ort, wiegt nach Prof. Bugge und Ehrlins 10392,4 Holl. As, = 8583,325 Cölln. As, = 499,333 Fr. Grammes; und 100 Pfund Däniſch

= 106,572 Pfd. in Berlin od. 89,160 Pfd. in Wien,
od. 101,093 ″ ″ Amſterdam ″ 101,686 ″ in Augsburg,
″ 123,224 ″ ″ Breslau ″ 114,681 ″ ″ Danzig,
″ 98,819 ″ Eiſengew. in Frkft. a. M. ″ 106,722 ″ Leichtgew. in Frkft. a. M.
″ 103,099 ″ in Hamburg ″ 106,819 ″ in Leipzig,
″ 110,01006 ″ avoir d. p. in London ″ 133,819 Troy-Pf. in Lond.
″ 97,845 ″ in Nürnberg ″ 122,091 Pfd. in Petersbg.
″ 146,756 Mark Eiſengewicht in Stockholm.

Vom Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Ort oder Pfennig, à 16 Es à 8 Gran. Sie ſoll 4888 Holl. As ſchwer, alſo $\frac{1}{2}$ pCt. ſchwerer, als die Cölln. Mark, ſeyn.

Bey dem Probiergewicht wird die Mark in 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und 16 Loth à 18 Grän fein Silber eingetheilt. Verarbeitetes Silber ſoll 13$\frac{1}{3}$ Loth fein ſeyn.

Apotheker-Gewicht iſt dem unter Berlin bemerkten gleich; im Groſſen aber werden Medicinal-Artikel nach Däniſchem Handlungsgewicht verkauft.

Bey zählenden Gütern rechnet man 1 groſſes Tauſend zu 1$\frac{1}{2}$ kleinen, 10 groſſen und 12 kleinen Hundert, 20 Schock, 30 Zimmer, 60 Sneſe oder Stiegen, 120 Decher, 1200 Stück. 1 Groß hält 12 Tylt à 12 Stück. 1 Oll oder Wall 80 Stück Hering oder Eyer.

Von öffentlichen Handelsanſtalten iſt die ſeit 1791 errichtete neue Däniſch-Norwegiſche Species-Bank zu be-

merken, deren Absicht ist: 1) die Effekten der alten Kopenhagener Courant-Bank von 1748 nach und nach einzuziehen, daß dieselbe endlich aufhören kann; 2) Speciesmünze und die obengedachten Bancozettel gegen Sicherheit auszuleihen und zu discontiren; 3) als eine Giro- und Assignations-Bank zu agiren; 4) Gelder in Depositum zu nehmen. Sie ist durch Subscription von 6000 Actien à 400 Rthlr. Species errichtet, und in voller Aktivität.

Lausanne,

die Hauptstadt des Helvetischen Cantons Waatland (Pays de Vaud), rechnet bey großen und bey auswärtigen Handelsgeschäften nach den unter Bern angezeigten Franken, oder

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers*

Schweizer-Valuta, deren Werth durch die Clln. Mark fein Silber zu $35\frac{1}{2}$ Livres bestimmt wird; denn hier gilt der Franz. neue Louisd'or (seit 1785) 16 Livres, und der Fr. neue oder Laubthaler 4 Livr. Schweizer-Valuta.

Lausanne wechselt und giebt in dieser Valuta nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam 2 Mon.		* $29\frac{1}{8}$ Sols	für	1 fl. Holl. Cour.
Augsburg 6 Wochen		* $35\frac{1}{2}$ "	"	1 Rfl. Cour.
Genua		* $65\frac{3}{16}$ "	"	1 Pezza.
Hamburg 1, 2 und 3 Mon.		* $25\frac{7}{10}$ "	"	1 Mark Bco.
Livorno 1 Mon.		* $65\frac{5}{6}$ "	"	1 Pezza da otto.
London 3 Mon.		* $16\frac{7}{10}$ Liv.	"	1 Livr. Sterl.
Mailand	1 neuen Ld'or		"	* $30\frac{5}{12}$ Lire corr.
Turin	1 dergleichen		"	* $19\frac{53}{40}$ Lire Piem.
Venedig		* $68\frac{2}{3}$ Sols	"	1 Ducat. Banco.
Wien 6 Wochen		* $35\frac{1}{2}$ "	"	1 Rfl. Cour. pr. Cassa.

Ferner *pro Cento*

oder 100 neue Ld'or Laubthaler Livres ꝛc. für 100 dergl. m. od. w. in Basel kurze Sicht und 2 Monat, Bordeaux kurze Sicht, Frankfurt a. M. und dessen Messen, Genf kurze Sicht, Lyon desgl., Marseille desgl., Paris desgl., St. Gallen desgl. und Zürich desgl.

Maaße

Maaße und Gewichte.

Die Lausanner-Elle soll, nach Paucton, 476¼, nach Faesi nur 472, nach andern aber nur 240⅞ Franz. Linien halten.

Vom Getreidemaaß soll der Muid 7984½ Franz. Cubikzoll halten.

Vom Weinmaaß hat 1 *Char* 18 *Setiers*, 432 *Quarterons*, oder 864 *Pots*, und soll, nach Paucton, 904⅘ Pariser-Pintes, folglich 43401 Franz. Cubikzoll = 860,926 Franz. Liter enthalten; nach andern soll der Char von 400 Pots 33688⅘ Franz. Cubikzoll halten

Das Gewichtspfund von 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quarts, 512 Deniers hält, nach Paucton, 10580 Holländ. As. Der Centner poids de fer zu 100 Pfund.

Leipzig,

Dresden, und überhaupt das ganze Königreich Sachsen, rechnen gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 24 Groschen à 12 Pfennig.

Verhältniß d. sämmtl. Königl. Sächs. Rechnungsmünzen.

Neue Schock	Spec. Thaler.	Reichs-Thaler.	Meißn. Gulden.	Alte Schock	Reichs-Gulden.	Gute Gr.	Gute Pf.
1	1⅞	2½	2⅔	3	3¾	60	720
	1	1⅓	1 11/21	1⅗	2	32	384
		1	1⅐	1⅕	1½	24	288
			1	1 7/20	1 5/16	21	252
				1	1¼	20	240
					1	16	192
						1	12

Note. Neue und alte Schock sind nur bei einigen Steuer- und Strafgefällen, Meißnische-Gulden aber bei Verkaufung der Grundstücke in kleinen Orten gewöhnlich.

Der Zahlwerth ist gewöhnlich der Conventions-20-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr.

Wirkliche Landesmünzen sind:

In Gold: Ducaten zu 2⅝ Rthlr.

Zwey-, einfache und halbe Augustd'or zu 10, 5 und 2½ Rthlr.

In Silber: Ganze, halbe, ¼-Conventions-Speciesthaler, 32, 16 und 8 Gr.
$\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Rthlr.-Stücke zu 4, 2 und 1 Gr.
Stücke zu 6, 4, 3 und 1 Pfennig.
In Kupfer: Pfennig- und ½-Pfennig- oder Heller-Stücke.
Papiergeld, an Cassenbillets oder Scheinen zu 1, 2, 5, 10, 50, 100 Rthlr. mit A. B. C. D. E. F. bezeichnet; sie verlieren jetzt (July 1814) gegen baar Geld 21 pCt. m. od. w.

Fremde Münzsorten

coursiren bey der Handlung jetzt (im July 1814) zu folgenden Preisen:

Gegen Species zu 1⅓ Rthlr. oder Werth

1) gewinnen pCt. m. od. w.

Holländ. Rand-Ducaten	à 2¾ Rthlr. . .	15 pCt.
Kaiserliche " " "	ditto . . .	11½ "
Louis-, Friedrichsd'or u. a.	à 5 Rthlr. . .	8 "
Schild-Louisd'or . . .	à 6⅓ " . . .	⅓ "

2) verlieren pCt. m. od. w.

Laubthaler à 38 Gr.	2 "
Kronen- oder Brabanter-Thaler	½ "
Preuß. Courant	1 "
20- und 10-Kreuzer-Stücke	— —

3) nach dem Stück, m. o. w.

Souverain'd'or	9 Rthlr.
Napoleonsd'or	5⅓ "
Fünf-Franken-Stücke	30½ gGr.

Silber al marco gilt jetzt die Mark fein

Silber von 14löthig und höher . .	13 Rthlr. 11 gr.
" " geringerm Gehalt . . .	13 " 7 "

Species effectif hat seit einiger Zeit einen steigenden oder fallenden Agio gegen Species oder Werth, jetzt ¾ pCt., so daß solche jetzt gleichsam einen eigenen Zahlwerth ausmacht.

Leipzig wechselt und giebt in sächsischer Wechselzahlung nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam à Uso von 14 Tage nach Sicht, 6 Wochen und 2 Mon. * 13¾ Rthlr. für 100 Thlr. Holl. Cour.
Augsburg à Uso von 15 Tage nach der Acceptation und 2 Monat * 100 Rthlr. für 100 Rthlr. Conventions-Courant.

Frankfurt a. M. à Uso und auf die Messen * $6\frac{1}{3}$ Rthlr. mit einigen pCt. Damno, für 1 Carolin à 11 fl. im 24-fl.-Fuß.

Frankreich, als Lyon in die Payements, und Paris à Uso von 2 Monaten * 77 Rthlr. für 300 Francs.

Hamburg, wie Amsterdam, * $144\frac{3}{4}$ Rthlr. für 100 Rthlr. Hamburger Banco.

London à 2 Uso von 2 Mon. Dato * $6\frac{13}{48}$ Rthlr. für 1 Liv. Sterling.

Bremen kurze Sicht, jetzt * 108 Rthlr. für 100 Rthlr. Louisd'or à 5 Rthlr.

Wien à Uso und 2 Monat, jetzt * 46 Rthlr. für 100 Rthlr. Wiener Banco-Zettel.

Im July 1814 standen die Course: auf Amsterdam 136 à 137, auf Hamburg 148 à 149, auf London $5\frac{1}{2}$, auf Wien 46 à 47, auf Augsburg $98\frac{1}{2}$ à $100\frac{1}{4}$, auf Paris $77\frac{1}{2}$ à 78, Frankfurt $103\frac{7}{8}$ à $104\frac{1}{2}$, Berlin $101\frac{1}{4}$ à 102.

Der Uso bedeutet 14 Tage nach der Acceptation, und Mediomensis ist stets der 14te Tag des Monats. Respecttage sind nicht zugelassen, und auf Sicht gestellte Briefe müssen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Maaße und Gewichte.

Die Leipziger-Elle, von 2 Baufuß, hält $250\frac{3}{5}$ Fr. Lin.; indeß mißt man auch mit der Franz. Aune, wovon man $48\frac{1}{5}$ Lyoner und $47\frac{1}{2}$ Pariser mit 100 Leipziger-Ellen vergleicht; desgl. mit der Brabanter-Elle von 303,924 Fr. Linien, deren 19 = 23 Leipziger-Ellen sind. 100 Leipziger-Ellen = 56,531 Franz. Metres, od. 84,662 Berlin.-, od. 62,553 Wiener Ellen, od. 61,8002 Engl. Yards, oder 79,454 Ruff. Arschinen.

Die Sächsische Landruthe hält jetzt 8 Ellen oder 16 Fuß à $125\frac{3}{10}$ Franz. Linien, = 282,655 Franz. Millimetres; und ist der Fuß $9\frac{15}{16}$ pCt. kürzer als der Rheinl.

Die Klafter wird zu $1\frac{1}{2}$ Stab, 3 Ellen, 6 Baufuß, 12 Vierteln, 60 Decimal und 72 gemeinen Zoll gerechnet.

Von den Sächsischen Polizeymeilen, zu 16000 Ellen, 27878 Franz. Fuß, gehen 12,29 auf 1 Grad des Aequators.

Die Sächsische Bergwerks-Lachter hält $3\frac{1}{2}$ Leipziger-Ellen.

Vom Feldmaaß hält der Acker 300 □Ruthen oder 62247 Fr. □Fuß = 2,1593 Berlin. kleinen Morgen, = 65,1318 Franz. Aren.

Der Schragen Holz hält 3 □Klafter à 9 □Ellen.

Vom Getreidemaaß hat 1 Winspel 2 Malter, 24 Schff. 96 Viertel, 384 Metzen, 1536 Mäßchen. Der Dresdner-Scheffel, welcher jetzt das allgemeine Maaß für ganz Sachsen ist, hält nach neuern Nachrichten 5416 Franz Cubikzoll = 107,436 Franz. Litres; und 190 Dresdener Schff. = 196,308 Berlin. Schff., od. 174,709 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß wird 1 Fuder zu 2⅔ Faß, 12 Eimer, 756 Kannen, 1512 Nößel, 6048 Quärtier Leipz. Schenkmaaß gerechnet. Die Leipziger Kanne hält 60,7, die Dresdener aber 47⅓ Fr. Cubikzoll, mithin sind 100 Leipziger Kannen = 120,407 Fr. Litres, od. 102,881 Berl. -, Quart, od 65,303 Rheinl. -, oder 85,092 Wiener Maaß; und 100 Dresdener Kannen = 93,628 Franz. Litres, od. 80 Berlin. Quart, od. 50,78 Rheinl., od. 66,167 Wiener Maaß.

Außerdem rechnet man das Orhoft Franzwein und Pontac zu 2⅔ Leipziger oder 3 Dresdner Eimer; das Orhoft Franzbranntwein zu 3 Leipziger oder 3⅜ Dresdener Eimer; den Ohm zu 2 Eimer oder 4 Anker à 27 Visir- und 32 Schenkkannen, auch wohl zu 31½ Leipziger und 36 Dresdener Kannen.

Das Gebräude Bier wird in Dresden zu 24 Faß à 2 Viertel, 4 Tonnen, 7 Schock-Kannen, 280 Visir- und 420 Dresdener Kannen; in Leipzig aber zu 16 Faß à 2 Viertel, 4 Tonnen, 300 Kannen Leipz. Schenkmaaß gerechnet. 1 Kufe hält 2 Faß, 1 Eimer 72 Kannen.

Vom Handelsgewicht wird der Centner, von 5 Stein à 22 Pfund, zu 110 Pfund Handelsgewicht, 102 Pfund Fleischgewicht, 114 Pfund Berggewicht, und 118 Pfund Stahlgewicht gerechnet. 1 Waage Eisen hält 44 Pfund. Das Pfund Handelsgew. hält nach Chelius 9728,95 Holl. As, = 8035,366 Cölln. As; = 467,468 Fr. Grammes; und 100 Pfund Leipziger

= 99,768 Pfd. in Berlin od. 83,468 Pfd. in Wien,
od. 94,639 - - Amsterdam - 95,195 - - Augsburg,
- 115,358 - - Breslau - 92,511 - Eiseng. in Frkft. a. M.
- 99,909 - Leichtg in Frkft. a. M. - 96,517 - in Hamburg,
- 83,298 - in München - 91,599 - - Nürnberg.

Gold- und Silbergewicht hält die hiesige Cölln. Mark, welche hier besonders noch zu 4422 Ducaten-As vertheilt wird, nach Chelius 4859,72 Holl. As, = 233,505 Franz.

Grammes; und 100 Leipziger Cölln. Mark = 99,866 Mk. Berlin.=, oder 99,842 Mark Cölln.=, oder 83,197 Mark Wiener-Mark-Gewicht. Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und ist mit zwey kreuzweise gelegten Schwerdtern bezeichnet.

Bey dem Garnhandel wird 1 Stück Baum- und Schaafwollen-Garn zu 4 Strehn oder 4 Ellen um die Weife, oder zu 12 Zahl oder Zaspel à 20 Gebind à 20 Faden; 1 Stück Leinen-Garn aber zu 6 Strehn, 12 Zaspel, 240 Gebind, 4800 Faden, 19200 Ellen gerechnet.

Sächsische Bleche, in Fäßchen von 450 Blatten, werden nach Garnituren gerechnet; 1 Faß Kreuz- und 2 Fäßchen Vorder- oder Juderbleche machen 1 Garnitur aus.

Die drey grossen Messen,

welche in Leipzig jährlich gehalten werden, und deren jede vierzehn Tage währen soll, sind:

1) Die Neujahrsmesse. Sie fängt den 1sten Jan. an; fällt er aber auf den Sonntag, so geht die Messe den Montag nachher an.
2) Die Oster- oder Jubilatemesse fängt den Sonntag Jubilate, also 3 Wochen nach Ostern, an.
3) Die Michaelismesse fängt den Sonntag nach diesem Feste an; fällt aber das Fest auf einen Sonntag, so geht die Messe den folgenden Sonntag an.

Diese Messen werden an dem Tage, an welchem sie angehen, Mittags um 12 Uhr eingeläutet, 8 Tage nachher aber, um eben diese Zeit, wieder ausgeläutet. Dies ist also die eigentliche Meßzeit. Die folgenden 8 Tage heißen die Zahlwoche, und die mancherlei Meßgeschäfte dauern zusammen wohl an drey Wochen.

In den ersten 4 Tagen nach dem Einläuten der Messe wird die Acceptation der Wechselbriefe gesucht, wobey man in der Neujahrsmesse längstens bis den Tag vor dem Ausläuten derselben warten kann; in der Oster- und Michaelismesse muß sie spätstens bis Freytags Morgens vor 10 Uhr geschehen, oder es muß protestirt werden.

Vom Ausläuten jeder Messe bis den fünften Tag nachher ist die Zahlzeit. Die Wechselbriefe müssen also in der Neujahrsmesse den 12. Januar, und in der Oster- und Michaelismesse den Donnerstag nach dem Ausläuten der Messe bezahlt werden; widrigenfalls muß man noch vor 10 Uhr Abends protestiren lassen, wenn man nicht sein Recht an den Trassenten verlieren will.

Wenn Wechsel 14 Tage oder 3 Wochen nach der Messe

zu bezahlen ausgestellt sind, so muß die Verfallzeit in der Oster- und Michaelismesse, von dem Montag nach der Zahl- oder zweyten Meßwoche an, in der Neujahrsmesse aber vom 16ten Januar an, gerechnet werden.

Liebau, s. Curland.

Liefland, s. Riga.

Lille, s. Ryssel.

Lingen,

eine dem Königl. Preußischen Hause gehörige Grafschaft, im ehemaligen Westphälischen Kreise, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennig.

Der Preuß. Courant-Rthlr. wird zu 2 fl., der Lingensche Gulden aber für einen Holländischen genommen und zu 12 gGr. gerechnet. Bey der Zahlung schlägt man den steigenden und fallenden Agio des Holl. Geldes noch zu, und hält ihn zu 13⅓ à 14 gGr. Preuß. Cour., die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr. gerechnet.

Linz, s. Wien.

Lion oder Lyon,

die Hauptstadt in dem Französischen Departement des Rhonefluſſes, rechnet, zahlt und hat die unter Frankreich angezeigte Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung.

Die sämmtlichen Französischen Rechnungs- und wirklichen Münzsorten mit ihrem Zahlwerth, die Wechselarten auf Amsterdam, Augsburg und Wien, Cadix und Madrid, Genua, Livorno, London, Marseille à 60 Tage nach Dato, s. unter Frankreich.

Die außer den payements hierher gezogenen Wechsel werden nicht acceptirt, sondern blos mit dem Worte vû, und dem Datum zur Bestimmung des Verfalltags, bemerkt. Da diese Briefe keine Respecttage genieſsen, so müssen sie den Verfalltag bezahlt werden, oder man läßt am folgenden Tage Vormittags protestiren. Eben so wird es auch mit den Schuldscheinen gehalten, deren Werth für Waaren bestimmt ist; auch diese haben keine Respecttage, und werden am Verfalltage bezahlt oder am folgenden Morgen protestirt.

Die vier Messen, welche hier jährlich gehalten werden, und worin fast alle Waaren, die man während der Zeit auswärts expedirt, einen ansehnlichen Nachlaß des Ausgangs-Rechtes genieſsen, dauern gesetzmäßig 15 Tage; Schweizer Kaufleute aber, die bey dem Lyoner-Zollamt eingeschrieben sind, haben noch 15 Tage länger Freyheit, als die Nationalen. Die Messen selbst sind:

1) La foire des Rois, die Drey-Königsmesse, fängt im Januar, den Montag nach dem Drey-Königstage, an.
2) La foire des Pâques, die Ostermesse, den Montag nach dem Sonntage Quasimodogeniti.
3) La foire d'Août, die Augustmesse, deren Anfang den 4ten August ist.
4) La foire de tous Saints, Allerheiligenmesse, den 3ten November.

Jede dieser Messen hat ihr besonderes *Payement* (Zahlungszeit), welches bis zu Ende des Monats dauert, worin es anfängt, und worin noch viele andere Zahlungen geschlossen werden. Diese *Payements* sind:

1) des Rois, Königszahlung, fängt an den 1. März.
2) des Pâques, Osterzahlung " " " 1. Junius.
3) d'Août, Augustzahlung . . " " " 1. Septbr.
4) des Saints, Allerheiligenzahlung " " " 1. Dec.

Die Acceptationen der in diesen Payements zahlbaren Wechselbriefe fangen den ersten Tag des Monats an, in welchen das Payement fällt, und dauern bis zum 6ten Tage desselben Monats. Nach dieser Zeit können die Inhaber wegen Mangel der Annahme den ganzen Monat hindurch protestiren lassen. Es steht indeß dem Inhaber auch frey, damit bis auf den letzten Tag zu warten, um den Protest wegen Mangel der Acceptation und Zahlung zugleich machen zu lassen, ohne daß ihm dieser Verzug nachtheilig ist; es wäre denn, daß der Cedant ihn ausdrücklich beordert hätte, wegen Mangel der Annahme protestiren zu lassen.

Bey der Acceptation selbst soll es gewöhnlich seyn, den Namen des Inhabers der Acceptation mit beyzufügen, z. B. accepté à Mr. des Champs, wonach der Wechsel nicht weiter verhandelt werden kann, sondern von dem Inhaber selbst eingezogen werden muß.

Das Reskontiren, Abrechnen, An- und Ueberweisen, welches man hier *les Viremens des parties* nennt, geschieht vom 16ten bis zum letzten Tage des Monats, in welchen das Payement fällt. Was in dieser Zeit nicht abgemacht wird, muß in den ersten drey Tagen des folgenden Monats, die man *le Comptant* nennt, baar bezahlt werden; indeß ist es gewöhnlich, wegen Arrangements der Scripturen, dieses Comptant erst den 2ten Tag des folgenden Monats anzufangen, so daß es eigentlich 4 Tage dauert. In diesen 3 Tagen müssen die acceptirten Wechsel bezahlt, oder, wenn dies nicht geschieht, den 3ten Tag protestirt werden.

Lippe,

eine Grafschaft im ehemaligen Westphälischen Kreise, rechnet wie Lippstadt, bezahlt aber gemeiniglich nach dem Conventions-20- und 24-Gulden-Fuß.

Wirkliche hiesige Landesmünzen sind Conventions-Sorten, besonders Gulden oder $\frac{2}{3}$ à 24 Mariengroschen, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ zu 6 und 3 Mariengroschen.

Lippstadt,

eine, zwischen den ehemaligen Bisthümern Paderborn und Münster in Westphalen gelegene Stadt, welche dem Könige von Preußen, als Grafen von der Mark, und dem Fürstlich-Lippischen Hause gemeinschaftlich gehört, rechnet gewöhnlich, wie Braunschweig und Hannover, nach

Reichsthalern zu 36 Mariengroschen à 12 Pfennig,

deren Zahlwerth eigentlich Species oder der Preuß. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlrn, ist. Bey einzelnen Ausgaben gelten Paderbornische, Münstersche, Lippische und Hessische Conventionsmünzen 2 gute Groschen für 3 Mariengroschen, Bremer Groote aber $\frac{1}{2}$ Mariengr.

Maaße und Gewichte.

Die hiesige Elle ist die Cöllnische, von $256\frac{2}{3}$ Franz. Linien.

Vom Getreidemaaß hält der Malter 16 Berlinische, 24 Lippstädtische Scheffel, 96 Spint, 384 Becher; der Lippstädtische Scheffel aber $1827\frac{2}{3}$ Franz. Cubikzoll.

Der Ohm hält 108 Kannen Wein-, Weinessig- und Oelmaaß, und 100 Kannen Biermaaß. Die Weinkanne hält 72,7, und die Bierkanne $78\frac{1}{2}$ Fr. Cubikzoll.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 108 Pfund à 32 Loth Cölln. Gewicht, oder 9728 Holl. As.

Lissabon,

und ganz Portugal, rechnet gewöhnlich nach

Rees,

von denen, bey Bestimmung großer Summen, die Tausende oder Millerees durch das Zeichen $\mathcal{S}$ oder $\not{\mathcal{S}}$, die Millionen oder 1000 Millerees aber durch Einen oder

zwey Punkte abgesondert werden, z. B. 98 : 414 ℳ 583 heißt: 98 Millionen 414 Tausend und 583 Rees.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen:

Mille-rees	Crusados. Neue	Crusados. Alte	Testo-nes.	Reales.	Vintems.	Rees.	Ceitis.
1	2 1/12	2 1/2	10	25	50	1000	6000
	1	1 1/5	4 4/5	12.	24	480	2880
		1	4	10.	20	400	2400
			1	2 1/2	5	100	600
				1	2	40	240
					1	20	120
						1	6

Außerdem aber versteht man unter 1 Million 1000 ℳ 000 Crusaden, und unter 1 *Conto de Rees* 1000 ℳ 000 Rees.

Der Crusado velho (alte) wird in Rechnungen und Wechseln gebraucht; bey Frachtgeldern aber der Crusado nuovo (neue).

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Gold zu 113,777 7/9 Rees; fein Silber zu 8480 Rees.

Wirkliche Portugiesische Münzsorten sind:

Gold: Alte Pistolen-Sorten vor 1722, als:

Dobraons, ausgeprägt zu 20000, erhöher auf 24000 Rees.							
Halbe dergl.	ℳ	ℳ	10000,	ℳ	ℳ	12000	ℳ
1/4 od. Lisboninen	ℳ	ℳ	4000,	ℳ	ℳ	4800	ℳ
1/10, Moedor	ℳ	ℳ	2000,	ℳ	ℳ	2400	ℳ
1/20, Milierees	ℳ	ℳ	1000,	ℳ	ℳ	1200	ℳ
Crusados nuovos	ℳ	ℳ	400,	ℳ	ℳ	480	ℳ

Note. Von diesen alten Dobraons werden seit 1732 keine andere mehr, als Crusados nuovos, geschlagen, und die beyden ersten Sorten derselben sind jetzt in Lissabon sehr selten.

Nach 1722 ausgeprägte neue Pistolen, oder ganze, halbe (Johannes), 1/4 (halbe Joh.), 1/8 (Escudos), 1/16 (halbe Esc.), und 1/32 Dobras, zu 12800, 6400, 3200, 1600, 800, 400 Rees, letztere werden Crusados velhos genannt.

Silber: Ganze, halbe, 1/4, 1/8 Crusados nuovos, zu 480, 240, 120 und 60 Rees.

Ganze und halbe Testones zu 100 und 50 Rees.

Vintems von 20 Rees sind selten.

Eine Spanische Pataca, oder Stück von Achten, wird hier zu 830 Rees w. v. m. begeben.

Note. Seit 1732 werden weder die goldnen 400-Rees-Stücke noch die silbernen Vintems von 20 Rees mehr geschlagen.

Kupfer: 10-, 5-, 3- und 1 1/2-Rees-Stücke, welche letzteren selten sind.

Für Brasilien sind besonders ausgeprägt:

Gold-Stücke von 4000, 2000 und 1000 Rees Cour., oder zu 4800, 2400 und 1200 Rees in Brasilien.

Silber: Pattaccas von 600, 300, 150 und 75 Rees, oder zu 640, 320, 160 und 80 Rees in Brasilien.

Kupfer: 40-, 20-, 10- und 5-Rees-Stücke.

Für Goa in Ostindien hat man besonders geschlagen:

Silber: Xeraffin und Perdas, jede zu 5 Tangas, oder 300 Rees,
Larins zu 100 Rees, und
Tangas zu 3 Vintems, oder 60 Rees.

Kupfer: 5 Bazarunos oder 4-Rees-Stücke.

Für die Afrikanischen Colonieen Angolla, Benguella und andre, hat man besonders geschlagen:

Silber-Stücke von 12, 10, 8, 6, 4, 2 und 1 Macutas, oder zu 600, 500, 400, 300, 200, 100 und 50 Rees.

Kupfer: Doppelte, einfache und halbe Matucas zu 100, 50 und 25 Rees, nebst 5-Rees-Stücken. (Equipacas und Panos von $12\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{4}$ Rees werden nicht mehr geschlagen.)

Auch für die Azorischen Inseln sind, zur Erleichterung des Handels, und um das Agio fremder Münzsorten zu vermeiden, besondre neue Münzen geschlagen worden; bis jetzt ist aber ihr Name und Werth noch unbekannt. Das Edict über die Ausprägung aller dieser Münzen ist vom 8. Januar 1795.

Fremde Münzsorten sind, nach einer Verordnung vom 20. November 1795, sämmtlich außer Umlauf gesetzt; sie sollen blos als Waare angesehen, und nach ihrem innern Werthe angenommen werden.

Lissabon wechselt und giebt nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam à 1 und $1\frac{1}{2}$ Uso, 400 Silber-Rees für *45,99 Pf. vls. Holl. Bco.

Genua à Uso * 778,696 Silber-Rees für $5\frac{1}{4}$ Lire fuori Bco.

Hamburg à 1 und $1\frac{1}{2}$ Uso, 400 Silber-Rees für * 41,698 Pf. vls. Bco.

Livorno * 786,423 Silber-Rees für 1 Pezza da otto.

London 30 Tage Sicht 1000 Silber-Rees für * 60,141 Pf. Sterl.

Paris à 60 Tage Dato * 489,852 Silber-Rees für 3 Francs.

Spanien * 2639,688 Silber-Rees für 1 alte Wechsel-Pistole.

Der Uso der Briefe, welche von andern Orten auf Lissabon gezogen werden, ist aus Spanien 15, aus London 30 Tage nach Sicht; aus Holland und Deutschland 2, Italien und Irland, seit 1749, 3 Monat nach Dato; aus Frankreich 60 Tage nach Dato.

Respecttage sind: 1) für Wechselbriefe, die aus den Provinzen des Reichs, oder aus den außerhalb Europa gelegenen Besitzungen desselben gezogen werden, 15 bestimmt, an deren letztem die Zahlung geschehen muß.

2) Die aus andern Ländern gezogenen Briefe genießen, wenn sie acceptirt werden sind, nur 6 Respecttage. Hat man sie aber nicht acceptirt, so genießen sie gar keine, sondern müssen am Verfalltage protestirt werden.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen überhaupt wird 1 Braca zu 2 Varas, 3½ Cavados, 10 Palmos, 80 Zoll und 969 Franz. Linien, = 2,186 Franz. Meter, gerechnet.

Die Elle, *Vara*, hält also 484½, und der *Cavado* 299,7 Franz. Linien, und 100 Varas = 109,294 Franz. Metres, oder 163,682 Berliner-, oder 158,075 Brabanter-, oder 140,272 Wiener Ellen, oder 119,482 Engl. Yards, oder 153,614 Russische Arschinen.

Der Fuß oder Palmo hält 96,9 Fr. Lin. = 218,589 Fr. Millimetres, und ist 30½ pCt kürzer, als der Rheinl.

Von Getreide- und Salzmaaßen wird 1 Mayo zu 15 Fanegas, 60 Alqueires, 120 Meyos, 240 Quartos, 480 Selemis, 960 Mequias gerechnet. Der Getreide-Alqueire hält nach Gerhard 681, der Fanega also 2724 Franz. Cubikzoll, = 54,034 Fr. Litres; und 100 Fanegas = 98,736 Berliner-, oder 50,295 Dresdner Scheffel, oder 87,879 Wiener Metzen.

Der Lissabonsche Salz-Moyo enthält 40500 Franz. Cubikzoll, = 8,033 Fr. Decaliter.

Von Wein- und Oelmaaßen wird eine Tonnelada zu 2 Pipas oder Botas, 52 Almudas, 104 Alqueiras oder Potas, 624 Canhados, 2496 Quartilhos und 43888 Franz. Cubikzoll gerechnet. Der Canhado enthält also 70⅓ Cubikzoll; und 100 Canhados = 139,516 Franz. Litres,

od. 119,208 Berliner Quart, od. 75,667 Rheinl. Maaß,
= 97,596 Wiener Maaß, = 117,216 Mingel in Amsterd.
= 154,154 Quartier in Hamb. = 144,353 Pott in Kopenhag.
= 38,432 Wein-Gallons in London, = 30,184 Bier-Gallons in London,
= 87,912 Kruschka in Petersburg.

Der Canhado in Porto hält nach Kruſe 94 Franz. Cubikzoll, alſo 31 pCt. größer.

Vom Handelsgewicht hat 1 Quintal 4 Arrobas à 32 Libras à 2 Marcas. Das Pfund (Libra) wiegt 9552 Holl. As, = 7897,438 Cölln. As; = 458,966 Franz Grammes; und 100 Libras = 97,054 Berlin. ℔, oder 81,950 Wiener Pfund, oder 92,918 Pfund in Amſterdam,
od. 113,259 Pfd in Breslau, od. 94,761 Pfd. in Hamburg,
" 91,913 " " Kopenh, " 98,183 " " Leipzig,
" 101,197 " avoir d. p. in " 122,997 Troy-Pfd. in Lond. London,
" 112,218 " in Petersb. " 134,953 Mark Eiſengew. in Schweden.

Der Portugieſ. Gold-, Silber- und Münzgewichts-*Marco* hält 8 Oncas. 64 Outavos. 102 Escrupulos. 4608 Granos und 4776 Holl. As, = 229,483 Franz. Grammes; und 100 Marcos = 98,124 Mark Cölln. ℔, oder 98,146 Mark Berlin. ℔, oder 81,764 Mark Wiener-Markgewicht.

Das Probiergewicht iſt eben dieſe Mark, zu 24 Quilates à 4 Granos fein Gold, und zu 12 Denheiros à 24 Granos fein Silber gerechnet.

Die Mark verarbeitetes Gold iſt 20½ Quilates fein, oder 20½ Karat fein, und verarbeitetes Silber 10¼ Denheiros fein, oder 13 Loth 7½ Grän fein.

Beym Juwelengewicht wird der Quilat oder Karat zu 4 Granos gerechnet; ein ſolches Karat wiegt 4,2834 Holl. As, = 2,058 Franz. Deciram. = 3,521 Cölln. As, und 1136,545 Quilates gehen auf die Cölln. Mark.

Von zählenden Gütern rechnet man die Tonnelada zur Fracht, für 52 Almudas flüſſiger und 54 Almudas trockener Waaren, eine Laſt aber zu 4 Kiſten Zucker, 4 Pipen Oel, 4000 Pfund Taback, 3500 Pfund Schmack.

In

Livorno,

eine, in Toscana oder dem ehemaligen Königreich Etrurien, am Mittelländiſchen Meere gelegene Handelsſtadt, rechnen Banquiers und Kaufleute nach

Pezze da otto Reali zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Pezza*;

bey gewöhnlichen Ausgaben aber rechnet man nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari di Lira.*

Der Zahlwerth ist entweder *Moneta buona*, die Pezza zu $5\frac{1}{4}$ Lire, $8\frac{1}{3}$ Paoli, 69 Crazie, 115 Soldi di Lira, 345 Quatrini, 1380 Denari di Lira, und die Cölln. Mark fein Silber zu 62 Lire gerechnet; oder er ist *Moneta lunga*, die Pezza zu 6 Lire, 9 Paoli, 72 Crazie, 120 Soldi di Lira, 360 Quatrini, 1440 Denari di Lira, die Cölln. Mark fein Silber zu $64\frac{1}{2}\frac{5}{7}$ Lire; 24 in Moneta lunga betragen 23 in Moneta buona; wer aber in Moneta lunga bezahlen will, muß es ausdrücklich bestimmen, weil sonst Moneta buona verlangt wird.

Wirkliche Toscanische Gold- und Silbermünzen sind unter Florenz angezeigt, und ebendaselbst findet man auch einige neue Hetrurische Silbermünzen.

Note. Seit 1809 hat die Handelskammer, um den sonstigen Streit wegen des Aufgeldes zwischen Gold und Silber zu beendigen, festgesetzt: daß hinfür 100 Lire in Gold 107 Lire Toscanische Münze betragen und in Zahlung angenommen werden sollen.

Von fremden Münzsorten gelten hier, außer den bereits unter Florenz angegebenen, noch folgende in Moneta buona:

	Lire.	Soldi.
Goldne:		
Englische Guineen	28	—
Savoyische Zecchinen	12	$13\frac{1}{2}$
Spanische Goldpiaster	6	—
Türkische Zecchinen Fonduc	12	$6\frac{2}{3}$
" Zerimahbub	8	$13\frac{1}{2}$
" Zecchinen von Algier	11	—
" " " Tunis	10	$13\frac{1}{3}$
" " " Tripoli	10	$16\frac{2}{3}$
Silberne:		
Deutsche Conventions-Speciesthaler	6	—
Englische Schillinge	1	5
Ragusaische Thaler à 60 Para	4	5
Spanische Pezetas Provinziales	1	$3\frac{1}{2}$
Toscanische Tallari von Leopold	6	—
Türkische Piaster von 60 Para	4	5
" " " 40 Para	3	—
Venetianische Tallari	6	—

Note. Die Deutschen Conventions-Species-Thaler, so wie die Toscan. und Venetian. Tallari zu 6 Lire, gewinnen in Quantitäten von 11 bis 18 pCt.

Livorno wechselt und giebt nach dem Silberpari auf Amsterdam à 2 Monat nach Dato, 1 Pezza für * 90,42 pf. vls. Holl. Bco.

Augsburg à 15 Tage nach Sicht, 100 Pezze für * 185½ Rſl. Convent.-Cour.

Cadix und Madrid à 2 Monat nach Dato, 100 Pezze für * 119⅝ alte Wechſel-Piaſter.

Frankreich, als Paris und Marſeille à 1 Monat nach Dato. Lyoner Payements und auf gewiſſe Tage nach Dato, 1 Pezza für * 98,087 Sols tourn. oder * 481,628 Centimes.

Genua 8 Tage nach Sicht, 1 Pezza für * 116,145 Soldi fuori Bco.

Hamburg 2 Monat nach Dato, 1 Pezza für * 81,98 Pf. vls. Bco.

Liſſabon 3 Monat nach Dato, 1 Pezza für * 86,42 Rees.

London 3 Monat nach Dato, 1 Pezza für * 47,29 pences Sterl.

Mailand 15 Tage nach der Acceptation, 1 Pezza für * 125,19 Soldi corr.

Meſſina und Palermo 45 Tage nach Dato, 1 Pezza für * 11,432 Tari.

Neapel 34 Tage nach Dato, 100 Pezze für * 114,32 Duc. Regno.

Rom 21 Tage nach Sicht, * 130⅝ Soldi Moneta buona für 1 Scudo Monera.

Turin 15 Tage nach Sicht, 1 Pezza für * 81,61 Soldi Piem.

Venedig 5 Tage nach Sicht, und 6 Reſpectage, 100 Pezze für * 95⅞ Duc. Bco.

Wien 15 Tage nach Sicht, * 62 Soldi M. b. für 1 Rſl. Conv. Cour pr. Cassa.

Der Uſo der von andern Orten auf Livorno gezogenen Wechſelbriefe iſt:

Aus Amſterdam, Antwerpen, Cadix, Cölln, Hamburg und Madrit, 2 Monat nach Dato; aus Bergamo, Brescia, Cremona, Mantua, Neapel, Piacenza, Reggio di Modena und Venedig, 10 Tage nach Dato; aus Bari, Lecce, Tarento, 27 Tage nach Sicht; aus Bologna, Ferrara, Florenz, Lucca, Piſa, Piſtoja, Siena, 3 Tage nach Sicht; aus Genua, Mailand, Maſſa und Turin, 8 Tage nach Sicht; aus Ancona, Peſaro und Rimini, 10 Tage nach Sicht; aus Augsburg und Wien 22 Tage nach Dato; Avignon, 45 Tage nach Dato; Lyon, 3 Tage nach der Acceptation; Liſſabon und London, 3 Monat nach Dato; Paris à Uſo von 1 Monat nach Dato; Perugia, 5 Tage nach Sicht; Rom 10 Tage nach Sicht oder 15 Tage nach Dato; Sardinien, 1 Monat nach Sicht; Schweizer-Cantons, 8 Tage nach Sicht; Sicilien, 1 Monat nach Sicht oder 2 Monat nach Dato.

Respecttage sind nach den Verfalltagen nicht gewöhnlich.

Maaße und Gewichte,

welche seit dem May 1781 in ganz Toscana gleich gesetzt sind, haben die Größe und Schwere wie unter Florenz.

Insbesondere werden hier grobe Waaren gewogen nach dem Migliajo von 1000 Pfund, Centinajo von 100 Pfund, Cantaro zu Zucker von 151 Pfund; zu Mehl, Alaun und Engl. Weizen von 150 Pfund; zu Branntwein, dem Baril gleich, von 120 Pfund; zu Oel, dem Baril gleich, von 88 Pfund; zu Stockfisch von 100 Pfund. Nach dem Pfunde aber feine Waaren, als Seide, rohe und bearbeitete Corallen, Cochenille, Nelken, Opium, Muskus, Essenzen, Saffran, Muscat-Nüsse, Rhabarber, Straußfedern, Grammonien u. s. w.

Bey Schiffsbefrachtungen werden 20 Kisten Früchte, 26 Barili Oel, 44 Barili Wein, und 5600 Pfd. Alaun für 1 Last gerechnet.

Von öffentlichen Handelsanstalten ist zu bemerken, daß die auf Silbermünze gestellten Wechsel an ihren Verfalltagen in den Comptoiren der Kaufleute, auf welche sie gezogen worden, bezahlt werden müssen; andere aber, die nicht ausdrücklich auf Silber-Geld gestellt sind, werden à la Stanza in Gold bezahlt.

Die Stanza ist ein von der hiesigen Kaufmannschaft abhangendes Institut oder eine Art von Börse, in welcher sich die Negocianten oder ihre Cassirer alle Montage, Mittwoche und Freytage zwischen 11 und 2½ Uhr Mittags versammeln, und wo alle Wechselbriefe und andere Handelsgeschafte, welche an diesen oder den vorhergehenden Tagen verfallen sind, bezahlt werden. Die Zahlungen sollen eigentlich in wirklichen Toscanischen Zechinen bestehen, die, wenn sie nicht das gehörige Gewicht haben, einen Abzug von 4 Soldi Moneta buona für jeden fehlenden Grano Gewicht leiden müssen. Findet man unter einer solchen Zahlung Genueser Zechinen, so werden gemeiniglich für das Stück 3½ Soldi abgezogen, um sie mit den Toscanischen auszugleichen. Findet man dagegen Venetianische Zechinen, so werden sie besonders gezählt, und das Stück, wenn das Gewicht richtig befunden wird, mit 4 bis 5 Crazie Agio vergütet. In Quantitaten werden beyde Sorten en bloc gewogen und mit den Toscanischen verglichen.

Will man auf diese Art nicht in Gold, sondern in Silber-Geld bezahlen, so muß man sich einen Agio von 1 bis 3 pCt. gefallen lassen, oder Goldzahlung anzuschaffen suchen. Schuldner und Gläubiger bezahlen einander auch gegenseitig durch Abrechnung, und ersparen dadurch die Mühe des Geldzählens.

Es ist gewöhnlich, in der Stanza Anzeigen anzuschlagen, daß die Inhaber gewisser Wechselbriefe, welche derjenige, auf den sie gezogen worden sind, nicht bezahlen will, sich bey N. N. melden sollen, der sie für Rechnung des Trassenten oder eines Indossentrn bezahlen werde.

Finden sich im Gegentheil für dergl. unbezahlte Wechsel keine Anzeigen, so fragt der Inhaber selbst in der Stanza, ob jemand für Rechnung des Trassenten oder eines Indossenten bezahlen wolle. Wenn darauf keine Antwort erfolgt, so läßt er noch an dem Verfalltage protestiren, und den Wechsel mit der ersten Post zurückgehen.

Die Stanza hat einen öffentlichen Münzwieger, der so lange da bleiben muß, als Zahlungen geschehen. Er wird durch die hiesigen Negocianten (deren Deputirte auch eine jährliche Abgabe aller für die Stanza verwenderen Kosten auf jedes Handelshaus vertheilen und einheben) ernannt und durch die Regierung bestätigt.

Diejenigen Wechsel also, welche nicht auf Silbergeld gestellt sind, und an dem ersten Tage der Stanza-Oeffnung in Gold bezahlt werden

den müssen, genießen nach dem Verfalltage, wenn er ein Dienstag, Donnerstag oder Sonnabend ist, 1 oder 2 Tage Aufschub.

Uebrigens sind die Handelsgeschäfte, welche am Montage gemacht werden, nicht eher als die Mittwoche, und die, welche man an der Mittewoche macht, nicht eher als am folgenden Montage zahlbar. Hat also ein Kaufmann in Livorno an einen andern daselbst einen, auf ein Haus in Lyon gezogenen, Wechsel verkauft, so kann er die Zahlung dafür, nach den Toscanischen Gesetzen, nicht eher als den folgenden Freytag oder Montag fordern. Wird unterdessen der Käufer des Wechsels fallit, so wird der Lyoner, auf welchen der Wechsel zahlbar lautet, nicht aber der Livoener Verkäufer desselben, wenn er nicht für die Operation besonders garantirt oder del credere steht, mit in das Fallissement verwickelt. Von diesem Verfahren geben die Negocianten in Livorno zur Ursache an, daß sie wegen eines geringen Nutzens von ½ oder ¼ pCt. Provision, nicht für die Zeit stehen könnten, welche die dortigen Gesetze denen, die ihre Papiere kauften, zur Zahlung bestimmten.

Wechselbriefe, die hier bereits acceptirt sind, müssen schlechterdings bezahlt werden, wenn sich der Acceptant nicht als Fallit erklären will. Diejenigen aber, die nach der Zeit acceptiren, in welcher der Trassent bereits fallirt hat, bezahlen nach hiesigen Gesetzen nicht, wenn sie es nicht zur Ehre eines Indossenten mit dem gewöhnlichen Intervention-Protest thun wollen. Auf allen Fall deponiren sie also den acceptirten Betrag bey den Gerichten bis zu ausgemachter Sache, und sobald erwiesen ist, daß der fremde Trassent vor der Acceptation fallirt hat, erhalten sie nach den Gesetzen die deponirte Summe wieder zurück.

Die Wechsel-Course werden am Tage des Abgangs der Posten geschlossen; den Montag auf die Päbstlichen Staaten, Neapel, Sicilien und England; die Mittewoche auf Spanien und Genua; den Freytag auf Frankreich und England.

Der hiesigen Mäkler, welche sowohl Wechsel als Waaren absetzen, sind 180 bis 200; sie treiben ihr Geschäft ganz frey, und kommen durch eine Vorstellung an die Regierung leicht zu ihrem Posten. Die Courtage ist für Wechsel und Versicherungen ½ pro Mille vom Geber und Empfanger; für Waaren aber ist sie, durch ein Edict vom 24. Januar 1769, von jedem Artikel besonders bestimmt.

Italiänische Seide wird hier gemeiniglich in Gold, mit 2 pCt. Disconto, und Levantische in Silbergeld mit 3 pCt. Disconto verkauft.

London,

rechnet, wie ganz England und Schottland, gewöhnlich nach Pfund zu 20 Schilling à 12 *Pences* Sterling.

Verhältniß der sämmtlichen Englischen Rechnungsmünzen.

Pound.	*Marks.*	*Shellings.*	*Pences.*	*Half-pennys.*	*Farthings.*
1	1½	20	240	480	960
	1	13⅓	160	320	640
		1	12	24	48
			1	2	4
				1	2

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Gold zu 653, und fein Silber zu 42½ ßl. Sterling. Nachdem man aber den Span. Piaster, welcher den gesetzmäßigen Werth von 4⅛ ßl. Sterl. hat, auf 5 ßl. Sterl. erhöhet, und fürs erste im Umlauf festgesetzt hat, kommt gegenwärtig, und so lange diese Erhöhung dauert, die Cölln. Mark fein Silber auf 48⅜ ßl. Sterl. zu stehen.

Wirkliche Englische National-Münzsorten.

Gold: 5-, 2- und 1fache, halbe und ¼-Guineen zu 105, 42, 21, 10½ und 5¼ ßl. Sterl.; desgl. neue 7 Schill.-Stücke.

Silber: Ganze und halbe Kronen zu 5 und 2½ ßl. Sterl. Ganze, halbe, ⅓-, ¼-, ⅙-, und 1/12-Schillinge zu 12, 6, 4, 3, 2, und 1 penc. Sterling.

Kupfer: Halfpennys und Farthings zu ½ und ¼ penc. Sterl.

Neue, nach einer Verordnung vom 1. August 1796, geschlagene 2- und 1-Pence-Stücke, von denen man jetzt wenigstens für 1 ßl. Werth dieser Scheidemünze, zu nehmen gezwungen ist.

Von fremden Münzsorten ist, bey dem Mangel an Silbergelde, der Span. Dollar oder Piaster, dessen Werth hier eigentlich 4⅛ ßl. Sterl. seyn soll, wenn er mit des Königs kleinem Kopfe gestempelt ist, für's erste auf 4¼ ßl. Sterl. gesetzt, und nachher, als er mit des Königs großem Kopf gestempelt ward, auf 5 ßl. Sterl., der Englischen Krone gleich, gesetzt werden. Jetzt werden aber alle Spanische Piaster auf Englische 5-ßl.-Stücke umgeprägt.

Gold und Silber wird nach der Unze verkauft, und man bezahlt sonst m. od. w.

Gemünztes Standard-Gold, 22 Karat fein, und Gold in Barren zu 3⅞ Liv. Sterl.

Dergl. Standard-Silber, 14 Loth 14⅔ Grän fein, und Silber in Barren zu 5 ßl. 5 penc. Sterl.

Alte Piaster zu 5 ßl. Sterl., neue Piaster 4 ßl. 11 penc. Sterl. halten 14½ Loth fein, und 148 Unzen sind 145 Unzen Engl. Standard-Silber.

Gemünztes Portug. Gold wird nur zu 21 15/16 Karat fein geachtet, und 352 Unzen betragen 351 Unzen Standard-Gold.

Note. 12 Unzen Standard-Gold sind = 11 Unzen fein Gold,
164 dergleichen = 19 Mark Holl. Trois fein Gold.
120 Unzen Standard-Silber = 111 Unzen fein Silber,
65 dergleichen = 8 Cölln. Mark fein Silber,
82 Unzen Spanische Piaster = 10 dergleichen.

London wechselt und giebt nach dem Silberpari auf
Amsterdam und Rotterdam à 2 und 2½ Uso von 1 Monat nach Dato und auf Sicht, 1 Liv. Sterl. für * 38,19 ßl. vls. Holl. Bco., und * 11 fl. 9½ Stüver Holl. Courant.
Frankreich, Bordeaux, Paris à ½ und 2 Uso von 1 Monat nach Dato und auf Sicht, 1 Liv. Sterl. für * 24,439 Francs.
Genua à Uso von 3 Monat * 46,33 penc. Sterl. für 1 Pezza von 115 Soldi fuori Bco.
Gibraltar, * 52¼ pence Sterl. für 1 Span. Silber-Piaster von 12 Real.
Hamburg à 1, 1½, 2 und 2½ Uso von 1 Monat, 1 Liv. Sterl. für * 34,66 ßl. vls. Hamburg. Bco.
Lissabon und Porto à 30 Tage nach Sicht, * 60,377 pence Sterl. für 1000 Rees.
Livorno à Uso von 3 Monat * 47,39 penc. Sterl. für 1 Pezza da otto.
Malta, * 53,939 pence Sterl. für 1 Onzia.
Neapel à Uso von 3 Monat * 41,36 pence Sterling für 1 Duc. del Regno.
Palermo, * 124 pence Sterl. für 1 Onze.
Spanien, Bilbao, Cadix, Madrid à 1½ Uso oder 90 Tage nach Dato, * 39,68 penc. Sterl. für 1 alten Wechsel-Piaster.
Venedig à Uso von 3 Monat, * 31⅞ penc. Sterl. für 1 Ducato Corrt.

Im August 1814 war der Cours: auf Amsterdam 36 ßl. vls., und 10$\frac{7}{10}$ fl., auf Hamburg 32½ ßl. vls., auf Paris 22 Fr. 80 Cent., auf Spanien 41 pence, auf Gibraltar 35 pence, auf Livorno 52 pence, auf Genua 49½ pence, auf Venedig 23 pence, auf Malta 56 pence, auf Lissabon und Porto 67 pence, auf Neapel 43½ pence, auf Palermo 140 pence.

Der Uso ist bey den Wechselbriefen aus Deutschland, Holland, Brabant 1 Monat, aus Spanien und Portugal 2 Monat, aus Italien 3 Monat nach Dato des Briefes.

Briefe, die auf einige Tage Sicht, auf einen gewissen Tag, und auf 1 und mehr Uso gestellt sind, haben 3 Respecttage, an dessen letztem bezahlt oder protestirt werden muß. Fällt der dritte Respecttag auf einen Feyertag, so muß man den Tag vorher protestiren. A vista gestellte Briefe muß man bey der Präsentation bezahlen oder protestiren lassen.

Englische Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaße hält der Yard 405½, die Leinwand-

Ell 506,9 und die Boy- und Fries-Gode 311 Fr. Linien; 100 Yards = 91,473 Fr. Mètres, od. 136,993 Berliner-, od. 132,3001 Ellen in Brabant, od. 117,4001 Ellen in Wien, " 158,715 " " Breslau, " 167,146 Ellen in Frankfurth am Main, " 161,771 " " Leipzig, " 128,566 Arschinen in Petersburg.

100 Lwand.-Ells = 114,348 Fr. Mètres, od. 171,25 Berlin.-, od. 165,383 Ellen in Brabant, od. 146,757 Ellen in Wien. " 198,472 " " Breslau, " 208,936 Ellen in Frankfurth am Main. " 202,274 " " Leipzig, " 160,716 Arschinen in Petersburg.

100 Godes = 70,158 Fr. Mètres, od. 104,729 Berliner-, od. 101,468 Ellen in Brabant, od. 90,0405 Ellen in Wien, " 121,809 " " Breslau, " 128,189 Ellen in Frankfurt am Main, " 124,192 " " Leipzig, " 98,605 Arschinen in Petersburg.

Der Fuß (Foot) hat 1½ Span, 3 Hands, 4 Palms, 12 Inches, 96 Parts, 120 Linien, 1200 Theile; er hält 135,1 Franz. Linien; 100 Engl. Fuß = 30,476 Franz. Meter, od. 97,103 Rheinl. Fuß. 16½ Engl. Fuß gehen auf 1 Pearch oder Rod, 18 Fuß auf 1 Woodland-Pole, und 21 Fuß auf 1 Forest-Pole.

Von Meilen gehen auf einen Grad des Aequators 69⅛ gesetzmäßige, 73 gewöhnliche Londner, 60 Seemeilen, und 20 Leagues.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Acre von 4 Fardingdeal 383,6 Fr. □Fuß, = 40,494 Franz. Aren, welche 1,586 Berlinische kleine Morgen ausmachen.

Der gemeine Engl. □Fuß à 144 □Inches hält 126⅝ Franz. □Zoll, = 9,274 Franz. □Centimeter; und und der gemeine Engl. Cubikfuß à 1728 Cubik-Inches hat 1423,8 Franz. Cubikzoll, = 28,243 Franz. Cubik-Decimeter

Der *Load* oder die Last Planken und Dielen enthält 600 □Fuß à 1 Zoll, 400 □Fuß à 1½ Zoll, 300 □Fuß à 2 Zoll, 200 □Fuß à 3 Zoll, 170 □Fuß à 3½ Zoll, 240 □Fuß à 2½ Zoll, und 150 □Fuß à 4 Zoll.

Der *Load* Schiffs-Krummholz wird zu 50 Englischen Cubikfuß gerechnet.

Getreide, Mehl, Salz und Steinkohlen werden nach der Last von 2 Weys oder Tuns, 10 Quarters, 20 Combs oder Cornocks, 40 Strikes, 80 Bushels, 320 Pecks, 640

Gallons, 1280 Pottles, 2560 Quarts, 5120 Pintes verkauft. Der Bushel enthält 1801 Franz. Cubikzoll, = 35,725 Fr. Litres; und 100 Bushel = 65,279 Berliner ſ, oder 33,253 Dresdner Scheffel,
od. 58,096 Metzen in Wien, od. 44,066 Sack in Amſterd.,
ſ 67,808 Faß in Hamburg, ſ 205,447 Schfl. in Kopenh.,
ſ 73,4502 Schfl. in Danzig, ſ 146,9004 Tschetwerik in Petersburg.

Der *Bushel* Landmaaß, von 4 Pecks, hält 5 Pecks Waſſermaaß.

Der *Winchester-Bushel*, zu 8 Gallons, hält 1778, der Weizen-*Firlot* aber 1810½ Franz. Cubikzoll, = 35,269, und 35,914 Franz. Litres; 100 Winchester-Bushel = 64,445 Berliner ſ, oder 32,828 Dresdner Scheffel,
od. 57,354 Metzen in Wien, od. 145,024 Tschetwerik in Petersburg,
ſ 43,259 Sack in Amſterdam, ſ 66,942 Faß in Hamburg,
ſ 202,823 Schfl. in Kopenh., ſ 72,512 Schfl. in Danzig;
und 100 Weizen-Firlot = 65,623 Berliner Scheffel,
od. 33,428 Schfl. in Dresden, od. 58,403 Metzen in Wien,
ſ 44,298 Sack in Amſterdam, ſ 68,166 Faß in Hamburg,
ſ 206,5307 Schfl. in Kopenh., ſ 73,837 Schfl. in Danzig,
ſ 147,675 Tschetwerik in Petersburg.
Der *Seam* Malz hat 8 Bushels.

Steinkohlen werden auf dem Revier der Themſe nach dem Score zu 21 Chaldrons, 84 Vatts, 1176 Bushels, 5880 Pecks gemeſſen. Der Chaldron enthält 100856 Franz. Cubikzoll = 2000,063 Franz. Litres, od. 36,556 Berlin. Schfl., od. 18,621 Schfl. in Dresden, od. 32,534 Metzen in Wien,
ſ 24,677 Sack in Amſterd., ſ 41,131 Schfl. in Danzig,
ſ 69,748 Simmer in Frankfurth a. M., ſ 37,973 Faß in Hamburg,
ſ 14,381 Tonnen in Kopenh., ſ 10,283 Tschetwert in Petersburg.
10 Chaldrons in London und Yarmouth ſind = 7½ Chaldrons in Newcaſtle. Der Keel von 8 Chaldrons in Newcaſtle hat 6 Scores oder 120 Körbe, die circa 20 Tuns wiegen, oder circa 9½ Laſt in Hamburg betragen.

Ein Hundred Salz hat 7 Laſt à 18 Barrels; 1000 Bushels aus Liverpool ſollen 12 Laſt in Danzig, 10½ in Königsberg, 10⅔ in Riga, 9 in Reval und 9½ Laſt in Liebau, in Amſterdam aber 1⅔ Hundert betragen.

Vom Wein- und Branntweinmaaß rechnet man die Tun zu 2 Pipes oder Butts, 3 Punchions, 4 Hog'sheads,

6 Tierces, 8 Barrels, 14 Rundlets oder Kilderkins, 252 Gallons, 504 Pottles, 1008 Quarts, 2016 Pints.

Der *Gallon* Wein-, Oel- und Trahnmaaß hält nach Everard 183 Franz Cubikzoll, = 3,63008 Franz. Litres, = 3,10169 Berliner Quart,

od. 7,8752 Rhein. Schoppen, od. 2,5653 Maaß in Wien,
" 3,05 Mingel in Amsterd., " 5,222 Quart in Breslau,
" 2,121 Stof in Danzig, " 3,877 Kannen in Dresd.,
" 4,011 Quartier in Hamb., " 3,757 Pott in Kopenh.,
" 3,014 Kannen in Leipzig, " 2,2875 Kruschka in Petersburg.

Die Schottische Pinte hält 82⅔ Franz. Cubikzoll, = 1,6305 Fr. Liter, = 1,3932 Berl. Quart, od. 3,5373 Rhein. Schoppen,
od. 1,1523 Maaß in Wien, " 1,37 Mingel in Amsterd.,
" 2,345 Quart in Breslau, " 3,812 Stof in Danzig,
" 1,731 Kannen in Dresden, " 1,8001 Quartier in Hamb.,
" 1,687 Pott in Kopenhagen, " 1,354 Kannen in Leipzig,
" 1,275 Kruschka in Petersburg.

Die Oelfonne wird zu 236 Gallons gerechnet; man verkauft aber Trahn, Hanf-, Raep- und Leinöl zu 252 Gallons pro Tonne.

Vom Biermaaß wird Ale, oder weisses ungehopftes Bier, die Last zu 8 Hog'sheads, 12 Barrels, 24 Kilderkins, 48 Firkins, 384 Gallons, 768 Pottles, 1536 Quarts, 3072 Pints, gehopftes Bier aber die Tun zu 2 Pipes od. Butts, 4 Hog'sheads, 6 Barrels, 12 Kilderkins, 24 Firkings, 216 Gallons, 432 Pottles, 864 Quarts, 1728 Pintes gerechnet. Von beyden Sorten hält der Gallon 233 Franz. Cubikzoll, = 4,6219 Franz. Liter, oder 3,9491 Berliner Quart,

od. 2,5067 Rheinische Maaß, od. 3,2663 Maaß in Wien,
" 2,7014 Stof in Danzig, " 4,9364 Kannen in Dresd.
" 3,8833 Mingel in Amsterd., " 6,6497 Quart in Bresl.,
" 5,1068 Quartier in Hamb., " 4,78403 Pott in Kopenhagen.
" 3,8385 Kannen in Leipzig, " 2,9125 Kruschka in Petersburg.

Ein Bier-Firlot soll 2641¼ Franz. Cubikzoll halten, = 52,393 Franz. Litres, oder 44,7669 Berliner Quart,

od. 28,4158 Rheinische Maaß, od. 37,0262 Maaß in Wien,
" 44,0208 Mingel in Amsterd., " 75,3803 Quart in Bresl.,
" 30,6231 Stof in Danzig, " 55,9587 Kannen in Dresden,
" 57,8904 Quartier in Hamb., " 54,2310 Pott in Kopenh.,
" 43,5131 Kannen in Leipzig, " 33,0156 Kruschka in Petersburg,

77 Gallons Bier = 94 Gallons Wein.

Beym Handelsgewicht wird 1 Tun zu 20 Hundreds oder Centner, 80 Quarters und 2240 Pfund *Avoir du pois*-Gewicht gerechnet. Dieses Pfund hält 16 Unzen, 256 Drams, 1024 Quarters und 9439 Holl. As, = 7796 Cölln. As, od. 453,536 Fr. Grammes; 100 Pfund Avoir du pois-Gewicht = 96,795 Berliner Pfund,
od. 80,981 Pfund in Wien, od. 91,819 Pfd. in Amsterd.,
" 92,358 " " Augsb., " 111,920 " " Breslau,
" 104,160 " " Danzig, " 89,754 Schwer Gew. in Frankfurth a. M.,
" 96,931 Leicht Gewicht in Frankfurth a. M., " 93,640 Pfd. in Hamburg,
" 90,082 Pfd. in Kopenh., " 97,197 " " Leipzig,
" 88,869 " " Nürnberg, " 110,890 " " Petersb.,
" 133,356 Mark Eisengewicht in Schweden.

Bey Wolle wird 1 Last zu 12 Sacks, 24 Weys, 156 Tods, 312 Stones, 624 Cloves oder Nails, und 4368 Pfd. Avoir du pois-Gewicht gerechnet. Das Pack Wolle ist 240 Pfund.

1 Tun oder Fudder Blei in London und Hull hält 19½, und in Rollen 20 Hundreds, zu Newcastel 21, zu Stockton 22.

1 Seam Glas hat 24 Stones à 5 Pfd.; 1 Stein Fleisch 8 Pfund; 1 Last Pulver 24 Tonnen à 100 Pfund.

Das Seidengewichts-Pfund, Königsgewicht genannt, hat 24 Unzen oder 1½ Pfund Avoir du pois-Gewicht, und hält 14158 Holl. As, = 11693$^{9}/_{16}$ Cölln. As, oder 680,2866 Franz. Grammen.

Gold, Silber, Geld, Juwelen, Perlen, Brot, Getreide und allerley Liqueurs, werden mit *Troy*-Gewicht gewogen, wovon das Pfund 12 Unzen, 240 Pennyweights, 5760 Grains à 20 Mites à 24 Droits à 24 Periots à 24 Blanks oder 7766 Holl. As, = 373,1501 Franz. Grammes, hält. 100 Pfund Engl. Troy-Gewicht = 159,555 Mark Cölln. ", = 159,589 Mark Berlin. ", oder 132,982 Mark Wiener Mark-Gewicht, oder 75,544 Pfund in Amsterdam,
od. 75,988 Pfd. in Augsburg, od. 92,032 Pfd. in Breslau,
" 85,698 " " Danzig, " 73,845 Schwer Gew. in Frankfurth a. M.,
" 79,751 " Leicht Gew. in Frfth. a. M., " 77,043 Pfd. in Hamburg,
" 74,727 " in Kopenhag., " 79,823 " " Leipzig,
" 73,117 " " Nürnberg, " 91,234 " " Petersb.,
" 109,720 Mark Eisengewicht in Schweden.

Beym Probiren wird das Troy-Pfund zu 24 Karat à

4 Grains à 4 Quarts fein Gold, und zu 12 Unzen à 20 Pfenniggewicht fein Silber gerechnet. Verarbeitetes Silber hält $10\frac{11}{12}$ Unzen, oder $14\frac{5}{7}$ Loth fein, und hat einen Löwen mit 3 Zeichen zur Marke.

Juwelen und Perlen werden nach Karat zu 4 Grän, oder nach ganzen, halben, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{64}$ Karat gewogen. 1127 Karat sind = 1 Mark Cöllnisch.

Apothekergewicht ist das Troy-Pfund von 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grains = 7766 Holl. As.

Von zählenden Gütern kommen vor:

1 Hundert Stockfisch, Klippfisch ꝛc. zu 124 Stück; 1 Last Hering zu 12 Faß à 10 Hundert à 120 Stück; 1 Binde zu 10 Strick à 25 Aale; 1 Timber oder Zimmer zu 40 Stück Rauchwerk; 100 Häute zu 5 Scores à 20 Stück; 1 Last gemeine Häute zu 20 Dicker à 10 Stück; 1 Dicker oder Dächer Handschuh zu 10 Paar; 1 Rolle Pergament zu 5 Dutzend à 12 Felle, oder 60 Felle; 1 Ballen Papier zu 10 Rieß à 20 Buch à 24 und 25 Bogen.

Nach den neuesten Nachrichten liefert in London eine Last Getreide von Danzig, Elbing und Königsberg $10\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Quartres; von Hamburg $11\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$; von Amsterdam $10\frac{1}{8}$ à $\frac{1}{2}$; von Pommern $13\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$; Stettin aber $14\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$; von Liebau $11\frac{1}{4}$ à $\frac{3}{4}$, Hafer aber $14\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$; von Emden, Leer ꝛc. $10\frac{1}{8}$ à $\frac{1}{4}$; und von Gröningen ꝛc. $10\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$ Quartres.

Die im Jahre 1694 errichtete Londoner-Bank ist eine allgemeine Casse des Englischen Publikums, von sehr grossem Credit. Privatpersonen legen hier freywillig Gelder ein, und nehmen sie wieder heraus, wenn es ihnen beliebt. Die Bank giebt zwar für die ihr gebrachten Gelder keine Zinsen; sie nimmt aber auch nichts für ihre Aufbewahrung, und zahlt sie auf Erfordern entweder durch baares Geld, oder durch Ab- und Zuschreiben von der einen Rechnung auf die andere, oder am gewöhnlichsten durch Banknoten (welche gleich dem baaren Gelde circuliren, und ohne die geringste Abkürzung augenblicklich realisirt werden) sogleich wieder zurück. Die Gelder der Bank werden dadurch genutzt, daß man sie entweder dem Staate vorstreckt, oder damit Obligationen und Wechselbriefe, die in London zahlbar sind, und höchstens noch 2 Monat zu laufen haben, zu einem festgesetzten Preise, ausschließungsweise discontirt, oder auch damit Gold- und Silberhandel treibt. Der Gewinn der Bank gehört den Aktionären, worunter sowohl die Proprietors oder Eigenthümer zu verstehen sind, welche zuerst den Fond dieser Bank gemacht haben, und deshalb, außer

n Bank-Privilegien, noch 8 pCt. jährlicher Zinsen davon genießen, als auch andere Creditoren, welche nachher ihr Geld eingebracht, oder an die Bank Forderungen bekommen, und ihre Casse in der Bank haben. Uebrigens werden die Actien dieser Bank, wie andere Handels-Compagnie-Actien, nach Beschaffenheit der Umstände, steigend und fallend verkauft. Die niedrigsten Banknoten sind von 5 Liv. Sterl.

Die Bank ist alle Tage, Sonntags ausgenommen, von Morgens um 9 bis Nachmittag um 4 Uhr offen, in welcher Zeit unaufhörlich ausgezahlt und diskontirt wird.

L'Orient, s. Frankreich.

Lucca,

ehemals eine kleine Italiänische, am Mittelländischen Meere gelegene Republik, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari de Lira;*

mehrere Kaufleute aber führen ihre Rechnungen nach

Scudi d'oro zu 20 *Soldi* à 12 *Denari d'oro.*

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen:

Scudi d'oro.	*Lire.*	*Soldi*		*Denari d'oro.*	*Quatrini.*	*Denari di Lira.*
		d'oro.	*di Lira.*			
1	$7\frac{1}{2}$	20	150	240	450	1800
	1	$2\frac{2}{3}$	20	32	60	240
		1	$7\frac{1}{2}$	12	$22\frac{1}{2}$	90
			1	$1\frac{1}{5}$	3	12
				1	$1\frac{7}{8}$	$7\frac{1}{2}$
					1	4

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber zu 9,093 Scudi d'oro und $68\frac{1}{2}$ Lire.

Wirkliche Luccaiſche Nationalmünzen ſind:

Gold: Piſtolen oder Doppien, 114 Grani ſchwer, zu 22 Lire.

Zecchinen zu 15 Lire, welche im Umlauf mit Agio 16 Lire gelten.

Silber: Ganze, halbe, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{5}$ Scudi, 540, 288, 188, 113 Grani ſchwer, zu $7\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ Lire.

Lire, die faſt gänzlich außer Umlauf ſind, und an denen kein Gepräge mehr zu erkennen iſt.

Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Barboni oder Grossi zu 12, 6, 3 Soldi.

Kupfer und kupferartige Silber-Scheidemünzen: Bolognini zu 6, Soldi zu 3, Duetti zu 2, halbe Soldi zu $1\frac{1}{2}$ Quatrini, und 1-Quatrini-Stücke.

Von fremden Münzſorten gelten hier, m. o. w.

	Lire.	*Scudi.*
Gold: Deutſche Ducaten	14	6
Franz. Schildlouisd'or	30	8
neue Louisd'or	29	$6\frac{2}{3}$
Genueſiſche Zecchinen	14	8
Holländiſche Ducaten	14	6
Päpſtliche Zecchinen	14	6
Neue Piſtolen	20	18
Savoyiſche Zecchinen	14	8
Toskaniſche Ruſponi	44	—
Zecchini Gigliati	14	$13\frac{1}{3}$
Venetianiſche Zecchinen	14	$13\frac{1}{3}$
Silber: Deutſche Convent.-Speciesthlr.	6	$19\frac{1}{3}$
Franzöſiſche Laubthaler	7	14
Gen. Genovinen	9	18
Päpſtliche Scudi	6	$19\frac{1}{3}$
Testoni	2	—
Papeti	1	$6\frac{2}{3}$
Paoli	—	$13\frac{1}{3}$
Spaniſche alte Piaſter mit Säulen	6	$19\frac{1}{3}$
Neue dergleichen	6	17
Toskan. Francesconi und Leopoldini	7	$6\frac{2}{3}$
Testoni von 3 Paoli	2	4
Zwey Paoli-Stücke	1	$9\frac{1}{3}$
Lire von $1\frac{1}{2}$ Paoli	1	2
Paoli	—	$14\frac{2}{3}$

Die Römischen vor Benedict XIV, oder 1740 geschlagenen Testoni und Paoli werden den Toskanischen gleich gehalten. Doppelte, halbe, $\frac{1}{4}$ u. s. w. der angeführten Münzsorten gelten nach Verhältniß.

Wechsel- und andere Handelsgeschäfte werden über Livorno vollzogen, weshalb auch der Uso, und was sonst zu Wechselgeschäften gehört, hier wie in Livorno anzunehmen ist. Man hat dabey die Livorniſche Pezza zu 6 Lire $6\frac{1}{2}$ Soldi di Lucca festgesetzt; doch ist hierunter nicht der veränderliche Agio begriffen, den die Goldmünzen gegen Silbergeld in Livorno bekommen.

Die auf Lucca gezogenen Wechselbriefe werden, bey Mangel an Landesmünzen (die überhaupt nicht häufig und zum Theil alt sind), mehrentheils durch Toskanische bezahlt; andere Sorten kann der Empfänger ausschlagen.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Braccio*, hält $263\frac{1}{3}$ Fr. Linien = 595,081 Fr. Millimetres.

Der Fuß hält nach Paucton 1,816 Fr. Fuß = 589,903 Fr. Millimetres, also $87\frac{15}{16}$ pCt. länger, als der Rheinländ. Fuß.

Der Getreide-*Staio* hält 1236 Franz. Cubikzoll, = 2,4517 Franz. Decaliter.

Das Oelgewicht, *Coppo*, hält 24 Pfund Peso grosso, zu 11 gewöhnlichen Pfunden.

Das Handelsgewichts-Pfund zu allen andern Waaren, womit auch Gold und Silber gewogen wird, hat 12 Unzen, 288 Denari, 6912 Grani, und soll, nach Einigen, 6962, nach Andern aber 7030 Holländische As wiegen; = $5750\frac{1}{16}$ und $5806\frac{1}{4}$ Cölln. As, oder 334,518 und 337,786 Franz. Grammes.

Seidenwaaren werden hier, so wie in Florenz, nach dem Gewichte verkauft, und $888\frac{3}{4}$ hiesige Bracci wiegen 78 Pfund 7 Unzen.

Lucern,

Stadt und Canton in der Schweiz, rechnet gewöhnlich nach Gulden zu 40 Schillingen, oder zu 60 Kreuzern.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Kronen.	Gulden.	Livre de France.	Batzen, schlechte.	Schill. od. Sols de Fr.	Kreuzer.	Rappen.	Angster.	Heller.
1	2	4	30	80	120	320	480	960
	1	2	15	40	60	160	240	480
		1	$7\frac{1}{2}$	20	30	80	120	240
			1	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	16	32
				1	$1\frac{1}{2}$	4	6	12
					1	$2\frac{2}{3}$	4	8
						1	$1\frac{1}{2}$	3
							1	2

Außerdem rechnet man hier noch

den Thaler zu $1\frac{1}{5}$ Kronen, $2\frac{1}{4}$ fl., $4\frac{1}{2}$ Livr., 6 Pfund, 30 guten und $33\frac{1}{3}$ schlechten Batzen, 90 Schillingen oder Sols de France, 135 Kreuzern, 360 Rappen oder Spagürli, 540 Angstern, 1080 Hellern.

Die Krone wird beym Viehhandel auf dem Lande auch zu $5\frac{1}{3}$ Pfund und $26\frac{2}{3}$ guten Batzen gerechnet.

Das Pfund hält 5 gute, $5\frac{1}{3}$ schlechte Batzen, 15 ßl., $22\frac{1}{2}$ Xr., 60 Rappen, 90 Angster und 180 Heller.

Der gute Batzen hält $1\frac{1}{5}$ schlechte, 3 ßl., $4\frac{1}{2}$ Xr., 12 Rappen, 18 Angster und 36 Heller.

Der Neuethaler wird zu $3\frac{1}{4}$ fl. und der Brabanterthaler zu 3 fl. 7 ßl. gerechnet, und der Zahlwerth darnach zu $28\frac{5}{7}$ fl. die Cölln. Mark fein Silber bestimmt.

Wirkliche Lucernische Münzsorten sind:

In Gold: Zwey-, einfache und halbe Ducaten, der einfache zu 4 fl. 12 bis 13 ßl.

In Silber: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$-Thaler, nebst alten Gulden. 10-, 5-, $2\frac{1}{2}$-, 1- und Halbe-Batzen-Stücke. 10-, 5- und 1-Schilling-Stücke, nebst halben Schillingen und Xrn.

In Kupfer: Rappen und Angster.

Von fremden Münzsorten circuliren hier am meisten:

Goldne: Französische 24-Livr.-Stücke zu 12 Gulden m. od. w.

Silberne: Französische große oder Laubthaler zu $3\frac{1}{4}$ Gulden m. od. w.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen haben Ruthen und Klafter eben die Eintheilung, wie an andern Orten in Helvetien, und

der gewöhnliche Fuß ist der Rheinländische. Der Werkschuh ist kleiner; er hält nur 123⅔ Franz. Lin. = 278,969 Franz. Millimetres, und ist also 11⅛ pCt. kürzer, als der Rheinländische Fuß.

Vom Flächen-, Land- und Feldmaaß hält die große Juchart 45000, die kleine Juchart aber 31250 □ Fuß, folglich 42068, und 29172 Fr. □ Fuß, die 1,73606 u. 1,20562 Berlin. kleine Morgen ausmachen, = 44,327 und 30,782 Franz. Aren.

Vom Körpermaaß hat der Getreidemalter 4 Mütt, 16 Viertel, 32 halbe Viertel, 160 Immi, 256 Becher, 2560 Primen. Da nun 60$\frac{5}{32}$ Lucernische Mütte mit 100 Züricher-Mütten gleich seyn sollen, so hält hiernach der Lucernische Mütt 6932 Franz. Cubikzoll, = 13,7506 Franz. Decaliter; oder 2,5125 Berl.-, od. 1,2711 Dresd. Schff., od. 2,2361 Wiener Metzen.

Der Wein- und Getränk-Saum hält 3⅓ Ohm, 100 Maaß, 400 Schoppen, 4000 Priemen. 100 Lucern. Maaß sollen 90 Zürchischen Maaß gleich seyn, wonach das Lucernische Maaß 82$\frac{4}{5}$ Franz. Cubikzoll hält; mithin 100 Lucerner Maaß = 164,246 Fr. Litres; od. 140,339 Berlin. Quart, od 89,0801 Rheinl.-, od. 116,072 Wiener Maaß.

Von Gewichten bedient man sich hier des Zürchischen schweren und leichten Gewichts.

Lübeck,

eine Reichs- und Handelsstadt im Niedersächsischen Kreise, unweit der Ostsee, rechnet gewöhnlich, wie Hamburg, nach

Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig Lübisch und
Reichsthaler zu 3 Mark oder 48 Schilling Lübisch.

Der Zahlwerth ist hier der Lübische Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 34 Mark oder 11⅓ Rthlr. gerechnet.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

In Gold: 10-, 5-, 2-, 1fache, halbe und ¼ Ducaten nach dem Reichsfuß.

In Silber: Alte Speciesthaler nach dem Leipziger Fuß.

Neue, seit 1726 und 1752 nach dem Lübischen Fuß ausgeprägte, 3-, 2- und 1-Markstück; 8-, 4-, 2 und 1-Schillingstück.

Sechslinge und Dreylinge zu 6 und 3 Pfennig.

Fremde Münzsorten
courſiren hier eben ſo wie in Hamburg.

Lübeck wechſelt und giebt nach dem Silber-Pari auf

Amſterdam * 116¼ Rthlr. Cour. für 100 Thlr. Holl. Cour.

Hamburg * 123$\frac{1}{16}$ Rthlr. Cour. für 100 Rthlr. Hamburg. Bco. oder * 100 Rthlr. Cour. für 100 Rthlr. Hamb. Courant.

Man wechſelt indeß gemeiniglich nach den Hamburgiſchen Preiſen oder Courſen, und ſehr ſelten geradezu nach andern Orten, außer nach Amſterdam. Wenn aber von andern Orten auf Lübeck traſſirt wird, ſo werden die Briefe durch die Hamburgiſche Bank zu zahlen geſtellt; und zu dieſer Bezahlung thun alsdann Lübeck und Hamburg das Nöthige, nach den oben angezeigten Preiſen.

Reſpecttage hat man in Lübeck nach dem Verfalltage noch zehn, worunter Sonn- und Feſttage mit begriffen ſind.

Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen wird die Ruthe zu 8 Ellen, 16 Fuß und 192 Zoll gerechnet.

Die Elle hält 255$\frac{1}{3}$ Franz. Linien, und 100 Lübecker Ellen = 57,704 Franz. Metres, od. 86,418 Berl.-, oder 83,458 Brabant.-, oder 74,059 Wiener Ellen, od. 63,082 Engl. Yards, od. 81,103 Ruſſ. Arſchinen.

Der Fuß hält 129 Franz. Linien, = 291,002 Franz. Millimetres, und iſt 7¼ pCt. kürzer als der Rheinländ.

Die Lübiſche Meile iſt den Deutſchen oder geographiſchen gleich, von denen 15 auf einen Grad des Aequators gehen.

Land- oder Feldmaaß wird nach Laſten zu 96 Scheffel gerechnet. Der Scheffel erfordert 60 bis 80 und mehr □Ruthen.

Vom Holzmaaß hat der Faden 6 Fuß 9½ Zoll Länge und Höhe.

Vom Getreidemaaß wird die Laſt zu 8 Drömt, 24 Tonnen, 96 Scheffeln, 384 Fäſſern gerechnet. Der Roggen- und Weizen-Scheffel hält 1684 Franz. Cubikzoll, = 3,3404 Franz. Decaliter; der Hafer-Scheffel aber 1978 Franz. Cubikzoll, = 3,9623 Franz. Decaliter; 100 Lübecker

Roggen- und Weizen-Scheffel = 61,038 Berlin.-, oder 31,093 Dresdener Schfl., od. 54,322 Wiener Metzen, od. 35,032 Sack in Amsterdam, od. 68,678 Schfl. in Danzig, - 63,403 Faß in Hamburg, - 192,1003 - - Kopenh. - 93,503 Bushel in London - 137,357 Tschetwerik in Petersburg;

und 100 Lübecker Hafer-Scheffel = 71,694 Berlin.-, od. 36,521 Dresdener Schfl., od. 63,806 Wiener Metzen, od. 41,148 Sack in Amsterdam, od. 74,472 Faß in Hamburg, - 80,668 Schfl. in Danzig - 225,640 Schfl. in Kopenh. - 109,828 Bushel in London - 161,337 Tschetwerik in Petersburg.

Malz wird mit dem Roggenscheffel, aber gehäuft, gemessen, welches 16⅔ pCt. differirt. Hopfen wird nach Schiff- und Lispfund gewogen.

Von Wein- und Getränkmaaßen rechnet man 1 Fuder zu 6 Ahm, 120 Viertel, 240 Stübchen, 480 Kannen, 960 Quartier, 1920 Planken, 3840 Ort. Das Quartier hält, wie das Hamburger, 45⅝ Franz. Cubikzoll.

Das Faß Bier hält 168 Quartier, und Branntwein wird zu 30 Vierteln oder 60 Stübchen verkauft.

Das Handelsgewicht hat mit dem Hamburger Gewicht gleiche Eintheilungen; das Pfund aber wiegt nur 10059 Holl. As = 8307,962 Cölln. As, od. 483,326 Fr. Grammes; und 100 Lüb. Pfund

= 103,153 Pfd. in Berlin, od. 86,3003 Pf. in Wien,
od. 97,8501 - - Amsterdam - 98,424 - - Augsburg,
- 119,271 - - Breslau - 111,002 - - Danzig,
- 99,791 - - Hamburg - 96,791 - - Kopenh.,
- 103,392 - - Leipzig - 106,568 - a. d. p. in Lond.
- 129,526 Tr. Pf. in London - 118,174 - in Petersburg,
- 142,116 Mark Eisengew. in Schweden.

Gold- und Silbergewicht ist die Cölln. Mark; verarbeitetes Silber hält 12⅞ Loth fein, und ist mit dem doppelten Adler bezeichnet.

Die Tonne rauh Honig, Butter bucket Band, und Lüneburger-Salz, desgleichen das Faß Osendmund hält 1 Schiffpfund zu 20 Lispfund à 14 Pfund oder zu 280 Pfund.

Das Schiffpfund zur Fuhre wird hier theils zu 20 Lispfund à 16 Pfund, folglich zu 320 Pfund, theils zu 23 Lispfund à 14 Pfund, folglich zu 322 Pfund, gerechnet.

Das Schiffpfund Federn wird zwar ebenfalls zu 20 Lispfund à 16 Pfund oder zu 320 Pfund gerechnet; man wiegt aber die Säcke mit.

Die Tonne Butter schmal Band hat 224 Pfd. netto.

Die Pipe Oel rechnet man zu 820 Pfund netto, wie in Hamburg.

Von zählenden Gütern

kommen hier Kiepen Schollen von 600 Stück, Rollen Stock- oder Rund-Fisch zu 180 Stück, und Wall zu 80 Stück, vor.

Bey dem Holzhandel wird das Hundert Bretter oder Dielen zu 10 Zwölfter à 12 Stück oder 120 Stück gerechnet.

Lüneburg,

im Chur-Braunschweigischen Fürstenthum Lüneburg, in Niedersachsen, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern { zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennig, oder zu 24 guten Groschen à 12 Pfennig.

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen:

Reichs-Thaler.	Gute Groschen.	Schwere Schillinge.	Marien-Groschen.	Leichte Schillinge.	Mathier.	Witten.	Pfennige.	Scherfe.
1	24	32	36	48	72	96	288	768
	1	1 1/3	1 1/2	2	3	4	12	32
		1	1 1/8	1 1/2	2 1/4	3	9	24
			1	1 1/3	2	2 2/3	8	21 1/3
				1	1 1/2	2	6	16
					1	1 1/3	4	10 2/3
						1	3	8
							1	2 2/3

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist wie in Hannover, unter welchem Artikel auch die wirklichen Landesmünzen, desgleichen die Maaße und Gewichte der sämmt-

sämmtlichen ehemaligen Chur-Braunschw. Lüneb. Länder, angeführt sind.

Nur in Ansehung des Lüneb. Getreidemaaßes findet ein Unterschied Statt. Der Winspel Roggen, Weizen, Erbsen ꝛc. wird zu 20 Scheffel, 40 Himten, 160 Spint gerechnet; der Himt hat aber eben die Größe, wie in Hannover.

Eine Tonne Lüneburger-Salz wiegt 1 Schiffpfund Salz, und hält 6 Himt.

Ein Tonne Honig, fest gestampft, wiegt 300 Pfund, und hält $25\frac{1}{2}$ Stübchen Honig.

Vom Handelsgewicht ist im Jahr 1787 das Schiffpfd. zu 20 Lispfund à 16 Pfund, und

100 Pfd. aus Hamburg	mit	$99\frac{1}{8}$	}	
100 " " Braunschweig	"	$95\frac{11}{12}$		
100 " " Leipzig	"	$95\frac{9}{10}$		Pfd. in Lüneburg
100 " " Nürnberg	"	$104\frac{3}{8}$		
100 " " Wien	"	$114\frac{1}{2}$	}	

gleich gesetzt worden.

Nach Maaßgabe der Schwere

des Hamburger Pfundes von	10080	Holl. As
" Braunschw. " "	$9726\frac{1}{8}$	" "
" Leipziger " "	9728,95	" "
" Nürnberger " "	10621,2	" "
" Wiener " "	11655,8	" "

würde zum Mittelsatz das Lüneburger Pfund 10180 Holl. As enthalten; es vergleichen sich also

100 Pfund Lüneb. mit 104,394 Pfund Berl. = 48,914 Franz. Kiliogram.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und ist mit einem Löwen bezeichnet.

Lüttich oder Lyk,

im ehemaligen Niederrheinisch-Westphälischen Kreise, desgleichen Verviers, Spaa (in eben dem Departement), und Mastricht, rechnen gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüvern à 16 Pfennig;

auch wird der Stüver zu 4 Ortjes, Liards oder Aidans gerechnet.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichsthlr.	Gulden.	Schillinge.	Stüver.	Ort.	Pfennige.
1	4	8	80	320	1280
	1	2	20	80	320
		1	10	40	160
			1	4	16
				1	4

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln Mark fein Silber zu 40 Gulden und 10 Reichsthalern oder Patagons.

Wirkliche Landesmünzen sind:

Gold: Florins d'or, zu 5 fl. oder 10 ßl.
Ducaten, zu 8½ fl. oder 17 ßl.
Silber: Alte Ducatons, und Thaler od. Patagons zu 8¼ ßl. oder 82½ Stüver, angeblich nach dem Fuß der Alberts-Thaler
Gulden, nebst ganzen und halben Schillingen.
In Wechselzahlung wird der Franz. neue Louisd'or zu 19½ fl, in Waarenzahlung aber zu 20 fl. gerechnet.

Lüttich wechselt und giebt nach dem Silber-Pari auf
Amsterdam und Rotterdam * 164⅛ fl. für 100 fl. Holländ. Courant.
Antwerpen, Brüssel und Gent * 96$\frac{3}{16}$ fl. für 70 fl. Brabant. Cour.
Paris * 46¼ Stüv. für 3 Franken.
Hamburg * 28$\frac{15}{16}$ Stüver für 1 Mark Bco.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 244½ Franz. Linien; 100 Lütticher Ellen = 55,155 Franz. Metres, od. 82,601 Berlin.-, od. 79,772 Brabant.-, od. 70,786 Wiener Ellen.

Der Fuß hält 127½ Franz. Linien, = 287,618 Franz. Millimetres, und ist 8⅜ pCt. kürzer, als der Rheinl.

Vom Getreidemaaß wird die Last zu 96 Setiers à 1509 Franz. Cubikzoll gerechnet, = 29,933 Franz. Litres; und 100 Setiers = 54,695 Berlin.-, od. 27,861 Dresdner Schfl., od. 48,677 Wiener Metzen.

Das Handelsgewichts-Pfund wiegt 9884 Holl. As, = 8163,425 Cölln. As, = 474,918 Franz. Grammes; und 100 Lütticher Pfund = 101,358 Berlin.-, oder 84,798 Wiener Pfund.

Luxemburg,

zu den Niederlanden gehörig, rechnet gewöhnlich, wie Antwerpen, nach

Gulden zu 20 Stüvern à 12 *Deniers* od. 16 Pfennig.

Der Zahlwerth ist aber 10 pCt. schlechter, als Brabantisches Courant, und wird durch die Cölln. Mark fein Silber zu 32,014 Gulden bestimmt.

Der Getreide-Malter hält 9632 Franz. Cubikzoll, = 191,065 Franz. Litres, oder 3,491 Berliner-, oder 1,778 Dresdner Scheffel, oder 3,107 Wiener Metzen.

Madrid,

die Hauptstadt von Neu-Castilien und ganz Spanien, rechnet gewöhnlich, nach der unter dem Artikel Spanien angezeigten Castilianischen Währung, in

Reales zu 34 *Maravedis de Vellon*,

zuweilen auch in

Reales zu 34 *Maravedis de plata*,

und bey dem Königl. Finanzwesen nach

Escudos zu 10 *Reales de Vellon*,

Es vergleichen sich 6000 Real. de Vellon mit 289 Span. Wechs.-Ducados; 1024 Real. de Vellon mit 17 alten Wechsel-Pistolen; 68 alte Wechsel-Piaster mit 544 alten Silber-Reales.

Der Zahlwerth der Cölln. Mark fein Silber ist 193½ Real. de Vellon, 102⅔ Real. de plata, 19 7/20 Escudos de Vellon. (S. Spanien.)

Wirkliche Spanische Münzsorten, Wechselarten auf Amsterdam, Genua, Lissabon, London und Paris von 1 und 1½ Uso zu 60 und 90 Tagen nach Dato, ferner Uso und Respectage sind unter dem Artikel Spanien angezeigt.

Maaße und Gewichte

sind die unter Spanien bemerkten Castilianischen, von denen sich eine kurze Vergleichung unter dem Artikel Cadix befindet.

Die Spanische, am 2. Junius 1782 zu Madrid errichtete Nationalbank St. Carlos, enthält 150000 Actien von

2000 Reales de Vellon, oder überhaupt 300 Millionen Kupfer-Realen an Capital. Die Geschäfte dieser Bank sind folgende:

1) Man kann bey ihr Wechselbriefe, Anweisungen und Staatspapiere gegen 4 pCt. discontiren.

2) Sie leistet alle Zahlungen auf Rechnung des Hofes gegen 1 pCt. Provision;

3) sie verschafft die Bedürfnisse der Spanischen Armee gegen 10 pCt Provision;

4) sie giebt auch Noten aus, welche im Reiche dem baaren Gelde gleich umlaufen sollen, und von denen die niedrigsten zu 200, die höchsten aber zu 1000 Reales de Vellon sind.

5) Diese Bank hat auch das ausschließende Recht gehabt, Geld auszuführen; im Jahr 1788 aber soll die Ausfuhr der Piaster dem Publikum gegen 3 pCt. Zoll wieder erlaubt worden seyn.

Mähren, s. Prag.

Magdeburg, wie Berlin.

Mailand, oder Milano,

Hauptstadt der ehemaligen Oestreichischen Lombardey in Italien, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth sonst bey Bestimmung einiger Wechselpreise Valuta imperiale (den Filippo zu 106 Soldi, und die Cöllnische Mark fein Silber zu 47,7 Lire imperiale gerechnet), bey gemeinem Handel und Ausgaben aber Valuta corrente (den Filippo zu 150 Soldi, und die Cölln. Mark fein Silber zu 67½ Lire corr. gerechnet) ist.

Von wirklichen Mailändischen Nationalmünzen

waren, nach dem Edikt vom 25. Jan. 1786, folgende zu beygefügtem Gewicht und Werth in Courant-Valuta festgesetzt:

	Grani.	Lire.	Soldi.
Goldne:			
Souverains nach Brabantischem Fuß	217 5/8	45	—
Pistolen, neue Mailändische, . . .	123	25	3
Dergleichen doppelte	246	50	6
Zechinen, Mailändische, nebst Ungarischen und Kaiserl. Ducaten . .	68 11/24	15	4
Silberne:			
Ducatons, 2/, 1fache u. halbe; d. 1fache	624	8	12
Filippi	546	7	18
Scudi, ganze und halbe; der ganze .	453 7/12	6	—
Alte Lire, ganze und halbe; die ganze	72	1	—
Neue ganze, halbe und 1/4; die ganze	122 2/3	1	—
Ganze und halbe Kronenthaler nach Brabantischem Fuß; der ganze .	579 1/3	7	10
Ganze und halbe Convent./Speciesthaler; der ganze	550 1/12	6	15
2/ und 1fache Parpajole Scheidem.; die 2fache	—	—	5

Kupferne:

Ganze und halbe Soldi, Quatrini und Sizaini zu 12, 6, 3 und 2 Denari.

Für jeden fehlenden Grau sollten bey den Ducaten 4 1/4, und bey andern Goldsorten 4 Soldi vergütet werden; was bey den erstern 3, und bey den andern 4 Grani zu leicht war, durfte gar nicht umlaufen.

Papiergeld bestand in Wiener-Banknoten von 1000, 500, 100, 50, 25, 10 und 5 Gulden, wovon man 1000 Gulden für 3365 Lire Courant rechnete; jetzt aber beträchtlich niedriger sind.

Von fremden Münzsorten wurden die Goldmünzen, nach dem Edikt vom 25. Januar 1786, bloß als eine Handelswaare betrachtet, welche nach der hiesigen rauhen Mark in Courant zu folgenden Preisen bezahlt werden sollte:

	Lire.	S.
Florent., Venet., Genues. und Milan. Zechinen	1020	2
Kaiserl., Kremnitz., Salzburg., Bayerische Ducaten und Savoyische Zechinen	1007	14
Holl. und Deutsche Ducaten; Röm. und Parm. Zechinen	1000	12
Souverains, Port. Goldmünzen, Engl. Guineen,		

	Lire.	S.
Röm., Bolog., und Genuef. neue Piſtolen od. Doppien	936	14
Alte Florent., Genueſ und Franz. Piſtolen, desgl. neue und alte Milaneſ. und Mantuaniſche	929	12
Neue Savoyiſche Piſtolen	926	—
Franz. und alte Savoyiſche, Römiſche, Spaniſche geſchlagene und geränderte Piſtolen, nebſt Gold-Piaſtern von Ferdinand VI.	922	10
Alte Bologn. Piſtolen und Spaniſche Goldpiaſter von Karl III.	908	6
Neapolitaniſche Oncie	876	8

Die fremden Silbermünzen hatten, nach Edikten vom Oktober 1778 und vom April 1779, folgendes Gewicht und Werth in Courant:

	Grani.	Lire.	Soldi.
Franzöſiſche Laubthaler	578	7	11
Genueſiſche Genovinen	752	10	7
Scudi di St. Giov. Baptista	408	5	8
Mantuan. ganze und halbe Ducatoni; der ganze	624	8	9
Modenaiſche neue Scudi	558	7	2
Röm. Ducatoni vor Clem. XI.	624	8	2½
Testoni vor Clem. XI.	174	2	5
Savoyiſche ganze, halbe, ¼, ⅛ neue Scudi; der ganze	689	9	—
Alte Scudi	586	7	12½
Ducatoni	624	8	9
Span. alte Piaſter mit Säulen und Globen	528	6	18
Neue Piaſter	528	6	17
Toscaniſche Ducatoni	612	8	7
Livornini della Torre	532	7	—
" della Roza	510	6	12½
Talari	552	6	13
Scudi	534	7	2
Venetianiſche Ducatoni	620	8	8½
Giuſtini	546	7	7

Für jeden fehlenden Denar, oder 24 Grani Gewicht, ſollte bey Span. Piaſtern 6½, bey Röm., Savoy., Genueſ., Franzöſ, Burgund., Bologneſ. und Deutſchen Münzen 6½, und bey Milaneſiſchen, Venetian., Florentin. und Mantuaniſchen 6¾ Soldi vergütet werden; Stücke aber, welche über 2 Denari zu leicht waren, wurden ganz außer Umlauf geſetzt.

Die Silberpreise für die Mailändische Mark fein Silber, wie sie nach dem erwähnten Edikt von 1778 im hiesigen Münzhause bezahlt wurden, waren, nach Beschaffenheit des Gehalts, 66 Lire bis 66 Lire 13 Soldi Cour.

Mailand wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam . . .	* $55\frac{5}{17}$ So di corr.	für 1 fl. Holl Crt.
Augsburg und Wien	* $67\frac{1}{2}$ dergleichen	= 1 Rd. Cour. p. Cassa.
Genua	* $86\frac{1}{4}$ dergleichen	= 4 Lire fuo 1 Bco.
Hamburg . . .	* $48\frac{5}{8}$ dergleichen	= 1 Mark Bco.
Livorno	* $125\frac{1}{8}$ dergleichen	= 1 Pezza da otto.
London	* $31\frac{1}{17}$ Lire corr.	= 1 Liv. Sterl.
Lyon. Payem. u. Paris	* $55\frac{1}{2}$ Soldi imp.	= 3 Franc.
Rom	* $141\frac{3}{4}$ Soldi corr.	= 1 Scudo Rom.
Venedig . . .	* $84\frac{3}{8}$ dergleichen	= 1 Duc. corr.

Der Wechsel Uso ist, nach einer Declaration der hiesigen Kaufmanns-Kammer, welche durch den Senat am 10. Febr. 1762 bestätigt, und am 22. May 1762 publicirt worden, folgendergestalt bestimmt:

Für Spanien, Holland und Flandern, 2 Monat nach Dato des Briefes.

Für Deutschland, die Päbstlichen und Toscanischen Staaten, außer Livorno, 15 Tage nach Sicht.

Für Frankreich und Savoyen 1 Monat nach Dato.

Für Neapel und Silcilien 20 Tage nach Sicht.

Für Livorno, Genua, Piemont und die ganze Lombardey, 8 Tage nach Sicht.

Für die Stadt Venedig 20, für andre Venetianische Oerter aber 10 Tage nach Dato.

Der Monat soll beständig zu 30 Tagen gerechnet werden, und die Verfallzeit der, à Uso oder anders bestimmten, Wechsel wird vom Tage der Ausstellung des Wechsels angenommen, ohne auf die Festtage zu achten.

Nach dem Verfalltage genießen die Wechselbriefe noch drey Respecttage, indeß sind diese Respecttage nur für den Inhaber in so fern bewilligt, daß er die Freiheit hat, innerhalb derselben, wegen Mangel an Zahlung, protestiren zu lassen. Die à vista gestellten Wechsel aber haben keine Respecttage.

Die Acceptation der Wechsel kann alle Tage im Jahre, nur Sonn- und Festtags nicht, geschehen; und an diesen kann man auch nicht protestiren lassen.

Der Protest wird mit $4\frac{1}{2}$ Lire corr., und die Courtage mit 1 pro mille vom Käufer und Verkäufer bezahlt.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Braccio*, hält seit 1785, 260 Franz. Linien; 100 Bracci = 58,651 Franz. Métres, od. 87,837 Berliner ″, od. 84,828 Brabanter ″, od. 75,275 Wiener Ellen.

Der Fuß hält 176 Franz. Linien = 397,025 Franz. Millimetres, und ist 26½ pCt. länger als der Rheinländ.

Von den Meilen der Lombardey gehen 67¼ auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die Pertica von 24 Tavole oder 96 □Cavezzi 0,29454 Berlin. kleine Morgen.

Vom Getreidemaaß wird 1 Mina zu 14 Rubbi, 28 Moggi oder Sacci, 224 Staji oder Stari und 448 Starelli à 2 Quartari gerechnet. Der Staro enthält 872 Franz. Cubikzoll = 17,297 Franz. Litres; und 100 Stari = 31,606 Berliner ″, oder 16,1004 Dresdner Scheffel, oder 28,129 Wiener Metzen.

Die *Carga* Hafer hält 9 Staji, die *Soma* Reiß hält 12 Staji, und wiegt 230 Pfund Peso grosso.

Vom Weinmaaß rechnet man 1 Brenta zu 3 Stara, 6 Mines, 12 Quartari, 48 Pintes, 96 Boccali. Die Pinta hält 75 Franz. Cubikzoll; 100 Pinte = 148,774 Franz. Litres; oder 127,118 Berlin. Quart, od. 80,688 Rhein. ″, od. 105,138 Wiener Maaß.

Der Oel-*Rubbio* von 25 Pfund à 32 Unzen wiegt circa 46⅝ Berlinische Pfund.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund *Peso grosso* von 4 Quart, 28 Unzen, nach Chelius und Tillet 14364 Franz. Grains; also = 15878,953 Holl. As, = 13114,795 Cölln. As, od. 762,971 Fr. Grammes; das Pfund *Peso sottile* aber, von 12 Unzen, wiegt nach Chelius 6156,15 Fr. Grains, mithin = 6805,431 Holländ. As, = 5620,764 Cölln. As, oder 326,995 Fr. Grammes; 100 Pfund Peso grosso = 162,836 Berliner ″, oder 136,232 Wiener Pfund,

od. 154,464 Pfd. in Amsterd., od. 155,371 Pfd. in Augsburg,
″ 188,279 ″ ″ Breslau, ″ 150,990 ″ Schw. Gew. in Frankfurth a. M.,
″ 163,065 ″ Leicht Gew. in Frf. a. M., ″ 157,529 Pfd. in Hamburg,
″ 152,793 ″ ″ Kopenhag., ″ 163,213 ″ ″ Leipzig,
″ 168,184 ″ avoir d. p. in London, ″ 204,467 Troy-Pfund in London.
″ 149,502 ″ in Nürnberg, ″ 186,457 Pfd. in Petersb.;

und 100 Pfund Peso sottili = 69,788 Berliner ″, oder 58,386 Wiener Pfund,

od. 66,2005 Pfd. in Amſterd., od. 66,589 Pfd. in Augsburg,
" 80,693 " " Breslau, " 64,711 " Schw. Gew. in Frankf. a. M.,
" 69,886 " Leicht Gew. in Frankf. a. M., " 67,514 " in Hamburg,
" 65,484 " in Kopenhag., " 69,950 " " Leipzig,
" 72,099 " avoir d. p. in London, " 87,631 Troy-Pfund in London,
" 64,077 " in Nürnberg, " 79,951 Pfd. in Petersb.

Vom Gold-, Silber- und Münzgewicht hält die Mark 8 Unzen, 192 Denari, 4608 Grani, und wiegt nach Chelius und Tillet 4425 Fr. Grains, alſo = 4890,614 Holl. As, = 4039,272 Cölln. As, oder 234,9901 Franz. Grammes; und 100 Mailänd. Mark Gold- und Silbergew. = 100,479 Mark Cölln.-, od. 100,501 Mark Berliner-, od. 83,726 Mark Wiener Markgewicht.

Bey dem Probiergewicht wird die Mark zu 24 Carati à 24 Partes fein Gold, und zu 12 Denari à 24 Grani fein Silber gerechnet.

Das verarbeitete Silber ſoll $10\frac{1}{2}$ Denari, oder 14 Loth fein halten.

Von öffentlichen Handelsanſtalten iſt zu bemerken:

1) Camera di mercanti, eine Art von Handelsgericht.

2) Monte de St. Therese, ein altes Leihhaus, worin auf Seide, die wenigſtens $\frac{1}{4}$ Ballot, nämlich 50 Pfund, beträgt, $\frac{2}{3}$ des Werths, zu $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinſen für Landſeide, und zu 5 pCt. für fremde Seide, auf ein Jahr geliehen wird. Dieſes Comtoir iſt wöchentlich dreymal, nämlich Montags, Donnerſtags und Freitags von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr offen; und iſt einer dieſer Tage ein Feiertag, ſo wird es den darauf folgenden Werktag geöffnet.

3) *Imperiale Regia cassa delle cedole del Banco di Vienna nella Lombardia Austriaca*, ein ſeit 1786 errichtetes Inſtitut, welches die Wiener Bankzettel für die ganze Oeſtreichiſche Lombardey gegen baares Geld ausgab, und wieder einlöſete.

Majorca oder Mallorca,

eine Spaniſche Inſel im Mittelländiſchen Meere, mit der Hauptſtadt Palma, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 10 *Reales* oder 20 *Sueldos* à 12 *Dineros*.

Verhältniß der sämmtl. Rechnungsmünzen der Spanisch-Majorcan. Währung.

Libras.	*Reales major.*	*Sueldos.*	*Tresetas.*	*Dobleros.*	*Dineros.*	*Mallas.*
1	10	20	40	120	240	480
	1	2	4	12	24	48
		1	2	6	12	24
			1	3	6	12
				1	2	4
					1	2

In Rechnungen, und besonders bei Fakturen, bedient man sich sowohl der Kastil. alten Wechsel Pesos, als auch der Majorcan. Libras, beide werden alsdann in 20 Sueldos und 12 Dineros eingetheilt.

Der Zahlwerth wird durch die Cölln. Mark fein Silber zu $14\frac{22}{43}$ Libras oder $145\frac{5}{43}$ Majorcan. Reales bestimmt.

Vergleichung der Majorcanischen und Castilianischen Rechnungsmünzen.

Majorcan. Währung.

384 Majorc. Libras = 85 alten Wechselpistolen
96 dergleichen = 85 „ Wechselpiastern
289 dergleichen = 45 Wechsel-Ducados
24 Majorc. Reales = 17 alten Silber-Reales
3 dergleichen = 4 Reales de Vellon

Castilianische Währung.

Von den wirklichen Span. Gold- und Silbermünzen gilt die einfache Pistole 6 Libras, der Piaster $1\frac{1}{2}$ Libra; und so die andern nach Verhältniß. Gemeiniglich aber zahlt man auf die Goldsorten noch ein geringes Agio, z. B. auf die Pistole 5 Dineros u. s. w.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, oder *Canna*, von 8 Palmos hält 795,6 Franz. Linien, = 1,7857 Franz. Métres.

Der *Quartera* zu Getreide hält 6 Barcellas, 36 Almudas und 3637 Franz. Cubikzoll; = 72,145 Franz. Litres.

Der Wein-*Quartera*, wovon $6\frac{1}{2}$ einen Quartin und 26 eine Carga ausmachen, enthält 196 Franz. Cubikzoll, = 3,887 Franz. Litres.

Die Oel-*Mesura* von 4 Quartans wiegt circa $34\frac{3}{25}$ Berlin. Pfund. Es sollen 108 Quartans auf die Pipe Oel gehen, die in Barcelona nur 107 Quartans hält.

Vom Handelsgewicht wird der Quintal zu 100 Pfund gerechnet, giebt aber dem Käufer 104 Pfund. Das Pfund

von 12 Majorcan. und 14 Castil. Onzas wiegt 8393 Holl. Aß, = 403,277 Franz. Grammes.

Note. Nach Kruse, Paucton ꝛc. ist die Größe der Maaßen und Gewichte verschiedentlich; deshalb deren Gewißheit der Erfahrung und näheren Untersuchung überlassen werden muß.

Die Last zur Schiffsfracht wird zu 4 Pipen Oel gerechnet.

Die hiesige *Mensa* oder *Tabla numularia universal* ist eine Art von Depositen-Bank, welche Gelder, ohne Zinsen zu geben, annimmt und wieder auszahlt.

Mallaga,

in der Spanischen Provinz Granada am Mittelländischen Meere, rechnet gewöhnlich nach

Reales de Vellon zu 34 *Maravedis de Vellon*

Castilianische Währung, deren Zahlwerth und Beschaffenheit unter Madrid und Spanien angeführt ist. Die hier gewöhnlichen Castilianischen Rechnungsmünzen haben indeß folgenden Werth:

Die neue Provinzial-Wechselpistole, von 4 Provinzial-Wechselpiastern, hält 60 Reales de Vellon.

100 Ducad. de cambio oder Wechsel-Ducaten betragen 2068 Reales de Vellon, oder 17 dergleichen = 12000 Maravedis de Vellon.

Der Ducado del Rey oder Ducado del Norte hält 375 Maravedis de Vellon.

Der Ducado zur Fracht hat 12 Reales de plata doble, oder $22\frac{1}{2}$ Reales de Vellon.

Der Real de plata doble hat $1\frac{7}{8}$ Reales de Vellon.

Der Maravedi de Vellon hat 2 Blancas, 4 Carnados oder 10 Castilianische Dineros.

Wirkliche Spanische Gold-, Silber- und Kupfermünzen, Wechselarten auf Amsterdam, London und Paris à $1\frac{1}{2}$ Uso oder 3 Monat Dato. Uso und Respecttage sind unter Spanien angemerkt.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, oder *Vara*, hält $375\frac{7}{8}$ Franz. Linien; 100 Varas = 84,7909 Franz. Mètres,

od. 126,084 Ellen in Berlin, od. 122,634 Ellen in Brabant,
" 147,228 " " Bresl., " 92,694 Yards in London,

od. 108,823 Ellen in Wien, od. 119,173 Arſchinen in Petersburg.

Der Getreide-*Fanega* hält 3056 Franz. Cubikzoll, = 6,062 Franz. Decaliter, und 100 Fanegas = 110,767 Berliner-, 56,425 Dresdner Schfl., od. 98,5806 Wien. Metzen.

Außerdem vergleicht man 52½ Fanegas mit 1 Laſt in Hamburg, 48½ Fanegas mit 1 Laſt in Amſterdam, 50½ Fanegas mit 1 Laſt in Kopenhagen, und 48½ Fanegas mit 1 Laſt in Danzig.

Die Wein-*Arroba* hält 794 Franz. Cubikzoll, = 15¾ Franz. Liter = 13,457 Berlin. Quart, od. 7,542 Rhein.-, oder 11,1306 Wiener Maaß,
od. 13,233 Mingel in Amſterd., od. 22,375 Quart in Breslau,
- 9,205 Stof in Danzig, - 16,822 Kannen in Dresd.,
- 17,402 Quartier in Hamb., - 16,304 Pott in Kopenh.,
- 13,080 Kannen in Leipzig, - 4,338 Wein-Gallons in London,
- 3,407 Bier-Gallons in London, - 12,425 Kruschka in Petersburg.

Das Both Sekt hält 23200 Franz. Cubikzoll.

Die Pipe *Pedro-Ximenes*-Wein hält 53½ Arroben, oder 17864 Franz. Cubikzoll.

Die Pipe Oel hält 35 Arrobas, und das Both Oel 43 Arrobas.

Vom Handelsgewicht hält die Arroba 25 Pfund à 9592 Holländ. As; = 7922,256 Cölln. As. 100 Pfund in Mallaga = 46,0888 Franz. Kiliogrammes, oder 98,364 Berliner-, oder 82,293 Wiener Pfund,
od. 93,307 Pfd. in Amſterdam, od. 113,734 Pfd. in Breslau,
- 105,848 - - Danzig, - 95,158 - - Hamb.,
- 92,298 - - Kopenhag., - 98,592 - - Leipzig,
- 101,6209 - avoir du pois in London, - 123,512 Troy-Pfd. in London,
- 112,687 - in Petersburg, - 135,518 Mark Eiſengew. in Schweden.

Die *Carga* Roſinen iſt 2 Körbe oder 7 Arroben.

Das Fäßchen Roſinen von 4 Arroben hält 1¾ Quintal oder 7 Arroben, und wiegt circa 180 Pfund brutto in Hamburg, oder circa 186 Pfund in Berlin.

Das Fäßchen von 2 Arroben hält eigentlich 3½ Arroben an Gewicht.

Bey Schiffsbefrachtungen werden für 1 Laſt Fracht gerechnet: 4 Bothe Sekt oder Oel; 3 dergleichen in doppelter Faſtage; 4 Ballen Pomeranzen-Schalen; 5 Pipen Pedro-Ximenes-Wein, oder Oel; 10 Fäſſer Mandeln,

jedes circa à 380 Pfund Hamburger-Gewicht; 20 Kisten Citronen; 22 Fäßchen lange Mandeln oder Rosinen von 8 Arroben; 32 Fäßchen Rosinen von 6 Arroben; 44 Fäßchen Rosinen von 4 Arroben; 88 Fäßchen Rosinen von 2 Arroben; 50 Körbe Rosinen, und 160 Pott oder Töpfe Rosinen. Diese Lasten werden in Mallaga regulaire Lasten genannt, die Last Bothen circa 5000, und Rosinen 6200 Pfund netto. Andere Güter, als kleine trockene Orangen u. dergl., wird die kleine Last zu 6200, und die große zu 8800 Pfund netto regulirt.

Malta,

eine Insel im Mittelländischen Meere, südlich von Sicilien (bis in neuern Zeiten ein Sicilianisches Lehn und der Hauptsitz des Johanniter-Ritterordens, im Jahr 1798 aber von den Franzosen, und dann im Jahr 1800 von den Engländern in Besitz genommen), rechnet gewöhnlich nach

Scudi zu 12 *Tari* à 20 *Grani*.

Verhältniß der sämmtlichen Rechnungsmünzen.

Onzia.	*Scudi.*	*Tari.*	*Carlini.*	*Grani.*	*Picciolli.*
1	2½	30	60	600	3600
	1	12	24	240	1440
		1	2	20	120
			1	10	60
				1	6

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber zu 23⅓ Scudi. Kupfergeld wird 50 pCt. schlechter gehalten.

Wirkliche Maltes. National-Münzsorten.

Gold: Neue Doppien, 2-, 1fache und ½, zu 20, 10 und 5 Scudi.

Alte Doppien, 2-, 1fache und ½, zu 17, 8½ und 4¼ Scudi, welche auch 4-, 2- und 1fache Zechinen genannt werden.

Silber: Ganze und halbe Onzie, zu 2½ und 1¼ Scudi, oder 30 und 15 Tari.

Doppelte und einfache Scudi zu 24 und 12 Tari.

Sechs-, vier-, zwey- und einfache Tari-Stücke.

Kupfer: Ganze, ½, ¼, ⅛ Tari, zu 20, 10, 5 und 2½ Grani, Stücke zu 1 Grano.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Canna*, von 8 Palme, hält 922¼ Franz. Linien, = 2,0804 Franz. Meter, oder 3,115 Berlin.-, oder 3,0089 Brabanter-, oder 2,67 Wiener Ellen.

Der Getreide-*Salma* hält 13429 Franz. Cubikzoll, = 26,6385 Franz. Decaliters, od. 4,8674 Berlin.-, od. 2,4796 Dresdner Schff., od. 4,3319 Wiener Metzen.

Vom Handelsgewicht hält

Der schwere Quintal 111 Rottoli à 2¼ Lire.
Der leichte Quintal 100 Rottoli à 2½ Lire.

Die Lira oder das Pfund, welches auch zugleich als Gold- und Silbergewicht gebraucht, und in 12 Unzen, 192 Sechszehntheile. 384 Trapasi oder 6912 Grani vertheilt wird, wiegt 6590 Holl. As, = 5442,834 Cölln. As, oder 316,644 Franz. Grammes; und 100 Lire = 67,579 Berliner-, oder 56,538 Wiener Pfund.

Manheim, wie Heidelberg.

Mantua,

die Hauptstadt des Herzogthums Mantua in Italien, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*;

und der Scudo hat 6 Lire. Der Zahlwerth ist hier dreymal geringer, als in Mailand, und beträgt für die Cölln. Mark fein Silber 202½ Lire.

Wirkliche Mantuanische Nationalmünzen

sind, außer den bereits unter Mailand angeführten goldnen, silbernen und kupfernen, die aber hier dreymal so viel als dort gelten, folgende:

In Silber:	*Grani.*	*Lire.*	*Soldi.*
Ducatons, ganze und halbe; der ganze	624	25	7
Scudi bianchi	504	19	7
Tallari	432	14	6

Stücke zu 3, 2 und 1 Lire, Traji zu ½, und Cinquine zu ¼ Lire.

Fremde Münzsorten werden auf dieselbe Art, wie in Mailand, doch ebenfalls zu einem dreymal höhern Werthe, ausgegeben.

Wechselgeschäfte werden nach den Mailändischen und Venetianischen regulirt, und bey der Verfallzeit der Wechsel richtet man sich nach Venedig.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Braccio*, hält 285,4 Franz. Linien; 100 Bracci = 64,381 Franz. Mètres, oder 96,418 Berliner-, od. 93,115 Brabanter-, od. 82,628 Wiener Ellen.

Der Cavezzo hält 6 Bracci.

Vom Land- oder Feldmaaß hat die Doppia 2 Possessione von 35 bis 40 Biolca à 100 Tavole, oder 400 □Cavezzi. Die Biolca hält also 1,2118 Berlin. kleine Morgen.

Der Getreide- oder Korn-*Staro* hält 1756 Franz. Cubikzoll, = 3,4833 Franz. Decaliters. 100 Stari = 63,643 Berliner-, oder 32,422 Dresdner Scheffel, oder 56,645 Wiener Metzen.

Der Oel-*Moggio* hält 5614 Franz. Cubikzoll, = 211,362 Franz Liters, und wiegt circa 224½ Berlinische Pfund, oder 105,1 Franz. Kiliogram.

Vom Handelsgewicht hält der Rubbo 25 Pfund von 12 Unzen à 12 Denari à 24 Grani. Das Pfund wiegt nach dem Caissier Italien 6583, nach Kruse aber 6854 Holl. As, = 5437,053 und 5660,878 Cölln. As, oder = 316,307 und 329,529 Franz. Grammes; und 100 Pfund in Mantua betragen nach ersterem 67,507 Berlin., od. 56,478 Wiener Pfund, und nach letzterem 70,286 Berlin., oder 58,803 Wiener Pfund.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht ist die Mailändische Mark.

Oeffentliche Handelsanstalten sind:

Die hiesige jährliche Messe, welche den 13. May anfängt, und sich den 25. Junius endigt.

Die *Camera di mercanti*, oder das Handelsgericht, wie in Mailand, welches alle bey Handlungsangelegenheiten vorkommende Streitigkeiten in erster Instanz entscheidet.

Marburg, wie Cassel.

Marseille,

in der ehemaligen Französischen Provence am Mittelländischen Meere, rechnet und hat den Zahlwerth, so wie auch das Verhältniß der sämmtlichen Französ. Rechnungs- und der wirklichen Gold- und Silbermünzen, ferner, die Wechselarten, Maaß- und Gewichts-Verhältnisse, wie Frankreich.

Vordem war auch noch hier bey dem Verkauf der Galläpfel und gesponnener Baumwolle ein besonders gewöhnlicher Rechnungs-Ecû von 64 Sols tourn. gebräuchlich.

Bey Befrachtung der Schiffe wird die Last zu 28 Milleroles Wein und Oel, und zu 5000 Pfund andrer Waaren gerechnet.

Mastrich, s. Lüttich.

Maynz,

ehemals die Hauptstadt eines eben so genannten geistlichen Churfürstenthums im Churrheinischen Kreise, rechnet und zahlt den Werth nach dem 20- und 24-Guldenfuße, wie Frankfurt am Mayn.

Von wirklichen Landesmünzen hat man, außer goldnen Reichs-Ducaten, in Silber: nach dem Conventions-Fuß ausgeprägte ganze, halbe und Viertel-Speciesthaler und Kopfstücke, nebst Ein-Kreuzerstücken.

Von fremden Münzsorten waren unter der Churfürstlichen Regierung Französ. neue Louisd'or seit 1785 für's erste ganz außer Umlauf gesetzt. Franz. ältere Laubthaler waren auf 2 fl. 43 Xr., neue von 1784 und 1785 auf 2 fl. 42 Xr. des 24-Gulden-Fußes bestimmt, halbe Laubthaler aber gänzlich verrufen worden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält nach Chelius 551,181 Franz. Millimétres, also 244,336 Franz. Linien; mithin sind 100 Maynzer Ellen = 82,545 Berliner-, od. 79,718 Brabanter-, od. 70,740 Wiener Ellen.

Der

Der Kameral-Fuß zum Maaße des Brennholzes hält nach Chelius 287,5, und der Werkfuß 291,5 Millimétres; also 127,447 und 139,220 Franz. Linien; mithin ersterer $8\frac{3}{8}$ pCt. kürzer, und letzterer $\frac{1}{78}$ pCt. länger ist als der Rheinländische.

Der Getreide-Malter hat 4 Simmer oder Viernsel, 16 Kumpf, 64 Gescheid, 256 Mäßchen, 1024 Schoot. Nach Chelius hält der Viernsel 27,347 Fr. Litres, = 1378,616 Franz. Cubikzoll; 100 Viernsel = 49,969 Berliner-, oder 25,454 Dresdner Scheffel, oder 44,471 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaaß hat die Ohm Wein 20 Viertel, 80 kleine Maaß à 4 Schoppen; nach Chelius hält die kleine Maaß für Wein, Branntwein ꝛc. 1,6947 Franz. Litres. = 85,433 Franz. Cubikzoll, und die große Maaß für Bier und Oel, 1,8857 Franz. Litres, = 95,061 Franz. Cubikzoll; 100 Maynzer kleine Maaß = 144,801 Berliner Quart, od. 91,912 Rhein.-, od. 119,764 Wiener Maaß; und 100 Maynzer große Maaß = 161,1203 Berliner Quart, oder 102,271 Rhein.- od. 133,261 Wiener Maaß.

Das Handels- auch Silbergewichts-Pfund von 32 Loth u. s. w. hält nach Chelius 470,686 Franz. Grammes, = 9795 ,917 Holländ. As, od. 8090,6703 Cölln. As; und 100 Pfund in Maynz = 201,2606 Mark Cölln.-, oder 100,455 Berlin.-, oder 84,043 Wiener Pfund.

Mecklenburg-Schwerin, s. Rostock.

Mecklenburg-Strelitz,

im ehemaligen Niedersächsischen Kreise, rechnet zwar eben so, wie Schwerin und Rostock; der Zahlwerth aber ist der Convent.-20-Gulden- oder $13\frac{1}{3}$-Rthlr.-Fuß, nach welchem auch $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ und $\frac{1}{48}$, desgleichen goldne Pistolen zu 5 Rthlrn., oder 15 Mark, ausgeprägt sind.

Maaße:

Der Strelitzer-Getreide-Scheffel hält 2604 Franz. Cubikzoll, = 51,654 Franz Litres; und 100 Strelitzer Schfl. = 94,384 Berlin.-, oder 48,079 Dresdner Schfl., oder 84 Wiener Metzen.

Memel, wie Königsberg.

Messina, s. Sicilien.

Meurs,

dem Königl. Preuß. Hause gehörig, rechnet wie Cleve, und zahlt nach dem Preuß. Courant-, auch wohl nach dem 25-Gulden-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 und $16\frac{2}{3}$ Rthlr. gerechnet.

Maaße.

Die Elle von Meurs hält $257\frac{7}{8}$ Fr. Linien; 100 Ellen in Meurs = 58,172 Franz. Mètres, od. 87,1199 Berlin.-, od. 84,135 Brabant.-, od. 74,659 Wiener Ellen.

Der Crefelder-Morgen = 31,74 Ares, oder 1,2432 Berlinische kleine Morgen.

Vom Getreidemaaß hat der Meursische Malter 9276 Franz. Cubikzoll = 184,0038 Franz. Litres, oder 3,3621 Berlinische-, oder 1,7127 Dresdner Scheffel, oder 2,9922 Wiener Metzen; das Crefeldische Getreide-Maaß aber nur $1154\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll, = 22,9012 Franz. Litres; und 100 Crefelder Getreidemaaß = 41,846 Berlin.-, oder 21,316 Dresdner Scheffel, oder 37,241 Wiener Metzen.

Die Meursische Getränkkanne hält 60,9 Franz. Cubikzoll; 100 Kannen = 120,804 Franz. Litres, oder 103,2203 Berliner Quart, oder 65,519 Rhein.-, od. 85,372 Wiener Maaß.

Minden,

im ehemaligen Westphälischen Kreise, so wie Bielefeld und Ravensberg, rechnen gewöhnlich, wie Braunschweig, nach Reichsthalern zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennig.

Außerdem sind für diese Provinzen ganze und halbe Mariengroschen als Scheidemünze ausgeprägt, wovon 3 Mariengroschen mit 2 gGr. gleich sind.

Maaße.

Vom Ellenmaaße werden gemeiniglich 8 Mindensche Ellen mit 7 Berlinischen gleich gerechnet. Hiernach hält die Mindensche Elle 259 Franz. Linien, = 584,250 Franz. Millimétres; man rechnet sie aber auch nur zu 256,6 Fr. Linien, = 578,845 Franz. Millimétres. Die Ravensbergische Elle hält 304,7, die Bielefeldische 260, und die Herfordische 257 Fr. Linien, = 687,351, 586,315 und 579,748 Franz Millimétres.

Die Mindauer Tonne Leinsaamen zum Flachsbau im Ravensbergischen wiegt 200 Pfund, und enthält 3 hiesige Leinscheffel, oder 2 Berliner Scheffel, welche auf 2 Scheffel Saatland, jeden zu 120 Ruthen gerechnet, gesäet werden. Der Acker in Ravensberg soll nur 34,56 Rheinländ. □Fuß halten, = 3,404 Franz. Centiares oder □Meter.

Minorca,

eine zu Spanien gehörige Insel, im Mittelländischen Meere, rechnet und hat eben die Münzverfassung, wie Barcelona.

Als die Engländer noch im Besitz dieser Insel waren, rechnete man den Dollar oder Piaster zu 8 Realen à 18 Doblar.

Maaße und Gewichte,

Die Elle, *Canna*, hält 709,6 Franz. Linien, = 1,6007 Franz. Meter, od. 2,3635 Berlin. /, od. 2,3151 Brabant. /, od. 2,0544 Wiener Ellen.

Die Wein-*Botta* von 4 Cargas, 16 Barillos, 88 Quartillos, hält 438 Berlinische Quart; der Quartillo aber 289 Franz. Cubikzoll, = 5,7327 Franz. Liter, od. 4,8983 Berliner Quart, od. 3,1092 Rhein. /, od. 4,0513 Wien. Maaß.

Vom Handelsgewicht hat 1 Cantaro 4 Arrobas, 34½ große und 104 kleine Pfund. Das große Pfund von 36 Unzen wiegt 24,12 und das kleine Pfund von 12 Unzen 8304 Holl. As, = 20575,401, und 6858,467 Clln. As; oder = 1197,0017 und 399,0005 Franz. Grammes; hiernach vergleichen sich

100 Minorc. große Pfund mit 255,468 Berlin. Pfund, = 213,7305 Wiener Pfund.

100 Minorc. kleine Pfund mit 85,156 Berl. Pfund, = 71,243 Wiener Pfund.

Modena,

ein Herzogthum in Italien, desgleichen die Herzogthümer Reggio, Mirandola, Massa, und die Fürstenthümer Correggio, Carpi und Novellara, rechnen gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

und 1 Ducato hat 8 Lire.

Der Zahlwerth ist entweder *Valuta di Modena*, die Cölln. Mark fein Silber zu 138$\frac{1}{8}$ Lire, oder *Valuta di Reggio*, die Cölln. Mark fein Silber zu 208$\frac{13}{16}$ Lire gerechnet; erstere Valuta ist 50 pCt. besser, als letztere.

Wirkliche Modenaische Nationalmünzsorten.

	Moden. Lire.	Reggio. Lire.
Goldne:		
Doppien, 35 Karat schwer, gelten . .	51	76$\frac{1}{2}$
Scudino	9	13$\frac{1}{2}$
Silberne:		
Ducatoni, 168 Karat schwer	17$\frac{2}{3}$	26$\frac{1}{2}$
Scudi 153$\frac{5}{7}$ = = ...	15	22$\frac{1}{2}$
Ducato 120 = = ...	8	12
Neue Scudi	5	7$\frac{1}{2}$
Scudo mit Adler von Rinaldo I. . .	3$\frac{3}{4}$	5$\frac{5}{8}$
Madonna di Reggio	2$\frac{17}{20}$	4$\frac{11}{40}$
Lire di Modena	1	1$\frac{1}{2}$
Lire di Reggio	$\frac{2}{3}$	1
	Soldi.	Soldi.
Giorgini	5	7$\frac{1}{2}$
Murajole	2	3

Halbe Ducati, zwey- und dreyfache neue Scudi, doppelte und halbe Modenaische, halbe Reggio-Lire oder Capellone, gelten nach Verhältniß.

Note. Die hier angeführten groben Gold- und Silbermünzen sind theils sehr alt, theils wegen des guten Gehalts fast gänzlich verschwunden; man behilft sich daher bloß mit den silbernen 5 letzten Sorten Scheide- und Kupfermünzen, und beym großen Handel mit fremden Münzsorten.

Kupferne:

Bolognini zu 1 Moden. und 1$\frac{1}{2}$ Reggio-Soldi, Soldi di Reggio zu 8 Moden. und 1 Reggio-Denaro, Sixaini zu 4 Modenaischen und 6 Reggio-Denari.

Fremde Münzsorten

sollen, nach einem Edict vom 3. July 1779 zu folgendem Gewicht und Werth in Modena- und Reggio-Valuta umlaufen:

Goldne:	Gewicht, Karat.	Moden. Lire.	Reggio. Lire.
Bolognesische neue Pistolen	29	42 1/2	63 3/4
" " Zecchinen	18 1/2	29 1/4	43 7/8
Deutsche Souverains, Kaiserl.	58 3/4	87	130 1/2
Kremnitzer Ducaten	18 1/2	29 1/2	44 1/4
Kaiserl. und Holländ. Ducaten	18 1/2	29 1/4	43 7/8
Verschiedene Ducaten	18 1/2	29	43 1/2
Französische neue Schildlouisd'or	43 1/4	63	94 1/2
Genues. neue Pistolen à 50 Lire	74 3/4	109 1/2	163 5/8
Zecchinen	18 1/2	29 1/2	44 1/4
Mailändische neue Pistolen	33 1/3	49 1/20	74 1/40
Zecchinen	18 1/2	30	45
Portugies. Lisboninen à 4800 Rees	57	83 1/3	124 4/5
Halbe Dobras à 6400 Rees	76	111 1/2	167 1/4
Röm. Pistolen von Pius VI.	29	42 1/2	63 3/4
Scudi d'oro oder Corsini	16 1/4	23	34 4/5
Zecchinen	18 1/2	29 1/4	43 7/8
Savoyische Pistolen von 1755	51	74 1/2	111 3/4
Zecchinen	18 1/2	29 1/2	44 1/4
Span. Pistolen mit Hammer geschlagen	35 3/4	51 1/2	77 1/4
" Pistolen, gepreßte, vor 1772	35 3/4	51 9/10	77 1/20
" dergl. seit 1772	35 3/4	51 1/2	77 1/4
Piaster oder Durilo von Gold	9 1/2	13 1/2	20 1/4
Toscan. und Venetian. Zecchinen	18 1/2	30	45
Silberne:			
Bolognes. neue Scudi v. 10 Paoli und Testoni	140 1/4	14	21
Römische Lire	28	4 1/5	6 3/10
Paoli	14	2 2/5	4 1/5
Französische Laubthaler	156	15 1/10	2 1/10
Genuesische Genovinen	204	21 2/5	23 1/40
Mailändische Ducatoni	168	17 1/2	32 1/10
Filippi	147 3/4	15 1/2	26 1/4
Neue Scudi	122 3/4	12 2/5	23 1/4
Röm. alte Ducatoni b. Clem. XI. incl.	168	16 1/2	18 1/3
Papeti	28	2 4/5	24 3/4
			4 1/5

	Gewicht. Karat	Moden. Lire.	Reggio. Lire.
Savoyische neue Scudi seit 1755	$186\frac{1}{2}$	$18\frac{3}{5}$	$27\frac{9}{10}$
Lire	$29\frac{3}{4}$	3	$4\frac{1}{2}$
Spanische Piaster mit 2 Globen und Säulen	$143\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{3}$	$21\frac{1}{9}$
dergl. neue mit Wapen . . .	$143\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{10}$	$21\frac{3}{20}$
Alte Pezzetas	—	$2\frac{17}{30}$	$3\frac{17}{20}$
Toscanische Ducatoni	168	$17\frac{3}{10}$	$25\frac{19}{20}$
Francescini und Leopoldini .	145	$14\frac{2}{3}$	22
Venetianische Ducatoni . . .	168	$17\frac{1}{2}$	$26\frac{1}{4}$
Giustini	$147\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{2}$	$23\frac{1}{4}$
Ducati	120	$10\frac{9}{10}$	$16\frac{7}{20}$

Halbe, $\frac{1}{4}$ und andere Abtheilungen dieser Münzsorten gelten nach Verhältniß.

Maaße und Gewichte.

Von Ellenmaaßen hält der Braccio di Modena 287,3, der Reggio Braccio aber $234\frac{7}{8}$ Franz. Linien; 100 Bracci di Modena = 64,809 Franz. Métres, od. 97,0608 Berlin.=, od. 93,735 Brabant.=, od. 83,178 Wiener Ellen; und 100 Bracci di Reggio = 52,983 Franz. Metres, od. 79,349 Berlin.=, od. 76,631 Brabant.=, od. 67,0008 Wien. Ellen.

Der Moden. Fuß, wovon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält 281,2, der Reggio-Fuß aber $229\frac{1}{2}$ Franz. Linien, = 634,339 und 517,712 Franz. Millimétres; der erstere ist $102\frac{1}{8}$, der andre aber $64\frac{11}{12}$ pCt. länger, als der Rheinl.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die Biolca 72 Tavole oder 288 □Cavezzi, = 0,8169 Franz. gesetzmäßige Arpens, = 41,720 Franz. Aren, die 1,6338 Berlinische kleine Morgen ausmachen.

Der Getreide-Staro oder Staja hält 3541 Franz. Cubikzoll, = 70,241 Fr. Liter. 100 Stari = 128,347 Berliner=, od. 65,3803 Dresdner Scheffel, od. 114,225 Wiener Metzen.

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 100 Pfund; das Pfund von 12 Oncie à 16 Ferlini wiegt 7079 Holl. As, = 6421,981 Cölln. As, od. 34,014 Franz. Grammes; 100 Pfund in Modena = 72,593 Berliner=, oder 60,733 Wiener Pfund, od. 69,266 Pfund in Augsburg,

od. 68,861 Pfd. in Amsterd., od. 83,937 Pfd. in Breslau,
= 67,313 = Schw. Gew. in Frkft. a. M., = 72,696 = Leicht Gew. in Frkft. a. M.,
= 70,228 = in Hamburg, = 72,762 = in Leipzig,
= 66,649 = = Nürnberg.

Gold-, Silber- und Seidengewicht ist nach Eintheilung und Schwere das Bolognesische Pfund Gold- und Silbergewicht.

Die Messe zu *Reggio di Modena* ist eine der vornehmsten in Italien. Sie geht den 29sten April an, und soll 8 Tage dauern, wird aber wohl auf den ganzen Monat ausgedehnt.

Bey Wechselgeschäften richtet man sich nach den benachbarten Orten Bologna, Mailand, Venedig ꝛc.

Montpellier,

desgleichen Cette, rechnet, zahlt, und hat die ganze Münz-, Maaß- und Gewichts-Verfassung wie Frankreich.

Muskat oder *Frontignac* wird nach 1 Muid von 3 Oxhoft, circa 500 Berlinische Quart, verkauft.

Vin de Rhone verkauft man nach Barals, wovon das Faß 5 à 5½ Barals, oder 105 bis 115 Berlin. Quart enthält.

Branntwein wird nach dem Quintal von 100 Pfund verkauft, und mit dem Gefäße gewogen Das Faß ist gewöhnlich 1400 Pfund schwer, und hält circa 70 Viertel oder Veltes à 20½ Pfund.

Bey Befrachtung der Schiffe in Cette rechnet man 4 Faß Branntwein à 70 Verges, 8 Oxhoft Muskat, und 7 Faß Vin de Rhone für 1 Last.

Montpellier hat zwey Märkte, wovon der erste den 10. März und der zweite den 15. September anfängt; fallen diese Tage aber an einem Sonn- oder Festtag, so fangen sie den Tag nachher an. Jeder Markt dauert 14 Tage.

Morea, s. Patrasso.

Mühlhausen,

eine ehemalige Niedersächsische Reichsstadt in Thüringen rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 24 guten Groschen à 12 Pfennig, deren Zahlwerth der Conventions-13⅓-Rthlr.-Fuß ist, so

wie man hier nach diesem Fuße auch ganze und halbe Conventions-Speciesthaler, nebst Stücken zu 2 und 1 gGr., 6 und 3 Pf. geprägt hat.

Maaß.

Der Getreidemalter hat 4 Viertel. Nach Chelius hält der Scheffel 2048 Franz. Cubikzoll, = 40,625 Fr. Litres; 100 Mühlhausener Scheffel = 74,2318 Berlin.-, oder 37,813 Dresdner Scheffel, oder 66,064 Wiener Metzen.

München,

die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Bayern, rechnet und zahlt nach weißer und schwarzer Münze, wie Regenspurg.

Wirkliche Bayerische Landesmünzen sind:

Goldne: Ducaten; Goldgulden; ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Carolinen; 2-, 1fache und halbe Max'or, zu den bey den fremden Münzsorten bemerkten Preisen.

Silberne: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$-Conventions-Speciesthaler, zu $2\frac{2}{3}$, $1\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ fl.; ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ dergl.; Kopfstücke zu 24, 12 und 6 Xr.; Groschen à 3 Xr.; Kreuzer à 4 Pf., und Pfennige à 2 Heller.

Fremde Münzsorten

sind zwar im December 1786 zu folgenden Preisen festgesetzt worden; allein die goldnen gelten auch hier jetzt mehr, so wie sie überall gestiegen sind.

Goldne: Baierische, Pfälz., Würtemberg. und Anspach. Carolinen	11	Rfl.
Bayerische ganze Max'or	$7\frac{1}{3}$	-
- Pfälz, Salzburg. u. Kaiserl. Ducaten	$5\frac{1}{3}$	-
Alle übrige Ducaten	$5\frac{3}{10}$	-
Souverainsd'or	$15\frac{2}{3}$	-
Franz. Schildlouisd'or bis 1784	11	-
- neue Louisd'or seit 1785	$10\frac{7}{3}$	-
Halbe Carolinen und Max'or nach Verhältniß.		
Silberne: Franz. ältere Laubthaler	$2\frac{7}{10}$	-
dergl. neuere seit 1785	$2\frac{2}{3}$	-

Note. Die Goldmünzen wurden bey der Münchner Münze auch al marco angenommen, und mit 270 fl. in neu gemünzten Ducaten à 5 fl. 20 Kreuzer bezahlt.

Verarbeitetes Silber soll 13 Loth fein seyn.

Bey Wechselgeschäften richtet man sich nach dem Augsburgischen Wechsel-Cours.

Der Uso ist 15, der halbe 8, anderthalb 23, und der zwiefache 30 Tage nach Annahme des Wechsels.

Acceptation; werden Briefe, à Dato gezogen, erst 14 Tage vor der Verfallzeit angenommen.

Respecttage sind keine, dagegen aber der Montag zum gewissen Zahltag festgesetzt; ist dieser aber ein Festtag, so muß den darauf folgenden Werktag gezahlt werden; Briefe, so am Dienstag bis incl. Sonntag verfallen sind, müssen auf denselbigen Montag, und was auf den Montag selbst verfällt, am folgenden Zahltag gezahlet werden.

Maaße und Gewichte, nach Herrn ꝛc. Beigel:

Die Münchner Elle hält 370,16 Franz. Linien; mithin sind 100 Münchener Ellen = 83,501 Franz. Mètres. oder 125,054 Berlin.-, od. 120,761 Brabant.-, oder 107,168 Wiener Ellen.

Der Bayerische Fuß, von 129,38 Franz. Linien, = 291,861 Franz. Millimètres, ist 7¼ pCt. kleiner, als der Rheinländische.

Vom Flächenmaaß hält der Jauchart, Morgen oder Tagewerk 40000 Bayerische □Fuß, = 32292 Fr. □Fuß. = 34,074 Franz. Ares, od. 240,246 Rheinl. □Ruthen, od. 1,3347 Berlin. Morgen.

Vom Getreidemaaß hat der Schaff oder Scheffel Weizen, Roggen und Gerste, 6 Metzen; der Hafer-Scheffel oder Schaff aber 7 Metzen. Die Metze wird zu 2 Vierteln, 8 Mäßeln, 32 Dreißigern und 34¾ Getränkmaaß gerechnet, und hält 1870½ Franz. Cubikzoll, = 37,104 Franz. Litres; und 100 Münchner Metzen = 67,798 Berliner-, oder 34,536 Dresdner Scheffel, oder 56,467 Wiener Metzen.

Das Wein- oder Getränkmaaß ist der Eimer von 60 Kannen oder Maaß à 4 Quartel; das Maaß hält 53,8923 Franz. Cubikzoll; und 100 Bayerische Kannen = 106,903 Franz. Litres, oder 91,343 Berlin. Quart, oder 57,979 Rhein.-, oder 75,548 Wiener Maaß.

Das Faß Bier hat 25 Eimer à 64 Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 5 Stein à 20 Pfund oder 100 Pfund; das Pfund hält 11679,6 Holländ. As, = 9646,453 Cölln. As, od. 561,195 Franz. Grammes; und 100 Münchner Pfund = 119,772 Berliner-, oder 100,204 Wiener-, oder 109,965 Nürnberger Pfund,

od. 114,281 Pf. in Augsburg
= 111,0603 = Schw. Gew. in Frkft. a. M.
= 115,869 = in Hamburg
od. 138,487 Pfd. in Breslau,
= 119,942 = L. G. in Frkft. a. M.
= 120,049 = in Leipzig.

Vom Gold- und Silbergewicht hält die Mark 4869 Holl. As, = 4021,420 Cölln. As, oder 233,951 Fr. Grammes; und 100 Münchener Mark = 100,0353 Mark Cölln.=, od. 100,0571 Mark Berlin.=, oder 83,356 Mark Wiener-Markgewicht.

Jahrmärkte, Dulten genannt, sind zwey; wovon einer am Heil. Dreykönigs-Tage und der andere auf Jacobi anfängt; jeder dauert 14 Tage.

Münster,

im ehemaligen Westphälischen Kreise, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 28 Schilling à 12 Pfennig.

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen:

Reichsthaler.	Reichs-Gulden.	Blamüser.	Schillinge.	Marien-Groschen.	Pfennige	Heller.
1	1½	8	28	36	336	672
	1	5⅓	18⅔	24	224	448
		1	3½	4½	42	84
			1	1⅔	12	24
				1	9½	18⅔
					1	2

Wirkliche Münzsorten des ehemaligen Stiftes sind in Silber; Ganze, halbe und ¼ Conventions-Gulden, zu 24, 12 und 6 Mar.gr. des 20-fl.-Fußes.
1/6, 1/12 und 1/24 Rthlr.-Stücke.
Doppelte und einfache Schillinge.
Kupfer: 4-, 3-, 2- und 1-Pfennig-Stücke.

Der Zahlwerth wird hier nach dem Conventions-20 und 24-fl.-Fuße, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ und 16 Rthlr. bestimmt; oftmals kommt auch der 25-Gulden- oder 16⅔ Rthlr.-Fuß vor.

Wechselzahlungen geschehen im 20-fl.-Fuß.

Hiernach gelten:

	Convent.-Geld. Groschen.
Der Conventions-Species	32
Der halbe	16
Der $\frac{1}{4}$, oder $\frac{7}{3}$-Rthlr.	8
Der $\frac{1}{4}$-Rthlr.	6
Der $\frac{1}{6}$ -	4
Der $\frac{1}{8}$ -	3
Der $\frac{1}{12}$ -	2
Das 20-Kreuzerstück	5

Von fremden Münzsorten gelten:

	Conventions-Geld.
Franz. Laub- oder Kronenthaler zu . . .	36½ gGr.
Brabantische Kronenthaler zu	35½ -
Franz. alte Louisblanc, wenn sie nicht beschnitten und zu leicht sind	32 -
Holländische 3-, 1½- und 1-Gulden-Stücke, der Gulden zu	13 -

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 358⅔ Franz. Linien, = 808,489 Franz. Millimetres, = 1,2111 Berlin.-, oder 1,1693 Brabant.-, od. 1,0376 Wiener Ellen.

Das Pfund wiegt 9916 Holl. As, = 8189,855 Cölln. As, = 476,455 Franz. Grammen; und 100 Münster Pfund = 101,686 Berlin.-, od. 85,073 Wiener Pfund.

Nancy, wie Frankreich.

Bourgogne- und andere Weine verkauft man nach den Gefäßen, worin sie sind; Baumöl nach dem Gewicht.

Nantes, wie Frankreich.

Branntwein, in Gebinden von 50 bis 60 Veltes, wird zu 29 Veltes oder Vierteln verkauft; Trahn aber nach 30 Veltes.

Von zählenden Gütern werden Schwedische und Norwegische Dielen nach 100 zu 124 Stück, Pipen- Orhoft- und Tonnen-Stäbe aber nach 1000 zu 1200 bis 1275 Stück verkauft.

Narwa,

eine Russische Handelsstadt auf der Ehst- und Ingermannländischen Gränze, am Flusse Narowa, rechnet, zahlt und hat eben die Münzverfassung, wie Rußland.

Mit Wechseln und Wechselarten richtet man sich nach Reval und nach St. Petersburg; überhaupt aber wird hier fast alles nach Russischen Münzen, Maaßen und Gewichten bestimmt.

Narwaischr Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 26$\frac{1}{2}$ Franz. Linien; 100 Narwaische Ellen = 59,824 Franz. Metres, od. 89,594 Berlin.-, od. 86,523 Brabant.-, od. 76,785 Wiener Ellen.

Die Getreide Last hat 24 Tonnen, 96 Viertel, 768 Kapp; die Tonne hält 8172 Franz. Cubikzoll = 162,104 Fr. Litres; 100 Narwaische Getreide-Tonnen = 296,292 Berlin.-, od. 150,886 Dresdener Schfl., od. 263,612 Wiener Metzen. 18 Narwaische Tonnen = 24 Revalsche.

Die Last Span. und Franz. Salz hält 18 Tonnen à 34 Kapp.

Der Wein- und Branntwein-Oxhoft hat 1$\frac{1}{2}$ Ahm, 6 Anker, 180 Stof, 720 Quartier. Der Stof hält 65 Fr. Cubikzoll; 100 Narwa. Stof = 128,937 Fr. Litres, oder 110,169 Berlin. Quart, od. 69,930 Rhein.-, oder 91,120 Wiener Maaß.

Die Pipe Span. Wein wird zu 10, die Pipe Sekt u. das Both Alicant. u. Portug. Wein zu 13 Ankern gerechnet.

Das Bier- und Branntwein-Faß hält 128 Stof.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 10 Pud, 20 Lispfund à 20 Pfund; 1 Pud aber 40 Pfund von 32 Loth à 3 Solotnik. Das Narwaische Pfund wiegt 9738 Holl. As = 8042,841 Cölln. As, = 467,903 Fr. Gramm.; und 100 Pfund in Narwa = 99,851 Berlin.-, oder 83,546 Wiener-, od. 114,403 Russische Pfunde. Es wird alles auf der Rathswage gewogen und in Russisch Gewicht reduzirt.

Naumburg,

eine Königl. Sächsische Handelsstadt in Thüringen, rechnet und hat eben die Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, wie Leipzig.

Nach Kruse soll aber der Getreide-Scheffel kleiner, als der Leipziger seyn: nämlich

9 Schfl. in Naumburg = 5 Schfl. in Leipzig,
48 " " " = 35 " " Dresden.

In der hiesigen Petri-Pauli Messe, welche den 29. Junius eingeläutet wird und 8 Tage dauert, wechselt es, wie Leipzig.

Man präsentirt und acceptirt alle auf die Messe gezogene Wechsel bis den 2. Julius Mittags um 12 Uhr. Den 3. und 4. Julius, Vormittags von 11 bis 12, und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, wird auf der Börse rescontrirt.

Die baaren Zahlungen geschehen den 5. Julius, spätstens bis Mittags um 1 Uhr; und so lange gelten auch die Proteste, welche dann mit der ersten Post abgesendet werden müssen.

Assignationen müssen denselben Tag, spätstens um 8 Uhr Abends, bezahlt seyn, oder man muß deshalb ebenfalls protestiren lassen, und den Protest mit der ersten Post absenden.

Navarra,

oder Ober-Navarra, ein Spanisches Königreich, mit der Hauptstadt Pampelona, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 10 *Grosos* à 6 *Maravedis*, oder nach
Reales zu 36 *Maravedis*.

Verhältniß sämmtl. Rechnungsmünzen Navarr. Währung.

Ducado de Navarra.	Libras.	Reales.	Tarjas	Grosos oder Gruesos	Ochavos.	Maravedis.	Cornados.
1	$6\frac{8}{15}$	$10\frac{8}{15}$	49	$65\frac{1}{3}$	196	392	784
	1	$1\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{2}$	10	30	60	120
		1	$4\frac{1}{2}$	6	18	36	72
			1	$1\frac{1}{3}$	4	8	16
				1	3	6	12
					1	2	4
						1	2

Mit den gewöhnlichsten Rechnungsmünzen der Castilianischen Währung vergleichen sich diese Navarrischen auf folgende Art:

Navarrische Währung.				Castilianischer Währung.
144	Ducados	mit	49	alten Wechsel-Pistolen
3375	dergl.	=	3332	Wechsel-Ducados
24	Libras	=	5	alten Wechsel-Piastern
225	dergl.	=	34	Wechsel-Ducados
96	dergl.	=	5	alten Wechsel-Pistolen
33	dergl.	=	5	Ducados de plata
561	dergl.	=	160	Ducados de Vellon
85	dergl.	=	16	Escudos de Vellon

Den Zahlwerth der Navarrischen Rechnungsmünzen bestimmt die Clln. Mark fein Silber zu 61,68 Libras, oder 102⅔ Reales de Navarra.

Von den wirklichen Spanischen Gold- und Silbermünzen gilt die einfache Pistole 25½ Libras, der Piaster 6⅜ Libras, und die andern Sorten nach Verhältniß.

Maaße und Gewichte sind unter Spanien bemerkt.

Neapel, oder Napoli,

ein Königreich, mit der Hauptstadt gleiches Namens, rechnet gewöhnlich nach

Ducati di Regno,

welche entweder in 10 Carlini à 10 Grani, oder sogleich in 100 Grani eingetheilt werden.

Verhältniß der sämmtl. Neapolitan. Rechnungsmünzen.

Ducado R.	Pataccas.	Tari.	Carlini.	Cinquini.	Publicas.	Grani.	Tornesi.	Quartini.	Piccioli.	Cavalli.
1	2	5	10	40	66⅔	100	200	300	600	1200
	1	2½	5	20	33⅓	50	100	150	300	600
		1	2	8	13⅓	20	40	60	120	240
			1	4	6⅔	10	20	30	60	120
				1	1⅗	2½	5	7½	15	30
					1	1½	3	4½	9	18
						1	2	3	6	12
							1	1½	3	6
								1	2	4
									1	2

Digitized by Google

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber zu 12,328 Ducati di Regno.

Wirkliche Neapolitanische National-Münzsorten.

Goldsorten:

6-, 4- und 2fache Ducati wiegen 197½, 131¼, 65¼ Acini, und gelten 60, 40 und 20 Neapol. Carlini oder Sicil. Tari.

Silbersorten:

Stücke zu 12, 10, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 Carlini.
" " 66, 61, 26, 24, 13 und 12 Grani.

Kupfermünzen:

Publicas, ganze und halbe, zu 18 und 9 Cavalli od. Calli.
Grani, ganze und halbe, oder Tornese, zu 12 und 6 Calli.
Quatrini zu 4, Stücke zu 3 Cavalli, und 1 Cavallo oder Callo.

Fremde Münzsorten
werden im Handel wie folgt angenommen:

Gold:	Gewicht. Accini.	Werth. Grani.
Ducaten, Kaiserl.- und Reichs- . . .	75	255
Souveraind'or	249	792
40 Frankenstücke	290	908
20 " "	145	454
Franz. neue Louisd'or zu 24 Livres, von 1726—1784	181	565
Dergleichen, seit 1785	170	540
Lisboninen	320	1020
Piemonteser Doppien	205	640
Parmaische "	159	490
Genueser " von 96 Lire . .	568	1800
Römische " " 1777 . . .	123	385
Neue Römische Zecchinen	76	265

Jedes fehlende As (Accino) soll mit 13¼ Grani abgezogen werden.

Silber:	Grani.
Neue 5-Frankenstücke	114
Brabanterthaler	128
Mayländerthaler	100⅓
Venetianische Silberducaten	94
Toscanische Piaster und Franceschino . . .	124
Deutsche Thaler (Conventions-Species) . . .	120
Florentinische 10-Paoli-Stücke	120

	Grani.
Französische Laubthaler oder Neuethaler zu 6 Livr.	132
Genuesische Genovine	180
Römische Scudi	120
Spanische Piaster, alte	125

Neapel wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam * 50,575 Grani für 1 fl. Holl. Court.
Cadix und Madrid * 95,23 Grani für 1 Peso ant. de pl.
Genua 1 Duc. Reg. für * 101,59 Soldi fuori Bco.
Hamburg * 44,63 Grani für 1 Mark Lübisch Bco.
Lissabon 1 Duc. Reg. für * 687,86 Rees.
Livorno * 144⅓ Duc. Reg. für 100 Pezze da otto.
London 1 Duc. Reg. für * 41,36 penc. Sterl.
Lyon, Marseille, Paris * 71,211 Grani für 3 Francs.
Messina und Palermo * 120 Grani für 12 Tari.
Rom * 129,44 Duc. Reg. für 100 Scudi Rom.
Venedig * 119,3 Duc. Reg. für 100 Duc. Bco.
Wien * 61,64 Grani für 1 Rfl. Convent.-Court. pr. Cassa.

Der Uso, nach welchem man von hier auf andre Oerter zieht, ist auf Bari und Lecce 15 Tage; Genua 22 Tage nach Sicht; Livorno und Rom 20 Tage nach Dato; Venedig 15 Tage nach der Acceptation.

Der Uso der auf Neapel gezogenen Wechselbriefe ist von Rom, Genua, Livorno, Venedig, Sicilien und ganz Italien 22 Tage nach der Acceptation; von denen aber, die aus dem Königreich Neapel hieher gezogen sind, nur 15 Tage; von Frankreich, Holland und Deutschland 2 Monat, und von England und Portugal 3 Monat nach Dato des Wechsels.

Die Acceptationen geschehen den nächstfolgenden Sonnabend nach Ankunft der Post, welche den Brief mitbringt, und man kann vor diesem Tage nicht protestiren lassen.

Der Inhaber eines à vista gestellten Wechsels ist nicht schlechterdings verbunden, bis zu dem Sonnabend nach Ankunft der Post zu warten, sondern nur bis den folgenden Tag, oder eigentlich 24 Stunden, damit der Bezogene Zeit erhalte, nach der hiesigen Gewohnheit seine Dispositionen zur Zahlung vermittelst der Banken zu machen.

Die Wechsel, welche auf einige Tage nach Sicht oder nach Dato zahlbar gestellt sind, müssen den Tag ihrer Präsentation acceptirt, und in der Regel am Verfalltage bezahlt werden, ohne den Sonnabend abzuwarten; im Gegentheil kann man sogleich protestiren lassen.

Wechsel,

Wechsel, die auf 2 Uso lauten, verfallen 37 Tage nach dem Acceptationstage. Nach der obigen Bemerkung scheint es, als ob die Verfallzeit dieser Briefe eigentlich 44 Tage seyn sollte, da der einfache Uso für 22 Tage gerechnet wird. Diese Verschiedenheit kommt aber davon her, daß der wahre Uso eigentlich nur auf 15 Tage bestimmt ist, daß man ihn aber, nach einer durchgängig angenommenen Gewohnheit, um 7 Tage verlängert, und also auf 22 Tage gesetzt hat.

Bey den Wechseln, die auf mehr als 2 Uso gestellt sind, werden also 22 Tage für den ersten, für die andern Uso aber nur 15 Tage gerechnet. Seit einiger Zeit haben zwar verschiedene der angesehensten Banquiers in Neapel angenommen, daß die übrigen Uso's eben so, wie der erste, zu 22 Tagen gerechnet werden sollen; doch ist diese Annahme nicht allgemein, sondern noch streitig.

Der Inhaber eines von Genua, Livorno und Venedig hieher gezogenen und am Sonnabend zahlbaren Wechsels, kann nach Gefallen den Protest bis zum Dienstag aufschieben, wo die Post nach diesen Orten abgeht. Dies wird nicht für gesetzwidrig gehalten, sondern ist eingeführt, um die Geschäfte am Sonnabend zu erleichtern, da an diesem Tage die Posten nach allen Europäischen Ländern abgehen. Ueberdies ist man verbunden, unter dem Datum des Sonnabends das Vû des Notarius beyfügen zu lassen, und den erst am Dienstage gemachten Protest vom Sonnabend vorher zu datiren.

Die Acceptanten eines Wechsels können von ihrer Acceptation nicht wieder zurücktreten, sondern werden als Schuldner einer erhaltenen Summe baaren Geldes angesehen. Hiernach müssen sie ohne alle Ausflucht bezahlen, und haben nicht einmal die Erleichterung, den Werth des acceptirten Briefes deponiren zu dürfen.

Respecttage sind eigentlich gar keine festgesetzt, sondern der Inhaber eines am Sonnabend verfallenen Wechsels kann, mit dem Protest, Mangel an Zahlung, ohne sich zu schaden, bis den Dienstag, und was den Dienstag, Mittwoch u. s. w. verfällt, bis den Sonnabend mit Absendung des Protestes abwarten.

Die Proteste werden durch einen Notar gemacht, und man bezahlt dafür 5 Carlini.

Die Wechsel werden in jeder Woche zweimal, nehmlich Montags und Freitags gleich Nachmittags geschlossen; diejenigen nach allen fremden Plätzen, ausser Rom, Montags, und die nach Rom und Sicilien Freitags.

Maaße und Gewichte,

Die Elle, *Canna*, von 8 Palmi à 12 Once, hält 936,6 Franz. Linien, = 2,112 Franz. Meter, od. 3,164 Berlin.=, oder 3,0557 Brabant.=, oder 2,7119 Wiener Ellen.

Von andern Längenmaaßen wird 1 Canna zu 8 Passi, 60 Palmi, 720 Once, 3600 Minuti gerechnet. Der Palmo hält 116½ Franz. Linien, = 262,804 Franz. Millimétres, und ist 16¼ pCt. kürzer, als der Rheinländische Fuß.

Von den Neapolitanischen Meilen gehen 57,71 auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land= oder Feldmaaß hält die Moggia 900 □Passi à 7½ Palmi, oder nach Paucton 0,6546 Franz. gesetzmäßige Arpens, = 33,431 Franz. Aren, oder 1,3092 Berliniſche kleine Morgen. In der Provinz Puglia, oder Apualia, rechnet man 1 Caro zu 20 Versure, 120 Catane, 1200 Pasi, 8400 Palmi.

Der Getreide=*Carro* hat 36 Tomoli à 24 Maaß. Der Tomolo hält 2579 Franz. Cubikzoll = 51,158 Franz. Litres; 100 Neapolit. Tomoli = 93,478 Berlin.=, oder 47,618 Dresdner Scheffel, oder 83,193 Wiener Metzen. Ein Tomolo Weizen wiegt 45 Rotoli.

Der Wein=*Carro* hat in Neapel, 2 Botti, 24 Barili, 1440 Caraffe, auf dem Lande aber 1584 Caraffe. Der Wein= und Branntwein=Barilo hält 2220 Franz. Cubikzoll, mithin die Caraffe 37 Franz. Cubikzoll; 100 Caraffe = 73,395 Franz. Litres, oder 62,712 Berliner Quart, oder 39,706 Rhein.=, oder 51,868 Wiener Maaß,
od. 61,666 Mingeln in Amſterd., od. 105,596 Quart in Bresl.,
= 81,095 Quartier in Hamb., = 60,955 Kannen in Leipz.
= 20,218 Wein=Gallons in London.

Die Oel=*Salma* wird theils zu 16 Staje od. Stara, 165⅓ Rotola, 256 Quarti, 1536 Misurelle, welche 314⅔ Berl. Pfund betragen, theils zu 10 Staje à 32 Pignate gerechnet, die in Neapel 358½, in Bari 322½, und in Gallipoli 300 13/16 Berlin. Pfund ausmachen. 11 Salm Oel werden bey der Fracht für 1 Laſt gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat der Cantaro grosso 9 21/51 Stari, 100 Rotoli, die in halbe, ⅓, ¼, oder auch in 33⅓ Oncie eingetheilt werden. Der Staro hält 10⅓ Rotoli, und der Rotolo von 2⅗ Libra wiegt 18545 Holl. As, = 15316,747 Cölniſche As, = 891,072 Franz. Grammen, und 100 Rotoli betragen 159,114 Wiener Pfund,
od. 180,397 Pfd. in Amſterd., od. 181,457 Pfd. in Augsburg,
= 190,175 = = Berlin, = 219,891 = = Breslau,

od. 204,645 Pfd. in Danzig, od. 176,341 Pfd. schwer Gew. in Frankf. a. M.,
" 190,443 " Leicht Gew. in Frfth. a. M., " 183,978 Pfd. in Hamburg,
" 178,457 " in Kopenhag., " 190,616 " " Leipzig,
" 196,472 " avoir d. p. in London, " 238,797 Troy-Pfund in London.
" 174,603 " in Nürnberg, " 217,868 Pfd. in Petersb.,
" 262,023 Mark Eisengewicht in Schweden.

Die Gold-, Silber-, Münz- und Seiden-*Libra*, von 12 Oncie, 360 Trapesi, 7200 Acini, 115200 Sechzehntheilen, wiegt 6676 Holl. As, = 320,775 Franz. Grammen, und 100 Libra betragen 137,160 Mark Cölln.-, od. 137,190 Mark Berliner-, oder 114,290 Mark Wiener Markgewicht. Auf 1 Rotolo gehen 3 Libra.

Die Oncia feines Gold von 24 Karat, gilt circa 21 Ducati. Verarbeitetes Gold von 22 Karat gilt 18, und das von 18 Karat 15 Ducati.

Das Pfund feines Silber von 12 Denari, de Coupella genannt, gilt circa 17½ Ducati. Verarbeitetes Silber hält 10 Denari, und gilt, ohne Arbeitslohn, 13⅓ Ducati.

In den Neapolitanischen sieben Banken, 1) *della Pieta.* 2) *del Popolo.* 3) *di Poveri.* 4) *di St. Giacomo,* 5) *del Salvatore,* 6) *dello Spirito Santo,* und 7) *di St. Eligio,* werden alle Zahlungen gemacht, die nicht unter 10 Ducati betragen. Jeder also, der in dem Fall ist, Zahlungen zu leisten, muß sich in Einer oder mehreren dieser Banken Credit verschaffen, damit seine Zahlungen auf eine sichre und rechtsbeständige Art geschehen können.

Dieser Credit wird dadurch erlangt, daß man entweder baares Geld, oder die Zettel einer andern Bank deponirt, wofür man zwar keine Zinsen bekommt, dagegen aber auch weder beym Einbringen noch Zurücknehmen das Mindeste bezahlt. Die Bank giebt für die eingebrachte Summe bloß ein gedrucktes, bezeichnetes, besiegeltes und vom Cassirer unterschriebenes Blatt, auf welchem die Anzahl der Ducati und Grani, die sie empfangen hat, bemerkt ist. Ein solches Blatt wird *Fede di Credito* genannt.

Die Besitzer eines solchen Fede di Credito können, gegen Zurückgabe desselben, ihr Geld nach Gefallen entweder baar wieder zurücknehmen, oder es auch, anstatt baaren Geldes, vermittelst eines Endossements, an Jemand, den sie bezahlen wollen, abtreten.

Wenn man also eine Schuld bezahlen, ein Grundstück

kaufen, eine Summe auf gewisse Zeit verleihen, oder auch irgend eine andre Zahlung leisten will: so bedient man sich gewöhnlich dieser Fede di Credito, in deren Endosse-ment man zugleich angiebt, weshalb oder wofür die Zah-lung geschehen ist. Da nun die Banken den Inhalt der Endossements auf den Büchern registriren, so ist dies, nebst der Zurücknahme des Fede di Credito von Seiten der Bank, wenn sie das Geld bezahlt, ein vollkommner Beweis für den Bezahler, daß er seine Zahlung richtig geleistet hat.

Kaufleute und Andre, die in dem Falle sind, daß sie sehr oft Gelder zu empfangen und wieder zurückzunehmen haben, erhalten ein größeres Blatt, *Fedeone* oder *Madre fede* genannt. Hierauf bemerkt die Bank auf der einen Seite die ihr gebrachten Summen, so wie sie eingehen; auf der andern aber rechnet sie das ab, was sie wieder für den Deponenten bezahlt.

In diesem Falle geben die Deponenten gewöhnlich eine Anweisung oder Ordre auf die Bank, z. B. die und die Bank zahle an den und den, wegen der und der Ursache, ꝛc. Die Bank zeichnet, paraphrirt und registrirt diese An-weisungen, und giebt sie nebst dem Madre fede an den Eigenthümer zurück, welcher alsdann mit denselben dem, an dessen Ordre er sie gestellt hat, Zahlung leistet. Diese Anweisungen werden *Polizze notate fede* genannt, und sind nur in der Stadt Neapel in Umlauf; da hingegen die Fede di Credito fast im ganzen Königreiche gangbar sind.

Zuweilen verlangen die Banken auch, die Unterzeich-nung der Fede di Credito oder Notate fede solle durch einen Notar authentisirt werden. Dies geschieht gewöhn-lich in Fällen, wenn das Endossement zum Vortheil einer Frau oder eines Andern, der noch ein gewisses Versprechen erfüllen soll, gemacht worden ist. Eben so, wenn ein Fede di Credito oder Notate fede zur Completirung einer Zah-lung bestimmt wird, welche Jemand erhalten soll, mit dem schon außer der Bank Abrechnungen gemacht sind.

Diese Vorsicht beobachten die Banken, um zu verhü-ten, daß diejenigen, welche Polizze notate fede unter ge-wissen Bedingungen erhalten, ihre Unterschrift nicht ab-leugnen können, wenn sie nicht Lust haben, die Bedingun-gen zu erfüllen. Bey den vollkommen bekannten Unter-schriften der vornehmsten Banquiers und Kaufleute bedarf es übrigens dieser Formalitäten nicht.

Die hiesigen Banken haben verschiedene Beamten oder Officianten, welche allein von ihnen bezahlt werden, und

nichts von denen, die mit den Banken Geschäfte haben, für ihre Arbeit verlangen dürfen.

Die Banken della Pietà und di Poveri haben auserdem einen besondern Mont, oder ein Leihhaus, welches von einigen Officianten dieser Banken besorgt wird.

Beyde Monts nehmen mancherley Effekten und Waaren von denen an, welche in dem Falle sind, Geld darauf leihen zu müssen. Dergleichen Sachen werden von dem Taxator des Mont gewürdigt, und der Mont giebt dem Eigenthümer, nach der Taxe, die Hälfte oder zwey Drittel des Werthes; auf Gold und Silber aber wird nach der Unze, oder nach Pfunden, mehr oder weniger, geliehen.

Der Mont della Pietà nimmt von den Darlehnen unter 10 Ducaten keine Zinsen, so wie auch der Mont di Poveri von denen, die nicht 5 Ducati betragen, keine nimmt. Was über diese Summen geht, wird vom 7ten Tage an, mit 6 pCt. jährlich, verzinset.

Die Monts geben für die eingebrachten Pfänder eine Bescheinigung, *Cartella* genannt, worin der Tag der Verpfändung, die darauf geliehene Summe, die Nummer des Regisiters und des Orts, wo sich das Pfand befindet, angegeben ist. Eine solche Cartella wird besiegelt, und von zwey Officianten des Mont, namentlich dem Credenziere und dem Guardarobba, unterschrieben.

Wenn man die in einem solchen Mont verpfändeten Effekten und Waaren wieder zurück haben will, muß man nicht allein die Cartella, sondern auch ein Verzeichniß des Deponirten übergeben. Der Mont braucht diese Vorsicht, um zu verhüten, daß nicht etwa gestohlne oder verloren gegangene Cartelle präsentirt werden können; denn da der Mont nur die Hälfte oder zwey Drittel des Werthes auf die Pfänder giebt, so könnte man diesen Bescheinigungen nachtrachten, um die eingelöseten Sachen für den ganzen Werth zu verkaufen.

Wer bey einem Mont Pfänder eingebracht und die Cartella verloren oder verlegt hat, muß hinlängliche Caution machen; sonst kann er die deponirten Effekten nicht wieder bekommen.

Die Monts behalten die eingebrachten Pfänder zwey Jahre, wenn sie anders nicht von der Art sind, daß sie schon früher an Werth verlieren. In diesem Falle bestimmt das Leihhaus den Termin, wie lange sie im Depot bleiben können; und nachher werden die nicht wieder eingelöseten öffentlich verkauft. Der Mont nimmt das vorgeschossene Capital und die Zinsen vom 7ten Tage nach

dem Einbringen; der Reſt bleibt zur Diſpoſition des Eigenthümers, wenn er ſeine Cartella überreicht.

Die beyden genannten Monts nehmen Kleinigkeiten bis zum Werth von 2 Carlini an. Auch die fünf andern Banken leihen zwar auf Gold, Silber und Juwelen, doch nicht unter 10 Ducati; und außerdem laſſen ſie ſich alles geliehene Geld verzinſen, da hingegen die erſten beyden Monts nur von den über 10 und 5 Ducati ſteigenden Summen Zinſen nehmen.

Jede Bank hat einen verordneten Miniſter und 6 Gouverneurs oder Directoren, welche 2 Adelige, 2 Advocaten und 2 Kaufleute ſind. Dieſe werden alle zwey Jahre erneuert, und bekommen keinen beſtimmten Gehalt, ſondern nur von den Banken willkührliche Gratificationen.

Da die Banken für die bey ihnen deponirten Gelder keine Zinſen bezahlen, hingegen von den ausgeliehenen Geldern 6 pCt. Zinſen nehmen; ſo iſt es begreiflich, daß durch den jährlichen Gewinn Capitale entſtehen, von denen dann ein Theil zu jährlichen geheimen Ausgaben an Arme, ein andrer zu Heiraths-Ausſtattungen, und ein dritter für milde Stiftungen und andre Bedürfniſſe verwendet wird.

Laut Decret vom 7. Decbr. 1808 iſt eine National-Bank unter der Benennung: Bank beider Sicilien, errichtet und mit dem 1ſten Januar 1810 eröfnet worden. Der Fond derſelben ſoll anfänglich in Einer Million Ducaten beſtehen, und zwar durch 4000 Actien jede zu 250 Ducaten.

Für die bei dieſer Bank zu machende Verpfändungen dürfen die Zinſen nicht über 8 pCt. pro Anno ſeyn.

Die vornehmſten Meſſen, welche im Königreiche Neapel gehalten werden, ſind:

zu Salerno,	fängt an den 21. Sept.,	endigt ſich den	8. Octob.
zu d'Averſe,	15. April,		4. May.
zu Foggia,	8. May,	nach	1 Monat.
zu Gravina,	6. April,	den	20. April.
zu Neapel, 1)	19. Sept.,	nach	14 Tage.
2)	20. Octbr.,	desgleichen.	

Neufchatel, oder Neuenburg,

ein Fürſtenthum, dem die Grafſchaft Valangin einverleibt iſt, in der Schweiz, unter Königl. Preußiſcher Herrſchaft, rechnet gewöhnlich nach

Livres zu 20 *Sols* à 12 *Deniers tourn. de Neufchatel*, und bey Kleinigkeiten nach
Livres zu 12 *Sols* oder *Gros* à 12 *Deniers.*

Die sämmtlichen Rechnungsmünzen bestehen in

Ecûs zu 2 Livres tourn. de Neufchatel, 5 Livres foibles oder Lausannois, $6\frac{2}{3}$ Livres Vienoises, die ehemals gewöhnlich waren, 20 Batzen, 40 Sols tourn. de Neufchatel, 60 Sols Lausannois oder Gros, 100 Sols foibles, 480 Deniers tourn. de Neufchatel, 700 Deniers Lausannois, und 120 Deniers foibles.

Verhältniß der gewöhnlichsten Rechnungsmünzen.

Livres		*Sols*		*Deniers*	
tournois.	*foibles.*	*tournois.*	*gros.*	*tournois.*	*foibles.*
1	$2\frac{1}{2}$	20	30	240	360
	1	8	12	96	144
		1	$1\frac{1}{2}$	12	18
			1	8	12
				1	$1\frac{1}{2}$

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber, durch Laubthaler zu 4 Livres tourn. de Neufchatel, auf $35\frac{1}{2}$ Livres tourn. de Neufchatel, und $88\frac{3}{4}$ Livres foibles.

Wechselzahlung geschieht entweder in Laubthaler mit 1 pCt. m. o. w. gegen Brabanterthaler zu 41 Batzen, deren 42 den Laubthaler zu 4 Livres tourn de Neufchatel betragen.

Wirkliche Landesmünzen sind:

Gold: Pistolen; in Silber: die neuern Batzen à 4 Xr. von 1790, halbe Batzen à 2 Xr. von 1791, und Xr.-Stücke von 1792.

Bisher hier gangbare fremde Münzsorten:

Gold: Französische neue Louisd'or zu 16 Livres m. o. w.
Ducaten zu $7\frac{2}{3}$ Livres m. o. w.
Silber: Französische Laubthaler zu 4 Livres.
Wechselpreise bestimmen sich nach dem zu Basel.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Aune*, hält circa 500 Franz. Linien, = 1,127 Franz. Meter. Nach Krusens Tabellen soll die hiesige Elle nur 493,2 Franz. Linien lang seyn, = 1,112 Franz. Meter.

Der Fuß, von 133 Franz. Linien, = 0,30002 Franz. Meter, ist $4\frac{1}{3}$ pCt. kürzer, als der Rheinländische.

Das Getreidemaaß soll dem Bernischen gleich seyn.

Der Wein-*Muid* hat 5 Gerle, 12 Setiers, 192 Pots; der Pot hält 68 Franz. Cubikzoll, = 1,343 Franz. Liter.

Vom Handelsgewichts-Pfund gebraucht man *Poids de fer* von 10825 Holl. As zu groben Waaren, und *Poids de marc* von 10188 Holl. As zu feinen Waaren, = 520,132 und 489,512 Franz. Gramm.

Nizza,

am Mittelländischen Meere, die Hauptstadt einer ehemaligen Grafschaft, welche dem Könige von Sardinien, als Herzog von Savoyen, gehörte, rechnet, zahlt und hat eben die Münzverfassung, wie Turin.

Maaße und Gewichte

Die Elle, *Raso*, hält 243,3 Franz. Linien, = 0,548 Franz. Meter.

Der Fuß, *Palmo*, hält 117,3 Franz. Linien, = 0,265 Franz. Meter, und ist $18\frac{1}{8}$ pCt. kürzer, als der Rheinl.

Der Getreide-*Sacco* hat 3 Staji oder Stari, und 48 Mensinali. Der Stajo enthält 1942 Franz. Cubikzoll, = 3,852 Franz. Decaliter. Nach Andern hat man einen Getreide-Setier von 2016 Franz. Cubikzoll, = beinahe 4 Franz. Decaliter.

Der Oel-*Rubbio*, von 25 Pfund Nizz. hält nach Kruse 426 Franz. Cubikzoll, = 8,4503 Franz. Liter, und ist = $16\frac{13}{24}$ Berlinischen Pfund, = 7,751 Franz. Kiliogram.

Das Handelsgewichts-Pfund wiegt 6453 Holl. As, = 310,046 Franz. Gramm.

Nördlingen,

ehemals eine Schwäbische Reichsstadt, jetzt zu dem Königreiche Baiern gehörig, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

deren Werth nach dem Convent.-24-fl.-Fuß bezahlt wird.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 270,7 Fr. Linien, = 0,6106 Fr. Meter.

Vom Getreidemaaß hat der Malter überhaupt 2 Scheffel. Der Scheffel Korn und Kern hält aber 8 Viertel od. 32 Metzen; der Scheffel Gerste 13 Viertel oder 52 Metzen; der Scheffel Dinkel und auch der Hafer-Scheffel 19½ Viertel oder 78 Metzen. Der Inhalt dieser vier verschiedenen Malter ist aber 9866½, 15565, 22142½ und 23120 Franz. Cubikzoll, = 19,571, 30,875, 43,922 und 45,861 Franz. Decaliter.

Vom Weinmaaß halten 4 hiesige Eimer 1 1/40 Würtembergische Eimer.

Das Handelsgewichts-Pfund wiegt 10200 Holl. As, = 400,078 Franz. Grammen.

Norwegen, wie Dänemark.

Nordamerikanische Staaten,

oder die seit 1783 als unabhängig anerkannten dreyzehn Nordamerikanischen Provinzen: Connecticut, Delaware, Georgien, Marnland, Massachusets, Neuhampshire, Neujersey, Neuyork, Nordcarolina, Pensylvanien, Rhode-Island, Südcarolina und Virginien, nebst den seitdem noch hinzu gekommenen Staaten: Vermont, Kentucky, Teneſſee und Chelicotte, rechnen gewöhnlich, wie England, nach

Pound zu 20 *Shelling* à 12 *Pences Courant*;

der Zahlwerth ist aber geringer, als in England, und beträgt:

a) In Südcarolina und Georgien 3 1/7 pCt. weniger, oder 28 hiesige Livres = 27 Livres Sterl.

b) In Neuhampshire, Massachusets, Rhode-Island, Connecticut und Virginien 33⅓ pCt., oder 4 hiesige Livres = 3 Livres Sterl.

c) In Pensylvanien, Neujersey, Delaware, Marnland, 66⅔ pCt., oder 5 hiesige Livres = 3 Livres Sterl.

d) In Neuyork und Nordcarolina 77 7/9 pCt., oder 16 hiesige Livres = 9 Livres Sterl.

Ueberdies gebraucht man auch den *Dollar*, welcher eigentlich den Spanischen Piaster vorstellen soll, und sonst in 90 und 96 Theile, jetzt aber in 10 *Dimes* à 10 *Cents* oder mehrentheils in 100 *Cents* eingetheilt wird. Dieser Dollar gilt $4\frac{1}{2}$ Engl. ßl. Sterl., $4\frac{2}{3}$ ßl. in den zwei Provinzen (a), 6 ßl. in den fünf Provinzen (b), $7\frac{1}{2}$ ßl. in den vier Provinzen (c), und 8 ßl. in den zwey Provinzen (d).

Die wirklichen neuen Nationalmünzsorten sind in

	wiegen Engl. Grän	halten fein Engl. Grän	und sind fest gesetzt zu
Gold:			
Adler oder Eagles .	270	$247\frac{1}{2}$	10 Dollar.
Halbe od. Half-eagles	135	$123\frac{3}{4}$	5 "
$\frac{1}{4}$ od. Quarter-eagles	$67\frac{1}{2}$	$61\frac{7}{8}$	$2\frac{1}{2}$ "
Silber:			
Dollar	416	$371\frac{1}{4}$	10 Dimes.
Halbe	208	$185\frac{5}{8}$	5 "
Viertel	104	$92\frac{13}{16}$	$2\frac{1}{2}$ "
Dimes	$41\frac{3}{5}$	$37\frac{1}{8}$	10 Cents.
Halbe	$20\frac{4}{5}$	$18\frac{9}{16}$	5 "
Kupfer:			
Cents, 100 für 1 Dollar	208	——	1 "
Halbe, 200 für 1 Dollar	104	——	$\frac{1}{2}$ "

Nach diesem Fuß ist der Werth der Cölln. Mark fein Silber $2\frac{3}{16}$ Liv. Sterl. Engl. Valuta; $2\frac{4}{15}$ Liv. Cour. in den Provinzen unter a); $2\frac{11}{12}$ Liv. Courant in den Provinzen unter b); $3\frac{3}{4}\frac{1}{8}$ Liv. Courant in den Provinzen unter c); $3\frac{7}{80}$ Liv. Cour. in den Provinzen unter d); und $9\frac{3}{32}$ Dollars in allen Staaten.

Papiermünzen

sind die *Dollar*-Zettel, welche während des Krieges mit England in großem Mißcredit standen; jetzt aber nach und nach wieder realisirt werden, und in höherem Werthe stehen.

In Ansehung der fremden Münzsorten ist verordnet, daß in den vereinigten Staaten die ausländischen Goldmünzen nach dem 31. Julius 1797 nicht mehr rechtmäßiges Geld seyn, und daß alle ausländische Silbermünzen, die Spanischen geränderten Piaster und die Theile derselben ausgenommen, nach dem 15. October 1797 zu gelten aufhören sollten.

Uebrigens soll alles Gold, das an die Casse dieses Staats bey Abgaben und Taxen bezahlt wird, nach dem Gewicht, die Unze Gold zu 5 Liv. $6\frac{2}{3}$ ßl. Cour., angenommen werden.

In Ansehung der Wechselgeschäfte werden alle Wechselbriefe auf Großbrittanien über Neuyork und Pensylvanien mit 30 Tage Sicht gezogen; selten über einige andere Provinzen oder Westindische Inseln. Die Wechselbriefe, welche mit Protest zurückkommen, laufen auch hier auf Kosten des Trassenten, und werden

in Nordcarolina mit 15 pCt. Rückwechsel u. 10 pCt. Zinsen
in Südcarolina " 10 " " " 8 " "
in Georgien " 15 " " " 8 " "
in beiden Floridas " 15 " " " 8 " "

berechnet.

Philadelphia in Pensylvanien wechselt auf folgende Oerter, und giebt nach dem Silber-Pari auf

Frankreich * $6\frac{21}{32}$ ßl. Cour. für 5 Liv. tourn.
Holland * 2,91 ßl. Cour. für 1 fl. Holl. Cour.
London à 30 und 60 Tage nach Sicht * $166\frac{2}{3}$ Liv. Courant für 100 Liv. Sterl.

Auf Hamburg und Bremen werden wenig Wechsel abgegeben; geschieht es aber, so ist der Cours auf

Hamburg * 28 bis 33 Cents für 1 Mark Hamb. Bco.
Bremen 100 Liv. Cour. für * 580 bis 610 Brem. Thlr.

Maaße und Gewichte.

dieser Staaten sind den Englischen gleich.

Nach dem Engl. Bushel von 8 Gallons wird Getreide, Leinsaat, Salz aus Frankreich, Spanien, Portugal und Liverpool erhandelt.

Nach der Tun erhandelt man Potasche, nach Gallons, wovon 2 beinahe 1 Velte aus Bordeaux betragen, allerley Oele; nach Barrels von 32 Gallons Engl. Bier; nach Barrels von 220 Pfund netto, Rindfleisch; nach Barrels von 196 Pfund, allerley Mehl.

Nach dem Engl. Quintal von 112 Pfund, welcher 91 Franz. und Holl. Pfunden gleich seyn soll, wird Carolinischer Reiß; nach dem Quintal von 100 Pfund aber Taba von James-Revier, Rappahannock, Maryland und Carolina; und nach Pfunden, Caffee, St. Domingo-Indigo, feine Gewürze u. s. w. behandelt.

Bey dem Verkauf von Englischen Tüchern, Leinen ꝛc. werden bey Partheyen gewöhnlich 5 pCt. abgezogen.

Von den öffentlichen Handelsanstalten.

Banken giebt es in den Freystaaten mehrere, indem fast jede große Stadt eine hat.

Die Hauptbank ist in Philadelphia; die in Baltimore, Neuyork und Charleston ihre Unter-Banken hat.

Sie sind eigentlich Disconto-Banken, die mit ihrem Kapital und Noten discontiren; indessen haben die Kaufleute besondere Rechnungen mit ihnen, deponiren ihre Gelder dort, können solche aber zu jeder Zeit herausziehen.

Kein Wechsel oder Note wird unter 100 Dollars discontirt, und die discontirenden Noten sind größtentheils Wechsel auf sich selbst (promissary notes), die von einem andern indossirt seyn müssen.

Die Neuyorkische Bank ist, ausgenommen an Sonn- und Festtagen und am 4. Julius, alle Tage des Jahres offen, und die zu den Geschäften bestimmten Stunden sind von 10 bis 1 Uhr Vormittags, und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Discontirt wird am Dienstag und Donnerstag jeder Woche, und die zum Discontiren offerirten Wechsel müssen Montags und Mittwochs Morgens bey der Bank unter einem versiegelten Umschlag und Adresse an den Cassirer abgeliefert werden. Kein Disconto gilt länger, als 30 Tage. Keine Anweisung und kein Wechsel wird discontirt, um einen vorigen zu bezahlen. Man hat 3 Frist- oder Respecttage bey allen Wechseln und Assignationen, also auch bey dem Disconto.

Das Geld, welches der Bank anvertrauet ist, kann nach Gefallen, frey von allen Abgaben, wieder herausgenommen werden; es wird aber keine Assignation bezahlt, welche die Rechnungsbilanz übersteigt. Wechsel oder Assignationen, die man der Bank einliefert, werden zum Acceptiren präsentirt, und das Geld frey von Abgaben eingehoben; wenn aber keine Bezahlung oder gar Protest erfolgt, so muß der, welcher den Wechsel eingeliefert hat, für die Kosten der Nichtbezahlung und des Protestes stehen. Bezahlung, die bey der Bank geschieht, muß sogleich untersucht werden, weil kein nachher bemerkter Mangel vergütet wird.

Nove oder Novi,

im Genuesischen, so nur wegen der vier Genuesischen Messen, welche bald hier, bald in Rapallo, bald in Sestri del Levante, bald in Santa Margaritta gehalten werden, bekannt ist, rechnet während dieser Messen nach

Scudi d'oro marche zu 20 *Soldi* à 12 *Denari.*

250 Scudi di marche betragen 2907 Lire fuori Banco Moneta buona, ſ. Genua.

Die Genueſiſchen Meſſen wechſeln in *Scudi d'oro marche* nach dem Silber-Pari, mit folgenden Orten, und

geben	empfangen dafür m. od. w.	in
1 Scudo	181⅛ Pf. vls. Bco.	Amſterdam
100 Scudi	176 15/16 Scudi Moneta	Ancona
1 Scudo	185⅖ Pf. vls. Wechſelgeld	Antwerpen
100 Scudi	195 1/16 Thlr. Giro	Augsburg
1 Scudo	66,84 Sueldos	Barcelona
100 Scudi	263 7/16 Scudi à 7 Lire	Bergamo
100 Scudi	208⅛ Scudi di cambio	Bologna
1 Scudo	175 9/16 Xr. Giro	Botzen
1 Scudo	649¼ Maraved. Silber	Cadix
100 Scudi	153 7/12 Scudi d'oro	Florenz
1 Scudo	222,9 Xr. Cour.	Frankfurt
100 Scudi	122⅔ Scudi d'argento	Genua
1 Scudo	164¼ Pf. vls. Banco	Hamburg
100 Scudi	333 15/16 Ecû	Lion
100 Scudi	200⅓ Pezza da otto	Livorno
1 Scudo	94⅞ pence Sterl.	London
100 Scudi	168 15/16 Scudi d'oro à 7½ Lire	Lucca
1 Scudo	177¼ Soldi imper.	Mailand
100 Scudi	229 1/20 Ducati di Regno	Neapel *)
100 Scudi	247¾ Thlr. Cour.	Nürnberg
100 Scudi	116¼ Scudi di Stampa d'oro	Rom
1 Scudo	272 3/16 Xr. Species	St. Gallen
1 Scudo	45⅘ Carlini	Sicilien **)
1 Scudo	649¼ Maraved. Silber	Spanien ***)
100 Scudi	192 1/12 Ducaten Bco.	Venedig
100 Scudi	247¼ Thlr. Cour.	Wien.

Note. *) Desgleichen Bari und Lecce. **) Nämlich Meſſina und Palermo. ***) Nämlich Sevilla u. Medina del Campo.

Der Uſo iſt, einer Verordnung der vormaligen Republik zufolge, bey Briefen

nach Genua, Mailand und Bergamo, 20 Tage Dato;
- Florenz, Bologna, Lucca, Rom, Venedig, 25 Tage;
- Napoli, Valenza, Barcelona u. Saragoſſa, 30 Tage;
- Antwerpen, Cölln, Lecce und Bari, 35 Tage;
- Palermo, Meſſina, Alcala, 45 Tage;
- Liſſabon und Sevilien, 2 Monat nach Dato, das Datum mit darunter begriffen.

Reſpecttage ſind hier nicht verordnet.

Die vier hiesigen Messen sind seit 1621:

1) *La Fiera d'Apparitione*, Erscheinungs-Messe, worin das Acceptiren den 1sten, und die Handlungen den 3ten Februar ihren Anfang nehmen.

2) *La Fiera di Pasqua*, Oster-Messe, in welcher die Acceptationen den 2ten, und die Handlungen den 4. May anfangen.

3) *La Fiera d'Agosto*, August-Messe, in welcher die Acceptationen den 1sten, und die Handlungen den 3ten August angehen.

4) *La Fiera di Santi*, Allerheiligen Messe, in welcher die Acceptationen den 2ten, und die Handlungen den 4ten November anfangen.

Treffen diese Acceptations- und Handelstage auf verordnete Feyertage, so werden sie auf den nächstfolgenden Werkeltag verlegt.

Jede Messe dauert, von dem bestimmten ersten Acceptationstage an, noch 8 bis 10 Tage.

Die in den hiesigen Messen gezogenen Wechselbriefe dürfen höchstens nur Ein Endossement haben; sonst werden sie nicht bezahlt, sondern protestirt.

Nürnberg.

ehemals eine freye Reichs- und Handelsstadt in Franken, jetzt zu dem Königreich Bayern gehörig, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen:

Spec. Thaler	Reichs-Thaler.	Gulden.	Kopfstücke.	Batzen.	Kaisergr. od. Schill.	Kreuzer.	Pfennige.
1	1⅓	2	6	30	40	120	480
	1	1½	4½	22½	30	90	360
		1	3	15	20	60	240
			1	5	6⅔	20	80
				1	1⅓	4	16
					1	3	12
						1	4

Der Zahlwerth ist: 1) Courant oder Banco-Valuta nach dem Conventions-20-Guldenfuß, die Cölnische Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr., worin die Wechsel bezahlt werden; 2) Münze, Moneta bianca, oder der 24-Guldenfuß, als eigentliche Waarenzahlung, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

in Gold: Ducaten und Goldgulden.
in Silber: Ganze, halbe, ¼-Convent.-Speciesthaler, zu 2, 1 und ½ fl. Courant, und 2⅔, 1⅓ und ⅔ fl. Münze.
Ganze, halbe, ¼-Kopfstücke zu 20, 10, 5 Xr. Cour., oder 24, 12, 6 Xr. Münze.
Drey- und Ein-Kreuzer-Stücke.

Nürnberg wechselt und giebt nach dem Silber-Pari auf
Amsterdam à Uso von 14 Tagen nach Sicht * 136¾ Rthlr. Court. für 250 fl. Holl. Cour.
Hamburg, wie Amsterdam * 144⅔ Rthlr. Cour. für 300 Mark Hamb. Bco.
Lyon auf die Payements, und Paris à Uso von 30 Tagen nach Dato * 77 Rthlr. Cour. für 300 Francs.
London * 6,274 Rthlr. Cour. für 1 Liv Sterl.
Venedig à Uso von 15 Tagen nach der Acceptation * 100¾ Rfl. für 500 Lire piccol.

Der Uso der auf Nürnberg gezogenen Wechsel ist 15 Tage, Doppio-Uso 30; halber Uso 8, und 1½ Uso 23 Tage nach der Acceptation, Sonn-, Fest- und Bancoschlußtage mit einbegriffen.

Für Briefe, die nicht unter ½ Uso lauten, sind sechs Respecttage verordnet; Briefe, die à Vista lauten, müssen binnen 24 Stunden bezahlt oder protestirt werden; Wechsel hingegen, so vor den beyden jährlichen Banksperren verfallen, müssen entweder den Tag vor der Sperre abgeschrieben, oder aber protestirt werden, die Respecttage mögen abgelaufen seyn oder nicht.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält nach Chelius 291 Franz. Linien; 100 Nürnberger Ellen = 65,644 Franz. Metres.
od. 98,310 Ellen in Berlin, od. 113,983 Ell. in Breslau,
" 94,942 " Brabanter, " 119,945 " " Frkft. a. M.,
" 116,121 " in Leipzig " 84,250 " " Wien.

Die hiesige Ruthe wird zu 16 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien gerechnet; der Stadtschuh oder Fuß hält nach Chelius 134,7 Franz. Linien, = 303,86 Franz. Millimetres, und ist $3\frac{1}{4}$ pCt. kürzer als der Rheinländ. Nach Chelius soll man bey dem hiesigen Bauamte nichts mehr von einem Werkschuhe, deren sich die Maurer bedienen sollen, wissen, indem derselbe schon lange mit dem Stadtschuhe vereinigt seyn soll.

Das Land- oder Feld-, Wald- und Wiesenmaaß hält a) der Morgen oder 1 Tagewerk von 200 □Ruthen zu 256 □Fuß, 44802 Franz. □Fuß, = 47,275 Fr. Aren, oder 1,8516 Berlinische kleine Morgen, und b) der Acker von 160 □Ruthen zu 144 □Fuß, 20161 Franz. □Fuß, = 21,274 Französ. Aren, oder 0,8332 Berlinische kleine Morgen.

Das Getreidemaaß ist entweder zu glattem Getreide (worunter man Roggen, Weizen, Kern, Erbsen, Linsen, Heide, Wicken, Hanf und Lein versteht), oder aber zu rauhem Getreide (worunter gewöhnlich Dinkel, Gerste und Hafer verstanden wird).

Der Simmer zu glattem Getreide hat 2 Malter oder 16 Glatt-Getreide-Metzen; der zu rauhem Getreide aber 4 Malter oder 32 Rauh-Getreide-Metzen. 14 Korn-Metzen = 15 Hafer-Metzen.

Ein Simmer rauhe Hirse hat 26 und glatte 16 Korn-Metzen.

Der Simmer überhaupt wird in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ getheilt.

Nach Prof. Huberti hält die Metze zu glattem Getreide 1017,09 Franz. Cubikzoll, = 20,1754 Franz. Litres; die Metze zu rauhem Getreide aber 949,36 Pariser Cubikzoll, = 18,8318 Fr. Litres; und 100 Nürnb. Korn-Metzen betragen 36,865 Schfl. in Berlin, od. 27,2605 Schfl. in Breslau, od. 18,779 ″ ″ Dresd., ″ 70,338 Simmer in Frankfurt a. M., ″ 32,809 Metzen in Wien; und 100 Nürnb. Hafer-Metzen betr. 34,4105 Schfl. in Berlin, od. 25,445 Schfl. in Breslau, od. 17,528 Schfl. in Dresden, ″ 65,654 Simmer in Frankfurt a. M., ″ 30,624 Metzen in Wien.

Bäcker und Mehlhändler verkaufen nach etwas geringerm Maaße; und 65 Simmer dieses Maaßes, = 64 Simmer des gewöhnlichen Stadtmaaßes.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 12 Eimer; der Eimer

64 Visir- oder 68 Schenkmaaß, und wird das Maaß in 2 Seidel à 2 Schoppen eingetheilt.

Nach Chelius hält das Visirmaaß 57,73, und das Schenkmaaß 54,372 Franz. Cubikzoll; wonach 100 Nürnberger Visirmaaß betragen

97,847 Quart in Berlin, od. 164,756 Quart in Breslau, od. 121,398 Kannen in Dresd., od. 94,398 Kannen in Leipz., = 61,646 Rhein. Maaß, = 80,325 Wiener Maaß; und 100 Nürnberger Schenkmaaß betragen

92,156 Quart in Berlin, od. 155,147 Quart in Breslau, od. 115,190 Kannen in Dresd., = 89,575 Kannen in Leipzig, = 58,495 Rhein. Maaß, = 76,221 Wiener Maaß.

Mit dem Nürnbergischen Weinmaaß soll das von Ochsenfurt, Großmannsdorf, Frickenhausen, Segnitz und Steft gleich seyn; sonst aber hält zu Nürnberg:

1 Stückfaß Rheinwein 15 bis 15½ Eimer Visirmaaß.
1 Anspachischer Eimer von 66 Maaß, in Nürnberg 1 Eimer 15 Maaß.
1 Eimer in Neustadt an der Aisch, von 60 Maaß, 72 Nürnberger Schenkmaaß.
1 Tonne Honig hält in Nürnberg 99 Maaß od. 3 Centn.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 300, der Centner aber 100 Pfund von 2 Mark oder 32 Loth à 4 Quint à 4 Pfennige. Das Pfund hält nach Chelius 10621,2 Holl. As, = 8772,296 Cölln. As, od. 510,340 Fr. Grammes; und 100 Nürnberger Pfund betragen

103,925 Pfd. in Augsburg, od. 108,918 Pfd. in Berlin, od. 125,937 = = Breslau, = 100,995 = Schw. Gew. in Frkf. a. M., = 109,078 = Leicht Gew. in Frkf. a. M., = 105,368 = in Hamburg, = 109,171 = in Leipzig, = 90,938 = = München, = 91,123 = = Wien.

Kramgewicht ist auch Brod-, Fleisch- und Butter-Gewicht.

Gold-, Silber- und Geldgewicht ist die Mark von 2 Viertung, 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Pf., 4110 Ducaten-As, und hält nach Chelius 4965½ Holl. As, = 238,563 Franz. Grammes; und 100 Nürnb. Mark Gold- und Silbergewicht betragen 102,009 Mark Cölln.-, oder 102,032 Mark Berlin.-, oder 85,001 Mark Wiener Markgewicht.

Bey der Probe des Goldes wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein, das Silber aber die Mark zu 16 Loth à 4 Quent à 4 Pfenn. gerechnet. Das vergebritete Silber

soll 13 Loth fein halten, und zum Zeichen ein N haben; Drath und Tressen hält aber 15¾ Loth fein.

Das Apotheker-Pfund von 12 Unzen ꝛc. ist ½ Pfund Kramgewicht, und hält 7965,9 Holl. As.

Von zählenden Gütern ist 1 Wurf oder Spieslein 5 Stück, 1 Kluppet 4 Stück, 1 Schober Getreide-Stroh 60 Garben, Büschel oder Bund, 1 Schöberlein 10 Büschel Stroh, 1 Pfund Krautsköpfe oder Nüsse 240 Stück.

Die im Jahr 1621 hier errichtete *Giro*-Bank, deren angenommener Zahlwerth Speciesgeld nach dem 20-fl.-Fuß ist, existirt nur noch in dem dabey angestellten Personale, zu dessen Erhaltung halbjährlich die Bankgebühren von dem Wechselumsatze der Kaufleute eingefordert werden; denn schon seit vielen Jahren sind weder Gelder in dieser Bank belegt, noch von ihr ausgezahlt worden. Alle Wechselzahlungen über 50 fl., und alle Waarenzahlungen über 200 fl. müssen durch diese entrichtet werden.

Bancoschluß ist zweimal im Jahr, nämlich ultimo April und ultimo October, und dauert solcher gewöhnlich 10 bis 14 Tage.

Oldenburg,

ein aus den beiden Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst entstandenes Herzogthum, welches der jüngeren Linie des Herzogl. Holstein-Gottorpischen Hauses gehört, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 72 Groot à 5 Schwaar;

und bey Kleinigkeiten nach

Reichsthalern zu 48 Schilling oder 54 Stüver à 4 Ortjes.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen.

Reichsthlr.	Schilling.	Stüver.	Groot.	Ortjes.	Schwaar.
1	48	54	72	216	360
	1	1⅛	1½	4½	7½
		1	1⅓	4	6⅔
			1	3	5
				1	1⅔

Der Zahlwerth ist: 1) bey Landesherrschaftl. Abgaben, der Leipziger Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 12 Rthlr.; 2) im Großhandel, Gold, oder der Convent.-Courant-Fuß,

die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr; 3) im Kleinhandel, ein 14½-Rthlr.-Fuß. Außerdem hat man 4) Scheidemünzen, die nach einem 15-Rthlr.-Fuß ausgeprägt sind.

Wirkliche Landesmünzen in Silber.

Neue ⅔- und ⅓-Stücke zu 48 und 24 Groot nach dem 12-Rthlr.-Fuß.

12- und 6-Groot-Stücke nach dem Conv.-13⅓-Rthlr.-Fuß.

4- und 3-Groot-Stücke nach dem 14½-Rthlr.-Fuß.

2-, 1½-, 1- und ½-Groot-Stücke nach dem 15-Rthlr.-Fuß, als Scheidemünze.

Davon vergleicht man hier 100 Rthlr. neue Zwey- und Eindrittel mit 107 bis 111⅓ Rthlr. Gold, oder grobem Cour., und mit 125 bis 130 Rthlr. kleinem Courant; 100 Rthlr. Gold oder grobes Courant mit 113⅓ bis 116⅔ Rthlr. kleinem Cour.

Von fremden Münzsorten gelten:

Goldne: Holländ. Rand-Ducaten 2 Rthlr. 60 bis 62 Groot in Gold oder grobem Courant, und 3 Rthlr. 18 bis 24 Groot in kleinem Courant; doch jetzt darüber.

Französische und Deutsche Pistolen zu 5 Rthlrn. werden der hiesigen Gold-Valuta oder dem groben Courant gleich gehalten, jetzt aber darüber berechnet.

Silberne: Bremer Groote sind der Gold-Valuta oder dem groben Courant gleich.

Maaße und Gewichte.

Die Elle ist der Bremischen gleich.

Der Fuß von 12 Zoll, deren 20 auf die Ruthe gehen, hält 131⅔ Franz. Linien, = 296,415 Franz. Millimetres, und 18 Fuß betragen 17 Rheinl. Fuß.

Von Meilen gehen 11¼ auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land- oder Feldmaaß hat 1 Juck alt Maaß 400 □Fuß, 20 Fuß auf die Ruthe; 1 Juck neu Maaß 324 □Fuß, 18 Fuß auf die Ruthe. Der Morgen hält 6 Hunde, 18 Scheffel Hafersaat, oder 356 Ruthen alt Maaß.

Bau ist ein Maaß von 40 Juck alt Maaß à 64000 Oldenburgischen □Fuß, nach welchen bei den Deichbauen die Deichlast vertheilt wird.

Vom Getreidemaaß hat 1 Last 12 Molt, 18 Tonnen, 144 Scheffel, 4000 Pfund. Es gehen 130 Oldenburger Scheffel à 16 Kannen Biermaaß, und 144 Delmenhorster Scheffel à 18 Kannen auf die Bremer Last. Der Oldenburgische Scheffel würde also 1103, und der Delmenhor-

stische 996 Fr. Cubikzoll enthalten, = 21,879 und 19,752 Franz. Litres.

Vom Weinmaaß in Oldenburg hält die Kanne zu Branntwein, Weinessig und andern feinen Waaren circa 74 Franz. Cubikzoll, = 1,467 Franz. Liter. Uebrigens rechnet man 1 Oxhoft zu 1½ Ohm, 6 Anker, 156 Kannen, 240 Quartier, 624 Orths.

Die Bierkanne in Oldenburg, womit auch Korn, Grütze, Salz und Milch gemessen wird, hält circa 69 Fr. Cubikzoll, = 1,368 Franz. Liter. Uebrigens wird die Bier-Tonne zu 4 Henkemann oder 112 bis 116 Kannen, der Henkemann aber zu 28 Kannen gerechnet. Die Delmenhorstische Kanne hält circa 55⅓ Franz. Cubikzoll, = 1,097 Franz. Liter.

Vom Handelsgewicht rechnet man 1 Pfund schwer zu 300 Pfund, 1 Schiffpfund zu 29 Liespfund à 10 Pfund, oder zu 290 Pfund; 1 Centner zu 100, 1 Flachs-Stein zu 20, 1 Feder-Stein zu 10 Pfund. Das Oldenburgische Pfund von 32 Loth à 4 Quent à 4 Pfennig à 16 hiesige As, ist dem Hamburgischen, das Delmenhorstische Pfund aber dem Bremischen gleich.

Osnabrück,

ein ehemaliges Hochstift und Bisthum in Westphalen, dann als Fürstenthum erblich dem Hause Chur-Braunschweig gehörig, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern { zu 21 Schilling à 12 Pfennig, oder zu 36 Mariengroschen à 7 Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichsthaler.	Reichsgulden.	Schillinge.	Mariengroschen.	Mathier.	Pfennige.	Heller.
1	1½	21	36	72	252	504
	1	14	24	48	168	336
		1	1⅗	3⅓	12	24
			1	2	7	14
				1	3½	7
					1	2

Der Zahlwerth ist hier der Convent.-Cour.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr. gerechnet. Louisd'or à 5 Rthlr. ist die hiesige Wechselzahlung.

Wirkliche Münzen des Stifts sind
in Silber: Ganze, halbe und ¼ Speciesthaler; 6ʃ, 4ʃ, 3ʃ, 2ʃ, 1½ʃ und 1ʃ Mariengroschen-Stücke; ganze und halbe Schillinge; 18ʃ, 9ʃ, 5ʃ, 4ʃ und 3ʃ Pfennig-Stücke; Göbgen zu 5¼ Pfennig;
in Kupfer: 5ʃ, 4ʃ, 3ʃ, 1½ʃ und 1ʃ Pfennig-Stücke der Stadt Osnabrück.

Osnabrück wechselt und giebt nach dem Silberpari auf Amsterdam * 136⅔ Rthlr. für 100 Rthlr. Holl. Cour. Hamburg * 144⅔ Rthlr. für 100 Rthlr. Hamb. Bco.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die große Elle zu Leinwand 266,7, die kleine aber 258⅓ Franz. Linien, = 601,629 und 583,357 Franz. Millimetres; und 100 große Ellen = 90,101 Berlin.ʃ, od. 87,014 Brab.ʃ, od. 77,214 Wiener Ellen; und 100 kleine Ellen = 87,365 Berlin.ʃ, od. 84,371 Brabanterʃ, od. 74,869 Wiener Ellen.

Der Fuß hält 123⅓ Franz. Linien, = 279,271 Franz. Millimetres; 9 hiesige Fuß sind = 8 Rheinländischen.

Vom Getreidemaaß wird die Last zu 1⅞ Fuder, 8½ Malter, 100 Scheffeln, 400 Vierteln, 1600 Bechern gerechnet. Der Scheffel hält 1447 Franz. Cubikzoll, = 28,703 Franz. Litres; und 100 Schfl. = 52,448 Berlinerʃ, oder 26,717 Dresdener Schfl., od. 46,677 Wiener Metzen.

Der Ringel oder Korb Kohlen hält ½ Scheffel.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 6 Ahm, 168 Viertel, 672 Kannen, 2688 Ort, 10752 Helfchen. Die Kanne hält 61½ Franz. Cubikzoll, = 1,2199 Franz. Liter; und 100 Kannen betragen 104,237 Berliner Quart, oder 66,164 Rhein.ʃ, od. 86,213 Wiener Maaß.

Die Tonne Bier hält 27 Viertel oder 108 Kannen.

Vom Handelsgewicht hat 1 Pfund schwer 300 Pfund, 1 Waage Eisen 120 Pfund, 1 Centner 108 Pfund, und 1 Stein 10 Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Pf. hält 10280 Holl. As, ist also dem Amsterdammer gleich.

Gold- und Silbergewicht ist die Cöllnische Mark.

Oviedo,

im Span. Fürstenthum Asturien, rechnet gewöhnlich nach *Reales* zu 34 *Maravedis de Vellon*, Castilian. Währung, deren Zahlwerth, so wie überhaupt die ganze Münzverfassung, unter Madrid und Spanien nachzusehen ist.

Aſturiſche Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Vara*, hält 387½ Franz. Linien, = 874,138 Franz Millimetres; 100 Varas = 130,912 Berlin.⸗, oder 126,427 Brabant.⸗, od. 112,188 Wiener Ellen.

Der Getreide⸗*Fanega* hält 3841 Franz. Cubikzoll, = 76,192 Franz. Litres, und 100 Fanega = 139,221 Berl.⸗, od. 70,919 Dresdn. Schfl., od. 123,903 Wiener Metzen.

Die Wein⸗*Cantaro* hält 926 Franz. Cubikzoll, = 18,368 Franz. Liter, = 15,695 Berliner Quart, od. 9,962 Rhein.⸗, od. 13,331 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hält das große Pfund 14388, das kleine Pfund aber, wie in Mallaga, 9592 Holl. As, = 11883,384 und 7922,256 Cölln. As, oder 691,313 und 460,875 Franz. Grammen; 100 große Pfund = 147,546 Berlin.⸗ od. 123,440 Wiener Pfund; und 100 kleine Pfund = 98,364 Berlin.⸗, od. 82,293 Wiener Pfund.

Padua,

im Venetianiſchen Italien, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari piccola valuta*,

deren Zahlwerth, ſo wie die ganze Münz⸗ und Wechſelverfaſſung unter dem Artikel Venedig beſchrieben iſt.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der Seiden⸗*Braccio* 284⅔, der Leinen⸗ und Wollen⸗*Braccio* aber 301⅔ Franz. Linien, = 641,557 und 679,916 Franz. Millimetres; und 100 Seiden⸗Bracci = 96,081 Berl.⸗, oder 82,339 Wiener⸗, od. 92,789 Brabanter Ellen; und 100 Wollen⸗Bracci = 101,824 Berliner⸗, oder 87,261 Wiener⸗, oder 98,332 Brabanter Ellen.

Der Fuß, wovon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält 189,9 Franz. Linien, = 428,381 Franz. Millimetres, od. 1,3649 Rheinl. Fuß. Die Quarta der Pferdehändler hat 720 Fr. Linien, = 1,6242 Franz. Meter, oder 5,1751 Rheinländiſche Fuß.

Der *Campo* Land⸗ oder Feldmaaß, von 840 Tavole oder □Cavezzi, hält 1,0866 Franz. geſetzmäßige Arpens, = 55,495 Franz. Aren, od. 2,1732 Berlin. kleine Morgen.

Das Handelsgewichts⸗Pfund, *Peso grosso*, hält 16 Unzen Peso sottile, und wiegt 8989½ Holl. As, = 7424,637

Cölln. As, = 431,926 Franz. Grammen; *Peso sottile* hält 8 Unzen Peso grosso, und wiegt 6385½ Holländ. As, = 5273,932 Cölln. As, = 306,809 Franz. Grammen. Beyde Pfunde werden in 12 Unzen, halbe, ¼ u. s. w. eingetheilt. 100 Pfd. Peso grosso = 82,956 Berl.-, od. 77,124 Wiener Pfund; und 100 Pfund Peso sottile = 65,482 Berlin.-, oder 54,783 Wiener Pfund.

Kruse giebt nur ein Pfund an, welches 6952 Holl. As schwer seyn soll, also = 5741,818 Cölln. As, = 334,029 Franz. Grammen.

Gold- und Silbergewicht ist das Venetianische.

Palermo, s. Sicilien.

Paris,

die Hauptstadt von Frankreich, hat die unter dem Artikel Frankreich angezeigte neue Munz-, Maaß- und Gewichtsverfassung.

Da die sonst üblich gewesenen älteren Pariſischen Maaße und Gewichte mitunter noch manchmal im Gebrauch sind, so werden solche deshalb auch noch nebst deren Vergleichung mit den Neufranzöſischen und andern, wie folget, hiemit angeführet.

Von Längenmaaßen überhaupt rechnet man auf 1 Grad des Meridians, oder Aequators, 2½ Tagereiſen, 20 Stunden oder Seemeilen, 25 Lieues oder gemeine Meilen, und 57075 Toises du chatelet oder der Akademie, = 111241,287775 Franz. Metres.

Eine Ruthe oder Perche Royale hält 3⅔ Toises du chatelet, 22 Fuß oder pieds du Roi, = 7,146468 Franz. Metres.

Ein Fuß hält 12 Zoll oder pouces à 12 Linien à 10 und à 12 Theile der Linien; 1 Franz. Fuß = 324,839 Fr. Millimetres, oder 1,035003 Rheinländ. Fuß.

Die Pariſer-Elle, oder *Aune*, zu allen Waaren ohne Unterſchied, hält 526⅔ Fr. Linien, = 1,188447 Fr. Metres, od. 1,721676 Ellen in Amſterd., od. 1,779842 Ellen in Berlin, " 1,718868 " " Brabant, " 2,063584 " " Bresl.,

od. 2,171522 Ellen in Frankfurt a. M., od. 1,893380 Ellen in Kopenhagen,
= 2,102287 = = Leipzig, = 1,299223 Yards in Lond.,
= 1,670364 Arschinen in Petersburg, = 1,525275 Ellen in Wien.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der *Arpent Royal* oder *legal* 100 □Perches à 22 Fuß, oder 48400 Franz. □Fuß, = 51,072 Franz. Ares oder □Decametres, welche 2 Berlin. oder Magdeb. kleine Morgen ausmachen.

Von den Maaßen zu Getreide und Salz rechnet man 1 Muid oder Tonneau zu 12 Setiers, 24 Mines, 48 Minots. Bey Getreide (ausgenommen Hafer), Hülsenfrüchten und Kalk, hält der Muid 144 Boisseaux à 16 Litrons; bey Hafer 288 Boisseaux à 4 Picotins; bey Salz 192 Boisseaux à 6 Mesures oder 16 Litrons; bey Holzkohlen für die Bürgerschaft 80, für Kaufleute 64 Boisseaux; bey Stein- oder Erdkohlen 90, und bey Gyps 72 Boisseaux.

Der Boisseau hält nach Chelius, zufolge Untersuchung und Bestimmung der Maaß- und Gewichts-Kommission des Seine-Departements, 13,0128 Franz. Litres, oder 656 Pariser Cubikzoll; 100 alte Pariser Boisseaux betragen 48,152 Scheepels in Amsterdam, od. 23,777 Schfl. in Berlin,
od. 17,582 Schfl. in Breslau, = 26,753 = = Danzig,
= 12,112 = = Dresden; = 45,366 Simmer in Frft. a. M.,
= 24,698 Faß in Hamburg, = 74,832 Schfl. in Kopenhagen,
= 36,424 Bushels in London, = 53,507 Tschetwerik in Petersburg,
= 21,161 Metzen in Wien.

Vom Brennholz wird die Corde (Faden) Brennholz, zu 8 Fuß lang, 4 Fuß hoch und $3\frac{1}{2}$ Fuß Klobenlänge, Reißholz aber zu 2 Fuß lang und 17 bis 18 Zoll Bündelgröße gerechnet. Die Voie oder das Fuder Brennholz hält 56 Franz. Cubikfuß, = 1,9191 Franz. Stéres oder Cubik-Metres, und der Bucher oder Haufen 6 Fuß Höhe und $3\frac{5}{12}$ Fuß Länge.

Von Weinmaaßen hat der Muid 2 Feuillettes, 3 Tiercons, 4 Quartauts, 36 Veltes, Verges oder Setiers, und 288 Pintes.

Der Quart oder Pot hat 2 Pintes, 4 Setiers, 8 Chopines, 16 Possons, 64 Roquilles. Die Parisische Pinte hält nach Chelius, obgedachter Commission zufolge, 9,313 Fr. Decilitres, oder 46,95 Pariser Cubikzoll, also betragen 100 alte Pariser Pintes;

78,25 Mingel in Amſterdam, od. 79,576 Quart in Berlin,
od. 133,993 Quart in Breslau, = 54,434 Stof in Danzig,
= 99,4703 Kannen in Dresd., = 51,9502 Aichmaaß in Frankf. a. M.,
= 58,446 Jungmaaß in Frſt. a. M., = 102,904 Quartier in Hamburg,
= 96,404 Pott in Kopenhag., = 77,347 Kannen in Leipzig,
= 205,246 Wein-Pintes in London, = 161,201 Bier-Pintes in London,
= 50,511 Rhein. Maaß, = 65,816 Wiener Maaß,
= 58,6875 Ruſſiſche Kruschka.

Der Poinçon Branntwein wird zu 27 Veltes oder Setiers gerechnet.

Vom Handelsgewicht wird 1 Millier zu 3½ Charges à 3 Quintaux à 100 Pfund Markgewicht gerechnet.

Das Pfund Markgewicht theilt man in 16 Unzen à 8 Gros à 3 Deniers à 24 Grains; es wiegt 10188 Holl. As, = 489,5058 Franz. Grammes; und 100 alte Pariſer Pfund Markgewicht betragen:

99,105 Pfund in Amſterdam, od. 99,686 Pfd. in Augsburg,
od. 104,476 Pfd. in Berlin, = 120,891 = = Breslau,
= 112,425 = = Danzig, = 96,876 = ſchw. Gew. in Frankf. a. M.,
= 104,623 = Leicht Gew. in Frankf. a. M., = 101,071 = in Hamburg,
= 98,033 = in Kopenhag., = 104,718 = = Leipzig,
= 107,935 = avoir du pois in London, = 131,189 Troy-Pfd. in Lond.,
= 87,229 = in München, = 95,921 Pfd. in Nürnberg,
= 119,689 = = Petersburg, = 87,444 = = Wien,
= 143,939 Mark Eiſengewicht in Schweden.

Das Pfund Seidengewicht hält nur 15 Unzen Markgewicht, oder 9551¼ Holl. As, = 468,9116 Fr. Grammes.

Das Apotheker- und Medicinalgewicht iſt das erwähnte Pfund Markgewicht, welches in 16 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 24 Grän vertheilt wird.

Gold-, Silber- und Münzgewicht iſt das halbe Pfund Markgewicht, oder die Mark von 8 Unzen, 64 Gros, 192 Deniers, 4608 Grains und 5094 Holl. As, = 244,7529 Franz. Grammes; 100 alte Pariſer Mark Gold- und Silbergewicht betragen 104,658 Mark Cölln.=, oder 104,688 Mark Berlin.=, od. 87,208 Mark Wiener Markgewicht.

Das Probiergewicht iſt eben dieſe Mark zu 24 Karat à 32 Theile à 144 Primen fein Gold, und zu 12 Deniers à 24 Grains fein Silber gerechnet.

Juwelen und Perlen werden nach der Unze von 144 Carats à 4 Grains Markgewicht gewogen. Der Carat, welcher auch in halbe, ¼, ⅛ u. s. w. vertheilt wird, wiegt 4,42 Holländ. As.

Parma,

ein Herzogthum in Italien, nebst Piacenza und Guastalla, rechnen gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*.

Außerdem giebt es aber noch eine besondere *Valuta abusiva*, die gewöhnlich um einige pCt. schlechter, als der gesetzmäßige Zahlwerth, doch sehr veränderlich ist, und worin jede Zahlung (mit Ausnahme derer an öffentliche oder herrschaftliche Cassen) gemacht wird. Gesetzmäßig betragen 6 Lire von Parma 5 Lire in Piacenza, und 24 Lire von Parma sind = 25 Lire in Guastalla.

Hiernach wird deren Zahlwerth bestimmt, die Cölln. Mark fein zu 210,62 Lire in Parma, 175,52 Lire in Piacenza und zu 217,9 Lire in Guastalla.

Die wirklichen Nationalmünzsorten

haben, nach einem Edict vom März 1785, folgendes Parmaisches Gewicht und den beystehenden Werth:

	Gew. Gran.	Parmaische Lire.	Soldi.
Goldne:			
Alte Doppien oder Pistolen . . .	128	72	12
Dergl. doppelte	256	145	4
Neue vor dem October 1785 . .	147	93	10
nach dem Octob. 1785 . .	140	90	—
Dergl. halbe, 4- und 8fache, nach Verhältniß			
Zechinen	68	45	—
Silberne:			
Ducati	504	21	—
Halbe	252	10	10
⅓ oder 3fache Lire	72	3	—
¼ oder 1½ Lire-Stück	36	1	10
Scudi, alte, von Ranuco II. . . .	336	8	8
Testone dergleichen	168	6	6

Scheidemünzen in Silber:	Parmaische Lire.	Soldi.
Lira Piacenza, 2fache	2	8
halbe (Boutalla)	—	12
¼ (mez. Boutella)	—	6
Lira Parma, 2fache (Quarantana) . . .	2	—
1fache, halbe, ¼, nach Verhältniß.		

Kupferne:

2, und 1fache Sesini zu 1 und ½ Soldi, oder 12 und 6 Denari.

Fremde Münzsorten

sollen, nach einem Edict vom März 1780, folgendes Parmaische Gewicht und Werth haben, wobey zugleich der abusive Werth, wie er 1787 gestanden hat, beygefügt ist.

		Gew. Grani.	gesetzmäß. Lire.	abusiv. Lire.
Gold.	Bologn. alte Dopp. od. Pistolen	130	72⅗	—
	" neue, von Pius VI. .	—	—	66
	" Zecchinen	—	—	45½
Gold.	Deutsche Ducaten	68	42½	45
Silb.	" Conv.-Species-Thlr., Bayerische . .	—	—	21
Gold.	Florent. Doppien oder Pistolen	132	75	—
	" Zecchinen	68	43¾	45½
Silb.	" Ducatoni	624	24	—
	" Livorn. della torre .	532	20	—
	" " della rosa .	510	19	—
	" Francesconi à 10 P.	—	—	22½
Gold.	Französ. Louisd'or, alte, . .	132	76 1/20	77
	" mit 4 Wapen	240	135⅗	136
	" m. Malteserkreuz u. dopp. L.	192	108⅗	110
	" mit 2 Schilden . . .	160	95	100
	" mit der Sonne . . .	160	90	92
	" Mirliton	128	72⅗	75
	" neue Louisd'or	—	—	96
Silb.	" Ecû mit 3 Kronen . .	600	23¾	24½
	" Laubthaler	578	23¾	24
	" Louisblanc	532	20¼	20
	" Poupons, 10 auf 1 Mark	478	18	18
	" Argentina, 19¾ auf 1 Mark	234	8⅖	8
Gold.	Genues. alte Dopp. od. Pistolen	132	75	77
	" neue von 50 Lire . . .	—	—	164
	" Zecchinen	68	43 1/20	44½

	Gew. Grau.	gesetzmäß. Lire.	abusiv. Lire.
Silb. Genues. Genovinen	752	$30\frac{9}{20}$	32
„ Scudi di St. Giov. Bapt.	408	$15\frac{3}{5}$	16
„ Lire mit der Empfängniß	—	$3\frac{1}{5}$	—
„ Giorgini	—	—	$4\frac{1}{5}$
„ halbe	—	—	$2\frac{7}{10}$
„ Madonnine, zweyfache .	—	—	$6\frac{1}{2}$
„ 1fache, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ nach Verhältn.			
Gold. Holländische Ducaten . . .	—	$42\frac{1}{2}$	45
Gold. Mailänd. alte Dopp. od. Pistolen	130	$72\frac{3}{5}$	77
„ neue dergleichen . . .	—	—	$75\frac{3}{5}$
„ Souverains	—	—	$136\frac{1}{2}$
„ Zecchinen	—	—	$45\frac{1}{2}$
Silb. „ Ducatoni	624	$24\frac{3}{5}$	26
„ Filippi	546	22	$22\frac{1}{2}$
„ Scudi	—	—	$18\frac{1}{2}$
„ halber	—	—	$9\frac{1}{4}$
„ Lire	—	—	$3\frac{3}{10}$
„ $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß.			
„ Kronenthaler	—	—	$25\frac{3}{10}$
Gold. Mantuan. Doppien od. Pistolen	130	$72\frac{3}{5}$	—
Silb. „ Ducatoni	624	24	25
„ Tallero	432	13	$13\frac{1}{2}$
„ $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, nach Verhältniß.			
Gold. Moden. Doppien od. Pistolen	130	$72\frac{3}{5}$	—
Pisaische dergleichen . . .	130	$72\frac{3}{5}$	—
Gold. Portugiesische Moed'or . .	562	324	340
„ Lisboninen	210	120	125
„ $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ ꝛc. nach Verhältniß.			
Römische, mit Ausschluß der Sorten nach Clemens XI.			
Gold. „ Doppien oder Pistolen .	130	$72\frac{3}{5}$	—
„ neue von Pius VI. . .	—	—	66
„ Zecchinen	66	$42\frac{1}{2}$	$45\frac{1}{2}$
Silb. „ Ducatoni	624	24	—
„ Testoni	174	$6\frac{3}{5}$	—
„ dergl. alte und neue . .	168	$6\frac{3}{10}$	$6\frac{1}{2}$
„ Paoli	58	$2\frac{2}{5}$	—
„ dergl. alte und neue . .	58	$2\frac{1}{5}$	$2\frac{3}{20}$
„ Scudi Romani . . .	—	—	21
Gold. Savoyische Doppien od. Pistolen	130	$72\frac{3}{5}$	77
„ dergl. von 1755 . . .	—	—	116
„ dergl. von 1785 . . .	—	—	99
„ Zecchinen	—	—	$44\frac{1}{2}$

	Gew. Gran	gesetzmäß. Lire	abusiv. Lire
Silb. Savoyische Scudi, alte . . .	528	18	24
" " neue	586	$22\frac{1}{2}$	27
" Lire, alte	116	$4\frac{1}{5}$	$4\frac{1}{5}$
Gold. Spanische Pistolen	132	$76\frac{1}{26}$	78
Silb. " Piaster mit Bildniß . .	528	20	—
" " mit Säulen . .	—	—	$21\frac{1}{5}$
" Sevillanen v. 1718 ausgeschl.			
" Pezetas Provinc. . . .	—	—	4
" alle dgl. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ ꝛc. n. Verh.			
Gold. Venetian. Doppien od. Pistolen	132	75	—
" Zechinen	68	$43\frac{9}{26}$	46
Silb. " Ducatoni	625	$24\frac{3}{5}$	—
" Giustini	546	22	22
" Ducati	446	$16\frac{1}{26}$	$16\frac{1}{5}$
" Scudi della croze . .	—	—	25

Bey Goldsorten muß jeder fehlende Grano mit 12 bis $13\frac{1}{2}$ Soldi Parm. und Guastall., oder 10 bis $11\frac{1}{4}$ Soldi Piacenz., und bey Silbersorten jeder fehlende Denaro à 24 Grani, mit 19 bis $19\frac{1}{2}$ Soldi Parm. und Guastalla, und mit $15\frac{1}{2}$ bis $16\frac{1}{4}$ Soldi Piacenza vergütet werden.

Parma wechselt bloß auf Frankreich, und giebt nach dem Silber-Pari * 4,055 Lire für 1 Franc.

Die hier acceptirten und selbst protestirten Wechselbriefe geben weder Action noch Vorrecht gegen den Schuldner, wenn sie nicht mit einem sogenannten Instrumento in forma di camera versehen sind, sondern zeigen bloß eine Forderung an.

Inhaber von Wechselbriefen sind hier nicht gehalten, bey der Verfallzeit protestiren zu lassen, wenn sie nicht ausdrückliche Ordre ihrer Cedenten haben; man läßt vielmehr dergleichen Wechsel so zurückgehen, wie sie gekommen sind.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der Seiden-*Braccio* $263\frac{1}{2}$, der Wollen-, Baumwollen- und Leinen-*Braccio* aber $285\frac{2}{5}$ Franz Linien; 100 Seiden-Bracci = 59,441 Franz. Metres, oder 89,020 Berlin.-, oder 85,976 Brabant.-, oder 76,288 Wiener Ellen; und 100 Wollen- ꝛc. Bracci = 64,381 Franz. Metres. od. 96,418 Berl.-, od. 93,117 Brabant.-, od. 82,623 Wiener Ellen.

Die *Pertica* Landmaaß von 6 Bracci di legno

à 12 Once, 144 Pointes, oder 1728 Atomi, hält 1442, der Braccio di legno also 240½ Franz. Linien, = 542,1501 Franz. Millimetres, oder 1,727 Rheinl. Fuß.

Die *Biolca* Land- oder Feldmaaß von 6 Stari, 72 Tavole, 288 □Pertica, hält 0,5967 Franz. gesetzm. Arpens, = 30,4746 Franz. Aren, od. 1,1934 Berl. kleine Morgen.

Der Getreide-*Stajo* oder *Staro* von 16 Quartarole hält 2592 Franz. Cubikzoll, = 51,416 Franz. Litres; und 100 Staji = 93,949 Berlin.-, od. 47,858 Dresdner Schfl., od. 83,612 Wiener Metzen.

Vom Handelsgewicht hat der *Rubbo* 25 Lire oder Pfund von 12 Once, 288 Denari, 6912 Grani. Das Pfund wiegt 6794 Holl. As, = 5611,321 Cölln. As, = 326,4306 Franz. Grammen; 100 Lire = 69,671 Berlin.-, od. 58,202 Wiener Pfund.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht in Parma, Piacenza und Guastalla, ist die Mailändische Mark.

Patras, oder Patrasso,

auf der Türkischen Halbinsel Morea, rechnet, zählt, und hat eben die Münzverfassung, wie Constantinopel, welcher Artikel nachzusehen ist.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Wollen- und Leinen-*Pik* 304,1, die Seiden-*Pik* aber 281⅓ Franz. Linien; 100 Wollen-Pik = 68,554 Franz. Metres, oder 102,736 Berlin.-, od. 99,216 Brabant.-, od. 88,042 Wiener Ellen; und 100 Seiden-Pik = 63,524 Franz. Metres, od. 95,135 Berl.-, od. 91,876 Brabant.-, od. 81,528 Wiener Ellen.

Der Getreide-*Staro* hält 4140, ein Bachel aber 1509 Franz. Cubikzoll, = 82,123 und 29,933 Franz. Litres; 100 Stari = 150,005 Berlin.-, od. 76,440 Dresdner Scheffel, od. 133,548 Wiener Metzen; und 100 Bachel = 54,695 Berlin.-, od. 27,861 Dresdner Schfl., od. 48,677 Wiener Metzen.

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 44 Okas, 132 Pfund à 12 Ounces, von 11½ Dramms. Das Pfund wiegt 8316 Holl. As, = 6868,378 Cölln. As, = 399,572 Franz. Grammen; und 100 Patras. Handelsgewichts-Pfund betragen 85,279 Berlin.-, od. 71,346 Wiener Pfund.

Das Seidengewichts-Pfund, von 15 Ounces, wiegt

10395 Holl. As, = 9585,472 Cölln. As, = 499,465 Fr. Grammen, und 100 Pfund Seidengew. betragen 106,598 Berlin.-, od. 89,182 Wiener Pfund.

Der Sack Corinthen wiegt gemeiniglich 140 Pfund.

Pernau,

eine Russische Handelsstadt in Liefland, an der Ostsee, rechnet, zählt, und hat jetzt fast ganz eben die Münzverfassung, wie Rußland, welcher Artikel nachzusehen ist.

Von ältern Rechnungsmünzen kommen zuweilen noch vor:

Thaler, Pernauisch, zu 64 und 60 Witten, oder zu 80 und 75 Kopeken.

Thaler, Alberts, von 80 Witten oder 100 Kopeken, stellen hier Russische Rubel vor.

Lettische Mark von 2 Witten und Alberts-Groschen, wovon man 90 auf 1 Rubel rechnet.

Maaße und Gewichte

sind jetzt mehrentheils die unter Rußland angezeigten. Von älteren kommen vor:

Die Elle hält 243½ Franz. Linien, = 548,617 Franz. Millimetres.

Ein Faden oder eine Klafter hält 3 Ellen oder 6 Fuß; ein Aeußer-Faden 7 Fuß.

Die Getreide-Last hat 24 Tonnen à 2 Loof à 3 gehäufte oder 4 gestrichene Külmet. Der Loof hält 319,8 Franz. Cubikzoll, = 6,3318 Franz. Decaliter.

1 Last Leinsaamen hat 12 Tonnen à 1⅓ Loof, oder 21 Loof.

1 Last Salz hat 18 Tonnen, wovon 16 auf die Lübeckische Last Salz gehen.

Das Wein-, Branntwein und Biermaaß, ist wie in Narwa. Man rechnet 20 hiesige Stoof auf den gehäuften, und 15 auf den gestrichenen Külmet.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Lispfund à 20 Pfund, oder 400 Pfund; der Centner 120 Pfund. Das Pfund von 16 Unzen à 2 Loth à 4 Quent, wiegt 8670 Holl. As, = 416,586 Franz. Grammen, = 7160,756 Cöllnische As.

Piacenza,

Herzogthum in Italien (s. Parma), rechnet gewöhnlich nach *Lire* zu 20 *Soldi* à 12 *Denari*,

deren Zahlwerth 20 pCt. besser, als in Parma ist, und durch die Cölnische Mark fein Silber zu 175½ Lire bestimmt wird. Uebrigens ist hier, eben so wie in Parma, eine besondre *Valuta abusiva* gewöhnlich, die man veränderlich um 2⅔ bis 7½ pCt. schlechter, als den angegebenen gesetzmäßigen Zahlwerth, annehmen kann. Gesetzmäßig betragen 5 Lire aus Piacenza 6 Lire in Parma, und 4 Piacenzische Lire 5 Guastallische Lire.

Die wirklichen goldnen und silbernen Landesmünzen sind unter Parma angezeigt, gelten aber, nach Maaßgabe des hiesigen Zahlwerths, 20 pCt. weniger, als in Parma. Ungefähr eben so viel weniger gelten auch die daselbst angeführten fremden Gold- und Silbermünzen.

Piacenza wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Frankreich * 3,38 Lire für 1 Franc.
Mailand * 52 Soldi für 1 Lira corr.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Braccio*, hält 303⅔ Franz. Linien, = 684,418 Franz. Millimetres.

Der *Cavezzo*, ein Feldmaaß von 6 Fuß, hält 1249⅔ Franz. Linien; mithin der Fuß 208,3 Franz. Linien, = 1,4971 Rheinl. Fuß.

Vom Land- oder Feldmaaß wird die Pertica zu 24 Tavole oder 96 □Cavezzi gerechnet, und enthält 0,1494 Franz. gesetzm. Arpens = 7,6301 Franz. Aren, oder 0,2988 Berlinische kleine Morgen.

Vom Handelsgewicht hat der Rubbo 25 Lire oder Pfund. Das Pfund, von 12 Once, 288 Denari, 6912 Grani, wiegt 6616½ Holl. As, = 5464,721 Cöln. As, = 317,902 Franz. Grammen.

Gold- und Silbergewicht s. unter Parma.

Porto, s. Lissabon.

Prag,

die Hauptstadt des, dem Kaiserl. Hause Oestreich gehörigen, Königreichs Böhmen, rechnet gewöhnlich, so wie ganz Böhmen und Mähren, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Ihr Zahlwerth sollte eigentlich der Conventions-20-Guldenfuß seyn; doch, bey dem jetzt in den Kaiserl. Staaten häufig umlaufenden Papiergelde, ist er noch weit weniger. (s. Wien.)

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Schock Böhmische Groschen.	Reichs-Thaler.	Schock.	Reichs-Gulden.	Böhmen.	weiße Groschen.	Kreuzer.	Groschel.	weiße Pfennige.	Pfennige.
1	2	$2\frac{4}{7}$	3	60	$77\frac{1}{7}$	180	240	540	720
	1	$1\frac{2}{7}$	$1\frac{1}{2}$	30	$38\frac{4}{7}$	90	120	270	360
		1	$1\frac{1}{6}$	$23\frac{1}{3}$	30	70	$93\frac{1}{3}$	210	280
			1	20	$25\frac{5}{7}$	60	80	180	240
				1	$1\frac{2}{7}$	3	4	9	12
					1	$2\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{9}$	7	$9\frac{1}{3}$
						1	$1\frac{1}{3}$	3	4
							1	$2\frac{1}{4}$	3
								1	$1\frac{1}{3}$

Die wirklichen Landesmünzen und fremden Münzsorten, auch die Wechselarten auf Amsterdam in Courant à 6 Wochen, Augsburg à Uso von 9 Wochen, Hamburg 6 Wochen, London und Paris 2 Monat, und Wien, desgleichen Uso und Respecttage sind unter Wien bemerkt.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein.

Maaße und Gewichte

sind jetzt wie in Wien. Von den vormaligen aber hält die alte Böhmische Elle 263,3, die Mährische $350\frac{1}{2}$ Franz. Linien, = 593,959 und 790,670 Franz. Millimetres; der alte Böhmische Fuß $131\frac{2}{3}$, der Mährische $131\frac{1}{5}$ Franz. Linien, = 296,416 und 295,964 Fr. Millimetres; jener ist $5\frac{7}{12}$, dieser $5\frac{5}{8}$ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß.

Der alte Böhmische Getreide-Strich, von 4 Vierteln, 16 Maaßel, 192 Seidel, hält 4718 Franz. Cubikzoll, = 93,588 Franz. Litres.

Die alte Mährische Metze hält 3559 Franz. Cubikzoll, = 70,598 Franz. Litres.

Das alte Böhmische Getränkmaaß ist das Weinfaß von 4 Eimern, 128 Pinten, 512 Seideln; die Pinte enthält 96¼ Franz. Cubikzoll, = 1,9092 Franz. Litres.

Das alte Mährische Getränkmaaß hält 53,9 Franz. Cubikzoll, = 1,0691 Franz. Litres.

Vom Handelsgewicht hat 1 Centner 6 Stein à 20 Pfund, oder 120 Pfund à 32 Loth.

Das alte Böhmische Pfund hält 10697, das Mährische 11645 Holländ. As, = 8834,901 und 9611,306 Cölln. As; = 513,982 und 559,580 Franz. Grammes.

Ragusa,

eine kleine Republik in Dalmatien, an der Türkischen Gränze, rechnet gewöhnlich nach

Ducati zu 40 *Grosseti* à 6 *Soldi*,

und der Vislino oder Thaler hat 1½ Ducati, 60 Grosseti, 360 Soldi.

Der Zahlwerth wird durch die Cölln. Mark fein Silber zu 21¾ Ducati oder 14½ Vislini bestimmt.

Wirkliche Ragusaische Nationalmünzen sind in

Silber: Vislini, Ragusine oder Tallari zu 60 Grosseti, steigen zuweilen auf 64 bis 66 Grosseti.
Halbe, oder mezzo Tallaro, zu 30 Grosseti.
Ducati zu 40 Grosseti.
Scudi, ganze, halbe und ¼, zu 36, 18 und 12 Grosseti, wovon die ¼ auch Pepero od. Perpera genannt werden.
Artilucco vecchio . . . . . zu 8 Grosseti.
Artilucco nuovo . . . . . ⸗ 3 ⸗
Grosseto vecchio . . . . . ⸗ 3 ⸗
Halber mezzo Grosseto vecchio . ⸗ 1½ ⸗
Grosseto nuovo . . . . . ⸗ 1 ⸗

Kupfer: Soldi, Stücke und Bagatini, 5 für 1 Soldo.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 227½ Franz. Linien, = 513,201 Franz. Millimetres.

Das Pfund, von 7560 Holl. As, = 6243,9802 Cölln. As, = 363,234 Franz. Grammen.

Ravensberg, wie Minden.

Regenspurg,

eine ehemalige Reichsstadt im Bayerischen Kreise, jetzt zum Königreich Bayern gehörig, rechnet gewöhnlich nach Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig, deren Zahlwerth der 24-Gulden-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlrn., ist.

Die sämmtlichen Rechnungsmünzen werden, sowohl hier als in Bayern, im Handel und Wandel nach weißer, als der gewöhnlichsten, und bey Grundzinsen, Strafgeldern ꝛc. nach schwarzer Münze oder Währung bemerkt.

Verhältniß der Rechnungsmünzen weißer Münze.

Rthlr.	Reichsgulden.	Batzen.	Kaiserl. Groschen.	Landmünzen.	Albus.	Kreuzer.	Pfennige.	Heller.
1	1½	22½	30	36	45	90	360	720
	1	15	20	24	30	60	240	480
		1	1⅓	1⅗	2	4	16	32
			1	1½	1½	3	12	24
				1	1¼	2½	10	20
					1	2	8	16
						1	4	8
							1	2

Verhältniß der Rechnungsmünzen schwarzer Münze.

Pfund Regenspurger.	Pfund Heller.	Schwarze Schillinge.	Groschen.	Regenspurger.	Schwarze Pfennige.	Heller.	Werth in weißer Münze.
1	5⅓	41	164	492	1230	2460	⅔ Rff.
	1	8	32	96	240	480	1⅓ ″
		1	4	12	30	60	8½ Xr.
			1	3	7½	15	2⅛ ″
				1	2½	5	⅝ ″
					1	2	⅓ ″
						1	⅛ ″

Hiernach beträgt der Gulden von 60 Kreuzern weißer Münze 7 Schilling, oder 28 Groſchen, oder 84 Regenſpurger in ſchwarzer Münze.

Wirkliche Münzſorten der Stadt ſind in

Gold: Ducaten zu 5 Rfl. 14 Xrn., nach einer Verordnung von 1784.

Silber: Ganze, halbe und ¼ Conv.-Speciesthaler, zu 2⅔ 1½ und ¾ Rfl.

Ganze und halbe Kopfſtücke, zu 24 und 12 Kreuzern.

Fremde Münzſorten

courſiren auf eben die Art, wie in München.

Wechſelpreiſe werden nach dem Nürnberger und Augsburger Wechſelcours beſtimmt.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 359½ Franz. Linien; 100 Regensburger Ellen = 81,097 Franz. Metres, od. 121,452 Berlin.-, od. 117,292 Brabant.-, od. 104 082 Wiener Ellen.

Der Getreide-Schaff, von 4 Meeß, hält 52922 Franz. Cubikzoll, = 104,978 Franz. Decaliter, = 19,1821 Berlin.-, od. 9,7714 Dresdner Schfl., od. 17,0716 Wiener Metzen. Das Korn-Meeß hält 4 Vierling oder 8 Metzen; das Hafer-Meeß aber 7 Vierling oder 14 Metzen.

Mehl wird nach Strichen gemeſſen, die den Korn- und Weizen-Metzen gleich ſind.

Salz wird nach Pfundenſalz zu 8 Schilling à 30 Scheiben gerechnet. Die Scheibe ſoll 1½ Centner wiegen, 21 oder eigentlich 11000 Scheiben aber ſollen auf 1 Zug Salz gehen.

Vom Weinmaaß hält der große Eimer 32 Viertel oder 88 Köpfel; der Berg-Eimer aber nur 68 Köpfel. Der Köpfel oder Köpfen von 2 Seideln hält 65 Franz. Cubikzoll; 100 Regenſp. Köpfel = 128,937 Franz. Litres, oder 110,169 Berlin. Quart, oder 69,930 Rhein.-, od. 91,120 Wiener Maaß.

Der Bier-Eimer hält 64 Köpfel, oder 128 Seidel.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund à 11826 Holl. As, = 9767,369 Cölln. As, oder 568,191 Fr. Grammen; 100 Regenſpurger Pfund betragen

115,714 Pfd. in Augsburg, od. 121,278 Pfd. in Berlin,
od. 149,223 " " Breslau, " 112,451 " ſchw. Gew. in Frankf. a. M.,
" 121,444 " Leicht Gew. in Frankf. a. M., " 117,321 " in Hamburg,

od. 121,564 Pfd. in Leipzig, od. 101,338 Pfd. in München,
" 111,343 " " Nürnberg, " 101,4602 " " Wien.

Das Gold- und Silbergewicht iſt die Mark von 16 Loth à 4 Quent à 4 Pf., welche 5120 Holl. As ſchwer, und alſo der Holl. Trois-Mark gleich iſt.

Verarbeitetes Silber ſoll 13 Loth fein halten, und zum Zeichen zwei Schlüſſel haben.

Reval,

Ruſſiſche Hauptſtadt von Eſthland, an der Oſtſee, rechnet, zahlt und hat jetzt eben die Münzverfaſſung, wie Rußland.

Von den ehemaligen hieſigen Rechnungsmünzen kommen zuweilen noch vor:

Reichsthaler von 64 Witten oder 80 Kopeken.
Schwediſche Carolin von 20 Witten oder 25 Kopeken, bey alten Stadt-Abgaben.
Witten oder Weißen, eine alte Silbermünze zu 1¼ Kopeken.

Reval wechſelt und giebt nach dem Silberpari auf

Amſterdam * 133⅓ Kopeken für 1 Thlr. Holländ. Cour.
Hamburg * 141,17 dergl. " 1 Rthlr. Hamb. Bco.
London * 6,111 Rubel " 1 Liv. Sterl.
Lübeck * 114⅔ Kopeken " 1 Rthlr. Lübiſch Cour.

Die Zeit wird hier, wie in ganz Rußland, nach dem alten oder Julianiſchen Kalender gerechnet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 235⅔ Franz. Linien; 100 Reval. Ellen = 53,192 Franz. Metres, oder 79,662 Berliner Ellen, od. 77,911 Brabanter Ellen, od. 69,137 Ellen in Wien, " 58,8902 Engliſche Yards, " 75,713 Ruſſ. Arſchinen.

Nach Kruſe hält die Elle 237,3 und der Fuß 118,7 Franz. Linien, wonach der Fuß = 267,767 Franz. Millimetres, und 14⅔ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß wäre.

Ein Faden oder 1 Klafter hat 3 Ellen, 6 Fuß oder 72 Zoll.

Die Getreide-Laſt hat 24 Tonnen, 72 Lof, 216 Kulmet, 2592 Stof. Der Lof enthält 1988 Franz. Cubikzoll, = 39,435 Franz. Litres, und 100 Lof betragen 145,925 Scheepels in Amſterd., od. 72,507 Schfl. in Berlin,

od. 53,283 Schſſ. in Breslau, od. 81,076 Schſſ. in Danzig,
= 36,706 = = Dresden, = 74,849 Faß in Hamburg,
= 226,776 = = Kopenh., = 110,388 Bushels in London,
= 64,129 Metzen = Wien.

Die Laſt Salz hat 12 Tonnen Lüneburger, und 18 Tonnen Seeſalz. Die Tonne wiegt 22 Lispfund, und hält 4 Lof, von denen 1 gehäuft und 3 geſtichen ſind.

Die Laſt Leinſaamen und Kalk hat 12 Tonnen à 3 Lof, od. 36 Lof; die Laſt Heringe 12 Tonnen od. 48 Viertel.

Das Bier- und Branntwein-Faß hat 128 bis 130 Stof. Der Stof hält 60 Franz. Cubikzoll; 100 Stof in Reval betragen

119,019 Franz. Litres, od. 100 Mingel in Amſterd.,
od. 101,695 Quart in Berlin, = 171,237 Quart in Breslau,
= 60,956 Stof = Danzig, = 131,506 Quartier in Hamburg,
= 123,203 Pott = Kopenh., = 32,78 Wein-Gallons in London,
= 75, Ruſſ. Kruschka, = 64,550 Rhein. Maaß,
= 84,286 Wiener Maaß.

Ein Oxhoft Wein hat 1½ Ahm, 6 Anker, 180 Stof, 720 Quartier.

Der Oel-Stof wiegt 2½ Pfund Revaliſch.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 20 Lispfund à 20 Pfund; 1 Tonne hat 2 Centner von 120 Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent wiegt 8960 Holl. As, = 7400,272 Cölln. As, = 430,5208 Franz. Grammen; 100 Reval. Pfund betragen

87,159 Pfd. in Amſterdam, od. 91,883 Pfd. in Berlin,
od. 106,240 = = Breslau, = 98,874 = = Danzig,
= 88,888 = = Hamburg, = 86,216 = = Kopenh.,
= 92,096 = = Leipzig, = 94,925 = av. d. p. in London,
= 115,374 Troy-Pfd. in London, = 105,263 = in Petersburg,
= 126,589 Mark Eiſengew. in Schweden, = 76,871 = = Wien.

Jetzt wird aber vieles auch nach den unter St. Petersburg beſchriebenen Ruſſiſchen Maaßen und Gewichten behandelt.

Riga,

die Russische Hauptstadt von Liefland, an der Düna, unweit der Ostsee, rechnet gewöhnlich nach

Thalern Alberts und Courant, zu 90 Groschen Alberts und Courant.

Der Zahlwerth ist im großen Handel Albertus-Geld, die Cölln. Mark fein Silber zu $9\frac{1}{3}$ Thaler Albertus; im Kleinhandel aber Courant, welches gesetzmäßig $33\frac{1}{3}$ pCt. schlechter ist, so daß die Cölln. Mark fein Silber $12\frac{2}{3}$ Thaler Courant beträgt. Im Handel ist der Unterschied aber oft 40 pCt. m. o. w. Außerdem gebraucht man auch Russische Valuta, die Cölln. Mark fein Silber zu 13 Silber- und $20\frac{3}{4}$ Kupfer-Rubeln gerechnet.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Thaler Alb.	Thaler Cour	Gulden Alberts.	Ort.	Mark. Rigisch.	Mark. Ferding	Ferdinge.	Groschen Alb.	Groschen Cour.
1	$1\frac{1}{2}$	3	4	15	40	80	90	120
	1	$2\frac{1}{4}$	3	$11\frac{1}{4}$	30	60	$67\frac{1}{2}$	90
		1	$1\frac{1}{3}$	5	$13\frac{1}{3}$	$26\frac{2}{3}$	30	40
			1	$3\frac{3}{4}$	10	20	$22\frac{1}{2}$	30
				1	$2\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{3}$	6	8
					1	2	$2\frac{1}{4}$	3
						1	$1\frac{1}{8}$	$1\frac{1}{2}$
							1	$1\frac{1}{3}$

An wirklichen Liefländ. Nationalmünzen in Silber sind zwar im Jahr 1757 ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Livonesen zu 96, 48 und 24 Kopeken, desgleichen 4- und 2-Kopeken-Stücke ausgeprägt worden; sie kommen aber, bis auf die beyden letzten Sorten, fast gar nicht mehr vor, und man behilft sich bloß mit folgenden

Fremden Münzsorten:

Holländ. alte und neue Rand-Ducaten, gelten eigentlich 2 Thlr. Alb., werden aber noch mit 40 Groschen Alb. und darüber bezahlt.

Holl. Courant, oder die eigentlichen Rigischen Albertsthaler von 9 Quent Rigisch, sind zwar auf 40 Mark oder 80 Ferdings festgesetzt, gelten aber 3 pCt. Agio m. o. w.

Silberrubel, 150 Kopeken m. o. w. für den Albertsthaler.

Fünfer, d. i. 5-Ferdings-Stücke, oder neue $\frac{1}{12}$ Rthlr., d. i. 2-gGr.-Stücke, 16 auf den Albertsthaler gerechnet, verlieren 10 pCt. m. o. w. gegen Albertsthaler.

Mark Ferdings-Stücke in Silber, größtentheils krumm gebogen, zu 2 Ferding.

Ferdinge sind alte Poln., Preuß., Curländ., Schwedische, Rigische, Revalsche Silbermünzen oder Witten, welche bey kleinen Ausgaben zu $1\frac{1}{2}$ Kopeken gerechnet werden.

Andere fremde und Russische Gold- und Silbermünzen, nebst Banknoten oder Assignationen, so wie sie unter dem Artikel Rußland vorkommen.

Riga wechselt und giebt nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 36 und 65 Tage nach Dato, 100 Thlr. Alberts für * $101\frac{9}{16}$ Thlr. Holländ. Cour.

Danzig, desgl. 1 Thlr. Alb. für * 175 Groschen in Danzig.

Hamburg eben so * $104\frac{1}{2}$ Thlr. Alb. für 100 Rthlr. Hamburger Bco.

Königsberg, 1 Thlr. Alb. für * $131\frac{1}{4}$ Groschen in Königsb.

London à 3 Monat * $406\frac{5}{8}$ Albertsgr. für 1 Liv. Sterl.

Außerdem wechselt Riga jezt auch wie Petersburg, und stand im September 1814 der Cours hier auf Amsterdam $10\frac{1}{4}$ St., auf Hamburg $9\frac{1}{2}$ ßl., auf London $11\frac{1}{2}$ pence.

Die Zeit wird, wie in ganz Rußland, nach dem alten oder Julianischen Kalender gerechnet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 243 Franz. Linien. 100 Rigaer Ellen = 54,816 Franz. Metres, od. 82,094 Berliner Ellen, od. 79,282 Brabanter Ellen, od. 70,353 Ellen in Wien, = 59,926 Engl. Yards, = 77,045 Ruß. Arschinen.

Der Fuß, zu 12 Zoll, wovon 6 auf einen Faden oder eine Klafter, und 7 auf 1 Aeußer-Faden gehen, hält $121\frac{1}{2}$ Franz. Linien, = 274,083 Franz. Millimetres, od. 107,605 Engl. Linien, und ist $12\frac{11}{16}$ pCt. kürzer, als der Rheinländ.

Vom Getreidemaaß hat die Last Roggen 45, Weizen und Gerste 48, Malz, Erbsen und Hafer 60 Lof. Es gehen 2 Lof auf 1 Tonne, und 3 Lof auf den Russischen Tschetwer. Der Lof von 6 Kulmet in Riga, zu 20 gehäuften und 15 gestrichenen Stof, hält 3285 Franz. Cubikzoll, = 65,163 Franz. Litres; 100 Rigaer Lof betragen

241,108 Schfl. in Amsterd., od. 119,063 Schfl. in Berlin, od. 88,046 = = Breslau, = 133,972 = = Danzig, = 60,653 = = Dresden, = 123,632 Faß = Hamb., = 46,841 Tonnen in Kopenh., = 182,398 Bushels in Lond.,

od. 33,493 Ruß. Czetwer, oder 39,530 Schwed. Tonnen, = 105,967 Wiener Metzen.

Eine Laſt Portugieſiſches und Franzöſiſches Salz hält 18, Lüneburgiſches aber 12 Tonnen.

Eine Laſt Leinſaat, Wedaſche, Heringe, Theer, Bier, 12 Tonnen.

Vom Getränkmaaß wird 1 Fuder zu 6 Ahm, 24 Anker, 72 Ruſſiſche Weddra, 120 Viertel, 720 Stof gerechnet. Der Stof enthält 61 Franz. Cubikzoll; 100 Rigaer Stof betragen alſo

121,0029 Franz. Litres, od. 101⅔ Mingel in Amſterdam, od. 103,139 Quart in Berlin, od. 70,724 Stof in Danzig, = 133,698 Quartier in Hamb., = 125,256 Pott in Kopenhag., = 33½ Wein-Gallons in London, = 26,1802 Bier-Gallons in London, = 65,626 Rhein. Maaß, = 85,512 Wiener Maaß.

Ein Both Spaniſcher Sekt hält 360, 1 Pipe Span. und 1 Stück Piccard. Wein 270, 1 Orhoft Franzöſ. Wein oder Branntwein 180, 1 Faß von 2 Anthal Ungar-Wein 120, 1 Tiercon Wein und Eſſig 120, 1 Faß Branntwein 120, 1 Faß Lüb. Bier 120, 1 Tonne Hamb. Bier 144, 1 Tonne Rigaiſch Bier 90 Stof.

Vom Handelsgewicht hat 1 Laſt 12 Schiffpfund, 48 Lof, 240 Lispfund à 20 Pfund. Das Pfund, wovon die Mark auch als Gold- und Silbergewicht gebraucht wird, hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth à 4 Quent, und wiegt 8701, die Mark aber 4351 Holländ. As, = 7186,358 und 3593,592 Cölln. As, = 418,076 und 209,062 Franz. Grammen. 100 Pfund in Riga betragen

84,640 Pfd. in Amſterdam, od. 85,136 Pfd. in Augsburg, od. 89,227 = = Berlin, = 103,169 = = Breslau, = 96,016 = = Danzig, = 86,319 = = Hamburg, = 83,724 = = Kopenhag., = 89,434 = = Leipzig, = 92,181 = av. d. p. in Lond., = 112,039 Troy-Pfund in London, = 102,220 = in Petersburg, = 74,649 Pfund in Wien, = 122,930 Mark Eiſengewicht in Schweden.

100 Rigaer Mark betragen 89,392 Mark Cölln.=, od. 89,432 Mark Berlin.=, od. 74,438 Mark Wien. Markgew.

Ein Viertel Butter wiegt mit dem Holz 4 Lispfund, ſonſt aber nur 65 Pfund netto.

Verarbeitetes Silber hält 13 Loth fein, und iſt mit 2 Schlüſſel im Kreuz bezeichnet.

Von zählenden Gütern wird ein großes Hundert zu 24 kleinen Hundert, 48 Schock, 2880 Stück, und 1 Band zu 30 Stück gerechnet.

Ueberhaupt wird im allgemeinen bey dem Liefländischen Handel vieles nach Russischen Maaßen und Gewichten bestimmt.

Rochelle,

eine Französische Seestadt im Departement der Nieder-Charente, rechnet, zahlt und hat eben die Münz-, Maaß-, Gewichts- und Wechselverfassung, wie Frankreich.

Das Hundert Salz, auf dem Revier von Ceubres (unweit Rochelle) geladen, wird in 28 Muids à 24 Boisseaux altes Maaß vertheilt, und giebt 12½ Last in Hamburg, 12 Last in Danzig, 10½ Last in Königsberg, 10 Last in Memel, 10⅔ Last in Riga, 9 Last in Reval, 9½ Last in Liebau, 11 Last in Dordrecht, 1¼ bis 1⅓ Hundert in Amsterdam.

Der *Muid* Steinkohlen, von 80 Bailles, beträgt circa 5¼ Hamburgische Last.

Branntwein, der von Rochelle in Gebinden von circa 60 Vierteln, von Jarnac in Fässern circa von 480 alten Pariser Pintes, und von Cognac an der Charente in Gebinden von 60 bis 64, zuweilen auch von 90 bis 92 alten Pariser Setiers ist, wird nach 27 Veltes oder Vierteln à 330 Franz. Cubikzoll, nach Paucton verkauft, = 6,546 Franz. Liter; Kruse hingegen nimmt das Viertel nur zu 325 Franz. Cubikzoll an; = 6,446 Franz. Liter.

Rom,

die Hauptstadt des Kirchenstaates, oder des Päpstlichen Gebietes, rechnet gewöhnlich nach

Scudi Romani oder *Moneta* zu 100 *Bajocchi.*

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Scudo.	*Testoni.*	*Papeli.*	*Paoli.*	*Bajocchi.*	*Quatrini.*
1	3⅓	5	10	100	500
	1	1½	3	30	150
		1	2	20	100
			1	10	50
				1	5

Außer diesen Rechnungsmünzen gebrauchte man sonst noch besonders

1) den *Ducato di Camera* von 16 Paoli, bey der Päpstlichen Schatzkammer;

2) den *Scudo di stampa d'oro* oder *Scudo d'oro stampa*. Dieser gilt eigentlich nur 15 Paoli oder 750 Quatrini, wird aber von einem Remittenten, der in Rom Florentinische, Mailändische und Venetianische Briefe kauft, mit 761½ Quatrini bezahlt; wogegen der Inhaber eines solchen Briefes von dem Acceptanten gewöhnlich 762½ Quatrini erhält. Solchergestalt vergleichen sich 1000 Scudi d'oro stampe à 761½ Quatrini mit 1523 Scudi Romani, und 40 Scudi d'oro stampe à 762½ Quatrini mit 61 Scudi Romani.

Den Zahlwerth dieser Römischen Rechnungsmünzen bestimmt die Cölnische Mark fein Silber zu 9,524 Scudi Romani, oder 952⅔ Bajocchi in hiesigem Silbergelde.

Wirkliche Päpstliche und Römische Nationalmünzen wiegen und gelten nach einem Edict vom December 1786:

	wiegen Grani	gelten Bajocc.
Goldne:		
Neue Dopp. od. Pistolen von Rom u. Bologna	111⅔	315
Zechinen seit Clemens XIII. dergl. . . .	69⅘	215
2fache und halbe beider Sorten, u. Verhältn.		
Silberne:		
Scudi von Rom und Bologna	545½	100
Halbe dergl.	272¾	50
Testoni	163⅗	30
Papeti	109⅕	20
Paoli	54 11/20	10
Halbe und ¼-Paoli oder Grossi, und halbe Grossi nach Verhältniß.		

Silberne Scheidemünzen:

2-, und einfache Carlini Romani, zu 15 und 7½ Bajocchi.

4-, 2- und einfache Bajocchi-Stücke.

Kupferne:

2-, 1fache und halbe Bajocchi zu 10, 5 und 2½ Quatrini.

Quatrini-Stücke.

Die sämmtlichen alten, vor 1757 geschlagenen Päpstlichen Münzsorten sind außer Umlauf gesetzt, und nach den Münzhäusern verwiesen, wo das Pfund von

24 Karat fein Gold mit 211 Scudi, 51,97 Bajocchi, und

12 Denar fein Silber mit 13 „ 62,91 „

bezahlt werden soll.

Um dem Mangel an Münze abzuhelfen, hat man noch in der Mitte des Jahres 1795 angeblich ausprägen lassen, in Silber: 6- und 4-Paoli-Stücke zu 60 und 40 Bajocchi; ¼ Scudi, oder Stücke zu 25 Bajocchi; doppelte und einfache Carlini, als Scheidemünzen.

Während der Revolution hat man hier Scudi von Silber; desgleichen in Kupfer, doppelte, einfache und halbe Bajocchi mit der Umschrift: *Republica Romana*, geschlagen. Der Scudo soll etwas leichter, als die von 1753, seyn.

Papiergeld:

Alle Zahlungen, die nicht unter 5 Scudi Romani betragen, macht man durch *Cedole* oder Creditzettel des *Banco del Spirito Santo* oder des Leihhauses *Monte de pietà*. Diese Zettel circuliren in Rom, gleich dem baaren Gelde, da es niemand erlaubt ist, sie in Zahlung auszuschlagen. Sie sind von dem Cassirer und dem Buchhalter der erwähnten Anstalten unterschrieben, und brauchen nicht indossirt zu werden. Die kleinsten von 5, 10 und 20 Scudi, sind sehr gesucht; die grössern weit weniger, weil sie, je höher die in ihnen enthaltene Summe ist, desto untauglicher zum Bezahlen ungleicher Summen sind, bey denen man, was unter 5 Scudi ist, mit baarem Gelde bezahlen muß.

Fremden, welche die hiesige Verfassung nicht kennen, ist es, wenn sie mit ihrem guten Wechsel oder Creditbriefe zu einem hiesigen Banquier gehen, und dagegen baares Geld verlangen, sehr auffallend, daß sie anstatt dessen solche Zettel erhalten, auf welche sie, wenn sie die nöthigsten Ausgaben mit baarem Gelde bestreiten wollen, 2, 3 bis 4 pCt. verlieren müssen. So muß man hier nur in unumgänglich nöthigen Fällen baares Geld gebrauchen, wenn man nicht seinen Verlust vergrößern will; den Rest seiner Zettel muß man anwenden, Wechsel auf andere Orte zu kaufen, wohin man zu gehen gedenkt.

Hiesige Einwohner, welche solche Zettel besitzen, haben das Recht, sie bey einer der erwähnten Banken gegen klingende Münze zu verwechseln. Doch außerdem, daß sie darüber viele Zeit verlieren, bekommen sie höchstens nur 5 pCt. oder den zwanzigsten Theil in baarem Gelde, und das übrige wieder in Zetteln von kleineren Summen. Wer solche Zettel ganz mit baarem Gelde realisirt haben will, muß mit einer besondern Ordre des Schatzmeisters vom Monte de pietà, oder vom Commendanten für den Banco del Spirito Santo, versehen seyn; solche Befehle kann man sich aber nicht leicht verschaffen.

Note. Diese Päpstlichen Banknoten verlieren circa 30 pCt. gegen baares Geld.

Fremde Münzsorten

sollen, nach einem Edict vom 6. May 1786, folgendes Gewicht und den beygefügten Werth haben:

	Gewicht. Grani.	Werth. Bajocc.
Goldne:		
Deutsche und Holländische Ducaten	71	213
Florentinische Zecchinen	71	217
Franz. Schildlouisd'or vor dem Octbr. 1785	166	459 1/2
neue Louisd'or seit 1785	155 3/4	431
Genuesische neue Pistolen à 50 Lire	287	806
Mailändische Zecchinen seit 1778	71	217
Pistolen seit 1778	128	357
Souverain seit 1786	226 1/3	635 1/2
Portugiesische Lisboninen	292	820
Savoyische Pistolen à 24 Lire vor 1786	196	544
dergl. neue seit 1786	185 3/4	516
Spanische Pistolen seit 1772	137	381
Piaster oder Durillos	36 1/2	100
Venetianische Zecchinen	71	217 1/2
Wiener Ducaten von Kremnitz	71	215
Souverains	226 1/3	635 1/2
Silberne:		
Bayerische u. andere Convent.-Specthlr.	576	95
Französische Laubthaler vor 1785	599	108
dergl. von 1785	596	106
Mailändische Scudi seit 1778	471	83
neue 3-Kronen-Thaler	602	104
Savoyische neue Scudi	716	128
Spanische Piaster, seit 1772	—	100
Toscan. Francescbini und Leopoldini	557	100
Tallari mit 2 Adlern	576	95
Venetianische Ducati von 8 Lire	261	75

2-, 3-, 4fache, halbe und 1/4 dieser Gold- und Silbermünzen, wenn sie verhältnißmäßiges Gewicht haben, gelten auch verhältnißmäßig; doch sind die halben Conventions-Species davon ausgeschlossen.

Jede Goldmünze, der nicht über 1 Grano am Gewicht fehlt, passirt im Umlauf ohne Abzug. Was über 1 Grano zu leicht ist, verliert 2, was 2 Grani zu leicht, verliert 3 Grani u. s. w. Bey Zecchinen zieht man 15, und bey Pistolen 14 Quatrini für den Grano ab; Zecchinen aber, die 4 Grani, und Pistolen, die 6 Grani zu leicht sind, sollen

gar keinen Umlauf haben, sondern nach den Münzhäusern gebracht und daselbst verwechselt werden.

Obgleich Genueser, Milaneser- und Turiner-Münzen im Tarif aufgeführt sind, so sieht man sie hier doch selten. Dagegen finden sich die im Tarif nicht aufgeführten Neapolitanischen Münzsorten häufig, und man bezahlt für die Onza 24 Paoli, für den Scudo von 12 Carlini 96 Bajocchi, mehr oder weniger, und so die andern nach Verhältniß; überhaupt aber sind die fremden Münzsorten, so wie sie gesucht werden, steigend und fallend, ohne daß auf den Tarif Rücksicht genommen wird.

Rom wechselt und giebt nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam * 39 Bajocchi für 1 fl. Holl. Cour.
Ancona * 100 Scudi Romani für 100 Scudi Romani.
Augsburg * 47⅗ Bajocchi für 1 fl. Convent.-Courant.
Bologna * 102½ Scudi Romani für 100 Scudi Wechselgeld.
Florenz * 75,64 Scudi d'oro stampa für 100 Scudi d'oro à 7½ Lire.
Genua 1 Scudo Romano für * 131½ Soldi fuori Bco.
Livorno * 88,32 Bajocchi für 1 Pezza da otto reali.
Mailand * 76,69 Scudi d'oro stampa für 100 Scudi imper.
Neapel 100 Scudi Romani für * 129½ Ducat. di Regno.
Paris, Marseille 1 Scudo Romano für * 5,453 Francs.
Venedig * 60,43 Scudi d'oro stampa für 100 Duc. Banco.

Note. Andere Plätze reguliren ihre Wechsel gewöhnlich nach Genua, Livorno, Mailand und Venedig, indem diese mit Rom die beträchtlichsten Geschäfte machen.

In Ansehung des Wechsel-Uso ist es seit einem Jahrhundert und länger gewöhnlich gewesen, daß die aus dem Kirchenstaate oder auch von auswärts à *Uso* gezogenen Wechselbriefe, außer der zu 15 Tagen gerechneten Zeit des Uso, noch eine Woche *Respiro* oder Respecttage genossen. Diese Gewohnheit wurde indeß von Einigen angefochten, und veranlaßte eine gerichtliche Sentenz, welche ihr entgegen war. Hierüber entstand ein Prozeß, welcher vier Jahre dauerte, und am 3ten September 1779 auf folgende Art entschieden ward:

Da zwischen den hiesigen Kaufleuten und Banquiers oftmals Streitigkeiten wegen der Acceptation und Verfallzeit der sowohl aus dem Kirchenstaate, als aus der Fremde auf Rom gezogenen Wechselbriefe vorfallen, so wird festgesetzt:

Daß alle auf Uso gestellte Wechsel, welche mit der ersten oder Montagspost ankommen, die Mittewoche, wo die Post abgeht, acceptirt werden müssen.

Die, welche mit der zweyten oder Donnerstagspost anlangen, müssen den Sonnabend, wo die Post wieder abgeht, acceptirt werden, wenn auch die Posten wegen der schlechten Wege später, als an den gedachten Tagen, ankommen sollten.

Diejenigen Briefe, welche mit der Neapolitanischen oder Sicilianischen, Aquilaschen und Malteserischen Post anlangen, sollen den Freytag acceptirt werden.

Andere Wechselbriefe, die aus fremden Orten auserhalb des Kirchenstaates kommen, sollen insgesammt Sonnabends acceptirt werden, wenn auch die Post von einem oder dem andern dieser Orte wöchentlich zweimal in Rom ankommt.

Die auf Uso gestellten Wechsel, welche bereits verschiedene Wechselplätze durchlaufen haben, ehe sie nach Rom gekommen, und also von altem Dato sind, sollen, wenn sie Montags, Dienstags oder Mittwochs ankommen, Mittwochs, und, wenn sie an den übrigen Tagen der Woche ankommen, Sonnabends acceptirt werden, wodurch also der eingeführte Mißbrauch aufgehoben wird, Wechsel an dem Tage zu acceptiren, an welchem man die Briefe auf der Post ausgiebt.

Was die auf gewisse Tage Sicht gestellten Wechsel betrifft, so müssen sie bey der Präsentation acceptirt werden; der Acceptationstag wird aber nicht gerechnet, sondern der Verfalltag wird vom Tage nach der Acceptation an bestimmt.

Da der Römische Uso auf 15 Tage und eine Woche *Respiro* bestimmt ist, so folgt daraus, daß die auf Uso gezogenen und an einem Freitag acceptirten Briefe in 22 Tagen bezahlt werden müssen; und eben dies hat auch Statt, wenn sie den Sonnabend acceptirt worden sind. Im Gegentheil genießen diejenigen, welche man die Mittwoche acceptirt hat, nicht die ganze Woche Respiro, sondern müssen in 18 Tagen nach dem Acceptationstage bezahlt oder protestirt werden.

Solchergestalt sind hiesige Banquiers nicht verbunden, die auf Uso gestellten und von ihnen acceptirten Wechsel vor der dritten Woche zu bezahlen, ob sie gleich von der Respiro-Woche keinen Gebrauch machen.

Die auf Uso gestellten Briefe, welche nicht acceptirt worden, müssen den Freytag oder Sonnabend vor ihrem Verfalltage, gegen die Person, auf welche sie gezogen sind, wegen Mangels an Acceptation protestirt werden; und wenn diese etwa die Acceptation in der Absicht aufgeschö-

ben hat, um in der folgenden Woche sogleich zu bezahlen, so muß man noch einen zweyten Protest wegen Mangels an Zahlung machen lassen, und die Retourrechnung dem Trassenten, oder einem der Indossenten, wie man es gut findet, zufertigen.

Wenn die auf Uso gestellten Wechsel auf Fremde gezogen werden, aber in Rom zahlbar sind, so muß man sie zum Notar bringen, damit er sein *Visa* darauf setze, welches ihnen anstatt der Acceptation dient; und wenn sie nicht bey der Verfallzeit bezahlt werden, so läßt man protestiren, nehmlich binnen 21 Tagen, wenn das Visa am Sonnabend, und binnen 18 Tagen, wenn das Visa an der Mittwoche datirt worden ist. Eben dies gilt auch bey den Briefen, die aus Neapel, Sicilien, Malta und Aquila gezogen worden sind. Wenn der Notar auf diesen sein Visa am Freytage bemerkt hat, so muß der Protest wegen Mangels an Zahlung binnen 21 Tagen geschehen.

Respecttage sind nicht, indem am Sonnabend jeder Woche Zahltag ist; welchen man aber in der Regel nicht abwartet, sondern stets am Verfalltage des Wechsels Zahlung leistet.

Der Wechsel-Cours wird hier gewöhnlich Freytags Abends an einem gewissen Orte, *la Sapienza* genannt, geschlossen, wo sich die Banquiers oder ihre vornehmsten Agenten mit den Mäklern versammeln, und denselben, nach der größern oder geringeren Menge der Briefe, für die ganze Woche, bis zum künftigen Freytage, verabreden.

Die Wechsel-Course auf Amsterdam, Paris und Genua aber werden Sonnabends Morgens bloß auf den Comtoiren der Bankiers geschlossen; und diese lassen sie durch ihre Agenten den andern Kaufleuten bekannt machen.

Die Wechsel-Courtage ist sehr verschieden; indem man für 100 Neapolit. Ducaten 4, für 100 Florent. Scudi d'oro 6, für 100 Venet. Ducaten $4\frac{1}{2}$, für 100 Mailänd. Scudi imper. 6, für 100 Ancon. Scudi Rom., 100 Livorn. Pezzi und 100 Bologn. Scudi Bco. 3, für 1000 Gen. Lire fuori Bco. 10, für 1000 Fl. Amsterd. Bco. 25, für 1000 Francs 20, für 100 Fl. Augsburg. und Wien. 5, für 100 Engl. Liv. Sterl. 26, und für 100 Scudi Rom. auf Madrid, Cadix, Lissabon und Palermo 6 Bajocchi bezahlt.

Die Waaren-Courtage wird durchgängig nur von Seiten des Verkäufers mit 1 pCt. bezahlt.

Proteste wegen Mangels an Acceptation oder Zahlung gelten 50 Bajocchi.

Maaß

Maaße und Gewichte.

Die Elle, oder *Canna*, für alle Ellenwaaren, von 8 Palmi, hält 887,3 Franz. Linien, der Palmo also 110,9 Fr. Linien, 100 Canne = 200,155 Franz. Metres, od. 299,763 Berlin.=, oder 289,494 Brabant.=, oder 256,890 Wiener Ellen, oder 218,816 Engl. Yards.

Die Bau-*Canna* hält 10 Palmi à 99 Franz Linien; der Fuß aber soll 130$\frac{3}{5}$ Franz. Linien = 294,611 Franz. Millimetres, halten, und 16 derselben 15 Rheinländischen Fuß gleich seyn.

Von den Römischen neuen Meilen, à 764 Toisen, gehen circa 74,7 auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land- oder Feldmaaß hat 1 Rubbio 4 Quarte, 7 Pezze, 16 Scorzi, 32 Quartucci, 112 □Catene. Die Pezza von 16 □Catene hält 0,517 Franz. gesetzm. Arpens od. 26,404 Franz. Aren = 1,034 Berlinische kleine Morgen.

Vom Getreidemaaß hat der Rubbio 22 Scorzi, und hält gewöhnlich 13472 Fr. Cubikzoll, od. 26,7238 Fr. Decaliter = 4,88306 Berlin.= od. 2,4874 Dresden. Schfl., oder 4,3458 Wiener Metzen, oder 7,4802 Engl. Bushels; bey Hafer aber nur 12411 Franz. Cubikzoll oder 24,6191 Franz. Decaliter = 4,4984 Berlinische- od. 2,2915 Dresden. Schfl., oder 4,0035 Wiener Metzen, oder 6,8911 Engl. Bushels. Sowohl der Rubbio als der Scorzo wird in halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ ꝛc. eingetheilt.

Vom Weinmaaß wird 1 Botta zu 3 Brente oder 9 Barili gerechnet. Der Barilo hält 4$\frac{1}{2}$ Rubbi, 32 Bocali, 128 Fogliette, 512 Cartocci, oder 2294$\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll, = 45,514 Franz. Liter; der Bocal hält also 71,7 Franz. Cubikzoll. 100 Wein-Bocali = 142,228 Franz. Litres, od. 121,356 Berlin. Quart, od. 119$\frac{1}{2}$ Mingel in Amsterd., 157,150 Quartier in Hamb., od. 39,180 Wein-Gallons in London, 77,138 Rhein.=, oder 100,512 Wiener Maaß.

Der Oel-*Barillo* hält 28 Bocali von 4 Fogliette oder 16 Cartocci; der Oel-Bocal hält 95$\frac{5}{8}$ Franz. Cubikzoll, = 1,8968 Franz. Liter.

Vom Handelsgewicht wird 1 Cantaro grosso zu 10 Cantari sottile, 100 Decine und 1000 Lire gerechnet; außerdem sollen auch Quintale von 100, 160 und 250 Pfund vorkommen.

Die *Lira* oder das Pfund, welches zugleich auch als Gold-, Silber- und Münzgewicht gebraucht wird, hat 12 Oncie, 288 Denari, 6912 Grani, und wiegt 7060 Holl. As,

= 5831,018 Cölln. As, = 339,227 Franz. Grammen, 100 Römische Lire betragen
68,577 Pfd. in Amsterd., od. 69,0802 Pfd. in Augsb., od.
72,299 " " Berlin " 70,039 " " Hamb., "
74,796 " av. d. p. in Lond. " 60,570 " " Wien, "
149,050 Mark Cölln. ", " 145,081 Mark Berlin ", "
120,365 " Wiener Markgewicht.

Verarbeitetes Silber hält 14 Loth fein.

Kruse giebt durchgehends andere Verhältnisse und Gehalte der Maaße und Gewichte an; jedoch sollen vorstehende die richtigsten seyn.

Note. Alle Kaufmannswaaren, die in Rom verkauft und auf der Wage gewogen werden, geben 4 pCt. gutes Gewicht, von welchen der Käufer wieder 2 pCt an die Kammer abgeben muß. Leder soll man mit leichtem Gewichte wiegen.

Rostock,

eine Mecklenburg-Schwerinsche Handelsstadt an der Ostsee, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 48 Schilling à 12 Pfennig,

oder nach

Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Rthlr.	Mecklenb. Gulden.	Mark	gGr.	Schillinge.	Witten.	Pfennige.
1	2	3	24	48	192	576
	1	1½	12	24	96	288
		1	8	16	64	192
			1	2	8	24
				1	4	12
					1	3

Der Zahlwerth ist der Lübische Courantfuß, die Cöllnische Mark fein Silber zu 11⅓ Rthlr. oder 34 Mark gerechnet.

Wirkliche Mecklenburg-Schwerinsche Landesmünzen sind in Gold: Ducaten à 2 Rthlr Courant, welche 21 Karat 1 Gr. fein seyn sollen, und also den Dänischen Courant-Ducaten von 12 Mark Dänisch-Courant gleich sind.

Silber: 2-, 1fache, halbe, ¼- und ⅛-Mark-Stücke, à 32, 16, 8, 4 und 2 ßl. Lübisch, seit 1763.

12-Schilling-Stücke seit 1774, und Ein-Schilling-Stücke. $\frac{2}{3}$, und $\frac{1}{3}$ nach dem Leipz. Fuß, zum Behuf der Hamb. Handlung, seit 1789, zu 32 und 16 ßl.

Scheidemünzen an Schillingen, Sechslingen und Dreylingen, worin die Cölln. Mark fein Silber zu 12, $12\frac{2}{3}$ und 13 Rthlr. ausgeprägt seyn soll. Es gehen 216 Stück à 1 ßl. und 6 Loth fein, 304 Stück à 6 Pfenn. und 4 Loth fein, 456 Stück à 3 Pfenn. und 3 Loth fein auf die Cölln. Mark Brutto.

Kupfer: 6- und 3-Pfennig-Stücke.

Von fremden Münzsorten coursiren in

Gold: Ducaten, das Stück à $2\frac{3}{4}$ Rthlr., mit circa 8 pCt. Verlust gegen Courant, oder das Stück 7 Mark 10 ßl. Courant, m. oder w.

Pistolen à 5 Rthlr. mit circa 10 pCt. Verlust gegen Cour., oder das Stück $13\frac{1}{3}$ Mark Cour., m. od. w.

Silber: $\frac{2}{3}$-Stücke nach dem Leipziger-Fuß à 2 Mark, mit circa 6 pCt. Verlust gegen Cour., oder 1 Stück zu 30 ßl. Courant, mehr oder weniger.

Maaße und Gewichte,

nach Herrn Westphal in Schwerin, Abhandlung von 1803.

Vom Längenmaaß hält die Ruthe 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll, und sie soll 172 Franz. Zoll messen. Nach einer landesherrlichen Verordnung ist die Hamburgische Elle von 254 Franz. Linien, und der Lübeckische Fuß von 129 Franz. Linien durchgängig als Mecklenburgisches Maaß festgesetzt. Eine besondere Rostockische Elle, von 2 Fuß, wird zu 255 Franz. Linien angegeben.

Die Mecklenburgische Meile enthält 2000 Rheinländische Ruthen, oder 23195 Franz. Fuß. Es gehen $14\frac{7}{9}$ Meilen auf 1 Grad des Aequators, und 66 derselben betragen 67 geographische Meilen.

Vom Flächenmaaß wird gewöhnlich die Mecklenburgische Hufe, die aber sonst sehr verschieden ist, im Durchschnitt ungefähr zu 40000 Mecklenburgischen □Ruthen, und der Morgen Landes zu 300 dergleichen □Ruthen angenommen; man findet aber auch Morgen von 200 dergleichen Ruthen.

Der Mecklenburgische Faden Holz ist 7 Fuß weit und hoch; er wird zu $39\frac{1}{2}$ Franz. □Fuß berechnet. In Forsten werden zuweilen noch Faden von 8 Fuß weit und hoch gesetzt. Die Länge der Kloben ist 2, 3, 4, auch 5 Fuß. Das Rostockische Maaß der Holzsetzer ist 6 Fuß, $7\frac{1}{4}$ Zoll Weite

und Höhe; wobei aber in der Höhe der Faden ½ Fuß Uebermaaß haben soll.

Vom Mecklenburgischen Getreidemaaß hat die Last 8 Drömbt, 96 Scheffel, 384 Faß oder Viertel à 4 Metzen, oder Spint. Nach einer Verordnung ist der Rostockische Korn-Scheffel als allgemeiner Scheffel anbefohlen, und der Gebrauch des Hafer-Scheffels ist gänzlich untersagt. Bloß die Städte Parchim, Grabow und Dönitz können, wegen des Verkehrs mit Auswärtigen, den großen Parchimschen Scheffel, welcher mit dem Berlinischen übereinkommt, beybehalten. Der Rostockische oder Mecklenburgische Landes-Scheffel aber hält 1960½ Franz. Cubikzoll, = 3,8890 Franz. Decaliter, und der Rostockische Hafer-Scheffel 2209 Franz. Cubikzoll, = 4,3818 Franz. Decaliter; 100 Rostocker Landes-Scheffel betragen

143,907 Schfl. in Amsterd. od. 71,060 Schfl. in Berlin,
od. 52,549 " " Breslau, " 79,955 " " Danzig,
" 36,198 " " Dresden, " 73,814 Faß " Hamb.,
" 223,641 " " Kopenh., " 108,856 Bushels " Lond.,
" 159,910 Tschetwerik in Petersburg, " 63,242 Wiener Metzen;

und 100 Rostocker Hafer-Scheffel betragen

162,148 Schfl. in Amsterd., od. 80,067 Schfl. in Berlin,
od. 59,206 " " Breslau, " 90,048 " " Danzig,
" 40,786 " " Dresden, " 83,170 Faß " Hamb.,
" 251,989 " " Kopenh., " 122,654 Bushels " Lond.,
" 180,179 Tschetwerik in Petersburg, " 71,258 Wiener Metzen.

In Boitzenburg rechnet man den Sack Getreide zu 6 Himt à 4 Spint, auch nach Winspeln zu 48 Himt oder 32 Rostockischen Scheffeln. Es sind 3 Himt in Boitzenburg = 2 Rostockischen Scheffeln, und dergleichen Himten 1 Parchimer-Scheffel. Das Lauenburgische Maaß, wonach in Boitzenburg alles Getreide gekauft wird, ist circa 8 pCt. größer, als das Boitzenburgische.

Von Mecklenburgischen Maaßen zu flüssigen Dingen wird 1 Fuder zu 4 Oxhoft, 6 Ahm, 24 Anker, 30 Eimer, 120 Viertel, 240 Stübchen, 480 Kannen, 960 Quartier oder Pot à 2 Oeßel, Planken oder Stück, und 4 Orte oder Vegel angenommen. Das Lübeckische Kannen- oder Potmaß, von 45⅝ Franz. Cubikzoll, ist zwar verordnungsmäßig zum allgemeinen Landes-Maaß bestimmt; die jetzigen Maaße sind indeß überall kleiner, und man findet ihrer im Mecklenburgischen mehrere, die nur 41½ Franz. Cubikzoll halten, = 8,232 Franz. Deciliter.

Die Bier-Tonne, von 4 Vierteln, ſoll, nach Vorſchrift, 64 Kannen oder Pot, und 5840 Franz. Cubikzoll halten.

Vom Handelsgewicht hält das Schiffpfund $2\frac{1}{2}$ Centner oder 20 Lispfund à 14 Pfund, zur Fuhre aber à 16 Pfund, folglich 280 und 320 Pfund. Der Centner hat 8 Lispfund oder 112 Pfund.

Verordnungsmäßig iſt ſeit 1757 das Lübeckiſche Pfund von 10059 Holländiſchen As als allgemeines Mecklenburgiſches Landesgewicht feſtgeſetzt.

Sonſt hat man in Roſtock auch zweyerley Gewicht, nehmlich Stadt- oder Waage-Gewicht, und Kramer-Gewicht, welches letztere 5 pCt. leichter iſt, als das erſtere. Das Waage-Gewicht wird auf der Stadt-Waage, bey Bäckern, Fleiſchern und auf dem Markte gebraucht; Kramer-Gewicht aber zu feinen Waaren, als Seide, Gewürzen u. ſ. w. Das Pfund Waage-Gewicht hält 10584 Holl. As, = 8741,572 Cölln. As, oder 508,552 Franz. Grammen, und das Pfund Kramer-Gewicht von 10080 Holl. As, iſt dem Hamburgiſchen Pfunde gleich; 100 Pfund Roſtocker Waage-Gewicht

= 102,957 Pfd. in Amſterd., od. 108,537 Pfd. in Berlin,
od. 105 — ″ ″ Hamburg, ″ 101,843 ″ ″ Kopenh.,
″ 108,788 ″ ″ Leipzig, ″ 112,130 ″ av. d. p. in London,
″ 136,286 Troy-Pfd. in Lond., ″ 124,342 ″ ″ Petersb.,
″ 149,533 Mark Eiſengew. in Schweden. ″ 90,804 ″ ″ Wien.

Gold- und Silbergewicht ſoll der Cölniſchen Mark gleich ſeyn.

Die Tonne Butter hält 224 Pfund, und 1 Pipe Oel 820 Pfund netto. Die kleine oder Viertel-Tonne grüne Seife wiegt circa 66 Pfund brutto, und hält 60 Pfund netto.

Rotterdam,

eine Handelsſtadt an der Maas, in dem ſüdlichen Theile von Holland, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 20 Stüvern à 2 Groot,

deren Zahlwerth in Courant, nebſt der ganzen Holländiſchen Münzverfaſſung, unter Amſterdam angezeigt iſt.

Von fremden Münzsorten gelten hier m. od. w.

Engl. Guineen 11⅓ fl.; ganze und halbe Kronen 56 und 28 Stüver; ganze u. halbe Schillinge 11 u. 5½ Stüv. Cour.

Rotterdam wechselt auf Amsterdam, Frankreich, England, Brabant und Flandern, wie Amsterdam in Courant.

Die hieher gezogenen Wechselbriefe, deren Uso 30 und der doppelte 60 Tage ist, sind zwar gemeiniglich in Banco zahlbar gestellt; man erhält aber die Zahlung dessen ungeachtet in Courant mit Vergütigung des Agio.

Fremde Wechsel müssen, incl. der Sonn- und Festtage, längstens den sechsten Tag nach dem Verfalltage protestirt werden, ausgenommen wenn die Bank geschlossen ist; in diesem Falle läßt man den zweyten oder dritten Tag nach der Wiedereröffnung protestiren, wenn auch der sechste Respecttag schon verlaufen wäre. Briefe, die auf Sicht gestellt sind, haben keine Respecttage, sondern müssen bey der Präsentation bezahlt werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält, so wie die Amsterdammer, 306 Franz. Linien.

Der Fuß, von 138½ Franz. Lin. oder 312,432 Fr. Millimetres, ist circa ½ pCt. kürzer, als der Rheinländische.

Die Getreide-Last hat 29 Sakken à 3 Achtendeelen; der *Hoedt* aber 10⅔ Sack. Der Sack hält 5030 Franz. Cub. Zoll, = 99,777 Franz. Litres; 100 Sack betragen 123,073 Sack in Amsterd., od. 182,317 Schfl. in Berlin, od. 205,138 Schfl. = Danzig, = 92,872 = = Dresd., = 189,382 Faß = Hamburg, = 279,289 Bushels = Lond., = 162,258 Wiener Metzen.

Das *Hondert* Seesalz hat 404 Maaten, wie in Amsterdam.

Der *Hoedt* Steinkohlen hat 21 Kilderkins, wovon 120 auf ein Hundred in Kidwelly gehen.

Der Wein- oder Getränk-*Stoop* hält 129 Franz. Cubikzoll od. 2,6589 Franz. Liter, = 2,1864 Berlinische Quart, od. 2$\frac{3}{20}$ Amsterd. Mingel, od. 5,6393 Engl. Wein-Pintes, = 1,3878 Rhein.- oder 1,8083 Wiener Maaß.

Branntwein wird nach 30 Vierteln, Baumöl aber nach der Tonne von 340 Stoopen à 5 Pfund leicht Gewicht verkauft.

Vom Handelsgewicht ist das schwere Pfund dem Amsterdamer von 10280 Holländ. As gleich; das leichte Pfund aber zu Waaren bey Kleinigkeiten hält 9754 Holl. As, =

8056,055 Cölln. As, = 468,671 Franz. Grammes; und 100 leichte Pfund in Rotterdam
= 94,383 Pfd. in Amsterd., od. 100,025 Pfd. in Berlin,
od. 96,765 ″ ″ Hamburg, ″ 100,257 ″ ″ Leipzig,
″ 103,337 ″ av. d. p. in Lond., ″ 125,598 Troy-Pfund in London,
″ 83,683 Pfd. in Wien.

Die hier im Jahre 1635 errichtete Bank nimmt Gold-Ruyders von 14 und 7 fl., Ducatons zu 63 Stüver, 3-, 2-, 1½ und 1-fl.-Stücke, nebst dem dritten Theil der Summen in 5½ Stüver-Stücken, aber keine Seeländischen Thaler und Schillinge als Banco-Geld an; und erlaubt Kaufleuten zwey Rechnungen in Banco- und Courant-Valuta zu haben, wenn sie sich deshalb über den Banco-Agio verstehen.

Rouen,

in der ehemaligen Normandie, jetzt die Hauptstadt des Französischen Departements der Nieder-Seine, welche sich hier in den so genannten Kanal ergießt, rechnet, zahlt, und hat eben die Münz-, Maaß-, Gewichts- und Wechselverfassung, wie Frankreich.

Rußland,

und die drey vornehmsten Handelsstädte desselben, St. Petersburg, Moskwa (oder Moskau) und Archangel, rechnen gewöhnlich nach

Rubeln zu 100 Kopeken,

Verhältniß der sämmtl. Russischen Rechnungsmünzen.

Rubel.	Griwen.	Altins.	Kopeken.	Denuschken.	Poluschken.
1	10	33⅓	100	200	400
	1	3⅓	10	20	40
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber jetzt zu 13 Rubeln Silbermünze, und zu 25⅗ Rubeln in Kupfermünze oder Banco-Noten, welche mit dem Kupfergelde gleichen Werth haben.

Wirkliche Russische Nationalmünzen.

Die neuesten Russischen Münzsorten sind zu Anfange des Jahrs 1798, noch unter Paul I., disponirt, und deren Ausbringung auch von Alexander I. durch einen Ukas vom 1. Oct. 1801 bestätigt worden. Diesem zufolge hat man

in Gold: Ducaten von 5 Rubeln à 94⅔ Solotnik fein, und 67 Ducaten, 1 Rubel, 59 Kopeken aus einem Ligatur-Pfunde; 20-Rubel-Stücke nach Verhältniß.

in Silber: Rubel von 100 Kopeken à 83⅓ Solotnik fein, und 19¾ Rubel aus einem Ligatur-Pfunde. Halbe und ¼-Rubel, nebst 10-Kopeken-Stücken, nach Verhältniß.

in Kupfer: 2-, 1-, ½ und ¼-Kopeken-Stücke, wovon 16 Rubel aus einem Pud von 40 Pfund geprägt werden sollen.

Hiernach ist der Werth der goldnen 5-Rubel-Stücke 5 Rthlr. 1 Gr. 7½ Pf. in Passier-Pistolen à 5 Rthlr.; und der Werth der Silber-Rubel 1 Rthlr. 1⅝ Gr. Preuß. Courant. Die Ausbringung dieser Sorten, nach Cöllnischem Gewicht und Gehalt, ist in den hinten folgenden Münztabellen zu ersehen.

Ein Jahr vorher, zu Anfange 1797 bis 1798, ließ Paul I. gute Sorten prägen; allein sowohl die in Gold, als die in Silber von dieser Ausmünzung verloren sich, ihrer Feine und Güte halber, sehr bald, und man mußte wieder zu dem alten Münzfuß unter Katharina II., welcher dem jetzigen gleich ist, zurückkommen. Die Münzen von 1797 sind in

Gold: Ducaten, 117½ Stück auf das Russische Pfund von 94⅔ Solotnik fein, im Werth von 2 Rubeln 79½ Kopeken alter Münze, à 13 für 1 Mark.

Silber: Rubel, ganze, halbe und ¼, 14 Stück ganze auf das Russ. Pfund von 83⅓ Solotnik fein, im Werth von 140 Kopeken alter Münze; neue 10- und 5-Kopeken-Stücke in verhältnißmäßigem Gewicht und Gehalt, zu 14 und 7 alten oder Rechnungs-Kopeken.

Kupfer: 2-, 1-, ½- und ¼-Kopeken-Stücke Rechnungs-Valuta, das Pud zu 16 alten oder Rechnungs-Rubeln, wie unter der vorigen Regierung.

Die ältern unter Katharina II., von 1763 bis 1797, geschlagenen Münzsorten bestehen in

Gold: Ducaten zu $2\frac{1}{2}$ Rubel alter Silber- oder Rechnungs-Valuta.

Ganze und halbe Imperialen zu 10 und 5 Rubel alter Valuta.

Silber: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$-Rubel zu 100, 50 und 25 Kopeken alter Valuta.

20-, 15- und 10-Kopeken-Stücke alter Valuta.

Kupfer: 10-, 5-, 2-, 1-, $\frac{1}{2}$- und $\frac{1}{4}$-Kopeken-Stücke alter Valuta, das Pud zu 16 Rubeln.

Papiergeld

besteht in Banco-Assignationen oder Anweisungen auf 100, 50, 25 Rubel in weißem Papier, auf 10 Rubel in rothem, und auf 5 Rubel in blauem; welche auf Verlangen von den verschiedenen Russischen Banken sogleich mit Kupfergeld realisirt werden.

Seit mehreren Jahren sind aber diese Banknoten mit dem Kupfergelde sehr im Werth heruntergekommen; welches auch die jetzigen Wechselcourse deutlich genug darthun.

Die noch ältern Münzsorten, von Peter I. bis 1762, waren in

Gold: Species, und Andreas-Ducaten, die letztern zu 2 Rubeln.

Ganze und halbe Imperiale, zu 10 und 5 Rubeln, von der Kaiserin Elisabeth und Peter III.

Zwey-, einfache und halbe Rubel, von der Kaiserin Elisabeth.

Silber: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$-Rubel, ganze und halbe Griwen zu 10 und 5 Kopeken.

Altins zu 3 Kopeken, 2- und 1-Kopeken-Stücke.

Kupfer-Sorten von verschiedener, meist sehr leichter Ausbringung.

Alle diese alten Sorten kommen übrigens im Handel nicht mehr vor.

Fremde Münzsorten
gelten jetzt (September 1814) im Handel:

Goldne:	Silb. Kop.	Silberne:	Silb. Kop.
Span. Dublone . .	1800	Neue Rand-Albertsthl.	136
Engl. Guinee . . .	600	Alte = desgl. .	125½
Carolin	560	Kronen = desgl. .	135
Napoleonsd'or . .	470	Ganze Laub = desgl. .	142
Friedrichsd'or . . .	480	Halbe = desgl. .	134
Holländische Ducaten	292	Dänische desgl. .	135
Napoleons = =	289	Preußische desgl. .	89
Ducaten, 1160 Kop. Kupferg.		Span. Piaster . .	131
		5 = Francs = Stücke .	122
		Holl. Gulden für 3 Stück	145
		Neue ⅔ = Stücke . .	66
		32 = Schill. = Stücke .	73

Nach einem Ukas vom 23. December 1803 ist über Gold und Silber, wie beydes in Stangen, verarbeitet oder unverarbeitet, in zerbrochenen Stücken, ausgebrannt, und in ausländischen Münzen, bey dem Münzhofe umgetauscht wird, folgende Tabelle bekannt gemacht worden:

Gegen 1 Pfund Gold erhält man in Goldmünze von der Probe:

						Rubel.	Kopeken.
96	=	24	Karat		. . . . .	338	59½
94⅔	=	23	=	8	Gr. . . .	333	89½
90	=	22	=	6	= . . .	314	56½
80	=	20	=	—	= . . .	279	29½
75	=	18	=	9	= . . .	261	66
72	=	18	=	—	= . . .	251	7¾
60	=	15	=	—	= . . .	208	75½
50	=	12	=	6	= . . .	173	48½

Gegen 1 *Pud* Silber erhält man in Silbermünze von der Probe:

						Rubel.	Kopeken.
96	=	16	Loth		. . . . .	887	65
84	=	14	=		. . . . .	776	69½
83⅓	=	13	=	16	Gr. . . .	772	64½
80	=	13	=	6	= . . .	725	68½
75	=	12	=	9	= . . .	679	23¾
72	=	12	=	—	= . . .	651	36¾
70	=	11	=	13	= . . .	632	78¾
60	=	10	=	—	= . . .	539	89¼

Gold und Silber von einer hier nicht angezeigten Probe wird nach Verhältniß der 96sten und 84sten Probe

berechnet; Gold aber, welches unter der 5ossten, und Silber, welches unter der 6ossten Probe ist, wird nicht angenommen.

Im September 1814 galt

Gold von der 86sten Probe . . pr. Pfund 300 Rubel.
" " 82⅔ " . . " " 286 "
Silber in Barren, 12löthig . . " " 1600 Kopek.

Archangel, Moskwa und St. Petersburg, auch Riga, wechseln und geben nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 65 Tage nach Dato 1 Silber-Rubel für * 37½ Stüver Holländ. Courant.
Hamburg, 1 Silber-Rubel für * 34 Schill. Lübisch Bco.
London, 1 Silber-Rubel für * 39,22 pence Sterl.
Paris, 1 Silber-Rubel für * 322½ Centimes.

In Kupfergeld ist aber der Pari auf Amsterdam 19 Stüv., auf Hamburg 17¼ Schill., auf London 20 pence Sterl., und auf Paris 203 Centimes.

Jetzt (im Septbr. 1814) steht der Cours in Banknoten auf Amsterdam 10½ Stüver; auf Hamburg 9½ ßl.; auf London 12¼ pence; und auf Paris 109 Centimes; der Silber-Rubel 391 Kopeken, und der Ducat 1160 Kopeken.

Die Wechsel, welche auf Rußland gezogen werden, und mehrentheils auf eine gewisse Anzahl Tage nach Dato zu bezahlen gestellt sind, genießen zehn Respecttage; diejenigen aber, welche man auf Sicht gestellt hat, nur drei Respecttage; die, welche man nur auf Einen oder etliche Tage Sicht stellt, gar keine. Wechsel aber, die man erst nach Verlauf des Zahlungs-Termins erhält und präsentirt, haben ebenfalls zehn Respecttage.

Zu den Respecttagen gehören alle Sonn- und Festtage, nebst dem Tage, an welchem die Zahlung fällig ist; an diesen Tagen kann kein Wechsel wegen Nichtbezahlung protestirt werden. Am letzten Respecttage aber muß man die Zahlung des Morgens fordern, und, wenn sie nicht erfolgt, noch vor Sonnenuntergang protestiren lassen; doch in einem Nothfall kann es auch wohl noch den folgenden Tag geschehen.

Uebrigens bedient man sich in allen Russischen Staaten noch des alten oder Julianischen Kalenders, und rechnet demnach die Zeit in dem jetzt laufenden neunzehnten Jahrhundert 12 Tage später, als nach dem neuen verbesserten Kalender.

Russische Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Arschine*, hält 315⅔ Franz. Linien; in Pe-

tersburg wird sie oft zu 8 pCt. Differenz angenommen; 100 Arschinen betragen

71,148 Franz. Metres, od. 106,554 Ellen in Berlin,
od. 102,579 Brabanter Ellen, = 123,541 = = Breslau,
= 125,857 Ellen in Leipzig, = 77,780 Yards = London,
= 91,317 = = Wien.

9 Arschinen = 7 Engl. Yards,

Das Fußmaaß ist der Engl. Fuß von 135 Franz. Linien; auch der Rheinländische von 139⅛ Franz. Linien, ist hier ebenfalls gewöhnlich.

Die Sasche ist der Russische Faden oder Klafter; sie hält 7 Engl. oder 6⅔ Rheinl. Fuß, oder 946,12 Franz. Linien Länge, = 2,134 Franz. Meter.

Die *Werst*, oder Russische Meile, hält 500 Saschen, 1500 Arschinen, 24000 Werschock und 3500 Engl., oder 3400 Rheinl. Fuß. Auf 1 Grad des Aequators gehen circa 104⅓ Werste, und die Deutsche Meile rechnet man zu 7 Werften.

Vom Land- oder Feldmaaß hält die *Desätine* 3200 □Saschen, welche 4,537 Berlin. kleine Morgen betragen.

Nach Paucton beträgt die Desätine 2,907 Franz. gesetzmäßige Arpens, also 1,484 Franz. Hectaren.

Vom Getreidemaaß hat 1 *Tschetwert* 2 Osmin, 4 Pajock, 8 Tschetwerik, 64 Garnetz. Er hält 9808 Franz. Cubikzoll = 194,556 Fr. Litres, = 2,3998 Sack in Amsterd., od. 3,55501 Schfl. in Berlin, od. 2,6288 Schfl. in Breslau,
= 4, — = = Danzig, = 1,8108 = = Dresden,
= 1,8464 Schfl. in Hamburg, od. 1,3985 Tonne in Kopenh.,
= 5,4458 Bushels in London, = 1,1802 = = Schweden,
= 3,1638 Wiener Metzen.

In Petersburg rechnet man 13½ Tschetwert = 10 Engl. Quarters.

Diese Maaße sollen aber nicht an allen Orten gleich seyn, denn man rechnet 3 Tschetwert in Moscau = 2 Tschetwert in Novogrod, und 1 Tschetwert in Novogrod = 2 Tonnen in Stockholm.

Der Kuhl oder Sack hat 10 Tschetwerik, und wiegt an grobem Mehl 9$\frac{3}{10}$, an Roggen aber 8, 9 bis 10 Pud.

Von Maaßen zu flüssigen Waaren hat der *Wedro*, oder Eimer, 4 Tschetwerki à 2 Osmuschki. Der Osmuschka oder Kruschka hält 80 Franz. Cubikzoll; 100 Russische Kruschka betragen

158,692 Franz. Litres, od. 133⅓ Mingel in Amsterd.,
od. 135,393 Quart in Berlin, = 228,317 Quart in Breslau,

od. 92,753 Stof in Danzig, od. 175,342 Quartier in Hamburg,
= 164,271 Pott in Kopenh., = 43,715 Wein-Gallons in London,
= 86,067 Rhein. Maaß, = 112,147 Wiener Maaß.

Der Wein-Anker hält 40 Pariser Pinten od. 38,086 Franz. Liter.

Das *Sarokowaja Botschka* oder Faß von 40 Wedro Branntwein, Lein- und Hanf-Oel, nach welchem diese Waaren verkauft werden, hält 533⅓ Pariser Pinten, = 507,815 Fr. Liter.

Vom Handelsgewicht hat 1 *Berkowitz* 10 Pud oder 400 Pfund.

Das Pfund von 32 Loth à 3 Solotnik. welches zugleich auch als Gold-, Silber- und Münzgewicht dient, hält 8512 Holl. As, = 7030,269 Clln. As.

100 Pfund Russisch = 40,8994 Franz. Kiliogram,
= 82,801 Pfd. in Amsterdam, od. 83,287 Pfd. in Augsburg,
od. 87,289 = = Berlin, = 100,928 = = Breslau,
= 93,930 = = Danzig, = 84,444 = = Hamburg,
= 81,906 = = Kopenhagen, = 87,491 = = Leipzig,
= 90,179 = av. d. p. in Lond., = 109,606 Troy-Pfd. in Lond.
= 120,231 Mark Eisengew. in Schweden, = 73,028 Pfund in Wien,
= 174,882 Mark Clln.-, = 174,920 Mark Berlin.-,
= 145,723 = Wiener Markgewicht;
und 1 Pud = 163,597 Franz. Grammes,
od. 33,120 Pfd. in Amsterdam, od. 33,314 Pfd. in Augsburg,
= 34,915 = = Berlin, = 40,371 = = Breslau,
= 37,572 = = Danzig, = 33,777 = = Hamburg,
= 32,762 = = Kopenhagen, = 34,996 = = Leipzig,
= 36,071 = av. d. p. in Lond., = 43,842 Troy-Pfd. in Lond.
= 48,092 Mark Eisengew. in Schweden, = 29,211 Pfund in Wien.

Bey der Gold- und Silberprobe wird der Solotnik, wovon 96 auf das Pfund gehen, noch in 96 Theile getheilt.

Von zählenden Gütern rechnet man bey Befrachtung der Schiffe auf eine Brutto-Last:

120 Pud Pottasche, Talg, Schweinsborsten, Hanf- und Leinöl, getheertes Tauwerk, Eisen und Caviar;

100 Pud Wachs, Seife, Califonium und Haarpuys.

88 Pud Juchten nach Italien; 80 Pud Cabelgarn, Anies und Kümmel, 70 Pud Elendhäute;

60 Pud Hausblase, Russisches Garn, Flachs, Hanf, Pferdemähnen und Pferdeschwänze.

6 Fässer Weed-Asche, 60 Rollen Juchten, 120 Stück gesalzne und trockne Häute, 400 Stück Bockfelle und große Matten, 600 Stück kleine oder Sackmatten, 6 Pack oder 500 Arschinen Laken und Boy, 6 Pack oder Tonnen Peltereyen, und 16 Tschetwert Roggen oder Leinsaamen.

Die Russischen Banken, welche nicht allein in Archangel, Moskwa und St. Petersburg, sondern jetzt überhaupt in allen Gouvernements angelegt sind, haben mit der Handlung keine besondere Verbindung, sondern beschäftigen sich mit Einnahme und Ausgabe der Banco-Assignationen, deren Werth in Kupfermünze bey diesen Banken vorhanden ist, und mit Anleihen auf gewisse Effekten.

Eine neuere Reichs-Leihebank seit 1786 nimmt Gelder gegen 4½ pCt. Zinsen an, leihet Gelder gegen Sicherheit zu 5 pCt. Zinsen aus, discontirt Wechsel zu 6 pCt. Zinsen und versichert Häuser und Fabriken für 1½ pCt. Prämie.

Ryssel oder Lille,

ehemals die Hauptstadt der Französischen Niederlande, jetzt zu dem Departement du Nord gehörig, rechnet, zahlt und wechselt, wie Dünkirchen; nur wird der Gulden hier durchgängig zu 25 Sols gerechnet.

Außerdem muß nach den neuen Franz. Gesetzen hier die neue Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, wie im Artikel Frankreich bemerkt, gebraucht werden.

Der Uso der Wechselbriefe und Schuldscheine wird hier nach den gewöhnlichen oder laufenden Monaten gerechnet. Außerdem haben dieselben nach der Verfallzeit noch 6 Respecttage, an dessen letztem man protestiren lassen muß. Dieser Respecttage genießen auch die à vista gestellten Wechselbriefe, nicht aber diejenigen, welche auf eine bestimmte Sicht bezahlt werden sollen. Billets, die für erhaltene Waaren ausgestellt sind, haben zehn Respecttage,

---

Die

Sächsischen Fürstenthümer,

Gotha und Altenburg, Weimar und Eisenach, rechnen und zahlen, wie Leipzig, nach

Reichsthalern zu 24 Groschen à 12 Pfennig.

Wirkliche Landes-Conventions-Silbermünzen sind Ganze, halbe und ¼-Speciesthaler; 4-, 2-, 1- gute Groschen- und 6-Pfennig-Stücke.

Maaße und Gewichte.

Die Gothaische Elle ist der Leipziger gleich.

Der Fuß, von 12 Zoll à 10 Linien, hält 127½ Franz. Linien, oder 287,618 Franz. Millimetres, und ist 8⅝ pCt. kürzer, als der Rheinländische. Auf die Gothaische Ruthe werden 12, 13, 14, 16, 18 bis 20 Fuß gerechnet.

Der Getreide-Malter hat 2 Scheffel, 4 Viertel, 16 Metzen, 64 Mäßchen. Der Gothaische Scheffel hält 4417, der Altenburger 7089, der Eisenacher 4912, und der Weimarische 4490 Fr. Cubikzoll, oder 8,7618, 14,0621, 9,7538 und 8,9066 Franz. Decaliter.

Die Gothaische Holz-Klafter hält 6 Fuß Höhe und Länge, und 3 Fuß Tiefe.

Der Malter Kohlenholz hat 3⅝ Fuß Höhe, Länge und Tiefe, und es gehen 48 Malter auf 25 Klafter.

Der Kohlen-Stuz hält 6 Gothaische Viertel, und der Bergscheffel Steinkohlen 2920 Cubikzoll oder 5,792 Franz. Centistere oder Cubikmeter, = 0,7526 Berl. Bergscheffel.

Das Fuder Wein hat 12 Eimer, 480 Kannen, 960 Maaß, 1920 Nößel. Die Kanne hält 85½ Franz. Cubikzoll oder 1,696 Franz. Liter.

Die Bier-Last hat 12 Tonnen oder 288 Stübchen à 2 Kannen.

Das Gothaische Handelsgewichts-Pfund wiegt 9707 Holländ. As, = 8017,237 Cölln. As, oder 466,391 Franz. Grammen.

Sachsen-Lauenburg,

ein Braunschweig-Lüneburgisches Herzogthum im Niedersächsischen Kreise, am rechten Ufer der Elbe, rechnet und zahlt, wie Lübeck.

Wirkliche Landes-Silbermünzen sind seit 1738 ebenfalls nach dem Lübischen Courantfuß ausgeprägt, und gelten, nebst den Hannöverischen, nach dem Leipziger Fuß ausgeprägten, ⅔-, ⅓- und ⅙-Stücken.

Von fremden Münzsorten coursiren hier Hamburgische,

Lübeckische, Mecklenburg-Schwerinische, und grobe Dänisch-Hollsteinische alte Courant-Sorten aller Art, gleich den Landesmünzen. Dänische 2-, 1- und ½-ßl.-Stücke, nebst den neuen Schleswig-Hollsteinischen Species- und Courant-, desgleichen Scheidemünz-Sorten, sind verboten.

Maaß.

Der Getreide-Sack hält hier 8624 Franz. Cubikzoll, = 17,10703 Franz. Decaliter.

Salzburg,

ein ehemaliges Erzstift im Bayerischen Kreise, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

deren Zahlwerth der 24-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlrn. gerechnet, ist.

Wirkliche Salzburgische Münzsorten sind in

Gold: Ducaten zu 5 Rfl. 20 Xr., und jetzt darüber.
Silber: Ganze, halbe und ¼-Conventions-Speciesthaler, zu 2⅖, 1⅕ und ⅗ Rfl., dergl. ganze, halbe und ¼-Kopfstücke à 24, 12 und 6 Xrn., nebst 17-Xr.-Stücken.

Von fremden Münzsorten sind unter dem 3ten May 1786 folgende bestimmt:

Gold: Kaiserl. Oesterreich. vollwichtige Ducaten zu 5⅕ Rfl.
Franz. Schildlouisd'or bis 1784 zu 11 Rfl.
Für jeden fehlenden Grän bey den Ducaten muß 5 Xr, und bey den Louisd'or 4 Xr. vergütet werden.
Silber: Franz. Laubthaler bis 1784, zu 2⅞ Rfl.

Maaße und Gewichte.

Die Seiden-Elle hält 355,9 Franz. Linien; 100 Salzburger Seiden-Ellen = 80,284 Franz. Metres, od. 120,236 Berlin.-, od. 116,117 Brabant.-, od. 103,039 Wiener Ellen.

Die Leinen-Elle hält 445⅘ Franz. Linien; 100 Leinen-Ellen = 100,564 Franz. Metres, oder 150,608 Berlin.-, od. 145,448 Brabant.-, od. 129,067 Wiener Ellen.

Das

Das Handelsgewichts-Pfund wiegt 11652 Holl. As, = 9623,658 Cölln. As, oder 559,869 Franz. Grammen; 100 Salzburger Pfund = 119,489 Berlin.-, oder 99,967 Wiener Pfund.

St. Ander, oder Santander,

im Spanischen Biscaya, rechnet und zahlt, wie Bilbao, hat auch überhaupt die ganze unter Spanien angezeigte Castilianische Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung; nur soll

der Getreide-*Fanega* 2776 Fr. Cubikzoll, od. 5,5066 Franz. Decaliter enthalten.

St. Gallen,

Stadt und gewesene Abtey gleiches Namens, ehemals zugewandte Oerter der Schweiz, jetzt ein Theil des neugebildeten Helvetischen Cantons St. Gallen, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig oder 8 Heller.

Verhältniß der hiesigen Rechnungsmünzen.

Gulden.	Schilling.	Batzen.	Kreuzer.	Pfennige.	Heller.
1	10	15	60	240	480
	1	1½	6	24	48
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

Der Zahlwerth ist eigentlich der Deutsche 24-fl.-Fuß; indeß verursachen die hier durchgängig gewöhnlichen Französischen Laubthaler zu 2¼ fl. einen $24\frac{5}{12}$-fl.-Fuß.

Wirkliche St. Gallische Münzsorten der Abtey sind seit 1767 in Gold:

Doppelte und einfache Ducaten zu 10 und 5 fl., und mehr;

in Silber, nach dem Conventions-Fuß:

Ganze und halbe Thaler zu 2⅔ und 1⅓ fl.

30 s, 20 s, 15 s, 12 s, 10 s, 6 s, 4 s, 2 s, 1 s Kreuzer-Stücke, und Pfennige.

Note. Von der Stadt St. Gallen hat man eben dergleichen Münzsorten, die aber älter sind, als Conventionsmäßige.

Von fremden Münzsorten gelten, mehr oder weniger,

Goldne: Franz. Schildlouisd'or von 1785, 11 fl.
Franz. alte Louisd'or oder Pistolen, 9 fl.
Ducaten, 5 fl., und darüber.

Silberne: Französische Laub-, Feder-, oder Kronen-Thaler, $2\frac{3}{4}$ fl.
Conventions-Species-Thaler, $2\frac{3}{7}$ fl.

St. Gallen wechselt und giebt nach dem Silberpari in Neue Louisd'or zu 11 fl. auf

Amsterdam à 2 und 3 Monat nach Dato, * $59\frac{1}{18}$ Kreuzer für 1 fl. Holl. Courant.
Augsburg à Uso, Botzen auf die Messen, * $121\frac{7}{8}$ fl. für 100 fl. Conventions-Courant.
Frankfurt a. M. Messen * 100 fl. für 100 fl. in Carolinen à 11 fl.
Frankreich à 2 Uso * $46\frac{1}{8}$ fl. für 100 Francs.
Genf à Uso * $44\frac{3}{4}$ Xr. für 1 Livre Cour.
Genua à 1 Monat Dato * 23 Xr. für 1 Lira fuori Bco.
Hamburg à 2 und 3 Monat Dato * $156\frac{1}{8}$ Xr. für 3 Mark Banco.
Leipzig. Messen * 180 fl. für 100 Rthlr. Wechselgeld.
Livorno à 1 Monat Dato * $133\frac{1}{2}$ Xr. für 1 Pezza da otto Reali.
London à 2 und 3 Monat nach Dato, * $11\frac{5}{17}$ fl. für 1 Liv. Sterl.
Mailand, 1 Monat Dato * $21\frac{1}{5}$ Xr. für 1 Lira Cour.
Turin, 1 Monat Dato * $32\frac{8}{11}$ Xr. für 1 Lira.

Der Uso ist, wie in Augsburg, 15 Tage. Respecttage hat man hier nicht; denn die Briefe sollen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Wollen-Elle 273,1, die Leinwand-Elle aber $355\frac{2}{7}$ Franz. Linien; 100 Wollen-Ellen in St. Gallen sind also = 61,606 Franz. Metres, oder 92,263 Berlin.-, od. 89,102 Brabant.-, od. 79,067 Wiener Ellen; und 100 Leinwand-Ellen = 80,172 Franz. Metres, od. 120,067 Berlin.-, od. 115,954 Brabant.-, od. 102,895 Wiener Ellen.

Der Schneller bey Baumwollen-Musselin-Garn, wird zu 1000 Faden von 4 bis 5 Schuh Länge um den Haspel gerechnet.

Vom Getreide-, Salz- und Obstmaaß hat

1 Malter Korn 8 Viertel à 4 Vierling oder 16 Mäßlein.
1 dergl. ungedroschenes Korn oder Fasen, Gerste und Haser, hat 4 Mütt oder 16 Viertel.
1 Ledi Obst hält 4 große oder 8 Korn-Viertel.

Nach Herrn Fäsi hat 1 Getreide-Mütt 4 Viertel à 959,1 Franz. Cubikzoll; hiernach würde der Mütt 3836,4 Franz. Cubikzoll halten = 76,1009 Franz. Litres; und 100 Mütt = 139,054 Berliner-, od. 70,834 Dresdner Schfl., od. 123,755 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 7½ Saum oder 30 Eimer. 1 Eimer hat 4 Viertel, 32 lautere, 36 trübe oder Ausschenkmaaß à 4 Schoppen; das Maaß soll 80½ Franz. Cubikzoll halten; 100 Maaß in St. Gallen sind also = 159,684 Franz. Litres, od. 136,4406 Berliner Quart, oder 86,605 Rhein.-, od. 112,848 Wiener Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund von 16 Unzen oder 32 Loth. Das schwere Pfund hält 12164 Holl. As, = 10046,531 Cölln. As, oder 584,447 Franz. Grammen. Das leichte Pfund wiegt 9678 Holl. As, = 7993,285 Cölln. As, = 465,0201 Franz. Grammen; 100 schwere Pfund = 124,739 Berliner-, od. 104,360 Wiener Pfund; und 100 leichte Pfund = 99,246 Berliner-, oder 83,031 Wiener Pfund.

Nach Fäsi soll das Gewicht, gleich dem Appenzellischen, zu Fett- und Kaufmannswaaren, das schwere Pfund von 40 Loth und 11839 Holl. As seyn, = 9778,114 Cölln. As, = 568,854 Franz. Grammen; zu Specerey- und feinen Waaren aber das Antorfer oder leichte Pfund, wie in Zürich, von 32 Loth und 9753 Holl. As.

Vom Gold- und Silbergewicht hält die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent oder 256 Pfen. Bey dem Probieren wird die Mark Gold zu 24 Karat, 96 Gran und 288 Grän, fein Silber aber, wie bey dem Gewichte zu fein gerechnet.

St. Hubes, wie Lissabon.

St. Malo,

am Kanal, in der ehemaligen Bretagne, jetzt zu dem Departement der Ille und Vilaine gehörig, rechnet, zahlt und hat eben die Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, wie Frankreich.

St. Petersburg, s. Rußland.

St. Remo, wie Genua.

St. Sebastian,

in der Spanischen Landschaft Guipuscoa, am Biscayischen Meerbusen, rechnet, zahlt, und hat ganz die Münzverfassung, welche unter Bilbao und Spanien angezeigt ist.

Maaße und Gewichte.

Der hiesige Getreide-*Fanega* ist der Castilianische. (s. Spanien.)

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 100 Pfund von 10188 Holl. As, = 8414,596 Cölln. As, oder 489,525 Franz. Grammen.

Sardinien,

eine Insel im Mittelländischen Meere, von welcher ihr Beherrscher den Königl. Titel führt, und deren Hauptstadt Cagliari ist, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari de Sardegna*.

Verhältniß der sämmtl. Sardinischen Rechnungsmünzen.

Scudo.	Lire.	Reales.	Soldi.	Cagliarese.	Denari.
1	$2\frac{1}{2}$	10	50	300	600
	1	4	20	120	240
		1	5	30	60
			1	6	12
				1	2

Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber zu $27\frac{5}{8}$ Lire de Sardegna.

Wirkliche Sardinische Nationalmünzen,

nach ihrem, unter dem 13ten Julius 1773, bestimmten Turiner-Gewicht und Sardinischem Werth.

	Gewicht.	Sardin. Werth.	
	Grani.	Lire.	Soldi.
Goldne:			
Carlini	$300\frac{5}{6}$	25	—
Halbe	$150\frac{5}{12}$	12	10
Doppietta	$60\frac{1}{6}$	5	—
Silberne:			
Scudi	442	2	10
Halbe und Viertel, nach Verhältn.			

Scheidemünzen: Ganze und halbe Reale zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Soldi, 1-Soldi-Stücke.

Kupferne: Halbe Soldi zu 3 Cagliarese oder 6 Denari, Cagliarese zu 2 Denari, und 1-Denaro-Stücke.

Von fremden Münzsorten gelten

	Lire.	Soldi.
Goldne: Savoyische Doppien	15	$3\frac{1}{2}$
Portugiesische Moed'or	22	10
Französische Schildlouisd'or	12	10
alte Louisd'or	10	10
Spanische Pistolen	10	10
Venetianische Zechinen	5	$19\frac{5}{6}$
Päpstliche dergleichen	5	$17\frac{1}{6}$
Kremnitzer Ducaten	5	$18\frac{1}{2}\frac{5}{6}$
Holländische Ducaten	5	$17\frac{1}{2}\frac{5}{6}$
Silberne: Savoyische Scudi	3	$15\frac{1}{2}\frac{5}{6}$
Französische Laubthaler	3	$1\frac{5}{6}$
Spanische Piaster seit 1772	2	17
Venetianische und Mailänd. Ducatoni	3	$10\frac{1}{2}$
Livornische Pezze	2	$11\frac{1}{6}$

	Lire.	Soldi.
Silb.: Römische Scudi	2	17
3-Paoli-Stücke	—	$17\frac{5}{6}$
Piemontesische Lire, ältere	—	$12\frac{1}{2}$
Französische Livre tourn.	—	$10\frac{15}{27}$
Genuesische Lira	—	$8\frac{5}{6}$

Note. Die Abtheilungen der Savoy. Münzen nach Verhältniß.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Raso*, hält $243\frac{1}{2}$ Franz. Linien, also sind 100 Sardin. Ellen = 54,929 Franz. Metres, od. 82,263 Berlin.-, od. 79,445 Brabant.-, od. 70,497 Wiener Ellen, od. 60,108 Engl. Yards.

Der *Palmo*, von 110,1 Franz. Linien, oder 248,366 Franz. Millimetres, ist $20\frac{7}{8}$ pCt. kürzer, als der Rheinl. Fuß.

Kruse giebt den Palmo di Sardegna zu 111,1, und den Palmo di Cagliari zu 89,8 Fr. Linien an, = 250,622 und 202,573 Franz. Meter; sie würden hiernach also $20\frac{3}{16}$ und $35\frac{7}{16}$ pCt. kürzer als der Rheinl. Fuß seyn.

Vom Getreidemaaß hat 1 Restiere 3 Starelli oder 48 Imbuti. Der Starello hält 2471 Franz. Cubikzoll oder 4,9016 Franz. Decaliter, und 100 Starelli = 89,563 Berliner-, od. 45,624 Dresdner Schfl., od. 79,709 Wiener Metzen, od. 137,201 Engl. Bushels.

Vom Handelsgewicht hat 1 Cantarello 100 Lire á 8343 Holl. As, = 6890,678 Cölln. As, = 400.863 Franz. Grammen; 100 Lire = 85,556 Berlin.- od. 71,578 Wiener-, od. 88,388 Engl. Pfund.

Schaffhausen,

Canton und Stadt in Helvetien, rechnet und zahlt gewöhnlich, wie Appenzell,

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Mark.	Gulden.	Pfund Haller.	Batzen.	Kreuzer.
1	4	6	60	240
	1	$1\frac{1}{2}$	15	60
		1	10	40
			1	4

Note. Mark u. Pfund Haller sind nur als Strafgelder gewöhnlich.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 267½ Franz. Linien, oder 603,434 Franz. Millimetres; 100 Schaffhauſener Ellen, = 90,371 Berlin. ſ., od. 87,275 Brabant. ſ., oder 77,446 Wiener Ellen.

Vom hieſigen Getreidemaaß hat 1 Malter 4 Mütt, 16 Viertel, 64 Vierlein, 256 Mäßli. Der Mütt ſoll 4606 Franz. Cubikzoll enthalten, = 9,1368 Franz. Decaliter; 100 Mütt = 166,949 Berliner ſ., oder 85,044 Dresdener Schfl., od. 148,580 Wiener Metzen. Das rauhe Maaß zu Hülſenfrüchten iſt, nach Fäſt, $\frac{1}{12}$ größer, als das vorige, und das $\frac{1}{4}$ deſſelben ſoll 1187 Franz. Cubikzoll halten. Hiernach hält der Mütt 4748 Franz. Cubikzoll, oder 9,4183 Franz. Decaliter; und 100 Mütt rauhes Maaß nach Fäſt = 172,096 Berlin. ſ., oder 87,666 Dresdner Schfl., oder 153,161 Wiener Metzen.

Von Getränkmaaßen hat der Saum 4 Eimer, 16 Viertel, 64 Kopf, 128 Maaß trüben Sinn; beym lautern Sinn aber hält 1 Saum nur 60 Kopf oder 120 Maaß. Das Maaß von beyden ſoll 66 Franz. Cubikzoll halten; 100 Maaß ſind alſo = 130,921 Franz. Litres, od. 111,864 Berlin. Quart, od. 71,0059 Rhein. ſ., oder 92,521 Wiener Maaß.

Das hieſige Gewicht iſt, wie in Appenzell und St. Gallen, das ſchwere Pfund von 11839, und das leichte von 9753 Holl. As. (ſ. St. Gallen.)

Schleſien, Preuß. Antheils, ſ. Breslau.

Schleſien, Oeſtreichiſchen Antheils,

(nehmlich ein Theil der Fürſtenthümer Troppau und Jägerndorf, desgleichen die Fürſtenthümer Teſchen und Bielitz) rechnet, zahlt und hat ganz die Münzverfaſſung, welche unter Prag und Wien angezeigt iſt.

Hier ſowohl, als in Böhmen und Mähren, können Königl. Preuß. Münzen im Handel und Wandel, nicht aber bey Kaiſerl. Caſſen, zu folgendem Werth angenommen werden und umlaufen: ganze Rthlr. zu 80, halbe zu 40, $\frac{1}{3}$ zu 26, $\frac{1}{4}$ zu 20, $\frac{1}{6}$ zu 11, und $\frac{1}{12}$ zu 5 Kreuzern; Preuß. Scheidemünzen aber ſind gänzlich außer Cours geſetzt.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 256⅔ Franz. Linien, oder 578,394 Franz. Millimetres.

Der Fuß von 128,3 Franz. Linien, oder 289,422 Fr. Millimetres, ist 7$\frac{13}{16}$ pCt. kürzer, als der Rheinländische.

Der Getreide-Scheffel hält 3850 Franz. Cubikzoll, od. 76,3707 Franz. Litres.

Das Getränk-Quart hält 35⅔ Franz. Cubikzoll, oder 7,0221 Franz. Decaliter.

Das Gewichts-Pfund wiegt 11019 Holl. As, = 9100,848 Clln. As, oder 529,439 Franz. Grammen.

Schottland, wie England, s. London.

Schweden,

und besonders dessen Handelsstädte Stockholm und Gothenburg, rechnen seit 1777, verordnungsmäßig, nach Reichsthalern Species,

die in 48 Schillinge Species à 12 Rundstück, Oere oder Pfennige getheilt werden.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichsthaler Species.	Silbermünze. Daler	Kupfermünze. Daler	Silbermünze. Mark	Schillinge Species.	Kupfermünze. Mark	Silbermünze. Oere	Kupfermünze. Oere	Silbermünze. Oerlein	Kupfermünze. Oerlein	Pfennige.
1	6	18	24	48	72	192	576	768	2304	4608
	1	3	4	8	12	32	96	128	384	768
		1	1⅓	2⅔	4	10⅔	32	42⅔	128	256
			1	2	3	8	24	32	96	192
				1	1½	4	12	16	48	96
					1	2⅔	8	10⅔	32	64
						1	3	4	12	24
							1	1⅓	4	8
								1	3	6
									1	2

Note. Die Oere in Silbermünze nennt man auch Stüver oder Witten, und die Oere in Kupfermünze, Rundstück.

Den Zahlwerth bestimmt die Cöllnische Mark fein Silber zu 9,0928 (circa $9\frac{3}{32}$) Reichsthaler Species.

Wirkliche Schwedische Nationalmünzen, seit 1777:

	Werth		
	Schill. Spec.	Daler Silb. Mz.	Daler Kupf. Mz.
In Gold:			
Ducaten	94	$11\frac{3}{4}$	$35\frac{1}{4}$
In Silber:			
Species-Reichsthaler, ganze,	48	6	18
$\frac{2}{3}$-Species	32	4	12
$\frac{1}{3}$ " "	16	2	6
$\frac{1}{6}$ " "	8	1	3
$\frac{1}{12}$ " "	4	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{24}$ " "	2	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$

In Kupfer:

Zwey- und einfache Klauten à 6 und 3 Rundstücke, nebst ganzen und halben Rundstücken.

Papier-Geld

besteht seit 1777 in neuen Banco-Transport-Zetteln, worin neue Species-Reichsthaler zu 18 Daler Kupfermünze verschrieben sind.

Von fremden Münzsorten sind

Holländische vollwichtige Rand-Ducaten, den Schwedischen gleich, auf 94 Schill. Species gesetzt.

Stockholm und Gothenburg wechseln und geben nach dem Silberpari auf

Amsterdam à 35, 40, 65, 70 Tage nach Dato * $44\frac{1}{4}$ ßl. Spec. für 1 Thlr.-Holl. Courant.
Cadix und Spanien * 46,86 ßl. Spec. für 1 Duc. cambio.
Frankreich * 25,232 ßl. Spec. für 3 Francs.
Hamburg à 37, 65 Tage, oder 1, 2 Monat nach Dato, * $47\frac{2}{3}$ ßl. Spec. für 1 Rthlr. Hamb. Bco.
Kopenhagen, 100 Thlr. Spec. für * $124\frac{1}{3}$ Thlr. Dän. Cour.
Lissabon * 20,603 ßl. Spec. für 1 Crusado von 400 Rees.
Livorno * 40,508 ßl. Spec. für 1 Pezza da otto.
London à 45 und 70 Tage nach Dato, * 4,282 Rthlr. Spec. für 1 Liv. Sterl.
Stralsund, 100 Rthlr. Spec. für * $136\frac{3}{4}$ Rthlr. Pomm. Cour.

In Reichs-Schuld-Zetteln stehen die Course gewöhnlich 50 pCt. und darüber, höher.

Der Uso in Schweden bedeutet insgemein 1 Monat nach Sicht, und Wechselbriefe, die nicht auf Sicht oder auf 2 und 3 Tage nach der Präsentation zu bezahlen gestellt sind, genießen nach dem Verfalltage noch sechs Respecttage, worunter Sonn- und Festtage mit begriffen sind.

Fällt der letzte Respecttag auf einen Festtag, so muß man den Tag vorher bezahlen oder protestiren lassen. Dies gilt auch von Wechseln, die erst nach dem Verfalltage ankommen, und ebenfalls nicht mehr Respecttage genießen, als, von dem eigentlichen Verfalltage an gerechnet, noch fehlen.

Wechsel, die in der Mitte eines Monats zahlbar gestellt sind, werden immer als den 15ten desselben Monats verfallen geachtet; doch kommen ihnen die Respecttage zu gute. Wechsel auf Sicht oder 2 und 3 Tage nach der Präsentation zahlbar gestellt, müssen in 24 Stunden bezahlt oder protestirt werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 263⅓ Franz. Linien; 100 Schwedische Ellen = 59,373 Franz. Metres, od. 88,918 Berliner-, od. 85,872 Brabant.-, od. 76,201 Wiener Ellen, od. 64,907 Engl. Yards, oder 83,449 Ruß. Arschinen.

Der Fuß, von 12 Zoll à 10 und 12 Linien, hält 131⅓ Franz. Linien, = 296,877 Franz. Millimetres, od. 116,891 Engl. Linien; und 74 Schwed. Fuß sind = 70 Rheinländ. Fuß. Auf 1 Elle gehen 2 Fuß, auf 1 Faden 6, und auf 1 Ruthe 16 Fuß.

Von den Schwedischen Meilen, à 2250 Ruthen, gehen 10⅔ auf 1 Grad des Aequators.

Vom Flächenmaaß hält die □Ruthe, von 256 Fuß, 213⅓ Franz. □Fuß oder 22,550 Franz. □Meter; 39 Schwed. □Ruthen = 62 Rheinl. □Ruthen. Der □Fuß von 144 □Zoll oder 100 Decimal-□Zoll hält 120$\frac{4}{13}$ Franz. □Zoll oder 8,818 Franz. □Centimeters; 19 Schwedische □Fuß = 17 Rheinländische □Fuß.

Vom Feldmaaß hält eine Tonne Landes, oder Aussaat 14000 □Ellen oder 46772 Franz. □Fuß = 49,354 Fr. Aren, oder 1,933 Berlinische kleine Morgen.

Vom Körpermaaß hält der Fuß von 1728 Cubikzoll, 1319 Franz. Cubikzoll oder 2,616 Franz. Cub. Meter; 13 Schwed. Cubikfuß = 11 Rheinl. Cubikfuß.

Vom Getreidemaaß hat 1 Tonne 2 Spann, 4 Halb-Spann, 8 Viertel, 32 Kappor, 56 Kannen, 112 Stoop, 448 Quarter, 1792 Ort, und enthält eigentlich 7386 Franz.

Cubikzoll, = 14,6512 Franz. Decaliter; da aber alles lose gemessen und abgestrichen, und dann für das Aufhäufen und Rütteln bey jedem Artikel ein gewisses Zumaaß gegeben wird, so rechnet man hiernach: 1 Tonne Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen 8310 Franz. Cubikzoll = 16,4841 Franz. Decaliter, oder 3,01204 Berlinische-,
oder 3,38907 Danziger-, oder 1,6343 Dresdener Scheffel,
- 2,0332 Sack in Amsterd., od. 1,5644 Schfl. in Hamb.,
- 1,1849 Tonne in Kopenh., - 4,6141 Bushels in Lond.,
- 6,7781 Ruff. Tschetwerik, - 2,6806 Wiener Metzen;

1 Tonne Malz 8771 Franz. Cubikzoll = 17,3986 Franz. Decaliter, oder 3,1784 Berlinische-,
oder 3,57708 Danziger-, oder 1,6194 Dresdener Scheffel,
- 2,14607 Sack in Amsterd., od. 1,6511 Schfl. in Hamb.,
- 1,2506 Tonne in Kopenh., - 4,87007 Bushels in Lond.,
- 7,1541 Ruff. Tschetwerik, - 2,8293 Wiener Metzen;

1 Tonne Salz und Kalk 7648 Fr. Cubikzoll = 15,5679 Franz. Decaliter, oder 2,8445 Berlinische-,
oder 3,2006 Danziger-, oder 1,44904 Dresdener Scheffel,
- 1,9202 Sack in Amsterd., od. 1,4774 Schfl. in Hamb.,
- 1,11906 Tonne in Kopenh., - 4,3575 Bushels in Lond.,
- 6,4013 Ruff. Tschetwerik, - 2,5316 Wiener Metzen.

Der Kappor hält 231, und die Kanne 132 Franz. Cubikzoll.

Vom Weinmaaß wird 1 Fuder zu 2 Pipen, 4 Oxhoft, 6 Ahm, 12 Eimer, 24 Anker, 360 Kannen à 2 Stoop gerechnet. Der Stoop enthält 66 Franz. Cubikzoll, und 100 Schwed. Stoop betragen 130,921 Franz. Litres,
oder 111,864 Quart in Berlin, od 71,0059 Rhein. Maaß,
- 92,521 Wiener Maaß, - 110, — Mingel in Amsterd.,
- 76,521 Stoof in Danzig, - 144,657 Quartier in Hamb.,
- 135,523 Pott - Kopenh., - 36,065 Wein-Gallons in London,
- 82½ Russische Kruschka.

Die Tonne flüssiger Waaren, womit auch Mehl, Fleisch und Fische gemessen werden, hat 48 Kannen, 96 Stoop, 384 Quartier, 1536 Jungfern, und enthält 6336 Fr. Cubikzoll oder 125,684 Franz. Liter. Die Theer- und Pech-Tonne kann 1 Stoop kleiner seyn.

Vom Handelsgewichte rechnet man

1 Schiffpfund Victual-Gewicht zu 20 Lispfund à 20 Pfund, oder zu 400 Pfund Victual- oder Schaal-Gewicht. Das Schaal-Pfund, von 32 Loth à 4 Quent à 69⅛ As, wiegt 8848 Holl As = 7307,769 Cölln. As, oder 425,128 Franz. Grammen.

1 Schiffpfund Stapelstädter-, Eisen- oder Ausschiffungs-Gewicht hat 20 Markpfund à 20 Mark, oder 400 Mark, welche 320 Pfund Victual-Gewicht betragen. Die Mark dieses Stapelstädter- oder Eisen-Gewichts wiegt 7078 Holl. As, = 5845,385 Cölnische As, = 340,083 Franz. Grammen.

1 Centner hat 120, 1 Wage Zinn 165, 1 Stein Wolle 32 Pfund.

1 Mark Bergwerks-Gewicht wiegt 7822 Holl. As, = 6460,372 Cölln. As, oder 375,837 Franz. Grammen.

1 Mark Landstädter-Gewicht wiegt 7450 Holl. As, = 6153,128 Cölln. As, oder 357,956 Franz. Grammen. Hiernach betragen

100 Pfund Schwedisches Schaalgewicht

86,070 Pfd. in Amsterd., od. 90,734 Pfd. in Berlin,
od. 104,912 " " Breslau, " 97,638 " " Danzig,
" 87,777 " " Hamburg, " 85,139 " " Kopenh.,
" 90,945 " " Leipzig, " 93,738 " avoir d. p. in London,
" 113,925 " Troy in Lond., " 103,947 " in Petersb.,
" 75,9107 " in Wien; und

100 Mark Schwed. Eisen-Gewicht

= 68,852 Pfd. in Amsterd., od. 72,583 Pfd. in Berlin,
od. 83,925 " " Breslau, " 78,073 " " Danzig,
" 70,218 " " Hamb., " 68,107 " " Kopenh.,
" 72,752 " " Leipzig, " 74,986 " avoir d. p. in London,
" 91,1403 " Troy in Lond., " 83,153 " in Petersb.,
" 60,725 " in Wien; und.

100 Mark Bergwerks-Gewicht

= 76,089 Pfd. in Amsterd., od. 80,213 Pfd. in Berlin,
od. 92,746 " " Breslau, " 86,316 " " Danzig,
" 77,599 " " Hamb., " 75,266 " " Kopenh.,
" 80,399 " " Leipzig, " 82,868 " avoir d. p. in London,
" 100,721 " Troy in Lond., " 91,893 " in Petersb.,
" 67,108 " in Wien; und

100 Mark Landstädter-Gewicht

= 72,4708 Pfd. in Amsterd., od. 76,398 Pfd. in Berlin,
od. 88,336 " " Breslau, " 82,211 " " Danzig,
" 73,908 " " Hamb., " 71,687 " " Kopenh.,
" 76,575 " " Leipzig, " 78,927 " avoir d. p. in London,
" 95,931 " Troy in Lond., " 87,624 " in Petersb.,
" 63,916 " in Wien.

Vom Gold- und Silbergewicht hält 1 Mark 16 Loth, 64 Quentin, 4384 Schwedische oder Holländische As, = 3620,847 Cölln. As, oder 210,642 Franz. Grammen; und 100 Mark Schwed. Gold- u. Silbergew. = 90,0708 Mark Cölln.-, oder 90,0904 Mark Berlin.-, oder 75,053 Wiener Markgewicht.

Vom Probiergewicht wird 1 Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Grän fein Silber gerechnet.

Verarbeitetes Ducaten-Gold hält $23\frac{1}{4}$, Pistolen-Gold 20, und Kronen-Gold 18 Karat; Goldschläger-Waare aber $23\frac{5}{12}$ Karat fein, mit 1 Grän Remedium.

Verarbeitetes Silber hält 13, Drahtzieher- und Schläger-Arbeit $15\frac{7}{9}$ Loth fein, mit 2 Grän Remedium.

Zinn-Arbeit, viermal gestempelt, hält 96, dreymal gestempelt 82 Theile. Die Bezeichnung der verarbeiteten Metalle sind drey Kronen nebst einem Buchstaben des Alphabeths, der alle Jahr verändert wird, und von 1759 angeht.

Das Schwedische Apothekergewichts-Pfund wiegt 7416 Schwedische oder Holländ. As, oder 356,315 Franz. Grammen, und ist $\frac{1}{2}$ pCt. leichter, als das gewöhnliche Deutsche Apotheker-Pfund.

Bey zählenden Gütern rechnet man:

Die Last Pech, Pottasche, Lüneburger-Salz und fremdes Bier zu 12 Tonnen;
die Last Theer und Nordländischen Thran zu 13 Tonnen;
die Last Spanisches und Französisches Salz zu 18 Tonnen.
Die Last Fische hat 12 gepackte Tonnen à 1000 Stück Heringe, oder 10000 Stück Bücklinge.
Die Last Flachs, Hanf, Tauwerk, Talg und Hopfen hat 6 Schiffpfund à 20 Lispfund;
die Wahl 20 Kast à 4 Stück.

Die im Jahr 1657 errichtete Schwedische Reichs-Wechselbank besteht theils in einer Giro-Bank, bey welcher alle Wechsel, von 100 Rthlrn. und darüber, vermittelst Ab- und Zuschreibens von einer Rechnung auf die andre, bezahlt werden sollten; theils in einer Leihe-Bank, die gegen 4 pCt. Zinsen auf verarbeitetes Gold und Silber ausleihet. Seit 1777 giebt sie die obenerwähnten neuen Banco-Transport-Zettel auf Speciesthaler aus, welche mit klingender Münze (die aber jetzt in Schweden selten ist) wieder realisirt werden sollen.

Seit dem 1. October 1789 hat das Schwedische Staats-Comtoir eine Anleihe von 10000 seiner Obligationen, jede

zu 100 Rthlr. eröffnet, die in Zeit von 10 Jahren, mit einer nach und nach steigenden Interesse von 5¾ bis 7½ pCt., in Bco., so wie das Capital, wieder abgetragen werden sollten.

Schweiz, oder Schwyz,

ein Canton der Helvetischen Republik, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzern à 8 Heller,

deren Zahlwerth, nach Maaßgabe des Französischen Laubthalers, welcher hier 3¼ Gulden gilt, zu 28⅝ Gulden für die Cölnische Mark fein Silber bestimmt wird.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Kronen.	Gulden.	Pfund.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Rappen	Angster.	Heller.
1	2	4	30	80	120	320	480	960
	1	2	15	40	60	160	240	480
		1	7½	20	30	80	120	240
			1	2⅔	4	10⅔	16	32
				1	1½	4	6	12
					1	2⅔	4	8
						1	1½	3
							1	2

Von wirklichen Münzsorten hat dieser Canton ausprägen lassen:

Goldne Pistolen und Ducaten; silberne Thaler, Dicken, 5-, 4-, 1-, halbe Batzen-, Schilling- und Kreuzer-Stücke, unter denen die neuesten, von 1730, 5-Batzen- und Schilling-Stücke sind. In Kupfer hat man Rappen von 1780 und 82, nebst Angstern und Hellern.

Außerdem hat man von dem Canton Schwyz mit Unterwalden und Uri gemeinschaftlich ausgeprägte

Goldstücke oder Pistolen, ungefähr von 16 Livres de France. Silberne ganze, halbe und ¼-Thaler und Dicken, ganze und halbe Batzen, Groschen à 3 Kreuzer, ganze und halbe Schillinge, Kreuzer und Heller, die mehrentheils sehr alt und selten sind.

Von Maaßen und Gewichten bedient man sich der Elle, des Fußes, und der Getreide- und Weinmaaße, die in Zürich gewöhnlich sind, so wie auch des schweren und leichten Pfundes, zum Theil aber auch des Rapperschweiler Getreidemaaßes, wovon der Mt. Kernenmaaß 1 Mütt — Viertel — Vierling, $\frac{2}{3}\frac{3}{2}$ Mäßel in Zürich, der Mt. Hafermaaß aber 1 Mlt. — Mütt 1 Viertel $\frac{1}{3}\frac{1}{2}$ Mäßel in Zürich halten soll.

Semlin,

ein Oestreichischer, in Sclavonien unweit Belgrad gelegener Marktflecken, Quarantaine- und Stapel-Ort für die aus der Türkey in die Kaiserlichen Staaten kommenden Güter und Reisenden, hat einen beträchtlichen Speditionshandel, und rechnet, wie Wien, nach

Reichsgulden zu 20 Kreuzern à 4 Pfennig

des 20-Gulden- oder Conventions-Fußes.

Von wirklichen Münzsorten werden

Kaiserliche Souverains für 21 Türkische Piaster, und Kaiserliche, wie auch Holländische Ducaten für 7 Türkische Piaster ausgewechselt;

Kaiserliche Gulden zu $1\frac{1}{2}$ Piaster oder 60 Para, und Zwanzig-Kreuzer-Stücke zu 20 Para.

Türkische Piaster verlieren 49 bis 54 pCt. gegen die Kaiserlichen Gulden, oder das Stück gilt 38 bis 40 Kreuzer ($10\frac{7}{12}$ à $11\frac{1}{3}$ Gr. Preuß. Courant).

Dergleichen alte Piaster gelten 40 Xr. mit 5 pCt. Agio; sie werden aber mehrentheils in die Kaiserliche Münze geschickt, oder sonst umgeschmolzen, und sollen einen Silberwerth von 54 Kreuzern. (15 Gr. Preuß. Cour.) enthalten, sonst aber kaum den Courspreis haben. Ueberhaupt kommen hier viele falsche Piaster vor, die kaum den Werth von 9 Xrn. ($2\frac{1}{2}$ Gr. Preuß. Cour.) enthalten.

Wie beträchtlich die aus der Türkey eingebrachten und in Semlin verwechselten Türkischen Gold- und Silbersorten seyn müssen, zeigt eine Berechnung, nach welcher vom 1. November 1795 bis eben dahin 1796, 617900 Türkische Piaster, 912 Souverains, 3622 Ducaten, und 29521 Gulden Silbergeld umgesetzt worden sind.

Sevilla, wie Cadix.

Sicilien,

eine Insel im Mittelländischen Meere, die den Namen eines Königreichs hat, mit den Handelsstädten Messina und Palermo, rechnet gewöhnlich nach

Once zu 30 *Tari* à 20 *Grani.*

Verhältniß der sämmtl. Sicilian. Rechnungsmünzen, von denen 2 Sicilianische Tari, Carlini, Grani und Piccioli nur 1 Neapolit. Taro, Carolino, Grano und Picciolo ausmachen.

Onza.	*Scudi.*	*Fiorini.*	*Tari.*	*Carlini.*	*Ponti.*	*Grani.*	*Piccioli.*
1	2½	5	30	60	450	600	3600
	1	2	12	24	180	240	1440
		1	6	12	90	120	720
			1	2	15	20	120
				1	7½	10	60
					1	1⅓	8
						1	6

Den Zahlwerth bestimmt die Clln. Mark fein Silber zu 4,1094 Onze, und zu 10,273 Scudi.

Wirkliche Sicilianische Nationalmünzen sind in

Gold:

2-, 1fache und halbe Oncie, wiegen 200, 100 und 50 Neapolitanische Acini, gelten 6, 3 und 1½ Duc. di Reg., oder 60, 30 und 15 Sicilianische Tari.

Silbersorten:	wiegen. *Acini.*	gelten. *Tari.*
Oncie zu 3 Ducati	1530$\frac{7}{8}$	30
Scudi von 1731 und 1735	623	12
Dergl. halbe, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$, nach Verhältniß.		
Scudi seit 1785	612$\frac{3}{4}$	12
Dergl. halbe, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, nach Verhältniß.		
Tari oder $\frac{1}{12}$-Scudi	51$\frac{1}{16}$	1
Carlini	25$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$

Kupferne

Kupferne doppelte, 1fache und halbe Grani-Stücke.

Die fremden Münzsorten, welche umlaufen, sind unter Neapel bemerkt, und gelten hier eben so viel Tari, als sie dort Carlini gelten.

Wechsel werden mehrentheils nur von Messina und Palermo auf folgende Orte gezogen, und man giebt nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam * 101,18 Grani, für 1 fl. Court,
Florenz * 29,976 Carlini, = 1 Scudo d'oro.
Genua * 45,768 - = 1 Scudo di marca,
oder * 39,374 Grani. = 1 Lire fuori Bco.
Livorno * 11,433 Tari für 1 Pezza da otto reali.
London * 58 Tari für 1 Livre Sterl., oder 1 Oncia für * 10½ fl. sterl.
Lissabon * 12 Carlini für 1 Wechsel Crusado.
Lyon und Paris * 23,738 Once für 200 Francs.
Neapel 100 Scudi für * 120 Duc di Regno.
Rom * 12,944 Tari für 1 Scudo Rom.
Venedig * 7$\frac{7}{10}$ — = 1 Duc. piccol.

Man zieht von hier auf Livorno und Genua à Uso von 1 Monat nach der Acceptation oder auf 2 Monat nach Dato und auf gewisse Tage nach Sicht oder nach Dato; auf London 3 Monat oder 90 Tage nach Dato; auf Neapel, Rom, Venedig à 8 oder 15 Tage nach Sicht.

Der Uso der hieher gezogenen Briefe ist von ganz Neapel, Ancona, Rom, Venedig, 21 Tage nach Sicht; von dem übrigen Italien, 15 Tage nach Sicht; von Frankreich 30 Tage nach Dato; von Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Portugal und Spanien, 2 Monat nach Dato; von England 3 Monat nach Dato.

Respecttage sind hier nicht zugelassen, sondern alle Briefe müssen an ihrem Verfalltage, und die auf Sicht gestellten bey der Präsentation bezahlt werden.

Sicilianische Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hat die Canne 8 Palmi, und hält in Messina 936½ Franz. Linien = 2,1133 Franz. Meter, od. 3,1638 Berlin. =, oder 3,0554 Brabant. =, = 2,7113 Wiener Ellen, = 2,3094 Engl. Yards; in Palermo aber 861 Franz. Linien = 1,9422 Franz. Meter, od. 2,9087 Berlin. =, oder 2,8091 Brabant. =, = 2,4927 Wiener Ellen, = 2,1233 Engl. Yards.

Der Sicilianische Fuß hält 107,3 Franz Linien oder 242,050 Franz. Millemetres, und ist 22½ pCt. kleiner, als der Rheinländische.

Vom Getreidemaaß hat die *Salma grossa* zu Hülsenfrüchten 16 Tomoli à 4 Quarti, und hält 17360 Franz. Cubikzoll = 34,4362 Franz Decaliter,
od. 6,2923 Berlin.≠, oder 3,2053 Dresdener Scheffel,
≠ $5\frac{3}{5}$ Wiener Metzen, ≠ 9,63908 Engl. Bushels;
1 *Salma generale* aber, von 16 Tomoli à 4 bis 6 Modilli, hält 13950 Fr. Cubikz. = 27,6719 Franz. Decaliter,
oder 5,0563 Berlin.≠ oder 2,5757 Dresdener Scheffel,
≠ $4\frac{1}{2}$ Wiener Metzen, ≠ 7,7456 Engl. Bushels.

Vom Weinmaaß hat die Tonna 12 Salme zu 8 Quartari oder 12 Quartuci. Die Messinische *Salma* hält 4416 Franz Cubikzoll = 87,598 Fr. Liter, oder $74\frac{50}{59}$ Berlinische Quart, oder 47,509 Rhein.≠ oder 61,905 Wiener Maaß; nach Kruse aber nur 4357 Franz. Cubikzoll = 86,427 Franz. Liter; die Syrakusische *Salma* aber 3925 Fr. Cubikzoll = 77,858 Franz. Liter, oder $66\frac{6}{59}$ Berlinische Quart, oder 42,227 Rhein.≠, oder 55,022 Wiener Maaß.

Oel wird in Messina nach dem Caffiso von $12\frac{1}{2}$ Rotoli grossi, in Palermo aber nach dem Cantaro grosso verkauft.

Vom Handelsgewicht wird der *Cantaro grosso* zu 100 Rotoli grossi von 33 Unzen, oder zu 110 Rotoli sottili von 30 Unzen und zu 275 Libras von 12 Unzen; der *Cantaro sottile* aber zu 100 Rotoli sottili von 30 Unzen oder zu 250 Pfd. von 12 Unzen gerechnet.

Der *Rotolo* von 33 Unzen hält 18176 Holländ. As, = 15011,982 Cölln. As, oder 873,342 Franz. Grammes,
od. 1,76809 Pfd. in Amsterd., od. 1,7784 Pfd. in Augsb.,
≠ 1,8639 ≠ ≠ Berlin, ≠ 2,1551 ≠ ≠ Breslau,
≠ 1,8031 ≠ ≠ Hamburg, ≠ 1,7537 ≠ ≠ Kopenh.,
≠ 1,8682 ≠ ≠ Leipzig, ≠ 1,9256 ≠ av. d. p. in London,
≠ 2,3404 ≠ Troy in Lond., ≠ 1,5593 Pfd. in Wien;
der Rotolo von 30 Unzen hält 16524 Holländ. As, = 13647,556 Cöllnische As, oder 793,965 Franz. Grammes,
od. 1,6037 Pfd. in Amsterd., od. 1,6168 Pfd. in Augsb.,
≠ 1,6945 ≠ ≠ Berlin, ≠ 1,9592 ≠ ≠ Breslau,
≠ 1,6392 ≠ ≠ Hamburg, ≠ 1,5900 ≠ ≠ Kopenh.,
≠ 1,6984 ≠ ≠ Leipzig, ≠ 1,7506 ≠ av. d. p. in London,
≠ 2,1277 ≠ Troy in Lond., ≠ 1,4176 ≠ in Wien.
Die Libra von 12 Oncie à 30 Trapesi hält 6610 Holländische As = 5459,353 Cölln. As, od. 317,605 Fr. Grammen und 100 Libras = 64,299 Pfund in Amsterdam,

ob. 64,677 Pfd. in Augsb., ob. 67,784 Pfd. in Berlin,
" 78,376 " " Breslau, " 65,575 " " Hamburg,
" 63,604 " " Kopenh., " 67,941 " " Leipzig,
" 85,114 Troy-Pfd. in Lond., oder 70,028 Pfd. av. d p. in London,
" 56,709 Pfund in Wien.

Gold- und Silbergewicht, siehe unter Neapel.

Soest *),

in der dem Königl. Preußischen Hause gehörenden Westphälischen Grafschaft Mark, rechnet und zahlt auf eben die Art wie Cleve.

Von fremden Münzsorten gelten

Paderbornische und Münstersche Conventions- $\frac{1}{12}$ bey einzelnen Ausgaben, den Preußischen gleich, 5 Stüv. Cassa-, und 6 Stüv. Frankfurter-Geld.

Französische alte Louisd'or und Pistolen gelten 6¼ Rthlr. Frankfurter-Geld, und darüber.

Holländisches Geld kommt zu Zeiten vor, und der Gulden wird mit 40 Stüvern Frankfurter-Geld bezahlt.

An Scheidemünzen rouliren Cöllnische und Ostfriesische Stüv., desgl. kupferne Jülich- und Bergische halbe Stüver, nebst Füchsen zu ¼ Stüver.

Maaße und Gewichte.

Die Elle ist die Cöllnische, wie in Cleve; 8 derselben sind = 7 Berlinische Ellen.

Vom Getreidemaaß hat der jetzige neue Malter 12 Berlinische Scheffel. Der alte Malter, welcher 12 Mudde, 24 Scheffel, 96 Spint, 384 Becher hat, kommt ebenfalls vor; man muß daher jedesmal im Großen das Getreidemaaß entweder nach Berlinischen Scheffeln oder neuem Maaß, oder nach Mudden bestimmen, wovon man 12 auf 13 Berlinische Scheffel rechnet; sonst muß man mit Berlin. Scheffel zufrieden seyn. Im Kleinen hingegen gebraucht man gemeiniglich nur den halben Mudd, oder den

---

*) Dieser Name wird Sohst ausgesprochen.

alten Soestischen Scheffel, welcher eigentlich 1485 Franz. Cubikzoll, so wie der Mudd 2970 Franz. Cubikzoll, hält.

Getränkmaaß hat die Eintheilung und Größe, wie in Cleve und Hamm.

Gewicht zum Handel und auch zum Fleisch ist ebenfalls wie in Cleve.

Solothurn,

Canton von Helvetien, hat die Bernische Münzverfassung und ihren Zahlwerth; sonst haben die hiesigen

Rechnungsmünzen folgendes Verhältniß:

Krone.	Gulden.	Pfund.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Heller.
1	$1\frac{2}{7}$	$3\frac{1}{7}$	25	$66\frac{2}{7}$	100	800
	1	2	15	40	60	480
		1	$7\frac{1}{2}$	20	30	240
			1	$2\frac{2}{7}$	4	32
				1	$1\frac{1}{2}$	12
					1	8

Von wirklichen Münzsorten, die nach dem Berner-Fuß ausgeprägt seyn sollen, hat man gegenwärtig in Silber: 10ß, 5ß, $2\frac{1}{2}$, 1ß und halbe Batzenstücke, nebst Kreuzern, und halben oder Vierern.

Von Maaßen und Gewichten soll die hiesige Elle, nach Kruse, 243,7, und nach Paucton, $242\frac{1}{7}$ Franz. Linien halten.

Das Gewichtspfund hält nach Paucton, 10639, nach Fäß aber 10654 Holländ. As, = 8787, und 8899,386 Cölln. As, = 511,181 und 511,902 Franz. Grammen.

Sorgans,

oder Sargans, ehemalige Landvoigtey der Schweiz, welche den acht alten Orten zugehörte, und jetzt zu dem Helvetischen Canton St. Gallen geschlagen ist, rechnet gewöhnlich nach eben den Münzsorten und ihrem Zahlwerthe, wie Appenzell und St. Gallen.

Spanien

rechnet eigentlich nach acht verschiedenen Münzwährungen, nehmlich der Castilianischen, Mexikanischen, Catalonischen, Majoreanischen, Valenzischen, Arragonischen, Navarrischen und Canarischen.

I. Die Castilianische, als die Hauptwährung, ist die gangbarste, und enthält:

1) die gewöhnlichsten Castilianischen Rechnungsmünzen, wonach man gemeiniglich in Spanien rechnet, nemlich

Reales de Vellon zu 34 *Maravedis de Vellon* und *Reales de plata antigua* zu 34 *Maravedis de plata antigua*; verschiedene Kaufleute führen aber auch Buch und Rechnung allein nach *Maravedis*, welche sie, wie die Portugiesen ihre Rees, in Tausende und Millionen abtheilen, im Zählen aber 1 Quento Maravedis für 1 Million annehmen.

Das Verhältniß der sämmtlichen gewöhnlichsten Castilianischen Rechnungsmünzen ist:

Real de pl. antig.	Reales de Vell	Quartos.	Ochavos.	Maravedis de pl. antig.	Maravedis de Vellon.	Dineros. Castil.
1	$1\frac{15}{17}$	16	32	34	64	640
	1	$8\frac{1}{2}$	17	$18\frac{1}{17}$	34	340
		1	2	$2\frac{1}{4}$	4	40
			1	$1\frac{1}{32}$	2	20
				1	$1\frac{15}{17}$	$18\frac{15}{17}$
					1	10

Hiernach kann man beständig 17 Reales oder Maravedis de plata mit 32 Reales oder Maravedis de Vellon vergleichen.

2) Die alten Wechselmünzen der Castilianischen Währung werden bey dem ausländischen Handel, besonders aber zu Bestimmung der Wechselcourse gebraucht, weshalb sie für Spanien allgemein sind. Man theilt sie gemeiniglich und insgesammt in 20 Sueldos à 12 Dineros, und sie bestehen in dem

Ducado di cambio oder Wechsel-Ducaten von 375 Maravedis de plata antigua,

Doblon de plata antigua, oder alte Wechsel-Pistole, von 32 Reales de plata antigua.

Peso de plata antigua, oder alter Wechsel-Piaster von 8 Reales de pl. ant.

3) Die neuen oder Provinzial-Rechnungsmünzen Castil. Währung, sind bey dem einländischen Handel, zum Theil auch in Mallaga, gebräuchlich. Sie enthalten den

Doblon de plata nueva oder provincial, von 60 Reales de Vellon.

Peso de plata nueva oder provincial, von 15 Reales de Vellon.

Real de plata nueva oder provincial. von 2 Reales de Vellon, oder 34 Maravedis de plata nuevas.

Ducado de plata zu 11 Reales de plata antigua, oder 704 Maravedis de Vellon.

Ducado de Vellon zu 11 Reales de Vellon oder 374 Maravedis de Vellon.

4) Die nur bey gewissen Gelegenheiten vorkommenden Castil. Rechnungsmünzen sind:

Der Ducado de oro von $45\frac{5}{8}$ Reales de Vellon.

Der Fracht-Ducado zu 12 Reales de plata antigua in Cadix, und $22\frac{1}{2}$ Real de Vellon in Mallaga.

Der Escudo al Sol zu 32 Reales de Vellon.

Der Escudo de oro zu 40 Reales de Vellon.

Der Escudo de Vellon zu 10 Reales de Vellon.

Der Real de plata coriente zu 612 Castil. Dineros in Bilbao

Der daselbst gewöhnl. Real de plata von 512 Castil. Dineros.

Der Blanca in Mallaga, von $\frac{1}{2}$ Maravedi de Vellon.

Der Carnado daselbst, von $\frac{1}{4}$ dergleichen.

Der Dublon de oro de Cabeza zu 14 Reales 9 Maravedis de Vellon.

Der Ducado de plata nueva zu $16\frac{1}{2}$ Real de Vellon.

Der Zahlwerth dieser Castilianischen Rechnungsmünzen ist für die Cölln. Mark fein Silber $193\frac{1}{2}$ Real de Vellon, $102\frac{4}{7}$ Reales de plata antigua, 9,32 Ducado de cambio, 12,85 Pesos, und 3,2112 Doblones de plata antigua.

II. Die Mexikanische Währung ist nicht allein im Spanischen Amerika gewöhnlich, sondern nach ihr werden auch die Spanischen wirklichen Münzsorten ausgeprägt und gestempelt; z. B. 8 Reales auf 1 Spanischen Piaster, wor-

unter man Mexikan. Reales zu verstehen hat. Ihr Verhältniß ist:

Peso.	*Reales.*	*Quartos.*	Mexikan. *Maraved.*
1	8	128	272
	1	16	34
		1	$2\frac{1}{8}$

und der Zahlwerth ist für die Cölln. Mark fein Silber $9\frac{29}{43}$ Pesos oder $77\frac{17}{43}$ Reales Mexikanischer Währung.

III. Die Catalonische Währung ist unter Barcelona beschrieben;

IV. die Majorcanische unter Majorca;

V. die Valenzische unter Valenzia und Alicante;

VI. die Arragonische unter Arragonien;

VII. die Navarrische unter Navarra;

VIII. die Canarische, welche in den Spanischen bey Afrika gelegenen Inseln Canaria, Teneriffa, Ferro, Fuerte-Ventura, Gomera, Lancerota und Palma gebräuchlich ist, besteht in

Peso Corr.	*Real. de plata.*	*Real. Corr.*	*Quart. Corr.*
1	8	10	80
	1	$1\frac{1}{4}$	10
		1	8

deren Zahlwerth durch die Cölln. Mark fein Silber zu $12\frac{17}{28}$ Pesos oder $128\frac{1}{2}$ Reales Corr. bestimmt wird.

Tabelle

zur

Uebersicht der sämmtlichen Spanischen Rechnungsmünzen aller acht Währungen, in welcher die Größe oder der Werth einer jeden, zu Vergleichung derselben mit den andern, und auch der wirklichen Spanischen Münzen in Castilian. *Dineros*, als der kleinsten Spanischen Rechnungsmünze, angegeben ist.

Spanische Rechnungsmünzen. I. Castilianische Währung.	Castilianische *Dineros.*
Der *Doblon de plata antigua* oder die alte Wechsel-Pistole von $60\frac{4}{17}$ Reales de Vellon	20480
Der *Doblon de plata nueva*, oder die neue Provinzial-Rechnungs-Pistole von 60 Reales de Vellon	20400

Spanisch-Castilianische Währung.	Castilianische *Dineros.*
Der *Ducado de oro* von $45\frac{1}{4}$ Reales de Vellon	15555
Der *Escudo de oro* von 40 Reales de Vellon	13600
Der *Escudo al sol* von 32 Reales de Vellon	10880
Der Sracht-*Ducado* von 12 alten Silber-Realen	7650
Der *Ducado de cambio* oder Wechsel-Ducat von 375 alten Silber-Maravedis; 17 Stück sind = 120000 Dineros, 1 Stück aber	$7058\frac{12}{17}$
Der *Ducado de plata* oder Silber-Ducat von 374 alten Silber-Maravedis	7040
Der *Ducado de plata doble* in Mallaga von $703\frac{1}{8}$ Maravedis de Vellon, wovon 4 Stück 28125 Dineros betragen, und 1 Stück . .	$7031\frac{1}{4}$
Oder auch 100 *Ducados* für 2068 Reales, kommen 35156 Dineros auf 5 Ducados, und 1 Ducado enthält alsdann	$7031\frac{1}{5}$
Der *Ducado de plata nueva* von $16\frac{1}{2}$ Reales de Vellon, oder	5610
Der *Peso de plata antigua* oder der alte Wechsel-Piaster von $15\frac{1}{17}$ Reales de Vellon ,	5120
Der *Peso de plata nueva* oder der neue Provinzial-Piaster von 15 Reales de Vellon .	5100
Der *Doblon de oro de Cabeza* von $14\frac{9}{34}$ Reales de Vellon, oder	4850
Der *Ducado del Rey* oder *del Norte* in Mallaga zu $11\frac{1}{34}$ Reales de Vellon	3750
Der *Ducado de Vellon* oder sogenannte Kupfer-Ducat zu 11 Reales de Vellon	3740
Der *Escudo de Vellon* von 10 Reales de Vellon	3400
Der alte *Sueldo* zur alten Wechsel-Pistole à 12 Dineros	1024
Der neue *Sueldo* zur Provinzial-Rechnungs-Pistole à 12 Dineros	1020
Der *Real de plata nueva* oder Provinzial-Silber-Real von 34 neuen oder Provinzial-Silber-Maravedis oder 17 Quartos	680
Der *Real de plata antigua* oder der alte Silber-Real von 34 alten Silber-Maravedis oder 16 Quartos	640
Der *Real de plata doble* in Mallaga von $1\frac{7}{8}$ Reales de Vellon, wovon 2 Reales 1275 Dineros betragen, 1 Real aber	$637\frac{1}{2}$
Der *Real de plata corriente* in Bilbao zur Wolle	612

Spanisch-Castilianische Währung.	Castilianische. *Dineros*
Der *Real de plata* zur Wolle ebendaselbst .	512
Der *Sueldo* zum Wechsel-Ducaten à 12 Dineros, wovon 17 Sueldos 6100 Dineros machen. 1 Sueldo aber	$352\frac{16}{17}$
Der *Sueldo* zum *Ducato de plata* à 12 Dineros	352
Der *Real de Vellon* oder sogenannte Kupfer-Real von 34 Maravedis de Vellon oder $8\frac{1}{2}$ Quartos	340
Der *Sueldo* zum alten Wechsel-Piaster à 12 Dineros	256
Der neue *Sueldo* zum neuen oder Provinzial-Rechnungs-Piaster à 12 Dineros	255
Der *Sueldo* zum *Ducado de Vellon* von 12 Dineros	187
Der *Dinero* zur alten Wechsel-Pistole, wovon 3 Dineros 256 Castilian. machen; 1 Dinero aber	$85\frac{1}{3}$
Der *Dinero* zur neuen oder Provinzial-Rechnungs-Pistole	85
Der *Quarto* von 4 Maravedis de Vellon . .	40
Der *Dinero* zum Wechsel-Ducaten, wovon 17 Dineros 500 Castilian. betragen, und 1 Dinero	$29\frac{7}{17}$
Der *Dinero* zum Silber-Ducaten, wovon 3 Dineros = 88 Castilianischen sind; 1 Dinero	$29\frac{1}{2}$
Der *Dinero* zum alten Wechsel-Piaster, wovon 3 Stück 64 Castilianische Dineros betragen, 1 Dinero aber	$21\frac{1}{3}$
Der *Dinero* zum neuen oder Provinzial-Rechnungs-Piaster, wovon 4 Stück 85 Castil. Dineros ausmachen, 1 Dinero aber . . .	$21\frac{1}{4}$
Der *Ochavo* von 2 Maravedis de Vellon . .	20
Der neue oder Provinzial-Silber-*Maravedi* von 2 Maravedis de Vellon	20
Der alte Silber-*Maravedi*, wovon 17 auf 320 Castilian. Dineros gehen; auf 1 Stück aber	$18\frac{14}{17}$
Der *Dinero* zum *Ducato de Vellon*, wovon 12 auf 187 Castilian. Dineros gehen; auf 1 Stück aber	$15\frac{7}{12}$
Der *Maravedi de Vellon*	10
Die *Blanca* zu Mallaga	5
Der *Cornado* daselbst, wovon 2 Stück auf 5 Castilian. Dineros geben, und 1 Stück auf .	$2\frac{1}{2}$
Der Castilianische *Dinero*, von	1

	Castilianische Dineros.
II. Mexicanische Währung.	
Der *Peso de plata* von 8 Reales de plata oder wirkliche Piaster	6800
Der *Real de plata* von 16 Quartos oder 34 Maravedis de plata, oder der wirkliche $\frac{1}{8}$-Piaster	850
Der *Quarto* oder $\frac{1}{16}$-Real, wovon 8 Stück 425 Castilian. Dineros betragen, und 1 Stück .	53$\frac{1}{8}$
Der *Maravedi de plata*	25
III. Catalonischr Währung.	
Die *Libra* von 20 Sueldos à 12 Dineros, wovon 7 Libras 25600 Castilianische Dineros betragen; 1 Libra aber	3657$\frac{1}{7}$
Der Silber-Real von 3 Sueldos, wovon 7 Catalonische Silber-Reale 3840 Dineros betragen; 1 Real aber	548$\frac{4}{7}$
Der *Real de Ardites* von 2 Sueldos, wovon 7 Reales 2560 Castil. Dineros betragen; 1 Real aber	365$\frac{3}{7}$
Der *Sueldo* von 12 Dineros, wovon 7 Sueldos 1280 Castil. Dineros betragen; 1 Sueldo aber	182$\frac{6}{7}$
Der *Dinero* von 2 Mallas, wovon 21 Stück 320 Castilianische betragen; 1 Catal. Dinero aber	15$\frac{5}{21}$
Der *Malla*, wovon 21 Stück 160 Dineros betragen; 1 Malla aber	7$\frac{13}{21}$
IV. Majorcanische Währung.	
Die *Libra* von 10 Reales, 20 Sueldos à 12 Dineros, wovon 3 Libras = 13600 Castilianischen Dineros sind; 1 Libra aber	4533$\frac{1}{3}$
Der *Real de Majorca* von 2 Sueldos, wovon 3 Reales = 1360 Castilian. Dineros sind; 1 Real aber	453$\frac{1}{3}$
Der *Sueldo de Majorca* von 2 Tresetas, wovon 3 Sueldos = 680 Castil. Dineros; 1 Sueldo aber	226$\frac{2}{3}$
Die *Treseta* von 3 Dobleros, wovon 3 Tresetas = 340 Castilianische Dineros; 1 Treseta aber	113$\frac{1}{3}$
Der *Doblero* von 2 Dineros, wovon 9 Dobleros = 340 Castilianischen Dineros sind; 1 Doblero aber	37$\frac{7}{9}$
Der *Dinero majorc.* von 2 Mallas, wovon 9 Dineros = 170 Castil. Dineros; 1 Dinero aber	18$\frac{8}{9}$
Der *Malla*, wovon 9 Mallas = 85 Castil. Dineros; 1 Malla aber	9$\frac{4}{9}$

	Castilianische Dineros.
V. Valenzische Währung.	
Ducado in Alicante von 11 neuen Silber-Realen	5632
Die *Libra* von 20 Sueldos à 12 Dineros ist	
a) gewöhnlich dem Castilianischen alten Wechsel-Piaster gleich, von	5120
b) bey Zoll- und Kronrechnungen dem Castil. neuen Rechnungs Piaster gleich, von . .	5100
Der *Real de plata antigua*, von 2½ Sueldos, ist dem Castil. alten Silber-Real gleich, und beträgt	640
Der *Real de plata nueva*, von 2 Sueldos, ist dem Bilbaoschen Real de plata zur Wolle (s. Castil. Währung) gleich, und hält	512
Der Valenzische *Real de plata* von 1½ Sueldos	384
Der *Sueldo* von 12 Dineros, ist dem Castil. Sueldo zum alten Wechsel-Piaster gleich, und hält	256
Der *Dinero* ist wieder dem Castil. Dinero zum alten Wechsel-Piaster gleich, und hält . .	21⅓
VI. Arragenische Währung.	
Die *Libra Jaquesa* von 20 Sueldos à 16 Dineros	6400
Der *Real* von 2 Sueldos, ist der Castilianische alte Silber-Real, von	640
Der *Sueldo*, von 16 Dineros	320
Der *Dinero* ist der Castil. Ochavo oder neue Provinzial-Silber-Maravedi, von . . .	20
VII. Navarrische Währung.	
Der Navarr. *Ducado*, von $6\frac{8}{17}$ Libras, wovon 9 Ducados 62720 Castilianische Dineros betragen; 1 Ducado aber	$6968\frac{8}{9}$
Die Navarr. *Libra* von 10 Grossos à 6 Maravedis oder à 12 Cornados, wovon 3 Libras 3200 Castil. Dineros betragen; 1 Libra aber	$1066\frac{2}{3}$
Der Navarr. *Real* von 6 Grossos ist mit dem Castilian. alten Silber-Real gleich, und beträgt	640
Der *Targa* von 4 Ochavos, wovon 9 Tarjas 1280 Castil. Dineros betragen; 1 Tarja aber . .	$142\frac{2}{9}$
Der *Grosso* oder *Gruesco* von 3 Ochavos, wovon 3 Grossos 320 Castilianische Dineros machen; 1 Grosso aber	$106\frac{2}{3}$
Der *Ochavo* von 4 Cornados, wovon 9 Navarr. Ochavos = 320 Castilian. Dineros; 1 Ochavo aber	$35\frac{5}{9}$

Spanisch-Navarrische Währung.	Castilianische Dineros.
Der Navarr. *Maravedi* von 2 Cornados, wovon 9 Maravedis 160 Castilian. Dineros betragen; 1 Maravedi aber	$17\frac{7}{9}$
Der *Cornado* in Navarra, wovon 9 Cornados = 80 Castil. Dineros sind; 1 Cornado aber	$8\frac{8}{9}$

VIII. Canarische Währung.

Der *Peso corriente*, von 8 Reales de plata, ist dem alten Wechsel-Piaster gleich, von . .	5120
Der *Real de plata*, von $1\frac{1}{4}$ Courant-Real, ist dem alten Silber-Real gleich, von . . .	640
Der Courant Real von 8 Quartos corrientes, kommt mit dem Valenzischen neuen Silber-Real überein, und beträgt	512
Der *Quarto* Courant enthält	64

Die wirklich geprägten Spanischen Münzsorten mit ihrem Werth in Castilianischen alten Silber-Reales und Reales de Vellon, sind folgende. (Zur Vergleichung derselben mit den Rechnungsmünzen der Spanischen Währungen, ist in der letzten Linie ihre Größe oder ihr Werth in Castilianische Dineros beygefügt.)

In Gold:	*de plata* Real.	*de plata* Quart	*de Vellon* Real.	*de Vellon* Mar.	Castil. Dineros.
Der Doblon de a ocho oder Medalla, Quadrupel oder die 4fache Pistole von 8 Escudos de oro oder 16 Piaster .	170	—	320	—	108800
Der Doblon de a quarto, medio Medalla, Doppel-Pistole von 4 Escudos oder 8 Piastern	85	—	160	—	54400
Der Doblon de oro oder die einfache Pistole oder Doppie von 2 Escudos oder 4 Piastern . .	42	8	80	—	27200
Der medio Doblon oder Escudo de oro, efetivo, oder die halbe Pistole von 1 Escudo od. 2 Piastern	21	4	40	—	13600

Gold:	de plata Real.	de plata Qurt.	de Vellon Real	de Vellon Mar.	Castil. Dineros.
Der Escudilo oder Peso duro de oro, medio Escudo de oro, Coronilla Durillo von 1 Piaster	10	10	20	—	6800
In Silber:					
Der Peso duro, fuerte, Escudo de plata, Piaster od. Span. Thaler	10	10	20	—	6800
Der halbe, oder Escudo de Vellon	5	5	10	—	3400
Der $\frac{1}{4}$, oder Peseta Mexicana	2	$10\frac{1}{2}$	5	—	1700
Der $\frac{1}{5}$, oder Peseta provinzial	2	2	4	—	1360
Der $\frac{1}{8}$, oder Real de plata Mexicana	1	$5\frac{1}{4}$	2	17	850
Der $\frac{1}{10}$, od. Real de plata provincial	1	1	2	—	680
Der $\frac{1}{16}$, od. halbe Mexikanische Silber Real	—	$10\frac{8}{9}$	1	$8\frac{1}{2}$	425
Der $\frac{1}{20}$, oder Real de Vellon	—	$8\frac{1}{2}$	1	—	340
In Kupfer:					
Der Doppel-Quarto			—	8	80
Der einfache			—	4	40
Der Ochavo oder jetzige neue Maravedi de plata			—	2	20
Der Maravedi de Vellon . . .			—	1	10

Von Papiergeld hat man *Vales* oder Anweisungen auf die aus Amerika zu erwartenden Silber-Piaster, welche dort bey dem vorletzten Kriege mit England wegen der Kaperey zurückgehalten wurden. Sie verlieren, gegen Silber-Piaster, gegenwärtig an 60 pCt. m. od. w.

Spanische Wechselarten oder Preise nach dem Silberpari.

Cadix u. Madrid giebt	empfängt	zu oder in
1 Wechsel-Ducaten von 375 Mar. pl.	* 103 Pf. vls. Bco.	Amsterd.
40 Real de plata nuev.	* $25\frac{15}{16}$ Lire fuori Bco.	Genua
* 118 Wechsel-Piaster	100 Pez. à $5\frac{3}{4}$ L. fuor. Bco.	Genua

Cadix u. Madrid giebt	empfängt	zu oder in
1 Wechsel-Ducaten	* 94,85 Pf. vls. Bco.	Hamburg
1 Wechsel-Pistole	* 2640¾ Rees.	Lissabon
* 119½ Wechsel-Piaster	100 Pezze da otto.	Livorno
1 Wechsel-Piaster	* 39¾ penc. Sterl.	London
* 283½ Marav. de plata	1 Duc. di Regno.	Neapel
1 Wechsel-Pistole	* 16,172 Francs.	Paris
1 Wechsel-Piaster	* 4,0415 "	
* 338¼ Marav. de plata	1 Duc. Bco.	Venedig.

Note. Von Cadix aus zieht man auf alle hier genannte Oerter, ausgenommen Amsterdam, à 90 Tage nach Dato, und von Barcelona auf Genua zieht man eigentlich 7 Libras Catal. für 24/25 Lire fuori Bco. in Genua, nach dem Silber-Pari.

Der Uso der auf Spanien gezogenen Wechselbriefe ist 60 Tage nach Dato, bey Französischen Briefen aber nur 1 Monat. Für die innerhalb Spaniens ausgestellten Wechsel hat man 8, und für die außerhalb Spaniens vollzogenen 14 Respecttage. Die à vista gestellten Wechsel müssen bey der Präsentation bezahlt oder protestirt werden. Nichtacceptirte Wechsel haben ebenfalls keine Respecttage, sondern müssen protestirt und bis zur Verfallzeit aufgehoben werden; genießen aber, wenn noch vor Ablauf der Verfallzeit acceptirt wird, die üblichen Respecttage. Cadix hat nur 6 Respecttage.

Spanische Maaße und Gewichte.

Von Längenmaaßen überhaupt werden seit 1766 auf einen Grad des Aequators 16⅔ Reise-Meilen, 20 gemeine Meilen oder Stunden, 26⅔ gesetzmäßige Meilen, 80 Migerios oder Millieires, 2666⅔ Cordeles, 66666⅔ Orgyes und 80000 Passos oder geometrische Schritt gerechnet.

Der *Estado*, *Braza* oder *Toesa*, oder Spanischer Faden, hält 1½ Passos, 2 Varras, 4 Codos, 6 Pies, 8 große und 24 kleine Palmos, 72 Pulgados, 96 Dedos, 1152 Lineas.

Die Castilianische Elle, *Vara*, hält 375,9 Franz. Lin., und 100 Castilianische Ellen = 84,796 Franz. Metres, od. 126,689 Ellen in Berlin, od. 147,238 Ellen in Breslau, " 122,642 Brabanter Ellen, " 108,8303 " " Wien, " 92,7003 Englische Yards.

Der *Pies*, oder Spanische Schuh, hält 125,3 Franz. Linien = 282,655 Franz. Millimetres, und ist 9 5/12 pCt. kürzer, als der Rheinländische, oder 10 Spanische = 9 Rheinl. Fuß. Der Estado hält also 751,8, der Passo 626,5, der Codo 187,9, der große Palmo 93,97, der kleine 31,32,

der Pulgado 10,44, der Dedo 7,83, und die Linea 0,65 Franz. Linien.

Vom Land- und Feldmaaß hält der *Fanega* 4900 □Varas, = 1,344 Berl. kleinen Morgen; und 1 Zugada oder Yugada hält 41⅔ Fanegas. Man hat auch Fanegas von 500, und Aranzadas von 400 □Estadales.

Der Castilian. Getreide-*Cahiz*, von 12 Fanegas, 144 Celemines oder Almudes, und 576 Quartillos, hält 2881 Franz. Cubikzoll, = 5,7149 Franz. Decaliter; und 100 Castilianische Getreide-Cahiz = 104,425 Berliner-, oder 53,194 Dresdner Schfl. od. 92,935 Wiener Metzen.

Die Salz-Last hat 4 Cahizes, und man rechnet 100 Last aus Cadix für 77 Last Salz in Danzig, 67 in Königsberg, 69 in Riga, 56 in Reval, 58 in Libau, 11½ Hundert in Amsterdam, und 6410 Bushel in Liverpool.

Der Castilian. *Cantaro* zu Wein, Branntwein, Honig ꝛc. wird auch Arroba major genannt, und in 8 Acumbres oder 32 Quartillos vertheilt; er hält 794 Franz. Cubikzoll, wie in Mallaga.

Die Oel-*Arroba menor* hält 620 Franz. Cubikzoll, = 12,298 Franz. Liter, und wiegt 25 Pfund Castilian. = 11,5222 Franz. Grammes,

od. 23,326 Pfd. in Amsterdam, od. 24,591 Pfd. in Berlin,
- 28,433 " " Breslau, " 26,462 " " Danzig,
- 23,789 " " Hamburg, " 23,074 " " Kopenh.,
- 24,648 " " Leipzig, " 25,405 " av. d. p. in London,
- 30,878 Troy-Pfd. in Lond., " 20,573 " in Wien.

Der *Moya* Wein hält 16, die Pipa 27, und die Botta 30 Cantaro.

Vom Castilianischen Handelsgewicht wird der Quintal macho zu 6 Arrobas, 150 Libras oder Pfund, der gewöhnliche Quintal aber zu 4 Arrobas oder 100 Libras à 2 Marcos gerechnet. Das Pfund wiegt 9592 Holländ. As, wie in Mallaga.

Gold- und Silbergewicht ist die Castilianische Mark von 8 Oncas, 64 Ochavos, 128 Adarmes, 384 Tomines, 4608 Granos; sie wiegt 4796 Holl. As, oder 230,433 Fr. Grammen, und 100 Castilian. Mark = 98,535 Mark Cölln.-, oder 98,557 Mark Berliner-, od. 82,106 Mark Wiener Markgewicht.

Das Probiergewicht ist eben diese Mark von 24 Karat à 4 Gran fein Gold, und von 12 Dineros à 24 Granos fein Silber. Der Gran fein Gold Probiergewicht hält 48, fein Silber 16 Grani ordinäres Gold- und Silbergewicht.

Verarbeitetes Silber ist 9 Dineros fein = 11 Loth 15 Grän Cölln. fein.

Das Juwelen- und Perlengewicht ist die Castilianische Onca von 140 Quilates à 4 Granos. Der Quilat oder Karat wiegt 4,28 Holl. As, = 3,535 Cölln. As.

Das jetzige Medicinal- und Apothekergewicht ist die Castilianische Mark von 8 Oncas, 64 Drachmas, 192 Escrupulos, 384 Oboles, 1152 Caracteres, 4608 Granos, wovon 28 Unzen mit 27 Unzen des Deutschen Apothekergewichts gleich sind.

Von zählenden Gütern rechnet man 1 Millar zu 1000 Piezas, 1 Gruessa zu 12 Dozenas à 12 Piezas.

Stettin,

die Hauptstadt des Königl. Preußischen Vorpommerns, und die Städte Anklam, Demmin, Swienemünde, desgleichen Hinterpommern, mit den Städten Colberg, Stolpe und Stargard, rechnen, zahlen, und haben eben die Münzverfassung, wie Berlin.

Wechsel-Arten auf Amsterdam, Hamburg, Dänemark à 3, 4, 6, 8 Wochen, auf Bordeaux und London à 2 Monat, sind wie in Berlin. Sonst ist der Uso auf England und Frankreich eigentlich 1 Monat, auf Amsterdam 6, und auf Hamburg 4 Wochen. Insbesondere wechselt man hier auf

Kopenhagen, und giebt nach dem Silberpari * 123,53 Rthlr. Preuß. Cour. für 100 Thlr. Dänisch Courant pr. Cassa.

Maaße und Gewichte

in Pommern sind gegenwärtig den Berlinischen gleich. Insbesondere kommt noch vor

1) Bey dem Land- oder Feldmaaß, die Häger- oder Vlämische Hufe zu 1½ Tripelhufen, 2 Landhufen, 3 Priesterhufen, 4 Haaken oder Wendische Hufen, und 60 Morgen zu 300 Pommerschen und 440 Rheinländ. □Ruthen.

2) Der Getreide-Winspel wird zuweilen zu 26, 27 bis 28 Berlin. Scheffeln bedungen; 1 Last Getreide hält 72, 1 Tonne Getreide 2½ Berlinische Scheffel. 1 Sieb ist ½ Scheffel.

3) Brennholz wird nach Faden zu 7 Fuß Höhe und Breite gerechnet und hält zu 3 Fuß Klobenlänge 147 Rheinl. Cubikfuß; 10 Faden = circa 3 Berliner Haufen.

4) Wein

4) Wein wird nach der Landes-Faſtagie verkauft, und 1 Orhoft zu 1½ Ahm, 3 Eimer, 6 Anker à 30 Berl. Quart Viſirmaaß gerechnet. Gemeiniglich enthält der Orhoft weißer Franzwein, Medoc und Muscat 180 Berl. Quart; Cahors, Hochländer und Bergerac 160 bis 165; das Stück Piccardan 1½ Orhoft oder 270 Berliniſche Quart; das Stück Tavel und Roquemaure 210 à 215 Berlin. Quart.

5) Beym Gewicht rechnet man die Bürde Stahl zu 3 Centnern, den Lägel Stevermärkiſchen Stahl zu 140 bis 160, einländiſchen zu 100 Pfund.

6) Grüne oder ſchwarze Oelſeife wird nach Tonnen zu 4 Vierteln verkauft. Das Viertel wiegt, friſch aus der Siederey genommen, 70 Pfund netto.

7) Von zählenden Gütern rechnet man, außer den in der Einleitung (und beſonders zu dem Holzhandel unter dem Buchſtaben o erwähnten, in Pommern noch:

das Stroh zu 6 Wall à 80 Schock, oder zu 480 Schock;
den Moller zu 30 Stück;
den Fimm zu 100 Schöfen oder Bund Deckſtroh à 1 Fuß dick; 1 Bund wird auf 1 □Fuß Dach beſtimmt;
die Laſt ungehöhete Heringe 13 Tonnen, gehöhete aber, oder vollgemachte, 12 Tonnen;
den Soller Schleifſteine zu 80 Stück;
den Chalter Steinkohlen zu 18 Tonnen à 3 Scheffel;
die Recke Leinwand zu 16 Ellen;
das Stück Garn zu 20 Fitzen à 40 Faden zu 3 auch 4 Ellen.

8) Schiffe werden mehrentheils nach Holländ. Laſten befrachtet, wovon 5 auf 4 Stettiniſche Laſten gehen. Auf die Holländiſche Laſt rechnet man: 4000 Pfund, bey Eiſen und andern ſchweren Gütern; 2000 Pfund, bey Hanf, Hanfheede und andern leichten Gütern; desgleichen 56½ Scheffel Getreide, 13 Tonnen Heringe, 8 Orhoft Wein, 5 Schock Pipen-, 7 Schock Orhoft-, oder 12 Schock Orhoftboden-Stäbe, 9 Schock Tonnen-, oder 14 bis 16 Schock Tonnenboden-Stäbe, 1¼ Schock Franz-Holz, 2½ Schock Klappholz, 8 Schock Böttcher Pipen-, 10 Schock Böttcher Orhoft-, 16 Schock Böttcher Tonnen-, 20 Schock Böttcher Orhoftboden- und 24 bis 32 Schock Böttcher Tonnenboden-Stäbe, 65 Cubikfuß Eichen-Schiffsholz oder Planken, oder 70 Cubikfuß fichtne Balken, 350 Stück große und 400 Stück kleine Candiskiſten.

Auch nach *Mille* oder Großtauſenden werden Schiffe befrachtet; wonach 5 Schock Franz-Holz, 10 Schock Klappholz, 20 Schock Pipenſtäbe, 30 Schock Orhoftſtäbe, 40 Schock

Tonnenstäbe, 60, 80 bis 120 Schock Bodenstäbe, 260 Cubikfuß Eichen-Schiffsholz und Planken, oder 280 Cubikfuß fichtene Balken auf ein *Mille* gerechnet werden.

Wenn man das Schiffpfund zu Wasser bedingt, so wird es gemeiniglich zu 400 Pfund Schwedisch gerechnet.

Das hiesige Banco Comtoir hat die Einrichtung der Berlinischen Bank, von der es abhängt.

Stockholm, s. Schweden.

Stralsund,

die Hauptstadt des bisherigen Schwedischen Vorpommerns, auch Wolgast, Greifswalde, und die Insel Rügen, rechnen gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 48 Schillingen à 12 Pfennig.

Städtische Departements und Gerichte rechnen nach

Gulden zu 24 Schillingen à 12 Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen Schwedisch-Pommerschen Rechnungsmünzen.

Thaler.	Pommersche Gulden	Sundische Mark	Gute Grosch.	Schillinge.	Sechslinge.	Witten.	Pfenninge.
1	2	6	24	48	96	192	576
	1	3	12	24	48	96	288
		1	4	8	16	32	96
			1	2	4	8	24
				1	2	4	12
					1	2	6
						1	3

Note. Die Rechnung nach Sundischen Mark zu 16 Sundischen Schillingen, jetzt Sechslingen, ist nicht mehr gewöhnlich.

Der Zahlwerth ist Courant, worunter man die hier mehrentheils nur vorkommenden $\frac{1}{12}$ Rthlr. versteht, in denen die Cölln. Mark fein Silber zu $12\frac{1}{2}$ Rthlr. ausgebracht ist.

Wirkliche Schwedisch-Pommersche Münzsorten sind in

Gold: Ducaten, die man schon lange nicht mehr ausgeprägt hat.

Silber: Seit 1763 nach dem Leipziger Fuß ausgeprägte Zwey- und Ein-Drittel-Stücke, zu 32 und 16 ßl.

Zwey- und Ein-gGroschen-Stücke, zu 4 und 2 ßl.
Schillinge, Sechslinge und Witten, zu 12, 6 und 3 Pf.
Kupfer: Witten.

Von diesen Sorten sind aber die Zwey- und Ein-Drittel-Stücke fast gänzlich verschwunden.

Von fremden Münzsorten courstren in

Gold: Pistolen-Sorten, das Stück zu $4\frac{2}{3}$ Rthlr.; sie gelten wohl $4\frac{3}{4}$ Rthlr. und darüber, werden aber oft zu 5 Rthlr. gerechnet, und mit einigen Procenten gegen $\frac{1}{12}$ verwechselt.

Ducaten, meistens Holländische, sollten eigentlich $2\frac{2}{3}$ Rthl. gelten, werden aber zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr. und darüber angenommen.

Silber: Braunschw. Lüneburg., Sächsische und Brandenburgische 2- und 1-Drittel sollten eigentlich 32 und 16 ßl. gelten, werden aber einzeln zu 33 und $16\frac{1}{2}$ ßl. angenommen. In Summen gewinnen sie 3 pCt. gegen $\frac{1}{12}$ oder hiesiges Courant, zu welchem Werthe man sie seit 1777 auch bey öffentlichen Cassen annimmt.

Schwedische ältere 10- und 5-Oer, d. i. 4- und 2-Groschen-Stücke, oder sogenannte Piecen zu 8 und 4 ßl., roulliren hier am meisten, und machen, nebst den hiesigen 2-Groschenstücken, jetzt das eigentliche Courant aus.

Stralsund wechselt und giebt in Courant, nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam * $127\frac{5}{12}$ Rthlr. für 250 fl Holländ. Courant.
Hamburg à 65 Tage nach Dato, * $135\frac{1}{12}$ Rthlr. für 300 Mark Hamb. Banco.
Stockholm * $136\frac{5}{12}$ Rthlr. für 100 Speciesthaler.

Uso ist bey allen Wechseln 1 Monat nach Sicht.

Respecttage sind Sechs, Sonn- und Festtage mitgerechnet.

Maaße und Gewichte

sind vorschriftlich den Lübischen oder Lübeckschen gleich.

Vom Land- oder Feldmaaß hat 1 Hägerhufe 60, 1 Landhufe 30, und 1 Haakenhufe 15 Morgen à 300 □Ruthen.

Vom Getreidemaaß hat 1 Last 8 Drömt, 32 Tonnen, 96 Scheffel, 384 Fehrt oder Viertel, 1536 Metzen; der Scheffel ist dem Lübeckschen gleich.

Vom Weinmaaß hat 1 Orhoft $1\frac{1}{2}$ Ohm, 6 Anker, 108 Kannen, 216 Pott, 864 Pegel. Der Pott ist dem Lübeckischen Quartier gleich.

Die Tonne Bier hält 192 Pott.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 20 Liepfund oder 280 Pfund, 1 Centner 112 Pfund, 1 Stein Wolle 10 Pfund, 1 schwerer Stein 21 Pfund nach der Licent-Taxe. Das Pfund ist dem Lubeckischen Pfunde vollkommen gleich. Höker und Schlächter aber wiegen hier mit Cöllnischem Gewichte.

Eine schwere Schiffslast beträgt 4000 Pfund.

Von zählenden Gütern kommen (außer den in der Einleitung bemerkten Dechern, Mandel, Stiegen, Zimmern, Schock, Wall und Großhunderten) auch Lasten Butter, gesorten Salz und Fleisch à 12 Tonnen, Boysalz à 18 Tonnen, ungehöhete Heringe à 13, gehöhete zu 12 Tonnen, und Zwölfter a 12 Stück vor.

Straßburg,

ehemals die Hauptstadt im Elsaß, und jetzt in dem Französ. Departement des Niederrheins, rechnet, zahlt und hat die Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, wie Frankreich.

Wegen Angrenzung des rechten Rheinufers rechnet man auch nach dem Deutschen 24-Gulden-Fuße; wonach die Deutschen Münzsorten angenommen werden.

Die hier jährlich gehaltenen zwey Messen, deren jede vierzehn Tage währen, sind:

1) Die Johannis-Messe, welche den Tag nach Johannis anfängt.
2) Die Weihnachts-Messe fängt den Tag nach Weihnachten an.

Stuttgard, s. Würtemberg.

Tecklenburg,

Grafschaft in Westphalen, ehemals dem Königlich-Preußischen Hause gehörig, rechnet gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 21 Schilling à 12 Pfennig,

deren Zahlwerth nach dem Preußischen Courantfuß, die Cöllnische Mark fein Silber zu 14 Rthlr., bestimmt wird. 7 Schill. betragen 8 gGr., und 2 gGr. 21 Tecklenb. Pfennig.

Von Maaßen werden 100 Legerllen, wonach man sowohl hier, als in ganz Westphalen, die Leinwand rechnet, mit 175 Brabantischen Ellen verglichen.

Thurgau und Toggenburg,

jenes jetzt ein besonderer Canton von Helvetien, und dieses (eine ehemalige Grafschaft) zu dem Canton St. Gallen geschlagen, rechnen beyde gewöhnlich nach eben den Münzen und ihrem Zahlwerth, wie Appenzell und St. Gallen.

Toulon,

eine Französische Seestadt am Mittelländischen Meere, in der ehemaligen Provence, rechnet, zahlt, und hat eben die Münz-, Maaß-, Gewichts- und Wechselverfassung, wie Frankreich,

---

Trier,

ehemals die Hauptstadt des eben so genannten geistlichen Kurfürstenthums, desgleichen Coblenz, ferner Selters, und überhaupt alle Städte des ganzen ehemaligen Erzstiftes Trier, rechnen gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 54 Petermännchen.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen.

Reichsthaler.	Reichsgulden.	große Petermännchen.	kleine Petermännchen.	Kreuzer.
1	1½	18	54	90
	1	12	36	60
		1	3	5
			1	1⅔

Note. Kleine Petermännchen werden auch Albus genannt, und man rechnet 16½ Stück auf 1 Französ. Livre.

Der Zahlwerth ist hier der 24-, mehrentheils aber der 25-fl.-Fuß, die Cöllnische Mark fein Silber zu 16 und 16⅔ Rthlr. gerechnet.

Wirkliche Chur-Trierſche Silbermünzen ſind:

Ganze, halbe und ¼-Conventions-Speciesthaler, zu 72, 36 und 18 Petermännchen des 20-fl.-Fußes, und zu 90, 45 und 22½ Petermännchen des 25-fl.-Fußes.

Ganze, halbe und ¼ Conventions-Kopf-, oder 20-, 10- und 5-Xr.-Stücke zu 12, 6 und 3 Petermännchen des 20-, und zu 15, 7½ und 3¾ Petermännchen des 25-fl.-Fußes.

1/9-Rthlr. zu 9 Petermännchen nach dem 25-fl.-Fuß.

Maaße.

Die Trierſche und Coblenzer Elle hält 247⅔ Franz. Linien, = 558,092 Franz. Millimetres.

Der Coblenzer Getreidemalter hält 8048 Franz. Cubikzoll, oder 15,9644 Franz. Decaliter.

In

Trieſt,

einer, im Oeſterreichiſchen Littorale, oder den Küſtenländern am Adriatiſchen Meere, gelegenen Handelsſtadt, rechnen

1) große Handelshäuſer nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

deren Zahlwerth Wiener-Courant iſt.

2) Krämer hingegen rechnen größtentheils nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari,

deren Zahlwerth entweder in *Corrente*, die Cölln. Mark fein Silber zu 105⅔ Lire, oder aber in *Valuta di piazza*, die Cölln. Mark fein Silber zu 108¼ Lire gerechnet, beſteht.

In ganzen Zahlen vergleichen ſich alſo

17 Reichsgulden Wiener-Courant mit 90 Lire corr. und 92 Lire di piazza.

Außerdem rechnet man 1 Ducato zu 6 Lire, 68 Crazie oder Kreuzer, und 120 Soldi.

Von den Oeſtreichiſchen, unter Wien angeführten Silbermünzen gilt das 17-Xr.-Stück 30, und das 7-Xr.-Stück 12 Soldi, das 12-Xr.-Stück 21, und das 6-Xr.-Stück 10½ Soldi corr,

Für Trieſt ſind aber beſonders ausgemünzt:

Kupferne 3-, 2- und 1-Soldi-Stücke.

Von fremden Münzsorten rechnet man:

Den Venetian. Zecchino von 22 Lire piccol., beständig für 4¼ Rfl. Wiener-Courant, oder 23 Lire di piazza; er genießt indeß bey Wechseln auf Venedig ein Agio von circa 4 pCt.

Kaiserliche Ducaten werden zu gleichem Werthe gerechnet, wenn man sie bey Wechseln auf Wien anwendet.

Note. Gemeiniglich werden hier Baumöl, Mandeln, Reiß, Rosinen, Sicilianische Weinbeeren, Feigen, Orsoi- und Tramseide, gemeiner und Türkischer Weizen nach Lire, hingegen Zantische Corinthen nach Zecchinen, Türkisches Garn nach Kaisergroschen, und die übrigen Artikel nach Gulden und Kreuzern verkauft.

Wechselarten, Uso und Respecttage, wie in Wien.

Da Triest kein eigentlicher Wechselplatz ist, so wird auf diesen Ort wenig gezogen; die Zahlungen geschehen vielmehr in Wien und Venedig, wo solche Briefe, mit dem Domicilio versehen, nach Triest zur Acceptation gesendet werden müssen. Fremde Wechsel, welche hier verhandelt werden sollen, schickt man dieserhalb nach Wien oder Venedig.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Wollen-Elle 299⅗, die Seiden-Elle aber 284 Franz. Linien; 100 Triester Wollen-Ellen = 67,584 Franz. Metres, od. 101,216 Berlin.-, od. 97,748 Brabant.-, od. 86,740 Wiener Ellen; und 100 Triester Seiden-Ellen = 64,065 Franz. Metres, od. 95,945 Berlin.-, od. 92,659 Brabant.-, od. 82,223 Wiener Ellen.

Der Getreide-*Staro*, von 3 Poloniki, hält 3735 Fr. Cubikzoll oder 7,4089 Franz Decaliter; 100 Triester Stari = 135,378 Berliner-, od. 100,107 Breslauer-, od. 68,962 Dresdner Scheffel, od. 120,483 Wiener Metzen.

Die Wein-*Orne* hält 36 Boccali, und der Boccal hält 92 Fr. Cubikzoll; 100 Boccali = 182,496 Fr. Litres, od. 153⅕ Mingel in Amsterd., od. 155,032 Quart in Berlin,
- 262,564 Quart in Bresl.,
- 194,915 Kannen in Dresd.,
- 151,665 Kannen in Leipzig,
- 201,643 Quartier in Hamb.
- 98,977 Rhein. Maaß,
- 128,969 Wiener Maaß,
- 50,273 Engl. Wein-Gallons.

Die Oel-*Orne*, von 106 à 107 Wiener Pfund, hält 3310 Franz. Cubikzoll, = 65,659 Franz. Liter. Krämer können das Oel nach Venetianischem Peso-grosso-Gewicht verkaufen.

Das Handelsgewicht zum Einkauf der Waaren ist das Venetianische; was man aber nach Deutschland versendet,

wird mit Wiener Gewicht gewogen. 17 Triester Pfund betragen 20 Venetianische Pfund Peso grosso, und 7 Pfd. Triester sind = 13 Pfund Venetianisches Peso-sottile-Gewicht.

Turin,

die Hauptstadt des Fürstenthums Piemont in Italien, rechnet gewöhnlich, so wie Savoyen, nach

Lire zu 20 *Soldi* à 12 *Denari Piemont.*

Verhältniß der sämmtlichen Piemontesischen und Savoyischen Rechnungsmünzen.

Scudo.	*Lire.*	*Soldi.*	*Quatrini.*	*Denari.*
1	6	120	480	1440
	1	20	80	240
		1	4	12
			1	3

Den Zahlwerth bestimmt die Cölnische Mark fein Silber zu 44 Lire.

Wirkliche Piemontesische und Savoyische Nationalmünzen haben folgenden Gehalt, Gewicht und Werth:

	Gewicht. *Grani.*	Werth. *Lire.*
Goldne, seit 1786, zu $21\frac{3}{4}$ Karat fein		
Doppie à 5 Pistolen	$854\frac{1}{6}$	120
" à $2\frac{1}{2}$ "	$427\frac{1}{12}$	60
" à 1 "	$170\frac{5}{6}$	24
" à $\frac{1}{2}$ "	$85\frac{5}{12}$	12
" à $\frac{1}{4}$ "	$42\frac{7}{24}$	6
Silberne, seit 1755, zu $10\frac{7}{8}$ Den. fein		
Scudi, ganze	$658\frac{23}{24}$	6
" halbe	$329\frac{23}{48}$	3
" $\frac{1}{4}$	$164\frac{71}{96}$	$1\frac{1}{8}$
" $\frac{1}{8}$	$82\frac{71}{192}$	$\frac{3}{4}$

Scheidemünzen, in Silber: Stücke zu $7\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Soldi.

Kupferne: Ganze und halbe Soldi, Quatrini oder Picaillons.

Papier-Geld.

Biglietti delle regie finanze, oder *della regia Cassa*, sind Zettel von 100 und von 50 Lire, die sonst in verschiednen Zahlungen als baares Geld angenommen wurden. Seit einiger Zeit ist aber der Umlauf der 50-Lire-Billets so eingeschränkt, daß sie nur bey Bezahlung der geistlichen Güter, die zu verkaufen sind, und zu einem Drittel bey Entrichtung der neu-eingeführten Auflagen, angenommen worden.

Fremde Münzsorten

sind im Jahre 1786 auf folgendes Turin. Gewicht und den beygefügten Werth gesetzt worden:

	Gewicht.	Werth.	
Goldne:	*Grani.*	*Lire.*	*Soldi.*
Oestreich. und Cöllnische Ducaten	65	9	$16\frac{1}{3}$
Kremnitzer und Ungarische — .	65	9	17
Französische Schildlouisd'or . .	143	19	$11\frac{1}{2}$
Genuesische Doppien oder Pistolen	126	17	9
Zecchinen	65	9	$18\frac{1}{3}$
Holländische Ducaten	65	9	16
Mailänd. neue Doppien oder Pistolen	$118\frac{1}{2\,4}$	16	7
Zecchinen	$65\frac{7}{2\,4}$	9	$18\frac{2}{3}$
Portug. alte Doppien	201	28	1
neue —	536	74	$16\frac{1}{6}$
halbe u. $\frac{1}{4}$, nach Verhältniß.			
Span. 4fache Doppien, seit 1772	504	69	$2\frac{1}{2}$
2-, 1fache, halbe, u. Verhältniß.			
Doppien bis 1772, geränd.	126	17	9
Toscanische Zecchinen	65	9	$18\frac{2}{3}$
Venetianische dergl.	65	9	19
Silberne:			
Franz. alte Ecûs	502	4	$10\frac{1}{6}$
dergl. del popone, 10 auf 1 Mark	454	4	$1\frac{2}{6}$
dergl. mit 3 Kronen und 3 Lilien	568	5	2
Laubthaler mit 3 Lilien . .	550	4	$18\frac{1}{3}$
Genues. Crosazzo oder Scudo .	720	6	$16\frac{1}{6}$
Scudo di St. Giov. Baptista	389	3	$10\frac{2}{3}$
Mailändische Ducatoni . . .	596	5	12
Filippo	524	4	$18\frac{1}{3}$
Scudo	$433\frac{1}{2}$	3	$16\frac{2}{3}$
halbe	$216\frac{1}{4}$	1	$18\frac{1}{3}$

Silberne:	Gewicht. Grani.	Werth. Lire.	Soldi.
Span. Piaster od. Stück v. Achten, alte	504	4	10
dergl. neue	504	4	9 1/8
halbe dergl. Sorten n. Verhältn.			
Toscan. Franceschini u. Leopoldini	511	4	12 1/2
Venetianische Ducatoni . . .	596	5	12
Giustino oder Filippo	524	4	18 5/8

1) Die doppelten, 3fachen, 4fachen, halben und 1/4 dieser Gold- und Silbermünzen, welche hier nicht erwähnt sind, gelten nach Verhältniß, wenn sie nach Verhältniß das gehörige Gewicht haben; doch sind hiervon die halben und 1/4 Zechinen und Ducaten ausgeschlossen.

2) Alle Goldsorten, deren Werth unter 10 Lire ist, müssen genau das angegebene Gewicht haben; die von 10 Lire und darüber passiren höchstens mit 1 Grano Untergewicht.

3) Die Silbersorten passiren mit einem Untergewicht von 4 Grani, wenn es Croisat, Ducatons, Filippi und Giustini sind;
von 3 Grani, wenn es Scudi von 6 Lire, Spanische und Toscanische Piaster sind;
von 2 Grani, wenn es halbe dieser Sorten sind.

4) Münzsorten, die in dem hier abgedruckten Tarif nicht vorkommen, desgleichen auch diejenigen, welche zerbrochen, verblichen, gelöthet, oder sonst mangelhaft sind, dürfen weder in Zahlung angenommen, noch ausgeführt werden; man muß sie, bey Strafe der Confiscation, in der Münze verwechseln.

Die Unze fein Gold zu 24 Karat, ist auf 87 1/2 Lire festgesetzt worden.

Turin wechselt nach dem Silber-Pari, und

giebt	empfängt	zu oder in
* 36, 1 Soldi	1 fl. Holl. Bco.	Amsterdam.
* 44 "	1 Rfl. Cour.	Augsburg.
* 81 7/8 "	1 Ecû von 3 Liv. corr.	Genf.
* 189,7 "	1 Zecchin. à 13 1/2 Lire f. Bco.	Genua.
* 81,6 "	1 Pezza da otto.	Livorno.
* 414,1 "	1 Liv. Sterl.	London.
* 97 1/4 "	1 Filippo.	Mailand.
* 406,6 "	24 Francs.	Lyon in die Payements, Marseille und Paris.
* 92 1/2 "	1 Scudo Rom.	Rom.
* 55 "	1 Duc. piccol.	Venedig.
* 44 "	1 Rfl. Cour. pr. Cassa.	Wien.

Die Wechselpreise werden den Mittwoch und Sonnabend vor Abgang der Post regulirt.

Der Uso ist bey Wechselbriefen aus Frankreich 1 Monat nach Dato; aus England 3 Monat; aus Holland, Brabant, Hamburg, Bremen, Spanien, Portugal, 2 Monat nach Dato; aus Rom, Ancona, Neapel, Sicilien, 21 Tage nach Sicht; aus Bergamo, Bologna, Venedig, Toscana 15 Tage nach Sicht; aus Genua und Mailand 8 Tage nach Sicht; aus Wien, Augsburg und ganz Deutschland 15 Tage nach Sicht.

Für die Briefe von allen andern Handelsorten fängt die Verfallzeit von dem Präsentationstage an, und endigt sich mit den Tagen, die gewöhnlicherweise verlaufen, um die Briefe zurückzusenden, und von dem Orte, wo der Wechsel ausgestellt worden ist, wieder Antwort zu erhalten. Aus diesem Grunde rechnet man gewöhnlich den Uso der Briefe von Genf, Mailand, Genua, Venedig, Florenz, Livorno und Rom für 8 Tage nach Sicht; von Augsburg, Deutschland und Wien für 15 Tage nach Sicht.

Die Präsentation der Wechselbriefe, in welchen die Verfallzeit festgesetzt ist, muß nicht über 2 Monat nach ihrem Dato verweilen; eben dies soll auch mit Einforderung der Zahlung für diejenigen Briefe beobachtet werden, die auf Sicht zu bezahlen lauten: sonst wird es angesehen, als habe man die nöthige Vorsorge nicht angewendet.

Der Tag nach dem Dato der Briefe wird für einen Tag von der Verfallzeit angesehen.

Die Frist von 5 Respecttagen ist für den Inhaber eines Briefes dergestalt willkührlich, daß er entweder am Verfalltage protestiren lassen, oder den Protest noch bis auf den 5ten Tag nach demselben aussetzen kann. Die Festtage werden unter dieser Frist mitgezählt; wenn aber der fünfte Tag ein Festtag ist, so muß der Protest bis auf den ersten Werkeltag verschoben werden. Die Wechsel auf Sicht haben nicht mehr Respecttage, als Wechsel, die auf einen bestimmten Tag lauten.

Eine unter Kaufleuten eingeführte Gewohnheit, die sich aber nicht jeder gefallen zu lassen braucht, soll seyn: daß Wechsel, welche am Donnerstag, Freitag oder Sonnabend geschlossen worden, den nächsten Montag, und die, welche am Montage, Dienstage und Mittewoche erhandelt sind, den Donnerstag nachher bezahlt werden.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, *Raso*, hält 267⅔ Franz. Linien, und 100 Tu-

riner Ellen = 60,320 Franz. Metres, oder 90,337 Berlin.=, oder 87,243 Brabant.=, oder 77,417 Wiener Ellen, oder 65,943 Engl. Yards.

Der *Trabucco*, von 6 Liprandiſchen Fuß à 12 Onces, 144 Points, 1728 Atomes, hält 1366¼ Franz. Linien; mithin der Fuß von 12 Onces 227,7 Franz. Linien oder 513,652 Franz. Millimetres hält, und 63¾ pCt. länger iſt, als der Rheinländiſche.

Der gewöhnliche Fuß von 8 Onces hält 151⅔ Franz. Lin. oder 342,434 Franz. Millimetres, iſt alſo 9$\frac{1}{10}$ pCt. länger, als der Rheinländiſche.

Von den Piemont. Meilen ſollen 48, auch 50, auf 1 Grad des Aequators gehen.

Vom Land- oder Feldmaaß hält 1 Giornata 100 Tavole oder 400 □Trabucci, welche 0,744 Franz. geſetzm. Arpens oder 37,997 Franz. Aren, oder 1,488 Berliniſche kleine Morgen betragen.

Vom Getreidemaaß wird 1 Saccho zu 3 Staje, 6 Mine, 48 Copelli, aber auch zu 5 Emine, 10 Quartieri und 40 Coupes gerechnet; er hält 5795 Franz. Cubikzoll oder 11,4952 Franz. Decaliter, oder 2,1004 Berlin.=, oder 1,0699 Dresdener Scheffel, oder 1,8693 Wiener Metzen, oder 3,2176 Engl. Bushels.

Der Wein-*Carro* hat 10 Brente, und 1 Bronta wird zu 6 Rubbi, 36 Pinte, 72 Boccali und 140 Quartini gerechnet. Die Pinta wird zu 79 Franz. Cubikzoll angegeben;

100 Turiner Wein-Pinte = 156,708 Franz. Litres, od. 131⅔ Mingel in Amſterd., od. 133,898 Quart in Berlin,
= 225,463 Quart in Bresl., = 167,372 Kannen = Dresd.,
= 130,148 Kannen = Leipzig, = 173,150 Quartier = Hamb.,
= 43,169 Engl. Wein-Gallons, od. 84,991 Rhein. Maaß,
= 110,745 Wiener Maaß.

Der Oel-*Rubbo* wiegt 25 Pfund.

Vom Handelsgewicht hat 1 Rubbo 25 Lire. Die Lira, oder das Pfund von 12 Oncie, 96 Outtavas, 288 Denari, hält 7680 Holl. As = 6343,091 Cölln. As, oder 369,0079 Franz. Grammen;

100 Turiner Lire betragen

74,708	Pfd. in Amſterd.,	od. 75,146	Pfd. in Augsburg,		
od. 78,757	= = Berlin,	= 91,063	= = Breslau,		
= 84,749	= = Danzig,	= 73,027	= Schwer Gew. in Frkft. a. M.		
= 78,868	= L. Gew. in Frkft. a. M.	= 76,1904	= in Hamburg,		
= 73,9001	= in Kopenh.,	= 78,989	= = Leipzig,		

od. 81,364 Pfd. av. d. p. in Lond. od. 98,892 Pfd. Troy in Lond.,
= 72,308 = in Nürnberg, = 90,285 = in Petersburg,
= 108,505 Mark Eisen Gewicht
in Schwed., = 65,889 = = Wien.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Marca 8 Oncie, 192 Denari, 4608 Grani à 24 Granottini, und ist, der Holl. Trois-Mark gleich, von 5120 Holl. As oder 246,0052 Franz. Grammen, also $5\frac{3}{17}$ pCt. schwerer, als die Cölnische Mark.

Vom Probiergewicht wird die Oncia zu 24 Carati à 24 Grani fein Gold, und zu 12 Denari à 24 Grani fein Silber gerechnet.

Das Apotheker- und Medicinal-Gewichts-Pfund hält 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grani, und 6400 Holl. As = 5285,0094 Cölln. As oder 307,514 Franz. Grammen, und ist $13\frac{15}{17}$ pCt. leichter, als das gewöhnliche Deutsche Apotheker-Pfund.

Die vornehmsten Piemontesischen Messen werden im Frühjahr und im Herbst zu Alessandria gehalten. Die erste fängt den 24sten April, und die andre den 8ten October an; beide sollen 12 Tage, ohne die Freyheitstage vor und nach jeder Messe, dauern.

Ulm,

eine Königl. Würtembergische Handelsstadt an der Donau, rechnet gewöhnlich nach
Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig oder 8 Heller.

Außerdem rechnet man noch bey einigen Geschäften, besonders bey dem Landes-Weinhandel, nach

Gulden.	Pfd. Heller.	Batzen.	Schillinge.	Xr.	Pfennige.	Heller.
1	$1\frac{3}{4}$	15	35	60	210	420
	1	$8\frac{4}{7}$	20	$34\frac{2}{7}$	120	240
		1	$2\frac{1}{2}$	4	14	28
			1	$1\frac{5}{7}$	6	12
				7	$3\frac{1}{2}$	7
					1	2

Der Zahlwerth ist der 24-Gulden-Fuß.

Von wirklichen Ulmischen Conventions-Münzen sind nur 5- und 1-Kreuzer-Stücke bekannt.

Maaße und Gewichte.

Die Elle hält 252 Franz. Linien; und 100 Ulmer Ellen = 56,846 Franz. Metres, oder 85,135 Berlin. ″, oder 82,218 Brabant. ″, oder 72,958 Wiener Ellen.

Der Fuß oder Schuh von 12 Zoll à 12 Scrupel, hält 128,1 Franz Linien oder 288,171 Franz. Millimetres, und 38 Ulmer ″ Schuh sind = 35 Rheinländischen Fuß.

Vom Getreidemaaß hat der Imi 4 Mittlen, 24 Metzen, 96 Viertheln. Der Mittle enthält 2896 Franz. Cubikzoll = 5,7446 Franz. Decaliter, und 100 Ulmer Getreide ″ Mittlen betragen

223,923 Metzen in Augsb., od. 104,968 Schfl. in Berlin,
od. 53,471 Schfl. ″ Dresd., ″ 200,276 Simmer in Frkf. a. M.
″ 259,311 Simmer ″ Stuttg., ″ 93,419 Metzen in Wien,

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 12 Eimer. Der Viſier-Eimer hält 120, der Schenk ″ Eimer aber 135 Maaß.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund von 9754 Holl. As, = 8056,055 Cölln. As, oder 468,671 Franz. Grammes; 100 Pfd. in Ulm = 95,4403 Pfd. in Augsburg, od. 100,025 Pfd. in Berlin, od. 92,7501 Pfd. Schw. Gew. in Frkft. a. M.

″ 100,166 ″ L. Gew. in Frkft. a. M. ″ 83,513 Pfd. in München,
″ 91,835 ″ in Nürnb., ″ 100,266 ″ in Stuttgardt.
″ 83,683 ″ ″ Wien.

Von zählenden Gütern rechnet man 1 Fardel zu 45 Barchet Tuch, 1 Barchet zu 24 Ellen, 1 Saum zu 22 Ellen, 1 Faß Golſchen zu 30 Stück, 1 Golſch zu 72 Ellen Tuchmaaß.

1 Pfund Schineiſen hat 240 Schin.

Ungarn,

ein zu den Oeſtreichiſch ″ Kaiſerlichen Staaten gehöriges Königreich, rechnet und hat eben das Verhältniß der Rechnungsmünzen, auch eben den Zahlwerth, wie Wien.

Insbeſondere wird noch 1 Ungar. Gulden zu 52½ Xr., 1 Szostak zu 6 Xr., 1 Polturak zu 1½ Xr., und der Kreuzer zu 1½ Nieder ″ Ungariſchen und 2 Ober ″ Ungariſchen Groſchen gerechnet.

Wirkliche Ungarische Nationalmünzen sind in

Gold: Kremnitzer Ducaten zu 4½ Rfl., welche die Könige stehend zwischen den Buchstaben K B. und auf der andern Seite die Madonna mit dem Kinde vorstellen.
Königl. Ducaten zu 4½ Rfl. mit dem Ungarischen Wapen.
Silber: Conventionsmünzen; desgl. Scheide- und Kupfermünzen, so wie sie unter dem Artikel Wien angezeigt sind.

Maaße und Gewichte

sind jetzt den unter Wien angezeigten Oestreichischen gleich. Insbesondere kommen noch vor:

Der Wein-Eimer, hält in Nieder-Ungarn 2868 Franz. Cubikzoll oder 56,891 Franz. Liter
od 47,8 Mingel in Amsterd., od. 48$\frac{36}{59}$ Quart in Berlin,
= 81,8516 Quart in Breslau, = 33,2521 Stof in Danzig,
= 60,7627 Kannen in Dresd, = 31,7344 Aichmaaß in Frkft. a. M.
= 35,7012 Jungmaaß in Frkft. a. M., = 62,8602 Quartier in Hamburg,
= 58,8911 Pot in Kopenh., = 47,2487 Kannen in Leipzig,
= 15,6721 Wein-Gallons in London, = 35,85 Russ. Kruschka,
= 20,1247 Wiener Maaß; in Ober-Ungarn aber 3824 Fr. Cubikzoll oder 75,854 Franz. Liter,
od. 63$\frac{1}{15}$ Mingel in Amsterd., od. 64$\frac{48}{59}$ Quart in Berlin,
= 109,1355 Quart-Breslau, = 44,3362 Stof in Danzig,
= 81,0169 Kannen in Dresd., = 42,3125 Aichmaaß in Frkft. a. M.,
= 47,6016 Jungmaaß in Frkft. a. M., = 83,8082 Quartier in Hamburg,
= 78,5215 Pot in Kopenh., = 62,9983 Kannen in Leipz.,
= 20,8961 Wein-Gallons in London, = 47,8 Russ Kruschka,
= 26,8033 Wiener Maaß; der letztere Eimer in O. Ung. wird auch zu 3696 Franz. Cubikzoll = 73,315 Franz. Liter, angegeben; also
= 61,6 Mingel in Amsterd., od. 62$\frac{38}{59}$ Quart in Berlin,
od. 105,4824 Quart in Breslau, = 42,8521 Stof in Danzig,
= 78,3050 Kannen = Dresd., = 40,8962 Aichmaaß in Frkft. a. M.,
= 46,0083 Jungmaaß in Frkft. a. M., = 81,0082 Quartier in Hamburg,

od. 75,8932 Pott in Kopenh., od. 60,8896 Kannen in Leipz,
" 20,1976 Wein-Gallons in London, " 46,2 Ruff. Kruschka,
" 25,9061 Wiener Maaß.

Der Antal Tokayer-Wein, hält 2548 Franz. Cubikzoll oder 50,543 Franz Liter,
" 42 7/13 Mingel in Amsterd., od. 43 3/39 Quart in Berlin,
" 72,719 Quart " Breslau, " 29,5420 Stof " Danzig,
" 53,9830 Kannen in Dresd., " 28,1925 Aichmaaß in Frkft. a. M.,
" 31,7178 Jungmaaß in Frkf. a. M., " 55,8465 Quartier in Hamburg,
" 62,3203 Pot in Kopenh., " 41,9769 Kannen in Leipz.,
" 13,9285 Wein-Gallons in London, " 35,85 Ruff. Kruschka,
" 17,8595 Wiener Maaß.

Das *Oka*-Gewicht, welches noch hin und wieder im Gebrauch iſt, wird zu 2 1/4 Wiener-Pfund gerechnet.

Unterwalden,

Canton von Helvetien, rechnet und zahlt nach eben den Münzen und ihrem Zahlwerth, wie der Canton Schweiz.

Wirkliche Unterwaldner-Münzſorten ſind in Gold: Ducaten; in Silber: ganze, halbe und 1/4 Thaler; 5, 2 1/2, 1 und halbe Batzen; Groſchen à 2 Sols de France, Assis, Kreuzer und Rappen, wovon 5-Batzen-Stücke vom Jahr 1742 vorgekommen ſind.

Die von dieſem Canton mit Schweiz und Uri gemeinſchaftlich ausgeprägten Sorten ſind unter dem Artikel Schweiz beſchrieben.

Die von Unterwalden und Uri gemeinſchaftlich ausgeprägten, beſtehen in Goldgulden, welche auch unter dem Namen Piſtolen und Kronen vorkommen. Alle dieſe Münzen ſind indeß alt, und die größern derſelben kommen nicht mehr im Umlaufe vor.

Die hieſige Elle, oder Brazze, ſoll, nach Paucton, 25 2/7 Franz. Linien halten.

Uri,

Canton von Helvetien, rechnet und zahlt ebenfalls wie Schweiz und Unterwalden.

Die wirklichen Münzsorten von Uri sind; in Gold: Ducaten, nebst Pistolen oder Doppel-Kronen; in Silber: ganze und halbe Dicken, ganze und halbe Batzen, Groschen, Doppel-Vierer, Schillinge, Kreuzer, Angster und Heller, welche insgesammt alt sind, und von denen die größeren Sorten nur selten noch vorkommen.

Gemeinschaftlich von Uri, Unterwalden und Schweiz ausgeprägte Münzen, siehe man in dem Artikel: Unterwalden,

Valenzia,

in der Spanischen Provinz gleiches Namens, am Mittelländischen Meere, rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 20 *Sueldos* à 12 *Dineros* oder auch nach *Reales de plata nuevas* zu 24 *Dineros* Valenz. Währung.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen,

Libra, od. *Peso*.	*Reales de plata.*			*Sueldos.*	*Dineros.*
	antigua.	*nuevas.*	*Valenzia.*		
1	8	10	$13\frac{1}{3}$	20	240
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{1}{2}$	30
		1	$1\frac{1}{3}$	2	24
			1	$1\frac{1}{2}$	18
				1	12

Note. Bey Zoll- und Kronrechnungen wird die Libra, welche gewöhnlich 512 Maravedis de Vellon gilt, nur zu 510 Maravedis, oder 15 Reales de Vellon, berechnet.

Vergleichung der Valenzischen Rechnungsmünzen, mit den gewöhnlichen der Spanisch-Castilianischen Währung.

Valenzische Währung			Castilianische Währung
4 Libras	=	1 alte Wechsel-Pistole	
375 dergl.	=	272 allgem. Wechs. Ducad.	
5 neue Reale	=	4 alte Silber-Realen	
5 Valenz. Reale	=	3 dergl.	
85 Sueldos	=	64 Reales de Vellon	

Der Zahlwerth der Cölnischen Mark fein Silber ist $12\frac{17}{20}$ Libras, oder $128\frac{1}{2}$ neue Silber-Reales.

Vergleichung der wirklichen Spanischen Münzen mit den Valenzischen Rechnungsmünzen.

48 einfache Gold-Pistolen und 192 ganze Silber-Piaster sind gleich mit 255 Libras, 2040 alten Silber-Reales, 2550 neuen Silber-Reales oder 3400 Valenzischen Reales.

vierfache, doppelte, halbe und $\frac{1}{4}$ Pistolen, } nach Verhältniß.
halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{15}$, $\frac{1}{20}$ Piaster, }

Wechselarten, Uso und Respecttage, s. unter Spanien. Die letzteren sind im Jahre 1768, wenn die Wechsel in Spanien gezogen worden, auf 8, und wenn sie von außerhalb auf Valenzia gezogen worden, auf 14 Tage bestimmt.

Maaße und Gewichte.

Längenmaaße: Cuerda von 20 Brazas oder 45 Varas à 4 Palmos. Die Elle, oder Vara hält $407\frac{1}{5}$ Franz. Linien = 918,573 Franz. Millimetres, oder 1,3750 Berlin.-, oder 1,5949 Breslauer-, oder 1,3285 Brabanter-, oder 1,1789 Wiener Ellen, oder 1,0041 Engl. Yards.

Feldmaaß: Yugada von 6 Cahizades, 36 Fanegades, 7200 □Brazas à 81 □Palmos.

Körpermaaße zu Getreide: Cahiz von 12 Barsellas, 48 Celemines, 192 Quarterones, hält 10077 Franz. Cubikzoll, = 19,9892 Franz. Decaliter, oder 3,6525 Berliner-, oder 2,7008 Breslauer-, oder 1,8606 Dresdener Scheffel, oder 5,5962 Engl. Bushels, oder 3,2506 Wiener Metzen.

Maaße zu flüssigen Waaren: Die Wein-*Carga* von 15 Arrobas oder Cantaros. Die *Arroba* von 4 Acumbres hält 573 Franz. Cubikzoll oder 11,366 Franz. Liter, oder $9\frac{43}{59}$ Berlinische Quart, oder 16,3532 Breslauer Quart, od. $9\frac{11}{20}$ Mingel in Amsterd., od. 6,6434 Stof in Danzig,
= 9,4398 Kannen in Leipz., = 1,2558 Quartier in Hamb.,
= 3,1311 Wein-Gallons in London, = $7\frac{13}{80}$ Russ. Kruschka,
= 6,1646 Rhein.-Maaß, = 8,0325 Wiener Maaß.

Die Oel-*Carga* von 12 Arrobas oder Cantaros, welcher letztere 36 Pfund von 12 Valenzischen Unzen wiegt.

Handelsgewicht. Die Carga oder Carica hat 3 Quintal. Der Quintal hat 4 Arrobas, 96 große und 144 kleine Pfund.

Die Arroba soll 24 große Pfund zu 18 Unzen, oder 36 kleine Pfund zu 12 Unzen, wiegen.

Das große Pfund soll 10791, und das kleine Pfund 7194 Holl. As wiegen; also wie in Alicante

Nach Andern hält die gewöhnliche Arroba zu Zucker, Gewürz, Taback und andern Waaren, 30 Pfund zu 12 Unzen. Außerdem hat man noch Arroben zu Victualien von 32 und 36 Pfund à 12 Unzen; diese Unze soll 618 Holl. As oder 29,693 Franz. Grammen wiegen. Das Valenz. Pfund von 12 Unzen hält aber 7426 Holl. As = 6133,306 Cölln. As, oder 356,803 Franz. Grammen.

Gold- und Silbergewicht in Valenzia ist die Mark von 8 Oncas, 32 Quartos, 128 Adarmes, 4608 Granos, 4951 Holl. As schwer, = 237,891 Franz. Grammes; und 100 Valenz. Mark = 101,720 Mark Cölln.-, oder 101,742 Mark Berlin.-, oder 84,759 Mark Wiener Markgewicht.

Venedig,

die Hauptstadt der ehemaligen Republik gleiches Namens, rechnet gewöhnlich nach

Lire zu 20 *Soldi* oder *Marchetti* à 12 *Denari piccoli*;

fast alle Banquiers und angesehene Kaufleute aber führen ihre Rechnungen nach

Ducati zu 24 *Grossi* à 12 *Grossetti* oder *Denari ducati*.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen.

Ducato	*Lire.*	*Grossi.*	*Marchetti* oder *Soldi.*	*Grossetti* od. *Denari.*	*Denari di Lira.*
1	$6\frac{1}{5}$	24	124	288	1488
	1	$3\frac{27}{31}$	20	$46\frac{14}{31}$	240
		1	$5\frac{1}{6}$	12	62
			1	$2\frac{10}{31}$	12
				1	$5\frac{1}{6}$

Der Zahlwerth ist entweder *Banco*, worin der Rechnungs-Ducat zu $9\frac{3}{5}$ Lire corr. festgesetzt ist, und die Cölln. Mark fein Silber auf $10\frac{1}{5}$ Ducati Banco und $64\frac{1}{15}$ Lire Bco. steht; oder er ist *Piccola Corrente* (Moneta piccola corrente), worin der Rechnungs-Ducat zu $6\frac{3}{5}$ Lire Cour. festgesetzt ist, und die Cölln. Mark fein Silber auf 16 Ducati piccol. und $99\frac{1}{5}$ Lire piccol. steht.

31 Ducati oder Lire Bco, = 48 Ducati oder Lire piccoli

Nach *Banco-Valuta* wurden sonst Wechsel geschlossen, nach *Piccola-Valuta*, die gegenwärtig oft nur unter

dem Namen *Corrente* vorkommt, wurden Waaren erhandelt, und andere Sachen bezahlt; da aber Niemand mehr in Bank-Valuta, wegen der Herunterſetzung gegen Courant-Valuta, Zahlungen annimmt, ſo iſt der jetzige allgemeine Zahlwerth die Corrent-Valuta.

Sonſt hatte man noch eine beſondere *Courant-Valuta*, zwiſchen Banco- und Piccolo-Zahlung, welche 20 pCt. geringer als Banco und 29 pCt. beſſer als Piccolo war, und worin alſo die Cölniſche Mark fein Silber den Werth von $12\frac{2}{5}$ Duc. oder $76\frac{8}{5}$ Lire-Cour. hatte; dieſe kommt aber gegenwärtig bey dem Handel nicht mehr vor.

Wirkliche Venetianiſche Münzſorten mit ihrem Gewicht und Werth in picc. Gelde.	Gew. *Carati.*	Werth. *Lire.*
Goldne: Zecchini	$16\frac{80}{91}$	22
Ducato d'oro	$10\frac{1}{2}$	14
Doppia oder Piſtole	$32\frac{2}{3}$	38
Silberne: Scudi della croze	$153\frac{1}{2}$	$12\frac{2}{5}$
Ducatone oder Giuſtini	135	11
Ducati Veneti	110	8
Oſella	$47\frac{1}{2}$	$3\frac{9}{10}$
Tallero	130	10

Die mehrfachen, halben und $\frac{1}{4}$ Zecchinen, die halben, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Scudi della croze, Giuſtini und Taleri, die halben und $\frac{1}{4}$ Ducati Venet. wiegen und gelten nach Verhältniß. Goldne Ducati d'oro und Doppien ſind ſelten.

Scheidemünzen

in Silber: Ganze, halbe, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Lirazze, zu $1\frac{1}{2}$ Lire. 15, 10 und 5 Soldi.

in Kupfer: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Soldi, Bigattini, Bessino und Bessono genannt.

Fremde Münzſorten

ſind nach einem Edict vom 3. Junius 1786 auf folgendes Gewicht und Werth in Corrente oder piccol. Valuta geſetzt:

Goldne:	Gew. *Carati.*	Werth. *Lire.*
Zecchinen, Florentin., oder Gigliati	$16\frac{80}{91}$	$21\frac{1}{2}$
Dergl. Röm., Savoy., Mailänd., Genueſiſche	$16\frac{80}{91}$	21
Ducaten, Kremnitz., Kaiſerl., Deutſche, Holl.	$16\frac{80}{91}$	21
Portugieſiſche Dobras à 6400 Rees	$68\frac{2}{3}$	80
Lisbon. à 4800 Rees	52	60
Kaiſerliche Souverains	$53\frac{7}{12}$	$62\frac{1}{4}$
Mailänd. dergl. neue, ſeit 1786	$53\frac{1}{4}$	$61\frac{3}{4}$

Goldne:	Gew. Carati.	Werth. Lire.
Spanische alte Pistolen	32 2/3	37 1/2
neue dergl.	32 2/3	37
Durillos	8 2/3	9 7/8
Franz. alte Louisd'or	32 2/3	37 1/2
Mirlitons	31 1/6	35 1/2
Louisd'or mit dem Malteser-Kreuz	46 1/2	53
Sonnen-Louisd'or	39 1/3	44 3/4
Louisd'or mit 4 Wapen	58 1/12	66 1/2
Schildlouisd'or	39 1/3	44 3/4
Neue Louisd'or seit 1785	37	41 9/16
Louisd'or mit JL	46 3/4	53 1/4
Genuesische Pistolen bis 1719	32 2/3	37 1/2
dergl. nach 1719	32 2/3	37
Italiänische Pistolen von Rom, Bologna, Savoyen, Florenz, Mailand, Mantua, Parma und Modena bis ungefähr 1730	32 2/3	37
Savoy. Pistolen vor dem Decbr. 1785	46 1/2	53
dergl. neue, seit 1786	44 1/6	50 1/16
Neapolit. Onze	32 2/3	36

Note. Für jeden fehlenden Grano, deren 4 auf den Carat gehen, wird bey den Zecchinen oder Ducaten 6 Soldi abgezogen, und bey den übrigen Sorten wird jeder Grano Unter- oder Uebergewicht mit 6 Soldi abgerechnet oder vergütet.

Silberne:	Gew. Carati.	Werth. Lire.
Mailändische Filippi	135	11
Scudi ganze	113	8 6/8
dergl. halbe	56 1/2	4 2/3
3-Kronen-Thaler	142 1/2	10 9/16
dergl. halbe	71 1/4	5 9/16
Genuesische Scudi oder Genovine	186	14 1/2
dergl. di St. Giov. Baptista	98	7 6/8
dergl. halbe	49	3 9/16
Röm. Scudi oder Piaster bis Clem. IX. 1721	153	12
Spanische Piaster, alte, mit Säulen	131	10 1/4
dergl. neue, mit Bildniß	131	10 1/16
Französische Laubthaler	141	11 1/4
Argentina von 1713, 19 3/4 Stück 1 Französische Mark	58	4 1/2
Deutsche u. Bayerische Convent. Spec.-Thlr.	136	10

Note. Alle kleinere Theile dieser Silbersorten sind ausgeschlossen.

Die Gold- und Silberpreiſe waren ſonſt:

1) Im Münzhauſe der ehemaligen Republik, 1 Mark fein Gold 67½ Zecchinen, fein Silber 99⅕ Lire piccol. und überdies noch eine Kleinigkeit für Unkoſten beim Einbringen.

2) In der Stadt gilt die Unze Gold 184, Silber 12⅗ Lire piccol.

3) Verarbeitetes Gold und Silber, Saggio oder Sazza, 1 Mark Gold zu 1044 Carati oder 21¾ Karat fein, die Unze zu * 170 Lire, 1 Mark Silber zu 1024 Carati oder 14⅔ Loth fein, die Unze * 11 Lire, doch beydes ohne Arbeitslohn.

Venedig wechſelt und giebt nach dem Silber-Pari auf

Amſterdam à Uſo von 2 Monat nach Dato, * 81$\frac{5}{12}$ Soldi piccola für 1 fl. Holländ. Cour.

Augsburg à 14 Tage nach Sicht, * 99⅕ Soldi piccola für 1 fl. Cour.

Genua à 15 Tage nach Sicht, * 31⅔ Soldi piccol. für 1 Lire fuori Bco.

Hamburg à Uſo von 2 Monat nach Dato, * 71¼ Soldi picc für 1 Mark Banco.

Livorno à 15 Tage nach Sicht, * 184 Soldi picc. für 1 Pezza da otto.

London à Uſo von 3 Mon. nach Dato, * 46$\frac{13}{20}$ Lire picc. für 1 Liv. Sterl.

Lyon auf die Payements, und Paris à Uſo, * 38⅛ Soldi picc. für 1 Franc.

Mailand à 20 Tage nach Dato, * 29⅕ Soldi picc. für 1 Lira correnti.

Neapel à 15 Tage nach Sicht, * 160$\frac{11}{12}$ Soldi picc. für 1 Duc di Regno.

Rom à Uſo von 10 Tagen nach Sicht, * 208¼ Soldi picc. für 1 Scudo romano.

Wien à 14 Tage Sicht, * 99⅕ Soldi für 1 fl. Cour. pr. Cassa.

Conſtantinopel * 51⅔ Soldi picc. für 1 Piastre.

Der Uſo der auf Venedig gezogenen Wechſelbriefe iſt: aus Holland, Brabant, Hamburg, Spanien, 20 Tage nach Dato; aus Liſſabon und London, 3 Monat nach Dato; aus Mailand, Bergamo, Crema, Cremona, Reggio, Brescia, Ceneda, Conigliano, Eſte, Lodi, Loreo, Lovara, Mantua, Modena, Vicenza, Verona, Udine, 20 Tage nach Dato; aus Padua, Parma, Piacenza, Oſtia, 20 Tage nach Sicht; aus Deutſchland, Turin, Genf, Genua, Neapel, Sicilien, der Schweiz, Nocera, Navarra, Otranto, Roveredo, Lan-

ciono, Bari, Botzen, Borgo-Valzugona, Gemona, Gorizia, Lubiano, Lecce, Palermo, Trient, Triest, 15 Tage nach Sicht; aus Rom, Ancona, Foligno, Fano, Senigaglia, 10 Tage nach Sicht; aus Florenz, Livorno, Bologna, Ferrara, Lucca, Pisa, Siena, 5 Tage nach Sicht.

Respecttage haben die Wechselbriefe nach dem Verfalltage noch sechs, worunter weder Fest- noch Banco-Schlußtage gerechnet werden; wenn am sechsten Tage nicht bezahlt wird, so läßt man protestiren.

Alle Wechsel, die nicht aus den benachbarten Orten, Ferrara, Triest, Mantua und Trente gezogen sind, müssen durch die Bank bezahlt werden; und wenn die aus benachbarten Orten gezogenen über 300 Cour. Ducati betragen, müssen auch sie durch die Bank gehen.

Die Wechsel werden hier gewöhnlich am Tage des Abgangs der Post acceptirt, welche dieselben mitgebracht hat. Sonst müssen sie bey der Präsentation acceptirt, oder nach Gesetz und angenommener Gewohnheit des Orts protestirt werden, wenn sie wegen zurückgebliebener Posten, oder aus andern Ursachen, später als gewöhnlich ankommen.

Man rechnet den Verfalltag der à Uso zahlbaren Wechsel, ebenso wie bey denen, welche auf gewisse Monate oder Tage nach Dato zahlbar gestellt sind. Der Verfalltag der auf gewisse Tage nach Sicht gestellten Briefe wird von dem Präsentationstage an gerechnet; und diejenigen, welche auf einen gewissen Tag gezogen sind, verfallen denselben Tag.

Die 6 Respecttage, welche für die eine und für die andre Art von Briefen bewilligt sind, werden von dem Tage nach dem Verfalltage an gerechnet. Fest- und Banko-Schlußtage sind unter diesen 6 Tagen nicht mit begriffen.

Zuweilen kommen Tratten vor, bey denen entweder die Respecttage ausgeschlossen sind, oder die nach Belieben bezahlt werden sollen, oder auch die vor dem Bancoschluß, ja selbst an dem Tage des Bancoschlusses zahlbar gestellt sind. In diesen Fällen müssen die erstern bey ihrer Präsentation durch die Bank bezahlt werden, und die andern am Tage des Bankoschlusses; oder man läßt, nach der zum Gesetz gewordenen Gewohnheit des Orts, sogleich protestiren.

Die Wechsel-Course werden am Freytage jeder Woche, wenn dies kein Festtag ist, auf dem *Rialto* geschlossen, wo sich die Bankiers, Kaufleute und Mäkler versammeln, um sie bis zu dem künftigen Freytag festzusetzen.

Wechsel-*Courtage* wird von 100 Ducati-Bco. mit 4 Lire piccoli, von dem Geber und Nehmer der Briefe, bezahlt. Die Waaren-*Courtage* ist 1 bis 2 pCt., nach Beschaffenheit der Artikel.

Wechselproteste kosten gewöhnlich $7\frac{1}{2}$ Lire piccoli; bey Briefen aber, welche weiter als von Mailand hieher gezogen sind, werden sie von den Banquiers gemeiniglich mit 1 Duc. Bco., oder $9\frac{3}{5}$ Lire piccoli in Rechnung gebracht.

Nach Kruse, werden alle Wechsel-Proteste durch die Fanti oder Diener des Commerz-Collegii gemacht, die hernach alle von ihnen protestirte Wechsel in ein öffentliches Buch verzeichnen, welches jedem Kaufmann zur freyen Einsicht offen steht. Dadurch werden nicht allein viele Wechsel, welche sonst protestirt zurückgehen würden, *sopra protesto* zu Ehren des Ausstellers oder eines Indossenten noch acceptirt und bezahlt, sondern es wird auch das Mißtrauen und Unvermögen entdeckt, welches hiesige Kaufleute gegen Auswärtige und unter sich selbst haben.

Da die auf Ordre in Banco zahlbar lautenden Wechsel hier nicht acceptirt werden sollen; so muß man solche Briefe entweder sogleich an den Präsentanten zur Zahlung stellen, oder demjenigen, der das Geld bekommen soll, Vollmacht schicken, weil er sonst kein Recht hat, es zu fordern. In Courant zahlbare Wechsel hingegen soll man endossiren, und wegen Mangels an Acceptation und Zahlung protestiren lassen können.

Venetianische Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der Seiden-*Braccio* 283, der Wollen-, Leinen- und Baumwollen-*Braccio* aber $303\frac{3}{7}$ Franz. Linien; 100 Venetian. Seiden-Bracci = 63,839 Franz. Metres, oder 95,608 Berlin.- oder 92,332 Brabanter- oder 81,934 Wiener-Ellen; und 100 Venetian. Wollen- ꝛc. Bracci = 68,441 Franz. Metres, oder $102\frac{1}{2}$ Berlin.-, od. 98,988 Brabant.-, od. 87,840 Wiener-Ellen.

Nach Kruse soll der Seiden-*Braccio* nur 278,2, und der Wollen-, Leinen- und Baumwollen-*Braccio* nur 295,6 Franz. Linien halten; mithin darnach 100 Venetian. Seiden-Bracci = 62,757 Franz. Metres, oder 93,986 Berlin.- od. 90,766 Brabant.-, od. 80,544 Wiener-Ellen; und 100 Venetian. Wollen- ꝛc. Bracci = 66,682 Franz. Metres, od. 99,864 Berlin.-, od. 96,443 Brabant.-, od. 85,582 Wiener-Ellen.

Herr von Vega giebt nur 1 Elle von 282,3 Franz. Linien Länge an.

Der Fuß, wovon 5 auf 1 Passo gehen, hält nach Vega und Kruse 154 Franz. Linien = 347,397 Franz. Millimetres, und er ist also $10\frac{11}{12}$ pCt. länger, als der Rheinländische.

Von den Venet. Meilen, zu $941\frac{1}{2}$ Toisen, gehen 60,62 auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der □Passo 25 □Fuß, 1000000 □Passi sind = 588 Franz. gesetzm. Arpens, oder 30030,336 Franz. Aren, od. 1176 Berlin. kleinen Morgen.

Vom Getreidemaaß hat 1 Sacco $1\frac{1}{2}$ Stari, 6 Quarti, 24 Quartieri oder Quartaroli, und enthält $6425\frac{3}{5}$ Franz. Cubikzoll oder 12,7469 Franz. Decaliter, oder 2,32902 Berlin.-, oder 1,1864 Dresdener-Scheffel, oder 2,0727 Wiener-Metzen.

Mehl wird nach Stari von 4 Quarti à 33 schwere Pfund verkauft.

Vom Weinmaaß hat 1 Amphora 4 Bigoncie. Die *Bigoncia* Zollwein hat 4 Quarti, 16 Sechie, 64 Pfund, 256 Enghistare. Die *Bigoncia* Kellerwein aber wird zu 2 Mastelli, 14 Sechie und 56 Pfund gerechnet. 1 Bigoncia hält 7968 Franz. Cubikzoll oder 158,057 Franz. Liter, oder $135\frac{3}{5}$ Berlinische Quart, oder 85,7235 Rhein.-, oder 111,6991 Wiener-Maaß.

Die *Bigoncia* Branntwein wird zu $3\frac{1}{2}$ Quartie, 14 Sechie und 56 Pfund gerechnet.

Oel wird nach 1 *Migliajo* von 40 Miri verkauft. Als Gewicht beträgt er 1000 Pfund Peso grosso; als Maaß aber 31840 Franz. Cubikzoll, oder 1210 Pfund Peso grosso. Der Miro Oel hält 796 Franz. Cubikzoll, oder 15,789 Fr. Liter, oder $13\frac{1}{2}$ Berlinische Quart.

Vom Handelsgewicht wird der Migliajo zu 40 Miri à 25 Lire, oder zu 1000 Pfund Peso grosso gerechnet, und 1 Carico soll 4 Quintal à 100 Pfund, also 400 Pfund Peso sottile, enthalten.

Das Pfund *Peso grosso* hat 12 Oncie und 2304 Carati oder 19 Oncie Peso sottile; nach Vega von Chelius wiegt es 9938,13 Holländ. As, = 8208,133 Cölln. As, od. 477,606 Franz. Grammes; also sind 100 Pfund Peso grosso = 96,674 Pfd. in Amsterd., od. 97,242 Pfd. in Augsburg, od. 101,913 - - Berlin, - 117,838 - - Breslau, - 98,592 - - Hamburg, - 102,150 - - Leipzig, - 105,283 - av. d. p. in Lond., - 127,969 - Troy in Lond., - 81,715 - in Wien.

Das Pfund *Peso sottile* hat 12 Oncie und 1452 Carati; es wiegt nach Vega von Chelius 6286,13 Holl. As,

= 5191,861 Cölln. As, oder 302,035 Franz. Grammen. Bey Droguerie-Waaren, roher Seide, Wachs, Seife ꝛc. wird es in halbe, ¼ und Unzen, die Unze zu Nähseide aber in 6 Sazzi, und diese in halbe und ¼ eingetheilt.

100 Pfund Peso sottile

= 61,149 Pfd. in Amsterd., od. 61,508 Pfd. in Augsburg,
od. 64,463 ″ ″ Berlin, ″ 74,535 ″ ″ Breslau,
″ 62,362 ″ ″ Hamburg, ″ 64,612 ″ ″ Leipzig,
″ 66,597 ″ av. d. p. in Lond., ″ 80,944 ″ Troy in Lond.,
″ 51,702 ″ in Wien.

Nach *Peso grosso* werden verkauft: Asche zur Seife, Barchent, Blech, Castanien, Caviar, Corduan, Eisen, Elfenbein, Federn zu Betten, Feigen, Irios, Juften, Käse, Kreide, Kupfer, Fleisch, Flachs, Fische, Formento, Gallus, Garn, Glockenspeise, Grippola, Guadana für Färber, Hanf, Honig, Johannisbrot, Kapern in Salz, Schweinsborsten, Seile, Senfmehl, Schaafwolle, Schwefel, Kupferdraht, Lignum sanctum, Messing und Messingdraht, Oel, Ochsenhäute, Buxholz, Rossa, Rosinen, Stahl, geschabter Tafelmessing, Terra Resa und Terra Nera, Veilwurz, Vogelleim, Weinbeeren und Zinn.

Nach *Peso sottile* werden verkauft: Alaun, Anis, Arsenicum, Auri pigmentum, Baumwolle, Bleyweiß, Borax, Brasilienholz, Calmus, Spanisches Wachs, Coriander, Datteln, Fallopoli, Fenchel, Filoselli, Goffer, Galgant, Grana, Gummi, Hausblase, Indigo, Ingwer, Kapern, Kümmel, Luna di Feza, Madaselle, Mandeln, Mithridat, Muskaten-Nüsse, Myrrhen, Petroleum, Pfeffer, Pulver, Quecksilber, Reis, Reißbley, Röthel, Salmiak, Salpeter, Seide, Seife, Sennesblätter, Süßholz, Spezereyen, Terra verde, Theriak, Tragant, Waid-Garn, Weinbeer, Weixeldürre, Weihrauch, Wurmsaamen, Zibeben, Zimmet, Zinnober, Zittwer, Zucker.

Vom Gold- und Silbergewicht wird 1 Marco zu 8 Oncie, 32 Quarti, 192 Denari, 1152 Carati, und 4608 Grani gerechnet; es wiegt 4965,3 Holl. As, = 238,567 Franz. Grammen; 100 Mark Venetian. Gold- und Silbergewicht = 102,013 Mark Cölln.-, oder 102,036 Mark Berlin.-, od. 85,004 Mark Wiener-Markgewicht.

Das Probiergewicht für Gold und Silber ist die Mark zu 1152 Karat.

Gesponnenes Gold und Silber wird mit dem Pfund von 12 Unzen à 6 Sazzi à 22 Carati à 4 Grani gewogen.

Vom Apothekergewicht wird die Unze in 8 Drachmen à 5 Scrupel getheilt; die Unze wiegt nach Vega 5857 Wie-

ner-Richtpfennige, also = 5220,323 Holl. As, od. 4311,586 Cölln. As, oder 250,830 Franz. Grammes.

Die Girobank in Venedig wird für die erste gehalten, welche in Europa errichtet worden ist. Man setzt ihren Ursprung in das zwölfte Jahrhundert; eigentlich aber bekam sie erst im Jahr 1587 ihre jetzige Einrichtung. Die hiesige Kaufmannschaft schoß nehmlich unter der Garantie des Staats eine Summe zusammen, welche auf 5 Millionen Dukaten angegeben wird. Jedem wurde sein Antheil auf den Büchern gut geschrieben, und man machte unter einander aus, daß in Zukunft die Zahlungen gegen einander durch Ab- und Zuschreiben in den Büchern geleistet werden sollten, welches alles die Regierung bestätigte. Anfänglich wurde festgesetzt, daß Niemand baares Geld aus der Bank ziehen, sondern daß es bloß in den Büchern an einen Andern übertragen werden könnte; in der Folge aber stellte die Regierung zu mehrerer Befestigung des Banko-Credits einem jeden frey, sein Geld in wirklicher Münze wieder aus der Bank zu ziehen, und errichtete zu dem Ende eine besondere Casse.

Die hiesige Bank führt ihre Rechnungen nach besondern

Lire grossi zu 20 *Soldi grossi* à 12 *Denari grossi.*

Der Werth einer solchen Lira grossa ist auf 10 Ducati oder 62 Lire Banco und auf 96 Lire piccoli bestimmt, wonach der Soldo grosso 12 gemeine Banco grossi beträgt, und der Denaro grosso dem gemeinen Banco grosso gleich ist. Will man also zum Beyspiel 123¼ Ducati 5 grossi Banco bey der Bank abschreiben lassen, so muß man die Anweisung auf 123 Lire 8 Soldi 5 Denari grossi stellen. Folglich sind

1	Lira grossa	=	12 Duc. corr.
10	dergl.	=	744 Lire corr.
11	dergl.	=	48 Zecchin.
31	dergl.	=	480 Duc. piccol.

Die Münzsorten, welche die hiesige Bank annimmt, bestehen bloß in Venetianischen goldnen Zecchinen und Silber-Ducaten, die man auch wieder zurück bekommt, wenn man sich einen geringen Agio gefallen läßt.

Wer sein Geld bey dieser Bank belegt, erhält keine Zinsen davon; die Bank nimmt aber auch nichts für das, was sie baar wieder zurückbezahlt, und eben so wenig für den Transport desselben von einer Rechnung auf die andre. Die bey der Bank stehenden Gelder können unter

keinem Vorwande sequestrirt werden; stirbt aber ein Deponent ohne Kinder, so zieht die Regierung von der ihm zukommenden Summe gewisse Procente ab. Uebrigens erhält jeder Deponent sein Geld zurück, wenn er nur sein von der Bank erhaltenes Recipisse (Fede di Credito genannt), vorzeigt.

Die Sperrungen und Wiedereröffnungen dieser Bank sind durch ein Decret des Senats vom 20sten Februar 1738, also geordnet:

Sie wird geschlossen	und wieder geöffnet
1) den Sonnabend vor dem Palm-Sonntage;	den Montag nach der Oster-Woche;
2) den 23sten Junius;	den 2ten Montag im Julius;
3) den 23sten Septbr;	den 2ten Montag im October;
4) den 23sten Decbr.;	den 2ten Montag im Januar.

Ferner wird sie außerordentlich geschlossen:

5) an allen verordneten Festtagen (ehemals mit Ausnahme der Festtage des Herzogl. Pallastes);
6) alle Freytage, ausgenommen in einer Woche, worin bereits ein Festtag gewesen ist (nach Kruse, auch nicht an den Freytagen im März);
7) nach Kruse, auch zur Carnevals-Zeit, auf 8 bis 10 Tage.

Die ersten 4 Banco-Schließungen sind bloß dazu verordnet, daß die Bank ihre Papiere in Ordnung bringen und den Abschluß ihrer Bücher machen kann.

Während der Banco-Schließungen ist es gewöhnlich, daß die Kaufleute unter einander selbst, auf eben die Art wie bey der Bank, zu- und abrechnen, und diese Handlung wird *per contenta* genannt.

Verden, s. Bremen.

Verona,

in Italien, rechnet und zahlt, wie Bergamo.

Gemeiniglich werden hier 5 Lire für 1 Reichsgulden des 20-Gulden-Fußes angenommen, wonach die Cölln. Mark fein Silber 100 Lire enthält.

Wirkliche Münzsorten haben den gewöhnlichen Werth wie in Bergamo, und bey Wechselgeschäften richtet man sich nach Venedig.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält der Seiden-*Braccio* 287,3; der Wollen-*Braccio* 291,3 Franz. Linien; 100 Verona. Seiden-*Bracci* = 64,855 Franz. Metres, oder 97,128 Berlin.-, od. 93,8008 Brabant.-, od. 83,236 Wiener-Ellen; und 100 Wollen-Bracci = 65,712 Franz. Metres, od. 98,412 Berlin.-, od. 95,0407 Brabanter-, od. 84,337 Wiener-Ellen.

Der Fuß, wovon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält 151 Franz. Linien, = 340,630 Franz. Millimetres, u. ist $8\frac{13}{24}$ pCt. länger, als der Rheinländische.

Nach Kruse soll der Seiden-Braccio 278,2, und der Fuß 154 Franz. Linien enthalten; mithin dem Venetianischen nach seiner Angabe gleich.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Campo 24 Vaneza, 720 Tavole oder □Pertica = 1,1778 Berlinischen kleinen Morgen.

Der Getreide-*Minello* hält 1859 Franz. Cubikzoll, = 3,6876 Franz. Decaliter; 100 Verona. Getreide-Minelli = 67,381 Berlin.-, od. 34,324 Dresden. Scheffel, oder 59,967 Wiener-Metzen.

Vom Weinmaaß hält 1 Brenta 16 Basse od. 3650 Fr. Cubikzoll = 72,403 Franz. Liter, = 61,864 Berlinischen Quart, od. 39,268 Rhein.-, od. 51,167 Wiener-Maaß.

Der Oel-*Migliajo*, von 40 Miri, hält an Gewicht 1210 Pfund Peso grosso in Venedig, und 1738 Pfund Peso sottile in Verona. Als Maaß wird er zu 139 Basse, und der Miro zu $3\frac{1}{2}$ Basse gerechnet.

Das Handelsgewicht besteht in zweyerley Pfunden von 12 Oncie à 16 Mezette, nehmlich:

Die *Lira peso grosso*, zu groben Waaren, hält 9988 Holl. As = 8249,322 Cölln. As, od. 479,892 Fr. Grammen; 100 Lire peso grosso = 102,425 Berlin.-, oder 85,691 Wiener-Pfund.

Die *Lira peso sottile*, zu feinen Waaren, hält 6296 Holl. As, = 5200,013 Cölln. As, od. 302,503 Fr. Grammen; 100 Lire peso sottile = 64,564 Berlin.-, oder 54,016 Wiener-Pfund.

Nach Kruse soll die Lira peso grosso 10350, und die Lira peso sottile 6924 Holländ. As halten.

Gold- und Silbergewicht ist die Venetianische Mark.

Voigtland,

im Königreich Sachsen, besonders aber der Gräflich-Reußische Antheil mit den Orten Jena, Greiz, Schlaiz, Lobenstein und Ebersdorf, rechnen gewöhnlich nach

Reichsthalern zu 24 guten Groschen à 12 Pfennig,

oder auch nach

Meißnischen Gulden zu 21 guten Groschen à 12 Pfennig.

Der Zahlwerth aber ist ein 22-Gulden-Fuß, die Cölnische Mark fein Silber zu $14\frac{3}{5}$ Rthlr.

Von den wirklichen Gräflich-Reußischen Conventionsmünzen sollen eigentlich gelten:

Ganze, halbe, $\frac{1}{4}$-Speciesthaler, $35\frac{1}{5}$, $17\frac{3}{5}$ und $8\frac{4}{5}$ gGr., und 4-, 2- und 1-gGr.-Stücke, $4\frac{2}{5}$, $2\frac{1}{5}$, $1\frac{1}{10}$ Gr. nach dem 22-fl.-Fuß.

Von fremden Münzsorten gilt die Pistole, oder das 5-Rthlr.-Stück, $5\frac{1}{2}$ Rthlr. nach dem 22-fl.-Fuß, und darüber.

Maaß.

Die Gräflich-Reußische Elle, wonach in Schlaiz die zu Markte kommenden Krämer verkaufen müssen, ist 250 Franz. Linien lang befunden; sie kommt also mit der Leipziger-Elle beynahe überein.

Die Jenaische Elle soll $247\frac{3}{5}$ Franz. Linien halten.

Wallis,

oder das Walliserland, ehemals einer von den XI zugewandten Orten der Schweiz, jetzt ein für sich bestehender Freystaat, mit der Hauptstadt Sitten, welche auch der Sitz eines Bischofs ist, rechnet und hat eben den Zahlwerth wie der Canton Bern. Uebrigens ist hier das

Verhältniß der Rechnungsmünzen:

Gulden.	Pfund.	*Livres de France.*	Batzen.	Kreuzer.
1	$1\frac{1}{8}$	$2\frac{1}{4}$	15	60
	1	2	$13\frac{1}{3}$	$53\frac{1}{3}$
		1	$6\frac{2}{3}$	$26\frac{2}{3}$
			1	4

Note. Pfunde sind nur als Strafgelder gewöhnlich.

Von wirklichen Münzsorten existiren nur Batzen von 1777, indem die älteren, als die schlechtesten in der Schweiz, durchgängig verboten sind.

Warschau,

ehemals die Hauptstadt des Königreichs Polen, jetzt die Hauptstadt des eben so genannten Herzogthums, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfennig.

Verhältniß der sämmtlichen hiesigen Rechnungsmünzen,

Ducat.	Thaler.	Gulden.	*Szostack.*	Groschen.	Schill.	Pfenn.
1	3	18	90	540	1620	9720
	1	6	30	180	540	3240
		1	5	30	90	540
			1	6	18	108
				1	3	18
					1	6

Den Zahlwerth, bestimmt die Clln. Mark fein Silber zu 84 Polnischen Gulden, oder 14 Rthlr. nach dem Preuß. Courant-Fuß.

Wirkliche Münzsorten.

Gold: Ducaten, doppelte und einfache, zu 23 Karat 7 Grän fein, und 67 Stück auf die rauhe Clln. Mark.
Silber: Ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, und $\frac{1}{12}$ Thaler.
Kupfer: 3-, 2-, 1- und $\frac{1}{2}$-Groschen-Stücke.

Von fremden Münzsorten gelten m. ob. w.

Goldene:	Holländ. und andere Ducaten	18 fl.
	Kaiserl. Souverain'or	54 -
	Span. Pistolen	38 -
	Friedrichs-, Louis- und Augustd'or . .	32 -
	Russische Imperialen, alte	82 -
	- - neue	65 -
Silberne:	Russische Rubel, alte	7 -
	- - neue	6 -
	Preußische Thaler	6 -
	Conventions-Speciesthaler	8 -

Wechselzahlungen sollen eigentlich in Holländ. Rand-Ducaten geschehen, und man wechselte und gab bisher in Warschau auf

Amſterdam 1 Ducaten für * 105 Stüv. Holländ. Court. à 71 Tage Dato.
Hamburg 1 Ducaten für * 6 Mark Bco. mit * 1 pCt. Gewinn à 71 Tage Dato.
London * 39½ fl. für 1 Liv. Sterl.
Paris, 1 Ducaten für * 11 Francs à 3 Monat Dato.
Wien, 1 Ducaten für * 4½ Rfl. pr. Casa à 2 Monat Dato.

Maaße und Gewichte.

Vom Ellenmaaß hält die Warſchauer Elle 259,16 Fr. Linien; 100 Warſchauer Ellen = 58,462 Fr. Metres, od. 87,533 Ellen in Berlin, od. 101,511 Ellen in Breslau, = 84,554 Brabanter Ellen, = 75,031 = = Wien, = 82,168 Ruſſiſche Arſchinen.

Vom Getreidemaaß wird die Laſt zu 60 Korzec (Schfl.) gerechnet, und der Korzec von 4 Wiert, 32 Garniec, 128 Kwart, ſoll 25⅞ Breslauiſche- und 34⅔ Berliniſche Metzen Inhalt geben, wonach der Korzec im Durchſchnitt 5928,408 Franz. Cubikzoll = 117,599 Franz. Litres hält; alſo 100 Korzec = 214,881 Berliner-, od. 158,895 Breslauer-, oder 241,778 Danziger-, od. 109,460 Dresdner Scheffel, od. 60,444 Ruß. Czetwert, od. 191,239 Wiener Metzen.

Von Bier-, Branntwein- und Getränkmaaßen überhaupt wird 1 Stangiew zu 2 Beczka (Tonnen), 72 Garniec (Topf oder Kannen), 288 Kwart gerechnet. Von dieſen hält das Kwart oder Quart als Normalmaaß 47,8 Fr. Cubikzoll = 9,4818 Fr. Litres; und 100 Kwart geben.

81,016 Quart in Berlin, od. 133,565 Quart in Breslau, od. 55,420 Stof = Danzig, = 59¼ Ruſſ. Kruschka, = 51,425 Rhein. Maaß, = 67,008 Wiener-Maaß.

1 Oxhoft Wein rechnet man hier zu 60 Garniec und 1 Tiercon zu 40 Garniec.

Vom Handelsgewicht wird der Centner zu 5 Stein à 32 Pfund, oder zu 160 Pfund von 32 Loth à 1½ Skoyciec gerechnet. Das Pfund hält 8551 Holl. As, = 7062,4702 Cölln. As, oder 410,868 Franz. Grammes; 100 Warſchauer Pfund betragen

87,689 Pfund in Berlin, od. 101,390 Pfd. in Breslau, od. 94,361 = = Danzig, = 87,892 = = Leipzig, = 100,453 = = Petersb. = 73,362 = = Wien.

Gold- und Silbergewicht iſt beym Münzweſen die Cölniſche Mark, wovon 6 für 7 Warſchauer Goldſchmidts-Mark gerechnet werden.

Weſel,

Wesel, s. Cleve.

Wien,

Oestreichisch-Kaiserliche Haupt- und Residenzstadt an einem Arm der Donau, rechnet gewöhnlich, nebst Linz und ganz Oestreich, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen.

Spec. Thaler.	Rthlr.	Reichs Gulden.	Schillinge.	Kaiser-Groschen.	Kreuzer.	Gröschel.	Pfennige.	Heller.
1	1 1/3	2	16	40	120	160	480	960
	1	1 1/2	12	30	90	120	360	720
		1	8	20	60	80	240	480
			1	2 1/2	7 1/2	10	30	60
				1	3	4	12	24
					1	1 1/3	4	8
						1	3	6
							1	2

Auch wird der Reichsthaler zu 60, und der Reichsgulden zu 40 Polturaken à 1 1/2 Kreuzer gerechnet.

Der Zahlwerth soll eigentlich der Conventions- 20-Guldenfuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 13 1/3 Rthlrn. gerechnet, seyn; doch die vielen Wiener-Banco-Noten, die im Jahre 1805, während des Französischen Krieges, ausgegeben und noch nicht wieder eingezogen worden sind, haben den Zahlwerth so heruntergebracht, daß er bisher, wie man aus den Coursen sehen kann, über 150 pCt. geringer ist, als der 20-Gulden-Fuß.

Wirkliche Oestreichisch-Kaiserliche Münzsorten sind in Gold: Ducaten zu 4 1/2 Reichsgulden.

Ganze und halbe Souverain'or zu 13 1/3 und 6 2/3 Rfl.

Silber: nach dem Conventions-Fuß ausgeprägte ganze, halbe und 1/4-Speciesthaler, zu 2, 1 und 1/2 Rfl.; ganze und halbe Kopfstücke, zu 20 und 10 Xrn.; 17-, 15-, 7-, 5-, 3-, und 1-Xr.-Stücke;

Polturaken zu 1½, und Gröschel zu ¾ Xr. als Scheidemünze.

Kupfer: Polturak à 1½ Xr., Gröschel à ¾ Xr., nebst ganzen, halben und ¼ Xr.-Stücken.

Im Jahr 1805, während des Französ. Krieges, sind silberne 24-, 12- und 6-Xr.-Stücke von geringerem Gehalt, desgleichen auch kupferne 6-Xr.-Stücke, geprägt worden, welche mit der Zeit wieder eingezogen werden sollen.

Papiergeld besteht in Wiener-Bankzetteln zu 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 Reichsgulden Courant, deren Werth aber durch die vorletztern Kriege so außerordentlich gesunken ist; daß solche bis auf 1250 fl. für 100 fl. im 20-fl.-Fuß baares Geld fielen; nach dem Edikt vom März 1810 wurde der Cours aber dahin reguliret, daß für 100 fl. im 20-fl.-Fuß baares Geld 300 fl. Bankzettel gegeben werden; worin also auch bis jetzt die Wechsel-Course statt finden und notirt werden.

Jetzt, im October 1814, steht das baare Geld gegen Bankzettel 251 pCt.

Fremde Münzsorten

in Gold werden, nach einer Verordnung vom 12. Januar 1786, als eine Waare angesehen, wovon die feine Wiener-Mark von 24 Karat in den Münzämtern und von Andern, die zur Einlösung angesetzt sind, mit 359½ Rfl. ohne Abzug bezahlt werden soll. Eben diese Einlöser sollen von nachstehenden Sorten, wenn sie das vorgeschriebene Gewicht haben, das Stück zu dem beygefügten Preise bezahlen.

	Gew.	Werth.	
	Ducat.	Rfl.	Xr.
Zecchinen, Mailänd., seit 1783, Florentin. Gigliati, und Venetianische . . .	1	4	26½
Ducaten, Pfälz., Baierische, Salzburg.	1	4	24
" Holl. Rand- und vollwichtige.	1	4	26
" ordinaire	1	4	23
Doppien, Mailändische, zweyfache seit 1783	3⅗	14	39
einfache seit 1783	1⅘	7	19⅕
Franz. Schildlouisd'or bis incl 1784 .	2⅕	9	22
neue Louisd'or seit 1785 . . .	2 1/10	8	47
Souverains, Niederländ., zweyfache .	—	13	20
einfache . .	—	6	40

Für jedes fehlende Mändel Gewichts-Grän, wovon 60 auf 1 Ducat-Gewicht gehen, muß bey Ducaten 4 Xr., und bey den andern Goldsorten $3\frac{1}{2}$ Xr. abgezogen werden.

Silbersorten sollen, nach einer Verordnung vom 1. Sept. 1783, folgenden Werth haben:

	Rfl.	Xr.
Alte Deutsche Species-Rthlr.	2	—
Preuß. Courant-Rthlr. von 1750	1	25
halbe dergleichen	—	40
Niederländ. ganze Ducatons	2	32
Kronenthaler, ganze,	2	16
Kreuzthaler oder Patagon, ganze	2	—
Toscan. ganze Piaster	2	28
ganze Livorninen	2	4
Mailänd. Filippi	2	12
Mantuan. ganze Thaler	1	54
Französ. alte Louisblanc-Thaler	2	—
Palm-, Kron- und Laubthaler	2	14
Span. Stück von Achten, Matten oder Mexicanen	2	4
Venet. Scudi della croze	2	28
Giustini	2	12
Ducati	1	33
Genuesische Scudi d'argento oder Genovine	2	58
Päpstl. Piaster od. Scudi Rom. bis Innoc. XII. incl.	2	26
Holländische Thaler	2	—
Russische ganze Rubel	1	41
halbe	—	50
Polnische neue 2-fl.-Stücke, von 1787 bis 1794	—	$27\frac{1}{2}$
1-fl.-Stücke	—	$13\frac{1}{2}$

Die halben u. $\frac{1}{4}$ dieser Silbersorten gelten nach Verhältniß.

Die Wiener-Mark, von 16 Loth à 18 Grän fein Silber, gilt 24 Reichsgulden, m. od. w.

Der Werth sämmtlicher vorstehender Münzsorten ist in klingendem Gelde nach dem 20-Guldenfuß. Gegen Papiergeld standen kürzlich: Friedrichs- und Louisd'or $21\frac{1}{2}$ à $\frac{2}{3}$ fl. Holländ. Ducaten $12\frac{1}{3}$ fl. u. s. w.

Wien wechselte und gab sonst nach dem Silber-Pari in Conventions-Courant oder im 20-fl.-Fuß auf

Amsterdam à 6 Wochen u. 2 Monat nach Dato * $136\frac{11}{15}$ Rthl. Cour. für 100 Thlr. Holländ. Cour.

Augsburg à 4 Wochen * 100 Rfl. für 100 Rfl. Courant.

Constantinopel à 31 Tage Sicht * $75\frac{7}{15}$ Rfl. für 100 Piaster.

Genua à 4 Wochen 1 Rfl. für * 62,62 Soldi corr.

Hamburg, wie Amsterdam, * 144⅔ Rthlr. Courant für 100 Rthlr. Bco.
Livorno à 4 Wochen 1 Rfl. für * 62 Soldi moneta buona.
London à 6 Wochen * 9,412 Rfl. für 1 Liv. Sterl.
Mailand à 4 Wochen 1 Rfl. für * 67½ Soldi corr.
Paris à 6, 7, 8 Wochen * 23,106 Xr. Cour. für 1 Franc.
Venedig à 4 Wochen * 129 Rthlr. Cour. für 100 Duc. Bco.

Da aber die Course jetzt in Wiener Banknoten notirt werden, so stehen solche auch um so viel höher, je mehr diese Banknoten im Umlauf sind, und dadurch ihren Werth gegen Courant verlieren. Nach dem jetzigen Cours des baaren Geldes gegen Bankzettel von 250 pCt. würden die Wechselpreise also in Bankzettel seyn, auf

Amsterdam,	* 341⅞ Rthlr.	für	100 Thlr. Holl. Cour.
Augsburg,	* 250 fl.	=	100 fl. Courant.
Constantinopel,	* 188⅔ fl.	=	100 Piaster.
Genua,	1 fl.	=	* 25½ Soldi Corrt.
Hamburg,	* 362 Thlr.	=	100 Thlr. Bco.
Livorno,	1 fl.	=	* 24⅘ Soldi mon. buon.
London,	* 23½ fl.	=	1 Liv. sterl.
Mailand,	1 fl.	=	* 27 Soldi corrt.
Paris,	* 57½ Kreuzer	=	1 Franc.
Venedig,	* 327½ Thlr.	=	100 Duc. Bco.

Nach dem Courszettel der Wiener Börse vom Octob. 1814 standen die Course auf Amsterdam 355; auf Augsburg 257; auf Constantinopel —; auf Genua —; auf Hamburg 376; auf Livorno 23; auf London 22 à 25; auf Mailand 26⅞; auf Paris 58¾ Xr. Einlösungspreise in dem K. K. Münzamte: Die feine Mark Gold 356 fl. in K. K. Ducaten; die feine Mark in- und ausländisches Bruch- und Vagament- auch Stangen-Silber im Gehalt von 9 Loth 6 Grän fein, 23 fl. 24 Xr., und unter dem Gehalt von 9 Loth 6 Gr. fein, 23 fl. 20 Xr. in Conventions-Geld.

Der Uso ist hier 14 Tage nach der Acceptation, ½ Uso 7, 1½ Uso 21, 2 Uso 28 Tage. Außerdem hat man für Wechselbriefe, die nicht à vista, oder auf einige bis 7 Tage Sicht, oder auf einen bestimmten Tag zu zahlen lauten, drey Respecttage festgesetzt. Diejenigen Wechsel aber, welche nach dem Verfalltag präsentirt werden, haben keine, sondern müssen binnen 24 Stunden bezahlt oder protestirt werden.

Sonn- und Festtage werden unter die Respecttage mitgerechnet; und fällt der letztere Respecttag auf einen dieser Tage, so muß den nächstfolgenden Werktag gezahlt oder protestirt werden.

Briefe von Venedig à uso gezogen, welche mit der Sonnabendpost ankommen, werden gewöhnlich erst den folgenden Freitag hernach angenommen; 14 Tage nachher, nämlich Freytags, muß gezahlt, oder den Sonnabend darauf protestirt werden; wäre der Freytag und Sonnabend aber ein Festtag, so muß den Donnerstag vorher schon gezahlt oder protestirt werden.

Medio mense versteht sich durch alle Monate den 15ten Tag desselben; jedoch ohne die verordneten 3 Respecttage; außer wenn der Wechsel praefix stände.

Maaße und Gewichte.

Die Wiener-Elle hält 345⅔ Franz. Linien, oder 779,163 Franz. Millimetres, und die Ober-Oestreichische 354½ Fr. Linien, oder 799,6801 Franz. Millimetres.

100 Wiener Ellen betragen
116,689 Ellen in Berlin, od. 112,691 Brabant. Ellen,
od. 135,291 = = Breslau, = 137,829 Ellen in Leipzig,
= 109,511 Russische Arschinen;
und 100 Oberösterreichische Ellen
= 119,763 Ellen in Berlin, od. 115,334 Brab. Ellen,
od. 138,856 = = Breslau, = 141,4604 Ellen in Leipzig,
= 112,396 Ruß. Arschinen.

Der Wiener Fuß oder Schuh, von 12 Zoll, hält 140,127 Franz. Linien, = 316,102 Franz. Millimetres, und ist $\frac{17}{24}$ pCt. größer, als der Rheinländische. Auf 1 Klafter gehen 6 Schuh, und auf 1 Ruthe 10 Decimal-Schuh. Die Faust, wonach die Höhe der Pferde gemessen wird, hat 4 Wiener Zoll.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Joch od. Jochart 1600 □Klafter, = 54571 Franz. □Fuß, oder 57,583 Franz. Aren, oder 2,2553 Berlinische kleine Morgen.

Vom Getreidemaaß hat 1 Muth 30 Metzen. Die Metze, womit alle Kornarten, Mehl, Obst, Saamen und Nüsse gemessen werden, wird in halbe, ¼, ⅛ u. s. w. eingetheilt, und hält 3100 Franz. Cubikzoll, = 6,1499 Franz. Decaliter; 100 Wiener Metzen = 112,362 Berlin.=, oder 83,087 Breslauer=, od. 57,237 Dresdner Scheffel.

Der Kalk-Mittel hält 2½, und 1 Kohlenstibich 2 Wiener Metzen.

Vom Weinmaaß hat 1 Fuder 32, 1 Dreyling 30 Eimer, 1 Faß 10 Eimer. Der Eimer hat 40 Maaß, wird aber zuweilen zu 42 Maaß gerechnet, und hält nach Chelius 2853,38 Franz. Cubikzoll, = 56,601 Franz. Liter.

Das Getränkmaaß oder der Achtring, von 4 Seideln,

hält also 71,334 Franz. Cubikzoll, oder 1,415 Franz. Liter, od. 1,20905 Berliner-, od. 2,0358 Breslauer Quart, 〃 1,5113 Dresdener-, 〃 1,1751 Leipziger Kannen, 〃 3,0697 Rhein. Maaß.

Der große Seidel hat 1½ gewöhnliche Seidel von 17,833 Fr. Cubikzoll; der halbe Seidel od. Pfiff hält 8,9 Fr. Cubikzoll.

Das Faß Bier wird in Wien und mehreren Gegenden von Oestreich zu 2 Eimern, in Mähren, Böhmen, Ungarn und in einigen Orten Schlesiens aber zu 4 Eimern gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat 1 Saum 275 Pfund; bey Stahl aber wird er zu 2 Lägel à 125 Pfund, also nur zu 250 Pfund gerechnet. Ein Centner hat 5 Stein à 20 Pfund oder 100 Pfund; 1 Karch 400 Pfund. Das Pfund von 4 Vierting, 16 Unzen, 32 Loth à 4 Quent, wiegt nach Vega und Chelius 11655,8 Holl. As, = 9626,796 Cölln. As, od. 560,012 Franz. Grammes; und 100 Wiener Pfund betragen

113,383	Pfd. in Amsterd.,	114,048	Pfd. in Augsburg,
od. 119,528	〃 〃 Berlin,	〃 138,205	〃 〃 Breslau,
〃 110,833	〃 Schw. Gew. in Frft. a. M.,	〃 119,696	〃 Leicht Gew. in Frft. a. M.,
〃 115,632	〃 in Hamburg,	〃 119,805	〃 in Leipzig,
〃 123,485	〃 avoir d. p. in London,	〃 150,0103	〃 Troy in Lond.,
〃 99,796	〃 in München,	〃 109,7409	〃 in Nürnberg,
〃 136,933	〃 〃 Petersburg,	〃 164,676	Mark Eisengew. in Schweden.

Das Wiener Gold- und Silbergewicht ist die Mark von 16 Loth, 64 Quent, 80⅔ Ducaten, 256 Pfennige, 4824 Mändel Gewichts-Grän, 65536 Richtpfennigtheile; sie wiegt nach Chelius und Vega 5841,2 Holländ. As, oder 280,644 Franz. Grammen, und 5 Wiener Mark betragen 6 Cölln. Mark oder 20 pCt. Differenz.

Das Apotheker-Pfund, von 12 Unzen zu 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Gran, enthält nach Vega 8742 Holl. As. = 420,009 Franz. Grammen, und ist also 17½ pCt. schwerer, als das gewöhnliche Deutsche Apotheker-Gewicht; 4 Pfund Wiener Apothekergewicht = 3 Pfund Wiener Handelsgewicht.

Vom Juwelen-Gewicht wiegt der Karat à 4 Gran nach Vega 48⅛ Richtpfenn. des Wiener Münzgewichts, also 57¾ Cölln. Richtpfenn., oder 4,289 Holl. As, = 206,085 Franz. Milligrammen.

Nach einer Verordnung vom 23. Febr. 1788 sollen:

Die Goldwaaren, sobald sie 4 Ducaten und darüber

wiegen, nur nach dreierlei Gattung gearbeitet werden; nehmlich das Gewicht eines Ducatens an feinem Golde $1\frac{1}{2}$ oder $2\frac{1}{2}$ oder $3\frac{1}{2}$ Gulden. Die Ducatenschwere der ersten Gattung muß 7 Karat 7 Grän, der andern 13 Karat 1 Grän, und der dritten 18 Karat 5 Grän an feinem Golde enthalten, dabey kein Remedium oder besonderer Gehalt für die Verzierungen statt hat.

Die Silberwaaren sollen nur 13- oder 15-löthig verarbeitet werden, der Zusatz aber nur in rothem Kupfer bestehen.

Die Puncirung des Goldes geschiehet mit 1 für $1\frac{1}{2}$ fl., mit 2 für $2\frac{1}{2}$ fl., und 3 für $3\frac{1}{2}$ fl.; außerdem soll die Bezeichnung einen Adler nebst dem Buchstaben W haben.

Die Wiener Stadt-Bank ward, theils zu Abzahlung contrahirter Staatsschulden, theils um dem Staate neuen Credit zu verschaffen, im Jahr 1703 eigentlich als eine Depositen-Bank errichtet. Kaiser Leopold I. wies ihr 4 Millionen Gulden aus seinen Einkünften an, und verordnete, daß, bey 10 pCt. Strafe, alle Wechselzahlungen durch diese Bank gehen sollten, weshalb ihr der Name einer Giro-Bank beygelegt wurde.

Man sah bald ein, daß dieser Befehl nicht auszuführen war. Schon im Jahr 1704 wurde er wieder aufgehoben, und die Bank in eine bloße Depositen- oder eigentliche Creditcasse verwandelt, deren zu zahlende Zinsen seit dem Jahr 1784 auf 4 pCt festgesetzt wurden.

Seit dem siebenjährigen Kriege ist bey der Wiener Bank auch eine sogenannte Zettelbank angelegt worden, bey welcher man seit dem 1. Julius 1771 für 12 Millionen Gulden in Bankzetteln von 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 fl. gegen baares Geld ausgegeben hat. Die neuern Wiener Bankzettel aber, welche sich zugleich auf Ungarn, Siebenbürgen und Gallizien erstrecken, und sämmtlich unter dem 1. Novbr. 1784 ausgestellt sind, betragen, öffentlichen Nachrichten zufolge, 20 Millionen an Zetteln zu 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 fl., von denen jeder mit einer besondern Nummer bezeichnet, und von einem Wiener Stadtrathmanne unterschrieben ist. Zur Umwechselung der alten Zettel gegen diese neuen wurde eine Frist von 4 Monat für die, welche sich innerhalb der Gränzen, und von 6 Monat für die, welche sich außer den Gränzen aufhielten, bey Verlust des Werthes, festgesetzt.

In den Jahren 1800 und 1806 ist die Zahl der Banknoten vermehrt worden. Nach einer Verordnung von 1808 sollten aber die derzeit im Umlauf befindlichen

Wiener-Stadt-Bankozettel, vom 1. Januar 1800, nach und nach durch neue, mittelst eines künstlichern Drucks die Verfälschung mehr erschwerende Zettel, ersetzet werden, und vor der Hand die zwei alten Gattungen von 25 und 100 fl., mit den drei neuen Gattungen zu 25, 50 und 100 fl., die vom 1. Jun. 1806 ausgefertigt sind, eingewechselt und mit dem 1. October 1808 die neuern im Umlauf gesetzt werden. Diejenigen Bankozettel vom 1. Januar 1800, zu 25 und 100 fl., dürfen vom 1. April 1808 an nicht mehr im allgemeinen Verkehr, noch bey den öffentlichen Kassen angenommen werden, von welchem Zeitpunkt an dieselben ganz verrufen, und ohne Unterschied für in- und ausländische Besitzer, außer Cours gesetzt seyn sollen.

Wismar,

eine Stadt an der Ostsee, im Umfange des Herzogthums Mecklenburg, welche im Westphälischen Frieden 1648 an Schweden abgetreten worden war, im Jahre 1803 aber durch Kauf wieder an den Herzog von Mecklenburg-Schwerin gekommen ist, rechnet und zahlt, wie Rostock.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, von 2 Fuß, ist der Hannöverischen gleich.

Das Getreidemaaß wird eben so eingetheilt, wie in Rostock; der Scheffel hält aber 1930 Franz. Cubikzoll, also 3,8284 Franz. Decaliter.

Das Handelsgewicht wird ebenfalls wie das in Rostock eingetheilt; das Pfund hält aber 10072 Holländ. As, = 8318,7 Cölln. As oder 483,951 Franz. Grammen.

Würtemberg,

ehemals ein Herzogthum, dann ein Churfürstenthum, und nunmehr ein Königreich in Schwaben, mit den Städten Stuttgardt, Tübingen ꝛc., rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Heller,

Verhältniß der sämmtl. Würtemb. Rechnungsmünzen.

Reichs-Thaler.	Reichs-Gulden.	Pfund.	Batzen.	Kaiser-Grosch.	Schillinge.	Kreuzer.	Heller.
1	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{10}$	$22\frac{1}{2}$	30	42	90	360
	1	$1\frac{2}{5}$	15	20	28	60	240
		1	$10\frac{5}{7}$	$14\frac{2}{7}$	20	$42\frac{6}{7}$	$171\frac{3}{7}$
			1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{13}{15}$	4	16
				1	$1\frac{2}{5}$	3	12
					1	$2\frac{1}{7}$	$8\frac{4}{7}$
						1	4

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist gewöhnlich der 24-fl.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.

Wirkliche Landesmünzen sind in

Gold: Ducaten, zu 5 Rfl.
Ganze und halbe Carolinen, zu 11 und $5\frac{1}{2}$ Rfl.
Silber: Conventions-Speciesthaler, zu $2\frac{2}{5}$ Rfl.
20-, 10- und 5-Xr.-Stücke, zu 24, 12 und 6 Xrn.
Groschen zu 3 Xrn., und 1-Xr.-Stücke.

Von fremden Münzsorten

sollen verordnungsmäßig nach dem 24-fl.-Fuß gelten:	Rfl.	Xr.
Goldne: Kaiserl. und Kremnitzer Ducaten .	5	24
Mailändische, Florentinische u. Venet. Zechinen	5	$19\frac{1}{5}$
Pfälzische, Bayerische u. Salzburgische Ducaten	5	$15\frac{4}{5}$
Holländische Ducaten	5	$15\frac{3}{5}$
Souverain'or	16	—
Französische Schildlouisd'or bis 1784 . .	11	$14\frac{2}{5}$
neue Louisd'or von 1785 . .	10	$32\frac{2}{5}$
Silberne: Franz. Laubthaler von 1784, 85, 86	2	40

Stuttgard wechselt und giebt nach dem Silber-Pari im 24-fl-Fuß auf

Amsterdam * $98\frac{6}{15}$ fl., für 100 fl. Holl. Cour.
Augsburg * 120 " " 100 " Cour.
Basel * $101\frac{43}{45}$ " " 100 " in Carolin à 11 fl.
Frkft. a. M. * 100 " " 100 " desgleichen.
Hamburg * $260\frac{5}{8}$ " " 300 Mark Banco.
Leipzig * 180 " " 100 Rthlr. Spec. od. W. Z.
London * $11\frac{5}{17}$ " " 1 Livre sterl.
Paris * $138\frac{5}{8}$ " " 300 Francs.
Wien, jetzt * 48 " " 100 fl. in Bankozettel.

Wegen Acceptation bestimmt die Würtemberger Wechselordnung vom Jahr 1759 nichts; wo diese Wechselordnung also einen Fall nicht ausdrücklich entscheidet, da soll

die neueste Leipziger Wechselordnung von 1682 in subsidium gesetzlich zur Beobachtung angenommen werden.

Ein vorzüglich gut bearbeitetes System des Würtemberger Wechselrechts findet man in

„Weishaar's Handbuch des Würtemb. Privat-„rechts, 3ter Theil. Stuttgard 1808. Seite 267 bis „337. §. 1334 bis 1440."

Nach diesem Werke §. 1394. tritt also wegen der Zeit der Acceptation die Disposition der Leipziger W. O. §. 7. hier ein.

Respecttage sind, nach eben diesem Handbuch §. 1402., drey, Sonn- und Festtage mit eingerechnet; fällt aber der dritte auf einen Sonn- oder Festtag, so muß am zweyten — und fällt dieser auch auf einen solchen Tag, am Ersten bezahlt oder protestirt werden. Gänzlich cessiren diese Respecttage aber, wenn alle auf Sonn- und Feyertage fallen, ferner nach § 1403., wenn die Summe sich nicht auf 1000 fl. beläuft; ꝛc. ꝛc.

Maaße und Gewichte,

nach der neuen Würtemberger Maaß- und Gewichtsordnung vom 30. Novbr. 1806, und nach Böbels Vergleichung der Würtemb. Maaße und Gewichte.

Der Fuß hat 10 Zoll à 10 Linien, und hält 127 Fr. Linien, also 286,49 Franz. Millimetres; mithin $8\frac{3}{4}$ pCt. kürzer, als der Rheinländ. Die Ruthe hat 10 Fuß.

Die Würtemberger-Elle soll 214,4 Würtemb. Decimal-Linien halten; da nun 100 solcher Linien, oder der Würtemb. Fuß, 127 Franz. Linien ausmachen, so hält die Würtemb. Elle 272,288 Franz. Linien, = 614,235 Franz. Millimetres; und 100 Würtemb.-Ellen betr. 91,989 Berlin.-, oder 88,837 Brabant.-, od. 112,232 Ellen in Frkft. a. M., od. 108,654 Ellen in Leipzig, od. 78,830 Ellen in Wien.

Vom Land- oder Feldmaaß hat der Morgen 384 neue □Ruthen, und hält 29868,549 Franz. □Fuß = 31,5177 Franz. Aren, oder 1,2344 Berlinische Morgen. Auf 1 Juchart, Tagwerk oder Mansmat, welche in halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ eingetheilt werden, gehen $1\frac{1}{2}$ Würtemb. Morgen.

Ein Meß- oder Klafter-Holz ist 6 Fuß breit und hoch, und 4 Fuß lang, und wird in Viertel und Achtel à 2 Ellen eingetheilt; der Klafter enthält 98,7839 Franz. Cubikfuß, mithin 3,3362 Franz. Steren, oder beinahe Ein Viertel Berlin. Haufen.

Vom Getreide-Maaß ist der Simri die Grundlage desselben; und 8 Simri sind 1 Scheffel; und 1 Simri hat 4 Viertel à 8 Ecklein à 4 Vierteln. Der Simri hält 1116,806 Franz. Cubikzoll, der Scheffel also 8934,448 Fr. Cubikzoll oder 17,7227 Franz. Decaliter, oder 3,2383 Berlinische Scheffel, od. 5,9416 Augsburger-Metzen, od. 1,6496 Dresdener-Schfl., od. 6,1787 Simri in Frankfurt a. M., od. 2,882079 Wiener-Metzen.

Vom Getränk-Maaß hält 1 Fuder 6 Ohm oder Eimer, 96 Imi, 960 Maaß, 3840 Schoppen; es hat zweierley Aichen, nämlich Hell-Aich und Trüb-Aich; wovon 160 Maaß sowohl nach Hell- als nach Trüb-Aich auf 1 Eimer gehen. 167 Hellaich-Maaß = 160 Trübaich-Maaß.

Die Hellaich-Maaß ist die Hauptmaaß, und enthält 78$\frac{1}{8}$ Würtemb. Decimal Kubikzoll; also 92,61 Franz. Cubikzoll = 18,37047 Franz. Decilitres,

od. 1,56966 Quart in Berlin, od. 1,96207 Kannen in Dresd.,
- 1,5258 Kannen - Leipzig, - 1,0247 Aichmaaß - Frankf. a. M.
- 1,1528 Jungmaaß in Frkft. a. M. - 1,2982 Wiener-Maaß.

Das Würtemberger-Markgewicht, wovon 2 Mark auf 1 Pfund gehen, soll der Cöllnischen Mark ganz gleich seyn.

Uebrigens wird das Würtembergische Gewicht in das schwere od. Centner-Gewicht, und in das kleine od. leichte Gewicht getheilt. 1 Centner hat 100 Pfd. schwer- oder 104 Pfd. leicht Gewicht.

Würzburg,

in Franken, ehemals ein Hochstift, jetzt aber ein Großherzogthum, rechnet gewöhnlich nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig,

deren Zahlwerth der 24-Gulden-Fuß ist.

Außerdem soll man hier nach folgender Würzburgischen Währung und deren Verhältniß rechnen:

Frank. Gulden.	Pfund.	Schillinge.	Dreyer.	Pfennige.	Heller.
1	5$\frac{3}{5}$	28	84	168	336
	1	5	15	30	60
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Wirkliche hiesige Landesmünzen in Silber sind

Conventions-, ganze, halbe und ¼-Species-Thaler.
Dergl. 20-, 10-, 5- und 2½ Kreuzer-Stücke.
Dergl. Batzen à 4 Xr., und Schillinge, 622½ Stück auf die Mark fein.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, von 2 Fuß enthält nach Chelius 261 Franz. Linien = 588,85 Franz. Millimetres; wonach der Fuß 103½ Franz. Linien enthält = 294,425 Franz. Millimetres, und 6$\frac{51}{74}$ pCt. kürzer, als der Rheinländische wäre. Auch der Nürnberger Schuh ist hier sehr im Gebrauch.

100 Würzburger Ellen = 88,175 Berliner Ellen, od. 85,155 Brabanter Ellen, od. 104,15 Ellen in Leipzig, = 75,564 Ellen in Wien.

Der Morgen Feld, Wiesen, Weiher hält 160, der Acker Holz aber 180 □Ruthen, die Ruthe zu 12 Nürnbergischen Schuh gerechnet.

Vom Holzmaaß hält der Waldreif 5 Nürnb. Schuh Höhe und Breite, und aus 10 Waldreifen werden 11 Karren gemacht, die zu 4½ Schuh breit und 5½ Schuh hoch festgesetzt sind.

Vom Getreidemaaß hält nach Chelius die Kornmetze 1094,487 und die Hafermetze 1690,18 Franz. Cubikzoll, mithin 21,711 und 33,527 Franz. Liter. Man rechnet auf 1 Malter von 2 Achteln 8 Korn- und 12 Hafermetzen à 4 Viertel und 16 Mäßel.

100 Würzburger-Korn-Metzen = 39,670 Berlin.-, od. 20,208 Dresdener-Schfl., od. 75,6906 Simri in Frankfurt a. M., = 35,306 Wiener-Metzen; u. 100 Würzb. Hafer-Metzen, = 61,262 Berlin.-, oder 31,207 Dresdener-Scheffel, od. 116,836 Simri in Frkft. a. M., od. 54,522 Wiener-Metzen.

Das Fuder Wein hat 12 Eimer à 64 Trübaich-Maaß oder 72 Hellaich- od. Schenkmaaß, zu 2 Seidlein und 4 Viermäßchen. Die Trübaich-Maaß hält, nach Chelius, 59,1095 Franz. Cubikzoll, = 1,1725 Franz Liter.

Die Trübaich-Maaß ist, nach Chelius, als Einheit nicht wirklich vorhanden, sondern ein Achtel von 8 Trübaich-Maaßen. Maaßweise wird nur mit der Hellaich- oder Schenkmaaß gemessen, deren 9 einen Achtel-Eimer betragen.

100 Würzb. Trübaich-Maaß sind also = 100,185 Berl. Quart, od. 168,696 Quart in Breslau, oder 125,232 Kannen in Dresden,

od. 65,404 Aichmaaß in Frkft. a. M., oder 73,5807 Jungmaaß in Frkft. a. M.,
= 97,38 Kannen in Leipzig, oder 82,862 Wiener-Maaß;
und 100 Würzb. Hellaich- oder Schenkmaaß
= 89,053 Quart in Berlin, od. 149,952 Quart in Breslau,
od. 111,317 Kannen in Dresden, od. 86,37 Kannen in Leipz.,
= 58,136 Aichmaaß in Frkf. a. M. = 65,405 Jungmaaß in Frkft. a. M.,
= 73,655 Wiener-Maaß.

Wein wird im Ganzen immer nach Fudern verkauft.

Das hiesige kurrente Gewichts-Pfund ist nach Chelius dem Nürnberger-Pfund-Silbergewicht genau gleich; es hält also 9930/7 Holländ. As, = 8037,237 Cölln. As, od. 477,1044 Franz. Grammes; und 100 Würzb. Pfund
= 97,164 Pfd. in Augsburg, oder 101,832 Pfd. in Berlin,
od. 102,068 = = Leipzig, = 94,424 = Schw. Gew. in Frkft. a. M.,
= 101,976 = L. Gewicht in Frkft. a. M., = 85,022 Pfd. in München,
= 93,494 = Kramer-Gewicht in Nürnberg, = 85,193 = = Wien.

Man hat indeß hier zweyerley Gewicht, wovon der Centner von 100 Pfund schweres Gewicht mit 106 7/8 leichte oder kurrente Pfunde verglichen werden. Was über 10 kurrente Pfund schwer ist, wird mit dem schweren Gewicht gewogen.

Wyburg,

eine Russische Handelsstadt am Finnischen Meerbusen, rechnet, zahlt und hat eben die Münz-, Maaß- und Gewichtsverfassung, wie Rußland. Doch soll das hiesige Pfund nur 8450 Holl. As halten.

Zante und Cefalonia,

zwey ehemalige Venetianische Inseln im Jonischen Meere, jetzt nebst den übrigen Venetianischen Inseln, zu einer besondern Republik, unter dem Namen der sieben vereinigten Inseln gehörig, rechnen gewöhnlich nach

Reali zu 100 *Soldi* oder *Aspri*;

auch wird der Real zu 10 Lire à 10 Soldi oder Aspri gerechnet.

Der Zahlwerth dieser Rechnungsmünzen ist aber 25 pCt. schlechter, als Venetianische piccola valuta, und die Cölln. Mark fein Silber steht hiernach $12\frac{2}{5}$ Reales.

Von Venetianischen Münzsorten gelten hier m. od. w.

Goldne: Zecchino	$27\frac{1}{2}$ Lire.
Silberne: Scudo della croce	$15\frac{1}{2}$ "
Ducatone	$13\frac{3}{4}$ "
Ducato effettivo	10 "

Wechsel werden zuweilen von hier auf Venedig gezogen, und man giebt 100 Reali für $83\frac{1}{2}$ Duc. Bco. in Venedig.

Maaße und Gewichte

sind den Venetianischen gleich; doch soll

der Getreide-*Bazillo* 1790 Franz. Cubikzoll halten, = 3,550 Franz. Decaliter.

Das Handelsgewicht ist das Venetianische Pfund Peso grosso.

Corinthen werden hier zu 1000 Pfund à 9 Zecchinen m. od. w. eingekauft. Die Kosten für jede 1000 Pfund betragen an 16 Reales; denn der Factor in Venedig berechnet gemeiniglich für Provision in Zante 3 pCt., und für seine Provision und del credere 4 pCt. 100 Pfd. Zantesche Corinthen netto, geben nur 91 à 92 Pfund netto in Hamburg, und also circa $94\frac{1}{2}$ Berlinische Pfund.

Zeeland,

die südlichste Provinz der ehemaligen vereinigten Niederlande, mit der Hauptstadt Middelburg, rechnet zwar, wie ganz Holland, nach

Gulden zu 20 Stüvern à 16 Pfennig;

der Zahlwerth ist aber $1\frac{1}{2}$ bis 2 pCt. geringer, als Holländisches Courant; denn

der Ducaten zu $5\frac{1}{4}$ fl., gilt hier 5 fl. 7 Stüver Zeeländ., und

der Reichsthaler, zu $51\frac{1}{2}$ à 52 Stüv., 53 Stüv. Zeeländ.

Middelburgische Maaße und Gewichte.

Die Elle, von 306 Franz. Linien, ist der Amsterdammer gleich.

Der Fuß, von 133 Franz. Linien oder 300,025 Franz. Millimetres, ist $4\frac{7}{12}$ pCt. kürzer, als der Rheinländische.

Der Getreide-Sack wird zu 3642 und zu 3542 Franz. Cubikzoll groß angegeben, = 7,2244 und 7,0261 Franz. Decaliter.

Das Gewichts-Pfund soll 9738 Holl. As, also 8042,841 Cölln. As, oder 467,925 Franz. Grammen wiegen.

Zelle oder Celle,

ein ehemals dem Hause Chur-Braunschweig gehöriges Fürstenthum im Niedersächsischen Kreise, rechnet und zahlt, wie Lüneburg und Hannover.

Maaße und Gewichte

sind zwar ebenfalls wie in Hannover und Lüneburg; doch rechnet man insbesondere

die Getreidelast zu $2\frac{1}{2}$ Winspeln, 10 Scheffeln, 100 Himten, 400 Spint. Die Himte hat eben die Größe wie in Hannover.

Das Pfund schwer, welches in Hannover 336 Pfund hält, rechnet man hier nur zu 320 Pfund.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und hat ein Pferd mit der Zahl 12 zum Zeichen.

Zug,

ein Canton von Helvetien, rechnet gewöhnlich nach Gulden zu 15 Batzen oder zu 60 Kreuzern à 8 Heller, deren Zahlwerth, nach Maaßgabe des Franz. Laubthalers, welcher hier $3\frac{1}{8}$ Gulden gilt, zu $27\frac{3}{4}$ Gulden für die Cöllnische Mark fein Silber steht.

Verhältniß der sämmtl. hiesigen Rechnungsmünzen.

Gulden.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Rappen	Angster	Heller.
1	15	40	60	160	240	480
	1	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	16	32
		1	$1\frac{1}{2}$	4	6	12
			1	$2\frac{2}{3}$	4	8
				1	$1\frac{1}{2}$	3
					1	2

Die wirklichen Zuger-Münzsorten sind in Gold: Pistolen und Ducaten; in Silber: ganze, halbe, ¼- und ⅛-Thaler; 5-, 2½-, 1- und halbe Batzen-Stücke; Groschen, ganze und halbe Schillinge, Kreuzer, Assis, fast alle aus dem vorigen Jahrhundert; und gegenwärtig in Kupfer: Rappen und Heller.

Maaße und Gewichte.

Zum Längenmaaße hat man hier den Züricher-Fuß und die Züricher-Elle. Ein besonderer Steinschuh hält nur 119⅛ Franz. Lin., = 268,723 Franz. Meter, und ist folglich 14$\frac{7}{18}$ pCt. kürzer, als der Rheinländische Fuß.

Vom Getreidemaaß hält 1 Mütt Kornmaaß von 4 Viertel, 16 Vierling, 64 Mäßli, 4526½ Franz. Cubikzoll, oder 8,979 Franz. Decaliter.

Der Malter Hafermaaß, von 4 Mütt, 16 Viertel, 64 Vierling, 256 Mäßli, hält 18193 Franz. Cubikzoll oder 36,0886 Franz. Decaliter.

Von Gewichten bedient man sich des Züricher schweren und leichten Pfundes.

Fettwaaren werden hier nach dem Stein von 4½ Pfund gekauft.

Zürich,

Canton und Stadt in Helvetien, rechnet gewöhnlich nach Gulden zu 60 Kreuzern à 8 Heller, oder nach Gulden zu 40 Schilling à 12 Heller.

Verhältniß der sämmtl. Züricher Rechnungsmünzen,

Mark Silber.	Thaler.	Gulden.	Pfund Heller.	Batzen.	Schillinge.	Kreuzer.	Rappen.	Angster oder Pfennige.	Heller.
1	2$\frac{7}{18}$	1½	5	40	100	150	400	600	1200
	1	1$\frac{4}{5}$	3$\frac{1}{5}$	28$\frac{4}{5}$	72	108	288	432	864
		1	2	16	40	60	160	240	480
			1	8	20	30	80	120	240
				1	2½	3$\frac{3}{4}$	10	15	30
					1	1½	4	6	12
						1	2⅔	4	8
							1	1½	3
								1	2

Mark

Mark Silber, Thaler zu 108 Xr. und Pfund-Heller sind eingebildete Münzen; nach den ersten rechnet man nur bey Straffällen; die andern sind von den Silberthlrn. zu 2 Rfl. oder 120 Xr. wohl zu unterscheiden; und nach Pfund-Hellern werden hier die obrigkeitlichen Rechnungen geführt. Außerdem rechnet man nach ganzen und halben Dicken zu 16 und 8 Schillingen, die ehemals geprägt vorhanden waren, jetzt aber bloß eingebildete Rechnungsmünzen sind.

Der Zahlwerth sollte, nach dem Ausbringen der hiesigen Münzsorten, eigentlich ein 22-Gulden-Fuß seyn; aber nach Maaßgabe der hier mehrentheils gewöhnlichen Franz. Laubthaler zu $2\frac{1}{2}$ fl. kommt die Cölln. Mark fein Silber auf $22\frac{1}{5}$ fl.

Wirkliche Züricher Nationalmünzsorten sind in

Gold: Ducaten, ganze, halbe und $\frac{1}{4}$; der ganze à 5 fl.

Silber: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Thaler, zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ fl.; Ortsgulden oder Vierbätzler zu 10 ßl.; Zweybätzler zu 5 ßl.; ganze und halbe Batzen zu 4 und 2 Xr.; ganze und halbe Schillings-Stücke zu 12 und 6 Heller; Rappen u. Angster zu 3 und 2 Heller.

Von fremden Münzsorten gelten

Goldne: Franz. neue Schildlouisd'or, als die hiesige Wechselzahlung, 10 fl.

Carolinen à $1\frac{1}{2}$ Maxd'or sind diesen gleich.

Silberne: Franz. Laubthaler gelten $2\frac{1}{2}$ fl., Conventions-Species und Piaster 2 fl. 8 Xr.

Zürich wechselt und giebt nach dem Silber-Pari auf

Amsterdam à 2 Uso * $54\frac{5}{8}$ Xr. für 1 fl. Holl. Cour.

Augsburg à Uso * 111 fl. für 100 Rfl. Cour.

Bergamo à Uso * 13,427 Xr. für 1 Lira piccol. corr.

Frankfurt am Mayn à Uso und Messen * $108\frac{1}{5}$ fl. für 100 fl. in Carolin à 11 fl.

Frankreich à Uso, Lyon auf die Payements * $25\frac{3}{4}$ Xr. für 1 Franc.

Genua * 21,27 Xr. für 1 Lira fuori di Banco.

Hamburg * 241,086 Gulden für 300 Mark Banco.

Livorno * $123\frac{17}{39}$ Xr. für 1 Pezza da otto reali.

London * $10\frac{7}{18}$ fl. für 1 Liv. Sterl.

Mailand * $19\frac{3}{4}$ Xr. mit * $7\frac{1}{2}$ pCt. Agio, für 1 Lira corr.

Turin * $30\frac{1}{11}$ Xr. für 1 Lira Piemont.

Venedig * 13,42 Xr. mit * 9 pCt. Agio für 1 Lira picc. corr.

Wien * $44\frac{2}{5}$ fl. für 100 Rfl. Cour. in Banknoten.

Der Uso bey Briefen von und nach Amsterdam und ganz Deutschland ist 14 Tage nach Sicht, und nach Paris

30 Tage nach Dato. Respecttage sind hier nicht verordnet.

Maaße und Gewichte.

Die Elle, von 2 Schuh, soll 266 Franz. Linien halten, mithin betragen 100 Züricher Ellen

60,0050 Franz. Metres, od. 89,864 Ellen in Berlin,
od. 86,786 Brabant Ellen, = 104,191 = = Breslau,
= 109,640 Ellen in Fft. a. M., = 106,145 = = Leipzig,
= 65,598 Yards in London, = 84,337 Ruß. Arschinen,
= 77,012 Ellen in Wien.

Der Fuß oder Werkschuh von 12 Zoll, wovon 10 auf eine Ruthe gehen, hält 133 Franz. Linien oder 600,0505 Franz. Millimetres und ist $4\frac{5}{12}$ pCt. kürzer als der Rheinländ. 68 Schuh sind = 65 Rheinländ. Fuß. Eine Klafter hält eigentlich 6 Schuh Länge und Breite, und 1 solcher Klafter-Schuh $137\frac{1}{2}$ Franz. Linien od. 310,551 Franz. Millimetres.

Der □Fuß zu 144 □Zoll hält $1\text{p}2\frac{1}{2}$ Franz. □Zoll oder 90,0101 Franz. □Millimetres. 58 □Fuß = 53 Rheinländische □Fuß.

Vom Land- oder Feldmaaß hält der Acker-Juchart zu 36000 □Schuh 30709 Franz. □Fuß oder 32,404 Franz. Aren, der Holz-Juchart zu 40000 □Schuh 34121 Franz. □Fuß oder 36,004 Franz. Aren, der Reben-Juchart und 1 Mannwerk Wiesen zu 32000 □Schuh 27297 Franz. □Fuß oder 28,804 Franz. Aren; wonach ersterer 1,2692, der andere 1,4101 und der dritte 1,1281 Berlinische kleine Morgen beträgt. Ueberhaupt wird 1 Juchart in Vierlinge, halbe und ¼ getheilt.

Der Cubikfuß zu 1728 Cubikzoll hält $1361\frac{1}{2}$ Franz. Cubikzoll oder 2,7007 Cubikmeter; und 87 Cubikfuß = 76 Rheinländ. Cubikfuß.

Vom Getreidemaaß zu glatten Früchten, als Kern von Dünkel, Roggen, Weizen, Gerste, Erbsen, Bohnen, hat 1 Mütt 4 Viertel, 16 Vierling, 64 Mäßli, 144 Immi; er enthält 4170 Franz. Cubikzoll oder 8,2718 Franz. Decaliter.

100 Züricher Mütt betragen 151,146 Schfl. in Berlin, od. 76,994 Schfl. in Dresden, oder 288,382 Simri in Frankf. am Main.
= 134,516 Metzen in Wien.

Zu rauhen oder Hülsenfrüchten hat 1 Malter 16 Viertel, 64 Vierling, 256 Mäßli; er enthält 16856 Franz. Cubikzoll oder 33,4364 Franz. Decaliter
od. 6,1096 Schfl. in Berlin, od. 3,1122 Schfl. in Dresden
= 11,6528 Simri = Fft. a. M. = 5,4374 Metz. = Wien.

Das Salz-Mäß von 4 Vierteln enthält 4638 Franz. Cubikzoll oder 9,20019 Franz. Decaliter.

Die Torf- oder Turben-Klafter von 12 Körben hält 72 Cubikfuß, und der Korb 7 Viertel 13½ Mäßli Kornmaaß.

Der Holzkohlen-Korb hält gestrichen 14, gehäuft 18 Viertel; 2 Körbe machen 1 Malter von 27½ Zürich. Cubikfuß.

Das Steinkohlenmaaß hält 11¼ Zürich. Cubikfuß

Der Kalkmalter hält 16 Viertel od. 12½ Zürich Cubikfuß.

Vom Wein- und Getränkmaaß wird 1 Saum zu 1½ Eimern und 6 Vierteln gerechnet. Das Viertel trübes Maaß hält 8 Kopf, 16 Maaß, 32 Quartli, 64 Stotzen; das Viertel lauteres Maaß aber 7½ Kopf, 15 Maaß, 30 Quartli, 60 Stotzen. Das Maaß hiervon enthält 92 Franz. Cubikzoll oder 1,825 Franz. Liter; mithin 100 Züricher Maaß betragen

155,932 Berliner Quart, od. 101,798 Aichmaaß in Frkf. a. M.

od. 114,523 Junamaaß in Frkf. a. M. = 98,977 Rhein.-Maaß,

= 128,969 Wiener-Maaß.

Das Stadt- oder Schenkmaaß hingegen, wonach in der Stadt der Wein ausgeschenkt wird, hält 82½ Franz. Cubikzoll oder 1,6424 Franz. Liter; 100 Züricher Schenkmaaß betragen also

140,338 Berliner Quart, od. 91,618 Aichmaaß in Frkf. a. M.

od. 103,0709 Jungmaaß in Frkf. a. M. = 89,0801 Rhein.-Maaß.

= 116,072 Wiener-Maaß.

Das Oel- und Honigmaaß, von 2 Halben oder Bechern, enthält 69½ Franz. Cubikzoll oder 1,3753 Franz. Liter. Oel wird auch nach einem Pfundmaaß zu 29 Franz. Cubikzoll Inhalt verkauft, = 5,7526 Franz. Deciliter.

Vom Handelsgewicht hat das schwere oder Krämerpfund 18 Unzen oder 36 Loth, und wiegt 10972 Holl. As = 9062,0305 Cölln. As, oder 527,182 Franz. Grammen; das leichte oder Antorfer-Pfund zu Seide hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, und wiegt 9753 Holl. As = 8055,230 Cölln. As, oder 468,6112 Franz. Grammen; 100 Züricher schwere Pfund betragen also

107,358 Pfd. in Augsburg, od. 112,516 Pfd. in Berlin,

od. 130,097 = = Breslau, = 104,330 = Schw. Gewicht in Frkf. a. M.

= 112,674 = Leicht Gewicht in Frkf. a. M. = 112,772 Pfd. in Leipzig.

od. 103,302 Pfd. in Nürnberg, od. 94,133 Pfd. in Wien; und 100 Antorfer Pfund betragen
95,4305 Pfd. in Augsburg, od. 100,0153 Pfd. in Berlin,
" 115,643 " " Breslau, " 92,739 " Schw. Gewicht in Frkf. a. M
" 100,156 " Leicht Gewicht in Frkf. a. M. " 100,247 Pfd. in Leipzig.
" 91,825 " " Nürnberg, " 83,675 " " Wien.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht sollte eigentlich das Cölnische Markgewicht seyn; es ist aber das leichte halbe Pfund oder die Mark von 16 Loth, 64 Quentli, 256 Pfennigen, 4352 Züricher As. Diese Mark wiegt 4876 Holl. As, und ist $\frac{11}{24}$ pCt. schwerer, als die Cölln. Mark.

Die Mark verarbeitetes Gold hält 19½ Karat, Silber 13½ Loth fein, und ist mit dem Stadtzeichen Z gestempelt.

Verarbeitetes Zinn hält 4 Pfund und 1 Pfund Bley; ehernes Geschirr der Centner Kupfer 20 Pfund Zinn.

Zurzach,

ein wegen seiner Messen bekannter Marktflecken in Helvetien, der ehemals zum Bisthum Constanz gehörte, und jetzt zu dem Canton Aargau geschlagen ist, rechnet und bedient sich eben der Münzen, wie Zürich.

Die während der Messen hier gangbaren sehr verschiedenen Schweizerischen und andern fremden Münzsorten, machen es nöthig, daß man vor jedem Handel die Geldsorten und ihren Cours ausdrücklich verabredet und bestimmt.

Die zwey großen Messen, welche hier gehalten werden, sind

1) die Pfingstmesse; sie geht den Pfingstdienstag, Mittags um 12 Uhr, an, und endiget sich den Dienstag der folgenden Woche.
2) Die Verenämesse geht seit dem Jahre 1718 den 22sten August an, und endiget sich den 30. August.

Man ist in diesen Messen nicht an gewisse Tage zur Acceptation der Wechselbriefe gebunden. Gemeiniglich wird sie in den ersten 6 Tagen gesucht; der siebente und achte Tag sind Zahltage, nach welchen, im Falle daß die Zahlung nicht erfolgt, noch den neunten Tag ohne Nachtheil protestirt werden kann.

Maaße und Gewicht wie Zürich.

Taschenbuch

für

Kaufleute.

Zweite Abtheilung,

welche mehrere Tabellen enthält.

Erste Tabelle.

Vergleichung und Werth der vornehmsten Rechnungsmünzen aller Oerter und Länder,

auch der in der ersten Abtheilung nicht angezeigten.

Man findet darin:

1) Angabe der Stücke, welche auf eine Cöllnische Mark fein Silber gehen, wodurch alle angeführte Rechnungsmünzen mit einander in Vergleichung gesetzt werden.
2) Angabe des Werths von jedem Stück insbesondre, nach dem Conventions-Courant- oder $13\frac{1}{3}$-Rthlr.-Fuß, und nach dem Preußischen Courant- oder 14-Rthlr.-Fuß, wobey die Theile des Thalers nach Decimal-Brüchen von 5 Ziffern oder 100,000 Theilen vorgestellt sind. (Der Werth dieser Brüche in Groschen und Pfennigen ist in der hinten folgenden vorletzten Resolvir-Tabelle sogleich, und bis zu 1 Pfennig, zu finden.)

Note. Um den Werth von 100 der angeführten Rechnungsmünzen in Conventions- und Preuß. Courant zu erfahren, braucht man nur die beyden ersten Ziffern der Decimal-Theile abzuschneiden. So betragen z. B. 100 Species-Thaler aus Aache $= 111,^{1111}$, d. i. $\frac{1}{9}$, oder 2 Gr. 8 Pf. Conventions-Courant und $= 116,^{667}$, d. i. $\frac{2}{3}$ oder 16 Gr. Preuß. Courant.

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Aachen.			
Speciesthaler à 72 Mark . .	12	1,1111	1,16667
Reichthaler à 54 Mark à 6 Busch			
nach dem 24-fl.-Fuß . .	16	— 83333	— 87500
nach dem 25-fl.-Fuß . .	$16\frac{2}{3}$	— 80000	— 84000
Abyssinien, in Afrika.			
Unze Gold à $2\frac{1}{2}$ Liv. Sterl. .	$-\frac{21}{25}$	15,87301	16,66666
à 10 Pataca in Adowa . .	1	13,33333	14,——
Achem, auf der Insel Sumatra in Ostindien.			
Tail, à 4 Paerdaw 16 Mas 64 Cupan	$2\frac{1}{2}$	5,33333	5,60000
Acre, Aleppo, Alexandrette, Alexandria, s. Constantinopel.			
Algier, in Afrika.			
Piaster oder Pataque gourde von 24 Messonen oder 696 Asper	$15\frac{7}{15}$	0,8621	— 90517
Pataque chique von 8 Messon. oder 232 Asper	$46\frac{2}{5}$	0,2874	— 30171
Piaster à 30 Medini à 3 Asper	10,21	1,30591	1,37120
Alicante, wie Valenzia.			
Altona.			
Reichsthaler à 48 ßl. Lübisch in Schleswig-Holst. Spec. Bco.	$9\frac{1}{4}$	1,44144	1,51351
Dergl. Courant	11,56	1,15340	1,21107
Mark à 16 ßl. Lübisch in Schleswig-Holst. Spec. Bco.	$27\frac{3}{4}$	— 48048	— 50450
Dergl. Courant	$34\frac{11}{16}$	— 38448	— 40360
Ambon.			
Reichsthaler zu 48 Stüver à 16 Pf. Ind. Holländ. . .	12,632	1,0555	1,10829
Amsterdam.			
In Holländ. Courant-Valuta:			
Pfund à 20 ßl. 240 Pfen. vls.	$4\frac{1}{16}$	3,28205	3,44615
Thaler à 50 Stüver . . .	$9\frac{3}{4}$	1,36752	1,43589

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Gulden à 20 Stüver à 16 Pf.	24 3/8	— 54701	— 57436
Goldgulden à 28 Stüver . .	17,41	— 76584	— 80413
Note. In Banco-Valuta iſt der Werth veränderlich, und alſo nicht als feſt zu beſtimmen.			
Ancona.			
Scudi à 20 Soldi à 12 Denari	9,524	1,39997	1,46997
Angola und Benguela, in Afrika, Portugieſ.			
Macuta zu 50 Rees.	169 3/5	0,07862	— 08254
Anhalt, Fürſtenthum.			
Reichsthaler zu 24 Gr. à 12 Pf. Conventions-Courant . .	13 1/3	1,00000	1,05000
Anſpach und Bayreuth.			
Reichsthaler à 24 gGr. 90 Xr.	16 —	— 83333	— 87500
Meißniſcher Gulden à 21 gGr.	18 2/7	— 72917	— 76562
Fränkiſcher Gulden à 75 Xr. .	19 1/5	— 69444	— 72916
Rheiniſcher Gulden à 60 Xr.	24	— 55555	— 58333
Antigua.			
Weſtind. Zuckerinſel, Engliſch. Pfund zu 20 ßl. à 12 pences	3 1/5	3,70370	3,88888
Antwerpen.			
Pfund à 20 ßl. à 12 Pf. vls. in Wechſelgeld	4,1577	3,20690	3,36724
Courant	4,8508	2,74869	2,88612
Thaler à 48 Stüver in Wechſelgeld	10,394	1,28279	1,34693
Courant	12,127	1,09947	1,15444
Gulden à 20 Stüver à 16 Pf. in Wechſelgeld	24,946	— 53448	— 56121
Courant	29,104	— 45812	— 48103
Appenzell.			
Gulden zu 60 Xrn. à 4 Angſter	24 3/5	0,54645	— 57328
Arabien.			
Piaster zu 80 Caveers . . .	9 3/4	1,36752	1,43589
Caveer zu 5 1/2 Carrets . . .	778	— 01714	— 01799

Rechnungsmünzen in	1 feine Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück: Convent. Courant Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Arragonien.			
Libra à 20 Sueldos	10,28	1,29701	1,36186
Real à 2 Sueldos	102⅘	— 12970	— 13618
Archangel, wie Rußland.			
Augsburg.			
Reichsthaler à 1½ Rfl. 90 Xr. in			
a) Girogeld	10,498	1,27008	1,33326
b) Courant	13½	1,00000	1,05000
c) Münze	16	— 83333	— 87500
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf. in			
a) Girogeld	15,747	— 84672	— 89097
b) Courant	20 —	— 66667	— 70000
c) Münze	24 —	— 55555	— 58333
Baltimore, in Nordamerica, wie Pensylvanien.			
Baaden und Bamberg.			
Gulden à 60 Xr. à 4 Pf. . .	24	— 55555	— 58333
Banda, Banjermasing und Bantam, wie Ambon.			
Barcelona.			
Libras à 20 Sueldos . . .	18	— 74074	— 77777
Real de plata à 3 Sueldos .	120	— 11111	— 11666
Real de ardites à 2 Sueldos	180	— 07407	— 10777
Basel.			
Gulden zu 60 Xr. à 8 Heller	23⅔	0,56338	— 59154
Schweizer-Livres à 10 Batzen à 2 Sols à 12 Deniers . .	35,512	0,37546	0,39423
Bassano, wie Bergamo.			
Bassora, im Türk. Arabien.			
Toman à 100 Mamoudi à 10 Danimes à 10 Flouches . .	— 917	14,54016	15,26711
Batavia, in Ostindien, Batavisch.			
Real à 60 Stüv. Indisch . .	10½	1,31868	1,38461

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück: Convent. Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Reichsthaler à 48 Stüv. Ind.	12,64	1,05485	1,10759
Gulden à 20 Stüv. Indisch .	30½	— 43956	— 46153
Niederländ.	24,7	— 53931	— 56680
Bayonne, wie Frankreich.			
Bayreuth, wie Anspach.			
Bencolen, in Ostindien, auf Sumatra, Engl.			
Piaster von 2 Rupien . . .	11	1,21212	1,27272
Bender Abas, s. Gambron.			
Bengalen, im Engl. Ostind.			
Rupie von 16 Annas Cour. .	21	0,63491	— 66666
Benicarlo, wie Valenzia.			
Bergamo.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	103	— 12945	— 13592
Bergen, wie Dänemark.			
Berlin.			
Reichsthaler à 24 Gr. à 12 Pf.			
in Courant	14	— 95238	1,——
Livres in Banco	10⅔	1,25000	1,31250
Bern.			
Gulden à 60 Xr.	23,66	— 56339	— 59171
Betelfagui, in Arabien.			
Piaster zu 80 Cabir . . .	10	1,33333	1,40000
Biel, wie Bern.			
Bielefeld, wie Minden.			
Bilbao.			
Real à 34 Maraved. de Vellon	193½	— 06891	— 07235
Bologna.			
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari			
in Wechselgeld	46 11/24	— 28700	— 30134
Courant, Fuori Banco .	47,62	— 28000	— 29399

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in	
		Convent.-Courant.	Preußisch Courant.
	Stück.	Rthlr.	Rthlr.
Bombay, im Engl. Ostindien, auf Malabar.			
Rupien à 16 Annas	$21\frac{11}{40}$	— 62671	— 65805
Boston, in Nordamerica, wie Neuhampshire.			
Botzen.			
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf.			
in Courant	24	— 55555	— 58333
Wechselgeld	20	— 66666	— 70000
Bordeaux, wie Frankreich.			
Brasilien,			
in Südamerica, Portugiesisch.			
Millerees à 1000 Rees . .	11,508	1,15861	1,21654
Braunschweig.			
Rthlr. à 36 Margr. à 8 Pf. .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1,05000
Bremen.			
Rthlr. à 72 Grot à 5 Swar .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1,05000
Brescia, wie Bergamo.			
Breslau.			
Rthlr. à 30 Silbergr. à 12 Denar	14	— 95238	1,——
Brüssel, wie Antwerpen.			
Bündten, oder Graubündten.			
Gulden zu 60 Xr. od. zu 70 Bluzger	30	0,44444	— 46666
Cadix.			
Castilianische Währung, wie unter Spanien.			
Cagliari, s. Sardinien.			
Cairo, wie Constantinopel.			
Calicut,			
auf Malabar in Ostindien.			
Fanoe à 16 Bises	$97\frac{1}{2}$	— 13675	— 14359
Rupie à 16 Annas Cour. . .	$38\frac{1}{4}$	— 34858	— 36601

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in: Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Cambaja, im Ostind. Marattenlande.			
Rupien à 48 Pezas	22⅓	— 60060	— 63063
Canarische Inseln, an der Westküste von Afrika, Spanisch.			
Peso à 80 Quart cour. . .	12,85	1,03761	1,08949
Real de plata à 10 Quart . .	102⅔	— 12970	— 13618
Real cour. à 8 Quart . , .	128½	— 10376	— 10894
Canea, wie Constantinopel.			
Canton, s. China.			
Cap, oder Vorgebirge der guten Hoffnung in Afrika.			
Gulden à 20 Stüv. à 16 Pf. .	32½	— 41026	— 43076
oder	29¼	— 45514	— 47863
Carlsruhe, wie Baaden.			
Carrara, wie Modena.			
Cassel.			
Reichsthaler à 32 Albus à 9 Pf. oder 12 Heller			
in Oberhessen	13⅓	1,00000	1,05000
Niederhessen 24-fl.-Fuß	16	— 83333	— 87500
Castilien, s. Spanien.			
Catalonien, s. Barcelona.			
Cefalonia, wie Zante.			
Celle, wie Hannover.			
Cette, wie Frankreich.			
Ceylon und Cheribon, wie Ambon.			
Charlestown, in Nordamerica, wie Südcarolina.			
China, in Asien.			
Tail à 10 Mas à 10 Condryn	6,823	1,95417	2,05188
Cleve.			
Reichsthaler à 60 Stüver			
in Cassageld	14	— 95238	1,——
Frankfurtischem Gelde .	16⅘	— 79365	— 83333

Rechnungsmünzen in	1 Cöln Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Coblenz, wie Trier.			
Coburg, wie Bamberg.			
Cochim, auf der Küste Malabar in Ostindien, Batavisch.			
Rupie à 16 Annas	$21\frac{11}{45}$	— 62671	— 65805
Cölln am Rhein.			
Speciesthaler à 80 Albus à 12 Heller nach dem 24-fl.-Fuß	16	— 83333	— 87500
25-fl.-Fuß	$16\frac{2}{3}$	— 80000	— 84000
Reichsthaler à 78 Albus à 12 Heller im 24-fl.-Fuß . .	$16\frac{16}{39}$	— 81250	— 85312
25-fl.-Fuß . .	17,094	— 78000	— 81900
Speciesgulden à $53\frac{1}{3}$ Albus nach dem 24-fl.-Fuß . .	24	— 55555	— 58333
25-fl.-Fuß . .	25	— 53333	— 56000
Connecticut, wie Neuhampshire.			
Constantinopel, und die sämmtl. Türk. Staaten.			
Piaster à 40 Para à 3 Asper zum ausländischen Handel .	$26\frac{1}{2}$	0,50314	— 52830
inländischen Verkehr .	$38\frac{2}{3}$	0,34722	— 36458
Copenhagen, s. Kopenhagen.			
Coromandel, in Ostindien.			
Pagode zu 36 Fanon . . .	5	2,66666	2,80000
Corsica, wie Frankreich.			
Coschinschina, in Ostindien.			
Tros zu 5 Quan	$2\frac{1}{10}$	6,34921	6,66666
Quan à 10 Mas, oder Tean à 60 Kas	$10\frac{1}{2}$	1,26983	1,33333
Costnitz, oder Constanz.			
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0,55555	— 58333
Cremona, wie Mailand.			
Curassao, Holl. Westind. Insel.			
Piaster à [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück: Convent.-courant Rthlr.	Preußisch courant. Rthlr.
Curland, wie Riga.			
Cypern, wie Constantinopel.			
Dänemark, s. Kopenhagen.			
Dänisch-Westind. Inseln, St. Thomas, St. Croix und St. Jean.			
Thaler-Stücke, oder Pesos à 8 fl. oder Real 48 Stüver und 96 fl. Dänisch	14,212	— 93817	— 98508
Damask, wie Constantinopel.			
Danzig.			
Thaler à 90 Gr. Preußisch . .	18⅔	— 71428	— 75000
Gulden à 30 Gr. Preußisch . .	56	— 23810	— 25000
Delaware, wie Pensylvanien.			
Delhy, in Ostindien.			
Rupien à 48 Pezas	23$\frac{27}{45}$	— 66318	— 69134
Delmenhorst, wie Oldenburg.			
Dresden, s. Leipzig.			
Dublin, s. Irland.			
Dünkirchen, wie Frankreich.			
Düßeldorf und Elberfeld.			
Thaler à 60 Stüver à 16 Pfen.	16	— 83333	— 87500
Elbing, wie Königsberg.			
Emden.			
Rthlr. à 54 Stüver à 10 Witten	14	— 95238	1,— —
Gulden, Holländ. à 30 Stüv.	25⅕	— 52910	— 55555
" Ostfries. à 20 Stüv.	37⅗	— 35273	— 37037
England, s. London.			
Engl. Westind. Inseln.			
1) unter dem Winde: Anguilla, Barbados, St. Christoph oder Kitts, Dominique, Montserrat,			

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Nevis, Redondo, Tortola, St. Vincent u. s. w.			
Livres à 20 Sols	71 1/30	— 18771	— 19709
b) Bahama-Inseln: Abbaco, Andros, Great-Bahama, Cat-Island, Eleuthera, Exuma, Harbour-Island, Long-Island, Lucaya, Mayaguana, Providence, Yuagun u. s. w.			
Pfund à 20 ßl. Cour. . . .	3,81	3,49956	3,67454
Stück von Achten à 6 ßl. 8 Bits	12 7/10	1,04987	1,10236
Schilling à 12 Pences Cour.	76 1/5	— 17497	— 18372
Bits à 6 Pences	101 3/5	— 13123	— 13779
Erfurt, wie Leipzig.			
Farör Inseln, Dänisch.			
Gulden zu 5 Mark 20 Felle 80 ßl. Dänisch	13 7/8	0,96096	1,00900
Ferrara.			
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in Bologneſ. Courant . .	47,62	— 28000	— 29399
Ferrariſchem Courant .	59 25/48	— 22350	— 23521
Fezzan, Afrikan. Barbarey.			
Mitkal zu 20 Xarob od. 80 Gran	4 1/3	3,17460	3,33333
Florenz.			
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in moneta buona	62	— 21505	— 22580
moneta lunga	64,7	— 20608	— 21638
Ducati / Scudi corr. / Scudi mon. à 20 Soldi à 12 Den. oder 7 Lire mon. buon. . .	8,857	1,50540	1,58067
Scudi d'oro à 20 Soldi à 12 Den. od. à 150 Soldi mon. buona .	8,266	1,61303	1,69368
à 150 3/4 dergleichen . .	8,225	1,62107	1,70212
Pezze à 20 Soldi à 12 Denari, oder 5 3/4 Lire mon. buona .	10,783	1,23651	1,29834
Frankfurt am Mayn.			
Reichsthaler à 90 Xr. in Courant	13 1/3	1,00000	1,05000

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
in Münze	16	— 83333	— 87500
Wechselzahlung . . .	13,68	— 97465	1,02339
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf. in Courant	20	— 66666	— 70000
Münze	24	— 55555	— 58333
Wechselzahlung	20,62	— 64977	— 68226
Frankfurt a. d. Oder, wie Berlin.			
Frankreich.			
1) neue Rechnung.			
Franc zu 10 Decimes oder 100 Centimes	51,9345	— 25673	— 26957
2) alte Rechnung.			
Ecû à 3 Liv. tourn. . . .	17,6281	— 75637	— 79418
Livres à 20 Sols à 12 Deniers, in tourn. val.	52,8844	— 25143	— 26472
Franz. Westind. Inseln. (St. Domingo), Martinique, Guadeloupe, Tabago, Mariegalante, Desirade, St. Martin ꝛc.			
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	79,911	— 16685	— 17519
Freyburg.			
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr. à 12 Deniers	23⅔	— 56339	— 59171
Fulda.			
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	— 55555	— 58333
Galicien, wie Bilbao.			
Galizien und Lodomerien.			
Gulden à 30 Gr. Poln. . .	80	— 16666	— 17777
Gallipoli, wie Neapel.			
Gambron, oder Bender Abas, in Persien.			
Mamoudi à 20 Gassas . . .	63,82	— 20890	— 21936
Geldern, wie Cleve.			

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Genf oder Geneve.			
Ecû à 3 Liv. 10½ ßl. . . .	10¾	1,24031	1,30232
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	32¼	— 41343	— 43410
Gulden à 12 Sols à 4 Quart	112¾	— 11825	— 12417
Gent, ſ. Antwerpen.			
Genua.			
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in valuta di Banco . . .	50,094	— 26616	— 27947
permesso	54,45	— 24487	— 25711
fuori Banco mon. buon.	62,62	— 21292	— 22357
Scudi d'oro à 20 Soldi à 12 Denari	5,329	2,50203	2,62713
Scudo d'oro marche, Scudo di marca, Scudo d'oro marca } à 20 Soldi à 12 Denari.	5,385	2,47601	2,59981
Scudo d'argento à 20 Soldi à 12 Denari	6,591	2,02296	2,12410
Pezza oder Piaster à 20 Soldi à 12 Denari	10,89	1,22436	1,28558
Scudo di cambio à 20 Soldi à 12 Denari	13,612	— 27952	1,02850
Georgien, in Nordamerica, wie Südcarolina.			
Georgien, Ruſſiſch: Gruſinien, der ehemalige Perſiſche Theil.			
Toman à 10 Minaltue, 20 Nadiris, 50 Abassi	— 8879	15,01670	15,76754
Abasso à 2 Uzaltum, 4 Chahi à 10 Pouls	44,395	— 30000	— 31500
Georgien, der ehemalige Türk. Theil, wie Conſtantinopel.			
Gibraltar.			
Real à 16 Quartos	116,1	— 11484	— 12058
Glarus.			
Gulden zu 40 ßl., 50 Sols de France, 60 Xr.	23¼	— 57142	— 60000

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in	
		Convent.-Courant.	Preußisch Courant.
	Stück	Rthlr.	Rthlr.
Goa, in Ostindien, Portug.			
Xerasin od. Perda zu 3 Larins, 5 Tangas, 25 Vintins, 300 Rees, 375 Bazarucas.			
a) nach Goascher Währung .	35 1/7	— 37735	— 39622
b) nach Lissabon. Währung .	28 1/4	— 47197	— 49557
Gothenburg, s. Schweden.			
Grenada und die Grenadinen, Engl. Westind. Zuckerinseln.			
Pfund zu 20 Fl. à 12 pences cour.	3 1/3	3,80952	4,——
Guastalla.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	217,9	— 06119	— 06425
Guinea, in Westafrika.			
Cabes zu 3840 Cauris bey den Dänischen Besitzungen .	7 1/8	1,87134	1,96491
zu 4000 in Dahomey und Widah	6,84	1,94931	2,04678
Barre zu 7 Bernstein-Körner oder 12 Stück Eisen am Senegal und Gambia . . .	10,566	1,26191	1,32500
Halberstadt, wie Magdeburg.			
Hamburg.			
Reichsthaler à 48 Fl. Lübisch, in Banco-Valuta . . .	9 5/24	1,44796	1,52036
Courant	11 1/3	1,17647	1,23529
Mark à 16 Fl. à 12 Pf. in Banco	27 5/8	— 48265	— 50678
Courant	34	— 39216	— 41176
Hamm, wie Cleve.			
Hanau.			
Reichsgulden à 60 Xr. wie Frankf.	24	— 55555	— 58333
Hannover.			
Reichsthaler à 36 Margr. à 8 Pf. nach dem Cassen-Fuß . .	12 2/3	1,09088	1,14545
Gold-Valuta .	13 1/7	1,00000	1,05000

Rechnungsmünzen in	Cölln Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Heidelberg, wie Frankfurt am Mayn.			
Helsingoer, wie Kopenhagen.			
Hildesheim, wie Braunschweig.			
Holland, s. Amsterdam.			
Holstein, wie Altona.			
Jamaika, Engl. Westind. Insel.			
Pfund à 20 ßl. à 12 penc. Cour.	2,978	4,41728	4,70114
Japan.			
Tail à 10 Mas à 10 Condryn	14,97	— 89067	— 93520
Java, s. Batavia.			
Jever.			
Rthlr. zu 72 Grot	13⅓	1,00000	1,05000
Irland.			
Pfund à 20 ßl. à 12 pences Irisch	2,3045	5,78578	6,07505
Iserlohn.			
Reichsthaler à 60 Stüv. à 12 Pf.			
in Wechselzahlung	16$\frac{5}{16}$	— 81911	— 86006
Courant	16$\frac{2}{3}$	— 80000	— 84000
Island, Dänische Insel.			
Ale zu 2 Fisk, gewöhnlich . .	222	— 06008	— 06306
im Handel . .	444	— 03003	— 03153
Kaschna, in Afrika.			
Cauris, das Hundert . . .	105	— 12698	— 13333
Koburg, s. Coburg.			
Königsberg.			
Rthlr. à 90 Gr. Pr., wie Berlin	14	— 95238	1,—
Gulden à 30 Gr. Preuß. . .	42	— 31746	— 33333
Kopenhagen, so wie ganz Dänemark und Norwegen.			
Rthlr. zu 6 Mark à 16 ßl. Dän.			
in wirklichen Species . .	9$\frac{3}{4}$	1,44144	1,51351
Sund. Species-Valuta	9,512	1,40173	1,47182
Kronen-Valuta	10,701	1,24600	1,30829
Dän. Courant . . .	11,37	1,17268	1,23131

Rechnungsmünzen in	1 Cölln Mark fein Silber enthält: Stück	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Lausanne.			
Livres à 20 Sols à 12 Deniers	35½	— 37558	— 39436
Leipzig.			
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf.	13½	1,00000	1,05000
Libau, s. Curland.			
Liefland, s. Riga.			
Lille, s. Rysel.			
Lingen.			
Gulden à 20 Stüver	25	— 47619	— 50000
Linz, wie Wien.			
Lion oder Lyon, wie Frankreich.			
Lippstadt.			
Rthlr. à 36 Margr. à 12 Pf.	14	— 95238	1,— —
Lissabon und ganz Portugal.			
Millerees à 1000 Rees	8,48	1,57232	1,65094
neue Crusade à 480 Rees	17⅞	— 75471	— 79245
Wechsel-Crusade à 400 Rees	21⅛	— 62893	— 66037
Liverpool, wie London.			
Livorno.			
Pezze da otto reali und Lire. wie in Florenz.			
London und ganz England.			
Pfund à 20 fl. Sterl.	2⅛	6,27451	6,58823
Schillinge à 12 pences Sterl.	42½	— 31372	— 32941
Pences oder Pfennig Sterl.	510	— 02614	— 02745
L'Orient, s. Frankreich.			
Lucca.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	68⅛	— 19550	— 20527
Scudo d'oro à 20 Soldi à 12 Denari	9,093	1,46633	1,53963
Lucern.			
Krone à 2 fl.	14 5/12	— 92484	— 97109
Gulden à 40 fl., 60 Xr.	28⅝	— 46242	— 48554

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Lübeck.			
Rthlr à 3 Mark	$11\frac{1}{3}$	1,17647	1,23529
Mark à 16 ßl. à 12 Pf. . .	34	— 39216	— 41176
Lüneburg.			
Rthlr. à 24 gGr. 36 Margr., wie in Hannover.			
Lüttich oder Lyk.			
Rthlr. oder Patagon à 4 fl. .	10	1,33333	1,40000
Gulden à 20 Stüver . . .	40	— 33333	— 35000
Luxenburg.			
Gulden à 20 Stüv. à 12 Den.	32,014	— 41645	— 43730
Madras, im Engl. Ostindien.			
Pagode zu 4 Rupien 8 ßl. Sterl. 9 ßl. Cour., 48 Fanum, 96 pences Sterl., 108 pences Cour., 288 Casches . . .	$5\frac{1}{4}$	2,53968	2,66666
Madrid.			
Real à 34 Maravedis de Vell.	$193\frac{1}{2}$	— 06891	— 07235
Real à 34 Mar. de pl. antigua	$102\frac{6}{7}$	— 12970	— 13618
Escudo de Vellon à 10 Real de Vellon	$19\frac{7}{20}$	— 68906	— 72351
Mähren, s. Prag.			
Magdeburg, wie Berlin.			
Mailand.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari, in Valuta imperiale . . .	47,7	— 27952	— 29350
corrente	$67\frac{1}{2}$	— 19753	— 20740
Majorca oder Mallorca.			
Libra à 20 Sueld. à 12 Dineros	14,51	— 91890	— 96485
Real à 2 Sueldos	145,1	— 09189	— 09648
Malabar, in Ostindien.			
Gold-Rupie à 4 Pagode . .	$1\frac{1}{3}$	8,88900	9,33333
Pagode à $3\frac{1}{2}$ Rupie . . .	6	2,22225	2,33333
Rupie	21	— 63490	— 66666

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Malacca. wie Batavia.			
Mallaga, s. Spanien. Castilianische Währung.			
Malta.			
Onzia à 2½ Scudi	9,456	1,41003	1,48054
Scudi à 12 Tari à 20 Grani	23,64	— 56401	— 59221
Manheim, wie Frankf. am Mayn.			
Mantua.			
Scudi à 6 Lire	33¾	— 39506	— 41481
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	202½	— 06584	— 06913
Marburg, wie Cassel.			
Marokko, in Afrika.			
Methcall od. Ducat zu 10 Okkias, 40 Blanquilles, 960 Fluz . .	9⅔	1,37931	1,44827
Marseille, wie Frankreich.			
Mastrich, wie Lüttich.			
Masulipatnam, wie Coromandel.			
Mayntz, wie Frankfurt a. M.			
Mecklenb. Schwerin, s. Rostock.			
Mecklenburg-Strelitz.			
Rthlr. à 48 ßl.	13⅓	1,——	1,05000
Mark à 16 ßl. à 12 Pf. . .	40	— 33333	— 35000
Memel, wie Königsberg.			
Messina, s. Sicilien.			
Meurs, wie Cleve.			
Mexiko, im Span. Amerika.			
Peso de plata à 8 Real . .	9,674	1,37826	1,44718
Real à 16 Quart. 34 Maraved.	77,395	— 17226	— 18089
Minden, wie Braunschweig.			
Minorca, wie Barcelona.			
Mokka, in Arabien.			
Piaster à 80 Caveers . . .	10	1,33333	1,40000

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Modena.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari			
in Valuta di Modena . . .	138,95	— 09596	— 10075
di Reggio . . .	208,43	— 06397	— 06716
Montpellier, wie Frankreich.			
Morea, s. Patrasso.			
Mühlhausen, in Thüringen.			
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf. .	13⅓	1,00000	1,05000
München, wie Regenspurg.			
Münster.			
Reichsthaler à 28 fl. à 12 Pf.			
nach dem 20-fl.-Fuß . .	13⅓	1,00000	1,05000
24-fl.-Fuß . .	16	— 83333	— 87500
25-fl.-Fuß . .	16⅔	— 53333	— 84000
Nancy, wie Frankreich.			
Nantes, wie Frankreich.			
Narva, wie Rußland.			
Naumburg, wie Leipzig.			
Navarra.			
Ducadi à 10⅛ Real	9,44	1,41242	1,48305
Libras à 10 Grossos . . .	61,68	— 21617	— 22698
Real à 6 Gros., 36 Maravedis	102⅔	— 12970	— 13618
Neapel.			
Ducati di Regno à 100 Grani	12,328	1,08155	1,13562
Neufchatel.			
Livre à 20 Sols à 12 Deniers			
cour.	35½	— 37558	— 39436
Livre à 12 Gros à 12 Den. foibl.	88¾	— 15023	— 15774
Neuhampshire, Neujersey, Neuyork }	s. Nordamerika.		
Nizza, wie Turin.			
Nördlingen, wie Bamberg.			

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält: Stück	Werth von 1 Stück in: Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Nordamerikanische Staaten.			
Pfund à 20 ßl. à 12 Pences in Engl. Amerik. Sterl. Valuta	2,187	6,09663	6,40146
1) Südcarolina und Georgien	2,266	5,88408	6,17628
2) Neuhampshire, Massachusets, Rhode-Island, Connecticut und Virginien	2,916	4,57247	4,80109
3) Pensylvanien, Neujersey, Delaware und Maryland . .	3,646	3,65698	3,83982
4) Neuyork und Nordcarolina	3,333	3,42935	3,60082
Dollar à $4\frac{2}{3}$, 6, $7\frac{1}{2}$ und 8 ßl. Cour.	9,719	1,37188	1,44048
Nordcarolina, s. Nordamerika.			
Norwegen, wie Kopenhagen.			
Novara, in Italien.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	66	— 20202	— 21212
Novi oder Nove.			
Scudi d'oro marche } Lire fuori Banco } w. Genua.			
Nürnberg.			
Reichsthaler und Reichsgulden, wie Frankfurt am Mayn, im 20- und 24-fl.-Fuß.			
Oldenburg.			
Rthlr à 72 Groot à 5 Schwar in Cassageld	12	1,11111	1,16667
grobem Courant . . .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1,05000
kleinem Courant . . .	$14\frac{1}{2}$	— 91954	— 96551
Osnabrück.			
Rthlr. à 21 ßl. 36 Margr. .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1,05000
Oviedo, wie Bilbao.			
Padua.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari piccola Valuta, wie Venedig.			
Païs de Vaud, wie Lausanne.			

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Palermo. s. Sicilien.			
Paris, s. Frankreich.			
Parma.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	210,62	— 06331	— 06647
Patras, wie Constantinopel.			
Pegu, in Asien.			
Tical à 16 Toques	15 1/8	— 87720	— 92105
Pensylvanien, s. Nordamerica.			
Pernau, wie Rußland.			
Persien, in Asien.			
Toman à 50 Abassi, 100 Mamoudi, 1000 Dinarsbisti .	0,6384	20,88555	21,92982
Philadelphia, s. Pensylvanien unter Nordamerika.			
Piacenza.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	175,52	— 07597	— 07976
Pondichery, in Ostindien.			
Pagode à 3 Rupien	7,025	1,89798	1,99288
Rupie à 8 Fanon, 16 Annas, 48 Sols, 160 Dudu, 480 Caches	21 5/12	— 63023	— 66174
Porto, wie Lissabon.			
Prag, wie Wien.			
Ragusa.			
Ducati à 40 Grossetti . . .	21 3/4	— 61303	— 64367
Vislini à 1 1/2 Duc.	14 1/2	— 91954	— 96551
Ravensberg, wie Minden.			
Regenspurg.			
Rthlr. à 90 Xr.	16	— 83333	— 87500
Reichsgulden à 60 Xr. . . .	24	— 55555	— 58333
Reggio di Modena, s. Modena.			
Rheinthal, wie Appenzell.			

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in	
		Convent.-Courant.	Preußisch Courant.
	Stück.	Rthlr.	Rthlr.
Reval, wie Rußland.			
Riga.			
Rthlr. à 90 Groschen,			
in Albertus-Valuta . . .	$9\frac{1}{3}$	1,38889	1,45833
Courant	$12\frac{4}{5}$	1,04167	1,09375
Gulden à 30 Gr.			
in Albertusgeld	$28\frac{4}{5}$	— 46296	— 48611
Courant	$38\frac{2}{5}$	— 34722	— 36458
außerdem wie Rußland.			
Rochelle, wie Frankreich.			
Rhode-Island, s. Nordamerika.			
Rom.			
Scudo à 100 Bajocchi . . .	9,524	1,39997	1,46997
Scudo di Stampa d'oro à			
750 Quatrini	6,349	2,10007	2,20507
$761\frac{1}{2}$ "	6,253	2,13231	2,23892
$762\frac{1}{2}$ "	6,245	2,13504	2,24179
Rostock, wie Lübeck.			
Rotterdam, wie Amsterdam.			
Rouen, s Frankreich.			
Rußland.			
Rubel à 100 Kopeken,			
in Silbergeld	13	1,02564	1,07692
Kupfergeld und Banknoten	$25\frac{3}{5}$	— 52083	— 54687
Rüssel, wie Frankreich.			
Sächsische Fürstenthümer.			
Gotha und Altenburg, Weimar und Eisenach, wie Leipzig.			
Sachsen-Lauenburg, wie Lübeck.			
Salzburg.			
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	— 55555	— 58333
Samarkand, in der Asiatischen Tartarey und Bucharey.			
Tolerdak à 10 Spinak, 60 Ongul, 300 Saki	8,524	1,56421	1,64243

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
St. Ander, wie Bilbao.			
St. Barthelemi, Westindische Insel, Schwed. Piaster à 11 Escalin, 44 fl. Schwed. Spec. und 66 Nois	9,92	1,34409	1,41129
St. Croix. Peso von 8 Real oder fl. 48 Stüv. und 96 fl. Dänisch .	14,212	— 93817	— 98508
St. Domingo, s. Franz. Westind. Inseln.			
St. Eustace, Westind. Insel, Holländisch. Piaster à 8 Real, 48 Stüver	13,308	1,00235	1,05247
St. Gallen. Gulden à 60 Xr. à 8 Heller, nach dem 24-fl.-Fuß . .	24	— 55555	— 58333
durch Laubthaler	$24\frac{5}{12}$	— 54608	— 57338
St. Hubes, s. Lissabon.			
St. Jean, wie St. Croix.			
St. Malo, wie Frankreich.			
St. Omer, wie Dünkirchen.			
St. Petersburg, wie Rußland.			
St. Remo, wie Genua, Lire fuori Banco.			
St. Sebastian, wie Bilbao.			
St. Thomas, wie St. Croix.			
Sardinien. Lire à 20 Soldi à 12 Denari	$27\frac{5}{6}$	— 48265	— 50678
Scudi à $2\frac{1}{2}$ Lire. 10 Real . .	11,05	1,20670	1,26696
Sayd, wie Constantinopel.			
Schaffhausen. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr.	$24\frac{2}{5}$	— 54645	— 57328

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in	
		Convent.-Courant	Preußiſch Courant.
	Stück.	Rthlr.	Rthlr.
Schleſien,			
Oeſtr. Antheils, wie Wien.			
Preuß. Antheils, wie Breslau.			
Schottland. ſ. London.			
Schweden.			
Rthlr à 48 ßl. Spec. . . .	9,093	1,46633	1,53964
Daler Silbermünze à 8 ßl. Spec.	54,56	— 24438	— 25660
Daler Kupfermünze à 2⅔ ßl. Spec.	163,68	— 08146	— 08553
Schweiz, Canton.			
Gulden zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller . . .	28⅝	— 46242	— 48654
Semlin, wie Wien.			
Sevilla, wie Cadix.			
Siam, in Aſien.			
Tical à 4 Mas à 2 Fouang .	20,212	— 65967	— 69265
Tael à 4 Tical	5,053	2,63869	2,77063
Sicilien.			
Onza à 2½ Scudi	4,1094	3,24460	3,40682
Scudo à 12 Tari	10,273	1,29790	1,36279
Sierra Leona, in Weſtafrika, Engliſch.			
Dollar zu 100 Cents . . .	9,719	1,37188	1,44047
Soeſt, wie Cleve.			
Solothurn.			
Gulden zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller . . .	23⅔	— 56338	— 59171
Sorgans, wie Schaffhauſen.			
Spanien.			
I. Caſtilianiſche Währung.			
1) Gewöhnlichſte.			
Real à 34 Maravedis . . .			
de Vellon	193½	— 06891	— 07236
de plata antigua . . .	102⅝	— 12970	— 13618

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in: Convent.-Courant Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
2) Wechselmünzen.			
Doblon de plata antigua, von 32 Real de pl. ant. . . .	3,2112	4,15213	4,35972
Ducado di cambio von 375 Maraved. de plata antigua . .	9,32	1,43061	1,50214
Peso de plata antigua von 8 Real de plata antigua . .	12,85	1,03761	1,08993
3) Provinz. od. neue Münzen.			
Doblon de plata nueva à 60 Real de Vellon	3,225	4,13436	4,34108
Ducado de plata à 11 Real de plata antigua	9,345	1,42679	1,49819
Peso de plata nueva à 15 Real de Vellon	12,9	1,03360	1,08527
Ducado de Vellon à 11 Reales de Vellon	17,59	— 75800	— 79533
Real de plata nueva à 34 Maravedis zu 2 Reales de Vell.	96,74	— 13782	— 14471
4) Gelegenheitsmünzen.			
Ducado de oro à 45¾ Reales de Vellon	$4\frac{11}{48}$	3,15254	3,31034
Escudo de oro à 40 Reales de Vellon	4,837	2,75653	2,89435
Escudo al Sol à 32 Reales de Vellon	$6\frac{1}{20}$	2,20440	2,31405
Ducado de plata nueva à 16½ Reales de Vellon . . .	$11\frac{35}{48}$	1,13677	1,19360
Doblon de oro Cabeza à 14 Reales 9 Maraved. de Vell.	$13\frac{9}{16}$	— 98310	1,03225
Ducado del Rey oder del Norte à 375 Maravedis de Vellon	17,544	— 76000	— 79799
Escudo de Vellon à 10 Reales de Vellon	19,35	— 68906	— 72351
Real de plata doble Mallaga à 1⅞ Reales de Vellon . .	$103\frac{1}{2}$	— 12920	— 13566
Real de plata corriente Bilbao zu 612 Castil. Dineros .	$107\frac{1}{2}$	— 12403	— 13023
Real de plata Bilbao zu 512 Castil. Dineros	$128\frac{1}{2}$	— 10376	— 10894

Rechnungsmünzen in	1 Colln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in: Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Fracht-Duc. à 12 Real. d. pl. dob. od. 22½ Real. de Vell.	8⅔	1,55039	1,62790
II. Mexican. Währ. s. Mexico.			
III. Catal. Währ. s. Barcellona.			
IV. Majorc. Währ. s. Majorca.			
V. Valenz. Währ. s. Valenzia.			
VI. Arragon. Währ. s. Arragon.			
VII. Navarr. Währ. s. Navarra.			
VIII. Canarische Währung, s. Canarische Inseln.			
Stettin, wie Berlin.			
Stockholm, s. Schweden.			
Stralsund.			
Rthlr. à 2 fl. oder 48 ßl. . .	12⅝	1,07143	1,12500
Straßburg, wie Frankreich.			
Stuttgard, s. Würtemberg.			
Südcarolina, s. Nordamerika.			
Sumatra, s. Achem.			
Surate, in Ostind., wie Bombay.			
Surinam, in Westindien, Batavisch.			
Gulden à 20 Stüv. à 16 Pf. Cour.	29¼	— 45584	— 47863
Taurien oder die Krimm, wie Rußland.			
Teneriffa, s. Canarische Inseln.			
Ternate, s. Ambon.			
Tecklenburg.			
Rthlr. à 21 ßl. à 12 Pf. . .	14	— 95238	1,—
Thurgau, wie Appenzell.			
Tibet, wie China.			
Timor, wie Ambon.			
Toggenburg, wie Appenzell.			

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth von 1 Stück in	
		Convent.-Courant.	Preußisch Courant.
	Stück	Rthlr.	Rthlr.
Toulon, s. Frankreich.			
Trankebar, in Ostindien, Dänisch.			
Pagode zu 26 Fanum à 80 Casches	6,192	2,15331	2,26098
Thaler zu 12 Fanum . . .	13,416	— 99383	1,04353
Rupie zu 8 Fanum, 16 Annas, 640 Casches	20,124	— 66256	— 69568
Trier.			
Rthlr. à 54 Petermännchen, nach dem 24-fl.-Fuß . .	16	— 83333	— 87500
25-fl.-Fuß . .	16$\frac{2}{3}$	— 80000	— 84000
Triest.			
Reichsgulden à 60 Xr. . . .	20	— 66666	— 70000
Lire à 20 Soldi à 12 Denari			
in Valuta corrente . . .	105,88	— 12561	— 13222
Valuta di piazza . . .	108,235	— 12319	— 12934
Tripoli, in der Barbarey, wie Algier.			
Tripoli, in Syrien, wie Constantinopel.			
Tronganon, auf der Ostindischen Insel Pulo Timor.			
Piaster von 2$\frac{2}{5}$ Rupien oder 8 Coupons	9$\frac{2}{7}$	1,37931	1,44827
Tunis, in der Barbarey, wie Algier.			
Turin.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	44	— 30303	— 31818
Scudi à 6 Lire	7$\frac{1}{2}$	1,81818	1,90909
Ulm.			
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pfen.	24	— 55555	— 58333
Ungarn.			
Raulden à 20 Gr. oder 60 Xr.	20	— 66666	— 70000

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthalt: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preußisch Courant. Rthlr.
Unterwalden und Uri, wie der Canton Schweiz.			
Valenzia.			
Ducado d'Alicante à 11 Real	11,681	1,14145	1,19852
Libra à 20 Sueldos à 12 Din.			
gewöhnlich	12,85	1,03761	1,08993
bey Zoll- und Kronrechnungen	12,9	1,03459	1,08527
Real de plata antigua . . .	102 4/9	— 12970	— 13618
Real de plata nueva . . .	128 1/2	— 10376	— 10894
Real de plata Valencia . .	171,32	— 07782	— 08171
Venedig.			
Ducati à 24 Grossi à 12 Grossetti			
in Banco	10 1/2	1,29032	1,35483
piccola corr.	16	— 83333	— 87500
alt Courant	12 2/3	1,07526	1,12903
Lire à 20 Soldi à 12 Denari			
in Banco	64 1/12	— 20812	— 21852
piccola corr.	99 1/3	— 13423	— 14113
alt Courant	76 8/9	— 17341	— 18208
Verden, wie Bremen.			
Verona.			
Lire à 20 Soldi à 12 Denari,			
Moneta abusiva	100	— 13333	— 14000
Virginien, ſ. Nordamerika.			
Voigtland,			
zu Gera, Graiz, Schlaiz, Lobenſtein, Ebersdorf ꝛc.			
Rthlr. à 24 aGr. à 12 Pfen.	14 2/3	— 90909	— 95454
Meißniſche Gulden à 21 gGr.			
nach dem 20-fl.-Fuß . .	15 5/11	— 87500	— 91875
22-fl.-Fuß . .	16 4/4	— 79601	— 83582
Waldeck.			
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf.	24	— 55555	— 58333
Wallis oder Walliſer-Land.			
Gulden zu 1 1/5 Pfund, 2 1/4 Liv. de France, 15 Batzen, 60 Xr.	23 2/3	— 56330	— 59171

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Werth von 1 Stück in Preußisch Courant. Rthlr.
Warschau.			
Ducat à 18 fl.	4⅔	2,85714	3,—
Thaler à 6 fl.	14	— 95238	1,—
Gulden à 30 Gr.	84	— 15873	— 16666
Wesel, wie Cleve.			
Wien:			
Reichsgulden à 60 Xr. . . .	20	— 66666	— 70000
Rthlr. à 90 Xr.	13½	1,00000	1,05000
Wismar, wie Rostock.			
Würtemberg.			
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Heller	24	— 55555	— 58333
Würzburg.			
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	— 55555	— 58333
Wyburg, wie Rußland.			
Zante und Cefalonia.			
Real à 10 Lire oder 100 Aspri	12⅔	1,07526	1,12903
Zeeland.			
Gulden à 20 Stüver . . .	24⅞	— 53601	— 56281
Zelle oder Celle, wie Hannover.			
Zug.			
Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 8 Heller	27½	— 48048	— 50450
Zürich.			
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller, nach dem hiesigen Münzfuß .	22	— 60606	— 63636
durch Laubthaler	22⅛	— 60060	— 63063
Zurzach, s. Zürich.			

Zweite Tabelle.

Vergleichung und Werth der vornehmsten, wirklich geprägten Gold- und Silber-Münzsorten aller Reiche und Länder.

Man findet darin:

1) Angabe, wie viel Stück auf eine Cöllnische rauhe oder legirte Mark Gold oder Silber gehen, und wie viel Holländische As jedes Stück insbesondere wiegt.
2) Angabe, wie viel Karat à 12 Grän fein Gold, und wie viel Loth à 18 Grän fein Silber in der Cöllnischen rauhen Mark befindlich sind.
3) Anzahl der Stücke, die hiernach auf 1 Cöllnische Mark fein Gold oder fein Silber gerechnet werden können.
4) Angabe des Werths von jedem Stück:
   a) der Goldmünzen, in Passier-Pistolen à 5 Rthlr., und
   b) der Silbermünzen, sowohl in Conventions- als in Preußischem Courant.

Note. Bey den Goldmünzen ist der Werth in Passier-Pistolen à 5 Rthlr. (welche $2\frac{5}{18}$ pCt. geringer als gesetzmäßige Friedrichsd'or sind, von denen man 35 Stück auf die Cöllnische Mark von $21\frac{7}{12}$ Karat fein rechnet), und bey den Silbermünzen der Werth vom Conventions-Courant nach Decimal-Theilen, wie bey den Rechnungsmünzen, angegeben. Der Werth dieser Theile in Groschen und Pfennigen ist in der letzten Tabelle sogleich zu finden.

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Colln. Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Grän.	Auf eine Colln. Mrk fein Gold gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Pass. Pist. à 5 Rthlr. Rthlr.
Asiatische und Ostindische.						
Rupien oder Mohars						
Batavische vor 1782	$55\frac{3}{11}$	88	20	—	$66\frac{1}{4}$	2,97234
seit 1782	$55\frac{3}{11}$	88	19	—	69,82	2,82390
zwei- und vierfache, nach Verhältniß.						
Bombayische und Suratische	$21\frac{3}{20}$	230	23	7	$21\frac{8}{15}$	9,15980
Indostanische Sicca, im Durchschnitt verschiedene	21,24	229	23	—	$22\frac{1}{6}$	8,89466
Mogolsche	21,056	231	23	9	21,278	9,26614
Persische gewöhnliche	21,38	$227\frac{1}{2}$	23	$3\frac{1}{2}$	22,03	8,94984
halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, nach Verhältniß.						
Pagoden,						
Engl. alte, mit 3 Bild. Madr. und Nagapatnam. alte	$68\frac{1}{5}$	71,7	20	$8\frac{2}{3}$	$79\frac{1}{10}$	2,49470
" neue mit Stern seit 1747, Franz. mit dem Monde, Nagapatnam. neue seit 1747, und Portonov. alte	68,51	71	19	$2\frac{2}{3}$	$85\frac{10}{15}$	2,30243
Portonovische neue	68,51	71	17	9	92,633	2,12845
Tutecorynsche von 1767	68,64	$70\frac{7}{8}$	18	$5\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$	2,20913
Fanum, Coromandelsche	$618\frac{1}{2}$	$7\frac{7}{8}$	7	11	1875	— 10515
" Calicutische, befunden	618	$7\frac{7}{8}$	12	—	1236	— 15952
" Cananorsche	$642\frac{1}{2}$	$7\frac{3}{4}$	10	3	$1504\frac{1}{2}$	— 13105
" Tutecorynsche	$682\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{8}$	10	6	1560	— 12639

Japanische						
Kobang, alte ungangbare, genannt:						
1) Keytiokin	$24\frac{49}{65}$	196	19	$10\frac{3}{4}$	29,935	6,58644
2) Kokin	13,111	371	13	8	23,023	8,56382
neue gangbare à 60 Mas	17,882	272	15	5	27,838	7,08258
Itsybu oder Itjibu						
alte, ungangbare	52,87	92	13	8	92,84	2,12370
neue, gangbare	71,63	68	15	9	109	1,80885
Kosjukin, ganzer	$63\frac{1}{8}$	77	20	$4\frac{1}{2}$	74,38	2,65078
Brabantische.						
Souverain'd'or, doppelte	$21\frac{1}{4}$	228,9	22	—	23,182	8,50504
einfache	$42\frac{1}{2}$	114,4	22	—	46,364	4,25254
Ducaten	$67\frac{5}{9}$	72	23	8	68,506	2,87807
Löwen der Belg. Staaten v. 1790, zu 14 fl. befunden	$28\frac{1}{4}$	$127\frac{1}{5}$	22	—	30,816	6,39813
Curländische.						
Ducaten von 1780	67	72,6	23	7	68,184	2,89167
Dänische.						
Species-Ducaten, seit 1671	67	72,6	23	6	68,426	2,88143
Courant-Ducaten, seit 1757 à 12 Mark	75	64,8	21	—	85,714	2,30026
Christiansd'or, seit 1775	35	138,9	21	8	38,769	5,08563
Deutsche.						
Ducaten nach dem Reichsfuß	67	72,6	23	8	67,944	2,90187
= = Holländ. Fuß	67	72,6	23	7	68,184	2,89167
= = Passier-Fuß	67	72,6	23	6	68,426	2,88143
von ganz feinem Golde	67	72,6	24	—	67	2,94276
doppelte und halbe nach Verhältniß.						

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Karat	Gehalt in Grän.	Auf eine Cölln. Mrk fein Gold gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Pass. Pist. à 5 Rthlr Rthlr.
Carolinen à 3 Goldgulden	24	202⅔	G. 18	6	31,135	6,33260
halbe und ¼ nach Verhältniß.			S. 3	8		
Mäxd'or à 2 Goldgulden	36	135,1	G. 18	6	46,703	4,22168
doppelte und halbe nach Verhältniß.			S. 4	—		
Goldgulden, Rheinische	72	67,5	G. 18	6	93,41	2,11086
doppelte und halbe nach Verhältniß.			S. 3	8		
Hannöversche	72	67,5	G. 18	10	91,75	2,14894
vierfache, zweyfache, halbe u ¼ nach Verhältniß.			S. 3	8		
Pistolen, als Sächs. Augustd'or, Braunschw. Karld'or, Preuß. Friedrichsd'or, Hannöv. Georgsd'or und Churpfälzische, Hessencasselsche, Hildesheim., Mecklenburg-Strelitzsche 5-Rthlr.-Stücke,						
gesetzmäßig	35	138,9	21	9	38,621	5,10510
nach dem Passier- und Zahl-Fuß	35,6	136,6	21	8	39,433	5,00000
doppelte und halbe nach Verhältniß.						
Englische.						
Guineen, nach gewöhnlicher Annahme	28½	170⅓	22	—	31,091	6,34154
doppelte u. fünffache, halbe u. ¼ nach Verhältniß.						
neue ⅓-Guineen à 7 ßl. angeblich	83⅓	58⅓	22	—	91,227	2,16126
Französische.						
neue 40-Franken-Stücke	18,26	266,4	21	7⅓	20,287	9,71878

dergl. 20-Franken-Stücke und Marengos . .	36,52	133,2	21	7⅓	40,573	4,85927
Louisd'or, seit 1785, gewöhnlich	30⅔	158,6	21	8	33,97	5,80410
doppelte, nach Verhältniß.						
Louisd'or von 1726 bis 1785, Schildlouisd'or genannt,	28¼	169,1	21	8	31,846	6,19120
doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Louisd'or von 1723 bis 26, Mirlitons genannt	36	135,1	21	6½	40,108	4,91590
" von 1718 bis 23, Malteser Kreuz und JL. genannt	24⅓	199,9	21	6	28,489	6,92072
" von 1716 bis 18, Noailles mit 4 Wapen genannt	19⅓	254,3	21	8	21,184	9,30726
" von 1709 bis 16, Sonnenlouisd'or genannt	28¼	169⅛	21	6	32,093	6,14360
" von 1640 bis 1709, alte Louisd'or genannt	35	138,9	21	9	38,62	5,10510
doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Genuesische.						
Der Ligur. Republik neue 96-Lire-Stücke von 1798	9,262	525⅓	22	—	10,104	19,51355
derselben 48-Lire-Stücke . .	18,524	262½	22	—	20,208	9,75677
Zechinen	67	72,6	23	10½	67,35	2,92750
Doppien oder neue Genovinen à 100 Lire . .	8,296	586,3	21	10½	9,102	21,66172
halbe, ¼, ⅛, nach Verhältniß.						
Doppien oder alte Pistolen	34,732	140	21	9	38,325	5,14455
5-, 4-, 2fache, halbe, ¼, ⅛, nach Verhältniß.						
Helvetische.						
32-Franken-Stücke von 1800	15⅓	317,2	21	8	16,985	11,60832
16-Franken-Stücke von "	30⅔	158,6	21	8	33,97	5,80410

*) G. und S. bedeuten Gold und Silber.

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln Mrk gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine Cölln. Mrk fein Gold gehen:	Werth von 1 Stück in Pass. Pist. à 5 Rthlr.
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Rthlr.
Holländische.						
Ruyder à 14 Gulden Courant	$23\frac{1}{2}$	207	22	—	25,636	7,69094
halbe, nach Verhältniß.						
Ducaten	67	72,6	23	7	68,184	2,89163
Luccaische.						
Alte Zecchinen zu 15, mit Agio 16 Lire	$68\frac{11}{20}$	71	23	$10\frac{1}{2}$	68,91	2,86119
Doppien, oder Pistolen à 22 Lire	$42\frac{1}{3}$	114,9	22	—	46,184	4,26912
Mailändische und Mantuanische.						
Zecchinen	67,367	72,2	23	$10\frac{1}{2}$	67,734	2,91087
Doppien oder Pistolen, neue	37,22	$130\frac{2}{3}$	21	9	41,07	4,80070
doppelte, nach Verhältniß.						
Doppien, oder alte Pistolen	35,24	138	21	10	38,736	5,09000
doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Maltesische.						
Zecchinen, alte, von 1717	$68\frac{3}{4}$	$70\frac{3}{4}$	23	6	70,21	2,81512
dergl. neue, oder ältere Doppien, zu $4\frac{1}{4}$ Scudi	$71\frac{1}{2}$	68	21	$11\frac{1}{4}$	$78\frac{2}{9}$	2,52060
doppelte und vierfache, nach Verhältniß.						
Doppien, oder neue Pistolen à 10 Scudi	28,45	171	20	6	33,302	5,92051
doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Marokkanische.						
Ducat. Meth-bo genannt, zu 10 Okkias befunden	$119\frac{1}{2}$	40,7	18	8	$153\frac{3}{4}$	1,28307

Modenaiſche.						
Doppien, oder Piſtolen	35,42	137,3	21	9	39,085	5,04452
doppelte und vierfache, nach Verhältniß.						
Neapolitaniſche.						
6, Ducati-Stücke, nach Franz. Probe	26 2/3	182,4	21	—	30,476	6,46951
4- und 2-Ducati-Stücke, nach Verhältniß.						
Nordameriſaniſche.						
Adler (Eagle) zu 10 Dollars geſetzmäßig	13,363	364	22	—	14,578	13,52483
halbe und 1/4 nach Verhältniß.						
Päpſtliche.						
Zecchinen, neue und alte Römiſche	68 9/46	71,3	23	8	69,184	2,84987
10-, 5fache, doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Doppien, oder Piſtolen ſeit 1775, von Rom und Bologna	42 1/4	113,8	22	—	46,637	4,22765
vierfache, doppelte, halbe, nach Verhältniß.						
Alte Zecchinen von Bologna	67 1/56	72,6	23	4	68,628	2,86044
Alte Doppien oder Piſtolen von Rom	35 1/2	137	21	9	39,184	5,03177
" " " " von Bologna	35,42	137,3	21	4	39,85	4,94767
doppelte, halbe und 1/4, nach Verhältniß.						
Scudo d'oro von Clemens XII.	76	64	21	8	84,23	2,34080
Quartino	256,3	19	21	8	283,9	— 69445
Parmaiſche.						
Zecchinen	67 11/56	72,2	23	6	68,8	2,86577
Doppien oder Piſtolen, ſeit 1786	32 22/46	146 5/8	22	10	34,393	5,73270
von 1784 bis 86	31 1/8	156,1	22	10	32,755	6,01939
Halbe, 3-, 4- und 8fache, nach Verhältniß.						

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Grän.	Auf eine Cölln Mrk fein Gold gehen: Stück	Werth von 1 Stück in Pass. Pist. à 5 Rthlr. Rthlr.
Alte Doppien, vor 1784	$35\frac{4}{5}$	135,9	21	9	39,49	4,99278
doppelte, nach Verhältniß.						
Polnische.						
Ducaten, seit 1766 bis 1794	67	72,6	23	7	68,184	2,89166
dergleichen alte	67	72,6	23	4	68,913	2,86107
Souverains, neue, seit 1794 zu 3 Ducaten befunden	$18\frac{21}{24}$	$256\frac{1}{2}$	20	—	$22\frac{3}{4}$	8,66660
halbe dergleichen, nach Verhältniß.						
Portugiesische.						
Dobraons à 24000 Rees	4,3457	1119,4	22	—	4,7407	41,58985
halbe à 12000 Rees	8,6914	559,7	22	—	9,4814	20,79497
$\frac{1}{5}$ à 4800 Rees, Lisboninen genannt . . .	21,7284	223,8	22	—	23,7037	8,31797
$\frac{1}{10}$ à 2400 Rees	43,4567	111,9	22	—	47,4074	4,15893
$\frac{1}{20}$ à 1200 Rees, Millerees genannt . . .	86,91	55,9	22	—	94,8148	2,07942
$\frac{1}{50}$ à 480 Rees, neue Crusaden genannt . .	217,28	22,3	22	—	237,037	— 83179
Dobras à 12800 Rees	8,148	597	22	—	$8\frac{8}{9}$	22,18106
halbe à 6400 Rees, Johanes genannt . . .	16,296	$298\frac{1}{2}$	22	—	$17\frac{7}{9}$	11,09053
$\frac{1}{4}$ à 3200 Rees	32,592	149,2	22	—	$35\frac{5}{9}$	5,54526
$\frac{1}{8}$ à 1600 Rees, Escudo genannt	65,185	74,6	22	—	$71\frac{1}{9}$	2,77263
$\frac{1}{16}$ à 800 Rees	130,37	37,3	22	—	$142\frac{2}{9}$	1,38631
$\frac{1}{32}$ à 400 Rees, alte Crusade genannt . .	$260\frac{3}{4}$	$18\frac{2}{3}$	22	—	$284\frac{4}{9}$	— 69316

Russische.						
Ducaten à 5 Rubel, von 1798	38 49	126,4	23	8	39,01	5,0542
Imperial à 10 Rubel, von 1789	18	270,2	22	—	19 7/11	10,04076
halbe, nach Verhältniß.						
Alte Imperial, seit 1755	14,118	344½	22	—	15,492	12,80125
halbe, nach Verhältniß.						
Species-Ducaten, seit 1700	67 1/7	72 1/8	23	3	69,604	2,83267
Andreas-Ducaten, oder doppelte Rubel	57 1/7	85,1	18	9	73 1/7	2,69562
Rubel von 1753	145	33½	22	—	158 1/8	1,24656
Neue Ducaten von Paul I., seit 1797 gesetzmäßig	67 1/7	72 1/3	23	8	68,09	2,89565
Sardinische.						
Carlini à 25 Lire	14,55	334,3	21	6	16,242	12,13921
halbe und ¼-Dopiette, nach Verhältniß.						
Savoyische und Piemontesische.						
Doppien à 24 Lire, seit 1786	25 5/8	189,8	21	9	28,275	6,97312
Dergleichen von 1755 bis 1786	24,286	200¼	21	9	26,798	7,35708
5-, 2½fache, halbe und ¼, nach Verhältniß.						
Doppien von 1741 und 42 à 18 Lire	32 7/15	149¼	21	9	35,824	5,50371
Dergleichen, 125⅓ Grani schwer, 16⅔ Lire	34,927	139⅓	21	6	38,99	5,05681
Zechinen à 9¾ Lire	67 7/20	72¼	23	6	68,78	2,86660
Schwedische.						
Ducaten, seit 1777	67 1/6	72½	23	5	68⅘	2,86577
Schweizerische.						
Ducaten von Basel, Bern, Genf, Luzern, Schweiz, Zürich	67	72,6	23	6	68 20/47	2,88147
Dergleichen von Chur	67	72,6	23	5	68⅔	2,87133
Pistolen, Genfer, seit 1752	41 1/20	117,2	22	—	45 7/24	4,35323

Goldmünzen.	Auf 1 raube Cölln. Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Gran.	Auf eine Cölln. Mrk fein Gold gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Pass. Fuß à 5 Rthlr. Rthlr.
Dergl. Neufchateler, von 1712, gesetzmäßig .	$35\frac{1}{5}$	$138\frac{1}{6}$	21	$10\frac{1}{2}$	38,62	5,10525
Neue Louisd'or von Bern, seit 1795 . . .	$30\frac{2}{3}$	158,6	21	8	33,97	5,80409
Sicilianische.						
Oncie à 3 Duc. Reg.	52,46	92,7	20	9	60,675	3,24952
doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Spanische.						
Pistolen, seit 1772. Erste Annahme	$34\frac{1}{2}$	140,9	21	8	$38\frac{4}{5}$	5,15936
Zweyte, nach Andern	$34\frac{1}{2}$	140,9	21	6	$38\frac{11}{60}$	5,11895
doppelte, vierfache und halbe, nach Verhältniß.						
Alte Pistolen, vor 1772. Erste Annahme . .	$34\frac{1}{2}$	140,9	21	9	$38\frac{2}{29}$	5,17914
Zweyte, nach Andern	$34\frac{1}{2}$	140,9	22	—	$37\frac{7}{11}$	5,23868
doppelte, vierfache und halbe, nach Verhältniß.						
Escudillos d'oro, oder Gold-Piaster, vor 1786	$132\frac{1}{8}$	36,8	21	8	146,354	1,34718
neue, seit 1786	$132\frac{1}{8}$	36,8	20	9	152,82	1,29017
Toskanische.						
Ruspono à 40 Lire mon. buon.	22,35	217,6	23	$11\frac{1}{2}$	22 389	8,30633
Zecchino oder Ruspo	67,05	72,5	23	$11\frac{1}{2}$	67,167	2,93544
Alte Pistolen von 1746, nach Franz. Probe .	34,92	139,3	22	—	38,095	5,17561
Türkische.						
Zerimahbub oder Zindejerli, seit 1781, à 3 Piaster	88	55,3	19	3	109,675	1,79771

Dergleichen alte, bis 1764	88	55,3	23	—	91,763	2,14863
von 1764 bis 1781	88	55,3	22	1½	95,425	2,06618
halbe und ⅓, nach Verhältniß.						
Fonduc von 1789, befunden	68¼	71¼	19	3	85,09	2,31713
halbe, nach Verhältniß.						
Venetianische.						
Zecchino à 22 Lire piccol.	66,86	72¾	24	—	66,86	2,94892
mehrfache, halbe und ¼, nach Verhältniß.						
Ducado d'oro à 14 Lire piccol.	107,48	45¼	24	—	107,48	1,83443
Alte Doppien od. Pistolen à 38 Lire piccol.	34,546	140,8	21	5	38,713	5,09300

Sibermünzen.	Auf 1 raube Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gran.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Asiatische und Ostindische.									
Japanische.									
Itaganne oder Tigo-gin à 62 Mas	1,5162	3208	7	7	$3\frac{17}{25}$	4,06093	4	6	4
Nandiogin à $7\frac{1}{2}$ Mas	23,052	211	15	$12\frac{1}{2}$	$23\frac{1}{2}$	— 56737	—	14	$3\frac{3}{5}$
Kodama	$13\frac{13}{100}$	368	7	$-\frac{1}{2}$	30,09	— 44311	—	11	2
Tical von Siam, gewöhnlicher	16	304	15	—	17,07	— 78109	—	19	$8\frac{1}{3}$
halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, nach Verhältniß.									
Rupien, Arcatische	$20\frac{7}{25}$	239	15	2	$21\frac{11}{25}$	— 61871	—	15	7
Baknische, Bombayische, Madrassische, Suratische	$20\frac{3}{32}$	242	15	2	$21\frac{11}{48}$	— 62671	—	15	$9\frac{1}{2}$
Batavische von 1766, einfache	$20\frac{4}{19}$	240	15	9	20,92	— 63735	—	16	$-\frac{2}{3}$
von 1782	$17\frac{53}{60}$	272	13	6	$21\frac{11}{24}$	— 62135	—	15	8
Bengalische Sicca, Hersanna	20,06	$242\frac{1}{2}$	15	12	$20\frac{29}{60}$	— 65094	—	16	$4\frac{4}{5}$
Dergl. von verschiednen Münzstädten	20,1	241	14	17	$21\frac{25}{48}$	— 61955	—	15	$7\frac{1}{3}$
Calsatingaische	$20\frac{3}{5}$	$236\frac{1}{8}$	15	2	$21\frac{13}{16}$	— 61127	—	15	$4\frac{4}{5}$
Coromandelsche	$20\frac{9}{25}$	$237\frac{7}{8}$	15	—	$21\frac{13}{16}$	— 61127	—	15	$4\frac{4}{5}$
Haidernackische	$20\frac{7}{8}$	233	15	$-\frac{1}{2}$	$22\frac{9}{45}$	— 59992	—	15	$1\frac{2}{5}$
Masulipatnamische	$20\frac{7}{25}$	239	15	9	21,006	— 63473	—	16	—
Mogolsche Sicca	20,016	243	15	16	20,156	— 66150	—	16	8
Nadris	$20\frac{21}{40}$	237	15	12	20,96	— 63613	—	16	$-\frac{2}{3}$
Persische	$20\frac{17}{60}$	236	15	9	$21\frac{9}{32}$	— 62683	—	15	$9\frac{2}{3}$
Pondicherische	$20\frac{7}{25}$	239	15	7	$21\frac{5}{12}$	— 63023	—	15	$10\frac{1}{2}$

Tael, Chinesischer	6,824	712,8	16	—	6,824	1,95388	2	1	$2\frac{1}{6}$
Japanischer	$14\frac{12}{13}$	325	16	—	$14\frac{12}{13}$	— 89068	—	22	$5\frac{1}{3}$
Fanum, Dänischer, gesetzmäßig	$164\frac{7}{8}$	$30\frac{1}{6}$	14	5	$184\frac{2}{3}$	— 07220	—	1	$9\frac{3}{4}$
Engl. von Coudelour, befunden	235	20,7	14	12	$256\frac{1}{2}$	— 05208	—	1	$3\frac{1}{4}$
Franz. von Poudicheri	156	$31\frac{1}{6}$	14	12	$170\frac{1}{6}$	— 07835	—	1	$11\frac{2}{3}$
Doppelte dergl. nach Verhältniß.									
Larin v. Arabien u. Ceylon, eine Sorte	48,64	100	14	9	53,67	— 24843	—	6	3
die andre, befunden	$76\frac{2}{16}$	$63\frac{1}{2}$	14	9	$84\frac{1}{2}$	— 15779	—	3	$11\frac{2}{3}$
Mamoedi von Persien	$49\frac{7}{8}$	$97\frac{1}{2}$	12	9	63,87	— 20875	—	5	$3\frac{1}{8}$
Brabantische. Ducatons, seit 1749	7,1	685,1	13	16	8,179	1,63020	1	17	1
halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, nach Verhältniß.									
Kronenthaler, seit 1755	7,97	$610\frac{1}{2}$	13	16	9,18	1,45243	1	12	$7\frac{1}{5}$
halbe, $\frac{1}{4}$, nach Verhältniß.									
Schillinge, Escalins, seit 1749	47	103,4	9	4	81,61	— 16337	—	4	$1\frac{2}{5}$
halbe dergl., seit 1755 Plaquets gen.	87	56	8	—	174	— 07663	—	1	$11\frac{1}{5}$
5-Stüver-Stücke von 1749	$49\frac{1}{2}$	98,4	6	10	120,82	— 11036	—	2	$9\frac{2}{5}$
$2\frac{1}{2}$ dergl., nach Verhältniß.									
Sorten der Belg. Staaten, v. 1790.									
Löwen, zu $3\frac{1}{2}$ Gulden, befunden	7,155	$679\frac{7}{8}$	13	16	$8\frac{1}{4}$	1,61616	1	16	9
Gulden, zu 20 Stüver	$24\frac{5}{6}$	196	13	6	$29\frac{4}{5}$	— 44742	—	11	$3\frac{1}{4}$
halbe, zu 10	$49\frac{2}{5}$	98	13	6	$59\frac{3}{5}$	— 22371	—	5	$7\frac{5}{8}$
Curländische. Albertsthaler	$8\frac{1}{2}$	583,7	13	16	$9\frac{3}{5}$	1,38889	1	11	—
Dänische. Species-Reichsthaler									
Alte Dän. ganze à 96 ßl. Dän. Spec.	$8\frac{3}{12}$	601	14	—	$9\frac{1}{4}$	1,44144	1	12	4
halbe à 48 ßl.	$16\frac{3}{16}$	$300\frac{1}{2}$	14	—	$18\frac{1}{2}$	— 72072	—	18	2

Silbermünzen.	Auf 1 raube Cölln Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Gran.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Neue Dän. und Schlesw.-Holst. seit 1787 und 95.									
ganze à 48 Spec. 60 Cour. ßl. Lüb.	$8\frac{3}{32}$	601	14	—	$9\frac{7}{32}$	1,44144	1	12	4
$\frac{2}{3}$ à 32 " 40 " " "	$12\frac{9}{32}$	$400\frac{2}{3}$	14	—	$13\frac{7}{32}$	— 96096	1	—	$2\frac{2}{3}$
$\frac{1}{3}$ à 16 " 20 " " "	$24\frac{9}{32}$	$200\frac{1}{3}$	14	—	$27\frac{7}{32}$	— 48048	—	12	$1\frac{1}{3}$
$\frac{1}{5}$ à $9\frac{3}{5}$ " 12 " " "	$31\frac{4}{5}$	153	11	—	$40\frac{1}{4}$	— 28829	—	7	$3\frac{1}{5}$
$\frac{1}{6}$ à 8 " 10 " " "	$38\frac{9}{32}$	$127\frac{1}{2}$	11	—	$55\frac{1}{2}$	— 24024	—	6	$-\frac{2}{3}\frac{1}{3}$
$\frac{1}{12}$ à 4 " 5 " " "	$55\frac{1}{2}$	87,6	8	—	111	— 12012	—	3	$-\frac{1}{3}$
$\frac{1}{15}$ à $3\frac{1}{5}$ " 4 " " "	$69\frac{3}{8}$	$70\frac{1}{5}$	8	—	$138\frac{3}{4}$	— 09609	—	2	5
$\frac{1}{24}$ à 2 " $2\frac{1}{2}$ " " "	$83\frac{1}{4}$	58,4	6	—	222	— 06006	—	1	6
1 ßl.-Stück seit 1788. . . .	156	31,2	4	—	624	— 02137	—	—	$6\frac{2}{5}$
Courant-Sorten, Dänische alte:									
24-ßl.-Stücke, seit 1730 . .	$25\frac{1}{2}$	190,7	9	—	$45\frac{1}{5}$	— 29412	—	7	5
16 ßl.-Stücke, reducirt auf 15 ßl.	45	108,1	10	—	72	— 18518	—	4	8
12-ßl.-Stücke, reducirt auf 10 ßl	60	81,1	9	—	$106\frac{2}{3}$	— 12500	—	3	$1\frac{4}{5}$
8-ßl.-St., 3 versch. Ausbringungen	—	—	—	—	136	— 09804	—	2	$5\frac{3}{5}$
4-ßl.-St., 2 dergl.	—	—	—	—	272	— 04902	—	1	$2\frac{4}{5}$
2-ßl.-St., von 1778	198	24,6	5	9	576	— 02315	—	—	7
1-ßl.-St., von 1734	$304\frac{11}{16}$	16	3	—	1625	— 00820	—	—	$2\frac{1}{2}$
Alte Kronen à 4 Mark Kron-Valuta:									
feine von 1618 bis 1726	$13\frac{8}{9}$	350,2	13	$13\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{2}$	— 82687	—	20	10
von 1692 bis 1726	13	374,2	13	6	$15\frac{1}{2}$	— 85472	—	21	$6\frac{1}{2}$

grobe von 1643 bis 1645 . . .	$10\frac{1}{2}$	463,2	9	9	$17\frac{41}{60}$	— 75400	—	19	—
von 1650 bis 1771 . . .	$10\frac{1}{2}$	463,2	10	$13\frac{1}{2}$	$15\frac{5}{8}$	— 85333	—	21	6
8-, 2-, 1-, $\frac{1}{2}$-Mark-Stücke nach Verhältniß.									
Justus Judex, Ebräer von 1643 bis 45.									
à 2 Mark, reduc. auf 28 ßl. Dän.	21	231,6	9	9	$35\frac{3}{8}$	— 37690	—	9	6
à 1 Mark, reduc. auf 14 ßl. Dän.	42	115,8	9	9	$70\frac{3}{4}$	— 18845	—	4	9
Deutsche.									
a) Nach dem Convent.-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr.									
Species-Reichsthaler zu 2 Rfl. . .	$8\frac{1}{3}$	$583\frac{2}{3}$	13	6	10	1,33333	1	9	$7\frac{1}{5}$
halbe und $\frac{1}{4}$, nach Verhältniß.									
4-gGr.-Stücke	$43\frac{1}{3}$	$112\frac{1}{4}$	8	12	80	— 16667	—	4	$2\frac{2}{5}$
2-gGr-, 3-Margr.-Stücke . . .	70	$69\frac{1}{2}$	7	—	160	— 08333	—	2	$1\frac{1}{5}$
1-gGr.-Stücke	$117\frac{7}{9}$	41,2	5	16	320	— 04166	—	1	$-\frac{3}{5}$
Kopfstücke à 20 Kreuzer	35	138,9	9	6	60	— 22222	—	5	$7\frac{1}{5}$
halbe à 10 Kreuzer	60	81	8	—	120	— 11111	—	2	$9\frac{3}{5}$
$\frac{1}{4}$ à 5 Kreuzer	105	46,3	7	—	240	— 05555	—	1	$4\frac{4}{5}$
Kaisergroschen à 3 Kreuzer od. ßl. .	$137\frac{1}{2}$	35,3	5	9	400	— 03333	—	—	10
17-Kreuzer-Stücke, Oestreichisch .	$38\frac{4}{17}$	127	8	12	$70\frac{10}{17}$	— 18889	—	4	9
7-Kreuzer-Stücke, dergleichen . .	$72\frac{1}{42}$	$67\frac{1}{12}$	6	13	$171\frac{3}{7}$	— 07778	—	1	$11\frac{1}{2}$
b) nach dem Leipziger- od. Reichsfuß von 1736, die Cölln. Mark fein Silber zu 12 Rthlr.									
Speciesthaler zu 2 Rfl. 32 gGr. .	8	608	14	4	9	1,48148	1	13	4
Gulden oder $\frac{2}{3}$ Rthlr. zu 16 gGr. ordinaire oder neue	$13\frac{1}{2}$	$360\frac{1}{4}$	12	—	18	— 74074	—	18	8

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mk. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		auf eine feine Cölln. Mk. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant.	Preuß. Cour.		
	Stück	Holl. As.	Loth.	Gran.	Stück.	Rthlr	Rthl.	Gr.	Pf.
feine Lüneburger	$17\frac{7}{8}$	272	15	16	18	— 74074	—	18	8
Sächsische	17	286	15	2	18	— 74074	—	1	8
$\frac{1}{3}$- u. $\frac{1}{6}$-Rthl.-Stücke, u. Verhältniß.									
c) Nach dem Lübischen Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr.									
Rthaler à 3 Mark in Lübeck, seit 1752	$8\frac{1}{2}$	572,2	12	—	$11\frac{1}{3}$	1,17647	1	5	$7\frac{4}{5}$
2-Mark-Stücke, seit 1726 . . .	$12\frac{3}{4}$	$381\frac{1}{2}$	12	—	17	— 78431	—	19	$9\frac{1}{5}$
1-Mark Stücke, " " . . .	$25\frac{1}{2}$	$190\frac{3}{4}$	12	—	34	— 39216	—	9	$10\frac{2}{5}$
8-ßl.-Stücke, " " . . .	$42\frac{1}{2}$	114	10	—	68	— 19608	—	4	$11\frac{1}{5}$
4-ßl.-Stücke, " " . . .	$76\frac{1}{2}$	$63\frac{1}{2}$	9	—	136	— 09804	—	2	$5\frac{3}{5}$
2 ßl.-Stücke, " " . . .	119	40,8	7	—	272	— 04902	—	1	$2\frac{4}{5}$
12-ßl-Stücke, Mecklenburgisch .	$26\frac{3}{5}$	$182\frac{5}{6}$	9	—	$47\frac{1}{4}$	— 28219	—	7	$1\frac{1}{5}$
d) Nach dem Preuß. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr.									
Reichsthaler zu 24 gGr., ...	$10\frac{1}{2}$	463	12	—	14	— 95238	1	—	—
$\frac{2}{3}$ zu 16 " , seit 1792 .	$15\frac{3}{4}$	308,8	12	—	21	— 63492	—	16	—
halbe zu 12 " " " .	21	$231\frac{1}{2}$	12	—	28	— 47619	—	12	—
$\frac{1}{4}$ zu 6 " " " .	42	$115\frac{3}{4}$	12	—	56	— 23809	—	6	—
$\frac{1}{5}$ zu 8 " " " .	28	$173\frac{2}{3}$	10	12	42	— 31746	—	8	—
$\frac{1}{6}$ zu 4 " " " .	$43\frac{3}{4}$	111	8	6	84	— 15873	—	4	—
$\frac{1}{12}$ zu 2 " " " .	63	77	6	—	168	— 07936	—	2	—
Tympfe, 5 auf 1 Rthlr.	$39\frac{3}{5}$	$123\frac{1}{2}$	9	—	70	— 19047	—	4	$9\frac{2}{5}$

e) Nach dem Conventions-Münzf., die Cölln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr.									
Achener Raths-Präsentger à 16 Mark.	$37\frac{7}{16}$	129	9	7	64,253	— 20752	—	5	$2\frac{3}{5}$
Englische.									
Kronen à 5 ßl. Sterl.	7,8	623,6	14	12	8,509	1,56696	1	15	$5\frac{4}{5}$
halbe à $2\frac{1}{2}$ ßl. Sterl.	15,6	311,8	14	12	17,018	— 78348	—	19	9
Schillinge à 12 penc. Sterl. gewöhnl.	39	124,7	14	12	42,55	— 31339	—	7	$10\frac{4}{5}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, nach Verhältniß.									
Französische.									
neue fünffache Franken od. Thaler .	9,348	$520\frac{1}{3}$	14	$7\frac{1}{3}$	10,387	1,28365	1	8	$4\frac{1}{6}$
Doppel-Franken	23,37	$208\frac{1}{6}$	14	$7\frac{1}{3}$	25,967	— 51345	—	12	$11\frac{1}{4}$
einfache dergl.	46,74	$104\frac{1}{16}$	14	$7\frac{1}{3}$	51,934	— 25673	—	6	$5\frac{5}{8}$
halbe dergl.	93,48	52	14	$7\frac{1}{3}$	103,87	— 12836	—	3	$2\frac{3}{4}$
$\frac{1}{4}$ dergl.	186,96	26	14	$7\frac{1}{3}$	207,74	— 06418	—	1	$7\frac{3}{4}$
Republ. 30-Sols-Stücke, seit 1791 . .	23,057	210,9	10	10	34,95	— 38150	—	9	$7\frac{1}{2}$
15-Sols-Stücke, = = .	46,114	105,4	10	10	69,9	— 19075	—	4	$9\frac{3}{4}$
Königl. Laubthaler seit 1726, und Republikanische	7,923	614	14	6	8,844	1,50761	1	14	—
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ Königl. nach Verhältniß.									
Alte Ecûs, Bideneuf oder JL Thaler, von 1724 bis 26	9,967	488	14	9	10,998	1,21234	1	6	$6\frac{2}{3}$
Dergl. Navarra Thaler von 1718 bis 24	9,593	507	14	10	10,545	1,26442	1	7	$10\frac{1}{2}$
Dergl. Kronen-Thaler von 1709 bis 18	7,7	631,6	14	9	8,497	1,56918	1	15	$6\frac{1}{2}$
Dergl. Louisblanc v. 1640 bis 1709. 1)	9	$540\frac{1}{2}$	14	11	9,855	1,35295	1	10	1
2)	9	$540\frac{1}{2}$	14	10	9,893	1,34775	1	9	$11\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ ꝛc. dieser alten Sorten nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in Convent-Courant.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Genuesische.									
Der Ligurischen Republik neue 8-Lire-Stücke von 1798	7,017	$693\frac{1}{4}$	14	4	7,894	1,68904	1	18	$6\frac{1}{4}$
Dergl. Stücke von 4, 2 und 1 Lire, nach Verhältniß.									
Genovine, Croizat, oder Scudi d'argento à 9 Lire fuori Bco. . .	6,607	736,2	15	2	6,996	1,90585	2	—	—
2fache, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, nach Verhältniß.									
Scudo di St. Giov. Baptista, oder Scudi di cambio à 5 Lire fuor. Bco.	11,4	$426\frac{2}{3}$	14	12	12,436	1,07215	1	3	2
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, nach Verhältniß.									
Madonnine à 2 Lire fuori Bco. . .	25,73	189,1	13	6	30,874	— 43186	—	10	$10\frac{5}{6}$
einfache, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, nach Verhältniß.									
Giorgini à $1\frac{3}{10}$ Lire fuori Bco. . .	40,75	119,3	13	14	47,325	— 28174	—	7	$1\frac{1}{5}$
halbe, nach Verhältniß.									
Helvetische, nach einem Beschluß der Tagesatzung vom 11. August 1803.									
4-Franken-Stücke à 40 Batzen . .	7,782	625	14	$7\frac{1}{2}$	8,639	1,54228	1	14	$10\frac{2}{3}$
2-Franken-Stücke à 20 ″	$15\frac{9}{16}$	$312\frac{1}{2}$	14	$7\frac{1}{4}$	$17\frac{7}{24}$	— 77114	—	19	$5\frac{2}{3}$
1-Franken-Stück à 10 ″	$31\frac{1}{8}$	$156\frac{1}{4}$	14	$7\frac{1}{8}$	34,58	— 38557	—	9	$8\frac{1}{3}$

Scheidemünzen.										
5-Batzen-Stücke	51,59	$94\frac{1}{4}$	10	12	77,39	4gr. $1\frac{1}{2}$pf.	—	4	$4\frac{1}{2}$
1-Batzen-Stück	$76\frac{7}{10}$	$63\frac{5}{8}$	2	12	$458\frac{3}{8}$	— $8\frac{3}{5}$	—	—	$8\frac{4}{5}$
halbe Batzen-Stücke	$114\frac{2}{5}$	$42\frac{2}{5}$	1	14	$1031\frac{3}{4}$	— — —	—	—	$3\frac{3}{10}$
Rappen	$343\frac{15}{16}$	$14\frac{1}{8}$	—	12	8255	— — —	—	—	$-\frac{1}{2}$
Holländische.									
Drey-Gulden-Stücke	7,41	$656\frac{1}{2}$	14	12	8,083	1,64955	1	17	$6\frac{4}{5}$
2- u. $1\frac{1}{2}$-fl.-Stücke, n. Verhältniß.									
Gulden-Stücke	22,217	218,9	14	$10\frac{1}{2}$	$24\frac{3}{8}$	— 54701	—	13	$9\frac{2}{5}$
$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, nach Verhältniß.									
Schillinge à 6 Stüver	$46\frac{7}{8}$	103,8	9	$2\frac{1}{2}$	82,07	— 16246	—	4	1
Sesthalfs à $5\frac{1}{2}$ Stüver	$50\frac{3}{20}$	97	9	—	$89\frac{1}{8}$	— 14953	—	3	$9\frac{1}{5}$
Dubbeltjes à 2 Stüver	$145\frac{1}{5}$	$33\frac{1}{2}$	9	2	254,7	— 05235	—	1	$3\frac{4}{5}$
Stüver	$290\frac{2}{5}$	16,7	9	2	509,4	— 02617	—	—	8
Ducatons	7,17	678,4	15	—	7,648	1,74337	1	19	$11\frac{1}{5}$
halbe	14,34	339,2	15	—	15,296	— 87168	—	21	$11\frac{3}{5}$
Thaler, seit 1659	$8\frac{1}{3}$	584	13	16	$9\frac{3}{5}$	1,38888	1	11	—
halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, nach Verhältniß.									
Alte Goldgulden von 1601	12,345	394	13	—	$15\frac{1}{5}$	— 87719	—	22	$1\frac{1}{5}$
Dergleichen à 28 Stüver	11,951	407	11	—	$17\frac{23}{30}$	— 76701	—	19	4
halbe und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß.									
- Löwenthaler	8,533	570	11	$16\frac{1}{2}$	11,457	1,16394	1	5	4
halbe, nach Verhältniß.									
Lucaische.									
Scudi von $7\frac{1}{2}$ Lire	$8\frac{1}{8}$	564	14	12	9,409	1,41708	1	11	$8\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mk gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Aus einer feinen Cölln. Mrk. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in Convent-Courant.	Preuß. Cour.		
	Stück.	Holl As.	Loth.	Gran.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Mailändische und Mantuanische.									
Scudo, Mailändische, à 6 Lire . .	10,1	481,6	14	6	11,274	1,18266	1	5	$9\frac{3}{5}$
— halbe, nach Verhältniß.									
Scudo blanca, Mantuanische . . .	9,089	535,1	13	16	10,471	1,27335	1	8	1
Tallaro, Mantuan.	10,604	458,7	12	—	14,139	— 94302	—	23	9
Lire, Mailänd. neue	37,35	$130\frac{1}{4}$	8	15	67,64	— 19712	—	4	$11\frac{3}{5}$
alte	$63\frac{5}{8}$	76,4	15	—	$67\frac{7}{8}$	— 19644	—	4	$11\frac{2}{5}$
halbe, nach Verhältniß.									
Convent-Species, wie in Deutschland.									
Scudi della coronna, wie Brabantische Kronen, ältere Sorte.									
Ducatons, Mailänd.	7,341	$662\frac{1}{2}$	15	3	7,745	1,72154	1	19	$4\frac{3}{5}$
doppelte und halbe, nach Verhältniß.									
Ducatons, Mantuan.	7,341	$662\frac{1}{2}$	15	—	7,831	1,70263	1	18	11
— halbe, nach Verhältniß.									
Filippo, Mailänd.	8,39	579,7	15	3	8,851	1,50642	1	13	$11\frac{1}{2}$
Maltesische.									
Onzia zu 30 Tari	7,879	617,3	13	6	9,455	1,41019	1	11	$6\frac{1}{5}$
halbe, nach Verhältniß.									
Scudo zu 12 Tari	19,697	246,9	13	6	23,637	— 56401	—	14	$2\frac{3}{5}$
doppelte, nach Verhältniß.									

6 = Tari-Stücke	35 11/24	137 1/6	12	—	47,275	— 98201	—	7	1 1/6
4, 2 u. 1 = Tari-Stücke, n. Verhältn.									
Marokkanische.									
Ducati od. Piaster (Methcall) à 10 Okkia	8 1/4	589,6	13	12	9 2/5	1,37931	1	10	9
Okkia oder Unze à 4 Blanquil . .	82 1/2	58,9	13	12	96 2/5	— 13793	—	3	5 2/5
Blanquille à 24 Fluz	330	5 7/8	13	12	386 2/5	— 03448	—	—	10 3/8
Modenaische.									
Ducaton, doppelte, n. Französ. Probe	3,685	1320	15	1	3,916	3,40483	3	13	9 2/5
Scudo von 1739, = Französ. Probe	8,118	600	13	13	9,465	1,40866	1	11	6
Ducato, . . . = Französ. Probe	10,377	468,7	9	6	17,79	— 74948	—	18	10 3/5
Ecûs de billon, = Französ. Probe	14,57	333 1/3	6	8	36,17	— 36863	—	9	3 1/2
Lire de billon, . = Französ. Probe	19,47	249,8	4	2	75,77	— 17597	—	4	5 1/5
Neapolitanische.									
Scudi zu 120 Grani, von 1784 .	8,561	568	13	6	10,273	1,29790	1	8	8 2/5
Ducati zu 100 Grani, von 1784 .	10,274	473,4	13	6	12,328	1,08155	1	3	3
halbe, nach Verhältniß.									
Scudo, von 1785 und 86	9,203	528 1/2	14	6	10,273	1,29790	1	8	8 2/5
Dergl. von 1750, nach Französ. Probe	9,244	526,2	14	3 1/2	10,419	1,27971	1	8	3
Dergl. von 1747, = Französ. Probe	9,402	517,4	14	4	10,576	1,26071	1	7	9 1/5
Dergl. von 1735, = Französ. Probe	9,244	526,2	14	6	10,318	1,29227	1	8	6 2/3
Dergl. von 1731, = Französ. Probe	9,382	518,4	14	6	10,472	1,27323	1	8	1
Ducato von 1715, à 100 Grani, Fr. Pr.	10,811	450	14	9	11,93	1,11763	1	4	2
Ducato von 1693, à 100 Grani, Fr. Pr.	10,68	455,4	14	8	11,83	1,12708	1	4	4 4/5
Dergl. von 1689, à 120 Grani, Fr. Pr.	9,167	530,6	14	9	10,115	1,31817	1	9	2 3/5
Dergl. von 1684, à 132 Grani, Fr. Pr.	8,397	579 1/5	14	9	9,266	1,43895	1	12	3
halbe Scudi und Ducati, nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Grän.	Auf eine f ine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Neapolitanische.									
Taro zu 20 Grani, von 1737, n. Fr. Probe	52,38	$92\frac{7}{8}$	13	5	63,12	— 21124	—	5	4
Dergl. zu 24 Grani, v. 1730, = Fr. Probe	46,32	105	14	8	51,3	— 25991	—	6	$6\frac{3}{5}$
Dergl. von 1716, . . . = Fr. Probe	54,32	$89\frac{1}{2}$	14	8	60,17	— 22159	—	5	7
Dergl. von 1701, . . = Fr. Probe	54,32	$89\frac{1}{2}$	14	10	59,71	— 22330	—	5	$7\frac{1}{2}$
Dergl. von 1699, . . = Fr. Probe	$53\frac{2}{3}$	$90\frac{5}{8}$	14	10	58,98	— 22606	—	5	$6\frac{1}{3}$
Dergl. à 24 Grani, von 1689, = Fr. Probe	47,83	$101\frac{2}{3}$	14	10	52,57	— 25363	—	6	$4\frac{2}{3}$
Dergl. à 26 Grani, von 1680, = Fr. Probe	42,31	115	14	9	46,684	— 28563	—	7	$2\frac{1}{3}$
Carlino à 10 Grani, von 1755 und 1730, nach Franz. Probe . . .	115,8	42	14	6	$129\frac{1}{4}$	— 10316	—	2	$7\frac{1}{5}$
Dergl. von 1685 à 13 Grani, nach Franz. Probe	86,27	$56\frac{1}{6}$	14	8	95,57	— 13951	—	3	$6\frac{1}{5}$
Nordamerikanische Staaten.									
Dollar, Unit., oder Piaster à 10 Dimes halbe und $\frac{1}{4}$, nach Verhältniß.	8,673	$560\frac{3}{4}$	14	5	9,72	1,37188	1	10	7
Dimes à 10 Cents	$86\frac{2}{3}$	56	14	5	97,2	— 13718	—	3	$5\frac{1}{2}$
halbe à 5 Cents	$173\frac{1}{3}$	28	14	5	$194\frac{3}{16}$	— 06859	—	1	$8\frac{3}{4}$
Päpstliche.									
Scudo von Rom u. Bologna, seit 1753 ganze à 10 Paoli 5 Lire . . .	8,73	557	14	12	9,523	1,40012	1	11	$3\frac{1}{2}$
halbe à 5 Paoli $2\frac{1}{2}$ Lire . . .	17,46	$278\frac{1}{2}$	14	12	19,047	— 70006	—	17	$7\frac{3}{5}$
Testone à 3 Paoli $1\frac{1}{2}$ Lire . . .	29,1	167	14	12	31,745	— 42003	—	10	7

Papeti oder Lire à 2 Paoli	43,65	111 1/3	14	12	47,616	— 28002	—	7	— 8/3
Paoli à 10 Bajocchi	87,3	55 2/3	14	12	95,234	— 14001	—	3	6 1/3
halbe und 1/4, nach Verhältniß.									
Parmaiſche.									
Ducati, ſeit 1784	9,089	535	14	9	10,03	1,32934	1	9	6
1/2, 1/7, 1/14, nach Verhältniß.									
Polniſche.									
Thaler zu 6 fl. Poln., v. 1794, befunden	9 11/15	502	11	—	14 1/2	— 94680	—	23	10 1/4
1/3 zu 2 fl.	25 1/15	194,1	9	9	42 1/4	— 31560	—	7	11 1/3 3/4
1/6 zu 1 fl.	42 1/4	115,1	8	—	84 1/2	— 15780	—	3	11 3/8
10-Polniſche-Groſchen-Stücke	—	—	—	—	253 1/2	— 05260	—	1	3/8
60 dergleichen	146 1/2	33,2	3	8 1/2	675	— 01975	—	—	6
Species-Thaler zu 8 fl., von 1787 bis 94	8 1/2	572	13	—	10 7/16	1,27744	1	8	2 1/3
halbe à 4 fl.	17	286	13	—	20 7/8	— 63872	—	16	1
2-fl.-Stücke	25 1/4	192 2/3	9	12	41 3/4	— 31936	—	8	— 1/3 1/3
1-fl.-Stück	44 1/8	109 2/3	8	9	83 1/2	— 15968	—	4	— 1/3
10-Polniſche-Groſchen-Stücke	88 1/3	55	5	12	250 1/2	— 05323	—	1	4
Species-Thaler von 1766 bis 1787	8 1/3	583	13	6	10	1,33333	1	9	7 1/3 3/5
halbe	16 2/3	291 1/2	13	6	20	— 66666	—	16	9 3/5
2-fl.-Stücke	25	194 1/2	10	—	40	— 33333	—	8	4 4/5
1-fl.-Stück	43 1/3	112	8	12	80	— 16667	—	4	2 2/5
1/2 dergleichen	70	69 1/2	7	—	160	— 08333	—	2	1 1/3 3/5
1/4 dergleichen	117 7/9	41	5	16	320	— 04166	—	1	— 1/3 3/5
Portugieſiſche.									
Cruſaden à 480 Rees	16,296	298 1/2	14	9	17,982	— 74188	—	18	8 1/3
halbe, 1/4 und 1/8 nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 raube Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mrk Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in			
						Convent.-Courant.	Preuß. Cour.		
	Stück	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Rthl.	Gr.	Pf.
Ragusische.									
Vislini oder Ragusine à 60 Gross. halbe, nach Verhältniß.	8,24	590,3	9	—	14,65	— 91012	—	22	$11\frac{1}{5}$
Ducato zu 40 Gross., befunden . .	12	$405\frac{1}{3}$	9	—	$21\frac{1}{3}$	— 62500	—	15	9
Scudo zu 36 = = . .	14	$347\frac{2}{3}$	9	8	23,72	— 56211	—	14	2
halbe u. ¼, od. Perpera, n. Verhältn.									
Russische.									
Rubel von 1798	$11\frac{2}{7}$	431	13	16	13	1,02564	1	1	$10\frac{1}{5}$
halbe dergleichen	$22\frac{1}{7}$	$215\frac{1}{2}$	13	16	26	— 51282	—	12	11
¼ dergleichen	$45\frac{1}{7}$	$107\frac{3}{4}$	13	16	52	— 25641	—	6	$5\frac{1}{2}$
10=Kopeken=Stücke	$112\frac{6}{7}$	43	13	16	130	— 10256	—	2	7
Rubel von Paul I., seit 1797 . .	8	608	13	16	9,216	1,44675	1	12	$5\frac{1}{2}$
halbe und ¼, nach Verhältniß.									
10=Kopeken=Stücke, seit 1797 . .	80	60,8	13	16	92,16	— 14467	—	3	$7\frac{3}{4}$
5=Kopeken=Stücke = = . .	160	30,4	13	16	184,32	— 07233	—	1	$9\frac{7}{8}$
Rubel, seit 1762, à 100 Kopeken .	$9\frac{3}{4}$	499	12	—	13	1,02564	1	1	$10\frac{1}{5}$
halbe à 50 Kopeken	$19\frac{1}{2}$	$249\frac{1}{2}$	12	—	26	— 51282	—	12	11
¼ à 25 Kopeken	$39\frac{1}{2}$	124	12	—	52,28	— 25603	—	6	5
$\frac{1}{5}$ à 20 = ...	$49\frac{1}{20}$	99	12	—	65,35	— 20403	—	5	$1\frac{2}{3}$
$\frac{1}{20}$ à 15 = ...	$65\frac{1}{4}$	$74\frac{1}{4}$	12	—	$87\frac{2}{3}$	— 15209	—	3	10
$\frac{1}{10}$ à 10 = oder Griewen .	$98\frac{1}{3}$	$49\frac{1}{2}$	12	—	$131\frac{1}{2}$	— 10139	—	2	$6\frac{2}{3}$

Rubel von 1731 bis 1762 . . .	9,052	537⅓	12	15	11,285	1,18150	1	5	9⅓
von 1718 bis 1731 . . .	8,228	591	11	12	11,285	1,18150	1	5	9⅓
von 1704 bis 1718 . . .	8,293	586½	13	14	9,631	1,38442	1	10	10⅔
Sardinische.									
Scudi à 2½ Lire	9,904	491	14	6	11,056	1,20598	1	6	4⅔
halbe und ¼, nach Verhältniß.									
Savoyische und Piemontesische.									
Scudi à 6 Lire, seit 1755 . . .	6,643	732	14	9	7⅓	1,81813	1	21	9⅘
halbe, ¼ und ⅓, nach Verhältniß.									
Schwedische.									
Species-Thaler à 48 ßl., seit 1777	7,088	609	14	1	9,093	1,46633	1	12	11½
⅔ à 32 ßl.	11,982	406	14	1	13,64	— 97755	1	—	7⅔⅗
⅓ à 16 ßl.	23,964	203	14	1	27,28	— 48877	—	12	3⅗⅘
⅙ à 8 ßl.	37 29/40	129	11	1	54,6	— 24438	—	6	1⅗⅘⅘
1/12 à 4 ßl.	55 19/40	87⅔	8	2	109,43	— 12184	—	3	— 6⅓⅗⅘
1/24 à 2 ßl.	84 13/40	5⅔	6	2	220,78	— 06039	—	1	6⅓⅗⅘
Alte Carolinen oder 2-Mark-Stücke	22 7/15	216½	11	2	32,35	— 41217	—	10	4⅗⅘
10-Oer-Stücke von 1776 . .	33 17/30	146	7	2	74 9/10	4gr. 3⅓pf.	—	4	5⅗
5-Oer-Stücke " " . .	66 17/30	73	7	2	149⅘	2 " 1⅗ "	—	2	3
4-Oer-Stücke " " . .	94 13/15	51,3	5	—	303⅗	1 " ⅗ "	—	1	1⅕⅗
2 Oer-Stücke " " . .	189 29/40	25,6	5	—	607⅕	— 6⅕ "	—	—	6⅗
1-Oer-Stück " " . .	195 4/15	24,9	3	2	1004¼	— 3⅘ "	—	—	4
Schweizerische.									
Baseler, von Stadt und Canton, Thaler von 1764, à 30 Batzen .	10	496⅕	13	9	11 17/25	1,12517	1	4	4⅕
" " 1765	10	486,4	13	—	12,3074	1,08339	1	3	3⅓

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk geben: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen. Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Gr.	Pf.
Gulden à 15 Batzen, von 1764 .	20	243	13	9	$23\frac{7}{10}$	— 56258	—	14	2
= von 1765	20	243,2	13	—	24,614	— 54169	—	13	$7\frac{1}{4}$
10=Batzner	27	180	12	—	36	— 37037	—	9	4
5=Batzner	45	108	10	—	72	— 18548	—	4	8
3=Batzner	56	$86\frac{2}{5}$	7	—	128	— 10416	—	2	$7\frac{1}{2}$
Berner.									
Franken à 10 Batzen	$28\frac{7}{8}$	$168\frac{1}{5}$	13	6	$34\frac{13}{20}$	— 38480	—	9	$8\frac{1}{3}$
halbe à 5 Batzen	$52\frac{3}{40}$	$93\frac{1}{5}$	12	—	$69\frac{13}{20}$	— 19203	—	4	10
$\frac{1}{4}$, nach Verhältniß der halben.									
Genfer oder Genever.									
Patagon oder Thaler à 3 Liv. .	8,655	562	13	6	10,386	1,28378	1	8	$4\frac{1}{5}$
Livres	49	99	12	—	65,38	— 20390	—	5	$1\frac{21}{25}$
Neue Thaler von 1794, befunden	7,7	631,6	14	—	$8\frac{4}{5}$	1,51515	1	14	2
halbe = = 1795. = .	15,693	310	14	4	17,654	— 75525	—	19	—
Lucerner.									
10=Batzen=Stücke	28,65	$169\frac{2}{5}$	13	6	34,38	— 38782	—	9	$9\frac{1}{3}$
5=Batzen=Stücke	51,57	94	12	—	68,76	— 19391	—	4	$10\frac{3}{13}$
10=Schilling=Stücke	78,31	62	12	—	$104\frac{5}{12}$	— 12770	—	3	$2\frac{21}{25}$
5=Schilling=Stücke	$174\frac{83}{86}$	27,8	12	—	$233\frac{1}{48}$	— 05722	—	1	$5\frac{1}{3}$
Neufchatel.									
Thaler von 1712	8,397	$579\frac{1}{2}$	13	12	9,831	1,35685	1	10	2

St. Gallen, Abtey seit 1767, nach dem Conventions-Fuß (s. Deutschland) ganze und halbe Species-Thaler, 20-, 12-, 10-, 6-, 5-, 1 Kreuzer-Stücke und Pfennige.									
Solothurner.									
10-Batzen-Stücke	$30\frac{5}{12}$	160	13	6	$36\frac{1}{3}$	— 36530	—	9	$2\frac{1}{2}$
5-Batzen-Stücke	55	$88\frac{1}{3}$	12	—	$73\frac{1}{3}$	— 18181	—	4	7
$2\frac{1}{2}$ Batzen-Stücke	110	44	12	—	$146\frac{2}{3}$	— 09090	—	2	$3\frac{1}{2}$
Wallis.									
5-Bätzler von 1776	$53\frac{1}{3}$	91,4	12	—	71	— 18779	—	4	9
12-Kreuzer-Stücke von 1776	$35\frac{1}{3}$	137,7	3	$4\frac{1}{2}$	174	— 07662	—	1	$11\frac{1}{6}$
6-Kreuzer-Stücke von 1776	$70\frac{2}{3}$	68,8	3	$4\frac{1}{2}$	348	— 03831	—	—	$11\frac{5}{6}$
Batzen à 4 Kreuzer von 1776	106	$45\frac{7}{8}$	3	$4\frac{1}{2}$	522	— 02554	—	—	$7\frac{3}{4}$
Züricher.									
Thaler à 2 fl. von 1780	$8\frac{7}{6}$	548	13	9	10,518	1,26762	1	7	$11\frac{1}{2}$
Dergl. andere	$9\frac{9}{52}$	524	13	9	11	1,21212	1	6	$6\frac{1}{2}$
halbe oder fl. beyder Sorten, nach Verhältniß.									
$\frac{1}{4}$, oder $\frac{1}{2}$ fl. à 20 ßl. von 1780	$31\frac{1}{2}$	154,4	12	—	42	— 31746	—	8	—
Dergl. andere	33	147	12	—	44	— 30303	—	7	$7\frac{1}{2}$
Sicilianische.									
Onzia zu 30 Tari, seit 1785	3.424	1420	13	6	4,1094	3,24460	3	9	$9\frac{1}{6}$
Scudo zu 12 Tari	8,561	568	13	6	10,273	1,29790	1	8	$8\frac{1}{2}$
$\frac{1}{9}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln Mrk. Silb. geben: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent-Courant. Rthlr.	Preuß. Courant Rthl.	Gr.	Pf.
Carlino zu $\frac{1}{2}$ Taro	$203\frac{3}{4}$	$23\frac{7}{8}$	13	4	246,52	— 05408	—	1	$4\frac{1}{5}$
Scudo von 1735, n. Französ. Probe	8,577	567	13	4	10,378	1,28477	1	8	$4\frac{1}{2}$
— = 1753, = = =	$9\frac{1}{6}$	$530\frac{1}{2}$	14	5	10,272	1,29802	1	8	$8\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$ = 1753, = = =	$18\frac{1}{3}$	265	14	8	20,307	— 65658	—	16	$6\frac{1}{2}$
Sierra Leone Compagnie in Westafrika.									
Dollar oder Piaster zu 100 Cents $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, nach Verhältniß.	$8\frac{2}{5}$	$560\frac{3}{4}$	14	5	9,72	1,37188	1	0	7
Spanische.									
Piaster, ältere, nach Französ. Probe.									
Peruanische, alte	8,73	557	14	9	9,633	1,38413	1	10	$10\frac{3}{5}$
= von 1744 . . .	8,713	558	14	8	9,651	1,38165	1	10	$9\frac{4}{5}$
Mexikanische, alte	8,73	557	14	8	9,67	1,37881	1	10	9
= eckige	8,835	$550\frac{1}{2}$	14	10	9,712	1,37287	1	10	7
mit zwey Globen, von 1748 .	8,644	$562\frac{2}{3}$	14	8	9,575	1,39251	1	11	1
Piaster, neue, seit 1772	$8\frac{2}{5}$	561	14	6	$9\frac{2}{45}$	1,37820	1	10	$8\frac{3}{5}$
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, nach Verhältniß.									
Provinzial- oder Scheidemünzen:									
Pesetas à 4 Real de Vellon .	$38\frac{1}{16}$	$127\frac{2}{3}$	13	6	$45\frac{27}{40}$	— 29191	—	7	$4\frac{1}{2}$
Real nuev. à 2 dergl. . . .	$76\frac{1}{8}$	$63\frac{2}{3}$	13	6	$91\frac{7}{20}$	— 14595	—	3	8
Real de Vellon	$152\frac{1}{4}$	32	13	6	$182\frac{7}{10}$	— 07297	—	1	10

Toskanische.									
Francesconi od. Leopoldini à 10 Paoli halbe, nach Verhältniß.	8,468	574 1/3	14	4	9,526	1,39968	1	11	3 1/5
Testono à 3 Paoli	28,23	172	14	4	31 1/4	— 41994	—	10	7
Paoli	84,68	57 1/3	14	4	95,26	— 13998	—	3	6 1/5
Lire	52,44	92 2/5	13	6	62,93	— 21188	—	5	4
Tallari à 9 Paoli	8,621	564	13	6	10,345	1,28887	1	8	5,7
Ducaton, alter, halber von 1676, nach Französ. Probe	15,12	321 2/3	15	4	15,893	— 83896	—	21	1,7
Pezza della rosa, von 1718, nach Französisf. Probe	9,053	537	14	10	9,952	1,33976	1	9	9
Livornino della torre, von 1707, nach Französ. Probe	8,644	562 2/3	14	10	9,502	1,40321	1	11	4,3
Teston von 1575, nach Franz. Probe	25,14	193 1/3	15	2	26,621	— 50085	—	2	7,4
Lire von 1640, nach Franz. Probe	57,9	84	15	4	60,85	— 21911	—	5	6 1/5
Türkische.									
Juspara à 2 1/2 Piaster, seit 1789, Selim III., befunden	7 3/8	661	7	12	15,36	— 86804	—	21	10 1/2
2-Piaster-Stücke	9 1/5	529	7	12	19,2	— 69444	—	17	6
1 1/2-Piaster-Stück	12 1/4	396,7	7	12	25,6	— 52083	—	13	1 1/2
Piaster von 40 Para	18 2/5	264,4	7	12	38,4	— 34722	—	8	9
3/4, 1/2, 3/8, 1/4, 1/8 dergl., nach Verhältniß.									
Piaster von 1780	12,9	377	8	—	25,81	— 51660	—	13	—
von 1771 bis 80	12,1	402	8	14 2/5	22	— 60606	—	15	3
von 1770 bis 71	13 1/5	368 1/2	9	10 4/5	22	— 60606	—	15	3
von 1764 bis 70	12,1	402	9	10 4/5	20 1/6	— 66115	—	16	8
von 1760 bis 64	12,1	402	10	7 1/5	18 5/9	— 71588	—	16	— 1/9

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Convent.-Courant. Rthlr.	Preuß. Cour. Rthl.	Sgr.	Pf.
Venetianische.									
Ducati à 8 Lire	10,26	474	13	4	12,415	1,07397	1	3	— 8
Scudo della croce à 12⅔ Lire	7,352	661½	14	12	8,020	1,66251	1	17	10,7
Giustini, Ducatone, à 11 Lire	8,36	581⅔	14	14	9,051	1,47313	1	13	1,5
Taleri à 10 Lire	8,681	560	13	17½	9,941	1,34124	1	9	9,6
½, ⅓, ⅙, dergl. Münzen, nach Verhältniß.									
Osella à 3 2/24 Lire	23,76	204⅔	14	16	25,532	— 52222	—	13	2

Dritte Tabelle.

Vergleichung verschiedener Längenmaaße

von

Ländern und Oertern, die in der ersten Abtheilung dieses Taschenbuches nicht vorkommen:

I. Ellen- und II. Fuß- oder Schuh-Maaße,

durch Angabe ihrer Länge in alten Französischen Linien, von denen 144 auf den Pariſischen Fuß gehen.

Als Anhang einige Ruthen- und Berglachter-Maaße.

III. Meilen- oder Weg-Maaße,

durch Angabe,

wie viele derselben auf einen Grad des Aequators von 15 Deutschen oder geographischen Meilen gerechnet werden.

Als Anhang:

Einige noch vorkommende Flächen- und Feld-Maaße nach Rheinländischen Ruthen.

Note. Die hinter den Zahlen befindlichen kleineren Ziffern sind Decimal-Theile.

I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.	I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.
Achem und		Brugge, *Brache* . .	250,2
Acre, *Draa stambuli*	287	Pariſ. *Aune*	526,8
Aleppo, *Pik* . . .	300	Budissin, Elle . .	255,3
Draa stambuli	287	Buxtehude, wie Hannover.	
Draa Masre	246		
Alexandrette, *Pik* .	289,7	Burtscheid, Elle .	307,293
Alexandria, w. Aleppo.		Cairo, wie Aleppo.	
Algier, *Pik*, lange .	276	Calenberg, Elle	
kurze .	207	nach Kruſe . .	258
Altorf, Elle . . .	311	nach Andern .	259,8
Amberg, Elle . .	370,2	Calicut, *Cobido* .	202,7
Aschaffenburg, Elle	254,67	*Derub* . .	246
Asturien, *Vara* . .	387,5	Canar. Inseln, *Vara*	377,5
Aubenas, *Canna* .	881,7	Canton, *Cobido* .	158
Pan . .	110,2	Cap, Elle	315,7
Aurich, Elle . . .	298,3	Carlsbad, Elle, große	300,2
Bantam, *Cobido* .	223	kleine	262,3
Baſsora, *Candos* .	5093	Carthagena, *Vara* .	371
Batavia, Holl. Elle	313	Caschau, Elle . .	267,5
Engl. *Yard*	417,3	Casal, *Braccio* . .	293,2
Franz. *Aune*	522,5	Ceylon, *Cobido* .	208,7
Cobido .	223	Chambery, *Raso* .	254,7
Bautzen, Elle . .	255,3	China, *Cobido* . .	153
Bender Abaſs, ſ. Gambron.		Christiania, Elle .	278,3
		Cöthen, Elle . .	281,9
Bengalen,		Constanz, Elle, große	329,5
Covido zu Hougly	197,1	kleine	306,3
= = Caſimbazar	125,2	Corfu, *Pik* . . .	254,4
= zu Denderayapour	185,5	Coromandel, *Cobido*	208,7
Bazar Cobido . .	178,8	*Ges* .	371,7
Ges od. *Cos* zu Hougly	394,2	Corsica, *Palmo* . .	110,9
zu Patna	469,5	Courtray, Elle . .	329,2
Bergen op Zoom, Elle	307	Cracau, Elle . . .	273,5
Beyersdorff, Elle .	292,4	Crema, *Braccio* .	296,8
Biel, Elle	250,2	Culmbach, Elle .	271,5
Bombay, *Cobido* .	204	nach Andern .	295,7
Bonn, Elle . . .	248,4	Curassao, *Vara* .	383,9
Brabant, Elle . .	306,5	Cypern, *Pik* . . .	297,7
Braunau, Elle . .	344,6	Damask, *Pik* . .	258
Breda, Elle . . .	307	*Pechy* .	280,2
Brugge, Elle, gewöhnl.	307,8	Darmstadt, Elle .	242,5
= zu Leinen	321,4	Delft, Ell.	306

I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.	I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.
Dordrecht, Elle . .	302,9	Hafsfurth Elle . .	300
Dornik, Elle . .	292,7	Heilbronn, Elle .	264
Dublin, wie England.		Herzogenbusch, Elle	307,3
Duisburg, Elle . .	295,6	Hirschberg, Elle .	255,3
Edinburg, Elle . .	409,5	Höchst am Main, wie Frankfurt a. M.	
Einbeck, w. Hannover.		Hof, Elle	288,4
Elbing, Elle, alte .	250,5	Holstein, Elle . .	254
Erlangen, Elle . .	292,4	Homburg vor d. Höhe, wie Frankfurt a. M.	
Fermo, *Braccio* . .	291	Jägerndorf, Elle . .	252
Flensburg, Elle . .	254	Japan, *Ink* . . .	842,5
Forli, *Braccio* . .	272,7	*Ikje* . . .	939
Freiberg, Elle . .	251,2	Java, *Cobido* . .	223
Friedberg, in der Wetterau, Elle . .	248,6	Jerusalem, *Pik* . .	304,1
Gefrees, Elle . .	296,8	Ingolstadt, Elle .	353
Gambron, *Gueza* .	436	Inspruck, Elle . .	348,5
Cobido .	425,8	Iphofen, Elle . .	265
Pik . .	270,3	Island, *Ale* . . .	253
Gent, gewöhnliche Elle	307,8	Ispahan, *Gueza* .	421,5
Leinwands ſ	321,4	Kaufbeuern, Elle .	261,5
Gera, Elle . . .	247,6	Kempten, Elle . .	301,2
Gerolzhofen, Elle .	264,6	Kiel, Elle . . .	255
Gieſsen, Elle, alte .	254,1	Kirchenlamiz, Elle	290
neue .	242,68	Kitzingen, Elle . .	264,3
Glaz, Elle	259,8	nach Andern	$267\frac{1}{3}$
Goa, *Cobido* . . .	304,1	Krembs, Elle . .	331,6
Cando . . .	528,2	Krimische *Pik* . .	432
Görlitz, Elle . . .	250	*Halebi* .	324
Göttingen, wie Hannover.		Lachter, Bergmaaß,	
Granada, *Vara* . .	307,3	im Däniſchen . .	891,7
Gräz, Elle . . .	380,8	in Eisleben . .	891,5
Grave, Elle . . .	307,3	ſ Freyberg . .	879,2
Guben, Elle . . .	296,3	ſ Joachimsthal .	866,9
Guinea, *Jaktan* . .	1622	ſ Clausthal . .	852,8
Gundelfingen, Elle	260,1	Langensalza, Elle .	256,2
Haag, Elle . . .	306	Lauban, Elle . . .	249,9
Halle, kurze Elle .	253,2	Legnano, wie Verona.	
Hameln, } wie Han-		Leyden, Elle . .	302,8
Harburg, } nover.		Lenczic, Elle, alte	261,1
Harlem, Elle, gewöhnl.	303	Lenzburg, *Braccio*	276,6
zu Leinwand	329,2	Leutkirche, Elle .	311,5

I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.	I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.
Lindau, Elle	307	Ober-Pfalz, Elle	368,6
Lodi, *Braccio*	202,2	Ochsenfurth, Elle	257,6
Löbau, Elle	250,6	nach Andern	259,9
Löven, Elle, große	307,8	Oran, *Vara*	375,9
kleine	303,4	*Pik*	304,1
Madera, *Vara*	486	Ostende, Elle	310
Madras, *Cobido*	210	Osterode, Elle	258
Ges, nach Kruse	375,08	Oudenaarde, Elle	296
Mahon, *Canna*	709,6	Paderborn, Elle	239,2
Malacca, *Cobido*	208,7	Pavia, *Braccio*	208
Marktbreit, Elle	259,9	Pegnitz, Elle	292,4
Marokko, *Covado*	223,5	Persien, *Gueze*, königl.	317,6
Cadée	229	gemeine	279,4
Canna	760,3	*Schah Archine*	355
Pik Morisco	293	*Arish*	431
Mastrich, Elle	303	Perugia, *Braccio*	286,6
Mecca, *Cobido*	304,1	Petrikau, alte Elle	263,5
Mecheln, Elle	303,4	Piemont, *Raso*	264
Meenen, Elle zu Leinen und Kanten	316,1	Pisa, *Palmo*	132,3
Tischzeug	307,3	Plech, Elle	292,4
Memmingen, Elle	311	Polen, Elle, alte	263,3
Mindelheim, Elle	280	Pondichery, *Cobido*	202,7
Moccha, *Ges*	262,1	Pontremola, *Braccio*	306,1
Cobido	213,7	Porto, *Covado*	294,4
Mons, Elle	307,3	Posen, Elle, alte	263,5
Montauban, *Canne*	790,2	Presburg, Elle	247,4
Morea, *Pik*	202,7	Queda, *Cobido*	202,7
Morges, Elle	497	Ravenna, *Braccio*	298
Münchberg, Elle	271,5	Rawa, alte Elle	261,1
nach Andern	291,4	Ratzeburg, Elle	258
Namur, Elle	294	Recanati, *Braccio*	294,9
Negroponte, *Pik*	273,2	Redwitz, Elle	293,6
Neuhof, Elle	292,4	Rhodis, *Pik*	335,1
Neustadt an der Aisch, Elle	299,9	Rimini, *Braccio*	283,8
nach Andern	298,4	Roth, Elle	351¼
Nienburg, Elle	258	Rothenburg ob der Tauber, Elle	259,9
Nimwegen, Elle	294	Roveredo, Elle zu Seide	330,2
Nordhausen, Elle	242,8	Leinewand u. Wolle	261,5
Novara, *Braccio*, neuer	266,3	Rüremonde, Elle	304,1
alter	261,8	Sagan, nach Chelius	257,46

I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.	I. Ellenmaaße in	Franz. Linien.
Saragossa, *Canna* .	918,4	Thorn, Elle . . .	252,5
Savoyen. *Raso* . .	243,3	Tillemont, Elle . .	307,3
Schmiedeberg. Elle	247,3	Toledo, *Vara* . .	364,3
Schwabach, Elle .	335⅛	Tortosa, *Canna* .	705,6
Schweinfurt, Elle .	258,6	Trevigio, *Braccio* .	297,3
nach Andern .	259,9	Trient, Elle zu Wolle	300
Schweiz, Elle 1) .	266,2	‚ Seide	271,3
2) .	252,9	Tripoli, Barbar., *Pik*	244,9
Scio, *Pik*, lang . .	304,1	Tripoli, Syrien. *Pik*	280,2
kurz . .	292,7	Troppau, Elle . .	252
Selb, Elle . . .	290	Tunis, *Pik*, zu Wolle	298,3
Siam, *Vona* . . .	852	‚ Seide	279,6
Ken . . .	426	‚ Leinw.	209,7
Sok . . .	213	Uzez, Usez, *Canne*	878
Cobido . .	202,7	Verden, Elle . .	258
Sicilien, *Canna* .	631,1	Vicenza, *Braccio* .	303,6
Sidon oder Said, *Pik*	300	Warendorf, Elle .	259,3
Siena, *Braccio*, zu		Wetzlar, Elle . .	248,1
Linnen .	266,1	Windsheim, Elle .	292,4
Wolle .	167,4	Winterthur, *Braccio*	269,3
Smirna, *Pik* . . .	296	Pariſ. *Aune*	526,8
Indise . .	277,5	Wisbaden, Elle . .	246¼
Sochaczew, alte Elle	266,9	Wittenberg, Elle, alte	298,5
Speier, Elle . . .	244	Xativa, *Vara* . .	394,7
Stade, Elle . . .	258	Ypern, Elle . . .	310
Straubing, Elle . .	358,5	Zittau, Elle . . .	252,6
Surate, *Ges* . . .	318	Zoffingen, *Braccio*	
Bazar-Ges	314,9	gemeine	269,3
Taurien, wie Krimm.		im *detail*	276,6
Tauris, *Guese* . .	421,5	Pariſ. *Aune*	526,8
Teneriffa, *Vara* .	379,5		

II. Fußmaaße in	Franz. Linien.	II. Fußmaaße in	Franz. Linien.
Acconza, *Perche* von 8 Neap. *Palm* .	932	Fondi, wie Fiano.	
Altorf od. Antorf, Fuß	104,7	Friedrichsstadt, Fuß	131,3
Antiochia, Fuß . .	189,2	Friedberg in der Wetterau, Fuß . .	129,22
Aquila, *Pied* . . .	152,4	Gaeta, wie Fiano.	
Aschaffenburg, Fuß	127,45	Gieſsen, Fuß . .	129,2
Babylon, $\frac{1}{2}$ *Cub. Sac.*	163	Goes, Fuß . . .	132,9
Bari, Ruthe v. 6 *Palm*	699	Göttingen, Fuß , .	129
Batavia, Fuß . . .	139$\frac{1}{8}$	Griechischer Fuß .	135,8
Brabant, Fuß . .	126,6	Gröningen, Fuß .	130
Briel, Fuß . . .	148,6	Haag, Fuß . . .	144
Brüssel, Fuß n. Kruſe	129	Halle, alter Werkfuß	127,95
nach Andern	122,2	Feldfuß	191,925
Cagiano, *Perche* von 7$\frac{2}{3}$ Neap. *Palm* .	893$\frac{1}{8}$	Harlem, Fuß . . .	126,7
Cagliari, *Palmo* . .	89,8	Heilbronn, Fuß . .	123,45
Calabrien, *Perche* v. 7 Neap. *Palm* .	815$\frac{1}{2}$	Herford, Fuß . .	131
Calenberg, Fuß . .	129,6	Hollstein, Fuß . .	132,3
Capua, *Perche* von 7$\frac{1}{5}$ Neap. *Palm* . .	838$\frac{4}{5}$	Höchst am Mayn, wie Maynz.	
Carrara, *Palma* .	108,1	Homburg vor der Höhe, wie Frankfurt am Mayn.	
Cava, wie Cagiano.		Inspruck, Fuß . .	140,8
China, Krämer-Fuß	150	Isani, *Perche* von 8	
Mathematiſcher -	147,7	Neap. *Palm.* . .	932
Ché oder Bau- -	143,1	Kalenberge, Fuß .	129
Feldmeſſer- -	141,7	Leyden, Fuß . . ,	139
Chiozza, *Pied* . .	153,7	Lindau, Schuh . .	136,4
Corsica, *Palmo* . .	110,9	Feld- u. Werkſchuh	128
Civignolo, wie Calabrien.		Liprandiſcher Fuß .	192,6
		Lodi, Fuß od. *Brazze*	202,2
Cracau, Fuß . , .	158	Löven, Fuß . . .	126,6
Crema, *Pied* . .	207,4	Lothringen, Fuß .	129,2
Darmstadt, Fuß . .	127,6	Lucera, wie Calabrien.	
Dordrecht, Fuß .	160	Malaca, gewöhnl. Fuß	139$\frac{1}{8}$
Dresden, Fuß . .	125,5	Zimmermanns-Fuß	127$\frac{1}{2}$
Eboli, wie Calabrien.		Martinique, Schritt	504
Egypten, *Derah* .	245,9	Mastrich, Fuß . .	124$\frac{1}{2}$
Eyderstädt, Fuß .	131,3	Mecheln, Fuß . .	124
Fiano, *Perche* von 7$\frac{1}{2}$ Neap. *Palm* , .	873,7	Metz, Fuß . . .	181
Foggia, wie Calabrien		Middelburg, Fuß .	133

II. Fußmaaße in	Franz. Linien	II. Fußmaaße in	Franz. Linien.
Mümpelgard, Fuß .	127,4	Schottland, Fuß .	135,9
Namur, Fuß . . .	129,5	Sezza oder Selsa, wie Fiano.	
Nerac, *Palme* . .	102	Siam, *Ken* . . .	426
Nocera, wie Cagiano.		Somma, wie Isani.	
Nola, wie Isani.		Staffordshire, Ruthe	
Otranto, wie Isani.		à 24 Fuß . . .	3240
Pegu, *Thas* . . .	1512	Stade, Fuß . . .	129
Pisa, *Palmo* . . .	132,3	Thorn, Fuß . . .	131,8
Ravenna, Feldmaaß, *Pied*	256	Toledo, Fuß . .	122,6
Ratzeburg, Fuß . .	129	nach Andern .	125,3
Retz, Pays de, *Gaule*	1152	Trient, Fuß . . .	162,2
Rheinländischer Fuß	139$\frac{1}{8}$	Udine, Fuß . . .	145,9
Rimini, *Brazze*, Werkmaaß	241	Urbino, *Pied* . .	157
Rocca, wie Cagiano.		Utrecht, Fuß . .	121
Salerno, wie Cagiano.		Verac, *Palmo* . .	102
Samos, Fuß . . .	153,4	Verden, Fuß . .	129
St. Lambert, Fuß .	129	Vicenza, *Pied* . .	153$\frac{1}{2}$
Savoyen, *Pied* . .	120	Wesel, Fuß . . .	104,2
Scheewodswalde, Ruthe von 21 Fuß à 18 Zoll . .	3092,7	Wetzlar, Fuß . .	121,77
		Wisbaden, Fuß . .	127,6
		Wittenberg, alter Fuß	125,5
		Zirckzer, Fuß . .	137,6

Anhang.

Ruthen-Maaße.

	Franz. Linien.
Cüstrinische alte Kammer-Ruthe	2121,732
Culmische, oder Westpreußische, oder alte à 15 Fuß	1915,82
Ostpreußische, oder neue . . .	1945,73
Neumärkische alte große Landruthe	2226,08
Oletzkoische alte à 15 Fuß	1848,45
Soltinische alte	1959,414

Berglachter-Maaße in

	Par. Fuß		Par. Fuß.
Clausthaler . . .	5,9222	Oberharzer . . .	5,9270
Dänische	6,1923	Pfälzerische . . .	6,5460
Eislebensche . .	6,1910	Preußische . . .	6,2580
Freybergische . .	5,9800	Sächsische . . .	6,0860
Idriasche	6,0260	Schemnitzerische .	6,2330
Joachimsthaler . .	5,9060	Schwedische . .	5,4830

III. Meilen- oder Wegemaaße, so viel deren auf einen Grad des Aequators gehen.

	1 Grad.
Amerika, Englis. und Nordamerikanischen Antheils, wie England. Spanischen Antheils . . .	22
Arabien, Armenien, Egypten, Asien und Persien, Meile .	66⅔
Parasange	22⅔
Batavia und Java, Pfahl . .	105,6
Stunde .	26,397
Meile . .	16,087
Böhmen, Meile .	12
Bologna, Meile .	68,48
Brabant, Meile .	20
1) *Lieue*	25
2) *Lieue*	19,486
Brasilien, Meile .	17
Braunschweig-Lüneburg, Polizei-Meile	10,51
Burgundische Meile	19,7
Canada, Meile .	28,54
China, *Lieue* . .	192,4
Coromandel, *Gos* oder *Gau*	11
Delphische oder Pythische *Stade* .	750⅛
Deutschland, große Meile .	12
gemeine od. geogr.	15
kleine Meile .	17¼
Essequebo, Meile	26,838
Ferrara, Meile .	83⅞
Flandern, 1) Meile	14,761
2) Meile	25
Geometrische od. geographische Meile	15
Guiana, *Lieue* . .	26,838
Hessen, Meile .	11 7/13

	1 Grad.
Horaires, oder Französ. Stunden-Meilen .	20
Indien, Meilen .	30
Indostan, *Cos* od. *Coru*	42,75
Irland, Meile . .	40
Island, Tingmannaleid.	2,955
Seemeile	8,87
Italiänische . . .	60
Lithauen, Meilen	12,44 20
Lombardey, Meile	67,25
Luxemburg, Meile	28
Malabar, *Gos* od. *Gau*	10
Mogolsche, *Cos* oder *Coru*	42,75
Morea	90,12
Niederländische Stunde Gehens	19⅔
Seemeilen	20
Ocean, Seemeile	60
Pariser Meilen v. 2000 Toisen . . .	28,537
Perche, *Lieue* . .	24
Perouse, *Mille* .	177,96
Polnische Meile, große	15
kleine	20
Portugal, Meile, 15,	18
Preußen, Meile .	15
Danziger . . .	14,37
Reisestunden . .	30
Rheinländische Meile	14,761
Schottland, Meile, 50 und	61,34
Schweiz, Meile, 15,063	13,3
Shetland, Meile .	12,553
Siam, *Roé-ning* .	28,943
Surate, *Gos* oder *Gau*	10
Surinam	26,838
Ukraine, Meile .	12
Ungarn, Meile .	13⅓
Westphalen, Meile	10

Anhang.

Einige Flächen- und Feldmaaße in Rheinländischen Quadrat-Ruthen.

	□Ruthen
Churmärkische große Landfläche	400
Cüstrinischer Kammer-Morgen	484,405
Culmischer alter Morgen	395,027
neuer „	407,459
Magdeburgischer Morgen	180
Neumärkischer großer Landmorgen	533⅓
Olexkoischer Morgen	367,732
Ostfriesischer Diemat	400
Pommersche Hägerhufe	26400
Tripelhufe	19800
Landhufe	13200
Priesterhufe	8800
Hakenhufe	6600
Schlesischer Morgen	394,536
Soldinischer Morgen	431,209

14 Pariser □Fuß = 15 Rheinländischen □Fuß.

Vierte Tabelle.

Vergleichung verschiedener Körper-Maaße

von

Ländern und Oertern, die in der ersten Abtheilung dieses Taschenbuches nicht vorkommen,

durch

Angabe ihres Inhalts

nach Alt-Franzöſiſchen oder Pariſiſchen Cubikzollen, von denen 1728 auf den Pariſiſchen Cubikfuß gerechnet werden,

und zwar:

I. zu Getreide, Salz und andern trockenen Waaren
II. zu Wein, Oel und andern flüſſigen Waaren

I. Körpermaaße zu Getreide, Salz und andern trockenen Waaren.

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Abbag, Schaf, schwer Getreide	32766	Aub, Metze Hafer	1603⅓
Hafer	51488	Azorische Inseln, *Alqueire*	604
Abensperg, Schaf, schw. Getreide	37446	Barendregt, Sack	5170
Hafer	46897	Bautzen, Scheffel, alte	5505
Achem, *Culah* .	225	Benicarlo, *Cahiz*	10077
Agde, *Setier* . .	3328	Bergen op Zoom, *Sister*	2330
Alkmar, Sack . .	4087	Bingen, Malter, nach Chelius . . .	6975,81
Alexandria, *Kisloz*	8606	Bischofsheim, an der Rhön, Metze Korn ꝛc.	1330½
und	8632	Hafer ꝛc.	1774,4
Rebebe	7920	Bischofsheim, an der Tauber, Metze Korn ꝛc.	921,6
und	7968	Becher Hafer	737,3
Algier, *Caffise* .	16112	Böttichheim, Simra Korn ꝛc.	1030,7
Tarrie . .	1007	Hafer ꝛc.	1314,3
Alsfeld, Meste . .	997	Bommel, *Mudd* .	8175
Altenburg, Scheffel	7089	Boppard, nach Chelius Malter .	10876,6
Amersford, *Mudd*	9186	Borken, Viertel .	8995
Amorbach, Simra Korn ꝛc.	1029,48	Borna, alte Scheffel	5588
Hafer ꝛc.	1083,32	Brandenburg. s. den Nachtrag zu dies. Tabelle.	
Annaberg, Scheffel	10009	Braubach, Simmer	1364
Apenrade, Tonne	7161	Braunau, Schaf schweres Getreide . .	42127
Apulien, *Tomolo*	2578	Gerste, Hafer	56168
Arensburg, Last .	154928	Breda, Viertel .	4392
Arnheim, *Mouvers*	6681	Sack . .	4208
Arnstadt, Maaß à 4 Viertel . . .	9052	Briel, Sack . .	3622
und	8991	Buchen, Simra Korn	997
Arnstein, Metze Korn ꝛc.	1084½	Hafer	1076
Hafer ꝛc.	1456⅓	Bückeburg, Himt	1600
Arröskiöping, Tonne	7256	Büdingen, Achtel	6636
Schips	907	Bürren, *Mudd* .	6999
Aschaffenburg, Maaß, Korn ꝛc.	881,9		
Hafer ꝛc.	1102¼		
Asperen, Sack	5792		
Aub, Metze Korn	1068⅔		

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Butzbach, Meste .	754,2	Dortrecht, *Hoed* .	49040
Calabrien, *Tomolo*	2579	grober Sack	6130
Camm, Car, schw. Getr.	17085	kleiner . .	4597
Gerste	21064	Duisburg, *Mouver*	6680
Hafer	25666	Duynen, Sack . .	4410
Campen, *Mudd*	5902	Ebern, Viertel, Korn	1502½
Canarische Inseln,		Hafer	1569,1
Fanega von 12 *Alm.*	3600	Eckernförde, Tonne	7165
Candia und Canea,		Edam, *Mudd* . .	5449
Charge . . .	7736	Sack . .	4087
und	7680	Eglisau, *Mudd* .	4606
Carlstadt, Metze Korn	1010½	Eilenburg, alter Schff.	3221
Hafer	1515⅝	Eisenach, Malter	14800
Casale, *l'ache* .	12285	Eisleben, alter Scheffel	3649
Chemnitz, alte Scheffel	7517	Elbing, Last . .	146987
China, *Dan* . .	12070	Eltman, Simmer Korn	3834,5
Colditz, alte Scheffel	4003	Hafer	4747,8
Corfu, *Moggo* .	5037	Enkhuisen, *Mudd*	6687
Cracau, *Garniec* .	161	Sack .	3344
Creuznach, Malter	7338	Ens, Metze . . .	5160
Culm, Scheffel .	2766	Epstein, s. Mainz	
Curtrik, *Razière à* 4		Erpach, Malter .	7022
Cavots . . .	4693	Eschwege, Viertel	7196
Cuylenburg, *Mudd*	7000	Eydermaals, Tonne	5748
Cypern, *Moose* .	10747	Eyderstädt, Tonne	6478
Medimno	3078	Faro, *Alquière* .	816
Coffino	996	Felsberg, Viertel	8995
Darmstadt, Simmer	1419,4	Femern, Scheffel .	2026
Deckendorf, Schaf	25276	Flensburg, Tonne	6909
Delft, *Hoed* . .	53653	Flissingen oder Vlie-	
Sac . . .	5030	ssingen, Sack .	3674
Delitz, alte Scheffel	2721	Flörsheim, s. Mainz	
Derdingen, Simmer		Freudenberg, Simmer	
Korn und Hafer	1097	Korn und Hafer	1041
Dettelbach, Metze Korn	1271,4	Freyberg in Sachsen	
Hafer	1898,4	alter Scheffel	5463
Deventer, *Mudd* .	4083	Friedberg, in der Wet-	
Dietfurth, Schaf .	38071	terau, Kornmeste	817,4
Dippach, Metze Korn	1266,5	Hafermeste	881,1
Hafer	1899,7	Friedrichsstadt, Tonne	6537
Donauwerth, Schaf	20940	Fritzlar, Viertel .	7646
und	12170	Geismar, Viertel	7196

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz Cubik-Zoll.
Gelnhausen, Achtel	6415	Burgmaaß Korn und Hafer	1021⅔
Gent, *Sac* . . .	5216	Dorfmaaß K. u. Haf.	961,6
Halfter . .	2625	Harlem, Sack . .	3871
und	2608	Harlingen, *Mudd*	4454
Gerolzhofen, Metze Korn	1254,5	Haselau, Tonne	6640
Hafer	1766,9	Haseldorf, Himt	1660
Giefhorn, Himt .	1769	Hafsfurth, Metze Korn	1403⅓
Giefsen, Meste .	817,3	Hafer	2067,7
Glückstadt, Tonne	6456	Heilbronn, Simmer Korn	1014⅓
Himt	1638	Hafer	1267,56
Görlitz, alter Scheffel	7118	Malter, nach Andern	5555
Goes, Sack . .	3675	Helmershausen, Viertel	7196
Gorcum, *Mudd* .	8521	Hersfeld, Viertel .	8569
Gornichem, Sack	4208	Herzogenbusch, *Mouv.*	7170
Goslar, Himt . .	1853	Heusden, *Mudd* .	8521
Gouda, Sack . .	3447	Hirschhorn, Malter	5571
Grebenau, Malter	15742	Hochheim, ſ. Mainz.	
Grebenstein, Viertel	7196	Höchst am Mayn, ſ. Frankfurt am Mayn.	
Greifswalde, Scheffel	1964	Hochstraden, Viertel	4276
Gretsyl, wie Emden		Hof, Metze . . .	722,8
Grevelingen, *Raziére*	6681	Hohen-Solms, Malter	11804
Grimma, alter Scheffel	5213	Holstein, Scheffel	1992
Gröningen, *Mudd*	4454	Homberg, Viertel	8995
Grossetto, *Moggia*	27888	Homburg vor der Höhe, wie Friedberg.	
Grünberg, in Heſſen Meſte . .	1120,4	Hoorn, Sack . .	3344
Grunsfeld, Metze Korn	1086,4	Hull, Quarter . .	13143
Becher Hafer	882,7	Husum, Tonne Roggen	7749
Grünstadt, Malter	5263	Tonne Weizen	7787
Gudensberg, Viertel	8396	Jaxtberg, Mees Korn	1327¼
Gundelheim, Malter	6234	Hafer	1375½
Haag, Sack . .	5250	Ingolstadt, Schaf ſchw. Getreide	30893
Hadersleben, Tonne	7078	Gerſte	33468
Hailsbrunn, Malter	15222	Hafer	34637
Halle, alter Scheffel	4003	Schaf nach Kruſe	52109
Hamelburg, Malter	8648	Iphofen, Metze Korn	1152½
Maaß Korn	1219,6	Hafer	1757,8
Hafer	1735,9		
Harderwick, *Mudd*	4923		
Hardheim, Simmer			

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Isselstein, *Mudd*	7349	Louvain, oder Löwen, Mudde 8 Halfter	20832
Itzehoe, Tonne .	6565	Luckau, Lübben, } Scheffel	7118
Kaiserslautern, Malter	6084	Lügunkloster, Tonne	7872
Kazand, Sack . .	4334	Schip	787
Kellheim, Schaf schweres Getreide	34638	Madeira, *Alquière*	565
Hafer	56624	Mainburg, Schaf schweres Getreide	30893
Kiel, Tonne . .	5976	Gerste	31244
Scheffel . .	1992	Hafer	53825
Kitzingen, Kornmetze	1152,17	Manfredonia, *Carro*	94730
Hafermetze	1757,79	Marburg, Mötte .	1308
Klingenberg, wie Schweinfurth.		Maremma di Siena, *Moggio* . . .	26857
Königsberg in Franken, Metze Korn	1728⅞	Markbreit, Metze Korn	1177,7
Hafer	2361,9	Hafer	1766½
Krautheim, Korn-Simmer	1119	Maastrich, *Setier* .	1143
Hafer-Simmer	1136	Mecheln, Viertel	4260
Ladenburg, Malter	5192	und	4224
Laland, Tonne .	6929	Meissen, Stadtscheffel alt Maaß	5338
Landau, Schaf schweres Getreide	16851	Amtsscheffel . . .	5161
Gerste u. Hafer	37445	Meldorf, Tonne .	6383
Landshut, Schaf schweres Getreide	30425	Mellrichstadt, Maaß Korn	772,9
Hafer	45871	Hafer	1164,1
Langensaltza, Scheffel	2807	Melsungen, Viertel	8095
und	2164	Mergenthal, Malter	9721
Lauda, Metze Korn	953,8	Mergentheim, Mäs Korn u. Hafer	1141
Becher Hafer	698,3	Merseburg, alter Scheffel	8799
Lauterek, Malter	6684	Heinze n. Kr.	4400
Leer, Tonne . .	9638	Middelburg, Sack	3487
Verps . .	2409	und	3642
Leerdam, *Mudd* .	8521	Miltenberg, Simmer Korn und Hafer	984,9
Leuwarden, *Mudd*	4454	Mocha. *Menecd.*	72
Leyden, Sack . .	3293	Mosbach, am Nekkar,	
und	3344		
Lich, Achtel . .	4829		
Liebenau, Viertel	7196		
Lindau, Malter .	8632		

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Münden, Malter	7812	Ober-Schwarzach,	
Münerstadt,		Metze Korn . .	1297½
Metze Korn	1516,7	Hafer . .	1815⅔
Hafer	2112,5	Ochsenfurt, Metze	
Münzenberg, Malter	10960	Korn	1119
Munikedam, Mudd	5449	Hafer	1718,1
Sack	4087	Oesel, Last . . .	154928
Muyden od. Muiden,		und	155328
Mudd	6687	Oldesloe, Tonne	
Sack	3344	schweres Getreide	7222
Narden od. Naarden,		Hafer .	8845
Mudd	6687	Oneglia, *Mine* .	5976
Sack	3344	Oppenheim, Viertel	1530,3
Naumburg,		Oschatz, alter Schef-	
alter Scheffel	3892	fel	5661
Neckar-Gemünd,		Oudewater, *Mudd*	7000
Malter	5192	Passau, Schaf .	96570
Neckars Elz, Malter	6234	Sechsling	16095
Negreponte, *Kisloz*	1529	Pegau, Scheffel .	4280
Neubrunn,		Persien, *Artaba* .	3286
Simmer Korn	1089,6	Pfaffenhoven, Scheffel	
Hafer	1362	schweres Getreide	11683
Neuburg, Schaf .	56289	Hafer .	13106
Metze .	2345	Piemont, *Sacco* .	5366
Neustadt, Schaf schwe-		Pirna, Scheffel .	5505
res Getreide	34789	Plauen, Scheffel .	7778
Hafer	44935	Plessa, Viertel .	7528
Neustadt an der Saale,		Pommern, s. den Nach-	
Maaß Korn . .	810⅙	trag zu dieser Tabelle.	
Hafer . .	1199,4	Porto, *Alqueira*	830
Newcastle, Quarter	14408	Salz, *Raza*	2222
Nidda, Metze . .	1003,2	Puglia oder Apuglia,	
Nieder-Navarra,		*Tomolo* . . .	2759
Conque . . .	1920	Purmerend, *Mudd*	5449
Nieuwport, *Razière*	8399	Sack	408
Nimwegen, *Mouvre*	6758	Putten, Sack . .	5744
Noordwick, Sack	3503	Querfurth,	
Nordhausen, Malter		alter Scheffel	2660
von 4 Scheffeln	8672	Ranzau, Tonne .	6982
und	8736	Ravenna, *Rubbo* .	14044
Numburg, Achtel	5358	Remlingen, Simmer	
Ober-Rolsbach, Malt.	11378	Korn u. Hafer	1050,6

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Rendsburg,		Metze Korn	1294,5
Königl. Tonne	6433	Hafer	1856,5
Scheffel . .	2144	Schmalkalden, Viertel	7307
Kirchen-Himt	1963	Malter	7968
Spint	1079	Schoonhoven, *Mudd*	7000
Rhain, Schaf schw. Ger.	26681	Schotten, Malter	14053
Gerste	28085	Schottland, Quarter	14408
Hafer	30893	Firlot Weizen	1817
Rheinfels, Malter	9445	Gerste	2651
Rhenen, *Mudd* .	7349	Schwarzach, Malter	6234
Rimini, *Rubbo* .	14044	Schweinfurt, Metze	
Rinteln, Malter .	8427	Korn	1249¾
Rochlitz, alter Scheffel	5338	Hafer	1874,6
Röttingen, Metze Korn	1076⅛	Sedan, Quartel ,	1216
Hafer	1614,2	Segeberg,	
Romagna, *Staro* .	4553	Tonne schweres Getr.	7179
Rosenthal, Malter	18551	Tonne Hafer	8786
Rotenburg an der Tauber, Metze Korn	1217,7	Scheffel .	2393
Hafer	1954⅛	Selslach, Viertel Korn	1154⅓
Rotenburg a. d. Fulda,		Hafer	1500,4
Viertel . . .	8995	Smirna, *Kizlot* .	1770
Rotenfels, Metze Korn	1131,5	und	1787
Hafer	1502,6	Sonderburg, Tonne	6291
Ruremond, Scheffel	2161	Schip	874
Sahbaburg, Viertel	7196	Sontra, Viertel .	8396
Salonichi, *Kiloz*	6752	Spangenberg, Viertel	8995
St. Goar, Malter	9713	Speier, Simri, nach	
St. Miguel, *Alqueire*	612	Chelius . . .	793,26
Schauenburg, Himt 1)	915	Stadelschwarzach,	
2) beym Kapitel	1093	Metze Korn .	1305,7
Schiedam, Sack .	5030	Hafer .	1782,1
Achtendeel	1677	Stadtschwarzach.	
Schlesien, Scheffel alte		Metze Korn .	1258,9
s. den Nachtrag zu dieser Tabelle.		Hafer .	1788,5
Schleswig, Tonne	7038	Stapelholm, Scheffel	1089
Heitscheff Weizen	5670	Steenbergen, Viertel	4200
Roggen	5548	Stickhausen, Tonne	9638
Scheffel . .	2240	Verps	2409
Schleusingen, Malter	11047	Stollberg, Viertel	2312
Schlüsselfeld,		Stolpen, alter Scheffel	5505
		Straubing, nach Kruse	45508
		Schaf schweres Getr.	26213

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Straubing, Schaf Gerste	28834	Weilburg, Achtel .	5587
Hafer .	31454	Weissenfels, Scheffel	8441
Strelitz, Scheffel .	2604	Wernigerode, Scheffel	2669
Stryen, Sack . .	4804	Wertheim,	
Sülzfeld, im Grabfeld,		Simmer Korn	997,3
Metze Korn u. Hafer	1533	Hafer	1401¼
Syrien, *Garave* .	73088	Wesep oder Weesp,	
Tann, Maaß Korn und		*Mudd*	6687
Hafer	1335¼	Sack	3344
Ter-Tolen, Sack .	3920	Wetter, Malter .	18551
Terveer, Sack . .	3768	Wetzlar, Meste .	843,7
Thiel, *Mudd* . .	7005	Wimpffen, Simmer,	
Sack . . .	5170	nach Chelius . .	840,57
Tönningen, Tonne	6124	Winchester, *Bushel*	1778
Tondern, Tonne .	7742	Windau, Lof . . .	3158
Schip .	930	Windsheim, . .	
Tongres, *Mudd* .	9799	Metze Korn	1243
Torgau, alter Scheffel	3336	Hafer	1866
Tornhout, Viertel .	4220	Winterthur,	
Tortosa, *Quarta* .	4477	Viertel Getreide	1219
Treffurt, Viertel .	5295	Hafer	1393
Tripoli, Barb., *Caffise*	16472	Wisbaden, wie Maynz.	
Tibero	823	Wirgenstein, Malter	10946
Tunis, *Caffise* . .	18051	Wittenberg,	
Tyrol, Star . . .	1541	alter Scheffel	2669
Uetersen, Himt Roggen	1838	Witzenhausen, Viert.	8396
Weizen	1875	Wolfhagen, Viertel	7196
Ulrichstein, Malter	14053	Wolgast, Scheffel .	2043
Umstadt, Malter .	5523	Worcum, Sack .	6254
Simmer .	1528,4	Worms, Viernsel, nach	
Utrecht, *Mudd* .	5879	Chelius	1404,36
Vacha oder Vach		Wurtzen, alter Scheff.	3560
Viertel	8151	Wyck de Duurstede,	
Vilshofen, Schaf		*Mudd*	7349
schweres Getreide	28085	Yarmouth, *Quarter*	13280
Hafer .	33701	Ziegenhain, Viertel	6733
nach Kruse . .	49072	Zierenberg, Viertel	7196
Vlammse, Sack .	5250	Ziriczee, Sack . .	3920
Volkach, Metze Korn	1270¼	Zweybrücken, Malter	9492
Hafer	1905,4	Zwickau, Scheffel .	3381
Waldkappel, Viertel	8995	Zwingenberg, Malter	6234
Wanfried, Viertel	7196	Zwoll, Sack . . .	5653

Nachtrag.

Vergleichung einiger alten Brandenburgischen, Pommerschen und Schlesischen Getreidemaaße, die zuweilen noch vorkommen.

Brandenburgische alte Scheffelmaaße betragen in	Berlinische Metzen.	Brandenburgische alte Scheffelmaaße betragen in	Berlinische Metzen.
Brandenburg, Alt- u. Neustadt . . .	15 3/8	Prenzlow . . .	16 1/2
Beeskow	16 1/8	Perleberg . . .	14 1/2
Frankfurt an der Oder	15 3/4	Pritzwalck . . .	14 1/2
Fürstenwalde . .	15 7/8	Rathenow . . .	14 3/4
Gardelegen . . .	14 1/2	Ruppin	15 3/4
Havelberg . . .	15	Stendal	13 1/2
Kyritz	14 3/8	Salzwedel, Alt- und Neustadt . . .	14
Lenzen	15 1/8	Seehausen . . .	14 1/8
Lichen	17 1/4	Storkow	16 1/2
Müncheberg . . .	16 7/8	Tangermünde . .	13 1/16
Neustadt-Eberew.	15 3/4	Wusterhausen . .	16 1/4
Potsdam	15 1/2	Werben	14 1/8

Pommersche alte Getreidescheffel betragen in	Berlinische Metzen.	Pommersche alte Getreidescheffel betragen in	Berlinische Metzen.
Alt-Stettin, Stadt u. Amt, Roggenscheffel	14 5/12	Cammin, Dom-Kapitel, Roggenscheffel	15 3/4
Haferscheffel	19 1/16	Haferscheffel	20 7/8
Anclam, Stadt und Kreis, Roggenschfl.	13 1/24	Cörlin, Stadt, Roggenscheffel	14 1/8
Haferscheffel	16	Haferscheffel . .	20
Bahn, Stadt, Roggenscheffel	15 1/8	Cöslin, Stadt u. Amt, Roggenscheffel . .	15 1/8
Haferscheffel . .	23	Haferscheffel d. Stadt	16
Belgard, Amt u. Kreis, Roggenscheffel .	14 7/8	d. Amts	18
Haferscheffel . .	22 5/16	Colberg, Stadt, Stift und Probstey, Roggenscheffel	13 1/8
Bublitz, Stadt u. Amt, Roggenscheffel .	13 29/32	Haferscheffel	16 1/8
Haferscheffel . .	20 5/64	Damm, wie Alt-Stettin	
Camin, Roggenscheffel	15 1/2	Demmin, Stadt und Amt, wie Anclam	
Haferscheffel	19 1/8		

Pommersche alte Getreidescheffel betragen in	Berlinische Metzen.
Freyenwalde, Stadt, wie Stargard.	
Garz, Stadt, Roggenscheffel	$15\frac{5}{24}$
Haferscheffel	$22\frac{13}{16}$
Golnow, Stadt, Roggenscheffel	$14\frac{27}{32}$
Haferscheffel	$22\frac{17}{64}$
Greifenberg, Kreis u. Stadt, Roggenschfl.	$13\frac{15}{16}$
Haferscheffel	$20\frac{29}{32}$
Greifenhagen, Roggenscheffel	15
Haferscheffel	$22\frac{1}{2}$
Jacobshagen, Stadt, wie Stargard.	
Jasenitz, Amt, wie Alt-Stettin.	
Klempenow, Amt, wie Anclam.	
Labes, Stadt, Roggenscheffel	$16\frac{3}{5}$
Haferscheffel	$24\frac{9}{16}$
Lauenburg, Stadt, Roggenscheffel	$16\frac{11}{32}$
Haferscheffel	$25\frac{1}{32}$
Lindenberg, Amt, wie Anclam.	
Loitz, Antheil daran, wie Anclam.	
Massow, Stadt, Kreis und Amt, wie Stargard.	
Marienflies, Amt, wie Stargard.	
Naugardten, Stadt, Roggenscheffel	$15\frac{17}{24}$
Haferscheffel	$23\frac{9}{16}$
Neu-Stettin, Stadt u. Amt, Roggenscheffel	$16\frac{1}{2}$
Haferscheffel	$0\frac{1}{2}$
Neuwarp, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Pasewalk, Stadt, Roggenscheffel	$15\frac{9}{16}$
Haferscheffel	22
Pencun, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Plate, Stadt, Roggenscheffel	$14\frac{6}{7}$
Haferscheffel	$22\frac{2}{7}$
Plate, Schloßgesessene daselbst, Roggensch.	12
Hafersch.	18
Pölitz, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Polzin, Stadt u. Kreis, Roggenscheffel	$15\frac{21}{32}$
Haferscheffel	$20\frac{1}{2}$
Pyritz, Stadt, Roggenscheffel	$15\frac{1}{16}$
Haferscheffel	20
Randowscher Distrikt, wie Alt-Stettin.	
Ratzebühr, Amt, wie Neu-Stettin.	
Rügenwalde, Amt, Roggenscheffel	$13\frac{3}{4}$
Haferscheffel	$15\frac{1}{16}$
Rügenwalde, Stadt, Roggenscheffel	$13\frac{3}{4}$
Haferscheffel	$19\frac{3}{8}$
Satzig, Amt, wie Stargard.	
Schlage, Stadt, Roggenscheffel	$14\frac{1}{4}$
Stargard, Stadt und Kreis, Roggenscheffel	$15\frac{1}{8}$
Haferscheffel	$20\frac{1}{16}$
Stepnitz, Amt, wie Alt-Stettin.	

Pommersche alte Getreidescheffel betragen in	Berlinische Metzen.	Pommersche alte Getreidescheffel betragen in	Berlinische Metzen.
Stolpe, Stadt, Amt und Kreis,		Verchen, Amt, wie Anclam.	
Roggenscheffel	13½	Vorpommers. Scheffel, wie Anclam.	
Haferscheffel	16	Wangerin, Stadt, wie Labes.	
Stolpe, Amt, wie Anclam.		Wildenbruch, Amt,	
Suckow, Amt, wie Colberg.		Roggenscheffel	15 1/32
Sulzhorst, Amt, wie Colberg,		Haferscheffel	22 19/32
Treptow, Amt, Roggenscheffel	13⅛	Wollin, Stadt u. Amt,	
" Stadt, Roggensch.	13⅝	Roggenscheffel	15 1/32
Haferscheffel	20 7/16	Haferscheffel	22 7/64
" Amt, Haferscheffel	22¾	Ysedom, Stadt,	
" Amt, wie Anclam.		Roggenscheffel	15 1/2
Ueckermünde, Stadt,		Haferscheffel	22 3/64
Roggenscheffel	15¼	Zachan, Stadt u. Kreis, wie Stargard.	
Haferscheffel	16	Zahnow, Stadt,	
		Roggenscheffel	14¼
		Haferscheffel	21 1/16

Schlesische alte Scheffel, in Breslauischen Mäßeln, von denen 64 auf 1 Breslauischen Scheffel gehen.

	Mäßel.		Mäßel
Beuthen, ordin. Schfl.	177	Löwenberg . Schfl.	86
Zins- "	158	Münsterberg . . "	94
Hopfens- "	70½	Neisse, Zins- . "	71¼
Bunzlau . . . "	86½	Oppeln . . . "	131½
Glaz . . . . "	99	Ohlau . . . "	92
Grofs Glogau . "	88½	Oels . . . . "	86¼
Goldberg . . "	86	Pleſs, alter Zins- "	165
Grotkau . . . "	85½	Polkwitz . . . "	89
Grüneberg . . "	96	Ratibor . . . "	131½
Hirschberg . . "	80	Sagan . . . . "	84
Jauer . . . . "	83	Schwiebus . . "	112
Landshut, Stadt- "	89	Schweidnitz . "	70¼
Liegnitz . . . "	84½	Wohlau . . . "	93

II. Körpermaaße.

zu Wein, Oel, und andern flüssigen Waaren oder Dingen

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Apulien, *Salma* .	7766	Golsmannsdorf,	
Staja .	777	Eymer à 60 Maaß	3475
Aschaffenburg,		Gotha, Stübgen .	171
Aichmaaß . . .	100,023	Heydingsfeld, Eymer	
Zapfmaaß . . .	91,936	à 64 Maaß . .	3668
Oelmaaß das Frkfthr.		Hochheim, s. Maynz.	
Bari, *Salma* Oel .	8340	Höchst am Mayn, s.	
Birkenfeld,		Maynz.	
Kloster-Schenkmaaß	$53\frac{1}{2}$	Homburg vor der Höhe	
Bodenheim, wie Op-		große Maaß	90,37
penheim.		kleine =	84,92
Calabrien, *Salma* von		Holstein, Stübchen	$152\frac{1}{2}$
320 *Pignatoli* .	15360	Quartier	$45\frac{5}{8}$
Canarische Inseln,		Itzehoe, Tonne zu 32	
Pipa Wein	22156	Stübchen . . .	5844
Cracau, *Garniec* .	161	Kalisch, Quart . .	43,65
Creglingen,		Kitzingen, Eymer à 64	
Eymer à 64 Maaß	4070	Maaß	3877
Crema, *Brenta* , .	2011	Kleinlankheim, Eymer	3861
Culm, Stof . . .	$72\frac{1}{3}$	Laubenheim, s. Maynz.	
Cypern, *Coriche* oder		Lenczic, Quart .	35,04
Sonu	5220	Lenzburg, *Pot* . .	$67\frac{1}{2}$
Darmstadt,		Lindau, Quart . .	$116\frac{2}{3}$
Weinmaaß . .	87,38	Maaß . .	$58\frac{1}{3}$
Bier- und Brannt-		Lublin, *Garniec* .	92
wein-Maaß .	99,06	Lucca, *Copi* zu Oel	5034
Eglisau, Maaß . .	66	und	6170
Epstein, s. Maynz.		Markbreit, Eymer à	
Flörsheim, s. Maynz.		64 Maaß . . .	3877
Frickenhausen,		Massa. Oel-*Barile*	1786
Eymer à 54 Maaß	3475	Maynbernheim, Ey-	
Friedberg in der Wet-		mer à 64 Maaß .	3877
terau, Zapfmaaß .	84,92	Maynstockheim,	
Gieſsen, Zapfmaaß .	93,65	Eymer	3861
Aichmaaß, wie Frank-		Moscha, *Menecda*	72
furt am Mayn.			

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Neuses auf dem Berge, Eymer . .	3989	Sendomir, *Garniec*	107
Nierstein, wie Oppenheim.		Sickershausen, Eymer à 60 Maaß	3648
Nordheim, Eymer à 64 Maaß . . .	3603	Sieradz, Quart . .	47,62
Norwegen, Theertonne	5844	Sommerach, Eymer à 64 Maaß	3603
Obernbreit, Eymer à 56 Maaß	3507	Sommerhausen, Eymer à 48 Maaß	3397
Ochsenfurt, Eymer à 60 Maaß	3475	Speier, Maaß nach Chelius	113,74
Oneglia, Oel-*Barile*	3128	Stefft, Eymer à 64 Maaß	3989
Oppenheim, Maaß	98,88	Tripoli, Barbarey, Oel-*Mataro*	1137
Petrikau, Quart .	48 1/3	Tunis, Oel-*Mataro*	956
Porto, *Canada* . .	94	Wein-*Mataro*	478
und	93 1/3	Vicenza, *Botta* 8 *Mastelli*, 66 *Sechie*, 960 *Ingistare* . . .	72053
Posen, Quart . .	47,53	Wetzlar, Maaß .	78 3/8
Puglia, Oel-*Salma*	7604	Wiesenbach, Schenkmaaß	55 1/2
Randersacker, Eymer à 64 Maaß . .	3603	Wiesenbronn, Eymer	3861
Rastadt, Schenkmaaß	139,42	Winterthur, Maaß	66 1/3
Rawa, Quart . .	74,53	Wisbaden, wie Maynz	
Rheinländ. Ohm .	7436	Worms, nach Chelius groß Maaß	99,92
Stückfaß 7 1/8 Ohm	52981	klein "	84,02
Schottland, *Pinte* .	85 1/2	Zofingen, *Pot* . .	66 1/2
Schwabach, Eymer à 60 Maaß	3510		
Segnitz, Eymer à 64 Maaß	3475		

Fünfte Tabelle.

Vergleichung verschiedener Gewichte

von

Ländern und Oertern, die in der ersten Abtheilung dieses Taschenbuches nicht vorkommen.

durch

Angabe ihrer Schwere

nach Holländischen Trois-As, von denen 5120 auf die Holländische Trois-Mark, und nach Chelius 4867,28 auf die Cöllnische Mark gehen,

und zwar:

I. Handels-Gewichte;

II. Gold- und Silber-Gewichte;

III. Juwelen- und Perlen-Gewicht.

Als Anhang:

Gewicht eines Französischen Cubikzolls von verschiedenen festen und flüssigen Körpern.

I. Handelsgewicht.	Holl. As.
Aarau, Pfund . . .	10167
Achem, *Catti* . .	19981
Agra, Pfund, großes	10188
gemeines	7641
Aleppo,	
Rottol 720 Drachmen	47807
〃 700 〃	46480
〃 680 〃	45152
〃 600 〃	39840
Oka 400 〃	26356
Metical 1½ 〃	99⅗
Dramme	66⅔
Alexandrette, wie Aleppo.	
Alexandria,	
Rotol Zauri	19530
〃 *Zaidino*	12600
〃 *Forfori*	8820
〃 *Mine*	15750
Algier, *Rotol* . . .	11250
Mitigal . .	97
Amberg, Pfund . .	12480
Arau, Pfund . . .	9926
Arschott, Pfund . .	9754
Aurich,	
Pfund Hausgewicht	10336
Waaggewicht	11370
Barletta, Pfund *peso grosso*	17608
Bassora, *Drame* . .	66⅔
Batavia, *Catje* von 16 *Tail*	12800
Pfund . .	10240
Bauzen, Pfund . . .	9020
Bergen op Zoom, Pfd.	9900
Betelfaguy, *Mon* .	19281
Beyersdorff, Pfund .	10608
Biel, Pfund . . .	9811
Boitzenburg , . .	10056
Bonn,	
Pfund	9730½
nach Tiller die Mark	4862

I. Handelsgewicht.	Holl. As.
Bronk, Pfund . .	11409
Cairo. *Mina* . . .	12406
Rottol . .	8971
Harsela . .	26560
Calenberg. Pfund .	10127
Calicut, *Seyra* . .	5685
Camenz, Pfund . .	9687
Campen, Pfund . .	9787
Canarische Inseln, Pfund	9564
Candia, *Rotol* ſchwer	10957
leicht	7115
Cany, Pfund . . .	10267½
Capua, Pfund . .	5902
Carthagena, Pfund .	9592
China, *Catti*, 16 *Tail*	12800
Civita Vecchia, Pfd.	7101
Coma, Pfund . . .	6456
Corfu, Pfund . . .	8500
Cortryk, Pfund . .	9111
Cracau, Pfund . .	8408
Crema, *Libra grossa*	12986
Libretta . .	5566
Curassao, Pfund . .	11054
Cypern, *Rotole* . .	49800
Oka . .	26560
Damask, *Rotol* . .	37333
Delft, Pfund . . .	10280
Deventer, Pfund .	9787
Dieppe, Pfund . .	10280
Dinkelsbühl, Pfund	10200
Dixmuyden, Pfund .	8951
Dordrecht, Pfund .	10280
Dornick, Pfund . .	8201
Dublin, Pfund . .	9439
Edinburg. Pfund .	10233
Eger, Pfund . . .	12839
Elbing, Pfund . .	8842
Epstein, ſ. Mainz.	
Erlangen, Pfund .	10608
Falmouth, Pfund .	9439
Fano. Pfund . . .	6934

I. Handelsgewicht.	Holl. Us.
Fetz, *Rotole* . . .	9787
Flensburg, Pfund .	10059
Flörsheim, ſ. Mainz.	
Forli, Pfund . . .	6854
Freyberg, Pfund . .	11166
Gaeta, Pfund . .	6138
Gefrees, Pfund . .	10770
Geldern, Pfund . .	9714
Gessenay oder Sanen, Pfund	11448
Ghendt, Pfund . .	9754
Görlitz, Pfund . .	9020
Goldcronach, Pfund	10797
Granada, Pfd. ſchwer	10391
leicht	9248
Gröningen, Pfund .	10182
Guinea, *Rottol* . .	9420
Haag, Pfund . . .	10280
Haarburg, Pfund .	10127
Harlem, Pfund . .	10280
Halsfurth, Pfund .	10608
Herzogenbusch, Pfd.	9702
Höchst am Mayn, ſ. Frankfurt am Mayn.	
Hof, Pfund, groß .	13260
klein .	11934
Kram. Gew.	10608
Hollstein, Pfund .	10059
Homburg vor d. Höhe, ſ. Frankfurt a. M.	
Hull, Pfund . . .	9960
Japan, *Catti* . . .	12353
Java, *Catti* . . .	12800
Jaroslaw, Pfund . .	8400
Irland, Pfund . .	11333
Kiel, Pfund . . .	9916
Kitzingen, Pfund .	10608
Koromandel, *Bis* .	28498
Seyra	5788
Krembs, Pfund . .	11787
Krim, *Oka* . . .	31838
Lacedemon, *Rottol*	9408

I. Handelsgewicht.	Holl. Us.
Lauban, Pfund . .	8719
Leiden, Pfund . .	9754
Lenczic, Pfund . .	8429,6
Lenzburg, Pfund .	10907
Lindau, Pfund ſchwer	12010
leicht	9608
Linz, Pfund . . .	11787
Löbau, Pfund . .	9716
Löwen, Pfund . .	9754
Lublin, Pfund . .	8288
Madeira, Pfund . ,	9066
Madras, *Bis* . . .	29487
Mahon, Pfund . .	9255
Malabar. Küste, *Bis*	28537
Malacca, *Catti* . ,	12800
Mansfeld, Pfund .	9716
Massa, Pfund . .	7258
Masulipatnam, *Seyra*	5788
Mecca und Medina, *Rottol*	9632
Mechelen, Pfund .	9754
Mecklenburg, Pfund	10056
Meiſsen, Pfund, altes	9822
Memel, Pfund . .	8594
Memmingen, Pfund	10655
Moccha, *Maon* . .	27545
Monaco, Pfund . .	6894
Morea, *Oka* . . .	24948
Münchberg, Pfund .	10770
Murcia, Pfund . .	9047
Namur, Pfund . .	9754
Negroponte, *Rotol* .	11138
Neuhof, Pfund .	10608
Neustadt an der Aiſch, Pfund	10608
Newcastle, Pfund .	10080
Nimwegen, Pfund .	10299
Nordhausen, Pfund	9716
Novi, Pfund	6894
Ochsenfurt, Pfund .	10608
Ofen, Pfund . . .	10228
Oran, *Rotol* . . .	10483

I. Handelsgewicht.	Holl. As.	I. Handelsgewicht.	Holl. As.
Ormus, *Seyra* . .	6304	Speier, Pfund . .	10608
Osternohe, Pfund .	10608	Stade, Pfund . . .	9886
Paderborn, Pfund .	9916	Sumatra, *Catti* . .	26538
Passau, Pfund . .	9996	Surate, *Seyra* . .	8799
Peking, *Catti* . .	12482	Pfd. Königs-Gew.	10188
Pegu, *Bis*	31981	= ordinair .	7645
Persien, *Rattel* . .	7964	Surinam, Pfund . .	10280
Perugia, Pfund . .	7257	Syracusa, Pfund . .	6800
Petrikau, Pfund . .	8429,6	Syrien, Pfund . .	12292
Petterlingen, Pfund	10522	Tanger, Pfund . .	10011
Pisa, Pfund . . .	6779	Teneriffa, Pfund .	9555
und . . .	7127	Tetuan, *Rotole* . .	14756
Pistoja, Pfund . .	6554	Thorn, Pfund . .	8766
Pondichery, *Bis* . .	30564	Thun, Pfund . .	11191
Pontremola, Pfund .	7145	Tortosa, Pfund . .	6339
Posen, Pfund . . .	8288	Trevigio, Pfd. schwer	10752
und . . .	8693	leicht	7074
Preſsburg, Pfund .	11616	Tripoli, Barb., *Rotol*	10584
Queda, *Catti* . .	15299	Tripoli, Syrien, *Rotol*	37800
Ravenna, Pfund . .	6233	*Oka*	25200
Rawa, Pfund . . .	8741,8	Tunis, *Rotol* . . .	10328
Recanati, Pfund . .	6857	und . .	10295
Reggio, Pfund . .	6866	Tyrol, Pfund	11707
Reusch-Lemberg, Pfd.	8564	Vicenza, Pfund schwer	9274
Rhodus, *Rotol* . .	49778	leicht	6304½
Rothenburg ob der Tauber, Pfund .	10608	Vlieſsingen, Pfund .	9692
Roveredo, Pfund .	7088	Wetzlar, wie Frkt. a. M.	
Salee, Pfund . . .	9728	Windau, Pfund . .	8598
Saragossa, Pfund .	6485	Windesheim, Pfund	10608
Saumur, Pfund . .	10188	Winterthur, Pfund .	10907
Sayd, *Rotol* von Acre	49582	Wisbaden, wie Maynz.	
von Damask	38768	Wittenberg, Pfund .	9716
Schweinfurth, Pfund	10608	Wunsiedel, Pfund .	14759
Scio od. Schio, Pfund	10310	Ypern, Pfund . .	8960
Siam, *Catti* . . .	12768	Yverdun, Pfund . .	11232
Siena, Pfund . . .	6690	Yvica, Pfund . . .	9633
Smirna,		Zirkzee, Pfund . .	9081
Oka 400 *Drame*	26560	Zittau, Pfund . .	9375
Cequi 250 =	16600	Zoffingen, Pfund .	10363
Rotol 180 =	11952	Zütphen, Pfund . .	9787
		Zwoll, Pfund . .	10029

II. Gold- u. Silber-Gewicht in	Holl. As.
Achem, Tail v. 16 Maaß à 4 Coupang . .	199,8
Aleppo, Metical von 1½ Drachme . .	99⅓
Alexandria, Drachme v. 16 Quirat à 4 Grän	66⅔
Algier, Mitigal . .	97
Ambon, Tail von 16 Maaß à 4 Contr.	614⅔
Banjermassing, Tail von 16 Maaß	827,4
Bantam, Tail von 2½ Real	1422⅔
Bassora, Chaqui v. 100 Miscal à 1½ Drame	9700
Batavia, Mark Trois v. 9 Real	5120
Real von 48 Stüver	568⅔
Bengalen, Tola Gold	227⅙
" Silber	242¾
" Pakka	286
" Katja	244,3
Massa à 8 Retty	23½⅓
Retty à 4 Nely	3
Borneo, Tail von 2 Span. Matten .	1047⅓
Bombay, Tola von 40 Waal à 2½ Gr. à 6 Sjouw.	240
Bonn, Mark, n. Tillet	4862
Brotschia, Tola von 22 Wall	193¾
Cairo, Drachma, n. Kr.	64½
n. Tillet .	66⅔
n. Schlettw.	67
Calicut, Miscal, n. Kr.	89,7
Fanse, n. Kr.	7,8
China, Tail von 10 Maaß à 10 Contr. nach Bat. Ang. .	712,8
nach Kruse	781

II. Gold- u. Silber-Gewicht in	Holl. As.
Coromandel, s. Koromandel.	
Cracau, Mark, n. Kr.	4138
Cypern, wie Constantinopel.	
Damask, wie Constantinopel.	
Delhy, Tola von 32 Waals	242,1
Georgien, Pers. Miscal von 1½ Drachma .	119,4
Jamby, Tail von 16 Maaß	51,7
Japan, Tail v. 10 Maaß à 10 Contr. n. Bat. Ang.	324,9
n. Kruse .	782,8
Koromandel, Seyra, n. Kruse	5788
Pagode, n. Kruse	71⅓
n. Batav. Ang.	71⅓
Macassar, Tail von 16 Maaß	827,4
Malabar, Seyra . .	5788
Rupie . .	241⅔
Pagode .	71⅓
Malacca, Tail von 16 Maaß	967,1
Masulipatnam, Seyra	5788
Moccha, Wackeqa von 10 Cassas à 16 Crats	65¾
Nigritien, Akey . .	27
Padang, Tail von 16 Maaß oder 700 Raschims	853,2
Palembang, Tail von 2¼ Real . . .	1280
Patna, Rupie Sicca	240,9
Pegu, Tical von 4½ oder 16 Toques .	300
n. Kruse .	319¼

II. Gold- u. Silber-Gewicht in	Holl. As.
Persien, Derhem von 2 Miscal . . .	193⅓
Miscal od. Mitical von 6 Dungs	96⅗
Pondicheri, Seyra	5788
Rupie	237½
Pagode	71⅓
Pontiana, Tail von 2 Span. Matten .	1074⅗
Siam, Tail, n. Batav. Angabe	1216
Tical, nach derselben	304
Siena, Pfund, n. Kr.	6982
Unze, nach Kr.	581⅚
Smirna, Drachme .	66⅔
Sumatra, Westk., Tail von 16 Maaß oder 700 Rachin . .	853,2
Surate, Tola n. Bat. Ang. von 12 Maaß à 32 Waal . . .	256
nach Kruse .	252⅔
Waal, n. Batav. Ang. v. 3 Retty, 12 Nely	8
nach Kruse .	7,9
Ternate, Real, Batav.	568,9
Timor, Tail von 10 Maaß à 10 Condryn	782,2
Tripoli, Metecal, n. Kr.	99⅔
Tunis, Unze von 8 Termini, nach Kruse .	656
Wilda, Mark n. Kruse	4053

III. Juwelen- und Perlen-Gewicht.	Holl. As.
Aleppo, *Metical* von 1½ Drachme . .	99⅗
Algier, *Mitigal* . .	97
Banjermassing, Karat von 4 Grän . .	4,096
Batavia, Karat von 4 Grän	4,096
Bengalen, zu Hougly, *Pakka Retty* . .	3,673
Coromandel, *Mangal* von 1⅛ Karat . .	5,632
Delhy, *Retty* von 1½ Franz. Grän . .	1⅞
England, Karat à 4 Grän, ...	4,316
Livorno, Karat à 4 Grän	4,086
Surate, *Retty* von 16 *Anna*, 20 *Massa* zu Juwelen . .	3,482
Tang von 24 *Retty* 330 *Chouw*, 5280 *Anna* zu Perlen	83,57
Tunis, Unze von 8 *Termini* . . .	656

Anhang.

Gewicht eines Französischen Cubikzolls, oder des 1728sten Theils von einem Französischen Königlichen Cubik-Fuße,

an	Holl. As.	an	Holl. As.
Gold	7717	Pedro Ximenes-Wein	500
Queckſilber	5509	See-Waſſer	417
Bley	4459	Süßem Fluß- oder Brunnen-Waſſer	412
Silber	4357	Weißem Franzwein	404
Kupfer	3475	Regen-Waſſer	393
Meſſing	3303	Franz-Branntwein	385
Eiſen	3086	Trahn	381
Zinn	2877	Oel	378
Magnet	2034	Weizen	322
Diamant	1336	Roggen	307
Weißem Marmor	1112	Gerſte	258
Gehauenem Stein	822	Hafer	198
Ziegel-Stein	748		

Note. Die Vergleichung der Metalle im Werth gegeneinander iſt: 1 Pfund Golo = 15 Pfund Silber, 400 Pfund Queckſilber, 1150 Pfund Meſſing, 1350 Pfund Kupfer, 1720 Pfund Zinn, 8325 Pfund Blei, und 11000 Pfund Eiſen.

Sechste Tabelle.

I. Resolvirung

der

in den Münztabellen vorkommenden Decimal-Theile eines Reichsthalers, in welcher der Werth dieser Theile von 1 Pf. bis zu 23 gGr. 11 Pf. angegeben ist;

und

II. Versetzung

der gewöhnlichsten Brüche in Decimal-Theile von 100000.

I. Resolvirung der in den Münztabellen vorkommenden Decimal-Theile eines Reichsthalers.

Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.
—	1	00347	3	3	13541	6	5	26736	9	7	39929
—	2	00694	3	4	13888	6	6	27083	9	8	40276
—	3	01042	3	5	14236	6	7	27430	9	9	40623
—	4	01389	3	6	14583	6	8	27776	9	10	40971
—	5	01736	3	7	14930	6	9	28123	9	11	41319
—	6	02083	3	8	15277	6	10	28470	10	—	41667
—	7	02430	3	9	15623	6	11	28818	10	1	42014
—	8	02778	3	10	15970	7	—	29167	10	2	42361
—	9	03125	3	11	16318	7	1	29514	10	3	42708
—	10	03472	4	—	16667	7	2	29862	10	4	43056
—	11	03819	4	1	17014	7	3	30208	10	5	43403
1	—	04167	4	2	17361	7	4	30555	10	6	43750
1	1	04514	4	3	17708	7	5	30902	10	7	44097
1	2	04862	4	4	18056	7	6	31250	10	8	44444
1	3	05209	4	5	18402	7	7	31596	10	9	44791
1	4	05566	4	6	18750	7	8	31944	10	10	45138
1	5	05903	4	7	19096	7	9	32290	10	11	45485
1	6	06250	4	8	19443	7	10	32638	11	—	45833
1	7	06598	4	9	19790	7	11	32985	11	1	46180
1	8	06945	4	10	20137	8	—	33333	11	2	46527
1	9	07292	4	11	20484	8	1	33680	11	3	46874
1	10	07640	5	—	20833	8	2	34027	11	4	47222
1	11	07986	5	1	21180	8	3	34374	11	5	47568
2	—	08333	5	2	21527	8	4	34721	11	6	47916
2	1	08681	5	3	21874	8	5	35068	11	7	48263
2	2	09028	5	4	22222	8	6	35415	11	8	48610
2	3	09375	5	5	22568	8	7	35763	11	9	48957
2	4	09723	5	6	22916	8	8	36111	11	10	49305
2	5	10070	5	7	23262	8	9	36458	11	11	49653
2	6	10417	5	8	23609	8	10	36806	12	—	50000
2	7	10764	5	9	23957	8	11	37153	12	1	50347
2	8	11111	5	10	24304	9	—	37500	12	2	50694
2	9	11458	5	11	24651	9	1	37848	12	3	51042
2	10	11806	6	—	25000	9	2	38194	12	4	51388
2	11	12153	6	1	25347	9	3	38542	12	5	51736
3	—	12500	6	2	25694	9	4	38888	12	6	52082
3	1	12847	6	3	26042	9	5	39236	12	7	52439
3	2	13195	6	4	26389	9	6	39582	12	8	52778

Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.
12	9	53125	15	7	64930	18	5	76736	21	3	88541
12	10	53472	15	8	65277	18	6	77083	21	4	88888
12	11	53819	15	9	65624	18	7	77430	21	5	89236
13	—	54167	15	10	65970	18	8	77777	21	6	89582
13	1	54514	15	11	66318	18	9	78125	21	7	89929
13	2	54861	16	—	66667	18	10	78472	21	8	90276
13	3	55208	16	1	67014	18	11	78819	21	9	90624
13	4	55555	16	2	67361	19	—	79167	21	10	90971
13	5	55902	16	3	67708	19	1	79514	21	11	91318
13	6	56250	16	4	68056	19	2	79862	22	—	91666
13	7	56593	16	5	68402	19	3	80209	22	1	92014
13	8	56945	16	6	68750	19	4	80556	22	2	92361
13	9	57292	16	7	69096	19	5	80903	22	3	92708
13	10	57640	16	8	69443	19	6	81250	22	4	93055
13	11	57986	16	9	69790	19	7	81598	22	5	93402
14	—	58333	16	10	70137	19	8	81945	22	6	93749
14	1	58680	16	11	70484	19	9	82292	22	7	94096
14	2	59028	17	—	70833	19	10	82640	22	8	94443
14	3	59375	17	1	71180	19	11	82986	22	9	94791
14	4	59723	17	2	71527	20	—	83333	22	10	95138
14	5	60070	17	3	71874	20	1	83680	22	11	95485
14	6	60417	17	4	72222	20	2	84028	23	—	95833
14	7	60764	17	5	72568	20	3	84374	23	1	96180
14	8	61111	17	6	72916	20	4	84722	23	2	96528
14	9	61458	17	7	73262	20	5	85068	23	3	96874
14	10	61806	17	8	73609	20	6	85415	23	4	97222
14	11	62153	17	9	73957	20	7	85762	23	5	97569
15	—	62500	17	10	74304	20	8	86109	23	6	97916
15	1	62847	17	11	74652	20	9	86456	23	7	98263
15	2	63194	18	—	75000	20	10	86804	23	8	98611
15	3	63542	18	1	75347	20	11	87152	23	9	98958
15	4	63888	18	2	75694	21	—	87500	23	10	99305
15	5	64236	18	3	76042	21	1	87847	23	11	99653
15	6	64583	18	4	76388	21	2	88194	24	—	100000

II. Versetzung der gewöhnlichsten Brüche in Decimal-Theile von 100000.

Bruch.	Decimal-Theile.	Br.	Decimal-Theile.	Br.	Decimal-Theile.	Br.	Decimal-Theile.
$\frac{1}{60}$	01666$\frac{2}{3}$	$\frac{4}{15}$	26666$\frac{2}{3}$	$\frac{31}{60}$	51666$\frac{2}{3}$	$\frac{23}{30}$	76666$\frac{2}{3}$
$\frac{1}{48}$	02083$\frac{1}{3}$	$\frac{13}{48}$	27083$\frac{1}{3}$	$\frac{25}{48}$	52083$\frac{1}{3}$	$\frac{37}{48}$	77083$\frac{1}{3}$
$\frac{1}{40}$	02500	$\frac{3}{11}$	27273$\frac{8}{11}$	$\frac{21}{40}$	52500	$\frac{31}{40}$	77500
$\frac{1}{32}$	03125	$\frac{11}{40}$	27500	$\frac{17}{32}$	53125	$\frac{7}{9}$	77777$\frac{7}{9}$
$\frac{1}{30}$	03333$\frac{1}{3}$	$\frac{9}{32}$	28125	$\frac{8}{15}$	53333$\frac{1}{3}$	$\frac{25}{32}$	78125
$\frac{1}{24}$	04166$\frac{2}{3}$	$\frac{17}{60}$	28333$\frac{1}{3}$	$\frac{13}{24}$	54166$\frac{2}{3}$	$\frac{47}{60}$	78333$\frac{1}{3}$
$\frac{1}{20}$	05000	$\frac{2}{7}$	28571$\frac{3}{7}$	$\frac{6}{11}$	54545$\frac{5}{11}$	$\frac{29}{24}$	79166$\frac{2}{3}$
$\frac{1}{18}$	05555$\frac{5}{9}$	$\frac{7}{24}$	29166$\frac{2}{3}$	$\frac{11}{20}$	55000	$\frac{4}{5}$	80000
$\frac{1}{15}$	06666$\frac{2}{3}$	$\frac{3}{10}$	30000	$\frac{5}{9}$	55555$\frac{5}{9}$	$\frac{13}{16}$	81250
$\frac{3}{40}$	07500	$\frac{5}{16}$	31250	$\frac{9}{16}$	56250	$\frac{49}{60}$	81666$\frac{2}{3}$
$\frac{1}{12}$	08333$\frac{1}{3}$	$\frac{19}{60}$	31666$\frac{2}{3}$	$\frac{17}{30}$	56666$\frac{2}{3}$	$\frac{9}{11}$	81818$\frac{2}{11}$
$\frac{3}{32}$	09375	$\frac{13}{40}$	32500	$\frac{4}{7}$	57142$\frac{6}{7}$	$\frac{33}{40}$	82500
$\frac{1}{11}$	09090$\frac{10}{11}$	$\frac{1}{3}$	33333$\frac{1}{3}$	$\frac{23}{40}$	57500	$\frac{5}{8}$	83333$\frac{1}{3}$
$\frac{1}{10}$	10000	$\frac{11}{32}$	34375	$\frac{7}{12}$	58333$\frac{1}{3}$	$\frac{27}{32}$	84375
$\frac{5}{48}$	10416$\frac{2}{3}$	$\frac{7}{20}$	35000	$\frac{19}{32}$	59375	$\frac{17}{20}$	85000
$\frac{7}{60}$	11666$\frac{2}{3}$	$\frac{17}{48}$	35416$\frac{2}{3}$	$\frac{3}{5}$	60000	$\frac{41}{48}$	85416$\frac{2}{3}$
$\frac{1}{9}$	11111$\frac{1}{9}$	$\frac{4}{11}$	36364$\frac{7}{11}$	$\frac{29}{48}$	60416$\frac{2}{3}$	$\frac{6}{7}$	85714$\frac{2}{7}$
$\frac{1}{8}$	12500	$\frac{11}{30}$	36666$\frac{2}{3}$	$\frac{37}{60}$	61666$\frac{2}{3}$	$\frac{13}{15}$	86666$\frac{2}{3}$
$\frac{2}{15}$	13333$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	37500	$\frac{5}{8}$	62500	$\frac{7}{8}$	87500
$\frac{1}{7}$	14285$\frac{5}{7}$	$\frac{23}{60}$	38333$\frac{1}{3}$	$\frac{19}{30}$	63333$\frac{1}{3}$	$\frac{53}{60}$	88333$\frac{1}{3}$
$\frac{7}{48}$	14583$\frac{1}{3}$	$\frac{19}{48}$	39583$\frac{1}{3}$	$\frac{7}{11}$	63636$\frac{3}{7}$	$\frac{8}{9}$	88888$\frac{8}{9}$
$\frac{3}{20}$	15000	$\frac{2}{5}$	40000	$\frac{31}{48}$	64583$\frac{1}{3}$	$\frac{43}{48}$	89583$\frac{1}{3}$
$\frac{5}{32}$	15625	$\frac{13}{32}$	40625	$\frac{13}{20}$	65000	$\frac{9}{10}$	90000
$\frac{1}{6}$	16666$\frac{2}{3}$	$\frac{27}{60}$	41666$\frac{2}{3}$	$\frac{21}{32}$	65625	$\frac{29}{32}$	90625
$\frac{7}{40}$	17500	$\frac{27}{40}$	42500	$\frac{2}{3}$	66666$\frac{2}{3}$	$\frac{10}{11}$	90909$\frac{1}{11}$
$\frac{2}{11}$	18182$\frac{9}{11}$	$\frac{3}{7}$	42857$\frac{1}{7}$	$\frac{27}{40}$	67500	$\frac{11}{12}$	91666$\frac{2}{3}$
$\frac{11}{60}$	18333$\frac{1}{3}$	$\frac{13}{30}$	43333$\frac{1}{3}$	$\frac{41}{60}$	68333$\frac{1}{3}$	$\frac{37}{40}$	92500
$\frac{3}{16}$	18750	$\frac{7}{16}$	43750	$\frac{11}{16}$	68750	$\frac{14}{15}$	93333$\frac{1}{3}$
$\frac{1}{5}$	20000	$\frac{4}{9}$	44444$\frac{4}{9}$	$\frac{7}{10}$	70000	$\frac{15}{16}$	93750
$\frac{5}{24}$	20833$\frac{1}{3}$	$\frac{9}{20}$	45000	$\frac{17}{24}$	70833$\frac{1}{3}$	$\frac{19}{20}$	95000
$\frac{13}{60}$	21666$\frac{2}{3}$	$\frac{5}{11}$	45454$\frac{6}{11}$	$\frac{5}{7}$	71428$\frac{4}{7}$	$\frac{23}{24}$	95833$\frac{1}{3}$
$\frac{7}{32}$	21875	$\frac{11}{24}$	45833$\frac{1}{3}$	$\frac{43}{60}$	71666$\frac{2}{3}$	$\frac{29}{30}$	96666$\frac{2}{3}$
$\frac{2}{9}$	22222$\frac{2}{9}$	$\frac{7}{15}$	46666$\frac{2}{3}$	$\frac{23}{32}$	71875	$\frac{31}{32}$	96875
$\frac{9}{40}$	22500	$\frac{15}{32}$	46875	$\frac{29}{40}$	72500	$\frac{39}{40}$	97500
$\frac{11}{48}$	22916$\frac{2}{3}$	$\frac{9}{20}$	47500	$\frac{8}{11}$	72727$\frac{3}{11}$	$\frac{47}{48}$	97916$\frac{2}{3}$
$\frac{7}{30}$	23333$\frac{1}{3}$	$\frac{23}{48}$	47916$\frac{2}{3}$	$\frac{35}{48}$	72916$\frac{2}{3}$	$\frac{59}{60}$	98333$\frac{1}{3}$
$\frac{1}{4}$	25000	$\frac{29}{60}$	48333$\frac{1}{3}$	$\frac{11}{15}$	73333$\frac{1}{3}$	$\frac{60}{60}$	100000
		$\frac{1}{2}$	50000	$\frac{3}{4}$	75000		

Nachtrag.

Folgendes finde ich noch besonders nöthig zu bemerken: Bei den Holländischen Ducaten sind nach der verschiedenen Provinz-Ausmünzungen auch verschiedene Abzeichnungen und Sorten, von ältern Jahrgängen, vorhanden, welche mit einem Hähnchen, Höschen, Schifchen, Bäunchen u. m. a. Zeichen bezeichnet sind; die drey erstern dieser Zeichen, und auch noch andere, stehen auf dem Gepräge nit dem geharnischten Manne oben gleich nach der Umschift neben dem Schwerdt des geharnischten Mannes, das Bäunchen aber zwischen den Füßen desselben. Sämmtliche Ducten dieser Zeichen sollen etwas geringern Gehalt haben; deswegen solche auch von den Polen und Russen im Handel nicht angenommen werden, und darum auch gewöhnlich im Cours gegen andere vollwichtige, ohne diese Zeichen, um circa 2 ggr. pr. Stück differiren. Außer diesen kommen auch noch Ausschuß Ducaten vor, welche als Kennzeichen oben am Rande durchocht sind, und mehrere As leichter wiegen; diese gelten nach Maaßgabe ihres Gewichts ꝛc. nur 2 bis $2\frac{1}{2}$ Rthlr. Court.

Auch bei denen unter Berlin angezeigten wirklich geprägten Landesmünzen in Gold, kommt zuweilen noch eine Sorte Friedrichsd'or vor, welche Mittel-Friedrichsdr genannt werden. Solche sind von den Jahren 1755, 56 ud 57, und vorzüglich daran kennbar, daß auf dem Gepräge des Bildnisses in der Umschrift: FRIEDERICUS BORUSORUM REX, lauter U stehen, statt daß die guten von dien Jahren ein V. haben; gewöhnlich haben sie den Münzbuchsben A. und sind größer, wie auch an Farbe bleicher, als die gen. Am mehrsten sind solche aber vom Jah. 1755; indem einige von 1756 und 57 mit U auch gut sind, außer diejenin, die dick und blaß sind. Das Stück derselben gilt nur bis $3\frac{3}{4}$ Rthlr. Courant.

Da bei einigen der erstern Oerter dieses Buchs, als: bei Amsterdam, Augsburg, Bremen und Bresl, nicht wie bei den nachfolgenden andern Oertern einige Maaß- und Gewichtsvergleichungen mit mehreren der andern bedeutenden Handelsörter aufgenommen worden sind, finde ich es für rathsam, solche hiemit noch anzuführen, nämh:

Amsterdam.

Vom Ellenmaaße sind

100 Amsterdammer Ellen gleich 119,859 Ellen in Breslau; od. 109,978 Ellen in Kopenh., od. 122,167 " " Leipzig, " 75,462 Yards in London, " 97,019 Russische Arschinen, und 100 Vlaamsche Ellen = 123,384 Ellen in Breslau, od. 113,207 Ellen in Kopenh., od. 125,698 Ellen in Leipzig, " 77,928 Yards in London, " 99,373 Ruß. Arschinen.

Vom Getreidemaaß sind 100 Amsterdammer Sack = 109,641 Schfl. in Breslau, od. 166,6802 Schfl. in Danzig, od. 153,878 Faß in Hamburg, " 466,219 Schfl. in Kopenhag., " 226,929 Bishel in London, " 41,670 Ruß. Czetwert, " 49,181 Schwedische Tonnen.

Vom Getränkmaaß sind 100 Amsterdammer Mingel = 171,237 Quart in Breslau, od. 69,565 Stof in Danzig, od. 131,506 Quartier in Hamb., " 123,203 Pott in Kopenhag., " 98,846 Tonnen in Leipzig, " 32,787 Englische Wein-Gallons. " 75 Russische Kruschka.

Vom Handelsgewicht sind 100 Pfund Holländ. Trois-Gew. = 100,587 Pfd in Augsburg, od. 121,8907 Pfd. in Breslau, od. 113,4407 " " Danzig, " 97,7509 " Schw. Gew. in Frkft. a. M., " 105,568 " Leicht Gew. in Frkft. a. M., " 101,987 Pfd. in Hamburg, " 98,918 " in Kopenhag., " 105,664 " " Leipzig, " 108,909 " av. d. p. in Lond., " 132,372 " Troy in Lond., " 96,787 " in Nürnberg, " 120,7706 " in Petersburg, " 145,238 Mark Eisengewicht in Schweden.

Augsburg.

Vom Handelsgewicht sind 100 Pfund Groß-Gewicht = 99,416 Pfd. in Amsterdam, od. 121,1805 Pfd. in Breslau, od. 97,1803 " Schw. Gew. in Frkft. a. M., " 104,952 " Leicht Gew. in Frkft. a. M., " 101,388 " in Hamburg, " 105,047 " in Leipzig, " 96,222 " " Nürnberg;

und 100 Pfund Augsburger Kramer-Gewicht = 95,6809 Pfd. in Amsterd., od. 116,627 Pfd. in Breslau, od. 93,529 " Schw. Gew. in Frkft. a. M., " 101,008 " Leicht Gew. in Frkft. a. M., " 97,379 " in Hamburg, " 101,1003 Pfd. in Leipzig, " 92,607 " " Nürnberg.

Bremen.

Vom Getränkmaaß sind 100 Bremer Stübchen
= 266⅔ Mingel in Amsterd., od. 456,634 Quart in Breslau,
od. 185,507 Stof in Danzig, = 350,085 Quartier in Hamb.,
= 263,591 Kannen in Leipzig, = 87,432 Wein-Gallons in London,
= 200 Russische Kruschka.

Vom Handelsgewicht sind 100 Bremer Pfund
= 100,972 Pfd. in Amsterdam, od. 101,565 Pfd. in Augsburg,
od. 123,077 = = Breslau, = 114,544 = = Danzig,
= 102,976 = = Hamburg, = 106,691 = = Leipzig,
= 109,9703 = av. d. p. in Lond., = 133,659 = Troy in Lond.,
= 121,954 = in Petersburg.

Breslau.

Vom Ellenmaaß sind 100 Breslauer Ellen
= 83,431 Ellen in Amsterdam, od. 91,752 Ellen in Kopenh.,
od. 101,875 = = Leipzig, = 62,959 Yards in London,
= 68,715 = od. Vara in Span., = 80,944 Ruß. Arschinen.

Vom Getreidemaaß sind 100 Breslauer Scheffel
= 273,869 Schfl. in Amsterd., od. 152,161 Schfl. in Danzig,
od. 140,474 Faß in Hamburg, = 425,495 = = Kopenh.
= 207,162 Bushel in London, = 304,323 Ruß. Tschetwerik,
= 44,897 Schwed. Tonnen.

Vom Handelsgewicht sind 100 Breslauer Pfund
= 82,039 Pfd. in Amsterdam, od. 82,521 Pfd. in Augsburg,
od. 93,066 = = Danzig, = 83,667 = = Hamburg,
= 81,152 = = Kopenhagen, = 86,686 = = Leipzig,
= 89,349 = av. d. p. in Lond., = 108,597 = Troy in London,
= 99,0801 Ruß. Pfund, = 119,153 Schwed. Mark Eisengewicht.

Mehrere Maaß- und Gewichtsvergleichungen verschiedener Länder und Oerter können nach der in der Vorrede angeführten Anleitung noch gemacht werden.

Bemerkte Druckfehler.

Seite 4, Zeile 1 von oben, statt: Wechsel-Pari und, muß es heißen: Silber-Pari im.

— 4 — 11 von unten, statt: Wiener Schfl., muß es heißen: Wiener Metzen.

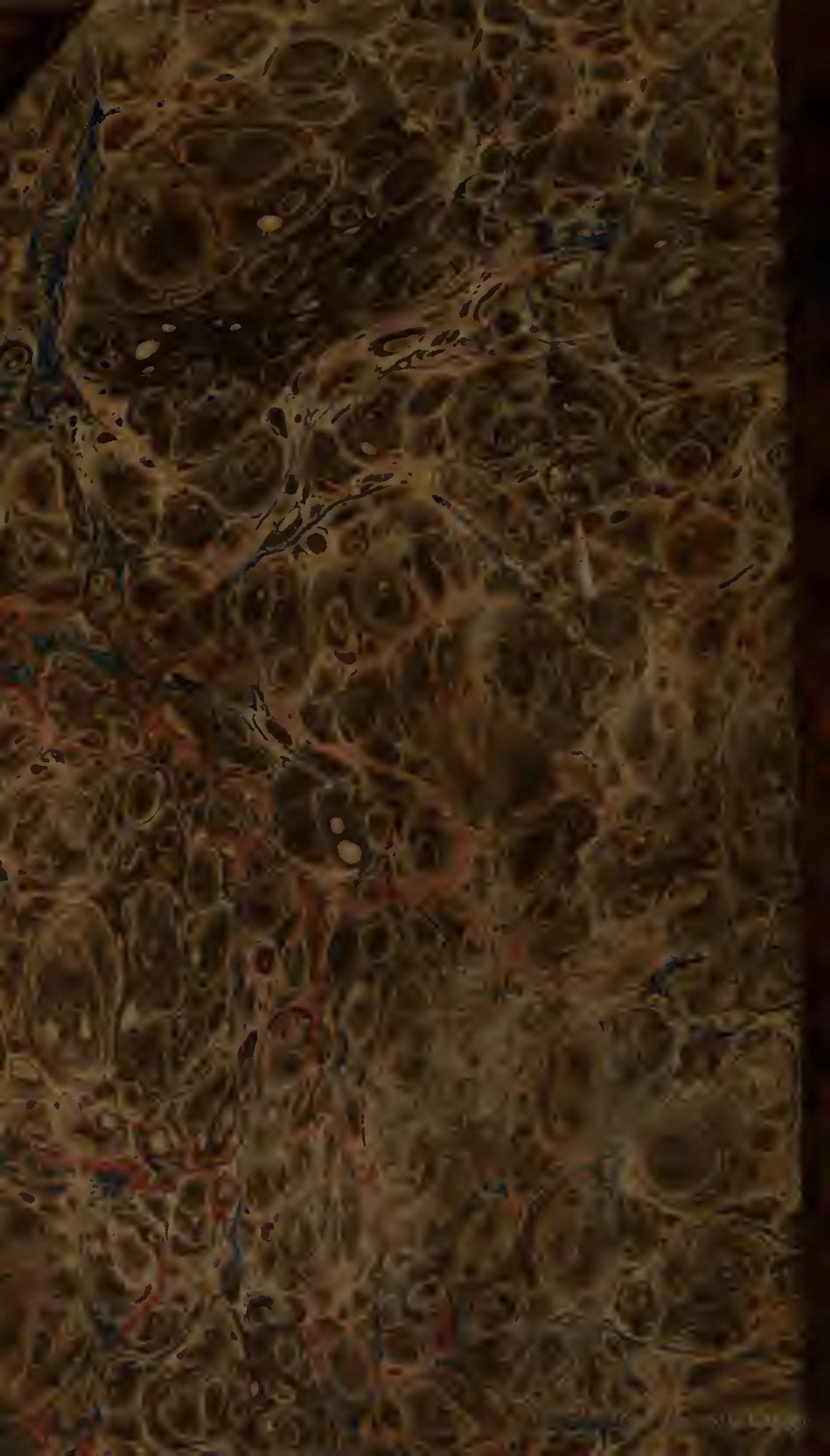
— 6 — 12 von oben, statt: Wiener Schfl., muß es heißen: Wiener Metzen.

— 9 — 20 — unten, statt; 24¾ fl., muß es heißen: 24⅝ fl.

— 13 — 14 — — — Wiener Schfl.. muß es heißen: Wiener Metzen;
und nach Dresdener; muß Schfl. stehen.

— 91 — 19 von unten, muß à 16 Heller wegfallen.

— 195 — 6 — — muß der Satz: „von denen — — — — — Cadix befindet.“ wegfallen.

Nach der Seitenzahl 380 muß die folgende Seitenzahl statt 371, 381 heißen.

X V.88